DER

# LIBER BENEDICTIONUM EKKEHARTS IV.

NEBST

DEN KLEINERN DICHTUNGEN

AUS DEM CODEX SANGALLENSIS 393

ZUM ERSTEN MAL VOLLSTÄNDIG HERAUSGEGEBEN UND ERLÄUTERT

VON

JOHANNES EGLI.

ST. GALLEN.
FEHR'sche BUCHHANDLUNG
1909.

BUCHDRUCKEREI ZOLLIKOFER & CIE., ST. GALLEN.

# Publicationen des Historischen Vereins in St. Gallen.

**Mitteilungen zur vaterländischen Geschichte.** I—X. St. Gallen. 1862—1868. Lex.-8. Geh. à 2 Mark 70 Pf. 3 Fr.

---

**Mitteilungen zur vaterländischen Geschichte.** Neue Folge. I—X (der ganzen Folge XI—XX). St. Gallen. 1869—1885. Lex.-8.

Der I. (XI.) Halbband enthält: (3 Mark 60 Pf. 4 Fr.)

I. St. Galler Totenbuch und Verbrüderungen. Herausgegeben von Ernst Dümmler und Hermann Wartmann.

II. Die ältesten Verzeichnisse der Aebte von St. Gallen. Herausgegeben durch Gerold Meyer von Knonau.

III. Aelteste Liste der Verrufenen und Verbannten der Stadt St. Gallen. Von W. E. v. Gonzenbach.

IV. Die Richtung zwischen der Abtei und der Stadt St. Gallen, vom Jahre 1373. Herausgegeben von W. E. v. Gonzenbach.

V. Verzeichnis der Häuser in der Stadt St. Gallen und Umgebung, um das Jahr 1470. Herausgegeben von W. E. v. Gonzenbach.

VI. Die Pfahlbauten im Bodensee zwischen Rorschach und Staad. Von J. Anderes.

---

Der II. (XII.) Halbband enthält: (3 Mark 60 Pf. 4 Fr.)

I. St. Gallische Geschichtsquellen. Neu herausgegeben durch G. Meyer von Knonau. I. Vita et miracula s. Galli. II. Vita et miracula s. Otmari.

II. Historische Darstellung der Hoheitsrechte der schweizerischen Eidgenossenschaft auf dem Bodensee. Von A. O. Aepli.

III. Aeltester Hofrodel von Jona, c. 1400. Mitgeteilt von Helbling.

---

Der III. (XIII.) Halbband enthält:

St. Gallische Geschichtsquellen. Neu herausgegeben durch G. Meyer v. Knonau. II. Ratpert Casus s. Galli. Mit 6 Excursen und 2 Karten.

---

Der IV. (XIV.) Halbband enthält: (3 Mark 60 Pf. 4 Fr.)

I. Vom Herkommen der Schwyzer. Herausgegeben von Hugo Hungerbühler.

II. Drei Beiträge zur St. Gallischen Reformationsgeschichte:
1. Die Chroniken des Hermann Miles und Johannes Kessler. Von Ernst Götzinger.
2. Die Reformation der Stadt Wil. Von Ernst Götzinger.
3. Die erste und zweite Reformation der ehemaligen Freiherrschaft Hohensax-Forsteck. 1529 und 1564. Von H. G. Sulzberger.

---

Der V. und VI. (XV. und XVI.) Halbband enthalten: (10 Mark 80 Pf. 12 Fr.)

St. Gallische Geschichtsquellen. Neu herausgegeben durch G. Meyer von Knonau. III. Ekkehard. (IV.) Casus sancti Galli. Mit 3 Excursen und einem Plänchen.

---

Der VII. (XVII.) Halbband enthält: (7 Mark 20 Pf. 8 Fr.)

St. Gallische Geschichtsquellen. Neu herausgegeben durch G. Meyer von Knonau. IV. Continuatio Casuum sancti Galli. Conradi de Fabaria Continuatio Casuum sancti Galli. Mit 2 Excursen und einem Plänchen.

---

Der VIII. (XVIII.) Halbband enthält: (9 Mark. 10 Fr.)

St. Gallische Geschichtsquellen. Neu herausgegeben durch G. Meyer von Knonau. V. Christian Kuchimeisters Nüwe Casus Monasterii sancti Galli. Mit 2 Excursen und 2 Beilagen.

---

Der IX. (XIX.) Halbband enthält: (9 Mark. 10 Fr.)

I. Das St. Gallische Verbrüderungsbuch und das St. Gallische Buch der Gelübde. Herausgegeben von E. Arbenz.

II. Die annalistischen Aufzeichnungen des Klosters St. Gallen. Herausgegeben von Carl Henking.

III. Das zweite St. Galler Totenbuch. Herausgegeben von Hermann Wartmann.

---

Der X. (XX.) Halbband enthält: (6 Mark. 6 Fr.)

Fridolin Sichers Chronik. Herausgegeben von Ernst Götzinger.

---

## Notiz für den Buchbinder.

Die hinter den Seiten 154, 246 und 248 eingefügten Tafeln sind gemeinsam am Schlusse des Werkes einzubinden.

# MITTEILUNGEN

ZUR

# VATERLÄNDISCHEN GESCHICHTE.

HERAUSGEGEBEN

VOM

## HISTORISCHEN VEREIN IN ST. GALLEN.

## XXXI.

Vierte Folge 1.

ST. GALLEN.
FEHR'SCHE BUCHHANDLUNG
1909.

DER

# LIBER BENEDICTIONUM EKKEHARTS IV.

NEBST

DEN KLEINERN DICHTUNGEN

AUS DEM CODEX SANGALLENSIS 393

ZUM ERSTEN MAL VOLLSTÄNDIG HERAUSGEGEBEN UND ERLÄUTERT

VON

JOHANNES EGLI.

ST. GALLEN.
FEHR'sche BUCHHANDLUNG
1909.

DEM

HISTORISCHEN VEREIN

DES

KANTONS ST. GALLEN

ZUR FEIER SEINES

FÜNFZIGJÄHRIGEN BESTEHENS

1859—1909

GEWIDMET

VOM

VERFASSER.

# VORWORT.

Viel später als ich gehofft, kann ich dieses Buch der Öffentlichkeit übergeben; denn im vergangenen Frühjahr waren es 15 Jahre, seitdem ich das ehrwürdige Manuscript der Benedictionen Ekkeharts IV. zum ersten Mal in die Hand nahm. Längst war das Bedürfnis nach einer Gesamtausgabe dieser Dichtungen in Fachkreisen geäussert und dem Historischen Vereine des Kantons St. Gallen die Ausführung des Gedankens nahegelegt worden. So wurde ich vor eine Aufgabe gestellt, die ich nicht ohne Bedenken und erst nach längerm Zögern übernahm. Das Mittellatein war mir ein völlig neues Gebiet; zudem musste ich meine liebgewordenen Studien zur römischen Volkssprache endgiltig aufgeben. Dennoch zog die neue Aufgabe mich an. Ich schaute dem eigenartigen Manne, der, so ganz ein Sohn seiner Zeit, doch mit einem Fusse auf klassischem Boden zu stehen schien, näher ins Gesicht und machte mich an die keineswegs leichte Arbeit der Entzifferung der Handschrift.

Es war im Jahre 1899, als ich mit dem jungen Berliner Gelehrten, Dr. Paul von Winterfeld, späterem Professor an dortiger Universität, bekannt wurde. Er brachte der Ekkehart-Arbeit ein fast leidenschaftliches Interesse entgegen, las die Korrekturen der ersten Bogen mit und stand dem Werke als treuer Berater zur Seite, bis ein herbes Todesgeschick im März 1905 seinem hoffnungsvollen Wirken leider ein allzufrühes Ende bereitete. Indessen waren Aufgaben anderer Art an mich herangetreten, die meine spärlich bemessene Mussezeit sozusagen völlig in Anspruch nahmen, was in Verbindung mit andern Umständen die Vollendung des Werkes immer wieder verzögerte. Nun liegt es endlich vor. Möge es bei allen Mängeln, die ihm etwa anhaften, im Dienste der mittellateinischen Studien, die heute zu einer besondern philologischen Disciplin geworden sind, einen bescheidenen Platz sich erobern und

den Einblick in die wissenschaftliche Tätigkeit der St. Galler Schule vertiefen!

Noch möchte ich beifügen, dass später eingeschobene Verse mit * bezeichnet sind. Die erste der beigegebenen Tafeln soll eine gut erhaltene Seite des Ekkehart-Codex (p. 154), die beiden andern den mit Neumen versehenen Teil des Rapert-Liedes (p. 247 f.) zur Anschauung bringen.

Zum Schlusse bleibt mir die angenehme Pflicht, Herrn Dr. Traugott Schiess, Stadtarchivar, der die Güte hatte, eine Anzahl Korrekturen mitzulesen, sowie den Vorständen der hiesigen Bibliotheken, Herrn Stiftsbibliothekar Dr. Adolf Fäh und Herrn Professor Dr. Johannes Dierauer, Stadtbibliothekar, für die freundliche Bereitwilligkeit, mit der sie meinen Wünschen und Bedürfnissen stets entgegenkamen, den verbindlichsten Dank auszusprechen.

St. Gallen, am 1. August 1909.

**J. Egli.**

# EINLEITUNG.

Über die Lebensumstände Ekkeharts IV. ist wenig bekannt. Um das Jahr 980 geboren[1]) kam er, vielleicht aus dem Elsass stammend[2]), jedenfalls früh nach St. Gallen[3]), und war dort in noch jugendlichem Alter bereits als Lehrer tätig[4]). Seine eigenen Studien hatte er unter Notker Labeo vollendet, dem er zeitlebens in dankbarer Verehrung anhieng und im Liber Benedictionum ein unvergängliches Denkmal setzte[5]). Mit Begeisterung spricht er von der reichen literarischen Tätigkeit seines Meisters und erzählt in rührenden Worten dessen erbauliches Ende, das am 29. Juni des Jahres 1022 erfolgte. Kurz nachher scheint Ekkehart St. Gallen verlassen und sich nach Mainz gewendet zu haben, um dort unter dem Erzbischof Aribo als Schulvorsteher zu wirken. Hier bot sich ihm mannigfache Gelegenheit, sein Talent als lateinischer Dichter zu bekunden. Von Aribo erhielt er den Auftrag, zu den Malereien des im Bau begriffenen Domes die Inschriften zu dichten, wie er bereits früher, einem Wunsche Abt Burkarts II. entsprechend, für die Klosterkirche zu St. Gallen getan hatte. Von Aribo wurde er auch aufgefordert, den von Ekkehart I. gedichteten Waltharius in besseres Latein zu bringen. In Mainz war es wohl auch, wo er von dem Mönche

[1]) Dümmler, Ekkehart IV. von St. Gallen (Zeitschrift für deutsches Altertum Bd. XIV) p. 1 ff. [2]) Wenigstens verrät er eingehende Kenntnis des Landes, erwähnt Cas. c. 78 Hochfeld und Lougue-Mer in den Vogesen und fügt ausdrücklich hinzu: Veni et ego ipse in locum ad quendam tunc temporis magni nominis solitarium vidensque . . sepulcrum plus caeteris honoratum, cuiusnam id esset quaesiveram: sancti Victoris esse, ait: ibid. c. 64 zeigt er sich mit der Schwarzwaldgegend und der Umgebung von Säkkingen vertraut. Ein Bruder von ihm war Abt zu Münster im Gregorientale. [3]) Cas. c. 131 will er den 990 verstorbenen Ekkehart II. noch selbst gehört haben. [4]) Drei seiner ehemaligen Schüler werden i. J. 1030 als Bischöfe genannt und stehen am Hofe des Kaisers in hohem Ansehen, was uns berechtigte, sie als Männer von reiferem Alter anzusehen (Cas. c. 66 p. 239 ed. Meyer v. Knonau). [5]) XLIV 60 ff.

Johannes, dem späteren Abte von St. Maximin bei Trier und von Limburg an der Hardt, die Anregung empfieng, den liber Benedictionum zusammenzustellen. Eine Anzahl dieser Gedichte hatte Ekkehart bereits während seiner Schulzeit unter Anleitung seines Lehrers Notker angefertigt, und nun galt es, sie zu ordnen, fehlende Stücke zu ergänzen, andere umzudichten, oder im einzelnen zu bessern. Das Buch ist dem genannten Abte Johannes gewidmet, und da dieser am 11. Juli 1035 gestorben ist, muss die Abfassung in eine jenem Todestage vorangehende Zeit fallen. Einen weitern Anhaltspunkt bietet eine Glosse zu Ben. XLIV 67. Dort erwähnt Ekkehart den Besuch der Kaiserin Gisela, Gemahlin Konrads II., im Kloster St. Gallen. Dieser Besuch fällt aber in das Jahr 1027 [1]). Da die genannte Glosse, nach Tinte und Schrift zu urteilen, nicht zu den flüchtigen, später gelegentlich hingeworfenen Notizen gehört, sondern jedenfalls gleichzeitig mit dem Texte entstanden ist, dürfen wir das Jahr 1027 wohl als terminus a quo betrachten.

Der Aufenthalt in Mainz bildete, wie es scheint, den Glanzpunkt in Ekkeharts Leben und brachte ihm hohe Ehren, indem er am Osterfeste 1030 vor der zu Ingelheim versammelten Kaiserfamilie die feierliche Messe sang und mit glänzenden Geschenken ausgezeichnet wurde [2]). Noch in späterer Zeit nennt er die Stadt mit Vorliebe, und beweist in den Casus wiederholt, dass er sie gründlich und aus eigener Anschauung kennt [3]). Auch für die Städte Metz und Trier zeigt er auffälliges Interesse; doch lässt sich nicht entscheiden, ob er sie selbst besucht hat [4]).

Nach dem Tode Aribos, welcher am 6. April 1031 erfolgte [5]), kehrte Ekkehart nach St. Gallen zurück und sah dort, wie mit dem neuen Abte Norpert (1034) ein strengerer Geist im Kloster Einkehr hielt. Nur mit Unwillen fügten sich die Mönche der von Cluny ausgehenden und vom Kaiser gebotenen Reform, die ihnen wie ein frevelhafter Einbruch in den durch lange Tradition geheiligten Klosterbrauch erschien. Ekkehart selbst gehörte zu den Unzufriedenen, und so liess er sich gerne bewegen, auf Wunsch der Brüder die Geschichte des Klosters von dem Zeitpunkt an fortzusetzen, wo Ratpert abgebrochen (883), um die idealen Ge-

---

[1]) Mon. Germ. I 83. [2]) Cas. c. 66 p. 238 f. [3]) Cas. c. 40 mit der Bemerkung Meyers v. Knonau. [4]) Cas. c. 45: Lib. Ben. XX 125, 135. [5]) Dümmler, l. c. p. 5.

stalten vergangener Tage noch einmal vor das geistige Auge zu führen und in bewusster Tendenz das Einst dem Jetzt vergleichend gegenüberzustellen. So entstanden die Casus sancti Galli, welche Ekkeharts Namen am meisten auf die Nachwelt gebracht haben: nicht so sehr eine Geschichte des Klosters als Geschichten von den berühmtesten Klosterbrüdern [1]). Entgegen dem ursprünglichen Plane, das Werk bis auf seine Zeit fortzuführen [2]), ist er nur bis auf Abt Notker († 975) gelangt. Aber es ist nicht wahrscheinlich, dass er durch den Tod an der Vollendung gehindert worden ist [3]).

Über Ekkeharts Ende wissen wir nichts Bestimmtes; nur, dass er an einem 21. Oktober gestorben ist [4]). Nach einer Bemerkung zum Orosius (Cod. 621 p. 279) muss er im Sommer des Jahres 1057 noch am Leben gewesen sein. Dort spielt er nämlich auf die Vergiftung eines Papstes Viktor an, womit nur der am 28. Juli 1057 verstorbene Viktor II. gemeint sein kann [5]). Ekkehart ist also um das Jahr 1060 und jedenfalls im Kloster St. Gallen gestorben.

Unter den Werken Ekkeharts nehmen die bereits genannten Casus s. Galli die erste Stelle ein. Über Wert und Bedeutung dieses Buches gibt die mustergiltige Ausgabe Meyers v. Knonau [6]) jeden wünschbaren Aufschluss. Hieran reiht sich der Liber Benedictionum, eine Gedichtsammlung, welche den Codex 393 der st. gallischen Stiftsbibliothek anfüllt und im vorliegenden Bande der 'Mitteilungen' zum ersten Mal vollständig herausgegeben wird. Der Codex besteht aus 132 Pergamentblättern in Quartform (23,3 × 16 cm) oder 263 Seiten [203 ist doppelt gezählt] und ist durchgehend von der gleichen Hand, derjenigen Ekkeharts, geschrieben. Die Schrift, ursprünglich gleichmässig und deutlich, ist durch spätere Rasuren, Streichungen und Korrekturen, die sich

---

[1]) Dümmler, l. c. p. 9. [2]) Cas. praeloq. c. 2. [3]) Meyer v. Knonau in der Einleitung zur Casus-Ausgabe p. XI. [4]) Necrolog. Sancti Galli XII Kal. Nov. [Mitteilungen zur vaterländischen Geschichte Neue Folge I p. 56]: et est obitus Ekkehardi magistri, monachi et presbiteri. [5]) Die wichtige Stelle, auf die Dümmler (a. a. O. p. 1) zuerst aufmerksam gemacht hat, lautet: ve ubertati terrę eius, in qua tantum talis veneni colligi potest et solet, cum quali et abbas quidam papam ipsum Victorem quidem nuper vicarium Petri etiam martyrio fecit. cf. Cod. 621 p. 380 die Glosse zu den Worten veneni moles. [6]) Mitteilungen zur vaterländischen Geschichte. Herausgegeben vom Historischen Verein des Kantons St. Gallen. Neue Folge V u. VI. St. Gallen 1879.

durch das ganze Buch hinziehen und oft schichtweise über einander liegen, so entstellt, dass die Entzifferung nicht selten den grössten Schwierigkeiten begegnet. Der kritische Apparat der vorliegenden Ausgabe, welcher diesen Verderbnissen des Textes Schritt für Schritt folgt, vermag besser als jede Beschreibung eine Vorstellung von den genannten Schwierigkeiten zu geben. — Die einzelnen Verse sind durch grosse Anfangsbuchstaben, die Abschnitte durch rote Initialen gekennzeichnet[1]). Rot sind ferner alle Überschriften, die entweder über dem Texte oder, gewöhnlicher, zur Seite des Textes stehen, sowie verschiedene Marginalien. Die Glossen, die nach der Zeit der Eintragung verschiedene Tinte und verschiedene Schrift aufweisen, stehen gewöhnlich zwischen den Zeilen über der Versstelle, auf welche sie sich beziehen, manchmal zur Seite, am obern oder untern Rande, überhaupt, wo sie Raum finden. Es sind teils Textkorrekturen, teils sollen sie den Inhalt erläutern, auf Parallelstellen, Quellen und benutzte Schriftsteller hinweisen. Die Textglossen sind in der Regel mit grösseren Buchstaben geschrieben und mit dem Velzeichen, einem durchstrichenen l, versehen. Sie sind so zu verstehen, dass sie die endgiltige Bereinigung des Textes, die manus posterior, darstellen; aus diesem Grunde sind sie in den Text gesetzt und die ursprünglichen Lesarten im Kommentar aufgeführt worden.

Der einfache Ledereinband der Handschrift stammt aus späterer Zeit.

Der Inhalt des Codex ist folgender:

Zwei Vorreden (prologus I u. II), die erste in Prosa, die zweite in Versen (p. 1—7).

Herausgegeben von Dümmler in der Zeitschrift für deutsches Altertum XIV p. 52 – 56 (Abkürzung: D.).

A. Benedictiones super lectores per circulum anni (p. 8—184). Herausgegeben:

S. 151—156 von J. v. Arx Monum. Germ. II 55—58.

S. 118—123; 125—128; 142—150; 150—151 von Dümmler in Zeitschrift für d. Altertum a. a. O. p. 57—70.

S. 8—21; 28—30; 32—36; 46—52; 74—89 von J. Egli in Neue Dichtungen aus dem Liber Benedictionum Ekkeharts IV. mit Einleitung, Kommentar und Register. St. Gallen 1898.

---

[1]) In unserm Texte sind die betreffenden Zeilen eingerückt.

B. Benedictiones ad Mensas (p. 185—197).

Herausgegeben von Ferd. Keller in den Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich mit Einleitung und Erläuterungen III p. 99—121; ein fehlendes Stück bei Dümmler a. a. O. p. 70—71.

C. Versus ad picturas domus Domini Mogontinę (p. 197—238).

Herausgegeben:

Anfang und Schluss bei Dümmler a. a. O. p. 16. Das ganze von J. Schneider in

der hl. Bardo, Mainz 1871 und Jos. Kiefer, Ekkeharti IV. Sangallensis versus ad picturas domus Domini Mogontinae. Mainz 1881 (Abkürzung im Kommentar: Ki).

D. Ad picturas claustri S. Galli (p. 239—246); auch in Cod. 168 p. 405—406[1]).

Herausgegeben von Dümmler nach beiden Handschriften a. a. O. p. 34—42.

E. Raperts Lobgesang auf den h. Gallus, ins Lateinische übersetzt von Ekkehart IV. [Rapertus monachus . . . fecit carmen barbaricum . . . quod nos . . . in latinum transtulimus] p. 247—251; auch in Cod. 168 p. 2—4 und Cod. 174 p. 1—2.

---

[1]) Auf der untern von Ekkehart leer gelassenen Blatthälfte von p. 246 steht von einer spätern Hand die Notiz:

Anno 1358 destructum fuit castrum Wasserburg.

Dann folgen von einer andern Hand die Verse:

Panditur ecce liber: solvit signacula Notker,
Abdita perspicuis septem speculatus ocellis.
Gusta quam sapiant, quia quarto vase nec obstant.
Balbus erat Notker, piperis granum fuit alter;
Tercius hic labio datus est agnomine lato:
Pectore mandatum gestans labio quoque latum,
Lacior hinc labio puto nemo videbitur illo.
Ecce favos labio qua stillat tibi lato.

Oratio. Versus S. Notkeri.

Obsecro peccator, tu cor compunge, creator.
Tu mihi da multas lacrymis extinguere flammas
Et misero dignos inferni perpetis ignes.
Salvifica populum clemens extolleque cunctum,
Et super ecclesiam tua sit benedictio sponsam.
Rex, tibi per cuncta loca tempora laus sit et ultra.
Notker Theutonicus domino finiter amicus:
Gaudeat ille locis paradysiacis.

Herausgegeben von
Hattemer, Denkmäler I p. 339—344.
nach allen 3 Handschriften.
Monumenta Germ. Hist. II 33.
Müllenhoff und Scherer, Denkmäler
III. Auflage von E. Steinmeyer I p. 27—31 nach allen 3 Handschriften, Kommentar II p. 78—85.

F. Varia. 1. Umschreibung des Vaterunsers; 2. Weihnachtsgesang der St. Galler Klosterschüler (Dümmler a. a. O. p. 71—72); 3. Festgesang zu beliebiger Verwendung; 4. Verse auf Abt Burkhart (Dümmler S. 43); 5. Vakanzlied der St. Galler Schüler (Dümmler S. 44—45) p. 252—259.

6—16. Epitaphia p. 259—263.
Herausgegeben von Dümmler a. a. O. S. 45—51; eines von Hattemer II. 1 p. 6.

17. Oratio super pedes domini[1]) p. 263,

Soweit der Inhalt der Handschrift. Diese trägt keine einheitliche Überschrift; doch ist man gewohnt, sie mit dem Namen Liber benedictionum zu bezeichnen, was zunächst nur auf die zwei ersten grossen Abschnitte: die Lobgesänge zur Verherrlichung der Kirchenfeste und die Tischbenedictionen gehen kann. Aber auch so ist der Inhalt des ersten Cyklus von Gedichten nur ungenau bezeichnet; denn es sind keine Segnungen im eigentlichen Sinne, sondern Lob- und Preisgesänge, deren Stoffe hauptsächlich der Bibel und Legende entnommen sind. Das Buch war für die Schule bestimmt: eine poetische Mustersammlung für lateinische Pensen, wie auch sein Inhalt zum Teil wenigstens in der Schule entstanden war. Denn in einer Glosse zu Ben. LIX 49 erzählt Ekkehart ausdrücklich, wie er seine Schulaufgaben —

---

[1]) aut in throno aut in [cruce]. Das letzte Wort fehlt im Codex. Vgl. jedoch das von E. in Cod. 626 p. 313 eingetragene Gedicht:

Super caput crucifixi:
Cerne, quadro sparsum homo colligat ut deus orbem:
Qua caput extulerat, hac secum cuncta levarat.
Ad dextram:
Dextra tenet solem, partem deitas potiorem.
Ad sinistram:
Post se fert lęvam, sub carne ferit Leviathan.
Ad pedes:
Tersa tegit pedibus, laus gloria, victor hiesus.

dictamina — nach Notkers Tode unter dessen Papieren aufbewahrt gefunden und nun den Schülern des Klosters zu Nutz und Frommen seinem Buche einverleibt habe. Solche Übungsstücke über irgend einen vom Lehrer gegebenen kirchlichen Stoff in Versen anzufertigen (dictare) galt als wichtiger und geschätzter Zweig gelehrter Schulbildung. Aus diesem Grunde gewährt der liber benedictionum einen interessanten Einblick in den Geist der St. Galler Schule zur Zeit ihrer höchsten Blüte und bildet einen wertvollen Beitrag zur Geschichte des Unterrichtes überhaupt [1]).

Werfen wir noch einen Blick auf des Einzelne.

Die erste Vorrede führt uns nach Mainz in eine gelehrte Versammlung. Wie Ekkehart erzählt, fragte ihn Aribo, von den Männern seiner Umgebung aufgefordert, eines Tages über die Bedeutung des Segensspruches 'iube, domne, benedicere'. Der Gefragte lehnt zuerst bescheiden ab: er könne bei der herrschenden Meinungsverschiedenheit über dieses Thema ein bestimmtes Urteil nicht abgeben. Wie aber der Erzbischof auf seinem Wunsche besteht, führt der auch in der römischen Literatur belesene Mönch, indem er auf die Formel 'iubete, patres conscripti, agere?' [2]) eine Stelle bei Terenz: 'iubeo Chremetem' [3]) und eine solche aus der Vita Basilii Magni des Pseudo-Amphilochius: 'domne Effrem, iube, intra in presbiterium' [4]) sich bezieht, einige Ansichten seiner Zeitgenossen vor, welchen die Erklärung der genannten Segensformel nicht geringe Schwierigkeiten gemacht zu haben scheint [5]), und gibt dann seine eigene Meinung, welche mit der noch heute geltenden Interpretation im ganzen übereinstimmt.

Hier bricht die prosaische Vorrede, welche später nachgetragen wurde und auf dem ersten leer gebliebenen Blatte nicht mehr Platz gefunden hat, mitten im Satze ab. Es folgt die in Versen geschriebene Widmung an seinen Freund, den genannten Mönch, Diakon und spätern Abt Johannes.

Von seinem Talente, so beginnt Ekkehart die poetische Vorrede, möge Johannes nicht allzuviel erwarten. Er ist seiner Unzulänglichkeit sich wohl bewusst und weit davon entfernt, den

---

[1]) Vgl. Dümmler a. a. O. p. 3. P. Gabriel Meier, Geschichte der Schule von St. Gallen im Mittelalter. Jahrbuch für Schweizerische Geschichte, Bd. X p. 93. [2]) Vgl. unten Prologus I Zeile 15 f. mit der Anmerkung. [3]) Andria III 3, 1 (532). [4]) Prologus I Zeile 21 f. mit der Anmerkung. [5]) Vgl. die zu Prol. I Zeile 20 aus Codex 621 p. 89 zitierte Stelle.

berühmten Dichtern des Altertums nachstreben zu wollen; denn weder ein Traum auf dem Berge Parnassus hat ihn zum Dichter geweiht, noch auch der kastalische Quell seine Lippen benetzt[1]). Der mythologische Aufputz, mit welchem manche Dichter ihre Werke auszustatten lieben, ist ihm zuwider, weil er auf die Irrwege des Gemeinen und Trivialen führe[2]). Erfindungsgabe, Originalität und eine bilderreiche Sprache möge man bei ihm nicht suchen.

Poetische Gleichnisse und Metaphern, welche bei andern beliebt sind, und die er gelegentlich selbst als wichtiges Rüstzeug des Dichters preist und empfiehlt[3]), will er verschmähen[4]), auf die Eurythmie der Verse dagegen seine ganze Sorgfalt verwenden. Auch den poetischen Schwung werde man in seinen Dichtungen vermissen; ihm setze das Versmass — der Hexameter mit Binnenreim, an welchem auch der Mönch Johannes, dem Geschmacke seiner Zeit entsprechend, grosses Gefallen fand — eine hemmende Schranke, und damit könne er gegen Tadel und Kritik sich verteidigen[5]). Nur auf weitem Raume, so fährt Ekkehart fort, kann der volle Glanz eines Triumphzuges sich entfalten, und wie dem Athleten, der nach dem Preise ringt, die zu kurze Rennbahn ein Hindernis ist, so gereicht das beengende Versmass dem Dichter zum Schaden[6]). Der Stoff aber, den er zum Gegenstande seiner Dichtung sich gewählt hat, ist unerschöpflich: das Kirchenjahr mit seinen Festen und Gestalten bietet ihn dar. Nochmals wendet sich Ekkehart gegen diejenigen, welche aus Unkenntnis oder Neid sein Werk verurteilen möchten: jeder wähle, was ihm gefällt und für seine Zwecke dienlich scheint[7]). Ist aber jemand ein besserer Dichter, so will er ihm gern den Vorrang lassen: denn nicht allen hat der Herr seine Gaben gleich verteilt[8]). So mag der Freund das Buch hinnehmen und dem in enger Fessel gebundenen Worte Nachsicht gewähren[9]). Nun wird Johannes selbst redend ein-

---

[1]) v. 1—10. [2]) v. 14 ff. Es ist die bewusste Polemik des Mittelalters gegen die heidnische Mythologie, welche uns bei den christlichen Dichtern schon früh entgegentritt. Vgl. Sedul. carm. pasc. I 25 ff. Die aus dem Barte Jupiters geborene Minerva — vgl. die Bemerkung zu v. 17 — wird von E. auch in den von Dümmler aus Cod. 830 p. 488 abgedruckten versus de Boetio [Zeitschr. für d. Altert. XIV p. 72] genannt (v. 3). [3]) Vgl. das bei Dümmler a. a. O. p. 33 abgedruckte Stück. [4]) v. 35 ff. [5]) v. 68 ff. [6]) v. 84 f. [7]) v. 82—89. [8]) v. 90 ff. [9]) v. 94 ff.

geführt, um die Gründe darzulegen, warum er den Dichter zu seinem Werke veranlasst hat[1]), und dieser schliesst:

Wohlan, so lasst uns froh beginnen!
Dem Herrn sei unser Lied geweiht.
Von jedem Übel sei die Erde,
Von Siechtum, Leid und Tod befreit.
Auf ewig soll der Unhold schweigen,
Der Eva schwatzend einst berückt.
Der Retter naht; es weicht die Sünde,
Die uns seit Adams Falle drückt[2]).

Hieran reihen sich nun, dem Gange des Kirchenjahres entsprechend, folgende Gesänge:

I. De adventu Domini. II. In natalę domini. III. In natale sancti Stephani protomartyris. IV. In natale s. Iohannis Evangelistę. V. In natale sanctorum innocentum. VI. In octava domini. VII. In Epiphania. VIII. De aqua in vinum. IX. De baptismate domini. X. Item de omnibus. XI. De duodecim columbis ecclesię. XII. De ypapanti et purificatione Marię. XIII. In natale s. Gregorii. XIV. In natale s. Benedicti. XV. In adnuntiatione. XVI. In quadragesima. XVII. De passione Domini. XVIII. In palmis. XIX. In cena domini. XX. In pascha. XXI. Testimonia resurrectionis. XXII. In inventione s. crucis. XXIII. Vitalia ligni s. crucis. XXIV. In ascensione domini. XXV. De sabbato sancto. XXVI. In pentecoste. XXVII. In natale s. Iohannis. XXVIII. In natale s. apostolorum Petri et Pauli. XXIX. De Petro per se. in octava. XXX. In conversione s. Pauli. XXXI. In natale s. Laurentii. XXXII. In assumptione s. Marię. XXXIII. In decollatione s. Iohannis. XXXIV. In natale s. Marię. XXXV. In exaltatione s. crucis. XXXVI. In natale sancti Mauricii et commilitonum eius. XXXVII. In die s. Michaelis. XXXVIII. In natale s. Galli confessoris. XXXIX. In die omnium sanctorum. XL. Confutatio rhetoricę in facie ecclesię. XLI. Item confutatio dialecticę. XLII. Confutatio grammaticę. XLIII. In natale s. Otmari. XLIV. Item de aliis sincellitis eorum. XLV. In natale s. Martini. XLVI. In natale s. Andreę apostoli. XLVII. De Apostolis omnibus. XLVIII. De uno sacerdote. XLIX. De s. Remaclo episcopo. L. De sancto Maximino. LI. De uno sancto. LII. In natalitiis sanctorum plurimorum. LIII. De virginibus. LIV. In dedicatione ecclesię.

---

[1]) v. 97 ff. [2]) v. 110—114.

LV. De pera lateris Davidis id est ecclesia. LVI. De s. Trinitate. LVII. De duobus esse longe dissimilibus. LVIII. In cottidianis. LIX. In evangelium de eucharistia.

Zu den Segnungen im engern Sinne gehören die Benedictiones ad mensas. Es sind Tischgebete und Segenssprüche über die verschiedenen Speisen und Getränke. Der Segen, d. h. der feierliche Anwunsch eines Gutes, spielt bereits im Alten Testament eine Rolle. Die Eltern segnen ihre Kinder[1]), der Priester das Volk[2]); mit einem Segensspruche begrüsst der Bruder den Bruder[3]); mit seinem Segen belohnt Jahwe die Gerechten[4]). Die Güter, welche nach alttestamentlicher Vorstellung aus diesem Segen flossen, waren äussere, irdische, wie fruchtbare Zeiten, Wohlstand, Friede, Glück, Sieg über die Feinde, aber auch höhere[5]). Im Neuen Testament wird die Spendung des Segens beibehalten und wegen der von Christus ausgehenden Segensfülle das Kreuzzeichen in das Zeremoniell aufgenommen[6]). Welche Bedeutung die Segnung — Benedictio — im Glauben und Leben des Mittelalters hatte, ist bekannt. So zählt die Stiftsbibliothek in St. Gallen noch heute 26 Handschriften mit Benedictionen[7]). Gesegnet wurde in St. Gallen seit alter Zeit Salz und Wasser[8]) für den menschlichen Gebrauch und das Vieh[9]), das Vieh selbst[10]), Haus und Hof[11]), Feld und Flur und deren Ertrag: der Same, die ersten Früchte, neu gepflanzte und bereits stehende Bäume, Garten und Gemüse, Quellen und Brunnen[12]), Wasser, Feuer und Eisen für das Gottesurteil[13]), die verschiedenen Speisen: Eier, Speck, Bohnen. Wein und Brot[14]), kurz alle Gegenstände des täglichen Lebens bis auf die Seife[15])!

Diese Segnungen sind gewöhnlich in ungebundener Rede abgefasst. Ekkehart hat für seine Benedictionen die gebundene Form gewählt. Wir haben es auch hier mit einer Jugendarbeit zu tun, die der Dichter auf Bitten seines Bruders Immo, des Abtes zu St. Gregorien im elsässischen Münstertale[16]), seiner

---

[1]) I Mos. 27, 27. [2]) IV Mos. 6, 24 ff. [3]) I Mos. 43, 29. [4]) I Mos. 12, 2; 25, 11, 35, 9; Judic. 13, 24. [5]) III Mos. 26, 3; V Mos. 30, 3. [6]) Auf Signum (crucis) geht das deutsche Wort ‘Segen’ zurück. [7]) Scherer, Verzeichnis p. 579. [8]) Cod. 1395 (VIII. Jh.) p. 423. [9]) Cod. 350 p. 41; Cod. 396, 97; 141. [10]) Cod. 396 p. 102. [11]) Cod. 396 p. 132; 350 p. 41. [12]) Cod. 396 p. 139—144. [13]) Cod. 396 p. 149 f. [14]) Cod. 396, 81 ff. [15]) Cod. 396 p. 145 benedictio saponis. [16]) Das Necrologium s. Galli verzeichnet seinen Todestag: V Nonas Mart. (3. März) Ymmo abbas de sancto Gregorio obiit (St. Galler Mitteilungen XI p. 35).

Gedichtsammlung einreihte. Die Form ist ebenso unbeholfen als in den vorausgehenden Gedichten: von poetischem Gehalt keine Spur, das Versmass auch hier der gereimte, sog. leoninische Hexameter, der jede Bewegung hemmt, jeden Schwung lähmt.

Aber trotz dieser Mängel, welche der Dichtung in ästhetischer Beziehung anhaften, ist sie doch in kulturhistorischer Hinsicht wertvoll und interessant. Sie gewährt uns einen Einblick in Küche und Haushalt des Mittelalters, belehrt uns über die Folge der Gerichte bei einer reichen Mahlzeit, über die Nahrungsmittel, welche man aus dem heimischen Boden zog oder aus fremden Ländern, namentlich Italien, einführte, über die Tiere, welche damals in unsern Wäldern gejagt wurden, heute aber ausgestorben sind, über die populär-medizinischen Ansichten, über Volksglauben und Aberglauben jener Tage.

Das Gedicht zerfällt nach einer kurzen Einleitung in 10 verschiedene Abschnitte, welche im ganzen den Gängen des Mahles entsprechen. — In der Einleitung bittet der Dichter Gott, dass er Streit und Hader von den Gästen fernhalte[1]) und der reich besetzten Tafel seinen Segen spende (v. 1—5).

Die Reihe der Gerichte wird durch das heiligste aller Nahrungsmittel, das Brot eröffnet, welches in verschiedenen Formen und Qualitäten vertreten ist. Zuerst wird die Torte, dann das mondförmige Brot genannt. Daran reiht der Dichter das gesottene, das geröstete und mit Salz bestreute Brot, das Eierbrot, das mit Hefe oder mit Sauerteig getriebene Brot, die Offleten, das ungesäuerte Brot, das Spelt-, Roggen-, Weizen-, Gersten- und Haferbrot, das neue und alte Brot, das unter der Asche gebackene Brot und endlich die von der Mahlzeit übrig gebliebenen Brotreste (v. 6—30). Die folgende Reihe beginnt mit der Segnung des Salzes, das uns unter den in den St. Galler Benedictionen genannten Genussmitteln am frühesten begegnet, und der Sulze, einer im Mittelalter beliebten, aus tierischen Bestandteilen hergestellten Brühe. Dann werden die Fische aufgezählt: der Thunfisch, der Hausen, der jetzt in unserer Gegend nicht mehr gefangen wird, der Salm, der Illanke oder Rheinanke, ferner Trüsche,

[1]) Es ist für jene Tage fortgesetzter Kämpfe und blutiger Fehden bezeichnend, dass eine Bitte um Frieden sogar in das Tischgebet aufgenommen wurde. Diese Rauflust war eine furchtbare und schwer empfundene Plage der damaligen europäischen Menschheit, die endlich — noch zu Ekkeharts Zeiten — in dem Gedanken eines allgemeinen Gottesfriedens Schutz und Rettung suchte.

Hecht und Lamprete, unsere Bachforelle, der Hering, der auf frühe Beziehungen unserer Gegend mit dem Norden hinweist, sodann Neunauge, Aal und Barsch, die Rotforelle, gebackene und mit Pfeffer bestreute Fische, der Krebs, der gewaltige Wels, der Gründling, dessen Genuss nach Ekkeharts Ansicht Fieber verursacht, der Alet, der Stör und endlich der Biber, den unser Dichter zu den Fischen rechnet (v. 37—73). — Zum Geflügel übergehend, nennt er zuerst den Pfauen, dessen Fleisch nach seiner Ansicht schwer verdaulich ist und heute tatsächlich nicht mehr genossen wird, dann folgen der Fasan und der Schwan, dessen Fleisch jetzt ebenfalls als ungeniessbar gilt, die Gans, der Kranich, die Ente, die Wachtel[1]), die Taube, die Turteltaube, das Huhn, der Kapaun, das Hühnchen und Schneehuhn, sowie die kleinen Vögel, die im Garn gefangen werden (v. 74—94). Das Schlachtvieh, das im folgenden Abschnitt anfgezählt wird, weicht vom heutigen Bestand nicht ab. Der Reihe nach wird Ochen- und Kalbfleisch, Schaf- und Lammfleisch, Ziegen- und Bockfleisch, gebratenes oder gesottenes Schweinefleisch, Schinken, Ferkelfleisch, Speck, gehacktes Fleisch, gekochtes und gebratenes Eberfleisch, am Spiesse gebratenes Fleisch aufgeführt (v. 95—115).

Anders verhält es sich mit dem Wildpret. Da tritt uns vor allem der damals in alemannischen Gauen noch häufige Bär entgegen, und Ekkehart unterlässt nicht, auf die Bedeutung hinzuweisen, welche diesem Tier, bezw. dessen Fett in der populären Medizin des Mittelalters zukam. Dann erwähnt er das Wildschwein, Hirsch und Hindin, die beiden in unserer Gegend seit Jahrhunderten ausgestorbenen Vertreter des Wildrindes: Wisent und Urochs, das wilde Pferd, welches seltene Jagdtier also um das Jahr 1000 n. Chr. in der Umgebung von St. Gallen noch vorkam, den Damhirsch, Reh- und Steinbock, Gemse, Hase und Murmeltier (v. 116—134).

Unter den Nachgerichten erscheinen Milch und Käse an erster Stelle. Aber der Genuss des Käses ist nach Ekkeharts Meinung nicht ohne Gefahr, indem er Nierenstein bewirkt. Mit Honig, Pfeffer und Wein genossen, ist er unschädlich. Ferner erfahren wir von einem Gerichte, das aus Käse und Honig bestand: eine Zusammenstellung, die unserm Tische völlig fremd ist. Auch

---

[1]) Vom Wachtelweibchen erzählt der Dichter, dass es sich hinkend stelle, um die Aufmerksamkeit von den Jungen weg und auf sich zu lenken.

die Ziegenmilch, deren wohltätige Wirkung E. hervorhebt, wurde durch eine Zugabe von Honig schmackhaft gemacht. Hieran schliesst sich der Brei, der im frühen Mittelalter das tägliche Gericht der Klosterinsassen bildete, der Maulbeerwein und der gewürzte Honigwein, die auf die Beziehungen St. Gallens zum Süden hinweisen[1]), die mit Honig und Essig angerichteten Speisen, der Senf, ein aus gestossenen Kräutern bereitetes Gericht, und endlich Spezereien, Fladen, Speltkuchen und Eier. Die Segnung einer Anzahl Gemüse: der Bohnen, Kichererbsen, Wicken, Linsen, des Hirsen und der Faseolen bildet den Schluss dieses Abschnittes (v. 135—175).

Von besonderm Interesse ist das Kapitel über die Baumfrüchte. Der Dichter kennt mehrere Sorten Äpfel, die Olive, Zitrone, Feige, Dattel, Weinbeere, Granatäpfel, Birnen, Quitten, Kastanien, Pfirsiche, Pflaumen, Kirschen, Haselnüsse und Baumnüsse. Von diesen Früchten zog das Kloster St. Gallen in seinen Gärten nach den Angaben des Baurisses von 830 Äpfel, Birnen, Feigen, Quitten, Kastanien, Pfirsiche und Pflaumen[2]). Die übrigen wurden aus Italien eingeführt, wofür St. Gallen, das mit dem vom h. Columban gegründeten Kloster Bobbio in Oberitalien regen Verkehr unterhielt[3]), die Gelegenheit nicht fehlte. Auch an den Genuss der Baumfrüchte knüpft E. sanitarische Vorschriften. Die Holzbirnen wirken schädlich auf die Blase, das gleiche gilt von den Erbsen (v. 176—202).

Der folgende Abschnitt wird durch die Wurzelgewächse und Heilkräuter eingeleitet, die in der Volksmedizin des Mittelalters eine grosse Rolle spielen. Dann folgen andere Gartengewächse: Kohl, Lauch, Schwämme, Melonen, Knoblauch, Kürbis, Lattich und Salat. Auch hier ist manche Bemerkung des Dichters interessant. Der Lauch erzeugt nach seiner Ansicht das Fieber; nur durch reichlichen Weingenuss kann er unschädlich gemacht werden. Noch grössere Vorsicht ist bei den Schwämmen am Platze, welche nur nach siebenmaligem Kochen ohne Gefahr genossen werden können. Das ist charakteristisch für eine Zeit, welche die genannte Speise von den Südländern kennen gelernt hatte und es noch nicht verstand, die giftigen Schwämme von den essbaren zu unterscheiden. Der Knoblauch war nach dem Glauben

[1]) S. die Bemerkung zu B 246. [2]) S. die Bemerkung zu B 176. [3]) Vgl. Ekk. Cas. s. Galli c. 22 mit der Bemerkung Meyers v. Knonau (Note 299).

jener Zeit dem Magen zuträglich, aber für die Nieren gefährlich (v. 203—221).

Der letzte Abschnitt enthält die Segnungen der Getränke. Neben dem Wein und Most wird der gewürzte Wein, der Säbenwein, der Apfelwein, der Maulbeerwein, der eingekochte Wein, der Met, der Honigwein und endlich das Bier genannt. Mit der Benediction des Wassers, dessen vorzügliche Eigenschaften der Dichter hervorhebt, schliesst er die Reihe der Segenssprüche (v. 222—280).

Wenn wir uns nun fragen, ob diese Gerichte für die Mahlzeiten des Klosters wirklich so verwendet worden seien, so muss die Frage wohl in verneinendem Sinne beantwortet werden. Denn wenn auch die Lebenshaltung im Kloster St. Gallen seit Hartmuots Zeiten [1]) etwas besser geworden und an Stelle der vegetabilischen Nahrung der Fleischgenuss getreten war, so haben wir uns die Mönchstafel für diese Zeit gewiss noch bescheiden genug vorzustellen. Und wenn es dem Abte Norpert, unter dem Ekkehart seine reiferen Mannesjahre im Kloster verlebte, als besonderes Verdienst angerechnet wird, dass er den Tisch der Brüder verbesserte [2]), so liegt darin gewiss eine Bestätigung der ausgesprochenen Ansicht. Dabei soll nicht geläugnet werden, dass die lebhaften Beziehungen zu Italien, die Nähe des Rheintales, durch welches der Welthandel sich bewegte, sowie die öftere Anwesenheit fürstlicher Gäste im Kloster eine feinere Küche für solche Anlässe voraussetzen lassen.

Was die Tischbenedictionen Ekkeharts anlangt, so ist zu beachten, dass ein Stück derselben [3]) vom Dichter selbst als dictamen debitum [magistro] bezeichnet wird, also eine Schulübung wie die Gesänge auf die Feste des Kirchenjahres es zum grossen Teile auch waren. Wir haben es also hier mit einem poetischen Versuche des jugendlichen Ekkehart zu tun, in dem die damals in Alemannien bekannten und geschätzten Nahrungs- und Genussmittel genannt werden.

Für das Einzelne darf ich auf den eingehenden Kommentar verweisen.

Das nun folgende Stück trägt den Titel: Versus ad picturas domus domini Moguntinę. Aribone archiepiscopo iubente modulati. Eligantur, qui picturis conveniant.

---

[1]) cf. Raperts Cas. s. Galli c. 27 ed. Meyer v. Knonau p. 49. [2]) Contin. Cas. s. Galli c. 20 ed. Meyer v. Knonau p. 38. [3]) B 265 ff.

Es umfasst eine Anzahl Epigramme, welche bestimmt waren, als Inschriften zu den Wandmalereien des Mainzer Domes zu dienen. — Werfen wir zuerst einen Blick auf den damaligen Stand der kirchlichen Malerei in unserer Gegend.

Die Sitte, monumentale Bauten und besonders Kirchen mit Gemälden auszuschmücken, ist uralt und lässt sich bereits im vierten Jahrhundert nachweisen[1]. Die frühesten Spuren treten uns in Italien entgegen. Die Kirche des h. Ambrosius zu Mailand, deren Bau um 380 begonnen wurde, war mit Szenen aus dem Alten, San Martino zu Ravenna mit solchen aus dem Neuen Bunde geschmückt. — Auf deutschem Boden treten uns die Wandmalereien zuerst in der Karolingerzeit entgegen. So schildert Ermoldus Nigellus in seinem Lobgedichte auf Ludwig den Frommen[2] den bildlichen Schmuck der kaiserlichen Pfalz zu Ingelheim und zählt die ganze Reihe der Darstellungen auf, welche das Innere der Kapelle schmückten: zur Linken zogen sich die Bilder aus dem Alten Testamente bis auf die Könige und Propheten, zur Rechten die Begebenheiten aus dem Leben Jesu von der Verkündigung bis zur Himmelfahrt hin[3].

Ungefähr zur gleichen Zeit erhob sich an der Steinach unter dem Abte Gotzbert das Gallusmünster mit dem Abthofe und den umliegenden Klosterbauten, von deren Grösse und Umfang der bekannte, in der St. Galler Stiftsbibliothek noch vorhandene Bauriss eine Vorstellung gibt. Den innern Ausbau des Münsters liess besonders Hartmut als Sachwalter des Abtes Grimald sich angelegen sein. Denn er war es, der die Altäre herrichten, Chorgitter und silberne Leuchter anfertigen, die Krypta ausbauen und — was uns hier am nächsten angeht — die Apsis hinter dem Gallusaltar mit einer goldglänzenden Malerei ausschmücken liess[4]. Schon unter Grimald waren diesem Münster zwei weitere Bauten — die Michaels- und Otmarskirche — zugefügt, und die Prälatur errichtet worden, die von den Zeitgenossen als ein glänzender, von Marmorsäulen getragener Palast geschildert wird[5]. Wie ein

---

[1]) F. X. Kraus, die Wandgemälde in der St. Georgskirche zu Oberzell auf der Reichenau p. 13. [2]) Mon. Germ. S. S. II p. 464—523. Migne CV 551—640. [3]) Mon. Germ. II p. 504 ff. (Carmen de Ludovico lib. IV v. 189 ff. [4]) Raperti Cas. s. Galli (ed. Meyer v. Knonau) c. 26 p. 46: Absidam quoque post altarium sancti Galli ita honorifice pictura deaurata sicut in praesenti videmus, ipso composuit tempore. [5]) Vadian, deutsche hist. Schriften Bd. I p. 164.

Epigramm an dessen Wand verkündete, hatten Mönche von der Insel Reichenau die Malereien geschaffen[1]).

In einem Lobgedichte auf das in der II. Hälfte des neunten Jahrhunderts vollendete Fraumünster in Zürich berichtet der St. Gallermönch Rapert von dem reichen künstlerischen Schmucke, mit dem das Innere des Gotteshauses ausgestattet war, und tatsächlich haben Grabungen, welche im Jahre 1900 unter dem Chore vorgenommen wurden, eine Menge Fragmente von bemaltem Wandbelag zu Tage gefördert[2]). — In St. Gallen trat Hartmut[3]) im Jahre 872 die Abtwürde an und hatte nun Gelegenheit, das Werk, das er unter seinem Vorgänger begonnen, zu vollenden. Er liess nämlich, wie Rapert erzählt, die Wände, den Chor und die Westapsis des Gallusmünsters mit Gemälden schmücken[4]). An einer anderen Stelle war eine Allegorie zu sehen, welche die Sapientia als Mutter mit ihren Töchtern darstellte[5]). An die geistigen Beziehungen St. Gallens zur Antike erinnert das Bild der sieben Weisen Griechenlands, welches die Wandfläche eines andern Raumes zierte[6]).

Zu neuen Schöpfungen auf diesem Gebiete bot sich in St. Gallen nach wenigen Jahrzehnten Gelegenheit. Nachdem nämlich die von Gotzbert erbaute Basilika mit einem Teile des Klosters im Jahre 937 in Asche gesunken war, galt es, das neu erbaute Münster mit Gemälden auszustatten. Dieses geschah durch den Abt Ymmo (975—984), der seinen hervorragenden Kunstsinn in mannigfacher Weise bekundet hat. Denn nicht bloss stattete er die Kirche mit einer goldenen Altartafel und einem reichen Paramentenschatze aus, sondern schmückte die Gotteshäuser des Gallus und Otmar mit Gemälden, wie die an den Triumphbögen angebrachten Inschriften laut und feierlich verkündeten[7]). Von der Otmarskirche im besondern wird gerühmt, wie ihre Stukkaturen, ihre Bögen und die Krypta vom Glanz des Goldes und der neuen Malereien erstrahlten[8]). Als berühmte St. Galler Maler dieser Zeit nennt Ekkehart IV. Notker den Arzt und Kunibert. Jener war nicht

---

[1]) Vadian a. a. O. und Dümmler, st. gallische Denkmäler aus der Karolingischen Zeit, Mitt. d. ant. Ges. in Zürich Bd. XII p. 213. [2]) Hans Lehmann, zur Geschichte der Glasmalerei in der Schweiz, Mitt. d. ant. Ges. in Zürich Bd XXVI p. 162. [3]) Vadian, deutsche historische Schriften Bd. I p. 164: was ein gelerter man, der vil lustz zů bůchern, zů instrumenten und zů schönem gemäl trůg. [4]) Rapert. Cas. s. G. c. 29 p. 53. Vadian a. a. O. p. 165. [5]) Vadian ibid. und Dümmler a. a. O. p. 214. [6]) Vadian l. c. p. 165. [7]) Contin. Cas. c. 3. p. 11. [8]) ibid. p. 11.

bloss ein Meister in der Miniaturmalerei, sondern schmückte auch den Eingang und die Kassettendecke des Gallusmünsters mit Bildern, von diesem war ein rundes Deckengemälde oder ein Gemäldecyklus ebenfalls in der Galluskirche zu sehen[1]. Alles deutet darauf, dass Ymmo in den kräftigen Jahren, wo eine Reihe neuer künstlerischer Pläne ihn beschäftigte, vom Tode überrascht wurde. Sein Nachfolger war Ulrich I. (984—990). Er nahm die Bestrebungen Ymmos wieder auf und vollendete dessen Werke. Er baute die Kapelle des h. Grabes[2] und die Krypta des h. Ulrich von Augsburg. Die Wände der Kapelle liess er mit Gemälden schmücken: rechts war die Himmelfahrt Mariens, links der Tod des h. Johannes zu sehen[3].

In diesen Jahren war es wohl auch, wo das Innere des Klosters — wahrscheinlich der Kreuzgang — mit einer Bilderfolge aus dem Leben des h. Gallus ausgestattet wurde, und von Abt Burkhart erhielt Ekkehart IV. den Auftrag, die poetischen Inschriften zu diesen Gemälden zu dichten. Diese Jugendarbeit Ekkeharts, die er in 3 Handschriften eintrug[4], enthält keineswegs eine Sammlung von Inschriften, sondern stellt nach ihrem mehr erzählenden Charakter ein Textbuch zu den Malereien dar, wobei sich allerdings einzelne Versgruppen durch die Interjektion ecce oder durch die Hinweise hîc, ut vides und ut cernis als tituli kennzeichnen. Auf Grund dieser Beobachtung dürfen wir einen Cyklus von vielleicht 24 Gemälden annehmen.

Während in St. Gallen diese rege künstlerische Tätigkeit herrschte, wurde auch auf der Reichenau die religiöse Malerei mit Eifer gepflegt. Ein sprechendes Denkmal dieser Tätigkeit ist der Codex Egberti, eine Evangelienhandschrift mit Illustrationen, die für den Bischof Egbert von Trier (977—993) geschrieben wurde, und die künstlerischen Bestrebungen dieser Richtung wesentlich beeinflusste.

In die gleiche Zeit fällt die erste Kunde von monumentalen Malereien auf der Reichenau. In Mittelzell liess nämlich der rührige und baulustige Abt Witigowo (985—997), wie sein begeisterter Lobredner, der Mönch Burkart, erzählt, das Innere der Kirche mit einem Gemälde schmücken, welches die Madonna mit dem

---

[1]) Ekkeh. Cas. s. Galli cc. 123 u. 127. [2]) Vadian, deutsche hist Schriften Bd. I p. 199. [3]) Contin. Cas. c. 4 p. 13 (Ausgabe Meyers v. Knonau). [4]) Vgl. p. 369—381 dieser Ausgabe.

Christuskind auf dem Schosse darstellte. Zur Rechten zeigte das Bild den Evangelisten Markus, zur Linken am Rande den hl. Januarius, die Patrone der Kirche. — An dieses Altar- oder Apsidenbild schloss sich eine grössere Unternehmung. Der Abt gab nämlich, wie das Gedicht weiter erzählt, den Künstlern den Auftrag, den ganzen Kreuzgang zu bemalen, d. h. die Felderdecke mit Szenen aus der Geschichte des Klosters und dem Leben früherer Äbte und Mönche auszustatten[1]).

Gleichzeitig erfolgte — wohl auch von der Reichenau aus — die Bemalung der Klosterkirche von Petershausen bei Konstanz. Auf der linken Wand waren Szenen aus dem Alten, auf der rechten solche aus dem Neuen Testamente dargestellt, während der Chor mit Bildern Mariens und der Apostel geziert war[2]).

Auf der Reichenau selbst sollte, noch ehe das Jahrhundert zu Ende ging, ein berühmter Cyklus von Gemälden entstehen, der sich dank einer glücklichen Fügung des Schicksals und der Pietät umsichtiger Kunstfreunde, bis auf den heutigen Tag erhalten hat: wir meinen die Wandgemälde in der Kirche zu Oberzell. Der Cyklus enthält 8 grosse Darstellungen aus dem Neuen Testament, von denen vier (die Erweckung des Lazarus, die Heilung des blutflüssigen Weibes und Erweckung der Tochter des Synagogenvorstehers Jaïrus, die Auferweckung des Jünglings zu Naim, sowie die Heilung des Aussätzigen) auf der Südwand, vier (die Heilung des Besessenen, Jesus und der Wassersüchtige, der Sturm auf dem Meere und die Heilung des Blinden) auf der Nordwand angebracht sind[3]). Ein weiteres Gemälde dieser Zeit, das in der Vorhalle der Georgskirche, an der Aussenseite der Westapsis angebracht ist, stellt, in 3 Zonen geordnet, das Jüngste Gericht

---

[1]) Pertz, Mon. Germ. IV p. 629 (v. 344—359). [2]) Chronic. Petershus. I 22 (= Mone, Quellensammlung I 123). [3]) F. X. Kraus und Fr. Baer, die Wandgemälde in der St. Georgskirche zu Oberzell auf der Reichenau p. 6 ff. Der Inhalt der einzelnen Gemälde wird durch tituli, poetische Inschriften, die in der Regel aus je einem Distichon bestehen, kurz angedeutet. So stehen unter dem Gemälde, das die Auferweckung des Lazarus darstellt, folgende Verse;

Lazare, perge foras, quarto iam sole sepultus,
Rumpe moras mortis: hoc dat imago patens.

Ganz ähnlich sind die tituli in Walafrid Strabos bekanntem Jugendwerk abgefasst. Dort heisst das für die Auferweckung des Lazarus bestimmte Distichon:

Mortue quadriduo fętens et corpore toto,
Lazare, surge, veni; te morti tollo rapaci.

(Migne, patrol. tom, CXIV p. 916.)

dar. Zuoberst erscheint der Weltenrichter mit 4 fliegenden Engeln, in der Mitte die 12 Apostel und unten die aus ihren Gräbern auferstehenden Toten. Dieses Gerichtsbild zeigt noch deutliche Anklänge an die sog. Majestas Domini, aus welcher es erwachsen ist[1]).

Auf diesem Punkte der Entwicklung war die monumentale Malerei angelangt, als zu Mainz auf Anordnung des Erzbischofs Aribo ein grossartiger Cyklus von Gemälden entstehen sollte.

Im Jahre 1009 war nämlich das von Willigis erbaute Gotteshaus ein Raub der Flammen geworden. Es scheint lange in Asche gelegen zu haben; denn von einem Neubau verlautet nichts, und noch im Jahre 1024, wo von der feierlichen Krönung Konrads II. die Rede ist, geschieht des Domes mit keiner Silbe Erwähnung[2]). In der zweiten Hälfte der zwanziger Jahre wurde das Werk in Angriff genommen, und Ekkehart IV., der seit einer Reihe von Jahren als Schulvorstand in Mainz gewirkt hatte, erhielt von Aribo den Auftrag, die Inschriften zu den Malereien des im Bau begriffenen Domes zu verfassen, bezw. das Programm für die innere Ausschmückung des Gotteshauses zu entwerfen.

Aribo freilich sah die Vollendung seines Werkes nicht mehr; am 6. April 1031 ist er aus dem Leben geschieden[3]). Wie der Biograph seines Nachfolgers Bardo erzählt, fand dieser die Kirche ohne Dach und im Innern mit Baugerüsten angefüllt. Nach deren Entfernung setzte er das Dach auf, liess eine Kassettendecke, einen Teil der Fenster und den Fussboden anfertigen und die Wände tünchen[4]). Von einer Ausschmückung des Innern, wie

---

[1]) F. X. Kraus a. a. O. p. 16. Die Majestas Domini, d. h. das Bild des in seiner Herrlichkeit tronenden Erlösers, zu dem sich seit dem VIII. Jahrhundert die Apostel gesellen, war ein Lieblingsgegenstand der Reichenauer Malerschule. Ein interessantes Beispiel dieser Art ist im Frühjahr 1899 zu Goldbach bei Überlingen aufgedeckt worden (s. F. X. Kraus, die Wandgemälde der s. Silvesterkapelle zu Goldbach p. 2). Ein weiteres wertvolles Denkmal bildet das im Jahre 1900 neu entdeckte Apsidalgemälde in der Kirche zu Niederzell auf der Reichenau, welches die Elemente des Jüngsten Gerichtes zu Oberzell ins Grosse und Glanzvolle übersetzt (vgl. Karl Künstle und Konrad Beyerle, die Pfarrkirche St. Peter und Paul in Reichenau-Niederzell und ihre neu entdeckten Wandgemälde p. 3 ff.). Ähnlich verhält es sich mit der Darstellung des Jüngsten Gerichtes zu Burgfelden (s. Weber, die Wandmalereien zu Burgfelden auf der schwäbischen Alb p. 6 ff.). Dass auch Ekkehart IV. eine gewisse Vorliebe für diesen Gegenstand hatte, ergibt sich aus der umständlichen Art, wie er in dem Textbuch zu den Mainzer Malereien darüber spricht. [2]) Mon. Germ. XI p. 260 ff. [3]) S. die Bemerkung zu F 6 p. 397. [4]) Jaffé, Mon. Mogunt. (Vulculdi vita Bar-

Aribo sie beabsichtigt, ist nichts bekannt; vielmehr scheint es noch lange schmucklos geblieben zu sein und erst gegen Ende seines Lebens liess Bardo ein Gemälde an die Wand über dem Chorbogen anbringen[1]). Gleichwohl ist Ekkeharts Dichtung von hohem Interesse. Wir haben es auch hier nicht mit einem blossen Cyklus von Inschriften zu tun, etwa wie sie Walafrid Strabo in seiner Fuldaer Zeit gedichtet, sondern mit einer Art Textbuch zu den Malereien des Domes.

Das ganze Werk umfasst 867 leoninische Hexameter und hat die Begebenheiten des Alten und Neuen Testamentes zum Gegenstande[2]). 575 Verse entfallen auf das Alte, 292, also etwas mehr als die Hälfte, auf das Neue.

Wenn wir nun die grosse Fülle des Stoffes überschauen, so sehen wir ohne weiteres ein, dass in einer Kirche, mochte sie noch so gross sein, nicht alle Entwürfe ausgeführt werden konnten. Der Dichter setzt auch das nicht voraus; denn er fügt der Überschrift ausdrücklich die Bemerkung bei: eligantur (sc. versus), qui picturis conveniant. Damit unterscheidet er die Verse in solche, welche als Inschriften zu den Gemälden dienen sollten, und solche, die er, um seiner Freude am Dichten Genüge zu tun, oder mit Rücksicht auf die Bedürfnisse der Schule beifügt[3]). Sodann gibt es eine grosse Zahl von Versen, die des epigraphischen Charkters völlig entbehren: Betrachtungen verschiedener Art[4]), längere Gespräche[5]), Excurse, sowie die Darlegung typologischer Beziehungen zwischen den Tatsachen des Alten und Neuen Testamentes[6]).

Für die Feststellung der Bilderreihe sind vor allem die hinweisenden Wörter, von denen oben bereits die Rede war, und mit denen der Dichter zum Schauen auffordert, von Wichtigkeit. Von diesen Wörtern findet sich ecce, sieh da, 26 Mal, en 7 Mal, cerne

---

donis) p. 528: maiorem ecclesiam, que nova dicitur in comparatione veteris, sine tecto et condensam intus invenit edilibus instrumentis. Ea scilicet silva eiecta, a tecto edificare coepit. Sicque domum Dei laquearibus, pavimento et parte fenestrarum, parietibus dealbatis dedicationis consecrationi preparavit.

[1]) Schneider a. a. O. p. 42. [2]) S. S. 316—368 dieser Ausgabe. [3]) Darauf weisen vor allem die zahlreichen Interlinearglossen, mit denen das Gedicht versehen ist. [4]) Vers 5 hat geradezu die Form der scholastischen Frage: Quęstio (est), quis norit, primus dies unde micarit. V. 59 ff. wird der quęstio in scholastischer Weise die resolutio entgegengestellt. Sodann finden wir Stellen, welche die mystisch-theologischen Anschauungen des Zeitalters verraten (vv. 20; 29 ff.; 41 ff.; 67 ff.). [5]) v. 575 ff. 592 ff. 6) v. 331. 335. 340.

und cernite 6 Mal, aspice und ut vides je 1 Mal, ut cernis ein Mal, nosce ein Mal, das Ortsadverb hîc, hier, das gleichsam mit dem Finger auf die Figuren weist, 22 Mal. Wenn wir nun die mit solcher Aufforderung eingeleiteten Verse bezw. Versgruppen herausgreifen, erhalten wir einen Cyklus von 65 Gemälden auf Grund des biblischen Textes, von denen 37 dem Alten und 28 dem Neuen Testamente angehören.

Wie sich nun Ekkehart die Bilder innerhalb der von der Architektur gezogenen Grenzen verteilt dachte, ist aus der Handschrift nicht zu entnehmen. Nur eines lässt sich vermuten: Unter den für das Jüngste Gericht bestimmten Inschriften befindet sich eine, der die Notiz 'in circulo' beigesetzt ist[1]). Das kann auf die Wandfläche über dem Chorbogen gehen. In der Tat pflegte dieses Gemälde entweder an der genannten Stelle oder an der westlichen Front über dem Portal angebracht zu werden.

In der Hofkapelle zu Ingelheim waren, wie bereits gesagt, die Figuren aus dem Alten Testamente auf der Nordwand, die aus dem Neuen auf der Südwand des Schiffes zu sehen. Ähnlich war die Anordnung in Petershausen. — Walafrid Strabo setzt folgende Anordnung voraus: 13 Figuren aus der Kindheit Jesu sollten im Chore, 23 aus dem Leben Jesu in dextro pariete stationis populi, d. h. auf der Südwand des Schiffes, 23 aus der Leidensgeschichte des Herrn, von denen aber nur noch 10 erhalten sind, in sinistro pariete stationis populi, d. h. auf der Nordwand des Schiffes, dargestellt werden. Das Jüngste Gericht sollte seine Stelle in fronte occidentali, also an der Westfront über dem Eingang erhalten und durch zwei Inschriften, eine zu Häupten und eine zu Füssen des Weltrichters erklärt werden.

Ebenso wenig wie für die Verteilung der Bilder im Innenraume gibt Ekkehart Anleitung zu deren Komposition. Nur die wenigen Bemerkungen zu den Inschriften, welche die Darstellung des Weltgerichtes erklären sollten, geben uns einige Anhaltspunkte[2]). Zu oberst soll der tronende Richter erscheinen und über seinem Haupte eine Inschrift prangen. Die Apostel werden auch hier als Mitrichter vorausgesetzt[3]). Zu Füssen des Herrn ist die Auferstehung der Toten gedacht, wo, wie eine weitere Inschrift lehrt, die Guten zur Rechten, die Bösen zur Linken

[1]) C. 861. [2]) Vgl. C. 851—864 und die Randnoten. [3]) Vgl. Ben. XXXVIII 35 ff.

aufgestellt werden. Zwei Engel, die rechts und links vom Richter stehen, sollten Spruchbänder tragen, mittels welcher die Gerechten zur Herrlichkeit des Himmels geladen, die Ungerechten nach dem höllischen Abgrund verwiesen werden, der mit seinen unglücklichen Insassen dem Auge wirklich vorgeführt werden soll. — Im übrigen sind wir auch hier auf Vermutungen angewiesen. Doch liegt der Hauptwert der Dichtung nicht auf diesem Gebiete. Wenn wir aber den Cyklus von malerischen Stoffen betrachten, wie er uns hier zum ersten Mal in geschlossener Einheit entgegentritt und uns ausserdem gegenwärtig halten, wie die Tatsachen des Alten und Neuen Testamentes unter dem Gesichtspunkte der typologischen Betrachtung ein harmonisches Ganzes darstellen, so dürfen wir in dem poetischen Textbuche Ekkeharts zu den Mainzer Gemälden einen bedeutungsvollen Beitrag zur Kunstgeschichte des 11. Jahrhunderts erblicken. Es war eine Zeit frohen Schaffens und tatkräftigen Unternehmungsgeistes, und in Ekkeharts Werk sind die Voraussetzungen gegeben, auf welchen die weitere Entwicklung des künstlerischen Bilderkreises ruhen sollte. „Die reiche Fülle von Skulpturwerken, welche die Portale der Kathedralen des 12. und 13. Jahrhunderts zierten, der unerschöpfliche Reichtum von bildlichen Darstellungen auf den farbenglühenden Glasgemälden der frühgotischen Kunst, die tiefsinnigen Bilderreihen, welche die Dome, Klöster und Stiftskirchen schmückten, der köstliche Schatz der typologischen Bilderhandschriften konnten nicht mit einem Schlage entstehen: ihnen mussten Arbeiten vorausgehen, die gleich der Ekkeharts den ganzen Kreis der biblischen Geschichten vorerst in einen Rahmen zu bringen versuchten. Es handelte sich darum, die äussern Grenzen abzustecken, um den darstellenden Künsten den ganzen weiten Stoff dienstbar zu machen, welchen die folgende Periode dann vollständig sich aneignen und durchbilden sollte“ [1]).

Auf das oben erwähnte Textbuch zu den Malereien des Klosters St. Gallen folgt eine Dichtung über die Taten des h. Gallus, die der Mönch Rapert in deutscher Sprache gedichtet, Ekkehart aber ins Lateinische übersetzt hat (Raperti Carmen). Das deutsche Original ist leider verloren. Doch schimmert aus dem vorhandenen Lied der Charakter eines volkstümlichen Preisgesanges auf den berühmten Klosterheiligen, der mit Benutzung der ältesten Vita

---

[1]) F. Schneider, a. a. O. p. XIV.

und auf Grund lebendiger Tradition gedichtet ist, noch deutlich durch. Die zur Erbauung der Gläubigen geeigneten Momente der Gallusvita: Seine Ankunft bei den Franken, am Zürich- und Bodensee — seine Wirksamkeit in Bregenz und Arbon — die Errichtung der Zelle an der Steinach — die Heilung der kranken Herzogstochter — Gallus vom Volke zum Bischof von Konstanz begehrt — seine Wunderwerke — seine letzte Predigt in Arbon — sein Tod und seine Bestattung — sind nur kurz berührt, was auf genaue Bekanntschaft des Volkes mit der Vita schliessen lässt. An den populären Charakter des Originals erinnern auch der Strophenbau und die Melodie des Liedes[1]).

Ekkehart war auch Gelegenheitsdichter. Schon als Schüler verfasste er ein Vakanzlied, das er seinem Lehrer Notker Labeo widmete[2]). In einer poetischen Epistel an seinen Bruder Ymmo verbreitet er sich über die Grundsätze, nach denen ein gutes Gedicht gefertigt sein muss[3]). Zu den Gelegenheitsdichtungen sind auch die Versus de pellicio zu rechnen, wo alle Worte eines Verses mit dem gleichen Konsonanten beginnen[4]). In müssige Spielerei artet diese Tätigkeit aus, wenn sämtliche Worte eines an Abt Burkhart gerichteten Gedichtes den gleichen Anlaut zeigen[5]). Für die Weihnachtsprozession der Klosterschüler dichtete er ein eigenes Lied[6]) und liess sich besonders angelegen sein, verstorbene Brüder seines Klosters und andere Männer durch Grabschriften in Versen zu ehren[7]).

Die Haupttätigkeit Ekkeharts gehörte der Schule. Und damit hängt es zusammen, wenn eine ganze Reihe von Handschriften des Klosters mit kritischen und erklärenden Bemerkungen seiner Hand versehen sind. Schon im Auftrage seines Lehrers Notker verbesserte er die Orosius-Handschrift (Cod. 621), indem er auf Grund anderer Codices den Text sicher stellte und eine grosse Zahl erklärender Anmerkungen beigab[8]). So hielt er es auch mit andern Handschriften: Kritischen Auges musterte er die Texte, emendierte verdorbene Stellen nach eigener, sorgfältig erwogener Korrektur, und legte, wo Lücken und Widersprüche zu Tage traten, die bessernde Hand an[9]). Noch wertvoller sind die erklärenden

---

[1]) Vgl. Müllenhoff und Scherer, Denkmäler der deutschen Poesie und Prosa II³ p. 83 f. [2]) Unten p. 393 ff. [3]) Dümmler a. a. O. p. 33. [4]) Dümmler p. 42. [5]) Unten p. 393. [6]) p. 391. [7]) p. 397—407. [8]) Dümmler a. a. O. p. 21. [9]) Vgl. Cod. 174 p. 1 (von Ekkeharts Hand): hunc (librum) ego quidem corri-

Glossen, die Ekkehart zur Erläuterung seines Textes an den Rand der Seiten und über die Zeilen setzt, und die in ihrer zwanglosen Form ein anschauliches Bild von den Kenntnissen und Studien des Verfassers gewähren[1]). Unter den ca. 30 Handschriften, die von Ekkehart glossiert auf uns gekommen sind[2]), befinden sich besonders theologische Werke des Ambrosius, Hieronymus und Augustinus, für den er eine besondere Vorliebe hatte, die historischen Schriften des Orosius und Jos. Flavius, sowie die philosophischen und mathematischen des Boetius.

Wenn wir nun daran gehen, den Umfang von Ekkeharts wissenschaftlicher Bildung zu betrachten, so gewinnen wir diese Erkenntnis, indem wir die Grundlagen zu bestimmen suchen, die damals für eine solche Bildung in St. Gallen vorhanden waren, sodann aus den Werken des Mannes selbst.

Das einzige Ziel des Unterrichtes, welchen die Schule des Mittelalters erteilte, was das Verständnis der Bibel. Um dieses Ziel zu erreichen, hielt man eine gewisse allgemeine Bildung für nötig, die aus zwei Kursen, dem Trivium und Quadrivium, bestand.

Die Zweige dieses Unterrichtes wurzeln im klassischen Altertum. Auf griechischem Boden durch Platon und Isokrates ausgebildet, werden sie bereits am Ende des IV. Jahrhunderts v. Chr. als Propädeutik zur Philosophie erklärt und stimmen selbst in der Anordnung der einzelnen Fächer mit dem spätern System der artes liberales überein, indem die grammatischen Disciplinen dem Elementarunterricht, die mathematischen Fächer dem reifern Alter zugewiesen werden[3]). — Bei den Römern fasste Terentius Varro die artes liberales zum ersten Mal als Encyclopädie des Wissens zusammen. In den 9 Büchern seiner disciplinae behandelt er der Reihe nach Grammatik, Rhetorik, Dialektik, Geometrie; Arithmetik, Astronomie, Musik, Medizin und Architektur. Sieht man von den letzten zwei Fächern ab, so bleiben die sieben freien Künste des Mittelalters

---

gere per me, exemplar aliud non habens, si poteram temptavi. ergo, ubi minus potui, r literam (i. e. require) apposui, nihil autem, nisi ubi certissimus eram, abradere volui.

[1]) Dümmler p. 18. [2]) Scherer, Verzeichnis p. 630. [3]) Vgl. M. Guggenheim, die Stellung der liberalen Künste oder encyklischen Wissenschaften im Altertum. Beilage zum Programm der Kantonsschule in Zürich 1893 p. 6.

übrig. Das Werk Varros gieng früh unter, und so war man auf die Produkte spätrömischer Zeit angewiesen. Augustinus, der noch mitten in den Traditionen der Antike steht, hatte ein Werk über die artes liberales begonnen, aber nur Grammatik und Musik eingehender behandelt. Weit grösser war der Einfluss, den Martianus Capella, wie Augustinus aus Africa stammend, auf den Unterricht des Mittelalters ausübte. In seinem Werke über die Hochzeit des Merkur und der Philologie behandelt er die sieben freien Künste, indem er sie als allegorische Figuren auftreten und den versammelten Göttern ihre Weisheit vortragen lässt. Dieses Werk, ein Produkt der tollsten Phantasie und des trockensten Verstandes zugleich, wurde mit seiner dunkeln, schwulstigen und verworrenen Sprache, mit seiner abstrusen Gelehrsamkeit und seinen gesuchten Anspielungen das populärste Lehrbuch des Mittelalters. Neben Boetius, Cassiodor und Isidor von Sevilla, die in der stürmischen Zeit der Völkerwanderung die Bildung des Altertums den kommenden Zeitaltern überliefert haben, galt Martianus auch in St. Gallen als höchste Autorität. Ja er scheint hier ganz besonderer Verehrung genossen zu haben. War doch die Hochzeit Merkurs mit der Philologie sogar auf kirchlichen Gewändern abgebildet zu sehen[1]). Unter den von Abt Hartmuot dem Kloster geschenkten Schriften befanden sich auch 2 Bücher de nuptiis Mercurii et philologiae, sowie die artes liberales in gesondertem Bande[2]). Ein Lehrgedicht aus der Zeit des Notker Balbulus — vielleicht von diesem selbst verfasst — hat ebenfalls die sieben freien Künste zum Gegenstand; es ist an einen Knaben gerichtet und geht auf Martianus Capella als Quelle zurück[3]). Notker Labeo übersetzte die zwei ersten Bücher Martians ins Deutsche[4]) und unser Ekkehart ist seines Lobes voll[5]). Dass dieser selbst in den artes liberales wohlbewandert war, sieht man sozusagen auf jeder Seite seiner Schriften, und in Cod. 830 p. 490 ist von seiner Hand eine wunderliche Allegorie

[1]) Cas. c. 90 alba est illa philologiae nuptiis auro insignis. [2]) Ratperti Cas. c. 30. ed. Meyer v. Knonau c. 55. [3]) Poetae lat. aevi Carolini tom. IV p. 340. Über die Pflege der artes liberales in den Domschulen Britanniens und deren Förderung in Deutschland durch Karl d. Grossen vgl. P. Gabr. Meier a. a. O. p. 6 ff. Gleichzeitige Dichtungen über diesen Gegenstand Poetae lat. aevi Car. I p. 408. 544. 629. [4]) Cod. 872 p. 4—171. [5]) Cas. c. 47: Martianus, quem de nuptiis miramur.

eingetragen, wobei die freien Künste als Standbilder auf Säulen gedacht und durch besondere Attribute ausgezeichnet sind[1]).

Seine Bildung in der Grammatik, mit andern Worten seine sprachlich-historische Bildung war für seine Zeit allseitig und gediegen. Er zeigt sich mit den Lehrbüchern des Alkuin (Cod. 268. 273. 276) vertraut, kennt den Donatus Maior und Minor (Cod. 855. 876. 877. 878. 882), den Priscian (Cod. 904), die Conjugationslehre des Eutychius (Cod. 882), nennt selbst den Aristarch als den Grammatiker κατ' ἐξοχήν, ist sich des Unterschiedes zwischen dem klassischen und Vulgärlatein wohlbewusst[2]), sieht aber in den strengen Gesetzen der klassischen Diction einen des göttlichen Wortes unwürdigen Zwang; dieses allerdings nach dem Vorgange berühmter Kirchenlehrer[3]).

Auch in der römischen Litteratur war er wohlbewandert, kannte Ciceros rhetorische und philosophische Schriften, während sich von den Reden kaum eine Spur nachweisen lässt[4]), die Institutio des Quintilian, die Historiker Sallustius, Livius, Trogus, Solinus und vor allem Orosius, dessen Codex (621) er, wie bereits bemerkt, mit fleissiger Hand glossiert hat.

Für die jüdische Geschichte führt er den lateinischen Josephus als Autorität an, dessen Bellum Iudaicum in den Codices 626 und 627 der Stiftsbibliothek, mit den Glossen Ekkeharts versehen, ebenfalls noch vorhanden ist. Von Ciceros Werken besass die Bibliothek zu seiner Zeit die Topica mit dem Commentar des Boetius (Cod. 818. 830. 831. 854), de optimo genere oratorum (Cod. 818), de inventione (Cod. 820) und das Somnium Scipionis mit dem Kommentar des Macrobius

---

[1]) Die bereits von Dümmler (a. a. O. p. 31) zum grossen Teil publizierte Stelle hat folgenden Wortlaut: Nomina septem famularum cum nominibus columnarum. supra in columna grammatica cum Ęva (supra ipsam). dialectica cum regina Saba (columna ipsa). rhetorica cum Iudith (columna ipsa). Arithmetica cum Anna Tobię. musica cum Maria Moysi. geometria cum Axa. Astrologia cum stella maris. [2]) s. unten XLII 5 ff. (p. 201). [3]) s. Vita s. Gregorii von Joh. Diaconus IV 14, 77: loquendi artem . . . servare despexi. Nam sicut huius quoque epistulae tenor enuntiat, non metacismi collisionem fugio, non barbarismi confusionem devito, situs motusque praepositionum casusque servare contemno: quia indignum vehementer existimo, ut verba caelestis oraculi restringam sub regulis Donati. [4]) Cas. c. 134 ed. Meyer v. Knonau p. 426 wird aus der Rede pro rege Deiotaro der Ausruf: o tempora o mores! angeführt; doch mag dieser Ausruf auch sonst im Munde der Mönche gelebt haben.

(Cod. 65). Die Codices Sangallenses, die Sallusts Bellum Catilinarium und Iugurthinum (letzteres fragmentarisch) enthalten, stammen aus dem XI. Jahrhundert, können also unserm Ekkehart bekannt gewesen sein.

Unter den Dichtern pflegte er, wie das Mittelalter überhaupt, den Vergil am meisten. Nicht bloss wird im Buche der Segnungen wiederholt auf dessen Werke verwiesen (gewöhnlich mit den Worten: de Virgilio oder lege Virgilium), sondern es lassen auch zahlreiche Wendungen den Einfluss dieses Dichters auf Ekkehart erkennen. Im weitern zitiert er den Ennius[1]) und den in seinem Kloster wohlbekannten Terentius. Mit einem Exemplar des Horatius war nach Ekkeharts Erzählung[2]) der Klosterschüler Burkart (der spätere Abt, seines Namens der II.) auf dem Twiel für seine glänzende Begabung im Stegreifdichten von Hadwig beschenkt worden, und eine schöne Handschrift der Oden aus jener Zeit findet sich noch heute auf der Stiftsbibliothek (Cod. 864). Unter den Klassikern, denen Ekkehart als Schüler in seinem Vakanzliede während der Feiertage Fried' und Ruhe wünscht, befindet sich neben Persius, Vergil, Lucan, Statius, Ovid und Iuvenal auch Horaz:

Pendantur flocci violaria spinea Flacci.

Die Lektüre dieses Dichters muss also dem Jüngling Ekkehart Schwierigkeiten bereitet haben.

Von des Terenz Andria hatte Notker Labeo eine Bearbeitung in althochdeutscher Sprache angefertigt, ein Beweis, dass der Komiker in der Schule gelesen wurde. Leider ist dieser Codex nicht mehr vorhanden; dagegen finden sich in dem Sammelbande Cod. 1394 von einer Hand des 10. Jahrhunderts Fragmente aus der Andria, Hecyra und dem Eunuchen. Von Vergil hat sich aus Ekkeharts Zeit keine vollständige Handschrift erhalten. Nach Scherers Vermutung[3]) gehören 2 Blätter in dem bereits genannten Sammelband 1394 jenem Exemplar an, das Abt Grimalt nach einer Notiz im Cod. 267 p. 32 der Bibliothek geschenkt hat. Den Kommentar des Servius zur Aeneide (B. VI—XII) enthält die schöne Handschrift Nr. 861/862. Die deutschen Glossen weisen auf den Schulgebrauch. Lucans Pharsalia

---

[1]) Vgl. die Glosse zu VII 21 (p. 44). [2]) Cas. c. 64 p. 345. [3]) Verzeichnis der Handschriften p. 459.

ist in Cod. 863, einer prachtvollen, mit Federzeichnungen versehenen Handschrift des X. Jahrhunderts erhalten; ein grosser Teil des Werkes auch in Cod. 864, der p. 350—396 auch Bruchstücke aus Ovid aufweist. Die Satiren Iuvenals sind im Cod. 871 (saec. XI), die Scholien zu sämtlichen Satiren nebst einem Cento aus Iuvenal im Cod. 870 erhalten.

Was endlich die christlichen Dichter anlangt, auf die Ekkehart sich in den Benedictionen wiederholt beruft, so waren die Werke des Juvencus, Prudentius, Sedulius und Avitus in der Klosterbibliothek seit dem IX. Jahrhundert vorhanden und werden im ältesten Stiftskatalog Cod. 728 aufgezählt[1]). Sedulius und Juvencus stehen im Cod. 197, das opus Pascale ausserdem in den Codices 242 und 877, Prudentius in den Handschriften 135. 136. 137, Avitus im Codex 198.

Sehen wir nun, welchen Gewinn Ekkehart aus der Lektüre dieser Werke gezogen und wie er sein Wissen als Lehrer und Schriftsteller verwertet hat, so fällt uns zunächst die grosse Zahl seiner Zitate auf. Bedenken wir ferner, dass er in der Regel aus dem Gedächtnis zitiert, was sich aus der ungenauen Fassung der Bibelzitate, sowie aus dem Umstande ergibt, dass er im liber Benedictionum wiederholt Gewährsmänner aufführt, bei denen sich die betreffende Stelle gar nicht findet — zweimal Livius und einmal wahrscheinlich Primasius[2]) — so haben wir allen Grund, dieses Gedächtnis zu bewundern.

Eine kleine Auswahl solcher Zitate mag uns über das Nähere belehren. Nachdem Ekkehart Benedictiones XXXIII 40 ff. über die Ruchlosigkeit der Herodias gesprochen, welche die Enthauptung des Täufers Iohannes veranlasst, sagt er v. 67:

Tristius exacti uumquam dux femina facti

womit Verg. Aen. I 363 f. zu vergleichen ist

Portantur avari
Pygmalionis opes pelago. Dux femina facti.

Cas. c. 85 p. 131 heisst es:

De quibus pluribus unum aliquem, ut . . . ab uno discas omnes introducere volumus. Verg. Aen. II 65 f.:

Accipe nunc Danaum insidias et crimine ab uno Disce omnes.

---

[1]) Vgl. Weidmann, Geschichte der Bibliothek in St. Gallen p. 392. [2]) S. das Verzeichnis der Eigennamen.

Cas. c. 39 lehnt sich Ekkehart nochmals an diese Stelle an: ut in uno de pluribus dicere habebimus.

Cas. c. 70 p. 248 schreibt er: sed et prima utriusque discordia manet alta mente reposta.

Vgl. Verg. Aen. I 26:

manet alta mente repostum
Iudicium Paridis spretaeque iniuria formae.

Cas. c. 76 p. 271:

Non tulit hanc speciem furiato pectore Victor.

Verg. Aen. II 407:

Non tulit hanc speciem furiata mente Coroebus.

Ego quidem, sagt Ekkehart II., der zur Schlichtung eines Klosterstreites wesentlich beigetragen, Cas. c. 95 p. 346: qui reconciliationis . . . pars maxima fui, nach Verg. Aen. II 5:

quaeque ipse miserrima vidi
Et quorum pars magna fui.

Bekannt ist auch, wie er Cas. c. 95 Ekkehart II. in Gesellschaft mit der Herzogstochter Hadwig auf dem Twiel vorführt und ihn die Vergilstelle

Timeo Danaos et dona ferentes (Aen. II 49)

vortragen lässt.

Ekkehart ist ein fast leidenschaftlicher laudator temporis acti, und wiederholt stellt er in den Casus die gute alte Zeit der neuen lobend gegenüber. Besonders kann er sich im Lobe des im Jahre 971 zur Abtwürde gelangten Notker kaum genug tun. Da könnte sagt er c. 134 p. 426 mancher, wenn er an seine Zeit denkt, jetzt ausrufen: o tempora o mores!

(Cic. pro reg. Deiot. XI 31)

und mit Recht könnte dieser treffliche Abt – so sagt E. im gleichen Kapitel — von seiner Regierung singen:

O fortunatam Galli me consule cellam,

was eine Nachahmung des bekannten und schlecht gebauten ciceronianischen Verses ist:

O fortunatam natam me consule Romam.

Quint. XI I 24. Juvenal. X 122.

In einer Charakteristik des Tuotilo sagt er (Cas. c. 34 p. 138): erat . . . homo lacertis omnibus membris sicut Favius athletas eligere docet. Er meint eine Stelle des M. Fabius Quintilianus, wo es X. I. 33 heisst: licet uti vel historico nitore . . . dum meminerimus,

non athletarum toros sed militum lacertos opus esse. Er hat also die Stelle nicht genau im Gedächtnis.

Die Charakteristik des Mönches Geraldus gibt ihm Anlass zu einer weitern Reminiscenz aus dem klassischen Altertum. Er vergleicht ihn (Cas. c. 89 p. 316) mit Augustus: erat oculis fulgurosus, ut quidam ad Augustum ait: quia fulmen oculorum tuorum ferre non possum' und hat eine Stelle des Pseudo-Aurellius Victor (de vita et moribus imperatorum Romanorum I 20) im Sinne, wo es heisst: a cuius (sc. Augusti) facie cum quidam miles oculos averteret et interrogaretur ab eo, cur id faceret, respondit: quia fulmen . . .

Aus den Komödien des Terenz kennt er ausser mehreren wörtlich angeführten Stellen die typischen Figuren des Crito, den er als maritalis iudex charakterisiert[1]), den Chaerea[2]), der im Eunuchen eine Hauptrolle spielt, und als meretrix κατ' ἐξοχήν die Thais[3]).

Auch ein bekanntes Schimpfwort der Komödie erscheint Cas. c. 88 p. 315 f.:

O servum furciferum! non licet mihi facere quod volo?
womit Terent. Eun. 861 f. zu vergleichen ist:

Quid íta? vero débeam, Credo, isti quicquam fúrcifero, si id fécerim.

Ebenso braucht er nach Art der Komiker 'scelus' wiederholt als Schimpfwort z. B. Cas. c. 144 p. 446: indecens mihi videtur fuisse, patrem tuum . . . tale scelus inmisisse monstrumque hominis[4]).

Mit dieser Freude an klassischen Erinnerungen hängt Ekkeharts Vorliebe für das Sprichwort zusammen. — 'Wer den Bogen überspannt, dem zerbricht er in der Hand' ist ein schon im Altertum bekanntes Sprichwort. So sagt Ekkehart vom Abte Craloh, der nach dem grossen Klosterbrande im Jahre 937, als die Sitten unter den Brüdern stark gelockert waren, die alte Zucht wieder herzustellen sich bestrebte (Cas. c. 70 p. 248): compulit fratres . . . arcum tendere et laxare. Und c. 135: Si . . . inflexibilem rigorem semper tenuerimus, aut arcum regulae frangemus aut chordam eius . . . rumpemus.

---

1) Bened. XXXIII 20. 2) Ben. XXXIII 80 mit der Anmerkung. 3) Vgl. Ben. XXXIII 85 mit der Note. 4) Vgl. Ben. XLVII 9 u. D 79, wo scelus statt seclus zu lesen ist.

Vgl. Phaedr. Fab. III 14. 10: Cito rumpes arcum. semper si tensum habueris.

Bekannt ist die Vorstellung von der auf dem Rade stehenden Fortuna. Es ist die Illustration zu dem Sprichworte von der Wandelbarkeit des Glückes. Hieran denkt Ekkehart. wenn er Cas. c. 21 erzählt: Salomon autem (es ist der Abtbischof gemeint) videns fortunam. ut solet. ludicra rotae reciprocare. permisso dato. . . . Romam petiit. Vgl. Boetius. de cons. philos. (welche Schrift Ekkehart gekannt hat) II 1, wo die Fortuna von sich sagt: rotam volubili orbe versamus . . . cum ludicri mei ratio poscat[1]. Wegen seiner Unbeständigkeit wurde das Glück schon im Altertum mit dem Glas verglichen ('Glück und Glas. wie bald bricht das!'): daher sagt Publilius Syrus. ein im Mittelalter wegen seiner Sentenzen gerne gelesener Dichter. Sentent. v. 189: Fortuna vitrea est: tum. cum splendet. frangitur. Darauf wird sich das Wort der Gäste Abt Salomons gründen. die. nach Ekkeharts Erzählung (Cas. c. 13 p. 54) mit Glasgefässen beschenkt. diese mit den Worten zerbrechen: Vitrei amici vitro sunt donandi: sed nos. qui vitrei esse nolumus. vitrum confregimus. wozu auch das bei Müllenhof und Scherer. Denkmäler der deutschen Poesie und Prosa³ XXVII 2. 7 verzeichnete Beispiel zu stellen ist:

Anulus ex vitro vitreo debetur amico.

Sprichwörtlich war auch die Unbeständigkeit der Frauen. So sagt Ekkehart Cas. c. 120 von Hadwig. welche dem Kloster St. Gallen die Herrschaft Sasbach i. Breisgau trotz wiederholten Versprechen immer wieder vorenthielt: Quod illa . . . sicut varium et mutabile semper est femina. nunc concedere se spem dedit. nunc facturam sancte abiuravit. und erinnert sich dabei der Vergilstelle Aen. IV 569: varium et mutabile semper femina. Das Sprichwort ist auch sonst überliefert. z. B. Anthol. lat. Riese 914, 21:

Femina natura varium et mutabile semper.

Unzuverlässig sind auch Sklaven und Knechte. Namentlich ist es um die Sache des Herrn schlimm bestellt. wenn sie ohne Aufsicht gelassen werden. Servi. si non timent. tument

---

[1] Weitere Beispiele aus den römischen Schriftstellern s. bei A. Otto. die Sprichwörter und sprichwörtlichen Redensarten der Römer p. 142.

sagt Ekkehart (Cas. c. 48 p. 177) von den unter Abt Hartmann üppig gewordenen Klostermeiern mit zweifellos sprichwörtlichem Anklange; doch kann ich die Spuren der Redensart in römischer Zeit nicht nachweisen. Freilich gab es über die Sklaven Sprichwörter genug, unter denen: Quot servi, tot hostes, und plures dominos servi comederunt quam canes die bezeichnendsten sind[1]. Daher ist es nötig, dergleichen Leute in die Schranken zu weisen, ihnen das 'Horn abzubeissen', wie Ekkehart sprichwörtlich sagt. Als nämlich ein betrügerischer Landstreicher im Kloster St. Gallen Einkehr hielt und von einem Knechte derb gezüchtigt wurde, sagte dieser, wie Ekkehart I. ihm vorwarf, in sein Amt eingegriffen zu haben: Eia! tute ei corniculum abmorderes, ja, du würdest ihm (in deiner bekannten Milde) schön die Tarnhaut gerben[2]. Auch zu dieser Redensart fehlen klassische Analoga, so zahlreich sonst die Sprichwörter über das Horn im Umlauf waren und noch sind. Uralt ist die Bedeutung des Füllhorns, bei den Römern cornu copiae, bei den Griechen κέρας Ἀμαλθείας genannt. Sie war auch Ekkehart bekannt. Cas. c. 103 heisst es: non nos hodie regulam meliorem ... etiamsi in loco pleno sit copia cornu, statuere poterimus, womit Hor. ep. 1, 12, 28 zu vergleichen ist: aurea fruges | Italiae pleno defundit copia cornu. — Talis nidus bonas aves decet 'wie der Vogel so das Nest', sagt Bischof Heinrich von Trier bei einer Klostervisitation in St. Gallen (Cas. c. 102 p. 363). Das Sprichwort war im Mittelalter sehr populär und kommt mehrfach in lateinischer und deutscher Fassung vor. Freidank 145, 22: man sîhet bî dem neste wol, wie man den vogel loben sol. In der Sammlung bei Müllenhoff und Scherer a. a. O. erscheint es 3 Mal:

XXVII 2, 125 Non est illa valens, quę nidum stercorat ales.
173 Progenies avium mala fędat stercore nidum.
236 Turpis avis, proprium quę fędat stercore nidum.

Mala avis malam famam prodere solet ruft Notker Balbulus Cas. c. 43 p. 153 dem Teufel entgegen, der ihm erscheint und Unglück für folgende Nacht prophezeit. Böser Vogel macht bösen Gesang. Besonders nahe lagen einem Mönche, der das Kloster mit Vorliebe caula, Schafstall, nennt, die auf das Schaf und die Herde bezüglichen Sprichwörter.

---

[1]) Vgl. A. Otto a. a. O. p. 319. [2]) Cas. c. 88 p. 315.

Nötig ist vor allem der pastor, quem oves tondere non glutire libeat (Cas. c. 75 p. 266), der die Schafe schiert, aber nicht verschlingt. Vgl. Sueton, Tib. 32 praesidibus . . . scripsit (sc. Tiberius): boni pastoris esse tondere pecus non deglubere, und Orosius 7, 4, woher Ekkehart das Sprichwort kannte. Eine Beziehung darauf findet sich noch Cas. c. 91 p. 333: qui (d. h. der in St. Gallen als Verläumder gehasste Abt Ruodman von Reichenau), cum suis tyrannice praeesset, pellem vellicare nesciens perscinderet, linguam malignam in sancti Galli monachos . . dilatabat, da er die Schafe nicht zu scheren verstand, so zerriss er ihnen das Fell. Ovis ad capram lanam petitum venit, antwortet Ekkehart I., als Notker der Arzt ihn bittet, ihm beim Dichten auszuhelfen, und will damit ein unnützes Beginnen bezeichnen; denn das Ziegenhaar war sprichwörtlich wegen seiner Wertlosigkeit. Hor. ep. I 18, 16 f.

Alter, rixator de lana saepe caprina.
Propugnat nugis armatus.

Die rixa de lana caprina ist also ein Streit um des Kaisers Bart, und in Italien heisst es noch heute: disputare della lana caprina.

Das Sprichwort longa via errare, das Ekkehart Cas. c. 82 p. 298 anwendet (qui autem Ungros Agarenos putant, longa via errant) kennt er aus Terent. Eun. 245: tota erras via. Sonst hiess es toto caelo errare. Macrob. sat. III 12, 10: venit in mentem toto, ut aiunt, caelo errasse Vergilium; schon bei den Griechen: Aristoph. ran. 1135 ἡμαρτηκεν οὐράνιον ὅσον. Echt römisch hört sich an, was wir Cas. c. 19 lesen: Rediit (sc. Salomo) Constantiam tali omnium . . . quidem tripudio, quali nec, si ipse quondam Romae tertius de caelo ceciderit, receptus sit Cato. Juven. sat. II 40:

Tertius e caelo cecidit Cato . . .

Die Stelle bei Hor. I 11 27:

Caelum, non animum mutant, qui trans mare currunt,

hat Ekkehart also gewendet:

caelum, non animum mutant Gallosque salutant[1]).

Die Redensart war sprichwörtlich und erscheint in geänderter Fassung bei Müllenhoff und Scherer XXVII 2, 90:

Immutando locum non mutant poma saporem.

---

[1]) D 12.

Das bekannte Sprichwort: wie man in den Wald ruft, so schallt es zurück treffen wir Cas. c. 76 p. 268:

Sicut silva personat, sic echo resultat.

Müllenhoff und Scherer, XXVII 2, 218:

Silvis inmissum solet echo remittere bombum.

Wer die Suppe einbrockt, der muss sie essen: 'Tu solus intrivisti, tibi soli edendum est' sagt Bischof Konrad zu dem Ankläger Ruodman (Cas. c. 101 s. f.) in offenbarer Anlehnung an Terent. Phormio 318: Tute hoc intrivisti, tibi omne exedendum est. — Einen sprichwörtlichen Ausdruck legt Ekkehart dem hinkenden Abte Burkart in den Mund (Cas. c. 119 p. 391): melius (est) claudicare reges quam regna und erinnert sich der Stelle bei Iustin. VI c. 2, wo es in Bezug auf den ebenfalls hinkenden König Agesilaus heisst: melius esse statuerunt (sc. Lacedaemonii) incessu regem quam imperio regnum claudicare.

Ein Mönch, der wider die Regel eine Kleinigkeit für sich behalten hat und deswegen getadelt wird, antwortet mit dem Sprichwort: Si calceus dividitur, nemo calciatur, wenn der Schuh geteilt wird, bleiben die Füsse unbedeckt. Auch dem Sprichwort 'Lügen haben kurze Beine' begegnen wir Cas. c. 114 p. 132: mendacia curta semper habent crura. Vgl. Eutrop. breviar histor. IIII 4: Nullum mendacium veterascit. — Wie Herzog Otto von Schwaben bei einem Besuche den beleibten Mönch Rupert erblickt, sagt er zum König gewendet (Cas. c. 128 p. 415): Numquam leporem ille curriculo capiet, der fängt im Laufe keinen Hasen. Dass die Redensart sprichwörtlich war, beweisen die bei Grimm, Deutsches Wörterbuch IV 2 sp. 528 angeführten Beispiele.

Die Freude am Volkstümlichen, welche in der Anwendung des Sprichwortes so deutlich zu Tage tritt, geht noch weiter. Sie zeigt sich im häufigen Gebrauche alliterierender Verbindungen. Und zwar wählen wir die Beispiele — obwohl sie in den Benedictionen ausserordentlich häufig sind — ausschliesslich aus den Casus, da sie in der prosaischen Rede auffälliger hervortreten. Mit concinnare et canere gibt er das deutsche singen unde sagen wieder, c. 11. 50. 60. Häufig ist die Zusammenstellung fratres et familia, Mönche und Gesinde (z. B. c. 87), ministri et militis, Knechte und Krieger (c. 90); corpus et

caput (c. 76); in fugam festinare (c. 53), foras festinare (c. 55); cum dotibus et ducata reliquit puellam (c. 90); precia et praedia ... porrigunt (c. 70); multa dictu dulcia narrant (c. 59); operae pretium erat dicere, quae a diversis diversa audivi (c. 75); Chuono .. Sclavum novus David lancea pro lapide straverat (c. 50); longe lateque terris erat terribilis (c. 90); Noricos invadunt et vastant (c. 51); tamquam pater et pastor venit (c. 75); caligae et calcei (c. 87); pauperes et peregrini (c. 88); mulieres et mala (arborum) exsecratus est (c. 50), was zugleich an die uralte Beziehung zwischen Apfel und Minne erinnert.

Um hier auch die Sprache nur mit einem Worte zu berühren, so zeigt sie wenigstens in den Casus den gleichen volkstümlichen Charakter und weist eine ganze Menge vulgärlateinischer Elemente auf. So braucht Ekkehart für Nachtquartier das Wort mansio (mansionem = frz. maison), mansionem facere, Quartier nehmen (c. 50); caminata = frz. cheminée (c. 69); muliercula cameralis = Kammerfrau (c. 123); paraturae carissimae = pretiosissimae, des parures trés-chères (c. 81); tragedia = aufregendes Ereignis, z. B. tragedia fratrum vom Streit der Brüder (c. 76. 95); vom Ungarneinfall (c. 56); vom Sarazeneneinfall (c. 126); vom Klosterbrand (c. 66). Die Steigerung des Adjektivs geschieht bisweilen durch Umschreibung mit magis und plus: monachi magis regulares (c. 100); non regulam neque vitam plus communem statuere poterimus (c. 103)[1]. Von vulgärlateinischen Zeitwortformen nenne ich odire (= odisse) hassen (c. 75); appropiare = appropinquare, frz. approcher (c. 14); pausare = poser (c. 137); consolare, trösten (c. 27), comitare begleiten; boves iungere aut minare (c. 53 = minari, drohen, nämlich mit der Peitsche, daraus frz. mener, führen; mundartlich noch heute meneⁿ, mit Zugvieh befördern). Besonders beachtenswert ist die Umschreibung des Futurums durch den Infinitiv und habere z. B. petere habeo = petam (c. 21); dicere habemus = dicemus (c. 25); iterum tecum habeo operari (c. 42); de quo adhuc quaedam repetere habemus (c. 81); nec ego te iam amplecti habeo (c. 84). Aus dieser Umschreibung ist bekanntlich das Futurum der romanischen Sprachen entstanden:

[1]) Die Stellen aus den Benedictionen sind im Wörterverzeichnis unter magis und plus aufgeführt.

ital. canterò = cantare habeo, ich habe zu singen, d. h. ich will, ich werde singen[1]).

Schon völlig romanischen Charakter tragen folgende Stellen: Cas. c. 136: pura grana de spelta (Umschreibung des Genetivs)[2]), Cas. c. 88: at contractus rustice: cald, cald est, ait, von einem zu warmen Bade, und c. 132: arridens ei: bon mân habere Romanisce dixit, er sagte ihm auf Romanisch guten Morgen.

Ekkeharts Kenntnisse in der griechischen Sprache waren nicht bedeutend; doch überragte er hierin seine Zeit- und Klostergenossen. Denn mit diesem Studium war es in St. Gallen nicht weit her[3]). Selbst Notker Labeo, der berühmte Lehrer Ekkeharts IV., macht keine Ausnahme, indem er in seiner deutschen Bearbeitung des Boëtius (de consol. philos. IV 47) den homerischen Vers (Il. XII 176):

Ἀργάλεον δέ με ταῦτα θεὸν ὥς πάντ' ἀγορεύειν

nicht bloss ganz verkehrt abschreibt, sondern auch falsch übersetzt:

Der máhtigo gót téta ío in werlte ál dáz er wólta[4]).

Schon der Klosterschüler Burkart, der als Abt im Jahre 1022 gestorben ist, besuchte, um etwas griechisch zu lernen, die Herzogtochter Hadwig auf dem Twiel, die sich in Rücksicht auf die geplante Heirat mit einem byzantinischen Prinzen diese Sprache angeeignet hatte. Ekkehart schildert die anmutige Szene in den Casus (c. 94), wobei er sein eigenes Wissen in dieser Sprache zeigt. Der Anfang des Hymnus trium puerorum[5]), den Burkart zu singen sich anschickt, heisst in der Übersetzung Ekkeharts:

---

[1]) Diez, Grammatik der romanischen Sprachen II³ p. 120 ff. [2]) Aus den vulgärlateinischen St. Galler Urkunden des VIII. und IX. Jahrhunderts sind folgende Beispiele zu vergleichen: tradimus . . unum juchum de vinea; in anno reddimus carram de vino, et carram de siligine et carram de feno (Wartmann I 3); de parvola terra mia . . quantum ad me pertinet (I 9); maldrum de annona (I 292); (solvam) XV siclos de cervisa, unum maldrum de pane (I 394); dono decimas de proprio meo . . . tam de grano, quam de bovibus, sive de omnibus (II 707); Lodovicus, rex de Bajovaria, L., der König von Baiern (I 401); aliquis de nos vel de eredibus nostris (formelhaft und sehr häufig, II 290); interessant wegen der Zusammenstellung des Genetivs und der Umschreibung: iram trinitatis incurrat et sancti Galli sive de cuncta congregatione . . , monachorum (II 705). [3]) Unter den griechisch geschriebenen Codices sind Nr. 48 (die 4 Evangelien mit lat. Interlinearübersetzung), Nr. 17 p. 133—341 (Psalmen, Canticum Pater Noster, Symbolum, Litanei), Nr. 902 p. 8—68 (Grammatik des Dositheus), hier zu erwähnen. [4]) Specht, Geschichte des Unterrichtswesens in Deutschland p. 110. [5]) Cod. 342 p. 1.

Thalassi ke potami, eulogi ton kyrion
Ymnite pigon ton kyrion, alleluja,

d. h.

θάλασσαι καὶ ποταμοί, εὐλογεῖ[τε] τὸν κύριον,
ὑμνεῖτε, πῆγαι, τὸν κύριον.

Dieses Wissen geht also wenigstens soweit, dass er den Inhalt der einzelnen Worte verstand. Zu dem Ausdruck: Engonasin = ὁ ἐν γόνασιν (Ben. VII 53) setzt er die Glosse: id est in genu[1]). Auch die Formel 'domine, iube benedicere', welche im Buche der Segnungen eine Rolle spielt, übersetzt er (Ben. V 7 Randglosse) wörtlich treu ins Griechische:

Kyrie, paraggeli euloin
Κύριε, παράγγειλαι εὐλογεῖν
ibd. Theu kalis
i. e. θεῷ χάρις, deo gratias.

Ben. V 9 leistet er sich einen ganzen griechischen Hexameter:

Pantokrator imon su básileós eleïson

und setzt über die einzelnen Worte der Reihe nach die richtige lateinische Bedeutung: omnicreator noster, tu rex, miserere.

Ähnlich: XXXII 52

virgo mater dei salva nos omnes
Parthenu matira theu, sodisse te pantes.

Charakteristisch sind folgende Worterklärungen: Cod. 159 p. 344 pericope proprie circumcisionem sonat, sicut apokope abscisionem, sincope incisionem. Nicht selten braucht er griechische Fremdwörter z. B. Cas. c. 22: Cantarus = vas vinarium; c. 28. cenodoxia = κενοδοξία, eitles Gerede, Prahlerei; tekna, tegna = τέχνη (dolus) c. 73. 99. 141. panthema = anathema (c. 45); strophium = pallium virginale (c. 37); graphium = γραφεῖον, Schreibgriffel (c. 58); clamis = χλαμύς, Schultermantel (c. 145). gazophilatium = γαζοφυλάκιον (c. 53), Schatzkammer; symmista = συμμύστης, socius (c. 135). brabeum oder bravium = βραβεῖον, Kampfpreis (Ben. XXXI 21 und öfter); yconomi = οἰκονόμοι, Verwalter Cas. c. 72. 73); dyptire = δύπτειν (c. 22); caraxare = χαράσσειν, schreiben (c. 31)[2]).

Die Aussprache war die sog. Reuchlin'sche oder itacistische, welche mit dem heutigen Neugriechisch im ganzen zusammenfällt. So werden ει und η mit i transscribiert: irinis =

---

[1]) Vgl. die Bemerkung zur Stelle. [2]) Weitere Beispiele s. im Wörterverzeichnis.

εἰρήνης gl. 'pacis' imon = ἡμῶν; eleīson = ἐλέησον (imper. aor. (gl. miserere); αι mit ē: chēre = χαῖρε; mit ι in paraggeli = παράγγελαι (imper. aor. med.) gl. 'iube'; ευ wird in basileos (= βασιλεύς) nicht als Diphthong behandelt, an andern Stellen ebenfalls wie i: eptaticus = ἑπτάτευχος. οι = ι: ykonomi = οἰκονόμοι. χ klingt dem Neugriechischen entsprechend vor dumpfen Lauten hart: κάλις = χάρις. Eigentümlich ist die Verschreibung Cropalus für ῥόπαλος, d. h. τὸ ῥόπαλον, die Keule des Herkules als Sternbild (Ben. VII 53). Sie rührt von Ekkehart selbst her und mag ihren Grund in der althochdeutschen Anlautgruppe **hr** haben, wie sie dem Dichter aus den Wörtern hrad = Rad, hraban = Rabe, hrahho = Rachen, hreccho = Recke (Verbannter), hreo = rê in Rêbrett = Totenbrett (urverwandt mit griech. κρέας), hrind = Rind, hriod = Riet, hros = Ross (urverwandt mit lat. curs — in curro) u. a. geläufig war[1]).

Ekkeharts Kenntnis in der hebräischen Sprache ist kaum der Rede wert. Sie geht über das Verständnis einzelner Worte, die im Register aufgeführt sind, nicht hinaus. Den hebräischen Buchstaben schreibt er Zauberkraft zu.

Diese Betrachtung führt uns zu Ekkeharts Kenntnis der deutschen Sprache. Hierin steht er weit hinter seinem grossen Meister Notker Labeo zurück, denn dieser hatte bekanntlich eine Reihe von lateinischen Werken ins Deutsche übersetzt oder vielmehr frei umgearbeitet, um seinen Schülern deren Verständnis zu erleichtern: teutonice propter caritatem discipulorum plures libros exponens, wie Ekkehart sich ausdrückt[2]). Es ist kein Zweifel, dass auch dieser selbst Bedeutendes in der deutschen Sprache hätte leisten können, wenn nicht ein bedauernswertes Vorurteil ihn davon abgehalten hätte, welches in den Worten 'barbarus' und 'barbarice', mit denen er die Sprache des eigenen Landes dem Latein gegenüberstellt, einen charakteristischen Ausdruck findet. Ihm gilt der Lateiner als das Ideal der Beredsamkeit, dem gegenüber der Deutsche wie ein Stummer sich ausnimmt, der nur schwer und nach langer Übung dieser Unbeholfenheit los zu werden vermag, wie es Cas. c. 80 in Bezug Ekkeharts I. Waltharilied gezeigt wird. Dazu bedarf es aber auch eines tüchtigen Lehrers, und mit Entrüstung wendet sich E. gegen die 'semimagistri', welche die Schüler anhalten, die Arbeiten zuerst deutsch

---

[1]) Vgl. Grimm, deutsche Grammatik I p. 162. [2]) Glosse zu XLIV 62.

anzufertigen und dann Wort für Wort ins Latein zu übertragen[1]). In ähnlicher Weise warnt er in der poetischen Epistel, welche er über die Kunst des Dichtens an seinen Bruder Ymmo richtet[2]) vor der 'deutschen Manier': Teutonicos mores caveas (v. 14). — Daraus ist zu erklären, wenn Ekkehart sich rühmt, das von Ratpert in barbarischer, d. h. deutscher Sprache gedichtete Galluslied ins Lateinische übersetzt zu haben, wenn der Teufel unter den Schlägen Notkers in deutscher Sprache um Hilfe schreit: au wê, mir wê, barbarice vociferabat (Cas. c. 41 p. 148), wenn deutsche Worte und Wendungen in seinen Schriften nur selten erscheinen[3]).

Nach Würdigung dieser mehr formalen Seite von Ekkeharts Bildung erübrigt uns, nach seinen weitern positiven Kenntnissen zu fragen. Mit dem Leben und den Sitten der Alten war er wohl vertraut, wie zahlreiche Anspielungen in den Casus und den Benedictionen beweisen. Gregor der Grosse wird als Redner über Cicero gestellt[4]), Christus, der seine Wundmale zeigt, mit Marius verglichen, welcher das Volk darauf aufmerksam macht, dass seine Brust mit Wunden bedeckt sei, der Rücken dagegen keine zeige[5]). Mauritius, der Führer der Thebäischen Legion, gilt ihm mehr als Achilles und Hektor, Marius, Caesar und Pompeius[6]). Der Untergang seiner Soldaten ist ruhmvoller als der Heldentod der Griechen in den Thermopylen, ruhmvoller als das Ende der Fabier[7]). Ben. XXXIII 59 erwähnt er den Tod des Clitus durch den jähzornigen Alexander.

Ekkehart liebt es, die römischen Namen für Amt und Würde auf seine Zeit und Verhältnisse zu übertragen: der oben genannte Mauritius ist in seinen Augen ein Dictator, und wir erfahren gleich, unter welchen Umständen — allerdings nicht genau, da das Volk bei der Wahl nicht mitwirkte[8]) — ein solcher eingesetzt wurde[9]).

---

[1]) Cas. c. 80 p. 288. [2]) Abgedruckt bei Dümmler a. a. O. p. 33. [3]) Dabei verrät sich sein deutsches Denken gleichwohl in manchen Germanismen wie mensas tenere (Cas. c. 14); mensam levare, die Tafel aufheben (c. 129); supra mensam, über Tisch (c. 136); scolas tenere, Schule halten (c. 89); episcopus laudis quiddam avidior, etwas begieriger (c. 13); ad quas litteras otium habere volo, dazu will ich Zeit haben (c. 137). [4]) Ben. XIII 73. [5]) Sall. Jug. c. 85; Ben. XXI 25. [6]) Ben. XXXVI 8 ff. [7]) Ben. XXXVI 41 ff. [8]) Lange, römische Altertümer Bd. I p. 544. [9]) Ben. XXXVI 29 f.

Auf römische Rechtsverhältnisse wird wiederholt angespielt. Als res publica bezeichnet er die Klostergemeinde, hervorragende Mönche (Notker, Rapert, Tuotilo) als senatores (Cas. c. 35). Wie einst zu Rom, so gibt es in seinem Kloster Wahlkomitien und einjährige Amtsdauer (Cas. c. 79 p. 279: et anno elapso velud comitiis ... fit Ekkehardus decanus. Vgl. c. 127: quotannis more Romano officia apud nos mutari solent), bei Anlass des Ungarneinfalles ist von primipilares, legiones und dem primicerius die Rede (Cas. c. 53. 54. 55). Abt Notker I., der noch zu Lebzeiten Burkarts I. gewählt wurde, heisst c. 122 suffectus nach Analogie des Consul suffectus; das Mönchskleid, das der spätere Abt Salomon vorzeitig trägt, wird mit der toga praetexta der römischen Jünglinge verglichen (Cas. c. 7), und c. 109 der Ausdruck pallium vom Mönchskleid, palliatus vom Mönche gebraucht.

Nach der officiellen Bezeichnung patres conscripti bildet Ekkehart den Ausdruck fratres conscripti von den mit dem Kloster verbrüderten Personen (Cas. c. 16). In altrömischer Weise wird familia von der Dienerschaft gebraucht (Cas. c. 30. 51. 70) und stilus in metaphorischem Sinne für Bildung gesetzt: Cas. c. 32 erant aliqui, qui inter suos satis haberent, si discipuli Hisonis ad horam dicerentur, etiamsi ad stilos eius non acuerentur, d. h. nicht seine Schüler waren. — Von römischem Geiste durchweht ist die Stelle der Benedictionen, wo der Kampf des Erzengels Michael mit den Dämonen der Finsternis geschildert wird[1]).

Über die praesidia der Römer hat Ekkehart auf dem letzten radierten Blatte des Cod. 621 (p. 355) folgende Bemerkung eingetragen:

Prȩsidia a prȩsidendo sunt dicta. Romani autem sive consules sive cuiusquemodi duces si legionibus cingebantur hostibus obvii procinctus dicebatur. Sin autem per provintias romanas pro captu sumptuum dividebantur legiones, cuique parti prȩpositi sunt (singulis), qui prȩsides vocabantur. Loca autem in quibus prȩsidebant, sive fuerint urbes, sive vallatȩ munitiones, prȩsidia dicebantur. E quibus prȩsidiis legatus romani ducis prout tempus dictabat, copias legebat. Legiones autem in prȩsidiis subinde per prȩsides exercebantur militaribus disciplinis ad omnis generis martem. Unde

[1]) XXXVII 4 ff.

exercitus dictus est. Legiones, quę in presidiis erant, stationarię vocabantur. Postquam autem in hiberna concesserant, exercebantur quidem sed rarius, parati tamen semper ad omnia.

Duodecim autem legiones legitime romanis erant, quarum nulla alteri per omnia similis erat, sed dispar in aliquo, ut, si nominaretur ordine numeri continuo, quantum in armis valeret pensaretur. De quo numero et dominus dixisse videtur XII legiones angelorum. Sed in civilibus bellis numerosiores fiebant pro copia, qua sibi quisque hostium scribere armis et militibus poterat. Unde de Cęsare augusto legitur, quod tot tyrannis delectis quadraginta quatuor legiones solus sub se habuisset. Quas tamen ille quidem si stare sineret, nullum ęrarium diu stipendiare potuisset.

Der Zug mit dem Kreuze Christi nach dessen Auffindung wird Ben. XXXV 35 mit einem römischen Triumphzuge verglichen, die Versammlung der Seligen des Himmels mit den im Theater versammelten Römern (XXXIV 36). Mit Vorliebe braucht Ekkehart den Ausdruck tripudium, um die fröhliche Bewegung der Volksmasse zu bezeichnen, z. B. Cas. c. 14, wo er vom Einzug des Königs Konrad (i. J. 911) spricht: rex litus nostrum meridianus attingit et sancto Gallo cum tripudiis appropians gloriose susceptus est[1]). Selbst die Spiele und Wettkämpfe der Römer sind ihm geläufig; Ben. XXXI 21:

Tu stadii meta cape currax bravia lęta.

ib. v. 30:

Detinet in stadio celerem piger impediendo.

Der Dichter kennt die Sagenstoffe der antiken Tragödie. Ben. XXXIII 54 f. sagt er in Rücksicht auf die ruchlose Tat der Herodias:

Nil theatro fędus flevit tam triste tragędus,
Tanta Sophocleo non sunt mala fleta coturno,
Parcior hac peste durissima cęna Thiestę.

Ebendort v. 70 fragt er:

Bestia quę ferior? quę prestis Phędraque peior?
(sc. als Herodias)

Im gleichen Stücke spielt er auf den troianischen Krieg an, den ebenfalls ein Weib heraufbeschworen hat (v. 82):

---

[1]) Ben. XXVI 106 erinnert er daran, dass die Juden und andere alte Völker bei Tische zu liegen pflegten.

Excidio plenos dedit annos femina denos
Pacta, nefas, Paridi super amplexus Menelai.

Er kennt die Irrfahrten des Odysseus und den Zaubergesang der Sirenen[1]. In der Handschrift 179 v. 13 erzählt er die Sage von der Niobe, und im Codex 174 p. 165 die Geschichte vom Stier des Phalaris.

Für die Geographie zeigt Ekkehart grosses Interesse. Wo immer sich Gelegenheit bietet, macht er seine Bemerkungen über Lage, Sitten und Eigentümlichkeiten der betreffenden Länder, die allerdings kein systematisches, sondern mehr ein aphoristisches, auf Curiosa beschränktes Wissen verraten. Zur geographischen Bildung unseres Dichters gehört es, wenn er von 3 Meeren zu berichten weiss, welche zwischen Hibernia und der Landschaft Gallaecia liegen[2], wenn er von dem berühmten Leuchtturm zu Alexandria, sowie von einem andern dieser Art am gallaecischen Vorgebirge spricht[3], wenn er im Pfingstliede der Benedictionen eine ganze Reihe von Ländern und Völkern aufzählt[4]. Auch bei ihm erscheinen die beiden Jordanquellen unter den bei Isidor stehenden Namen Ior und Dan. Für das heilige Land legt er besonderes Interesse an den Tag. So ergeht er sich bei Erwähnung des Sprachwunders am ersten Pfingstfest in längerer Anmerkung über die Möglichkeit der biblischen Angaben, welche die Traubenreife um diese Zeit voraussetzen und beruft sich auf das Zeugnis eines Bischofs, welcher von einer Wallfahrt aus Palästina zurückgekehrt war und dort schon zur Osterzeit reife Trauben von gewaltiger Grösse gesehen hatte[5]. Die Lebensweise des Täufers Johannes gibt ihm Anlass zu einer Erörterung über den wilden Honig und die Heuschrecken, von denen er zu berichten weiss, dass sie weit grösser seien als in unserer Gegend. Dann erwähnt er eine Ansicht, nach welcher locusta überhaupt kein Tier, sondern ein Kraut bedeute, das bald da, bald dort vorkomme und wegen dieser gleichsam springenden Bewegung mit der Heuschrecke verglichen worden sei[6]. Besonders eingehend spricht er über den Tempel zu Jerusalem und dessen Umgebung und bemerkt, dass er diese Aufschlüsse von einem getauften Juden erhalten habe[7].

---

[1] Ben. XXXIII 92. [2] Vgl. unten p. 370. 9 mit der Glosse. [3] Ben. V 47 und Glosse; XXXVIII 9. [4] Ben. XXVI 89 ff. [5] Vgl. Ben. XXVI 104 mit der Glosse und Cod. 626 p. 170: Botriones in pascha nostri se dicunt Hierosolimis maturos manducasse. Unde in pentecoste musto pleni incusati sunt apostoli. [6] Ben. I 105 ff. mit der aus Cod. 176 p. 39 angeführten Stelle und I 165 ff. [7] Ben. XVIII 22 ff. mit den Glossen.

Die reichste Ausbeute solcher Notizen gewährt der bereits genannte Orosiuscodex 621. Dort wird z. B. Grossgriechenland (p. 22) mit folgenden Worten definiert: [Graecia], quam magnam dicunt, in Italię finibus inter Odrontum et Ostiam; p. 35[b] das Mittelmeer: [mare nostrum], quod a Gadibus influit vel per Meotias paludes in pontum insucatur per Tanaim fluvium; cf. 46[a] [mare nostrum] i. e. Tyrrhenum, quod multa nomina habet. Ebendort erwähnt Orosius die beiden Vorgebirge Avenna (Abyla) und Calpe am fretum Gaditanum, wozu Ekkehart bemerkt: nam hos duos montes columnas Erculis vocant. — 42[a] zählt er die Grenzgebirge Italiens auf: [Alpium obicibus (Italia) obstruitur] variorum nominum: nunc Iovis, nunc Apenninę, nunc Cottię; nam Alpes Penninę in medio sunt Italię (wo offenbar eine Verwechslung mit dem Apennin vorliegt); sed et Pyreneum eo nominant nomine, quia ipse istas terras dividit, ut ille illas. Zu Brundisium merkt er p. 41[b] an: hic brevissimus traiectus ab Italia in Graeciam; zu angustum terrę dorsum, womit Orosius (p. 41[b]) den Isthmus von Korinth bezeichnet: super quem Corinthus[1]). Ungenau berichtet er p. 72[a] vom Alpheios: Elidem et Pisam Alpheus interluit amęnissime, und fügt eine eigentümliche Anekdote hinzu: protento etiam fune super fluvium ab Elide in Pisam funiambuli spectantibus utrimque populis passibus pendulis incedere aut lapsu demergi solebant. — Über Ägypten weiss er folgendes zu sagen: p. 38[a]: [Egyptus], in qua numquam pluit. Von einem Nebenfluss des Nil heisst es p. 38[b]: [omnia Nili monstra gignit], crocodillos et mille alia animalia; vom Katabathmos an der libyschen Grenze (p. 36[a]): [loca, quę accolę Catabathmon vocant], ubi Nilus mare influit, ubi propter altissimas aquarum vocis confusiones neminis natura est quicquam audire[2]). Zu den Worten Egyptus superior macht er p. 38[b] die Glosse: quam, quia triangulam Nilus circumfluens facit, Deltam vocant[3]). P. 60[a] zeigt er sich vertraut mit den Verhältnissen der Skythen: Schytae non nisi lacte et carnibus vivunt, pellibus teguntur, ferro abundabant; aquilo fortior, meridies acutior est. Ihren Wohnsitz verlegt er in die Gegend des Kaspischen Meeres (p. 40[a]): Ad mare Caspium . . .

---

1) Er sagt also dorsus nach Plaut. miles glor. 397. 2) Vgl. die Glosse zu Ben. XXVI 75, wo ebenfalls von dem lauten Getöse des Wasserfalles die Rede ist. 3) Vgl. C 226 mit der Glosse.

Hyrcanorum et Schytarum gentes sunt quadraginta tres. Von Indien sagt er p. 36[b]: circa haec loca piper, calybs quoque durissima; vom Volke der Serer (p. 40[a]): ubi [ab imo Caucaso et dextra Orientis parte] . . et Seres gentes, qui (!) Serica vellera arboribus natura quadam suis inpendentia mittunt. Zu Panonia macht er (p. 41[a]) die Glosse: in qua Ugri; zu Rhetia: in qua Alemanni et Rhetii curiales; zu den Worten limes, qui Germaniam a Gallia secernit: ipsum istum limitem Alemanni, Alsatii et Francorum pars Teutona incolunt. Nam et Galli nunc Franci solent vocari. Noch höheres Interesse als diese Notizen beanspruchen drei geographische Karten in der gleichen Orosiushandschrift, die, wie Tinte und Schriftzüge beweisen, wohl zweifellos von Ekkehards Hand stammen.

Die erste (p. 35) ist eine Weltkarte, welche die alten Erdteile Europa, Asien und Afrika vom Meere umflossen zeigt, die zweite (p. 37) stellt Arabien, Ägypten und Palästina dar. Dieses soll vor den beiden andern Ländern hervortreten. Der Jordan ist viel grösser dargestellt, als der Nil und fliesst aus zwei Quellen, welche die Namen Jor und Dan tragen. Im Vordergrund des Bildes steht, von einem mächtigen Kreuze überragt, der Burgbau, welcher die Stadt Jerusalem andeuten soll. Von Ägypten aus führt durch das untere Ende des Roten Meeres ein punktierter Weg nach Jericho: der Durchgang des israelitischen Volkes. Im arabischen Meerbusen liegt als kreisrunde Insel das Goldland Ophir und über den persischen Golf hinaus, weit im östlichen Ozean das Paradies. Einfacher ist die Karte von Italien (p. 42[a]) gehalten, die in flüchtigen Umrissen die Gestalt der Halbinsel, in der untern Hälfte den Tiber und die gewaltige Burg von Rom zeigt. Die Karte ist von Südwesten nach Nordosten orientiert[1]).

[1]) Solche Weltkarten gab es in St. Gallen schon früher. Eine wird unter den Schriftwerken Hartmuts im 9. Jahrhundert genannt (Raperti Cas. c. 30). In den beiden Handschriften des Isidor, Cod. 236 und 237 der Stiftsbibliothek, finden sich ähnliche Zeichnungen: auf Seite 89 der zuerst genannten Handschrift eine Erdtafel, auf welcher das Festland vom Ozean umflossen wird, und im zweiten Codex, einem Palimpsest, ähnliche Kartenbilder auf Seite 1 und 219. Sie sind sehr einfach: mit wenigen Strichen sind die damals bekannten Erdteile von der terra inhabitabilis geschieden und als die beiden Hauptflüsse Nil und Donau angegeben. Vgl. K. Miller, die Weltkarten der St. Galler Stiftsbibliothek. Stuttgart 1898.

Nachdem wir im Vorhergehenden die sprachlich-historische Bildung Ekkeharts betrachtet, mag ein kurzer Blick auf die übrigen Fächer des Triviums und Quadriviums genügen. Die Rhetorik der Alten, für die das Mittelalter nach und nach jedes Interesse verlor, hatte in der Schule Ekkeharts noch eine gewisse Bedeutung. Denn er nennt nicht bloss die berühmten Vertreter und Lehrer der Beredsamkeit, Demosthenes, Cicero und Quintilian, mit Namen [1]), sondern wir erhalten auch über die Arten der Rede im Sinne der alten Rhetoren Bescheid [2]). Ekkehart zeigt sich vertraut mit dem Gange der antiken Gerichtspraxis, mit der Amtstätigkeit der römischen Magistrate [3]). Er kennt das Recht der Appellation an den römischen Kaiser und führt aus der Apostelgeschichte das Beispiel des Apostels Paulus an [4]) und vergisst auch der eigenen Zeit nicht, indem er den Instanzenzug von Konstanz nach Mainz erwähnt [5]). Cod. 168 p. 129 vergleicht er das römische Gerichtsverfahren mit dem seiner Zeit: Apud Romanos quęstor causam proposuit, prętor discussit, censor tabula roboravit, apud nos autem imperator dat, comes roborat per iudicium aut cartam [6]). Auf die römische Rednerbühne wird im eigentlichen und bildlichen Sinne wiederholt angespielt, z. B. Cas. c. 36: parvi (sc. discipuli) latine pro nosse, medii rithmice (!), ceteri vero metrice, quasi pro rostris retorice aetiam illum affantur [7]). Doch behandelt er all das sozusagen mit abgewandtem Gesichte, ohne Interesse an der Sache. Er führt die Rhetorik der Alten vor das Angesicht der Kirche. Vor der Kraft und Wahrheit des christlichen Geistes muss sie nach des Dichters Ansicht die Waffen niederlegen [8]). Die im Prozess der Alten verpönte deprecatio wird im Christentum ihre Triumphe feiern [9]).

---

[1]) Ben. XXXIX 43 f. XL 27. [2]) Vgl. Ben. XL 3 mit der Glosse und dazu Cornif. I 2, 2: tria sunt genera causarum, quae recipere debet orator: demonstrativum, deliberativum, iudiciale. [3]) Ben. XL 10 (wozu die Bemerkung des Kommentars zu vergleichen ist) und XL 13 ff. [4]) Ben. XL 9 mit der Glosse. [5]) Ebendort und oben p. LIX. Vgl. Dümmler a. a. O. p. 19. [6]) Cas. c. 26 p. 105: Quid, inquit, tibi fecimus tale, ut nobis facias male? Appellamus regem, quia nostram fecimus legem. [7]) Vgl. Ben. Prol. I 13; XXXIX 39; XL 8. [8]) Ben. XL 8 ff. Vgl. R. Volkmann, die Rhetorik der Griechen und Römer p. 50. [9]) Ben. XL 20 ff.

Ganz ähnlich verhielt er sich gegen die Dialektik, die dritte in der Reihe der freien Künste. An Lehrmitteln fehlte es in seiner Bibliothek auch in diesem Fache nicht. Kategorien und Hermeneutik des Aristoteles besass das Kloster in der lateinischen Bearbeitung des Boëtius[1]). Ein besonderes Verdienst um dieses Buch hat sich Notker Labeo erworben, indem er es für den Schulgebrauch deutsch bearbeitete[2]). Wir dürfen wohl mit Sicherheit annehmen, dass auch unser Ekkehart daraus unterrichtet worden ist[3]). Daneben war Martianus Capella die Hauptquelle seines dialektischen Wissens. Auf diesen beruft er sich in der Confutatio Dialecticę wiederholt[4]), sowie auf die Isagoge des Porphyrius[5]), von welcher die Klosterbibliothek ebenfalls einen Kommentar des Boëtius besass[6]). Er zeigt sich mit den Schulausdrücken der philosophischen Theorie wohl vertraut[7]). Neben Aristoteles nennt er von den griechischen Philosophen den Platon[8]). Die stoische und peripatetische Philosophie sind ihm keine blossen Namen[9]) und auf Boëtius, den hervorragenden Vermittler griechischer Weltweisheit hat er ein Lobgedicht verfasst[10]).

Auf die Fächer des Triviums folgten die mehr realistischen Künste des Quadriviums: Arithmetik, Geometrie, Astronomie und Musik. Die Arithmetik wurde in den Klöstern des Mittelalters zunächst aus praktischen Gründen betrieben. Sie diente in erster Linie dazu, die kirchlichen Feste, besonders das Osterfest, zu berechnen. Die Bestimmung der Osterzyklen geschah durch den sog. Computus. Wie eifrig diese Wissenschaft in den Klosterschulen des Mittelalters betrieben wurde, geht schon daraus hervor, dass in St. Gallen sich nicht weniger

---

[1]) Cod. 817 u. 820 der Stiftsbibliothek. [2]) Cod. 818, 825, p. 275—338. [3]) Ausserdem besass die Klosterbibliothek das Kompendium der Dialektik des Alkuin, die Periermenien des Apuleius und 42 Gedächtnisverse über die Kategorien von einem unbekannten Verfasser (Cod. 64). [4]) Ben. XLI 1 Gl. und 21 Gl. Sein philosophisches Wissen bekundet er ferner Ben. LVI 21 ff. und Ben. LVII. [5]) Vgl. XLI 3 mit der Glosse. [6]) Cod. 816 (spätere Abschrift). [7]) Vgl. Ben. XLI 2, 5, 6, 11 ff., 19 f., 25 f., 31 f. mit den zugehörigen Glossen. [8]) Ben. XLI 43: XLII 40. 61; LVI 40 mit der Glosse. [9]) Ben. XLI 36 f. [10]) Abgedruckt bei Dümmler a. a. O. p. 72 f. — Über die Bedeutung des Boëtius für die philosophischen Studien des Mittelalters vgl. Ebert, Geschichte der christlich-lateinischen Literatur I p. 464 f.

als 25 Exemplare des Computus erhalten haben[1]. Auch Notker Labeo, der Lehrer Ekkeharts IV., scheint sich mit diesem Fache beschäftigt zu haben: denn in seinem an den Bischof Hugo von Sitten gerichteten Brief nennt er unter den von ihm verfassten Büchern auch einen Computus, der, wie es scheint, auch in andern Klöstern gebraucht wurde, aber später verloren ging[2]. In neuerer Zeit nun wurde in einem Pariser Codex des 11. Jahrhunderts, der in Deutschland geschrieben ist und im Jahre 1879 durch Kauf an die französische Nationalbibliothek gelangte, eine Abhandlung über den Computus entdeckt, die mit den Worten: 'Notger Erkenhardo discipulo' beginnt und 9 Blätter der Handschrift ausfüllt[3]. Es spricht alles dafür, dass wir es hier mit Notkers des Deutschen echtem Computus zu tun haben und dass der genannte Erkenhard kein anderer ist, als dessen berühmter Schüler Ekkehart IV. Die Entdeckung dieses Schriftstückes ist für uns von grösstem Werte, indem sie es wahrscheinlich macht, dass Ekkehart in diesem Zweige des zeitgenössischen Wissens unterrichtet worden ist. – Die Hauptquelle, aus der das Mittelalter seine mathematischen Kenntnisse schöpfte, waren die Lehrbücher des Boëtius, welche in der Klosterbibliothek mehrfach vorhanden waren. Eines dieser Bücher ist mit den Noten Ekkeharts IV. versehen[4].

Neben dieser mehr praktischen Seite gab es für die Arithmetik noch eine andere Verwendung. Mit besonderer Vorliebe war man darauf bedacht, bei der Lektüre der hl. Schriften die mystische Bedeutung der Zahlen im Sinne der pythagoreischen Schule zu erfassen. Wie die sog. typica ratio bei der Erklärung der Bibel im ganzen Mittelalter eine bedeutende Rolle spielte, so glaubte man auch erst voll und ganz in deren Geist einzudringen, wenn man die Geheimnisse der Zahlen richtig ergründet hatte. — Auch hierin ist Ekkehart ein richtiger Sohn seiner Zeit und ihrer Schule. Im Buche der Segnungen kommt er wiederholt auf die symbolische Bedeutung der Zahlen zu sprechen. Ein charakteristisches Beispiel bietet die mystische Betrachtung der Zahlen 1—12, welche an die Sequenz über die

---

[1]) Eingehender spricht über diesen Gegenstand P. G. Meier in seiner Monographie: Die sieben freien Künste des Mittelalters II p. 5 ff. [2]) P. G. Meier, a. a. O. p. 11. [3]) Publiziert von P. G. Meier l. c. p. 31 ff. cf. Mélanges de paléographie p. 13. Paris 1880. [4]) Cod. 830 p. 283—310.

Taufe des Herrn sich anschliesst[1]). Besonders erfährt die Sieben als heilige Zahl eine eingehende Behandlung[2]). In ähnlicher Weise spielt der Dichter im Osterliede des liber benedictionum, wo vom zweiten reichen Fischzug die Rede ist, mit der Zahl 153[3]).

Weit geringere Pflege wurde in den Schulen des Mittelalters der Geometrie zu teil[4]). Da die Schriften der römischen Feldmesser, der Gromatiker, bis auf wenige Reste verloren waren, bildete das sechste Buch des Martianus Capella die einzige Quelle dieses Studiums. Erst am Anfange des XI. Jahrhunderts, als Gerbert die ars geometrica des Boëtius, einen Auszug aus den Elementen des Euklid, aufgefunden hatte, schenkte man dieser Disziplin grössere Aufmerksamkeit. Das Kloster St. Gallen stand nicht zurück: es beeilte sich, eine Handschrift des Lehrbuches anzufertigen, und die Noten Ekkeharts IV. beweisen, dass er es für den Unterricht verwendet hat[5]). Was übrigens die Encyklopädie des Martianus bietet, ist nicht Geometrie in unserm Sinne, sondern nach der Bedeutung des Namens vielmehr Geographie, und verschiedene Andeutungen lassen darauf schliessen, dass diese Auffassung in den Schulen des Mittelalters allgemein war[6]). Dabei ging man über den Begriff der Geographie hinaus, indem man in diesem Unterrichte allerlei Merkwürdiges über Bewohner, Tiere und Pflanzen mitteilte und ihn so zur Naturgeschichte erweiterte. Über Ekkeharts Kenntnisse auf diesem Gebiete ist bereits gesprochen worden[7]). —

Diesen Künsten des Quadriviums steht die Astronomie, oder wie man damals zu sagen pflegte, die Astrologie, am nächsten. Auch sie diente in erster Linie praktischen Zwecken. Um die Stunden zu bestimmen, waren die Mönche gezwungen,

---

[1]) Ben. XI, 1—29. [2]) Ibid. 7—19. Über die sieben Redeteile der alten Grammatik vgl. die Bemerkung Ekkeharts im Orosiuscodex p. 35: Nam inter septem quas sic vocant sententiarum circumstantias, ubi postremum non est. e quibus tale distichon posuit:

quis, quid, ubi quando, cur qui modus, unde facultas,
ex his septenis sententia vim tenet omnis.

ita quidem: (Quis) Sylla consul (ubi) Romam (cur) Marii causa (facultas) cum legionibus (quando) mane prima (quomodo) facibus accensis (quid) aggreditur. [3]) Ben. XX 40 ff. mit der Bemerkung zu Vers 41. [4]) P. G. Meier, a. a. O. p. 16. [5]) Cod. 930. Vgl. Scherrer, Verzeichnis p. 281. [6]) Vgl. Specht, Geschichte des Unterrichtswesens in Deutschland p. 145. [7]) S. oben p. XLII ff.

nach der Sonne und dem Stande der Sterne zu schauen. Aber das Interesse ging bald weiter, indem man auf Grund der aus dem Altertum überlieferten astronomischen Literatur die Sternbilder zu bestimmen, verschiedene Himmelserscheinungen, wie Kometen und Finsternisse, zu berechnen und zu erklären versuchte. Besonders zeichneten sich die irischen Mönche durch ihre astronomischen Kenntnisse aus, und am Hofe Karls des Grossen fand diese Wissenschaft unter dem Einflusse Alkuins bald eifrige Pflege. Im Kloster St. Gallen begegnen uns die astronomischen Handschriften seit dem IX. Jahrhundert. Das interessanteste Denkmal dieser Art ist der Codex 250, welcher eine Übersetzung der Phaenomena des Aratus, sowie 45 Federzeichnungen von Sternbildern enthält [1]. Der gleiche Codex bietet eine Epitome der sog. Germanicus-Scholien, die für uns von Wichtigkeit ist, weil die astronomischen Glossen Ekkeharts IV. jedenfalls aus dieser Quelle geschöpft sind [2]. Dann folgt nach einer kurz gefassten Lehre der Astronomie das unter dem Namen des Hyginus bekannte Werk der poetica astronomica, welches von Ekkehart ebenfalls benutzt worden ist. Im Cod. 450 (IX. Jahrhundert) findet sich die dem L. Apuleius zugeschriebene ratio sphaerae Pythagoricae [3]. Vor allem aber benützte man in St. Gallen das achte Buch des Martianus Capella, dessen Inhalt hauptsächlich auf den Studien des Terentius Varro beruht [4]. — Was nun Ekkehart IV. anbelangt, so waren seine Kenntnisse in diesem Fache jedenfalls bedeutend. Im Buche der Segnungen gibt er wiederholt Beweise. Er ist mit den Namen der berühmten Astronomen des Altertums vertraut [5]) und benutzt die Erwähnung des wunderbaren Sternes, dem die Magier aus dem Morgenlande nach Bethlehem gefolgt sind, zu einem ausführlichen astronomischen Exkurse [6]. Zweimal erwähnt er das Astrolabium, das wichtigste Instrument der mittelalterlichen Astronomen, dem man sogar Zauberkraft zuschrieb [7] und das zugleich als Sonnenuhr diente [8]. An einer andern Stelle endlich verurteilt er die törichte Meinung derjenigen, welche die zwölf Zeichen des Tierkreises mit den ein-

[1]) Text und Bilder auch Cod. 902 p. 69—104. [2]) Nach gütiger Mitteilung des Herrn Professor Maass in Marburg. [3]) Auch im Cod. 752 p. 82 ff. [4]) Eyssenhardt, praef. p. LVI sqq. [5]) Ben. VII 45 f. [6]) Ben. VII 47—66, wo auch der Kommentar zu vergleichen ist. [7]) Ben. VII 67 f. mit den Glossen. [8]) Ben. XXVI 118 ff. mit den Glossen und dem Kommentar.

zelnen Teilen des menschlichen Körpers und deren Krankheiten in Beziehung setzen[1]).

Zu den mathematischen Disziplinen gehörte nach mittelalterlichen Begriffen auch die Musik, die achte in der Reihe der freien Künste. Der Kenntnis dieses Faches konnte keiner entraten, der dem Schul- oder Kirchendienste sich widmen wollte, zumal in St. Gallen, das seit den Tagen Karls des Grossen eine Sängerschule besass, welche dank der Anregung der irischen Mönche um die Mitte des IX. Jahrhunderts zur klassischen Blüte sich aufschwang und mehr als anderthalb Jahrhunderte auf dieser Höhe sich erhielt. Als Lehrmittel benutzte man die fünf Bücher de musica des Boëtius, die Kompendien de Pseudo-Augustinus, Cassiodor und Isidor, sowie das neunte Buch des Martianus Capella. Nachdem in der zweiten Hälfte des X. Jahrhunderts in der Produktion auf diesem Gebiet ein Stillstand eingetreten war, erwachte unter Abt Burkart II. nochmals die alte Liebe und Begeisterung. An der Spitze dieser Bewegung schritt Notker Labeo, der Lehrer unseres Ekkehart. Er begegnet uns hier wie überall zuerst als Theoretiker. Unter seinem Namen ist uns eine Abhandlung überliefert, welche in althochdeutscher Prosa die acht Töne, die Tetrachorde, die Tonarten und die Mensur der Orgelpfeifen behandelt[2]), was eine tiefgründige Beschäftigung mit mit solchen Dingen voraussetzt. Und zweifellos ist Ekkehart IV. auch hierin sein würdiger Schüler. Die Musik gehört zu seinen Lieblingsbeschäftigungen, und mit sichtlichem Interesse erzählt

---

[1]) Cod. 159 p. 128: Phisiologorum quidam signa XII in corpore hominis dispertiunt, sic arietem in capillarum lanam, taurum in frontem, geminos in oculos et aures, cancrum in nares halitu retrogrados, leonem in labia, dentes et barbam, virginem, quia nihil parit, in nuda colli et gutturis, libram in brachia et manus, scorpionem in pectus et ventrem, sagittarium in verendorum virgam, capricornum genuflexilem in femora et genua, aquarium in crura aquis apta, pisces in pedes. sed et medici sunt, qui asserunt in singulorum signorum mensibus suis membris suos morbos solere inesse. nec mirum gentilitatem tam verisimili vanitate illectam tot uana fecisse, cum duodenarius numerus perfectus quidem interdum inperfectos ita decipiat, ut in zodiaco vere quidem in XII partito, sed falso tot zodiis id est animantibus insignito et tam congruo commento tot corporis partibus applicato, astutia si calleat, fatuitatem et, ut ita dicam, semiprudentiam etiam fallere possit. sed non tamen Socrates, ut opinor, qui canem, quoniam vivit, Ioui mortuo pretulit neque Plato, qui deum unum immortalem rebus mortalibus preesse asseruit, si euangelistas haberent, idola orarent (vgl. Dümmler, a. a. O. p. 24). [2]) Cod. 242 p. 10 ff.

er in den Casus, was seine Vorgänger auf diesem Gebiete Rühmliches geleistet. Er dachte hoch von der Macht des Gesanges[1]), hielt streng auf einen genauen und von jeder Willkür freien Vortrag[2]) und war in seiner Schule selbst als Gesanglehrer tätig[3]). Er war in der musikalischen Theorie seiner Zeit wohl bewandert[4]), besass ein feines Gehör[5]) und hatte es im gesanglichen Vortrage selbst zur Meisterschaft gebracht[6]).

Fassen wir die Ergebnisse unserer Betrachtung über die wissenschaftliche Bildung Ekkehards IV. zusammen, so ergibt sich, dass er zu den hervorragendsten Männern seines Klosters gerechnet werden muss[7]).

---

[1]) Cod. 159 p. 221: Nota, quia magna virtus in cantu, quia quod continet omnia, hoc habet scientiam vocis, qua David spiritum malum a Saule repulit et per quam accedentem ad elementum fit sacramentum. [2]) Cod. 159 p. 138: ecce quam pessimum, pro libitu suo unumquemque non authentico rigore modulare vel canere (cf. Dümmler l. c. p. 23). [3]) Cas. c. 66 p. 239 sagen die Bischöfe, die im Begriffe stehen, E. im feierlichen Messgesange zu unterstützen: ibimus . . . et magistrum in eo, quod ipse nos docuit, adiuvabimus. [4]) Vgl. Ben. XXVI 69 ff. mit den Noten des Kommentars. [5]) Cas. c. 46 p. 163 mit der Note 588 Meyers von Knonau. [6]) Cas. c. 66 p. 239. [7]) Im übrigen sei hier nochmals auf die treffliche, bereits wiederholt zitierte Arbeit Dümmlers in der Zeitschrift für deutsches Altertum (Bd. XIV p. 1 ff.) verwiesen, der besonders auch die theologische Seite von Ekkehards Bildung bespricht.

# PROLOGUS I.

Quęstionem crebro audivimus, quid nam sit ,iube, domne, [pag. 1] benedicere'. quod ex duobus corruptis ,iuvat' et ,habeo' Servius componere videtur, iubeo quasi iucundum dicens habeo.

Stetimus autem aliquando coram Aribone archiepiscopo, sui temporis nominatissimo ecclesię quidem speculo, qui nos, suis quibusdam se stimulantibus, quid in hoc nobis videretur, pandere monuit. sed nos tantillos tanto viro de verbo a diversis diverse distracto definitum nil posse, inquimus, respondere. egit autem ille nobiscum, ut de distractis illis aliquid sibimet contraheremus, tandemque ita incepimus:

Apud Romanos veteres, domne mi, ut melius nosti, absque permisso pręlati quicquam incipere vel aggredi capital erat. unde et pro rostris actores causarum et in scęna theatri fabularum nullam actam incipere fas fuerat, nisi patres conscripti citati iuberent, ita: ,iubete, patres conscripti, agere?' et illi quidem: ,bona fortuna sequatur'. lege Livium in decada tertia libello nono. hunc morem, quoniam quidem honestus fuerat, ecclesię aiunt placuisse, ut lector sicut actor citet pręlatum iubere benedicere, id est lectorem dominum laudare. usque huc secundum quosdam.

Item alii: ,iubeo' verbum aliud est quam ,precipio' aut ,mando'.

---

*Über diese Vorrede vgl. die Einleitung.*

1. iube domne *steht wie die folgenden Worte des Abschnittes mit Ausnahme von* benedicer-, Servius *und* con- *auf Rasur.* — 2. *Serv. zu Verg. Aen. II, 3* ,iubes' ,vis', ut ,iubeo Chremetem' *[Terent. Andr. III, 3, 1 (533)],* nam aliter hoc verbum Aeneæ persona non recipit. *Im übrigen findet sich die hier dem Servius zugeschriebene Erklärung von* iubere *bei diesem nicht.* — 6. in hoc nobis *auf Rasur.* — 13. et in *auf Rasur.* — 16. decada *aus* decade *korrigiert. Die hier angeführte Stelle findet sich im genannten Buche und überhaupt bei Livius nicht.* — 20 f. *vgl. c. 621 p. 89* Verbi istius proprietas id est ,iubeo' multos latet, paucis patet, ut hic et ,iubeo Cremetem' et ,iube, domne benedicere' et ,domne Effrem iube, intra in presbiterium' et in multis locis. nam

lege comicum: iubeo Chremetem. lege Basilium: domne Effrem, iube, intra in pręsbiterium. sed et crebrius verbum illud occurrit non quęrentibus ea quidem significatione, ut Latinus disertus, barbarus sit mutus. interpretantur tamen quocumque modo et coacte: iubeo Chremetem: volupe est et iocundum habeo vidisse

---

‚placitum' habe vel ‚libeat' iube interpretari commodius forte potest. longa enim via errare videntur, qui id ipsum ‚iube' ‚pręcipe' interpretantur, cum ex duobus corruptis componi quibusdam visum sit ‚iubeo' id est ‚iuvat et habeo'. proprietas autem eiusdem verbi Latinis magis patet, quam barbaris. iudica sollicite. *cf. cod. 140 p. 143* Nota ‚iubeas', idem ‚velis' sive ‚iocundum habeas', ut iubeo Chremetem, iubeo domne benedicere, domne Effrem, iube intra in prespiterium. hoc in vita Basilii et talia sepe. — *cod. 146 p. 89* iubeat apud veteres idem est quod libeat ut iubeo Chremetem, id est libet me salvum eum esse. — *21 f. Ekkehart zitiert hier — aus dem Gedächtnis, wie gewöhnlich — die Vita Basilii Magni des Pseudo-Amphilochius, von der das Kloster St. Gallen eine in vielen Einzelheiten abweichende, fehlerhaft geschriebene und mehrfach gekürzte Copie besass. Sie stammt aus dem X. Jahrhundert und ist im Cod. No. 561 noch erhalten. Die Stelle, auf die er sich bezieht, heisst (Vitae patrum, Köln 1548, alph. p. 8. Cod. Sang. 561 p. 127 = S):* In extasi ergo factus vidit columnam ignis, cuius caput pertingebat cęlum et vocem desuper dicentem audivit: Effrem, Effrem, quemadmodum vidisti columnam istam ignis, talis et magnus est [est *fehlt in S*] Basilius et continuo accipiens interpretem eo, quod nesciebat loqui graecam linguam [graeca lingua *S*] venit ad magnam ecclesiam magni nominis Caesareae Capadociae [Caesariae *S*; Capadociae *fehlt*]. perveniens [perveniensque *S*] in ipsa sancta [sanctę *S*] festivitate Theophaniae [-ie *S*] et intrans clam [clamans *S*] vidit procedentem in ecclesia [-iam *S*] magnum Basilium et dicit sequenti se: in vanum laboravimus ut suspicor, frater; iste enim in tale ordine cum sit, non est, quemadmodum vidi. vidit enim eum indutum stola candida [stolam candidam *S*] et qui circa eum erant [erat *S*] sacrum clerum candidiferum. et procedente eo stans in loco occulto ecclesiae desperabat [di- *S*] pro huiusmodi materia dicens secum: Nos qui portavimus pondus diei et aestus, nihil consecuti sumus, et hic in tali cum sit stipatione et honore humano, columna ignis est: miror valde [valde *fehlt in S*]. ista igitur eo sic loquente [perloquente *S*] misit sanctus Basilius [Bas. *fehlt in S*] archidiachonum [archidiaconem *S*] suum dicens: vade circa portam occidentalem et in angulo ecclesiae invenies [inveniens *S*] abbatem Effrem habentem [Ef. hab. *fehlt in S*] cucullam cum altero quodam cum parva [parva *fehlt in S*] barba pusillum [!] et cetera de vultu eius et dicens [-es *S*] ei: iube, intra presbiterium, vocat te pater tuus archiepiscopus. et dicens [discens *S*] dominus [beatus *statt* dominus *S*] Effrem per interpretem que dicebantur, respondit dicens: errasti frater, nos peregrini sumus, et abiens archidiaconus retulit beato Basilio [Bas. *fehlt in S*] ista. Magno autem Basilio sacros libros legente vidit sanctus Effrem linguam igneam loquentem per os eius. et dicit sanctus archidiacono: Vade et dic ei: Domne Effrem iuberis intrare [i u b e i n t r a *S*] sanctum presbiterium. — 23. d- *von* disertus *auf radiertem* s; *er wollte* sit *an diese Stelle setzen.* — 25. iocundum *auf Rasur.* habeo *ist über* vidisse *nachgetragen.*

hodie Chremetem. et iube, intra in pręsbiterium: placeat tibi presbiter fieri. eoque modo iube domne benedicere: placeat tibi, mihi benedicere sive iube me deum benedi(cere). hoc audivi et respui, domne mi. dicere supersedeo, nisi quod duo hęc tacere nequeo: ‚iube, domne, bene dicere' nihil esse et ‚domne papa, iube cardinalem aliquem mihi benedicere' tantundem potesse, quod tamen quendam dicere velle audio.

---

# PROLOGUS II. [pag. 2]

Iohanni diacono monacho sancti Maximini post eius cœnobii abbati Ekkehart pręspiter, indignus et ultimus sancti Galli monachus.

---

Gramina ne speres violis distincta, Iohannes, [pag. 3]
Aut oculis grata me pingere florida prata,
Nomina qua [1]) tincti regum vernent yacincti,
[2]) Alba ligustra cadant, vaccinia nigra legantur,
* Mandans [3]) lectores benedicere per metra flores.

Non ea vis animo mihi carminis ęstuat imo,
Attice sincerum latiari ut norit Homerum
Aut mihi rauca sonis liceat vel avena Maronis.
Quid meus ore pares interstrepat anser holores, Item.

---

[1]) ubi [*auf radierter Stelle nachgetragen*]. [2]) et qua [et *fehlt bei D*]. [3]) tu mihi.

---

28. benedi- *steht am Rande der Zeile und ist mit einem Zeichen versehen, das auf die [später abgeschnittene] Ergänzung am Rande verwies.* — 28 f. *Terent. Andr. III, 3, 1 (532). cf. Servius zu Verg. Aen. II, 3; III, 261; XII, 584.* — 31 f. *die Worte* quod tamen quendam dicere velle audio *stehen am untersten Rande der Seite und sind fast völlig verblasst.*

Prologus II. *Die Widmung ist mit roter Tinte geschrieben und füllt die ganze zweite Seite aus.* — 1. *Verg. Cul. 70* distincta coloribus arva. *Ovid. Met. V, 266* (circumspicit) distinctas floribus herbas. — 3. tincti *auf Rasur. Verg. Eclog. III, 106* inscripti nomina regum . . . . . flores. *Ovid. Met. X, 215.* — 4. *Verg. Eclog. II, 18* alba ligustra cadunt, vaccinia nigra leguntur. — 5. *Der Vers ist später zwischen den Zeilen nachgetragen.* — 6. e *in* ę *korrigiert.* — 7. norit *ist mit blasser Tinte über der Zeile wiederholt.* — 8. *cf. Verg. Ecl. I, 2 und dazu Servius.* — 9. interstrep[at *auf Rasur.* ore pares *undeutlich und auf den schlecht radierten Zügen einer frühern Lesart geschrieben.* item *auf Rasur. Verg. Eclog. IX, 36* sed argutos inter strepere anser olores [*sc. videor*].

Cum neque somnia mons[1]) mihi nec labra proluat hic fons,
Quem pede Pegaseo celebrant[2]) saliisse levato,
Inde ut scintillis soleam seu floribus ullis
Aut sale, quo voces cernis condire loquaces[3]),
Insanire libet quibus et figmenta polire,
Ossam qui Pelio, qui pressant Athon Olympo,
Hoc modo[4]) mirandi, quod eis dat copia fandi,
Ut Iovis e barba fingant quod nata Minerva.
Quod cum sit primum specimen deitatis eorum,
In turpem finem fingendo cadunt et inanem,
Atque deum urina concretum dant Oriona.
Fęda quidem fingunt ea flore coloreque pingunt.

Item. Ros meus est impos vernare rosis dare campos
Lilia lacteolis candentia pingere bulbis

---

[1]) Parnasus [*radiert, undeutlich*]. [2]) poetę. [3]) eos [*die Glosse steht am Rande*]. [4]) tantum.

---

10. cu]m *und* prol[uat *auf Rasur. cf. Persius, prol. 1—3.* Nec fonte labra prolui caballino Nec in bicipiti somniasse Parnasso memini, ut repente poeta prodirem. — 11. levato *Korrektur für* sub alto. — 12. ut *auf radiertem* que. — 14. quibus *ist auf den mangelhaft radierten Zügen von* quos *nachgetragen.* — 15. *Die gewöhnliche Darstellung der Gigantomachie, wobei entweder Ossa und Olymp auf den Pelion oder Pelion und Ossa auf den Olymp getürmt werden, wird hier von Ekkehart geändert, indem er den bekannten Bergen den Athos hinzufügt. Er kannte den Stoff aus Verg. Georg. I, 281 ff., Ovid, Metam. I, 151 ff. und besonders aus der Gigantomachia, die im Cod. Sangall. 273 p. 49—57 noch vorhanden ist. Dort wird (p. 53) das Treiben der Giganten auf folgende Weise geschildert:* Hic rotat Haemonium praeduris viribus Oeten [Aete *cod.*], Hic iuga conixus manibus Pangea coruscat, Hunc armat glacialis Athos hoc Ossa movente Tollitur, hic Rhodopen [Rothopen *cod.*] Hebri cum fonte [ponte *cod.*] revellit Et socias truncavit aquas summaque levatus Rupe Giganteos [Gigantheos *cod.*] umeros inrorat Enipeus [*vv. 66 ff.*]. — 17. *Über die Geburt der Athene aus dem Haupte des Zeus vgl. Pauly-Wissowa, Realencyklopädie der klass. Altertumswissenschaft, Bd. II, Spalte 1985 ff. und Roscher, Lexikon der griechischen und römischen Mythologie, Bd. II, p. 1524, 1540. Für die aus dem Barte Juppiters geborene Minerva kenne ich keine weitern Belegstellen; vielleicht rührt die Parodie von Ekkehart selbst her.* — 20. *Schol. Germ. p. 386, 2 (ed. Eyssenhardt)* nam quodam tempore memoratis (*sc. Nigidius*) Iovem cum ceteris inmortalibus apud Nisæum regem Bisthoniorum hospitio dapsili copiosoque adfectos hilaritate constitisse in uno loco et in corio tauri, qui tum deis inmolatus sit eorum gratia, minxisse eoque loco corium terra obrutum. ex quo natus sit Orion. *Ibid. 413, 11 ff. Ovid. Fast. V, 495. Serv. zu Verg. Aen. I, 535.* — 21. Fęda quidem *auf Rasur;* ea *auf radiertem* quę.

Aut ut apes castum rapiant per *devia* pastum
Nectarea stilla foliisque legant sibi mella.

Hoc [1]) exegisti formam dare quando petisti, Item.
Qua soleas verbis tabulas decorare superbis
Vel puto quę nosti, si noram forte probasti;
* Quę ut melius nossem, magis ob tua vota cupissem.

* At quia tam caris tarde exemplis saturaris, [pag. 4]
Exequar ulterius imitator semper alîus
Rarius ore meo crebriusque canens alieno,
Ut iam nil [2]) dictum, quod non sit et antea dictum.

Cura procul [3]) menti [4]), petis ut, concinna paranti, Item.
Fluctuet [5]) anne seges, lacriment sua gaudia vites,
[6]) Parturiant gemmas nutriantve botris sibi mammas.
Aut aliquis sit flos risu crispare cachinnos,
Mulceri mentem senis, aut exporgere frontem.
Auri fingantur qui montes polliceantur. [7])
Nectaris ambrosii iactent [8]) Odissen Omeri
Lactis et ôs Livii similetur mite sapori
Dicendi laudem capiatque Chrisostomus auream [9])

[1]) tales figuras. [2]) sit. [3]) est. [4]) meę. [5]) id est figuratę locutiones. [6]) an ne. [7]) cura procul menti. [8]) fautores eius. [9]) cura procul menti.

24. *Das Wort im fünften Versfuss ist durch Rasur vollständig zerstört und nur der Anfangsbuchstabe* d *lesbar.* ‚devia' *habe ich als Vermutung in den Text gesetzt.* pastum *unsicher, auf Rasur.* — 25. legant sibi *in Rasur, unsicher.* — 26. H[oc *und* dare quando petisti *auf Rasur.* — 28. puto quę *auf Rasur.* — 29. 30. *Später nachgetragen.* — 32. canens alieno *auf Rasur.* — 33. *Terent. Eun. prol. 41* Nullumst iam dictum, quod non sit dictum prius. — 34. *Grundgedanke des folgenden Abschnittes: Rhetorischer Aufputz und eine bilderreiche Sprache, wie die alten Dichter sie liebten, liegt meinem mehr auf das Ebenmass der Verse gerichteten Sinn ferne.* — 35. Seneca, *Herc. fur. 699* adulta leni fluctuat Zephyro seges. *Venant. Fortunatus, Carm. III, 9, 17* caudice desecto lacrimat sua gaudia palmes. *Die Gedichte des Fortunatus besass das Kloster im Cod. 196 (saec. X) p. 2—373.* — 36. *Der Vers erinnert an Verg. Georg. II, 335.* — 37. *Sedul. carm. pasc. I, 316* Alter amat fletus, alter crispare cachinnum. — 38. *Terent. Ad. V, 3, 53 [838]* date hodie mihi: Exporge frontem. *Cf. Verg. Aen. I, 153—157.* — 39. *S. A. Otto, die Sprichwörter und sprichwörtlichen Redensarten der Römer p. 227.* — 41. *Mit Honig und Milch wird die süsse Rede in Plaut. Truc. 178 verglichen:* In melle sunt linguae sitae vostrae atque orationes Lacteque. — 42. *Wie hoch Chrysostomus zur Zeit Ekkeharts im Kloster St. Gallen geschätzt wurde, sieht man aus den zahlreichen Reden, welche in den Codices der Bibliothek vorhanden waren. S. Scherrer, Verzeichnis p. 556.*

Imperium frenis regnumque regatur habenis.
Verris et everret,[1] Romam sibi Iulius arret.[2]

Nam fugiunt mentem nimis hęc concinna parantem,
Quę[3] petis et brachiis asstringens exigis[4] artis,
His[5] rigidumque senem flexum cecinisse Catonem
Priscas virtutes memoras morumque salutes.

Item. Scęmata lexeos te, cerno, libent, sed et hic flos
In tot scęmaticis aures mulcet speciebus
Tinnitus et dans crebros crepitusque sonoros
Par sibi compactis repetatur syllaba dictis.
Hoc[6] quoque lectorem benedicere ducis honorem.

[pag. 5] Tullius hoc[7] prosas fore sed memorat vitiosas
Carminibus[8] verba decedere[9] mille superba[10].

[1]) provintiam. [2]) irrupto erario. [3]) concinna. [4]) a me. [5]) concinnis. [6]) flore. [7]) flore concinnitudinis [*die Lesart ist unsicher; das Wort* concinnitudo *steht bei Cic. de invent. I, 18, 25*]. [8]) versibus metricis. [9]) non tamen esse vitiosa hoc flore metra. [10]) nobilia.

43. *Ovid. Trist. II, 42* Imperii potuit frena tenere sui. *Ex Pont. II, 9, 33* Caesar ut imperii moderetur frena, precamur. *ibid. IV, 13, 27.* — *Zu* habena: *Ovid. Met. XV, 480 ff.* In patriam remeasse ferunt ultroque petitum Accepisse Numam populi Latialis habenas. *Verg. Aen. VII, 600* Sæpsit se tectis rerumque reliquit habenas. *cf. Sil. Pun. XIII, 34.* — 44. *Cic. in Verr. II, 21, 52* etenim quam tu domum quam urbem adiisti, quod fanum denique, quod non eversum atque extersum reliqueris? — *Zu* arrare *s. Ducange ed. Henschel I, 402.* — 46. *Das erste* s *von* asstringens *über der Zeile.* — 47 f. *Diese Verse enthalten eine Anspielung auf die Spruchgedichte, die unter dem Namen des Cato im Mittelalter sehr verbreitet und in verschiedenen Fassungen vorhanden waren. Unter den im ältesten Verzeichnis der St. Galler Bibliothek aufgeführten Büchern findet sich auch ein* metrum Catonis *(s. Weidmann, Gesch. der Stiftsbibliothek p. 394), und in dem Briefe, den Notker Labeo an den Bischof Hugo von Sitten schrieb, nennt er unter den Schriften, welche er zu Unterrichtszwecken ins Deutsche übertragen, auch den Cato, womit er ebenfalls nur diese Spruchverse gemeint haben kann (P. Gabriel Meier, Geschichte der Schule von St. Gallen im Mittelalter, Jahrbuch für schweizerische Geschichte, Bd. X, p. 86). Zwei Bücher der Disticha* de moribus *des Dionysius Cato (Ausgabe von Hauthal, Berlin 1870) finden sich im Cod. Sang. 877, p. 111 ff. (IX. saec.).* — 48. priscas *und* morumque *auf Rasur.* — 51. et *auf Rasur.* — 54. *Cic. orat. 56, 189* versus sæpe in oratione per imprudentiam dicimus, quod vehementer est vitiosum. *Vgl. Mart. Cap. lib. V, § 517, Quintil., IX, 4, 72 und Volkmann, Rhetorik der Griechen und Römer, p. 444 ff.*

Quam tamen, ó care,[1]) videar non subpeditare[2]) Item.
Nectareis votis[3]) tam grato[4]) pectore[5]) motis,
Frontonis gravitas[6]), [7]) Varronis acuta venustas[8]),
[9]) Atticus ornatus, salis[10]) et sapor ille notatus[11])
[12]) Virgilii lumen[13]) Ciceronis ab oreque flumen,[14])
Omnis et in pictis[15]) vernans[16]) facundia dictis
Verbis collatis[17]) cedant prius et sociatis[18]),
Carmine victrici[19]) quîs festa iubes[20]) benedici.
Quando citat[21]) lector uti quondam scenicus actor[22])

---

1) Iohannes. 2) obedire. 3) dulcibus desideriis. 4) mihi. 5) tuo. 6) in facundia sua. 7) et. 8) cȩdant prius. 9) et. 10) Atheniensium. Terentius: Nonne Atticam dixi in homine eloquentiam. 11) ab omnibus. 12) et. 13) ipse alter oculus latinae eloquentiae, alter Cicero. 14) sed et flumen eloquentiae dicitur Cicero. 15) ornatis. 16) splendens. 17) concinnis. 18) equiperatis. 19) cantor concinnus victor est latinitatis. 20) id est delectaris; nam iubere non est prȩcipere. 21) licere rogat. lege Martinum citatum ad militiam. 22) actor aut causȩ in foro aut fabulȩ est in scȩna recitator, unde et acta dicitur.

---

58. *Das Lob der* gravitas, *das Ekkehart dem Fronto spendet, kann nicht aus der Lektüre seiner Werke erwachsen sein, da diese, abgesehen von dem unechten grammatischen Tractate ‚de differentiis vocabulorum' während des Mittelalters und bis zum Jahre 1815, wo Angelo Mai sie entdeckte, gar nicht bekannt waren. Dagegen stand Frontos Name in den ersten Jahrhunderten nach seinem Tode in hohem Ansehen. Auf jeden Fall hatte er Sidonius Apollinaris VI, 3 vor Augen:* nec Frontonianae gravitatis aut ponderis Apuleiani flumen aequiparem. *S. Nabers Frontoausgabe p. XXXVI. —* Über *M. Terentius Varro konnte Ekkehart sich aus verschiedenen ihm zugänglichen Werken unterrichten, zum Beispiel aus Quintilian X, 1, 95; XII, 11, 24. Seine Schrift ‚disciplinarum libri IX' war die erste encyklopädische Zusammenfassung der artes liberales bei den Römern, woraus die sieben Artes des Mittelalters entstanden (s. die Einleitung). Unter den Kirchenvätern hat besonders Augustinus den Varro gekannt und bewundert; de civitate dei VI, 2 rühmt er seinen scharfen Geist:* homo omnium facile acutissimus. *Der Ausdruck* acuta venustas *bezieht sich ohne Zweifel auf die Sententiae Varronis, die wohl manches Echte enthalten und im Mittelalter häufig gelesen wurden (vgl. M. Schanz, Geschichte der römischen Literatur im Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft von Iwan v. Müller, Bd. VIII, I. Abteilung, p. 379). —* 59 *gl. Ekkehart zitiert hier wieder ungenau. Die Stelle bei Terenz (Eun. V, 8, 63) heisst:* Dixin ego in hoc esse vobis Atticam elegantiam *(Var.* eloquentiam)? *Er hat einen iambischen Senar gebildet, während der Vers bei Terenz ein trochäischer Septenar ist. —* 64 *gl. Cod. Sang. 557* (Vita S. Martini *des Sulpicius Severus), p. 18* Interea . . . . Iulianus Caesar coacto in unum exercitu apud Vangionum civitatem donativum coepit erogare militibus. Ut est consuetudinis singuli citantur. Donec ad Martinum ventum est, tum vero oportunum tempus existimans quo peteret missionem neque

Iussa citat [1]) populi, sit ut acta licentior illi,
Livius ut decada memoratur scribere tertia.

Item. Ille ego nesciolus, cui vix insulsior [2]) ullus
Versu [3]) defendar male si cecinisse reprendar [4]).
Compes stet numerus, [5]) sale [6]) forte caret et Homerus.

Est et adhuc scutum [7]) iaculis [8]) opponere tutum
Singulus [9]) est sensus, quem quisque dat unice versus, [10])
Pax [11]) recitans festum nec habens de nectare [12]) gustum
[pag. 6] [13]) Quod neget [14]) ornari [15]), cui vix locus est recitari. [16])

Qua spacium campis, ibi pervia copia pompis, [17])
Impedit athlętas stadium breve prendere mętas. [18])

Item. Prodiga [19]) materies festorum summa superstes, [20])
Quîs [21]) deus et sua crux reliquis [22]) fortissima prędux. [23])

---

[1]) iubere rogat, unde est iube domne benedicere et iubeo Chremetem et domne Effrem, iube intra in prespiterium [*s. oben p. 2*]. [2]) insipientior. [3]) Ennii. [4]) accusor. [5]) concinnum si sit metrum. [6]) sapore facundię ipse etiam facundissimus caret. [7]) defensio. [8]) reprehensionibus aliquorum, ut solent interdum sine causa. [9]) simplex. [10]) per se, in hoc opusculo. [11]) tantummodo. [12]) melle facundię saporem. [13]) eo. [14]) non possit. [15]) materia. [16]) in sex pedum verbis persolvi. [17]) in triumpho id est in campo spacioso facilis est transitio pomparum id est triumphi sumptuum. [18]) in curriculis nimia brevitas vię obstat tendentibus per artificium ad bravium. [19]) copiosa. [20]) reliquię super benedictiones. [21]) quibus ipse habundat. [22]) sanctimoniis. [23]) habundat.

---

enim integrum sibi fore arbitrabatur, si donativum non militaturus acciperet. Hactenus, inquit ad Caesarem, militavi tibi; patere, ut nunc militem deo. Donativum tuum pugnaturus accipiat. Christi ego miles sum; pugnare mihi non licet. Tum vero adversum hanc vocem tyrannus infremuit dicens eum metu pugnę, quę postero die erat futura, non religionis gratia detrectare militiam. At Martinus intrepidus, immo illato sibi terrore constantior: si hoc, inquit, ignaviae asscribitur, non fidei, crastina die ante aciem inermis astabo et in nomine domini Jesu, signo crucis non clipeo protectus aut galea hostium cuneos penetrabo securus. — 66. tertia *am Rande; im Texte durchlöchert. S. oben zu Prol. I, 16.* — 68. *Die Enniusstelle, auf die Ekkehart sich bezieht, ist nicht nachzuweisen. Vielleicht schwebt ihm die bekannte Stelle aus Horaz de art. poet. 359:* quandoque bonus dormitat Homerus *vor.* — 72. nec habens *auf Rasur. In eigentümlicher Weise setzt hier Ekkehart* pax *für* tantummodo. *Er denkt an die bei den Komikern stehende Interjektion und hat Terent. Heaut. II, 3, 49 (290)* capillus passus prolixe et circum caput Reiectus neglegenter, pax [*cf. Schlee, scholia Terentiana p. 117* pax: id est tantummodo] *und Heaut. IV, 3, 39 (716)* Unus est dies dum argentum eripio: pax, nil amplius [*Schol.* pax: comicum adverbium pro tantummodo] *im Gedächtnis.*

Virgo suisque[1]) pia mater comitata Maria.[2])
Iudicium qui dant[3]) martyr confessor[4]) habundant
Exametros plures,[5]) quam pręcipiendo rogares.
Me dare[6]) suadebant ardoreque[7]) perficiebant.

Si tamen inceptum quis tale loquatur ineptum.[8])
[9]) Quod paucos prorsus teneat benedictio[10]) versus.
Dixeris insulsum[11]) seu fellis[12]) acredine salsum.[13])
Gloria cum laudis sit quicquid in omnibus audis
Laudeque multiplici liceat domino benedici.
Sunt precis et laudis[14]) versus damnatio fraudis.
*Quîs valet insomnis digne benedicier omnis.
Eligat inter eos sciolus lectoribus aptos.

Fauce[15]) sit at melior. boesis cui gratia maior[16]) Item.
Ecce manus dabimus,[17]) [18])pede[19]) nos transcendat amamus
Omne suum donum dominus non rorat in unum[20]).

Tu proprium pensum solvens[21]). rogo. perspice sensum[22]) [pag. 7]
Ferque pedem[23]) dictis tam presso tramite strictis[24]).
Sint[25]) versus claudi, fidei[26]) non sunt puto fraudi.

Festis laus et honos sint in virtute per ambos
Summaque verborum solidetur in ore duorum.

Cęlis[27]) terrestres. [28])nosti. libet affore testes Johannes.
Proque suis rostris loca causis[29]) sunt sua[30]) nostris.

---

[1]) virginibus. [2]) habundat. [3]) et apostoli. [4]) et martyres et confessores. [5]) plures versus sed et dictamina magistro olim data. [6]) ascribere. [7]) amore talium. [8]) quod alias res benedictionibus intermiscui. [9]) eo utique. [10]) illud nomen. [11]) insipidum. [12]) invidię. [13]) pro sallitum. [14]) in hoc opusculo. [15]) id est arteriis, quibus vox hilaratur. [16]) et qui metro potentior sit. [17]) humiliamur illi. [18]) ut. [19]) carminis poetico. [20]) spiritus ubi vult spirat *[Joh. 3, 8]*. [21]) ó mi Johannes sortem tuam. [22]) versuum meorum. [23]) opem. [24]) propter consonantiam duplarum plerumque syllabarum. ut monuisti. minus potenter. inquiens, concinnari per unam. [25]) etiamsi aliqui. [26]) quę mole sua hanc iniustitiam superat et premit. hanc et Iuvenco condonatam legimus, qui primus metro veritatem ausus est irrumpere. in quo poetis ut aiunt, utique falsa licuerunt. [27]) celestibus. [28]) ut. [29]) precibus. [30]) propria.

---

78. mater *am Rande wiederholt.* — 87. damnatio *über der Zeile wiederholt.* — 94. pedem ferre *steht hier in abweichendem Sinne, da es bei den römischen Dichtern einfach ‚gehen' heisst. Vgl. Verg. Georg. I, 11.* Ferte simul Faunique pedem Dryadesque puellae. — 95. evan[gelio] *am Rande ist wohl als Glosse zu* fidei *gemeint.* — 99. *Zu Ekkeharts klassischen Reminiscenzen s. die Einleitung.*

Qua propter te palpavi[1] mulcensque[2] rogavi
*Per metra dulcisona verbis compactaque verba
Ingenii miras et vocis eis dare vires[3].

Personat ille forus nova testamenta sonorus,[4]
Laude deo gratus populus favet atque senatus.[5]
Hîc caveę psallunt, voces subsellia tollunt,[6]
Alleluia deo clangore[7] canunt et ebreo,[8]
Grecissando[9] novę triplicant[10] agyosque camenę,[11]
Consessus cunctus[12] latio[13] dat robore ‚sanctus'.

Fas sinat,[14] oremus, ut amen[15] duo nos resonemus.

Ekkehart. *Eia, macte, deo compactis vocibus ambo
*Gaudia dicamus lętanter et incipiamus:
Omnibus a morbis languens sanabitur orbis,
Claudat abhinc torpens prius ora loquatia[16] serpens.
Excutiemur Adę nova per medicamina[17] clade.

---

[1]) blandivi tibi. [2]) osculis. [3]) in hoc opusculo. [4]) cęlestis quia ibi: ecce nova facta sunt omnia *[II Cor. 5, 17]*. [5]) more Romanę rei publicę per figuram canit. [6]) in cęlis plus quam pro rostris. [7]) sono. [8]) linguę ebraicę. [9]) grece canendo. [10]) fideles. [11]) angelicę. [12]) cęlorum caveę. [13]) latino. [14]) liceat. [15]) fideliter fiat. [16]) in paradyso ad Evam. [17]) adventus domini.

101. *Der Vers ist am Rande nachgetragen.* — 103. *Über* forus *s. das Wortverzeichnis.* — 104 ff. *Über Ekkehart's Kenntnis der röm. Altertümer vergl. die Einleitung. Wenn er carea im Pluralis braucht, so denkt er an die drei ‚Ränge' im antiken Theater [Cicero, de senect. 14, 48.* Ut Turpione Ambivio magis delectatur, qui in prima cavea *(im ersten Range)* spectat, delectatur tamen etiam, qui in ultima *(auf der Galerie). cf. Suet. Octav. 44]. Zu* consessus cunctus *mit der Glosse:* cęlorum caveę *vergl. Verg. Aen. V, 340:* Hic totum caveae consessum ingentis et ora Prima patrum magnis Salius clamoribus inplet. — 113. loqua *D.*

# A.

# Incipiunt benedictiones super lectores per circulum anni.

[pag. 8]

## I.

## De adventu domini.

In prima nocturna.

Sancta prophetię benedicat[1]) vox Esaię.
Christi pręsepe pręnoscite bos asineque.
Ad pastum vitę Iudei gentesque venite:
Ambobus fęna tradent pręsepia plena.

In secunda.

Pręcinat[2]) in facie[3]) cernendum vox Esaię.
Gaudeat omnis homo: prope sunt medicamina pomo,
Quo mortem sevę petulantia sorbuit Aevę.
Hec pincernat Adae, quem proluerat pare clade.
Sit nimis invictum nomen domini benedictum.

Amplius.

Verba prophetię benedicant nos Isaiae,
Quem spondent vates[4]), puero benedictio, grates.
Quicquid virtutis benedicat amore salutis.
Virginis infanti benedictio sit propianti.

---

[1]) deum. [2]) Christum. [3]) humana. [4]) venturum.

---

*Der Haupttitel und die Überschrift* ‚de adventu domini' *sind mit grosser roter Schrift über den Text gesetzt.*

1. *Jesai.* 1, 3 cognovit bos possessorem suum et asinus praesepe domini sui. — 7. petulan[-tia sorbuit Aevę *auf Rasur.* — 8. *Ursprünglich stand* Hunc. *später schlecht in* Hec *korrigiert.* pincenat *Cod.* proluerat *ist durch Rasuren verletzt und über der Zeile wiederholt.* — 9. *Über diesem Verse hat eine Glosse oder ein eingeschobener Satz gestanden, der später radiert wurde.*

Ut eligantur qui benedictionibus conveniant.

Carnea formosum stola det, deitas generosum.
De cęli rore[1]) vernabit virgula flore.
Innuba pregnabit, genus altum virgo creabit[2]).
Concipiens verbo pariet nova gaudia virgo[3]).

[pag. 9]

Pollicito[4]), vates, infanti dicite grates.
Mox caro[5]) per verbum hostem confringet acerbum.
Virgo parensque datum suspendet ad ubera natum.
Affore gaudete, quem pręcinuere prophete.

In evangelio.

Castri Betphage, lege[6]), quid testentur olivę,
Quid Davidis[7]) plantę sapiant lege voce potente.
Sternatur pullus[8]) asina cum matre[9]) tenellus.
Laus sibi reddatur, opus his quod habet dominator[10]).
Spes erit amborum[11]) sibi sterni[12]) dorsa duorum.

Feria II.

Virgine matre satum spondent oracula vatum.
Princeps[13]) veracis veniet[14]), laus, gloria, pacis.
Virgo patrem sęcli[15]) partu dabit alma futuri.
Eius erit nova maiestas sine fine potestas[16]).

Feria III.

In regem mortis surget puer unice fortis.
Emmanuhel[17]) factus per sęcula sit benedictus.
Iudicis adventum pręcedant vota fatentum.

1) spiritu sancto. 2) id est pariet. 3) Sedulius: verbo creavit filium, ubi insulsi ,concepit' canunt *[Sedul. hymn. alph. v. 16* Intacta nesciens virum | verbo creavit filium. virgo *ist falsche Konjektur Arevalos für* verbo *aller Handschriften;* concepit *haben viele Codices, auch der Sangallensis 877 (vergl. Wiener Corpus Bd. X, S. 164)].* 4) per vos. 5) homo Christus. 6) ó diacon. 7) David montem oliveti olivis inseruit trans Cedron contra templum. 8) id est gentes. 9) id est Iudeis. 10) dicite, quia dominus his opus habet *[Matth. 21, 3].* 11) id est Iudeorum et gentium. 12) quandoque. 13) princeps pacis. 14) pater. 15) futuri se— *(d. h.* seculi). 16) cuius regni non erit finis *[Luc. 1, 33* et regni eius non erit finis]. 17) nobiscum deus.

14. stola *ist Korrektur für* toga. *Textwort und Korrektur stehen auf radiertem Grunde.* — 20. *Über diesem Verse sind die schwachen Züge einer eingeschobenen Zeile zu erkennen* [verbi per carnem nos ....]. *Vgl.* Sedul. carm. pasc. I, 113 .... serum suspendit ad ubera natum. — 21. *Auch über dieser Zeile hat ein eingeschobener Vers gestanden, von dem die 2. Hälfte hiess:* aut pondus conterit hostem. — 22. *Matth. 21, 1 ff.* — 24. asina *auf Rasur.* — 27. *cf. Iuvenci Hist. evang. I, 272* omnia venturum spondent quem oracula vatum. *Ibid. 230* omnia quem vatum spondent oracula Christum .... — 28. laus gloria *auf Rasur.* — 31. surget *auf Rasur; das Blatt ist durchlöchert.* — 32. per sęcula *auf Rasur.*

Christe, veni, sordes abstergere ne mage tardes[1]). Feria IV.
Vincîmur noxa: veniens nos, Christe, relaxa[2]).
In faciem[3]) domini ploret[4]) reus omnis et oret.

Ceu splendor iuste nove lampas nascere, Christe, [pag. 10] Amplius.
Cęli rorate, nubes iustum pluitote,
*Germinet ut sotherem, florescat terra, potentem,
Regis ad adventum lętetur plebs vigilantum,
Cuncta salutare domini cernet caro clare[5]).

Mille locis vatum benedicite pollicitatum.
Nascetur numen cuius super omnia nomen.
Adventu Christi fuga sit velox procul hosti.

Montes stillabunt[6]), quem sęcula magnificabunt,
Lacte fluent colles[7]), puer, omnia noxia tolles.
Missus ab arce patris puer implet viscera matris.
*Virgo dabit pactum Davidis de stemmatę fructum.
Aethra pluent rorem, dabit arida virgula florem.
Induet[8]) in florem[9]) superum nux[10]) plurima rorem[11]).
Unus[12]) in hac[13]) trinus: nucleus[14]), granatio[15]), crinus[16]).

---

[1]) veni domine et noli tardare *[Brev. rom. domin. III ad laud.]*. [2]) relaxa facinora *[ibid.]*. [3]) ad adventum. [4]) pęniteat. [5]) et videbit omnis caro salutare dei *[Luc. 3, 6]*. [6]) in illa die . . . [7]) et colles . . . *[Joel 3, 18* et erit in die illa: stillabunt montes dulcedinem et colles fluent lacte]. [8]) de Virgilio *[Georg. I. 187 f.*

quum se nux plurima silvis
Induet in florem . . . . . . . .
Magnaque cum magno veniet tritura calore].

[9]) hom[i]nem. [10]) amigdalus. [11]) deitatem. [12]) est. [13]) nuce. [14]) scála. [15]) chérno. [16]) húlsa.

---

37. nove *ist radiert und über der Zeile wiederholt; über* nascere *hat eine Glosse* (nocte?) *gestanden.* — 38 f. *Jesai. 45, 8* rorate coeli desuper et nubes pluant iustum: aperiatur terra et germinet salvatorem. — 39. *Die erste Hälfte des Verses scheint gleichzeitig mit der ersten Hand eingeschoben, die zweite zeigt Rasuren und verblasste Tinte.* — 41. cuncta *steht auf den mangelhaft radierten Zügen eines frühern Wortes und ist am Rande wiederholt.* — 43. *Philipp. 2, 9* propter quod et deus exaltavit illum et donavit illi nomen, quod est super omne nomen. — 44. velox procul *ist Korrektur; erste Lesart:* velociter. — 48. *Spätere Einschiebung, Tinte verblasst.* — 50. superum *auf leichter Rasur.*

Feria V. Cuncti gaudete, dominus prope [1]: laude favete.
Noctibus oremus: dies ultima fur, vigilemus [2].
Horam nemo putat [3], qua iudex sęcla salutat [4].

Aspiciat pavidus [5] portenta [6] rubi pede nudus [7],
Spe sacer [8] intenta solvat [9] sibi calciamenta [10].
[pag. 11] Virginis ille rubus [11] genetricis sit benedictus.
Consilii puri pater ęvi surge [12] futuri.
Nunc [13] levis et tectus, veniet gravis et patefactus [14].

Feria VI. Consilium [15] verum vetus effice, rex pie rerum.
Terris decreto [16] cęlum, mare dicat aveto.
Summe gigans summo properans egredere cęlo [17].

---

[1] est. [2] dies domini sicut fur ita in nocte .... *[Thess. I, 5, 2* quia dies domini sicut fur in nocte, ita veniet. *Vgl. Petr. II, 3, 10].* [3] quia qua hora non putatis [filius hominis veniet *Luc. 12, 40].* [4] visitat. [5] Moses. [6] mysteria. [7] Moyses. [8] Moyses. [9] revelet. [10] incarnationem domini. [11] rubum quem viderat Moyses. [12] nascere. [13] in primo adventu. [14] in secundo *[sc. adventu].* [15] tuum antiquum verum fiat. [16] prędestinato ante sęcula. [17] a summo cęlo egressus eius *[Ps. 18, 7].*

---

54. *Der Vers ist auf radiertem Grund eingetragen; die Tinte ist von derjenigen der ersten Hand verschieden.* — 55 f. *II Mos. 3, 4 ff.* — *Die kirchliche Symbolik sah in dem brennenden und unversehrten Busche schon früh das Bild Mariens, der virgo Deipara. Ein Altargemälde in der Kathedrale von Aix stellt geradezu Maria mit dem Kind im feurigen Busche tronend dar. Es wurde ehemals Renatus I., dem Guten, Titularkönig von Neapel und Grafen von Provence, zugeschrieben, und erst im Jahre 1877 ist nach langem Streite in dem Niederländer Nicolaus Froment der wahre Meister erkannt worden. In seiner Monographie ‚Curiosités les plus remarquables de la ville d'Aix' schildert P. J. de Haitze das Gemälde, welches ursprünglich für die Kameliterkirche bestimmt war und bis zu deren Zerstörung in der Revolutionszeit ihren Hauptschmuck bildete, mit folgenden Worten:* ‚Dans l'église des R. P. Carmes on voit la chapelle du bon roy René, que nous pouvons appeler mieux que cet empereur de Rome les délices du genre humain. Ce bon prince, plus affectionné encore que Salomon à préparer un autel au Seigneur, voulut que le tableau fût un ouvrage de sa main. C'est la vision du Buisson ardent, qui figurait, dit l'Eglise, la virginité maternelle de la sainte Vierge l'ayant été même après son enfantement; aussi elle est représentée tenant son fils entre ses bras, sur le haut de ce buisson merveilleux, qui brûlait et ne se consumait pas. Moyse est au bas, qui d'une main se déchausse, suivant le commandement de Dieu, car ce lieu estoit une Terre Sainte, et de l'autre il se couvre le visage, n'osant pas regarder Dieu, qui luy parloit du milieu du buisson.' *Abgedruckt in der Revue de l'art ancien et moderne, Band II, p. 308, wo auch eine treffliche Nachbildung des Kunstwerkes gegeben ist.* — 56. *Die Worte* sacer inte]nta *stehen auf Rasur und sind wie die darüber stehende Glosse mit blasser Tinte geschrieben.*

Obpressos releva, pie, crimine morteque seva.
Agnus adest ille, qui tollit crimina mille.
Iudex, ventilabro nos purgans cęde dolabro[1]).
Crimine pollutis veniens fons, parce, salutis.
Laudent prostrata propiantem cuncta creata.

Mysticus[2]) infantem locus omnis agat[3]) venientem. Sabbato.
Siccetur vellus, rorescat pneumate tellus[4].
Rorescat vellus, siccetur pneumate tellus.

Iam procus[5]) ecclesię divortia det synagogę[6]) Item.
Detque crucis[7]) Thamarę Iudas pignus fideique[8]).
Non genus hoc arrę[9]) famulus dedit ille[10]) Rebeccę
Non dat sponsali Iacob illud adhucque Racheli.

---

[1]) cuius ventilabrum in manu eius *[Matth. 3, 12; Luc. 3, 17]*. [2]) in scripturis. [3]) dicat. [4]) sicut pluvia in vellus descendet *[Ps. 71, 6]*. [5]) Christus sponsus futurus. [6]) repudiandę. [7]) in baculo et edo. [8]) in anulo. [9]) lege Originem *[Cod. Sang. 87 p. 57 homil. in Genes. X* Vespere autem venit ad aquas, de quo mystice supra diximus. Ast puer prudens non vult adsumere sponsam domino suo nisi quam invenerit *(spätere Korr.* inveniret) decoram et pulchram facie et non solum virginem sed et quam non contigerit *(Korr.* contingeret) vir, et nisi quam repperierit (!) aquas haurientem: non vult aliam despondere domino suo. non ei dat ornamenta, nisi talis sit. . . . dat brachialia. . . . Rebbecca non vult de auro Bathuelis ornari: non sunt ei condigna ornamenta hominis perditi: de domo Abrahę requirit manilia, quia patientia de domo sapientis ornatur. non potuerunt ergo aures Rebeccae recipere decorem nisi puer Abrahę ornaret eas nec manus eius ornamenta suscipiunt, nisi quę miserit Isaac; vult enim aurea in auribus verba recipere et aureos actus in manibus. sed hęc prius merêri non potuit, nisi venisset ad puteum et hauriret aquas . . .] [10]) Abraham.

---

63. pie *auf Rasur;* crimine *ist wegen Verletzung des Pergamentes über der Zeile wiederholt;* -que *ist ebenfalls über der Zeile nachgetragen.* — 64. *Joh. 1, 29.* — 65. *Vgl. Matth. 3, 12; Luc. 3, 17.* — 70. *Judic. 6, 36 f.* Dixitque Gedeon ad deum: si salvum facio per manum meam Israel, sicut locutus es, ponam hoc vellus lanae in arca: si ros in solo vellere fuerit, et in omni terra siccitas, sciam, quod . . . . liberabis Israel. Factumque est ita. — 71. *vgl. Ezech. c. 16 und die Sequenz* Carmen suo dilecto *(Mone 1 216 n. 160):*

Carmen suo dilecto ecclesia Christi canat,
Ob quam patrem matremque deserens
Deus nostra se vestivit natura et
synagogam respuit.

— 72. *Mit Ausnahme des ersten Wortes steht der ganze Vers auf leichter Rasur. Zur Sache vgl. I Mos. 38, 17 ff.* — 73. *I Mos. 24, 53 ff.* — *cf. I Mos. 29, 18 ff.* — 74. *Die Worte* sponsali *und* illud adhucque Racheli *auf Rasur;* -que *über der Zeile.*

*Iudas dat dignum fidei post tempore signum:
*Hoc Thamar e venis rapuit sata fur alienis.
Laus, salus infanti fidei dare ius propianti.
Patri cum nato laus pneumate consociato.

[pag. 12] Item in evangelio.

Aurea sit plantis species [1]) euangelizantis.
Sol, soror et stellę facient pręsagia mille [2]),
Cęlum, terra, mare [3]) date signa deum propiare.
Iudicis adventum pręsentiet omne elementum [4]).
Solvet cunctorum mentes vîs mota polorum [5]).
Imminet a fundo toto subversio mundo.
Vos stupidi state, capita sperando levate [6]):
Nullus spem linquat, salus infinita [7]) propinquat.
Cęli transibunt, numquam mea verba peribunt.

Item in evangelio.

Tartara [8]) num veniat sother ipse, propheta requirat.
Si venias per te [9]) dic, sancte, precamur, aperte.
Quęrimus hęc iussis capti inclusique Iohannis.

Ite, viro [10]) magna, quę gessi dicite signa,
*Dicite virtutes, quas cernitis atque salutes:
Visus adest orbis, auditus gratia surdis,
Gressus adest claudis, cutis immaculata leprosis

[1]) in pedibus speciositas. [2]) erunt signa in sole *[Luc. 21, 25]*. [3]) trina mundi machina. [4]) cęlum, aer, terra, aqua. [5]) virtutes cęlorum movebuntur *[Luc. 21, 26]*. [6]) aspicite et levate capita *[Luc. 21, 28* respicite . . . .] [7]) redemptio vestra. [8]) ó diacon. [9]) ad inferos sicut per te venisti ad terras. [10]) Iohanni.

75. *Spätere Einschiebung.* — 76. *Später, doch — nach der Tinte zu schliessen — nicht gleichzeitig mit 75 eingeschoben. Zur Sache vgl. Matth. 1, 3 und Ruth 4, 12.* — 79. *Rom. 10, 15* quam speciosi pedes evangelizantium. — 83. solvet *steht auf stark radiertem Grunde.* — 84. toto *ist Korrektur; erste Lesart:* tereti. — 85. state et capita *erste Lesart. Korrektur am Rande:* state, capita. — 86. nullus spem *auf sehr starker Rasur.* — 87. *Luc. 21, 33* coelum et terra transibunt: verba autem mea non transibunt. — 88. sother ipse *auf Rasur;* ipse *über der Zeile. Zur Sache vgl. Luc. 7, 18 ff. Matth. 11, 2 ff. Ekkehart folgt hier der älteren origenistischen Auffassung, wonach Iohannes die Frage stellt, ob er auch den Vätern in der Vorhölle* (Tartara) *die Ankunft Christi verkünden solle. Vgl. Loch und Reischl, die hl. Schrift, Bd. IV, pg. 57.* — 90. capti incl]usique *auf Rasur.* — 91 ff. *Matth. 11, 4.* — 92. *Einschiebung der ersten Hand.*

Morteque prȩventi surgunt virtute potenti
Semper eruntque beati in me non scandalizati.

Vox in deserto[1]) verbo recitetur[2]) aperto, Item in evangelio.
Ardua vox stratam domino paret ȩquiparatam[3]),
Christo dilecta sternatur semita recta. [pag. 13]
Prȩco potens regis vigil assit mȩtaque legis.
Vox sacra Iohannis benedicta diebus et annis.
Fortis adimpletis benedicat mȩta[4]) prophetis.
Vera viro testis tanto fuit aspera vestis
*Et quod erat molle, sibi in usum sumere nolle.
Iordanem iuxta cibus est cum melle locusta.
*Nil peccant verba, si fors utrumque sit erba.
*Ut protestantur, qui se vidisse fatentur.

## In feria IV. ieiunii.

Angele summe pie, nova fer mandata Mariȩ.
Intono de cȩlis Gabrihel tibi virgo fidelis.
Rore dei plena: sit ave tibi, virgo serena.

---

[1]) ó diacon. [2]) a te. [3]) planam. [4]) finis (i. e.) Johannes.

---

95. surg]unt *auf Rasur.* — 96. Matth. 11, 5 f. caeci vident, claudi ambulant, leprosi mundantur, surdi audiunt, mortui resurgunt .... et beatus est, qui non fuerit scandalizatus in me. — 97 ff. *Luc. 3, 4 f. cf. Ioh. 1, 23. Matth. 3, 3.* — 98. Ardua vox stratam domino paret *auf Rasur, Tinte verblasst.* — 100. vigil assit *ist Korrektur; erste Lesart:* benedicat. — 101. diebus et *Korrektur für* sit omnibus. — 103. vera viro *auf Rasur. Über dem Anfang des Verses hat eine Glosse oder Korrektur gestanden* [. . . . levat molle sua?]. — 104. *Spätere Einschiebung; Tinte verblasst.* — 105. *Marc. 1, 6. Matth. 3, 4.* — 106. *Vergl. Cod. Sang. 176, pg. 39* Iudeis locustas manducare secundum legem liberum erat, marinas quidem nostris maiores et vescibiliores. aiunt etiam quidam locustas erbam et ideo locustas dictas, quia natura eis sit, ubi nunc inveniuntur, non ibi ad tempus iterum inveniri, sed in proximo aliquo loco et ita saliendo de loco ad locum oriri, quemadmodum locustis animalibus mos est et natura saltare. prȩstantissimi utique saporis, qui eas in deserto Iordanis, ubi habundant, manducasse se dicebant. discorticatȩ enim si manducentur, mellis saporem prȩstant, ut aiunt. sunt autem, qui Iohannem ipsis pastum opinentur, sed Augustinum hoc ignorasse difficile est. — 106. *Der Vers ist später eingeschoben; die zweite Hälfte auf Rasur.* — 109. inton[o d]e *auf leichter Rasur.* — 110. *Luc. 1, 28.*

Concipies verbum, quod tollet quidquid acerbum.
Mater eris Christo dignissima, terror abesto.
Partum virgo dabis: deus est homo, quem generabis.
Concipies vere: noli, benedicta, timere;
Summa tibi soli data sunt, discredere noli;
Nolim desperes, benedicta super mulieres.

Maria. Non tibi discredo, fidei sed robore cędo;
Iam timor abscessit [1]), tandem rogo [2]), qui fore possit [3]),
Nescia quęro viri, via [4]) quę sit prole potiri.

Angelus. Numine [5]) de cęlis gravidabere virgo fidelis:
[pag 14] Te, pia, pneuma rigat, altissima virtus obumbrat.
Carnis ab ardore supero tutabere rore,
*Quem tibi primevę saties mala contulit Evę.
Rore rigante viges, libitus face pneumate friges.
Fęta meis verbis infantem virgo creabis [6]),
Absque viri tactu ventris donabere fructu.
Sanctum quod paries, erit ipse deus tibi proles.
Partu gaudebis, tamen inviolata manebis.
Virga David pactum [7]) generabis florida fructum.
Davidis in regnum partu dabis innuba dignum;
Eius erit magnum sine tempore fineque regnum.

Maria. En domini ancillam scio me virtuteque nullam;
Eveniant mihi re, sacer angele, quę canis in spe.

---

[1]) a me. [2]) quęro. [3]) promissio tua. [4]) modus. [5]) robore. [6]) paries *[verblasst]*. [7]) promissum.

---

111. tollet quidquid acerbum *ist Korrektur; zuerst hatte der Dichter (auf bereits radiertem Grunde) geschrieben:* quod deprimet omne superbum. *Dann tilgte er* deprimet *und setzte* conteret *an den Rand; endlich folgte die in den Text gesetzte letzte Hand. Zur Sache vgl. Luc. 1, 31.* — 115. *Der Vers ist später auf schlecht radiertem Grunde nachgetragen.* — 118 f. *Luc. 1, 34* Dixit autem Maria ad angelum: quomodo fiat istud, quoniam virum non cognosco? — 120. *Der Schluss des Verses ist durch Rasuren stark geschädigt, da die Züge mehrerer Lesarten wirr durch einander gehen:* virgo *[über der Zeile]* fidelis *scheint als letzte Hand gemeint zu sein. Das vorletzte Wort in der Zeile ist unleserlich. Unter der Zeile steht* de. — 121. te pia *ist Korrektur; erste Lesart:* castam. *Zur Sache vgl. Luc. 1, 35.* — 123. *Spätere Einschiebung, Tinte verblasst.* — 125. infantem virgo *ist Korrektur für* puerum benedicta. — 127. *Luc. 1, 35* quod nascetur ex te sanctum, vocabitur filius dei. — 132. en domini *ist spätere mit blasser Tinte eingetragene Korrektur; ursprüngliche Lesart:* illius.

Res nova spondetur[1]): dominator magnificetur. Item.
Spiritus intentus mihi magnificetur ab intus.
Respexit humilem, meritis virtuteque vilem.
Gloria, laus illi, cui magni corde pusilli.

## Feria VI. ieiunii.

Ubere lętitia subeat montana Maria.
Virgo petit montem: levat illi gratia mentem.
Spiritus in Maria nescit molimina tarda.

Quam levis ingreditur[2]) cui pneumate planta[3]) movetur! [pag. 15]
Quam pręgnare putat cognatam virgo salutat.
Exultando nimis uteri infans saltat in imis.
Concutit umblicum[4]) dominumque salutat amicum.
Infans infanti proludia dat propianti.
*Ante deo notus exultat quam generatus,
Quam sit formatus prius exultat *quia* notus.
Huic dederat saltus, Idithun qui[5]) mox erit altus.

Officii[6]) memores estote dehinc iuveniles[7]). Item.
Deferat[8]) obsequio vetulę minor[9]), unice[10]) virgo.
Commaneat[11]) victu virtutes[12]), servet in actu.
Convictu lęto cum commonitrice maneto.

---

[1]) mihi. [2]) Maria sive quisquis est ille [est]. [3]) pes. [4]) matris vulvam. [5]) dicitur. [6]) talis beneficentię. [7]) mulieres. [8]) cedat. [9]) iunior. [10]) pręomnibus. [11]) cum vetula. [12]) eius.

---

134—136. *Luc. 1, 46 ff.* — 136. *Über* virtuteque *hat eine Glosse oder Textkorrektur gestanden, von der die Züge* -toque *zu erkennen sind.* — 137. corde *ist Korrektur für* mente. — 138. *Luc. 1, 39.* — 141. levis *ist Korrektur für* celer. — 143 f. *Luc. 1, 44* ecce enim, ut facta est vox salutationis tuae in auribus meis, exultavit in gaudio infans in utero meo. — 146. *Der Vers ist später eingeschoben; die erste Hälfte steht auf radiertem Grunde.* — 147. *Der ganze Vers steht auf radiertem Grunde und ist teilweise selbst durch Rasuren zerstört;* quia *ist unsicher.* — 148. *Idithun oder Ieduthun war ein Levit, der von David zum Musikmeister bei der Stiftshütte in Gibeon bestellt wurde (1 Paral. 16, 41 f.; 25, 6).* — 149. estote dehinc iuveniles *auf Rasur.* — 150. unice vir]go *auf leichter Rasur. Zur Sache vgl. Luc. 1, 56.* — 152 f. *Die beiden Verse habe ich wegen des Zusammenhanges umgestellt. Im Cod. geht 153 voraus.*

Virgo [1]), tere plantis ydrę caput insidiantis [2]).
Nil serpens plantę poterit post terga nec ante.

## Sabbato ieiunii.

Tempora [3]) dic vatis [4]) sub carneque spem deitatis.
Vox in deserto, cupidis nova nuntia ferto.
Omnimodas Christi, pręmacte, vias docuisti [5]).

Inferni portas [6]) prędic fore vî redapertas.
Dic tenebris [7]) ipse sibi lucem non procul esse.
Dic Abrahę quod pręscivit, quod in hospite vidit,
*Quandoquidem facie trino gaudebat in uno.

[pag. 16] Dictamen diei magistro.

Maior quam vates, cape vota precesque, Iohannes.
Incipe vel paucis dissolvere [8]) vincula calcis [9]).
Prava sacer sana, sint aspera te duce plana [10]).
Quam sapiant gusta prępes [11]) cum melle locusta.
Sit pecus [12]) aut erba, germana [13]) vacant tibi verba [14]).
Sit mel gramineum, tibi dat [15]) locus Ennon in esum:
Ut comedat, licitam Iudeo dant iura [16]) locustam [17]),
Erba etiam [18]) iuxta quosdam mellita [19]) locusta.
*Mel quoque nectaream silvestre dat erba medullam.
Has ambas erbas Iordanis habet nec acerbas.

---

[1]) ó Maria. [2]) tibi. [3]) ó diacon. [4]) Iohannis. [5]) milites quoque et ceteros. [6]) ibi apud inferos. [7]) inferni. [8]) incarnationem domini revelare. [9]) pedis. [10]) erunt prava in directa et aspera in vias [planas *Luc. 3, 5]*. [11]) velox. [12]) mel et illa locusta. [13]) communia. [14]) ad virtutem. [15]) illud. [16]) lex sua. [17]) animal delitiarum in Syria. [18]) est. [19]) sapora.

---

153. *Über* plantis *steht die Korrektur* quecumque. — 154. poterit post terga nec ante *auf starker Rasur. Über* poterit *sind die radierten Züge einer Textkorrektur sichtbar. Zur Sache vgl. I Mos. 3, 15.* — 156. *Matth. 3, 3. Marc. 1, 3. Luc. 3, 4.* — 159. non procul *ist Korrektur; erste Lesart:* comminus. — 160. quod in hospite vidit *auf Rasur. Zur Sache vgl. I Mos. 18, 2 ff.* — 161. *Der Vers ist später am untern Rande des Blattes nachgetragen.* — 162. cape vota precesque *auf leichter Rasur.* — 165. *Marc. 1, 6. Matth. 3, 4.* — 166. *statt* sit *hiess es urspünglich* sint, *welches wie* sit *(da der Zeilengrund durchlöchert ist) am Rande wiederholt wurde. Zur Sache vgl. die oben zu v. 106 aus Cod. 176 zitierte Stelle.* — 167. Ennon *d. h. Aenon (der Quellenort) hiess ein wasserreicher Ort in der Nähe von Salim, wo sich Johannes aufhielt und taufte (Ioh. 3, 23).* — 168. ut comedat licitam *ist Korrektur; ursprüngliche Lesart:* mandat agris pastam. *Cod. 96, p. 86* maiores sunt in Palestina locustę Iudeis quoque manducare lege indultę. — 169. etiam *auf Rasur.* iuxta *ist über der Zeile wiederholt.* — 170. *Der Vers ist später auf radiertem Grunde nachgetragen.*

Virtutum testis tuus est cibus[1], aspera vestis[2]:
Cingula[3]) dat vellus[4]), parat asper amicta camelus.
Tu lavacro[5]) mundas[6]) Iordane omnes facis undas[7]).
Unica maiestas tibi prodita[8]), trina potestas.

## In vigilia natalis domini.

Egressu celerem refer occursuque volucrem[9]):
Illius ardorem nullus latet atque calorem.
Mane puer veniet, qui cuncta ligamina solvet.
Laus, honor infanti[10]), benedictio cras parienti[11]).

Virgineus fętus cras pendet ab ubere lętus: In II. nocturna.
Cras sunt nocte die nova gaudia parta Marię:
Cras homo nascetur, prece parvulus anticipetur. [pag. 17]
Tripliciter pensum, Ioseph, cras porrige censum:
Pro Maria, pro te Marięque fatebere prole.
Fer curam gravidę: loca partus prospice sponsę.

Ad partum paria[12]) loca dat pręsepe Maria:
Proximus est partus, pręsepis et est locus artus:

---

[1]) utrumvis. [2]) pili camelorum. [3]) pellicea. [4]) pellis. [5]) baptismo. [6]) in. [7]) aquas. [8]) ostensa est. [9]) a summo cęlo egressus et occursus eius nec est, qui se apscondat a calore eius [*Ps. 18, 7 f.* a summo coelo egressio eius: et occursus eius usque ad summum eius, nec est . . . .]. [10]) Christo. [11]) Marię. [12]) commoda.

---

172. *Matth. 3, 4. Marc. 1, 6. Vgl. Juvenc. Evang. Histor. 1, 358 ff.*
Tecta camelorum fuerant velamina setis,
Et zonae pelles medium cinxere prophetam,
Arvis qui solitus ruralibus esse locustas,
Et tenuem victum praebent silvestria mella.

173. parat asper amicta *ist über der Zeile wiederholte Korrektur. Der Zeilengrund ist bis zur Durchlöcherung radiert und zeigt ein Gewirr von durcheinander gehenden Schriftzügen.* — 174. lavacro *auf Rasur.* omnes *in der Zeile radiert und erloschen, nachher über der Zeile wiederholt.* — 178. mane puer ve- *auf Rasur. Über der zweiten Hälfte des Verses hat eine Glosse gestanden, die später radiert wurde.* — 180. cras pendet *auf Rasur.* ab *steht über der Zeile.* cras pendet *am Rande wiederholt. Über* virgineus fętus *sind die Züge einer radierten Glosse zu bemerken* [virginis filius]. — 181. *Das Wort* nocte *ist radiert.* — 184. Marięque *ist Korrektur für* summaque. *Zur Sache vgl. Luc. 2, 4.* — 185. *Die zweite Hälfte des Verses steht auf Rasur.* — 186. dat pręsepe *auf Rasur. Luc. 2, 7.*

Arta placent humili, cui larga[1]) potentia regi.
*Parthenu[2]) thoca[3]), quęre dato cunabula nato.
Grata tuę proli pręsepia spernere noli.
Fęnum bos mandat, asinus sua pabula pandat,
*Gentes cum Iudeis stabulis pascantur in unis.
Angelicus testis chorus est: pax, gloria festis.
Fax micat alta polis: rota scandit et ardua solis.
*Lux de luce micat, deus *infans* nos benedicat.

Pande Ioseph pactam gravidam, sed nemine tactam.
In evangelio. Angelus instabat, titubanti cor solidabat.
Somnia ne dicas neque fraudes noctis amicas.
Rex iubet ipse poli: Ioseph, divortia noli.
Quę tibi pacta[4]), dato gravis est de pneumate nato.
Stella maris partum dat terris cęlitus ortum.
Eius erit magnum decus, omnipotentia, regnum.
Gratificent illi magni simul atque pusilli.
Mane novo mundus splendebit sole iocundus.
Laus cum prole patri, cum pneumate gloria matri.

---

II.

[pag. 18]

## In natale domini.

In I. nocturna. In evangelio.

Pręvia veracis benedic mysteria pacis.
Exeat edictum Christo tot sęcla relictum;
Perpetis Augusti fuit hęc descriptio Christi.
Extollens pacem benedic sine fine tenacem[5]).

[1]) est. [2]) virgo. [3]) mater. [4]) est. [5]) firmam.

189. *Der Vers wurde zuerst auf radiertem Grunde zwischen die Zeilen gesetzt, dann mit noch blasserer Tinte am untern Blattrande wiederholt. Über Ekkeharts griechische Studien s. die Einleitung.* — 190. pręsepia *auf Rasur.* — 192. *Der Vers scheint von der ersten Hand nachgetragen zu sein.* — 193. *Die erste Hälfte der Zeile auf Rasur.* — 195. *Die Zeile steht auf stark radiertem Grunde.* infans *nicht ganz sicher.* — 196 ff. *Matth. 1, 20.* — 201. *Mit Ausnahme des Wortes* partum *steht der Vers auf Rasur.* — 202. decus omnipotentia *auf Rasur.* decus *am Rande wiederholt.* — 204. *Der Vers steht mit Ausnahme von* mane *auf radiertem Grunde.* — 205. *Zum Teil auf Rasur.*

II. *Die Titelworte:* In natale domini. In I. nocturna. In Evangelio *stehen über dem Texte.* — 2—5. *Luc. 2, 1 ff.* — 2. ex[eat *auf Rasur.*

*Hęc tibi pax vane describitur, Octaviane:
*Respicit infantem superis terram socientem.

Laus, honor infanti: gemino duo sceptra giganti. Amplius.
Christus adest, vatum quem constat voce notatum.
Augusto infanti sit Osanna chereque[1]) tonanti.
Primates mortis, rex intrat, cędite portis.
Gloria, laus cęlis, pax et benedictio terris.

Pastores vigilent sibi nocteque dicta revelent; In II. nocturna.
Christum pastores benedicant sorte priores.
Gaudia pastorum solidet puer iste suorum.
Scandite castellum, vigiles orate tenellum,
Invenietis eum pannorum fasce volutum.

Virgo thocos[2]), natum lacta in pręsepe locatum; Amplius.
In pręsepe situm refove cęlisque potitum.
Bos, asinus magnum pręsepis ament simul agnum.
Israhel et gentes benedicant se sociantes:
Doxa[3]) sit in cęlis, sit irînis[4]) gratia terris.
Natus adest Christus: dies iste sit unice festus. [pag. 19]

Pectora[5]) principium sibi pandat[6]) principiorum. In evangelio.
*Principio quod erat, verbum Maria crearat.
Sit numquam facto benedictio carne subacto.
*Mira dei virtus: verbum patris est homo certus.
Lux micat in tenebris non circumscribitur umbris.

---

[1]) willichomo, heil herro. [2]) mater. [3]) gloria. [4]) pacis. [5]) hominum mentes. [6]) ad intellegendum evangelium.

---

5. *Der Vers scheint von der ersten Hand eingetragen.* — 6. *Spätere Eintragung. Tinte verblasst.* — 8. constat *auf Rasur.* — 9. Augusto *ist Korrektur; erste Lesart:* despoton. — 12. nocteque dicta *auf Rasur; das Blatt ist gerissen,* dicta *über der Zeile wiederholt.* — 13. *Luc. 2, 8.* — 15. orate *auf Rasur.* — 16 f. *Luc. 2, 12* Et hoc vobis signum: invenietis infantem pannis involutum et positum in praesepio. — 24. *Der Vers ist später eingeschoben. Zur Sache vgl. Joh. 1, 1.* — 26. *Später eingeschoben; Tinte verblasst.* verbum patris *ist Korrektur; die Worte sind am Rande wiederholt, später aber wieder getilgt worden. Die ursprüngliche Lesart kann nicht mehr eruiert werden.*

Christe, dei verbum, puer hostem sterne superbum,
*Mundum confractum solidet verbum caro factum.

Amplius. Abrahę pactus, David assit semine factus.
Verbum quod [1]) fuerat spe stirpis uterque [2]) crearat [3]).

Nate puer, natos sine sanguine [4]) fac tibi gratos.
Arrius elatus [5]) fuit atro sanguine natus
Ex nigro felle [6]) satus estque Sabellius ille;
Fex rubra Cherintum fidei genuit laberinthum;
Excreat Eunomium sacra bilis reumaque Faustum
Taboque Nestorium fudit [7]) saniesque [8]) Fotinum;
*Coleris omne genus coiit Hebionaque fudit.
Foetus peiores nulli peperere cruores,

[1]) semper. [2]) in carne. [3]) genuit. [4]) qui non ex sanguinibus, neque ex voluntate carnis, neque ex voluntate viri, sed ex deo nati sunt *[Ioh. 1, 13]*. [5]) qui, ut aiunt, in superbia errare se finxit, ut dum omnes sophistice vinceret, post victoriam errare desineret *[die Glosse steht am Rande auf Rasur und teilweise durchlöchertem Grunde]*. [6]) melancolia. [7]) genuit. [8]) sanguis et bilis mixta.

29. *Der Vers scheint von der ersten Hand nachgetragen.* — 31. spe *auf Rasur.* — 33. *Über dieser Zeile sind die schwachen Spuren einer radierten Glosse zu erkennen.* — 34. *Mit ähnlicher Entrüstung äussert sich Prudentius Apotheos. v. 178 ff. über Sabellius:*

Cede profanator Christi, iam cede, Sabelli
Depositorque patris, natique insane negator
Nonne patrem violas, dum natum scire recusas?
Quandoquidem non est genitor nisi filius extet
Nec vocitare patrem potis es, quem germine fraudas ....

35. fex rubra *auf Rasur.* — 36. sacrabilis *D. Die zweite Hälfte des Verses steht auf leichter Rasur;* Faustum *verblasst.* — 37. taboque *auf Rasur und durchlöchertem Grunde; das Wort ist über der Zeile wiederholt.* — 38. *Der Vers ist auf radiertem Grunde später nachgetragen. Die Lehre der Ebioniten berührt Prudent. Apotheos. 552 ff.:*

Sunt qui Iudaico cognatum dogma furori
Instituunt, media Christum ratione secuti
Hoc tantum, quod verus homo est: at coelitus illum
Affirmant non esse deum; pietate fatentur,
Maiestate negant; morum pro laude sacratum
Concelebrant, adimunt naturae summa supernae ....

39. nulli peperere *auf Rasur.*

*Quam Manicheus erat pater et quoscumque crearat.
*Martion e vena prorupit sanguine plena,
*Flegmata Pelagium vomuerunt felque Donatum.

In patre sit nato cum pneumate vita sacrato.
Gloria virgineę genitrici lausque Marię.

Gratificent proli patriarchę laude fideli. Feria II.
Pollicitis [1]) functi proceres [2]), benedicite cuncti.
Virginis et matris puer obviet hostibus atris.

Primates vestras tenebrarum tollite portas [3]). [pag. 20]
Aeternas portas [4]) rex, cedite, fecit apertas.
Rex puer intrabit [5]), quem gloria summa beabit
*Alpha deum pacis virgo creatoque tenacis.

Lux, decus infanti, benedictio sic parienti. Feria III.
Quęso, quis audierat prolem quod virgo crearat [6])?

---

[1]) promissis. [2]) patriarche et prophete. [3]) tollite portas principes et cet. [4]) et elevamini. [5]) et introibit [*Ps. 23, 7* attollite portas principes vestras et elevamini portae aeternales et introibit rex gloriae]. [6]) peperit. Sedulius: verbo creavit filium, ubi metri immemores ‚concepit' insulsi canunt [*s. oben I, 17*].

---

40. *Prudent. Apoth. 953 ff.:*

> Est operae pretium nebulosi dogmatis umbram
> Prodere, quam tenues atomi compage minuta
> Instituunt; sed cassa cadit ventoque liquescit
> Assimilis, fluxu nec se sustentat inani:
> Aerium Manichaeus ait sine corpore vero
> Pervolitasse deum, mendax phantasma cavamque
> Corporis effigiem, nil contrectabile habentem ....

40. *Gleichzeitig mit der ersten Hand eingeschoben;* et quoscumque crearat *auf Rasur.* — 41. *Der Vers ist später eingeschoben.* prorupit sanguine *auf Rasur; Tinte verblasst. Über* Marcion *und seine Schule vgl. Gieseler, Lehrbuch der Kirchengeschichte I, 1, p. 193 ff.* — 42. *Spätere Einschiebung.* vomuerunt felque *auf Rasur. Über die Pelagianischen Streitigkeiten vgl. Gieseler a. o. I, 2, p. 106 ff. Über die Donatisten ebenda Bd. I, 1. Abt., p. 398, 2. Abt., p. 104.* — 47. puer obviet *auf Rasur [-et über der Zeile].* — 50. summa *auf Rasur.* — 51. *Der Vers steht auf stark radiertem Grunde und ist fast völlig verblasst. Das Wort* alpha *ist zweimal nach einander gesetzt.* — 53. *Die Worte* quęso quis *stehen auf stark radiertem und durchlöchertem Grunde.* audi[erat prolem *und* crea[rat *auf Rasur.*

Virginal intactum fudit[1]) super omnia mactum.
Non fuit horrori matri puer atque dolori[2]).

Macte puer, patriam[3]) distractos[4]) duc in avitam.
Verbo crediderat: verbum[5]) Maria crearat,
*Virginis hoc vulva gestavit semine salva.
Archanum latet hoc cunctos patre, coniuge functos.
*Hoc Satan ignarus stupet ipse dolens et amarus.

Feria IV. Duc tibi decretos, infans, super ęthera lętos.
Gaudia[6]) redde bonis, sic nos in sceptra reponis[7]).
Sceptra reponenti[8]) puero[9]) salus omnipotenti.

Festum extollatur, quo terra polo sociatur[10]).
Terra parit virgo[11]), quę tunc[12]) lita[13]) sanguinet ergo[14]).
Nunc vernans[15]) flore[16]) prius[17]) est infecta[18]) cruore[19]).
*Terra sub infante modo virgo videtur ut ante.

Feria V. Iudee, felici pete semine te benedici.
Lętentur gentes Abrahę semen subeuntes[20]).
Cervices durę iuga tristentur subiturę.
*Omne patrum semen benedictio roboret, amen.

[1]) genuit. [2]) peperit sine dolore. [3]) paradysum. [4]) male venditos a serpente. [5]) Christum. [6]) paradysi, que Adam perdidit. [7]) de Virgilio *[Aen. I, 253* Hic pietatis honos? s i c n o s i n s c e p t r a r e p o n i s?] [8]) pro pardyso cęlum. [9]) Iesu. [10]) gloria cęlis, pax terris. [11]) lege Genesim *[I Mos. 4, 11].* [12]) est. [13]) per Cain in Abel. [14]) summitate, qua suscepit sanguinem. [15]) virgo terra. [16]) Christo. [17]) mystice. [18]) maculata. [19]) Abelis. [20]) Christum Iudeis rapientes.

---

54. fudit *auf Rasur. vgl. Prudent.* περὶ στεφ. *14, 8* I n t a c t u m a b o m n i c r i m i n e v i r g i n a l. *Vgl. Aug. de civit. dei 22, 8, 2.* — 57. Verbo crediderat *auf starker Rasur.* verbo *scheint über der Zeile wiederholt und nachher radiert worden zu sein.* — 58. *Der Vers ist auf radiertem Grunde mit unregelmässigen Zügen später nachgetragen; Tinte verblasst. Das Wort* virginis *ist durch Rasuren fast völlig zerstört, das Pergament durchlöchert.* — 59. patre coniuge *auf Rasur.* — 60. *Spätere Einschiebung, flüchtige Schrift.* — 63. salus *ist Korrektur; ursprüngliche Lesart:* decus. — 65. *Die Worte* quę tunc *sind samt der Glosse mit blasser Tinte nachgetragen,* tunc *auf leichter Rasur.* — 67. *Der Vers ist später eingeschoben;* terra sub, modo *und* videtur *auf Rasur.* — 71. *Der Vers ist später eingeschoben; Tinte verblasst.*

Iudee. per legem tibi dictum suscipe regem [1]. [pag. 21]
*Legis adest męta, Moysi par carne propheta.
Crede deum natum: faciet te, Iuda, beatum.
Num parit horrorem [2], tibi quod tulit altum honorem?
Vellera das ut oves [3], apes ut [4] sibi parca sapores.
Rure laborasti [5] nec adhuc spe messis ovasti [6].

Nos cum prole pia benedicat virgo Maria. Feria VI.
Natus salvator confractis sit solidator.
Talibus intenti festis benedicite cuncti.

In faciem domini quia venit [7], plaudite, cęli. Item.
Arida [8] lętetur, quia gaudia tanta meretur.
Lignis silvarum dies hęc sit lętitiarum [9].
Ligna manu plaudent, puerum de virgine laudent.

Felix terque quater sit fęta viro sine mater. Sabbato.
Pregnans spe certa peperit sibi gaudia parta.
Nescia sola viri Maria scit prole potiri.

Virgineę proli, geminę benedictio moli [10]. Item.
Christo ter gemino [11] laus nomine [12] trina sub uno:
Sit sibi carne anima deitateque gloria trina.
*Non tamen hęc trinum iunctura coequat et unum.
*Conferet hęc laudem, nullam triplicatio fraudem.
Laus cum prole patri cum flamine gratia matri.

---

[1]) prophetam tamquam me suscitabit deus: ipsum audietis *[Act. ap. 3, 22]*. [2]) quod tibi natum est, gentes habent. [3]) non tibi sed aliis. [4]) dat. [5]) *[in]* lege occidente. [6]) spiritu vivificante. [7]) letentur cęli et exultet [terra, commoveatur mare et plenitudo eius *Ps. 95, 11]*. [8]) terra. [9]) ligna silvarum plaudent manu et cet. *[Jesai. 55, 12* omnia ligna regionis plaudent manu]. [10]) deo et homini. [11]) in deo; carne, anima. [12]) Christi.

73. *Spätere Einschiebung; der Vers steht auf Rasur.* — 76. parca *auf radiertem Grunde über der Zeile wiederholt.* — 79. confractis sit *auf Rasur.* — 80. *Zwischen* festis *und* benedicite *ist eine radierte Lücke. Das Wort* festis *war vermutlich zweimal geschrieben.* — 85. Felix terque quater *scheint Nachahmung der bekannten Vergilstelle Aen. 1, 94* o terque quaterque beati; *cf. Aen. XII, 155. Georg. II, 399.* — 89. trina *auf Rasur.* — 90. deitate *radiert und mit stark verblasster Tinte über der Zeile wiederholt.* — 91. *Spätere Einschiebung; stellenweise verblasst.* — 92. *Der Vers ist später nachgetragen und steht am untern Rande.*

## III.

# [pag. 22] In natale sancti Stephani protomartyris.

Dic [1]) domino gratum prima nece nobilitatum.
Sit cruor afflictus Stephani semper benedictus.
*Sit nimis afflictus Stephani sanguis benedictus.
Martyrii munus meruit prior omnibus unus.
*Sanguinis Abelem primi renovate fidelem.
Assit in his festis lapidum sub grandine testis.
Per Stephani dicta fuerat synagoga revicta.

In II. nocturna. Prime dei testis [2]), primis pete gaudia festis.
Gaudia lausque viro virtutibus unice miro.
Signifero vitę Stephano vigilate levitę.
Selectum Petri [3]) fugiant in tartara tetri.

In evangelio. Qui Stephani doctor, [4]) sua det tibi dogmata, lector.
Lęviticum munus [5]) benedicat trinus et unus.
Quę vigiles petimus prece, pręstet sanguine primus. [6])
Adiutor dexter [7]) prece sis, pręmacte, minister [8]).

[1]) ó diacon. [2]) martyr. [3]) segregatum a Petro in opus dei, id est archidiaconatum. [4]) sanctus spiritus. [5]) diaconorum officium. [6]) Stephanus. [7]) propitius. [8]) diacon.

III. *Die Überschrift steht über dem Texte. Vgl. die Hymnen des St. Galler Mönches Notker Balbulus auf den h. Stephanus ed. P. v. Winterfeld. Rhythmen- und Seq.-Studien, cap. 7 (Zeitschrift f. deutsches Altertum 47, p. 334).*

1. prima nece nobilitatum *ist Korrektur; ursprüngliche Lesart:* primoque cruore beatum. — 2. cruor *auf Rasur; über dem Worte hat die Textkorrektur* nimis *gestanden, die wieder ausgelöscht wurde. Über* semper *war eine Textkorrektur* (sanguis?) *versucht, dann wieder aufgegeben worden.* — 3. *Dieser Vers enthält die bereinigte Korrektur von 2.* — 5. *Der ganze Vers ist auf stark radiertem Grunde eingetragen und zeigt verblasste Züge.* prim- *war zuerst an den Anfang der Zeile gesetzt.* — 7. per *und* fuerat *auf Rasur. Zur Sache vgl. Act. Ap. 7, 2 ff.* — 8. primis pete gaudia *auf starker Rasur;* primis *scheint der Allitteration zuliebe später eingesetzt.* — 9. lausque *auf Rasur.* — 10. *cf. Mone III n. 1157* Stephane signifer et protomartyr invicte. — 12. *Über dem Anfang der Zeile ist eine Glosse radiert.* — 14. pręstet *auf radiertem* pręstat. — 15. *Mit der Glosse* ‚diacon' *ist hier der h. Stephanus, nicht der ministrierende Diakon wie sonst gemeint.*

Laudibus insomnes dux sanguinis [1]) audiat omnes. Amplius.
*Martyrio primo* benedicite cordis ab imo.
Grando dat hunc forti lapidum succumbere morti.
Christum sub saxis genibus rogat in prece fixis.
Noli, rex care, sceleri hoc illis reputare.
Nescia quid faciat, ne pęnas gens, rogo, solvat.
Talia ni peteret, Paulo sua Roma careret, [pag. 23]
*Ni Stephanus peteret, Petrus hoc concive careret,
*Cui dederant testes, custodiat ut sibi vestes.
Sic genibus positis obit indulgens inimicis.
Saxis collisum Michahel locat in paradysum.
Summa patent cęli summo scandente fideli.

Latum mandatum,[2]) quod et hostem[3]) vult[4]) fore gratum;[5])
Idcirco brachia[6]) cruce dilatantur agya.
[7]) Amplexu dextrę, locus est sub fronte sinistrę[8]).

## In octava illius.

Sint prece ferventes Stephani festum repetentes[9]). In I.
Turbę spiritui nequeunt obstare tonanti;

---

[1]) id est martirii. [2]) latum mandatum tuum nimis *[Ps. 118, 96]*. [3]) sub gratia. [4]) iubet. [5]) contrarium legi est. [6]) Christi. [7]) in. [8]) et dextera amplexabitur me, lęva eius sub capite *[Cant. 2,6* Laeva eius sub capite meo, et dextera illius amplexabitur me]. [9]) iterato agentes.

---

17. *Der Anfang des Verses ist radiert und die Rasur nicht ausgefüllt; die eingesetzten Worte sind Vermutung;* primo *wird durch den Reim bestätigt.* — 18. dat hunc forti lapidum *auf leichter Rasur.* — 19. rogat *ist spätere Korrektur; erste Lesart:* movet. — 20. sceli *Cod.;* hoc illis re- *auf sehr starker Rasur.* — 21. ne pęnas *und* solvat *auf Rasur.* — 22. talia ni *auf Rasur;* sua Roma *ist Korrektur für:* spes nostra. *Zuerst begann der Vers wahrscheinlich mit den Worten:* Ni Stephanus peteret, Paulo . . . *(cf. v. 23).* — 23. *Der Vers ist mit blasser Tinte am obern Rande des Blattes nachgetragen.* — 24. *Spätere Eintragung, flüchtige Züge, Tinte verblasst. Durch die spätere Eintragung von v. 23 wurde die Beziehung des* Cui *verdunkelt. Zur Sache vgl. Act. Ap. 7, 57* et testes deposuerunt vestimenta sua secus pedes adolescentis qui vocabatur Saulus. — 25. *Ibid. 7, 59* positis autem genibus clamavit voce magna dicens: domine, ne statuas illis hoc peccatum. *Über Michael als* ψυχοπομπός *vgl. Reinhold Köhler, gesammelte Schriften III, 342 f.* — 29. agya *auf radiertem und durchlöchertem Grunde. Über* agya *standen die Worte:* in alma. — 32. tonanti *ist Korrektur; erste Lesart:* loquenti. *Act. Ap. 6, 10* et non poterant resistere sapientiaê et spiritui, qui loquebatur.

Per digitos surdi digito [1]) sunt credere tardi.
*Quę tabulis scripsit, [2]) ne discredant, tamen absit.
In II. Obvia [3]) stat sacra crux, ubi sanguinis [4]) astra petit dux.
Emerito [5]) dona stant laurea, palma, corona [6]).
Sors inreprensę [7]) Stephano est data septima mensę [8]).
Custos castarum castus datus est viduarum.
In III. [9]) Quam castum Petrus agnovit [10]), viduas cui vovit [11])!
*Illum nullarum species delectat earum,
*Non libitum quaterent, simul etsi forte cubarent.
Haud oculis species hęsit neque pectore lęsit:
*Qua* Nicolaus damnat, Stephanus loca cęlica pandat.
Iusti [12]) plangebant, ubi martyris ossa tegebant [13]).

---

[1]) sancti spiritus. [2]) digitus dei. [3]) in celo. [4]) martyrii. [5]) bene merito, quasi militi expedito. [6]) signa victorie. [7]) diaconus inreprehensibilis esse debet. [8]) altaris viduarum. [9]) ó. [10]) ante scivit. [11]) commisit. [12]) viri timorati. [13]) tumulabant.

---

34. *Der Vers ist später auf radiertem Grunde eingetragen; Tinte verblasst.* — 36. *Über Ekkeharts klassische Bildung und seine Anspielung auf römische Sitten vgl. die Einleitung.* expeditus *in der Glosse muss im Sinne von ‚ausgedient' gefasst werden. Es ist schwer zu sagen, wie E. auf diese Bedeutung kam. Dachte er an Plant. Capt. 454* expedivi ex servitute filium? — 37. *Act. Ap. 6, 5.* — 40. *Der Vers ist auf stark radiertem und durchlöchertem Grunde später eingeschoben.* — 41. *Auf radiertem Grunde am untern Blattrande nachgetragen.* — 42. neque *ist durch Rasur fast völlig zerstört; zuerst hiess es* non. — 43. qua *ist auf Rasur und der Vers aus metrischen Gründen bedenklich; vielleicht wollte der Dichter, nachdem er* qua *getilgt, den Vers mit* Nicolaus *[viersilbig gemessen] beginnen; in diesem Falle wäre eine Konjunktion, etwa* si *zu ergänzen.* loca cęlica *auf Rasur. Mit dem hier genannten Nicolaus kann nur der Diakon dieses Namens gemeint sein, der neben Stephanus und fünf andern Männern für den Dienst des Armentisches gewählt wurde. Während in der Apostelgeschichte, wo diese Begebenheit erzählt wird (6, 5), Stephanus zuerst und mit ehrenden Prädikaten ausgezeichnet erscheint, ist Nicolaus der letzte in der Reihe und erfreut sich auch sonst keines guten Rufes. Er galt bei den Kirchenvätern allgemein als Stifter der Nicolaiten, einer Sekte, die durch einen ärgerlichen Lebenswandel und heidnische Bräuche Anstoss erregte. Ekkehart kannte sie aus Augustinus de heresibus c. 5:* Nicolaitae a Nicolao nominati sunt, uno, ut perhibetur, ex illis septem, quos apostoli diaconos ordinaverunt. Iste cum de zelo pulcherrimae coniugis culparetur, velut purgandi se causa permisisse fertur, ut ea, qui vellet, uteretur. Quod eius factum in sectam turpissimam versum est, qua placet usus indifferens feminarum. Hi nec ab illis, quae idolis immolantur, cibos suos separant et alios ritus gentilium superstitionum non aversantur. *Vgl. Hieron. dialog. adv. Luciferianos c. 23 und Tertullian. Liber de praescriptionibus adversus haereticos cap. 46 (Migne patrolog. II, p. 66).* — 44. *Act. Ap. 8, 2* curaverunt autem Stephanum viri timorati et fecerunt planctum magnum super eum.

Claruerant magnis Stephani cinis ossaque signis. [pag. 24]
Quę tunc occulitur[1]), calathis rosa post aperitur[2]).
*Non queat abscondi talis defensio mundi.
Plurima signa virum faciunt super omnia mirum.
Mira[3]) gerunt ipsi[4]) lapides operando salutes.
*Petrę servantur et virtutes operantur.
Laus dextris stanti[5]) nova sceptra[6]) cruore[7]) paranti.
Unà[8]) deo trino de tanto gloria dono[9]).

---

[1]) occulta fuit, ubi sit sepulta. [2]) lege Avitum. [3]) miracula. [4]) etiam. [5]) video Iesum stantem a dextris *[Act. 7, 55]*. [6]) martyribus. [7]) lateris sui. [8]) sit. [9]) martyri dato.

---

45. *Das* n *von* claruerant *steht über der Zeile. Zur Sache vgl. die Bemerkung zu v. 48.* — 46. *Ekkehart bezieht sich hier auf Lucians epistola de revelatione corporum Stephani etc., welche in Cod. 387, p. 922 der Stiftsbibliothek noch handschriftlich vorhanden ist. Laut seiner epistola ad Palconium [Cod. 174, 132] übersetzte Avitus diesen Brief aus dem Griechischen ins Lateinische. Zu unserer Stelle ist c. 4 der epistola zu vergleichen:* et statim attulit *(sc. Gamaliel)* quatuor calathos, tres aureos et unum argenteum. Tres eorum pleni erant rosis: duo habebant albas rosas et tertius rubicundas coloris sanguinei: quartus vero calathus argenteus plenus erat croco bene olente. Et posuit eos ante me. . . . . Et dixit mihi: Lipsana nostra sunt. Qui rubras habet rosas, ipse est domnus Stephanus. *Vgl. Poetae latini aevi Carolini Bd. IV, p. 337 II.* — 47. *Später eingeschoben.* — 48 f. *Von einem unbekannten Verfasser gab es ein Buch ‚de miraculis sancti Stephani protomartyris libri duo', wo eine Menge wunderbarer Heilungen erzählt sind, die am Grabe des Heiligen sich ereigneten. Eine Totenerweckung [mir. cap. XV] hat Augustinus in seine sermones [323 § 3, 324] aufgenommen. Vgl. Poetae latini aevi Carolini Bd. IV, p. 338 f., wo sich Notker über seine Quelle so ausspricht:*

Hęc mihi doctor retulit peritus
Nomen augusti merito retentans;
Quę tibi, pręsul venerande Ruodpreht,
Pango canenda.

50. *Der Vers ist auf radiertem Grunde mit blasser Tinte nachgetragen.*

## IV.

# In natale sancti Iohannis Evangeliste.

Discipulum [1]) profer [2]), quem Christus amavit et effer [3]).
Pocula det mundo verbi pincerna [4]) docendo.
Fercla [5]) tuis, Christe, nova [6]) dat discophorus [7]) iste.
Is fusor vini [8]) trino pincernat et uni.
Hic est discipulus, domini specialis alumnus.

In II. nocturna. Unice dilectus suxit velut ubera pectus.
Pectore quę suxit, calamo notat [9]) oreque dixit [10]).
Dic, cui sit navis [11]), benedicte [12]), paterque suavis [13]).
Ambos [14]) damnasti, domini quia pectus amasti.

---

[1]) Iohannem. [2]) ó lector presbiter. [3]) laudibus. [4]) Iohannes evangelista. [5]) doctrinas. [6]) numquam proposita. [7]) propositor. truhtsazzo. [8]) pincerna scéncho. [9]) scripsit. [10]) viva voce docuit. [11]) scilicet a te relicta. [12]) ó Iohannes. [13]) carus. [14]) patrem et navim sprevisti.

---

IV. *Die Überschrift steht am Rande. Für die Iohannes-Vita standen dem Dichter nebst zwei jetzt verlorenen Schriften (miracula seu passiones Apostolorum und passiones omnium Apostostorum), die im ältesten Kataloge der Stiftsbibliothek verzeichnet sind (Weidmann, Geschichte der Stiftsbibliothek, p. 386), verschiedene Stellen bei Hieronymus und Augustinus, so namentlich des letztern Tractate zum Iohannes-Evangelium zu Gebote. Ebenso war der liber miraculorum Gregors von Tours seit dem IX. Jahrhundert in der Klosterbibliothek vorhanden (Weidmann l. c. p. 381); im Cod. Sangall. 190 (saec. IX) ist die dem Isidor von Sevilla zugeschriebene assumptio Iohannis evangelistae, d. h. ein Panegyricus auf den Todestag des Heiligen, noch erhalten. Ausserdem benutzte er die weitverbreitete Abdias-Vita, sowie Notkers Johannes-Sequenz (Kehrein n. 402).*

1. *Joh. 13, 23.* Erat ergo recumbens unus ex discipulis eius in sinu Jesu, quem diligebat. — 2. docendo *radiert.* — 4. pincernat *auf leichter Rasur.* — 5. alumnus *ist spätere Korrektur; erste Lesart:* amicus. — 6. suxit velut ubera *auf radiertem Grunde. Zu diesem und dem folgenden Verse vgl. Joh. 13, 25* itaque cum recubuisset ille supra pectus Iesu, dicit ei: domine, quis est? und *Cod. Sangall. 190 (Saec. IX), p. 25* Iohannes apostolus et evangelista . . . virgo electus a domino atque inter ceteros magis dilectus, qui etiam super pectus magistri recumbens evangelii sui fluenta de ipso sacro dominici pectoris fonte potavit et quasi unus de paradisi fluminibus verbi dei gratiam in toto [!] terrarum orbem diffudit. *Vgl. zu dieser Stelle auch Lipsius, die apokryphen Apostelgeschichten und Apostellegenden Bd. I, p. 431.* — 8 f. *Marc. 1, 19 f.* Et progressus inde pusillum vidit Iacobum Zebedaei et Ioannem fratrem eius et ipsos componentes retia in navi: et statim vocavit illos. et relicto patre suo Zebedaeo in navi cum mercenariis, secuti sunt eum.

Pande, volans aquila de se[1]) quid clanxerit[2]) ipsa, In evangelio.
Tu dominum sequere, Petre, de Iohanne quid ad te?
Tu cruce mactus eris: dominum moriendo sequêris[3]).
Illum dum veniat sine qua[4]) cruce vult uti vivat. [pag. 25]

Credite veridico speciali lucis amico. Amplius.
Verbis sincero scriptis, benedicite vero.
Pax nostris annis solidetur amore Iohannis.
Vina dat[5]) ex rore laticum[6]) deus eius amore.
Unice[7]) sollemnis[8]) vigilemus honore Iohannis.

Sponsam sprevisti, virgo, pro nomine Christi.
Fędera[9]) rupisti[10]), dilectio plus tibi Christi.
Delitias Christi[11]), castissime, sic meruisti.
Verbi[12]) suxisti nectar[13]) de pectore Christi[14]).

Rex avium[15]) clanxit, quę rex hominum sibi sanxit.
Clangere res tales numquam valeat Iovis ales[16]).

Huic deus in ligno matrem dedit[17]) unice digno:
Filius ille[18]) tuus, tu[19]) mater abhinc eris eius.
Gaude mandatis[20]), date custos virginitatis.
Auxilio largo[21]) faveas cum virgine virgo.

---

[1]) -metipsa. [2]) evangelizaverit. [3]) imitaberis. [4]) aliqua. [5]) in nuptiis eius. [6]) aquarum. [7]) prę omnibus. [8]) festivi. [9]) nuptiarum. [10]) reliquisti. [11]) nimiam dilectionem. [12]) in principio erat [verbum *Joh. 1, 1]*. [13]) dulcedinem. [14]) recumbentis non sedentis. aliter neque ipse recumbere neque Maria pedes posset retro illacrimare. [15]) aquila Iohannes. [16]) aquila. [17]) commendavit. [18]) erit. [19]) ó mater. [20]) commissis talibus. [21]) multo.

---

10. *Über* volans *hat eine Korrektur gestanden.* — 11 f. *Joh. 21, 22* Sic eum volo manere, donec veniam, quid ad te? tu me sequere. — 17. *Joh. 2, 2 ff. Nach der später allgemein giltigen Überlieferung, auf die hier Ekkehart anspielt, war es Johannes selbst, der zu Kana Hochzeit hielt, aber, zum Apostel berufen, seine Gemahlin verliess. Vgl. dagegen Augustin, de bono coniug. [Migne 40, 391]* sic non est impar meritum continentiae in Ioanne, qui nullas expertus est nuptias. — 24. valeat Jovis *auf leichter Rasur. cf. Verg. Aen. 1, 394* Aspice . . . cycnos, Aetheria quos lapsa plaga Iovis ales aperto Turbabat coelo. *Ibid. XII, 247* Namque volans rubra fulvus Iovis ales in aethra Litoreas agitabat avis. — 25 f. *Joh. 19, 26* Cum vidisset ergo Iesus matrem et discipulum stantem, quem diligebat, dicit matri suae: mulier, ecce filius tuus. *Cod. Sangall. 190, p. 25* quique *(sc. Iohannes)* in loco Christi Christo iubente successit, dum suscipiens matrem magistri discipulus matri pro Christo alter quodammodo derelictus est filius. — 28. largo faveas *auf durchlöchertem Grunde.*

In Pathmos magnę secat exul marmora Romę[1]),
Eruit ex illa fossor tellure metalla.

Frenduit[2]) insanus dolii cruce[3]) Domitianus.
[pag. 26] *Virgo nimis castus[4]), dolio qui surgit inustus.
Frigidus ex oleo surgit fervente virago.
Nil timuit fortis dilectio[5]) balnea mortis.
*Fortis amor fuerat, qui salvus in igne manebat.
Ut rabies mortis fuit hęc dilectio fortis.
*Balnea Roma videt et adhuc de munere gaudet.
*Hac cruce divina prępollet porta Latina.

Dictamen magistro. Exultet Pathmos, cui vernat et exulat hic flos.
Pervia regna poli fuerant in corpore[6]) soli.
In pennis aquilę sinitur per operta[7]) volare.
*Abdita pervolitat nulli umquam visaque lustrat.
Nil cita[8]) tardavit, lapsu celeri revolavit.
Ecclesiis Asiae sibi prodita[9]) clanxerat[10]) alte.

---

[1]) captivi et exules in hac insula secabant marmora et effoderunt metalla Romam navibus portanda, inter quos Iohannes. [2]) insanivit in illum. [3]) cruciatu ferventis. [4]) fuit. [5]) fortis ut mors dilectio *[Cant. 8, 6]*. [6]) inter omnes homines. [7]) cęli secreta. [8]) scilicet aquila *[sehr verblasst, in Rasur]*. [9]) ostensa. [10]) prędicavit et scripsit.

---

29 f. *Cod. Sangall. 190, p. 25 f.* Hic *(sc. Iohannes)* dum evangelium Christi in Asia praedicaret a Domeciano Caesare in Pathmos insulam metallo relegatur, ubi etiam positus apocalypsin scripsit. — 31. dolii *ist Korrektur; erste Lesart:* olei. *Wohl das älteste Zeugnis für das Ölmartyrium des Iohannes findet sich bei Tertull. de praescript. haeret. c. 36* ... apostolus Ioannes, posteaquam in oleum igneum demersus nihil passus est, in insulam relegatur. *Vgl. Lipsius l. c. I, p. 350 und über Quelle und Varianten dieser Nachricht ebendort p. 419 ff. Ekkehart schöpfte jedenfalls aus Abdias (Fabricius II 534, 13).* — 32. *Der Vers steht am obern Rande und zeigt blassere Tinte.* — 35. *Der Vers ist später eingeschoben und steht auf Rasur.* salvus in igne *ist Korrektur; ursprüngliche Lesart:* frigidus igne: manebat *auf Rasur.* — 36. fuit hęc *steht auf Rasur und durchlöchertem Grunde. Vgl. Cant. 8, 6.* — 37. *Dieser und der folgende Vers sind später eingeschoben und mit blasser Tinte geschrieben.* gaudet *ist Korrektur; ursprüngliche Lesart:* ridet. *Ekkehart wollte vielleicht die Kakophonie* -re ri- *vermeiden.* — 39. cui *auf leichter Rasur. Dieser und die folgenden Verse beziehen sich auf die Abfassung der geheimen Offenbarung, die nach Apoc. I, 9 auf Patmos geschrieben wurde.* — 42. *Der Vers scheint später eingetragen zu sein.* Abdita, nulli umquam *und* lustrat *stehen auf Rasur.* — 43. lapsu celeri *auf Rasur.* — 44. clanx[erat, *auf leichter Rasur. Zur Sache vgl. Apoc. I, 10 f.* . . . . audivi post me vocem magnam tamquam tubae dicentis: quod vides, scribe in libro et mitte septem ecclesiis, quae sunt in Asia.

Ieiunat homo tres aquilinus cum prece soles,
Clangeret ore satis ut acutam vim deitatis.
Clangit ieiunus, quod trinus erat deus unus.
*Principium sine principio sine temporis ęvo,
Quod minus et maius nihil est in dotibus eius,
Quod semper fuerat verbum quod virgo crearat[1]),
Quod lucens [2]) tenebris non circumscribitur[3]) umbris.
Non valeant recini quę clanxit *vernula* veri.

Accipiter tamen Aurelius[4]) *volitare* suetus.
Hanc[5]) cupit appetere[6]) prępesque citam superare.
Proximiorque aliis datus in certamine multis[7])
*Evolat altipetam spectamine solis acutam.
Nec tamen ungue rapit, modo[8]) rostro vellere cepit [pag. 27]
Pennas formosas, quas vellicat, et preciosas;
Mox uti deciderant, plures avidi rapiebant
Hasque fides sana[9]) servat velut aurea dona.
Multa tamen videt illa[10]) polis per acumina[11]) solis[12]).
Pluribus incerta fore sed creduntur aperta.

---

[1]) peperit. [2]) in. [3]) circumdatur. [4]) Augustinus. [5]) aquilam. [6]) evolare. [7]) qui eam apprehendere volebant. [8]) tantum. [9]) fidelium. [10]) aquila. [11]) ut aquila solet. [12]) deitatis.

---

45. *Mit Ausnahme des ersten Wortes steht der ganze Vers auf Rasur. Vom Fasten des Iohannes ist im Berichte des Prochoros (Lipsius l. c. I, 395) und vom* *dreitägigen* *Fasten im Muratorischen Fragmente (Lipsius l. c. p. 250) die Rede.* — 47. clangit *und* erat *auf Rasur.* — 48. *Dieser Vers ist später eingetragen und vielleicht als Glosse gemeint.* — 52. *Der ganze Vers steht auf Rasur, das* n *von* valeant *über der Zeile. Die zweite Hälfte des Verses ist wegen Durchlöcherung des Blattes unleserlich.* clanxit *ist Korrektur für* aquila, *von dem nur die ersten und letzten Züge erkennbar sind*; vernula *unsicher.* — 53. *Die Handschrift hat* accipter; acceptor *steht bei Lucilius rel. inc. 127 [Charis. 76 P.]. Das Wort, welches nach* Aurelius *gestanden hat, ist wegen Rasur und Durchlöcherung des Blattes nicht mehr zu entziffern.* suetus *auf Rasur.* — 54. hanc cupit *und* citam *auf Rasur,* citam *am Rande wiederholt.* — 55. datus *auf Rasur.* — 56. *Das letzte Wort des später am untern Rande nachgetragenen Verses ist verblasst.* — 58. Pennas *ist Textkorrektur; ursprüngliche Lesart:* plumas. quas vellicat *auf Rasur.* — 62. *Die Worte* pluribus incerta *und* sed *stehen auf Rasur.*

### In octava illius.

Dictamen magistro.

Surgebant multi Iohanne precante sepulti.
Nescio quid maius fore possit in actibus eius.
Confractas gemmas prece fecit item fore summas.
*Efficit aureolas Christi dilectio virgas.
Morte bibit plenum vitę pincerna venenum.

---

63. *In der ‚Assumptio' wird von zwei Totenerweckungen erzählt. Die eine betrifft Drusiana, eine vornehme Frau, treue Anhängerin des Apostels und grosse Wohltäterin der Armen. Als Iohannes nach Ephesus zurückkehrte, wurde sie eben herausgetragen. Auf die Bitten des Volkes erweckte der Heilige sie wieder zum Leben. Cod. Sang. 190, p. 10 f. Vgl. die breit ausgeführte Erzählung bei Abdias (Fabricius II 542, 10—557, 19). Cod. 190, p. 14 wird auch die Wiederbelebung eines jungen Mannes geschildert:* ecce efferebatur iuvenis mortuus a matre vidua, qui triginta dies habebat quod uxorem acciperat [!]. venientes autem turbae, quae exequias faciebant, simul cum matre eius vidua iactaverunt se ad pedes apostoli omnes pariter mugitos [!] gemitosque [!] mittentes et rogabant eum, ut in nomine dei sui sicut Drusianam sic et hunc iuvenem a mortuis suscitaret. . . . tunc prosternens se in oratione diutissime flevit et exsurgens ab oratione expandit manus suas ad caelum et tacitam precem diutissime fudit et hoc cum fecisset tercio, iussit solvi involutum corpus et ait: o iuvenis . . . . qui nescisti creatorem tuum; nescisti salvatorem hominum; nescisti amicum verum et ideo ostem *(d. h.* hostem) pessimum incurristi: pro ignorantia tua lacrimas domino meo simul et preces fudi, ut exsurgas a mortis vinculis absolutus. Tunc exsurgens Stacteus adoravit apostolum. *cf. Lipsius a. a. O. I, p. 424 f. 429.* — 64. fore possit in actibus eius *auf Rasur.* — 65 f. *Cod. Sang. 190, p. 26* cuius quidem inter alias virtutes magnitudo signorum hęc fuit: m u t a v i t i n a u r o (!) s i l v e s t r i s f r o n d i u m v i r g a s litoreaque saxa in gemmas; item g e m m a r u m f r a g m i n a i n p r o p r i a m r e f o r m a v i t n a t u r a m. viduam quoque praecepto populi suscitavit et redivivum iuvenis corpus revocante *[i. e. revocata]* anima reparavit, b i b e n s l o e t i f e r u m h a u s t u m n o n s o l u m e v a s i t p e r i c u l u m, sed eodem prostratis *[i. e. prostratos]* poculo in vitae reparavit statum. *(cf. Lipsius a. a. O. I, p. 427).* — 66. *Spätere Eintragung.* — 67. *Die Begebenheit mit dem Giftbecher ist auf p. 17 des gleichen Codex 190 ausführlicher erzählt:* Cui *(sc. Aristodemo, idolorum pontifici)* apostolus ait: venenum si dederis mihi bibere invocato domini mei nomini non poterit nocere mihi . . . et perrexit Aristodemus ad proconsulem et petit ab eo duos viros, qui pro suis erant sceleribus decollandi et statuens eos in medio foro coram populo in conspectu apostoli fecit eos bibere venenum. qui mox ut biberunt corruentes in terram spiritum exhalarunt. tunc beatus Iohannes . . . intrepidus constans accepit calicem et signaculum crucis faciens in eo dixit . . . tu, domine, extingue hoc venenatum virus, extingue operationes eius mortiferas et vires, quas in se habet, evacua . . . et cum hoc dixisset totum semetipsum armavit crucis signo et bibit totum, quod erat in calice . . . adtendentes autem populi Iohannem per tres horas nulla penitus signa palloris aut trepidationis habentem, clamare coeperunt: unus verus deus, quem colet [!] Iohannes.

Mortem ter[1]) hausit, vitam sub paceque clausit[2]).

Corpore defecto[3]) tumulo cubat[4]) utpote lecto,
Dormit[5]) amor[6]) Christi recubans ceu stramine busti,
*Efflat virtutes tumulo crebrasque salutes.
*Effesus his gaudet: mare, terra, polus bona laudet.
Bustum manninam vomit eius abinde farinam.
Manna quod ebullit, haustum[7]) mala plurima pellit.
*Nemo fidem lędit, qui tanta fidelia credit.

De cruce non flevit: sopiens in pace quievit.
Vivendi lętam[8]) subiit sine sanguine[9]) mętam.
Pocula ter calicis bibit ante cruore rubentis[10]).
Virtutes sancti tantas extollite cuncti. [pag. 28]
Mille malis macto benedictio pace peracto[11]).

---

[1]) dolio. exilio. vęneno. [2]) et tamen postremo in pace quievit. [3]) prę senio. [4]) se locat. [5]) quiescit. [6]) dilectus. [7]) potatum ab infirmis. [8]) pacificam. [9]) cruciatu. [10]) in dolio. exilio. veneno. [11]) finito.

---

68. Mortem ter *auf Rasur.* — 69 f. *Cod. 190, p. 26* cum diem iam transmigrationis suae inminere sibi sentiret, iussisse fertur effodere sibi sepulchrum, atque in die valedicens fratribus facta oratione videns *[i. e. vivus]* tumulum introiit, deinde in eo tamquam in lectulo requievit, unde accedit *[i. e. accidit]*, ut quidam eum vivere asserunt nec mortuum in sepulchro sed dormientem iacere contendunt, maxime pro eo, quod illic terra sensim ab imo scaturriens ad superficiem sepulcri conscendat et quasi flatu quiescentis deorsum ad superiora pulvis ebulliat. *Augustin tract. in evang. Ioann. 124, 2* quem tradunt etiam . . . quando sibi fieri iussit sepulcrum incolumem fuisse praesentem eoque effosso et diligentissime praeparato ibi se tamquam in lectulo collocasse statimque eum esse defunctum. *Vgl. Lipsius a. a. O. I, p. 496 f.* — 71 f. *Die Verse sind auf radierter Stelle nachgetragen. Tinte verblasst.* — 72. *Gregor. Turon. de gloria martyr. I 30, p. 753 Ruinart:* cuius *(sc. S. Iohannis)* nunc sepulcrum manna in modum farinae hodieque eructat, ex qua beatissimae reliquiae per universum delatae mundum salutem morbidis praestant. *Vgl. Augustin. tractat. in evang. Ioann. 124, 2.* — 75. *Spätere Einschiebung.* — 76. sopiens *ist am Rande wiederholt.* — 78. *Das erste Wort des Verses ist radiert und die Rasur nicht ausgefüllt; die verblassten Züge* pocula ter *stehen über der Zeile, da das Pergament in der Zeile durchlöchert ist.* — 80. mille malis *steht auf Rasur. Die beiden Worte waren zuerst als Textkorrektur über die Zeile gesetzt.* benedictio *ist spätere Korrektur; ursprüngliche Lesart:* laus perpete.

# V.

# In natale sanctorum innocentum.

Sol hodie flores[1]) roseos dat habere colores[2]).
Exultent istis puerorum milia festis.
Lacteolo cunctis benedictio sanguine tinctis,
Milia lactantum benedicant vota precantum.

In II. nocturna. Laus, honor infanti tot sceptra cruore paranti.
Lactantum clara vox est audita sub ara[3]).
In nece parvorum tibi gloria, parve, tuorum.
Ęquipar[4]) investes[5]), Ihesu puer, aspice testes[6]).

In evangelio. Pantocrator[7]) imon[8]) su[9]) basileos[10]) eleison[11]).
Omnibus in linguis tibi laus sit, lactee sanguis.
Quanta Rachel ploret, *pueros vox* laudet et oret.
Terge Rachel mesta fletus, age lactea festa.

[1]) infantes. [2]) de sanguine martyrii. [3]) sub altare dei audita vox *[cf. Apoc. 6, 9 f.]*. [4]) etate similis. [5]) cupulatos. [6]) martyres. [7]) omnicreator. [8]) noster. [9]) tu. [10]) rex. [11]) miserere.

---

V. *Die Überschrift steht am Rande. — Im ältesten Kataloge der St. Galler Stiftsbibliothek ist ein* Quaternio I in natali Innocentum legendus *verzeichnet [Weidmann p. 365], der, jetzt verloren, wohl einen Panegyricus auf das Martyrium der Kinder enthielt und unserm Dichter bekannt war.*

7. tibi gloria *auf Rasur. Am Rande sind neben diesem Verse mit roter Tinte folgende Worte eingetragen:*

domine iube benedicere. deo gratias.
Kyrie paraggeli euloin. Theu Kalis.
*d. h.* Κύριε παράγγειλαι εὐλογεῖν. θεῷ χάρις.

9. su *auf Rasur. Vgl. Poetae latini aevi Carolini ed. P. v. Winterfeld IV 321, 79. 80. Über Ekkeharts griechische Studien s. die Einleitung.* — 10. tibi laus sit *steht über einer stark radierten Stelle; ursprünglich hiess es:* tibi laudes, lactee sanguis *(sc.* sint). — 11. *pueros vox* laudet *steht als spätere Korrektur über der Zeile; die erste Lesart ist verblasst. Sie hiess wahrscheinlich:* subolem miretur et oret. — 12 ff. *Ekkehart bezieht sich hier auf Matth. 2, 17 f., wo eine Prophezeiung des Jeremias auf den Kindermord gedeutet wird:* Tunc adimpletum est, quod dictum est per Jeremiam prophetam dicentem *(31, 15)*: vox in Rama audita est, ploratus et ululatus multus: Rahel plorans filios suos et noluit consolari, quia non sunt. *Das Dorf Rama war in der Nähe von Bethlehem gelegen, auf dessen Fluren nach der Tradition Rahel begraben lag. Vgl. auch Paul v. Winterfeld,*

Quod sint lętare, quod non sint desine flere[1]).
Vox audita Rama, populi pro crimine clama.

Gaudeat Egyptus, cui vixit ab hac nece raptus.
Agnello ne vescatur[2]), lupus[3]) anticipatur.
Fauce nimis magnus tamen iste *lupo* foret agnus.
Hunc si gluttiret, mala gutturis acra subiret. [pag. 29]
*Distulit ille crucem sibi post pro tempore dulcem.

In nece parvorum benedicere, parve, tuorum.
Pignera mactantur, nece matres digladiantur[4]).
Christo mille modis dolus insidiatur Herodis.
In tenerum festo, teneri, benedicite Christo.

Pusio[5]) pila videt lictoris in oraque ridet.
Mortis ut arma vident, infantum milia rident:
Talis enim risus numquam fuit in nece visus.

Nemo pater gratum fuit ausus plangere natum.
Sola Rachel natos lacrimatur morte citatos[6]).

Lilia tincta rosis benedicta deo preciosis.
*Virginitas[7]) pęna generant his gaudia bina.
Quas nequeunt ore laudes cecinere cruore:
Clamant[8]) cottidie tot Abeles[9]) sanguine lacte[10]).

---

[1]) non potuit consolari, quia non sunt *[Matth. 2, 18* noluit consolari . . . *cf. Jerem. 31, 15]*. [2]) tolle puerum et matrem *[Matth. 2, 13* accipe puerum et matrem]. [3]) Herodes. [4]) dissecantur cordibus. [5]) infans. [6]) id est peremptos. [7]) et. [8]) sanguis Abel clamavit *[I Mos. 4, 10]*. [9]) martires. [10]) quia clamant ad te.

---

*die Dichterschule St. Gallens und der Reichenau unter den Karolingern und Ottonen (Neue Jahrbücher für das klassische Altertum, Geschichte und deutsche Literatur, V, p. 353 ff.).* — 14. *Die zweite Hälfte des Verses steht auf Rasur.* populi *ist spätere Lesart für* mundi. — 15. *Die Worte von* vi[xit *bis zum Schlusse des Verses stehen auf starker Rasur; das Blatt ist stellenweise durchlöchert.* nece *ist Korrektur; frühere Lesart:* cruce. — 17. iste lupo *scheint über der Zeile wiederholt worden zu sein; in der Zeile selbst ist das Pergament durchlöchert, so dass dort von* lupo *nur noch die Buchstaben* po *zu erkennen sind.* — 20. par[vorum *auf Rasur.* — 21. nece *ist in der Zeile radiert und darüber wiederholt.* — 25. infantum *auf Rasur.* — 26. numqam *Cod.* — 29. *Über der ersten Hälfte des Verses hat eine Glosse gestanden, die später radiert wurde.* — 30. *Mit Ausnahme des Wortes* gaudia *steht der ganze Vers auf Rasur;* generant *ist Korrektur aus* sociant.

Infantes puero precibus vagite coęvo.
In vos frendentes fregit, benedicite, dentes.

Christe, tui flores [1]) vernant [2]) funduntque rubores [3]).
Non sunt ęquipares his regum nomine flores [4]).
Multa favent istis infantum milia festis.
*Subpeditant magno quocumque ierit simul agno.

[pag. 30]

## In octava.

In I. nocturna. Sugentum notis, sugens puer, annue votis.
Pusioli cari, mundum vagite beari.
Parvule parvorum cape vota, puer puerorum.
Laudent infantem lactantes tanta parantem.

In II. [nocturna]. Vix, lupe dire, loca tibi dentibus invenis apta.
*Lactes sorberi poterant, non digladiari.
Latior est gladius quam pusio digladiandus.

Instar [5]) aquę roris fuit his baptisma cruoris.
Prima per insontes [6]) surgunt baptismata fontes [7]).
Sic baptizatos constat magis esse beatos,
Quam sub aquis mersos similata morte [8]) reversos [9]).

In III. nocturna. E terris emptis [10]), roseo laus lacte peremptis.
Primitiis hominum patuit decus omne polinum.
Virginitas binas parat his sanguisque [11]) coronas.

---

[1]) infantuli. [2]) micant. [3]) per martyria. [4]) id est yacinti [yaicinti *Cod.]*. [5]) similitudo. [6]) innocentum. [7]) sanguinis. [8]) Christi. [9]) velut a sepulchro. [10]) precio sanguinis domini. [11]) martyrium.

---

35. fund[untque *auf Rasur; über der Zeile scheint das Wort wiederholt gewesen zu sein.* — 36. *Über* ęquipares *hat eine Glosse gestanden. Zur Sache vgl. Verg. eclog. III, 106.* — 37. multa *auf Rasur.* — 38. *Der Vers wurde später am untern Blattrande eingetragen. Vgl. Apoc. 14, 4.* — 40. Pusioli *ist Textkorrektur; ursprüngliche Lesart:* filioli. *cf. Notkers Sequenz* Laus tibi Christe cui sapit *(Kehrein n. 342):* sterilium in mundo virginum cari filioli, dulces pusioli. — 43. loca — apta *ist Textkorrektur für* locum — aptum. — 44. *Der Vers ist später eingeschoben und von* sorbe[ri *an radiert.* — 46. cru- *über der Zeile wiederholt.* — 49. similata *ist Korrektur; ursprüngliche Lesart:* imitata. — 50. laus *auf leichter Rasur. Zur Sache vgl. Apoc. 14, 3 (die oben zitierte Stelle).*

Hi fuerant digni gressus comitarier agni[1]).
Altithrono grati simul astant immaculati.
Cantica dicebant quę soli voce valebant[2]).
*Numquam vox talis dederat nova cantica cęlis.
Gratia tantillis, benedictio paxque sit illis.
Gloria trina deo, confusio bina Iudeo[3]).
*Ignes multimodi numquam sopientur Herodi.
Pactum per legem simul ardent perdere regem.

---

## VI.

# In octava domini.

Amplificate piam renovata laude Mariam[4]). [pag. 31]
Cuncti nocte die vultum placate Marię.
Omne dei festum vultum referetur ad istum.
Plebis eum dites orent[5]) ipsique Quirites[6]).

Festa frequentemus, octava dies[7]), vigilemus. In II. nocturna.
Lęta sit octava[8]); tristentur sabbata saeva[9]).
Littera pallescat[10]), quod spirituale, mitescat.
Umbram spernamus, res ipsas corde petamus.

---

[1]) hi sequuntur agnum quocumque ierit *(Apoc. 14, 4).* [2]) nemo poterat dicere canticum [nisi illa centum quadraginta quatuor milia, qui emti sunt de terra *Apoc. 14, 3].* [3]) induantur sicut diploide confusione *[Psalm. 108, 29* operiantur ....]. [4]) dies iste sanctę Marię dicatus est specialiter antiquitus. [5]) vultum tuum deprecabantur *[Ps. 44, 13].* [6]) principes. [7]) est. [8]) ęternitatis. [9]) per mortis *[auf Rasur]* minas. [10]) morte moriatur *[II Mos. 21, 12* und öfter].

---

56. numqam *Cod. Der Vers ist später eingeschoben; Tinte verblasst.* — 57. gratia *auf Rasur.* — 59. *Spätere Einschiebung.* numqam *(Cod.)* sopientur *auf starker Rasur.* — 60. simul ardent perdere regem *auf Rasur.*

VI. *Die Überschrift steht am Rande.*

2. *Die erste Hälfte des Verses steht auf Rasur.* cuncti nocte die *ist Korrektur für:* lęti cottidie. — 4. eum dites orent *und* ipsique *auf Rasur.* — 6. saeva *auf leichter Rasur.* — 7. littera *ist über der Zeile wiederholt.* quod spirituale *auf Rasur.* mitescat *ist Korrektur; ursprüngliche Lesart:* patescat. — 8. res ipsas *auf Rasur.* corde petamus *ist spätere Korrektur und an den Rand gesetzt; ursprüngliche Lesart:* aspiciamus. *Vorher hatte E.* concupiamus *versucht.*

In evangelio.

*Da puerum natum, verbum recita breviatum.
*Quod deus in terra breviavit, concite narra.

En circumcisus nomen puer accipit Isus.
Carnis[1]) in octavis sis, circumcise, suavis[2]).
Sevus apex legis[3]) mitescat nomine regis[4]).

[5]) Iudea, legifero[6]) tabulis sine subdere vero,
Qui tabulas binas confregit[7]) quippe petrinas.
Plus dabit hinc molles[8]), quas frangi credula nolles[9]).
Non erit a matre[10]) iam circumcisio petrę[11]).
Cultris petrinis[12]) puer est de virgine finis.
*Damna rependentem fastidit gratia dentem.
Velamen legis tulit incarnatio regis.
*Legem transmetans subit ipse suam deus infans.
Gratia, laus fidei, iuga quę tulit aspera legi.

[pag. 32]
Dictamen diei magistro.

Littera[13]) dormivit quia spiritus[14]) evigilavit.
Aruerat cortex, viridescit gratia vertex:
Dulcior est nulla sub cortice[15]) tecta medulla.
Gratia salvavit, quos littera mortificavit.
Lex bene servatur, ubi gratia magnificatur.
Lex claudit vitam[16]) mortemque minatur avitam[17]).
Lex non damnatur[18]), fidei si spe redamatur.
Tolle, [19]) Iesu, sortem, qua lex iubet affore mortem[20]).

---

[1]) incarnationis. [2]) propitius. [3]) littera occidens. [4]) Hiesu salutaris. [5]) ó. [6]) Christo. [7]) frangi voluit. [8]) evangelium *[Ras.]* [9]) decem verba eius. [10]) synagoga repudiata. [11]) sicut a matre filii Moysi *[II Mos. 4, 25].* [12]) Iudeorum duritiis. [13]) occidens. [14]) vivificans. [15]) aliqua. [16]) occultat in se Christum. [17]) morte moriatur *[II Mos. 21, 12 u. ö.].* [18]) adhuc hodie. [19]) ó. [20]) morte moriatur *[II Mos. 21, 12 u. ö.],* lapidibus obruatur *[II Mos. 21, 28],* crucifigatur *[Matth. 27, 23].*

---

9 f. *Diese beiden Verse stehen auf sehr starker Rasur und sind durch Rasuren zum grösseren Teile zerstört.* breviavit *(10) ist am Rande wiederholt.* — 11. *Luc. 2, 21.* — 14. tabul[is *Ras.* — 15. quippe *auf Rasur. Zur Sache vgl. II Mos. 32, 19.* — 17 gl. *10. Zur ‚Scheidung' von der Synagoge und Ehe mit der Kirche vgl. Mone I n. 160.* — 18. est de virgine *auf Rasur. Vgl. Jos. 5, 2.* 19. *II Mos. 21, 4. Spätere Einschiebung. Die verblassten Züge wurden später mit neuer Tinte aufgefrischt.* — 21. *Später eingeschoben, wie 19;* ipse suam *auf Rasur.* — 22. gratia laus *und* quę tulit *auf sehr starker Rasur;* quę *ist unter der Zeile wiederholt.* — 23. *II Cor. 3, 6.* — 24. viridescit *auf Rasur.* — 30. qua lex iubet affore *auf Rasur;* fore *steht über der Zeile.*

Excute scintillam[1]) legi, vacuabis et illam.
*Ex hac scintilla pariet tibi gratia mella.
Vita nimis fortis, quam servat littera mortis.
Uvis[2]) si vescat, nullus iam dente[3]) stupescat[4]).
Lege stupescentes[5]) prędurat gratia dentes.
Tolle puer legi, pręcise[6]), vicem pedagogi[7]).
Pręcisos corde[8]) sed et auribus[9]) ablue sorde[10]).

---

## VII.

# In Epiphania.

Laude deo gentes vigilent pręsepe petentes.
Sidera percurrant[11]), conspectibus ęthera verrant.
Posteritas, Balaham patre dictam suspice stellam.
*Sidus ut inveniant, obtutibus astra pererrant.
Ecce Iacob stella, cui compar lumine nnlla.
Ad pręsepe dei tria munera ferte, Sabei[12]). [pag. 33]

Festinate viri pręsepe patens petituri. In II. nocturna.
Trinum thesaurum date: myrram, thus, simul aurum:

---

[1]) medullam eius. [2]) legis mandatis. [3]) dentem pro dente *[II Mos. 21, 24 u. ö.]*. [4]) quia spiritus vivificat. [5]) erônte *[Hattemer III, 598, part. praes. zu erôn; vgl. Graf, Althochdeutscher Sprachschatz Bd. I, p. 447]*. [6]) circumcise. [7]) lege Paulum *[Gal. 3, 24 f.]*. [8]) quod Iudei non erant *[Rom. 2, 29]*. [9]) id est vos semper incircumcisi corde *[Ierem. 9, 26]*. [10]) peccatorum. [11]) oculis. [12]) omnes de Saba.

---

32. *Der Vers ist später eingeschoben; die Anfangsworte* (ex hac scin-) *stehen am Schlusse des vorausgehenden; Tinte verblasst.* — 34. *cf. Jerem. 31, 30. Über* vescat *siehe das Wörterverzeichnis, über den Gebrauch der activen statt der Deponentialform die Einleitung.*

VII. *Die Überschrift steht am Rande.*

2. *Die zweite Hälfte des Verses steht auf Rasur;* ęthera *fast gänzlich erloschen.* conspectibus *ist Korrektur für* speculantes *[Matth. 2, 2].* — 3. patre dictam suspice stellam *auf leicht radiertem Grunde. Vgl. IV Mos. 24, 17.* — 4. *Der Vers scheint gleichzeitig mit der ersten Hand eingetragen zu sein.* — 5. compar *auf Rasur.* — 6. *Die zweite Hälfte des Verses auf Rasur.* — 7. patens petituri *ist spätere Korrektur für* potens subituri: *das Wort des Versschlusses scheint mit Rücksicht auf den Stabreim gewählt zu sein.* — 8. *Matth. 2, 10. cf. Ps. 71b 10.*

Mystice[1]) condîte[2]) tria munera vos Arabitę.
Thura deus cape, rex aurum tumulandeque myrram.

In evangelio. Regem pande[3]) datum, sub Herodis grandine natum.
*Accurrunt gentes tria mystica dona ferentes.
Assunt votantes insignia dona gerentes.
Quęrimus infantem face[4]), rex, sub ęthra micantem.
Rex erit[5]), hunc petimus[6]), deus est: orare[7]) venimus.

Amplius. Dic, ubi sit natus patrum[8]) puer ore dicatus[9]),
Quem Balaham[10]) dixit, Iacobi de gente[11]) reluxit[12]).
Vidimus infantis stellam quacumque potentis[13]).
*Hanc Balaham moniti sumus in tua regna secuti.
Omnipotens, scimus, rex est: orare venimus.

Herodes. Quęritis[14]) in Bethlem: referetis mi quoque regem[15]).
Hęc erat urbs Davidis genuina toparchia[16]) regis.
Hanc[17]) patriam pueri[18]), quem quęritis eius[19]) haberi[20]),

---

[1]) per mysteria eorum. [2]) sapora facite. [3]) ó diacon. [4]) stella magna inter signa celi. quę signa post patrem nostrum Balaham propter ipsam servavimus semper et nunc demum vidimus illam. [5]) ut ipse dixit Balaham. [6]) cum muneribus regalibus. [7]) ipsum. [8]) vatum etiam vestrorum. [9]) prędictus. [10]) vates noster. [11]) genere. [12]) luce apparuit. [13]) ut noster et vestri vates prędixerant. [14]) pro queretis. [15]) Pirrus rex ait Romanis: non mi aurum posco neque mi precium dederitis *[Cic. de off. I, 12, 38. Zitat aus Ennius' Annalen. S. den Kommentar].* [16]) innativa regni sedes. [17]) urbem. [18]) filii. [19]) Davidis. [20]) esse debere.

---

9. vos Arabitę *ist spätere Korrektur; ursprüngliche Lesart:* Balahamitę. — 10. tumulandeque *auf Rasur. Zur Sache vgl. Sedul. carm. pasc. II 95 f. und Schade, zum Liber de infantia Mariae et Christi salvatoris. Halle 1869, p. 35, Anm. 213.* — 11. *Über* grandine natum *hat eine Korrektur gestanden, die später radiert wurde.* — 12. *Der Vers ist später auf radiertem Grunde eingetragen; Tinte verblasst.* — 13. *Die Worte* assunt votantes insignia *auf Rasur.* gerentes *ist aus* ferentes *korrigiert. Vgl. den vorausgehenden Vers; dieser Zeilenschluss war dem Dichter aus Verg. Aen. II 49 geläufig.* — 14. sub ęthra mi- *auf Rasur. Cf. Matth. 2, 2* ubi est qui natus est, rex Iudeorum? vidimus enim stellam eius in oriente et venimus adorare eum. — 19. in tua *ist Korrektur; ursprüngliche Lesart:* hec in. *Der Vers ist später eingeschoben und zeigt verblasste Züge.* — 20. rex *auf Rasur.* — 21. *Matth. 2, 8. Der in der Glosse stehende Vers stammt aus Ennius' Annalen ed. Vahlen (Leipzig 1903) v. 194, und wird von Cicero de Off. I, 12, 38 zitiert. Vgl. Vahlen, in der Vorrede zur genannten Ausgabe, p. CXXX und P. v. Winterfeld im Neuen Archiv Bd. 28, p. 71 Anmerkung.* — 22. *Plin. nat. hist. V, 14, 70* reliqua Iudaea dividitur in toparchias decem. *Hier bezeichnet* toparchia *den Stammsitz.* — 23. *Die zweite Hälfte des Verses steht auf leichter Rasur.*

Qui vatum[1] sciti[2] memorant[3] legisque periti.
Hunc ego si noro[4], sine murmure[5] pronus[6] adoro[7].
Concite transite[8], [9]mihi visum mox aperite[10].

Egressis aula pręluxit item sibi stella. [pag. 34]
Flamma facis tantę rutilat splendore micante.
Chaldea[11] veracem petiit face[12] pręduce pacem[13].

Cernitur in stabulo[14] rex terris, ęquore, cęlo[15].
*Instant uniti prece fusa voceque miti:
Te cum prole pia petimus, regina Maria.
Specificis trinum donis veneramur et unum.
[16]Rex aurum cape, thura[17] deo, sit myrra sepulcro[18].

Emoniti somnis redeunt proceres sine damnis[19]:
In sua quam[20] veniant celeres aliunde[21] redibant.
Hac Satan ille sodes arte[22] frustratur Herodes[23].

Salve, summe puer: tibi militat[24] ignibus[25] ęther. Dictamen magistro.
Pallent[26] sol, luna, facula cęcantur ab una.
Sideris hoc numen deus est, de lumine lumen.
Te signat stellę coma[27] fulgida, Christe tenelle,
Pontus, terra, polus[28]: regnas super omnia[29] solus.

---

[1]) prophetarum. [2]) sunt. [3]) mihi dicunt. [4]) ipse agnovero. [5]) contradictione. [6]) devotus. [7]) pro adorabo. [8]) illuc. [9]) et. [10]) redicite. [11]) quod continet pro quod continetur. [12]) stella. [13]) princep[s] pacis puer est *[Jesai. 9, 6]*. [14]) in pręsepe. [15]) trinę machinę mundi. [16]) ó. [17]) sint. [18]) morti. [19]) Herodis. [20]) aliunde quam. [21]) in sua. [22]) dei. [23]) qui eos occidere voluit. [24]) servit. [25]) face stellę. [26]) ab claritate eius. [27]) radii micantes. [28]) tres sunt machinę mundi. [29]) quęcumque sunt.

---

24. *Der erste Zug von* memorant *ist durch Rasur getilgt und die Rasur nicht ausgefüllt.* — 27. *Matth. 2, 9.* — 28. facis tantę *ist Korrektur; gleichzeitig verbesserte der Dichter des Reimes wegen* micante. *Zuerst hiess der Vers:* Flamma rogi tanti rutilat splendore micanti. — 29. *Die zu* Chaldea *gehörige Glosse steht unter der Zeile. Der Ort steht für die Bewohner (Metonymie).* — 31. *Spätere Einschiebung; Tinte verblasst.* — 32. *Variation der noch heute gebrauchten Antiphon:* nos cum prole pia benedicat virgo Maria. — 34. thura *auf leichter Rasur. cf. Matth. 2, 11 und Schade, l. l. p. 35.* — 35 f. *Matth. 2, 12* et responso accepto in somnis, ne redirent ad Herodem, per aliam viam reversi sunt in regionem suam. — 36. *Im Text und in der Glosse hat der Cod.* qam. — 37. hac Satan ille *auf den verblassten Zügen der frühern Lesart nachgebessert.* — 39. facula cęcantur *ist Korrektur; die Züge der frühern Lesart* (face namque premuntur) *stehen fest.*

Sęvos frange duces[1]), qui sic per sidera luces.
Circuitus terrę[2]) tua discat abhinc iuga ferre.

Nil par huic astro fuit expertum[3]) Zoroastro[4])
Sed nec Alexandro, nihil Egino vel Arato[5]).
[pag. 35] Palluit Egypti pharus[6]) hinc Gallecis[7]) et alti.

---

[1]) ut Balaham locutus est *[IV Mos. 24, 17]*. [2]) totius. [3]) notum. [4]) regi Bactrianorum, summo astrologo. [5]) astronomie scriptoribus. [6]) in Alexandria turris altissima, in quo [!] lucerna maris, cui similis in Gallecia est altera. [7]) montis.

---

45. nil par *auf Rasur. Nachdem Alexander der Grosse den Orient geöffnet, gelangte auch die Lehre des Zarathustra ins Abendland, vermischte sich mit griechischen Lehren, was zur Folge hatte, dass eine Reihe von Schriften der nun hervortretenden synkretistischen Richtung, die orientalische Magie und griechische Weisheit miteinander verband, auf diesen Namen zurückgeführt wurden. In der neuplatonischen Philosophie erreichte diese Richtung ihren Höhepunkt. Zoroaster galt nun als der Gründer aller höhern Weisheit, wie sie in der Magie fortan enthalten war. Durch Plinius (vgl. XXX, 1, 2) und die Kirchenschriftsteller erbte sich diese Anschauung auf das Mittelalter fort (vgl. Pauly, Realencyclopädie der klassischen Altertumswissenschaft, Bd. VII, p. 2893 f.).* — 46. sed nec *auf Rasur gesetzte Korrektur; ursprüngliche Lesart:* nil par. *Den Namen Alexanders nimmt Ekkehart wohl aus Hygin poet. astron. II, 21, wo die Erklärer Alexander Aetolus verstehen. Die* Poetica astronomica *des* Hygin *— vgl. über diesen jetzt M. Schanz in seiner Geschichte der römischen Literatur (J. Müllers Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft, Bd. VIII, 2. Abteilung, p. 326 ff.) — kannte Ekkehart aus der eigenen Klosterbibliothek, wo das Werk im Cod. 250, p. 540—639, soweit es überhaupt auf uns gekommen, noch erhalten ist. — Die gleiche Handschrift birgt auf S. 447—522 die* ‚astrologia Arati', *mit 45 schönen Federzeichnungen im Text, welche die Figuren der Sternbilder darstellen, sowie eine mittelalterliche Epitome und Interpolation von dem Kommentar zu* Aratus, *der unter dem Namen* Scholiasta Caesaris Germanici *bekannt ist. Vgl. M. Schanz, am a. O., p. 335, sowie E. Maass, Commentariorum in Aratum reliquiae, Berol. 1898, p. 309. — 47. Mit den Worten* Egypti pharus *bezeichnet der Dichter den bekannten Leuchtturm, der von der kleinen, nahe an der Küste von Alexandrien gelegenen Insel Pharos den Namen erhielt und bei Caesar (bell. civ. III, 112) und namentlich bei Plinius (hist. nat. V, 31, 34; XXXVI, 12, 18) erwähnt wird. — Was Ekkehart hier* pharus Gallaecis montis *nennt, ist ungenau und die Wortform so nicht belegt. Er meint auf jeden Fall den Leuchtturm von Brigantium in der Hispanischen Landschaft Gallaecia (jetzt Coruña), der dort schon im Altertum vorhanden war und noch heute besteht. Seine Quelle ist Orosius I, 2, 71 (ed. Zangemeister, p. 27):* secundus angulus (Hispaniae) circium intendit, ubi Brigantia Gallaeciae civitas sita altissimam pharum et inter pauca memorandi operis ad speculam Britanniae erigit.

Portentis suetę retrahunt sua tela cometæ[1]).
Ad facis[2]) huius opus stupuit demersa Canopus[3]).
Ambo timent astrum: polus híc mersusque sub austrum[4]).
Offundens Pliadas[5]) fax ampla nigrabat Hiadas[6]).
Ante genu cambas prolapsus[7]) flexerat ambas[8])
Engnôsis[9]) Cropolus[10]) face visa fit cito nullus.

---

[1]) telo similis stella tristia portendere solita. [2]) stellę parabolicę. [3]) stella infra cęteras mersa in meridie. [4]) duo sunt poli: unus altus, alter mersus *[Hygin. poet. astron. IV, 11]*. [5]) septistellium. [6]) succulas in cornu tauri. [7]) Ercules. [8]) tunc coram hoc astro. [9]) id est in genu. [10]) Erculis.

---

48. *Mit Ausnahme des ersten Wortes steht der ganze Vers auf Rasur. Wie lebendig der Glaube der Römer an die Portenta war, ist bekannt, ebenso, wie unter diesen Portenta die Kometen und feurigen Himmelserscheinungen eine hervorragende Rolle spielen. Vgl. Liv. III, 5. 10; XXII, 1; XXIX, 14; XXX, 2; 38. Cic. de Divinat. I, 43, 97. II, 6, 16. Plin. II, 35, 100. Auch das Mittelalter sah die Kometen als portenta an.* — 49. opus stupuit *auf radiertem Grunde.* Canopus, *ein Stern erster Grösse im Schiffe Argo, einem Sternbild der südlichen Hemisphäre (Plin. II, 71, 178; Lucan. II, 181; Manil. I, 215) wird hier* demersa *genannt, weil er — die Alten brauchten das W. männlich — nach dem Bericht des Plinius am a. O. auch in Italien nicht sichtbar ist. Um die Kugelgestalt der Erde zu beweisen, verweilt er [Plinius] länger bei eben diesem Sterne und nennt drei einander naheliegende Punkte im östlichen Europa, wo dieser Stern entweder noch am Himmel gesehen werde, oder den Horizont zu berühren scheine oder gar nicht mehr sichtbar sei:* adeoque manifesto assurgens fastigium curvatur, ut Canopus quartam fere partem signi unius supra terram eminere Alexandriae intuentibus videatur, eadem a Rhodo terram quodammodo ipsam stringere, in Ponto omnino non cernatur, ubi maxime sublimis septemtrio. — 50. *Mit* polus hic *ist der nördliche Himmelspol gemeint.* — 51. ampla *auf Rasur. Über die* Pleiaden (Πλειάδες), *das Siebengestirn, bei dessen Aufgang die Alten die Schiffahrt eröffneten, vgl. Hygin. astron. II, 21. Nach* Maia, *einer der Plaiaden, werden im v. 55 sämtliche Schwestern Maiae genannt. Die Hyaden, deren Aufgang Regen und Sturm brachte, wurden von den Römern, die den Namen von* ὕς *ableiteten (vgl. die Glosse zu dieser Stelle und unten v. 55),* suculae *genannt. Doch macht bereits Cicero de nat. deor. II, 43 auf den Irrtum aufmerksam:* Tauri caput stellis conspersum est frequentibus. Has Graeci stellas ὑάδας vocitare suerunt a pluendo: ὕειν enim est pluere. Nostri imperite suculas, quasi a suibus essent, non ab imbribus nominatae. *Cf. Plin. nat. hist. II, 39, 39; XVIII, 26, 66.* — 52. *Der Sinn des Verses ist: während er (Hercules) vorher bloss auf ein Knie gesunken war, beugte er damals beide vor dem ungewohnten Himmelslicht.* — 53. Engnosis d. h. Engonasin, auch Engonasis (ὁ ἐν γόνασι καθήμενος ἀνήρ), *ein Sternbild der nördlichen Halbkugel, von Eratosthenes (s. Hygin. astron. II, 6) als Herakles erklärt, der auf das linke Knie gesunken, mit dem rechten Fusse das Haupt des Drachen, der die Äpfel der Hesperiden bewacht, niederzuhalten sucht, mit der vorgestreckten linken Hand das Fell des Löwen, mit der rechten*

Orion ante facem fugiens abiecerat ensem [1]).
Aruerant Suculę [2]) tabescebantque Maię [3]).
Protenus [4]) Asselli [5]) centro cessere gemelli.
Hinc Gemini tanta face pallent, inde Leonta
Horruit Erigones [6]), Chelę [7]) stupuere sequentes.
Nil peperit [8]) mordens face visa [9]) Sirius ardens [10]).
Anticanis Leporem patitur transire *fugacem* [11]).
Semper stans illa [12]) pede cessit [13]) et axica stella [14]),
Liquerat illa polos septemterionaque [15]) solos,
Dorsa paralleli [16]) dederant et cingula [17]) cęli
Atque sui cautę iubar hoc fugere Choreutę [18]).
Vix in ter denis loca parta patent [19]) duodenis [20]).
[pag. 36] Lychnum divinum decus horruit omne polinum.

---

[1]) astrum cum gladio exerto. [2]) item Hiadę. [3]) item Pliadę. [4]) porro. [5]) duę stellę cancri, in quibus sol centrum tangit. [6]) virgo. [7]) libra. [8]) Sirius stella in lingua Caniculę. [9]) sole in Leone. [10]) aerem corrumpit. [11]) duo talia signa sunt inter pedes Orionis. [12]) numquam mobilis. [13]) fugit. [14]) stella centrum signans. [15]) septem stellas Arcturi. [16]) eque stantes circuli, qui quinque zonas distinguunt. [17]) quinque zonę. [18]) Choreutę quadripertiunt firmamentum. [19]) triginta partes XII signa explicant singula. [20]) signis.

---

*die Keule hält. Vgl. Mart. Cap. VIII, 827.* — Engnosis *ist hier als Genetiv zu Cropolus* (d. h. τὸ ῥόπαλον, *die Keule) zu fassen und zu übersetzen: die Keule des Kniemenschen (Hercules) verschwindet sofort vor dem gesehenen Lichte, d. h. sie wird von ihm verdunkelt.* — 54. Orion ante facem fugiens *auf starker Rasur. Zur Sache vgl. Hygin. astron. III, 33.* — 55. tabescebantque *auf Rasur.* — 56. *Hygin. astron. VI, 22. Schol. Germ. p. 393, 6* [ed. Eyssenhardt]: Cancer habet stellas in pectore II claras: hi sunt asini. — 57. pallent *auf leichter Rasur.* — 58. *Über* Erigones *s. das Wörterverzeichnis. Vgl. Verg. Georg. I, 33.* — 59. *Schol. Germ. p. 386, 22* stella autem una, quae est in ore canis Sirius dicitur. — 60. *Der Schluss des Verses ist radiert und die Rasur nicht ausgefüllt. Der schwache Rest der Züge lässt* fugacem *erschliessen. Vgl. Schol. Germ. p. 415, 15* itaque Leporem eius [sc. Orionis] ad pedes fugientem finxerunt. *Hygin. astron. III, 34. IV, 4.* — 63. *Über die* paralleli *vgl. Mart. Cap. VIII, § 117 ff.* — 64. *Mit den* Choreutę *meint Ekkehart wohl die coluri, zwei Zirkel an der Himmelskugel, die durch die Pole gehen und sich im rechten Winkel durchschneiden. Vgl. Mart. Cap. VIII, § 823* de quibus (sc. coluris) non nescio scriptorum variare definita . . . . in quattuor quadras mundi ambitum discreverunt *(vgl. die Glosse Ekkeharts:* Ch. quadripertiunt firmamentum). — 65. partes *sind Grade:* $12 \times 30 = 360$. *cf. Mart. Cap. VIII, § 834* quorum (sc. circulorum obliquorum) unus signifer non ut ceteri, quos linealiter feci, sed latissimus omnium conprobatur. Quem cum in duodecim spatia discernerem, singulis triginta partes non nescia rationis ascripsi. *Über das Astrolabium in den mittelalterlichen Schulen vgl. P. Gab. Meier, die sieben freien Künste im Mittelalter II, p. 25 f.*

Dens astrolapsi mala nulla doli rapit ipsi [1])
Nec quadra [2]) flexorum Ptolomeaque vîs radiorum [3]).
Laus ita splendenti tamen in pręsepe iacenti.

---

VIII.

## De aqua in vinum.

Laudemus dominum, quod aquas fecit fore vinum.
Vitea bis ternas dominus dat dona per urnas.
Laus ydriis senis fidei dulcedine plenis.
Sex ydrię vina spumant in sęcula sena. [4])

Lymphas [5]) mutanti vino laus omnipotenti. In II. nocturna.
Tot metretarum vas quodque sit unice carum.
Virtus divina fontana parat sibi vina.
Christus aquas donat vinique sapore coronat.

Magnificate deum, qui fecit fonte lieum [6]). In III. nocturna.
Optima bis ternis aqua vina [7]) saporat in urnis [8]).

---

[1]) per denticulos astrolapsi magica ars solet exprimi. [2]) quarta pars astrolapsi sine dolo magie utiliter usurpatur. [3]) ambo Ptolomeus rex per septem clymata idem horologiorum loca per latum terrę invenit. [4]) lege homiliam Bedę *[s. den Kommentar].* [5]) aquę. [6]) vinum. [7]) aqua *[*aqa *Cod.]* saporatur *[der Schluss des Wortes auf Rasur]* vina. [8]) ydriis.

---

VIII. *Vgl. Joh. 2, 1—11. — Die Überschrift steht am Rande.*
2. dominus dat *steht auf Rasur, die sich über die ganze Zeile hinzieht. Von dem Worte der ersten Hand sind der Buchstabe* g *und einige versprengte Züge zu erkennen. Die von E. zitierte Bedastelle findet sich im Cod. 425, p. 83* [Hom. in dominica secunda post Theophania]. *Sie heisst:* Hydrię vocantur vasa aquarum receptui parata: grece enim aqua ὕδωρ dicitur. Aqua autem scripturę sacrę scientiam designat, quę suos auditores et a peccatorum sorde abluere et divine cognitionis solet fonte potare. Vasa sex, quibus continebatur, corda sunt devota sanctorum, quorum perfectio vitae et fidei exemplum recte credendi ac vivendi proposita est generi humano per sex sęculi labentis ętates, id est, usque ad tempus dominicę prędicationis. *[Cf. Migne, patrol. lat. tom. 94, p. 70. Die entsprechende Stelle in Bedas Commentar zum Iohannesevangelium (Migne patrol. lat. tom. 92, p. 658) stimmt mit diesem Wortlaute bis auf einige Varianten überein.] —* 7. *Das* n *von* divina *ist zuerst ausgelassen, dann übergeschrieben worden; die Worte* fontana parat sibi *stehen auf Rasur.* — 10. vina *am Rande wiederholt.*

Ponite nectaream super hęc nova vina coronam.
Mystice bis senis vinescit aqua in laguenis,
Aetas maiorem tota quîs dat inesse saporem.
Ydria sena deo rubet ebria principe vino.
Rore dei plenis ascopis gratia senis.
[pag. 37] Mater parthenu[1]) loquitur fidenter hi autu[2]):
*Parthenu nato genitrix ita fatur amato:
Maria. Deficiunt, grate, sponso mera[3]), consule[4]) nate,
Ubere quem pavi, postquam te virgo creavi[5]).
Numinis una tui tibi conscia sum[6]), pie fili.
Virginis[7]) intactę replebas ubera lacte.
Virgine[8]) lac manas: si vis et vina coronas.
Ihesus. O mulier, quid in hac est rê mihi[9]), quęso, tibique[10]),
Quam petis absque mora[11])? nondum mea venerat hora[12]).
Maria. Talibus assueta[13]) prius oreque forte quieta[14])
Mater ait dextris[15]) nato confisa ministris:
Solliciti state[16]): quę dixerit accelerate.
Ihesus. Ex ydriis fontem haurite merum sapientem
Architriclino date nunc de principe vino.

---

[1]) virgo. [2]) filio suo. [3]) vina. [4]) da consilium illi. [5]) peperi. [6]) quia facta tua ab infantia contuli in corde meo *[cf. Luc. 2, 19]*. [7]) mei. [8]) me. [9]) deo et homini. [10]) tantum homini. [11]) nunc tam cito. [12]) ut manifester *[Rasur]* hominibus. [13]) miraculis per filium. [14]) non ausa efferre. tacita propter Iudeos, qui illam lapidarent *[diese Glosse ist später mit blasser Tinte am Rande nachgetragen]*. [15]) astantibus. [16]) coram illo.

---

11. super hęc nova *auf Rasur.* nova *ist am Rande wiederholt.* — 12. *Die Worte von* mystice *bis* aqua *stehen auf Rasur. Nach den Spuren der Züge zu urteilen, waren die gleichen Worte in anderer Stellung geschrieben.* — 13. quîs dat inesse *ist Korrektur und auf radierter Stelle mit blasser Tinte nachgetragen; ursprüngliche Lesart:* sanxit adesse. — 15. ascopis *auf Rasur. Zu* ascopa *vgl. Goetz, thes. glossar. I (= corp. gloss. lat. VI) 102, der* ascopa *und* ascupa *verzeichnet.* — 16. hi autu *auf Rasur. Über diese Wortform s. d. Einleitung.* — 17. *Dieser später nachgetragene Vers steht am obern Rande der Seite und ist, wie die Textkorrekturen, mit dem Vel-Zeichen versehen.* — 18. *Joh. 2, 3. Das* e *von* grate *steht über der Zeile und ist für* o *gesetzt.* — 19. ubere *auf Rasur. Die letzte Silbe von* creavi *ist am Rande nachgetragen, da in Folge späterer Rasuren das Blatt durchlöchert wurde.* — 21. *Die Züge von* intacte re]plebas *stehen in Rasur.* — 23. *Ioh. 2, 4* quid mihi et tibi est, mulier? nondum venit hora mea. — 27. Ioh. 2, 5 dicit mater eius ministris: quodcumque dixerit vobis, facite. — 28. *Von diesem Verse ist nur das Wort* fontem *heil; alles andere in starker Rasur.* — 29. *Auch dieser Vers ist mit Ausnahme des Wortes* Architriclino *auf stark radierter Stelle mit blasser Tinte nachgetragen.*

*Ille ubi vim sapuit dulcedinis, impiger hausit.
Sic aqua vasa merum sapuit per bis tria verum.
Prima Chanâ digna fuit eius cernere signa.
Discipuli credunt, ab eo nec deinde recedunt.
Nisa Dionisio nullas sua vitis Hiacho[1]) Item.
Iam referant grates miscentibus ebrietates.
Nulla[2]) Bacho plenum derideat Egle Silenum[3]).
Desinat[4]) eu vôhé sacra[5]) vociferatio, Bache. [pag. 38]
*Cuncta fides sana phantasmata dat fore vana.
Iam vini rorem deus efficit esse cruorem.
Voce sacrans undas animas facit affore mundas[6]).
*Laus ita pollenti, de fonte temeta creanti.

---

[1]) hoc de fabulis. [2]) iam. [3]) lege Virgilium vel fabulas *(s. d. Anmerkung).*
[4]) abhinc. [5]) execrabilis. [6]) per baptismum.

---

30. *Der Vers wurde gleichzeitig mit der ersten Hand eingeschoben.* Ille *und der erste Teil von* dulce]dinis *sind mit blasser Tinte auf radierten Stellen nachgetragen.* — 31. meru[m sapuit *mit blasser Tinte nachgetragen, die zweite Hälfte des Verses steht auf Rasur.* — 33. *Der Vers steht auf Rasur und ist mit blasser Tinte nachgetragen.* — 34. nullas sua *gleichzeitig mit der ersten Hand.* — 36 f. *Verg. Eclog. VI, 13 ff.*

Chromis et Mnasylos in antro
Silenum pueri somno videre iacentem
Inflatum hesterno venas, ut semper, Iaccho:
Serta procul tantum capiti delapsa iacebant
Et gravis adtrita pendebat cantharus ansa.
Adgressi (nam saepe senex spe carminis ambo
Luserat) iniiciunt ipsis ex vincula sertis.
Addit se sociam timidisque supervenit Aegle,
Aegle Naiadum pulcherrima; iamque videnti
Sanguineis frontem moris et tempora pingit.

*Verg. Aen. VII 385 ff.*

Quin etiam in silvas, simulato numine Bacchi,
Maius adorta nefas maioremque orsa furorem
Evolat et natam frondosis montibus abdit:
Quo thalamum eripiat Teucris taedasque moretur:
Evoe Bacche, fremens, solum te virgine dignum
Vociferans . . . .

*Vgl. Ovid. Met. IV 1 ff.* — 37. *Die Worte* eu vohe *sind mit Neumen versehen.* — 38. *Der Schluss von* d[at *in Rasur, aus* det *korrigiert.* — 40. Voce sacrans *auf Rasur. Von den verblassten Zügen der ersten Hand ist nach* sacrans *noch der Wortschluss* -is *zu erkennen.* — 41. *Korrektur; der Vers hiess ursprünglich:*

Tanta salus danti sit ydoreque vina creanti.

# IX.

## De baptismate domini.

Ut videt ad stagnum, Iohannes [1]) prodidit [2]) agnum.
Ad geminos amnes [3]) celebrat baptisma Iohannes.
Ior Dan [4]) mundantur elementaque quarta [5]) sacrantur.
Omnis aquę mundę Jor Danis sunt [6]) caput undę.

In II. nocturna. Gratia Iordani numquam virtutis inani [7]).
Illius ad stagnum pręcursor laverat [8]) agnum.
Christus aquas cunctas Iordane dedit fore sanctas.
Tinguitur in vivo solus sine crimine rivo.

III. Ante pedes domini graditur [9]) pede dęmon inani.
Ipse stat [10]) et terram [11]) mensurans [12]) colligit amplam.

Proclamat dexter domino Iohanna minister:

---

[1]) baptista. [2]) monstravit. [3]) Ior et Dan *[s. die Anm. zu diesem Verse]*. [4]) duo fontes. [5]) omnis aqua. [6]) dehinc. [7]) sub Iosue, Helia, Helisaeo, Maria Egyptiaca *[s. die Anm. zu Vers 5]*. [8]) baptismo. [9]) post baptismum. [10]) dominus. [11]) homines. [12]) convertens *[Rasur]* ad se.

---

IX. *Die Überschrift steht am Rande. Vgl. Matth. 3, 13 ff., Marc. 1, 9 ff., Luc. 3, 21 f.*

1. *Über* Iohannes *scheint das Wort* baptista *gestanden zu haben; die später nachgetragenen Züge sind verwischt. Zur Sache vgl. Ioh. 1, 29, sowie die Weltkarte im Orosiuscodex 621, p. 37, wo die beiden Flussarme Ior und Dan deutlich eingezeichnet sind.* — 2. celebrat *ist Korrektur; erste Lesart:* dederat. *Beide Worte stehen auf Rasur.* — 5. *Der Dichter deutet hier auf einige Begebenheiten aus dem alten Testamente, die, wie die Taufe des Herrn, den Ruhm des Iordanflusses verkünden sollen: die Stauung seiner Wellen, als das Volk unter Iosua ihn durchzog [Jos. 3, 1—17], den wunderbaren Durchgang, den Elia, mit seinem Mantel das Wasser schlagend, sich schuf [II reg. 2, 8], das gleiche Wunder, das Elisa mit dem Mantel seines auf feurigen Rossen in den Himmel entrückten Freundes wirkte [II reg. 2, 14], und, aus der Zeit des neuen Bundes, das erbauliche Leben der Büsserin Maria von Aegypten, das in der Wüste, an eben diesem Flusse, sich abspielte. Acta SS. Boll. Apr. Tom. I.* — 7. Iordane dedit fore *ist Korrektur; ursprüngliche Lesart:* fecit baptismate. *Beide Lesarten stehen auf radiertem Grunde.* — 8. *Über* rivo *sind die Buchstaben* ri- *mit blasserer Tinte wiederholt.* — 9. *Über* dęmon *sind die Spuren einer Glosse zu bemerken, die später radiert wurde. Zur Sache vgl. Matth. 4, 1; Marc. 1, 12; Luc. 4, 1.* — 10. *Über* mensurare *s. das Wörterverzeichnis.* — 11. Iohanna *steht auf Rasur, aus* baptista *korrigiert.*

Agnum cerno dei, qui tollit crimina mundi.
Agne dei, vere, tibi supplicibus miserere.

Tinguitur insontis caput in baptismate fontis. Item.
Híc deus est certus, cui personat ęther apertus.
Intonuit trinus Iordani testis et unus.

Vox patris ad natum de nube fit unice gratum: [pag. 39]
Nate, meę vires, mea magna potentia polles[1]).
Tu mihi complacitus, consorte vigore potitus.
*Pneuma columbinum pandit, quod tres sumus unum.
Gratia, pax cunctis fidei baptismate functis.

## X.
## Item de omnibus.

Conveniant gentes fidei tria dona ferentes.
Currant quaque locis, extollant munia[2]) vocis.
Munera veracis solvat maga gens tria pacis.

Herodes magnum gluttire parat lupus agnum.
Sed rediit raro, quod gutture, hausit[3]) avaro.
Christus at in morte redeundi[4]) vult fore sorte.

Solvitur hoc festo thus, aurum myrraque Christo.
Thura dicata[5]) deo, regi aurum, myrra sepulcro.
Suppeditant festo tria gaudia, fraus procul esto.
Collaudent trinum baptismus, sydera, vinum.
Gloria laus: trinus sine murmure creditur unus.

---

[1]) de Virgilio *[s. die Anm. zu Vers 18].* [2]) laudes. [3]) lupus. [4]) resurgendo. [5]) sunt.

---

12. *Die erste Hälfte des Verses bis* tollit *ist auf radierter Stelle mit blasserer Tinte nachgetragen. Zur Sache vgl. Ioh. 1, 29* ecce agnus dei, ecce qui tollit peccatum mundi. — 18. *Verg. Aen. 1, 664* Nate, meae vires, mea magna potentia solus. — 19. *Matth. 3, 17* et ecce vox de coelis dicens: hic est filius meus dilectus, in quo mihi complacui. *Vgl. Marc. 1, 11; Luc. 3, 22.*

X. *Die Überschrift steht am Rande. Dieses Stück bildet gleichsam das Finale zu den drei vorausgehenden Nummern, dem Liede auf die Anbetung der Magier, das Weinwunder zu Kana und die Taufe des Herrn.* — 8. *s. oben VII, 10. 34.*

# XI.

## De duodecim columbis ecclesię.

Prima fovebat aquas spirans columba [1]) creatas.
[2])Rostra sequens sterilem ieiuna gemit [3]) fore legem [4]).
Tertia fert rorem [5]) foliis oleique virorem [6]).
[pag. 40] Quarta sacrat quartum [7]) per verba [8]) gemens elementum.
Quinta rigat sensus, ne quis sit forte retunsus:
Sexta mero plenas [9]) tot sęcula dat laguenas [10]).

Septima quid pręstat? domino totus angelus asstat.
Septima tot cęlos movet atque volutat [11]) anhelos.
Septima certa totis dedit absidibus loca motis [12]).

---

[1]) ante legem. [2]) per. [3]) foris arcam *[Rasur; das Blatt ist durchlöchert].* [4]) sub lege. [5]) gratiam sancti spiritus in arcam *[die zwei letzten Worte sind später mit blasser Tinte nachgetragen].* [6]) sub gratia. [7]) aquam. [8]) accedit verbum ad elementum et fit sacramentum. [9]) per. [10]) ydrias. [11]) lassos circueundo. [12]) clymatibus mundi, alio horologio indigentibus singulis.

---

XI. *Die Überschrift steht über dem Texte. Über die Zahlensymbolik in Ekkeharts Dichtung vgl. die Einleitung.*

1. *Über den Worten* spirans columba *steht auf mehrfach radiertem und durchlöchertem Grunde eine Korrektur, von der die Züge* crucis ipsa . . . rata *zu erkennen sind. Zur Sache vgl. I Mos. 1, 2* spiritus dei ferebatur super aquas. — 2. *I Mos. 8, 8 f.* — 3. *I Mos. 8, 11.* — 4. *Damit ist die Taube bei der Taufe Christi im Jordan gemeint.* — 6. *Vgl. die zu VIII, 4 aus Cod. 425 zitierte Bedastelle.* — 7. *Das erste s von* asstat *über der Zeile. Tob. 12, 15* ego sum Raphael angelus et unus ex septem, qui astamus ante dominum. — 8. *Über die sieben Himmel vgl. Dan. Schenkel, Bibellexikon Bd. III, p. 82 f., wo auch die Literatur verzeichnet steht.* — 9. *Wie eifrig im Kloster St. Gallen die Astronomie betrieben wurde, ist bekannt [siehe die Einleitung]. Zur Zeit Abt Burkarts II. und unter des jugendlichen Ekkehart Augen entstand jener Himmelsglobus, von dem Notker in seiner deutschen Bearbeitung von Boethius' Tröstung der Philosophie berichtet:* Taz mag man wola sehen an dero spera, diu in cella Sancti Galli noviter gemachot ist sub Purchardo abbate. si habet allero gentium gestelle unde fone diu, so man sia so stellet, taz ter polus septentrionalis uf inrihte sihet, so sint sex signa zodiaci ze ougon septentrionalia; sex australia sint keborgen. *Hattemer, Denkmale III, p. 86. Vgl. P. Gabriel Meier, die sieben freien Künste im Mittelalter, l. c. II, p. 24 und desselben Verfassers Geschichte der Schule von St. Gallen im Mittelalter im Jahrbuch für schweizerische Geschichte Bd. X, p. 114.*

Septima in errore stellas[1] tot dat rutilare.
Septima cuncta bona stabilit per tot[2] sua dona.
Septima[3] tot rerum bona comprobat atque dierum[4].
Effert septenas sapientia summa columnas[5].
Septima quęque[6] locis vocat ad discrimina vocis.
Septima[7] tot munda sacris fore fecit habunda[8].
Septima tot labris lykni dat acumina fabris[9]:
Septima dat duros Hiericho procumbere muros[10].
Ecclesiasque totas Asiae dat septima notas[11].
Excedit numerum septena potentia rerum[12].

Cęlitus affatos octava dat esse beatos[13].
Tot per virtutes[14] octava dat esse salutes.

---

[1]) septem planetas. [2]) septem. [3]) sabbatum. [4]) vidit deus cuncta, quę fecerat et erant valde bona *[I Mos. 1, 31]*. [5]) sapientia excidit sibi columnas septem [prov. 9, 1], forte artes liberales. [6]) hoc quod continet omnia, scientiam habet septem discriminum vocis *(Sap. 7, 1)*. [7]) in archa inter munda septimus masculus est sine femina. [8]) ad hostias. [9]) in candelabro septem lucernę ciphique: arte fabrili sunt factę *[II Mos. 25, 31—37]*. [10]) septies circumducta archa: Hiricho corruit *[Josua 6, 14—20]*. [11]) septem ecclesie Asię id est omnes in orbe septem angelis procurantur *[Apoc. I, 11, 20]*. [12]) nullus numerus totiens in ecclesia sonabilis est. [13]) . . . ab nona idem est quod cętere *[der erste Teil der Glosse steht auf stark radiertem und durchlöchertem Grunde]*. [14]) per IIII et totidem eis conlaterales *[Rasur]* virtutes.

---

14. *Vgl. Verg. Aen. VI, 645 f.*
Nec non Threïcius longa cum veste sacerdos
Obloquitur numeris septem discrimina vocum.

*Zum Wortlaut der Glosse vgl. Cod. 159, p. 221* nota, quia magna virtus in cantu, quia, quod continet omnia, hoc habet scientiam vocis, qua David spiritum malum a Saule repulit et per quam accedentem ad elementum fit sacramentum. — 15. *Das* h *teilweise radiert. I Mos. 7, 2* ex omnibus animantibus mundis tolle septena et septena, masculum et feminam. *Davon, dass je das siebte männliche Tier ohne Weibchen in die Arche gebracht wurde, weiss die Bibel nichts. Diese Nachricht ist wohl talmudische Tradition oder aus der Literatur der apokryphen Evangelien oder Apokalypsen geschöpft.* — 18. *Von* no]tas *ist der erste Teil radiert.* — 19. *In der Siebenzahl gipfelt alle Zahlensymbolik.* — 20. cęlitus *steht auf durchlöchertem Grunde und ist über der Zeile nochmals wiederholt. Der Octavus numerus ist die Zahl der Vollendung, der Rettung, des Abschlusses, der Vollkommenheit, daher die Octaven der Liturgie und acht Seligkeiten der Bergpredigt, cf. Matth. 5, 3—11.* — 21. *Die Worte* tot per *stehen auf Rasur*; per tot *ist am innern Rande der Seite wiederholt. Über* esse salutes *sind die Spuren einer radierten Glosse wahrnehmbar. Eine bei den Vätern und Scholastikern häufig wiederkehrende Vorstellung ist die von der*

Archa Noe[1]) mundis[2]) animas[3]) tot servat in undis.
[pag. 41] Stat chorus angelicus per nonam semper amicus[4]).

Per decimam[5]) verba dulcescunt legis acerba:
Vim premit illorum[6]) tota vis evangeliorum[7]).
Astiterat[8]) decimus[9]) homo luciferi vice[10]) primus.
Undecima flentes tot in unum dat recubantes[11]).
Ultima[12]) bis senos[13]) solatur pneumate plenos[14]).
Roris[15]) aves[16]) plenę benedicant nos duodenę.

Item. In gemitum[17]) natę, lacrimarum membra[18]) rigate[19]).
Dent genus id roris oculi vitreique cruoris[20]).

---

[1]) crucis lignum. [2]) baptismatis. [3]) ecclesiam. [4]) novem ordines angelorum in amicitia dei steterant, decimus cecidit. [5]) columbam. [6]) decem verborum. [7]) deni ordines canonum. [8]) deo. [9]) protoplastus. [10]) in locum eius creatus. [11]) undecim discipulos tristes paraclitum expectantes simul recumbendo. [12]) columba. [13]) duodecim. [14]) discipulos. [15]) gratie. [16]) columbę XII. [17]) naturalis est columbis gemitus. [18]) id est oculos. [19]) humectate. [20]) purum sanguinem vocat Ambrosius lacrimas.

---

ramificatio virtutum: *auf die sog. Kardinaltugenden lassen sich alle übrigen Tugenden wie die Äste auf den Stamm zurückführen. Es scheint, dass Ekkehart mit dem Ausdruck* virtutes laterales *dieses Verhältnis andeuten will.*

22. *Vgl. 1 Petr. 3, 20* qui increduli fuerunt aliquando, quando expectabant dei patientiam in diebus Noë, cum fabricaretur arca: in qua pauci, id est octo animae salvae factae sunt per aquam. *cf. Primasius Comment. in Apocalypsim lib. I, c. 1 (Migne Patrol. LXVIII, p. 800).* — 26. *An die Stelle des zehnten von Gott abgefallenen Engelchores (vgl. die Glosse zu v. 23) traten nach uralter kirchlicher Tradition Adam und die Menschen. Aug. de civitate dei XXII, 1, 2 [Cod. 178, p. 369].* Qui *(sc. deus)* casum angelorum voluntarium iustissima poena sempiternae infelicitatis obstrinxit, atque in eo summo bono permanentibus cęteris, ut de sua sine fine permansione certi essent, tamquam ipsius pręmium permansionis dedit. Qui fecit hominem etiam ipsum rectum cum eodem libero arbitrio, terrenum quidem animal, sed cęlo dignum, si suo cohęreret auctori: miseria similiter, si eum desereret, secutura, qualis naturę huiusmodi conveniret. Quem similiter cum ... peccaturum esse pręsciret, nec illi ademit liberi arbitrii potestatem, simul pręvidens, quid boni de malo eius esset ipse facturus, qui de mortali progenie merito iusteque damnata tantum populum gratia sua colligit, ut inde suppleat et instauret partem, quae lapsa est angelorum, ac sic illa delecta et superna civitas non fraudetur suorum numero civium, quin etiam fortassis et uberiore lętetur. *cf. Enchirid. c. 61, 62.* — 27. *Der erste Teil von* rec]ubantes *steht auf den Zügen eines radierten Wortes. Zur Sache vgl. Act. Apost. 1, 26.* — 28. Act. 2, 1—11.

Tricolor[1]) est sanguis: niveus, rubicundus, aquosus[2]);
Nobilior visus[3]), quia numquam fallit[4]), aquosus.

Ad sacra[5]) det vivam litus unguine Christus olivam, Item.
Cuiuș tunc frondes[6]) rapit ore columba virentes
*Involitans arcam foliorum rore rigandam.
Chrismate de pingui fidei det corda perungui.
Gloria per trinum fidei sit semper et unum.

---

[1]) trium colorum. [2]) singulare et summum sancti spiritus donum, quod salvat a morte. [3]) est ęstimatus aquosus. [4]) Augustinus: ,lacrima non fallit', quamvis Terentius falsam lacrimulam scribat *[Eun. 1, 1, 22].* [5]) ad chrisma. [6]) in diluvio.

---

32. *Die dunkle Stelle scheint an das Lied vom Martyrium der Kinder anzuknüpfen, wo die Idee vom* sanguis niveus *und* rubicundus *wiederholt ausgesprochen ist. Vgl. V, 3* sanguis lacteolus; *10* sanguis lacteus; *29* lilia tincta rosis; *32* clamant cottidie tot Abeles sanguine lacte; *50* e terris emptis roseo laus lacte peremptis. *So stellt der Dichter in seinem Streben nach symbolischer Auffassung die Begriffe Muttermilch, Blut und Tränen der Trias Martyrium, Busse, Begnadigung gegenüber. Und wie in dem angeführten Stücke auf den Kindermord zu Bethlehem die Gedanken des Martyriums und der Taufe in einander spielen (46 ff.):*

Instar aquę roris fuit his baptisma cruoris.
Prima per insontes surgunt baptismata fontes.
Sic baptizatos constat magis eose beatos,
Quam sub aquis mersos simulata morte reversos,

*so bleibt der Dichter auch hier beim Taufgedanken stehen. Darauf weist nicht bloss die Glosse zu v. 32, sondern auch der Wortlaut von v. 34, wo von dem chrisma, dem beim Taufritus verwendeten Salböl, die Rede ist. Das lenkt die Gedanken Ekkeharts nochmals auf die Taube: wie diese den Ölzweig des Friedens und der nahenden Rettung in die Arche Noah brachte, so sollen der Kirche, als der Arche des neuen Bundes, durch das Wasser und Tauföl die Gaben des Friedens und der Erlösung zu teil werden. Der uralte Ritus der Taufwasserweihe am Charsamstag nimmt wiederholt auf Sintflut und Arche Bezug.* — 33. *Der Schluss des Wortes* nobili[or *steht auf Rasur; es stand nobilis est.* — numqam *Cod.* — 34. litus *ist Korrektur; erste Lesart:* sacer. *Beide Worte stehen auf einer Rasur, die bis zum Anfang des Wortes* olivam *reicht.* — 35. *Die erste Hälfte von* cui]us *steht auf Rasur und ist mit blasser Tinte nachgetragen.* — 36. arcam *und der erste Teil von* folio]rum *steht auf Rasur.* — 37. fidei det *auf Rasur;* fidei *ist am äussern Rande des Blattes wiederholt.* — 38. *Der Vers steht auf Rasur und ist mit blasser Tinte nachgetragen.*

## XII.

# De Ypapanti et purificatione sanctę Marię.

Hac plebs prona[1]) die det honoris vota Marię,
Unice felici vigilate dei genetrici.
Virgo parensque fave: per te nota[2]) tergitur Aevę.
Sotheris[3]) eximia genitrix lętare Maria.

[pag. 42] In II. nocturna.
Abrahę natę[4]), Davidis generi vigilate.
Concentu parili hodie modulos damus illi.
Virgo puerque senis ętas[5]) congaudeat omnis.
Virgineę matri cędat genus omne baratri.

In III. In evangelio.
Solis ypapanti[6]) lege gaudia voce decenti.
Vive senex iuste Simeon, spe pacis onuste.
Prone[7]) deo tremulis Christum, pater, effer in ulnis,
Cerne recens natum toties tibi pollicitatum.
Ecce deum cernis tectum velamine carnis.
Expectata senem spes te non fecit inanem.

---

1) devota *[in Rasur]*. 2) macula. 3) salvatoris, quod Ciceroni inusitatum cum esset, qui dedit salutem dixit *[das letzte Wort ist später mit blasserer Tinte nachgetragen. Verr. II, 63, 154]. Cf. Mart. Cap. 5, 510* Cicero soterem salvatorem noluit nominari. 4) eius filię Marię. 5) id est ypapanti. 6) id est pręsentię omnium *[der Anfang der Glosse steht auf Rasur]*. 7) suplex *[die Glosse wurde später radiert]*.

---

XII. *Der Titel steht am Rande. Vgl. Luc. 2, 25 ff.*

5. generi *ist spätere, mit blasser Tinte nachgetragene Korrektur; ursprüngliche Lesart:* proli, *das selbst auf Rasur steht.* — 6. *Die zweite Hälfte des Verses steht in Rasur. E. spielt auf die Sequenz des Tages an:* Concentu parili hic te, Maria, veneratur populus *(Kehrein n. 217).* — 7. congaudeat omnis *ist auf radiertem Grunde nachgetragene Korrektur; erste Lesart:* sibi concinat. *Das zweite Wort ist durch Rasur zerstört.* — 8. omne *auf Rasur.* — 9. *Über* voce decenti, *das auf radiertem Grunde steht, hatte der Dichter eine Korrektur nachgetragen, aber später wieder ausgelöscht.* — 10. *Luc. 2, 25.* — 11. *Die Korrektur* senis, *die der Dichter für* pater *versucht hatte, ist wieder getilgt. Zur Sache vgl. Luc. 2, 28* et ipse accepit eum in ulnas suas et benedixit deum. — 12. recens *ist spätere Korrektur; erste Hand:* David. — 13. *cf. Sedulius III, 294 f.* . . . . corporeos virtus regressa per artus
Texit adoratam carnis velamine formam.
— 14. *Der Vers ist später über den radierten Zügen eines andern nachgetragen.*

Nunc dimitte tuum cum pace, piissime, servum. Canticum.
His oculis vidi, quem tempora tanta cupivi.
Hunc brachiis teneo, gravis annosusque saluto.
Hunc in cunctorum dederas faciem populorum.
Gentibus est lumen, Israheli glorius, amen.
Iam, peto, dormiscam: moriens in pace quiescam.

Celsa Sion thalamum vigil horna suscipe Christum. Debitum diei magistro.
Non cubat híc sponsus thalamo, nisi sit bene pansus.
Cui thronus est cęlum, puer intrat: tollite velum.
Ecce patent valvę templi: rex pusio[1]), salve. [pag. 43]
Velum quod pendet, tua mors quandoque rescindet.
Tunc reserabuntur [2]) aditis, que clausa teguntur.
Sponsa viro thalamum hodie parat ad recubandum.

Parta sibi soli gratare, puerpera, proli.
Cęlitus exulta, tot honorum stemmate fulta.
Te puer arrisit, tibi quem pater, innuba, misit.

[1]) parvule. [2]) in.

15. piissime *auf Rasur;* -me *über der Zeile. Luc. 2, 29* nunc dimittis servum tuum, domine, secundum verbum tuum in pace. — 16. quem *steht auf Rasur; das Blatt ist leicht durchlöchert; der Codex hat* qem. *Vgl. Luc. 2, 30.* — 17. *Der ganze Vers ist auf radiertem Grunde nachgetragen; das Pergament ist stellenweise durchlöchert. Die Worte* hunc . . . . . gravis annosusque saluto *sind mit blasserer Tinte geschrieben.* — 18. hunc *auf Rasur, später eingetragen. Zur Sache vgl. Luc. 2, 31 f.* quod parasti ante faciem omnium populorum. — 19. est *auf radiertem Grunde. Zur Sache vgl. Luc. 2, 32.* — 20. *Das* i *von* iam *auf Rasur.* — 23. *Iesai. 66, 1* coelum sedes mea, terra autem scabellum pedum meorum. *cf. Sedul. carm. pasc. II, 193 ff.*

Pronus adoraret, cuius super aethera sedes,
Terra pedum locus est, quem nullus cernit et omnis
Laudat in excelsis summissa voce potestas.

— 25. *Matth. 27, 51.* — 27. *Die Worte von* Sponsa *bis* parat *stehen auf mehrfach radiertem Grunde.* viro *und* parat *sind über der Zeile eingetragen. Von den frühern Lesarten sind zahlreiche Spuren sichtbar.* — 28. Sibi *ist Korrektur für* deo. — 30. *Kehrein Sequenz n. 217:*

Exulta, cui parvus arrisit tunc, Maria, qui laetari omnibus et consistere suo nutu tribuit.

*Vgl. Verg. eclog. IV, 60*

Incipe, parve puer, risu cognoscere matrem.

*Diese IV. Ecloga wurde seit Lactantius (instit. VII, 24) als Vaticinium auf die Geburt des Erlösers besonders hoch gehalten. S. Comparetti, Virgil im Mittelalter (deutsch von Dütschke, S. 90—97) und M. Schanz, Geschichte der römischen Literatur, II. Teil, 1. Hälfte, p. 92 ff., wo auch weitere Literatur verzeichnet steht.*

Parva tuis oculis, domino pręmacta videris.
Celsior es humilis, sublimior es tibi vilis.
Ubera lactanti, lac porrige cuncta cibanti.
Pascis eum lacte, per quem mammę tibi factę.
Pauperies multa[1]: peperisti nemine fulta.
*Ad partum tibi, virgo, pares nulle mulieres.
Obstiterant dextri Gabrihel Raphahelque ministri.
Digne virgineis peperisti, virgo, ministris.
Hoc[2]) concępisti, hoc[3]) archiatro peperisti.

Item. Solis ypapanti celebremus festa tonanti[4]).
Hoc festo dominum sua regia[5]) suscipit ipsum.
Visitat hospitia sibi dudum sorte dicata[6]),
*Ecclesiam vere sponsum hunc qui scripsit habere.

[pag. 44] Unica cottidie date laudum vota Marię.
Virgo dei genitrix famulis sit ad omnia felix.

---

[1]) scilicet erat tibi *[die Glosse ist später mit blasser Tinte nachgetragen]*. [2]) Gabrihele ministro. [3]) Raphahele. [4]) omnis ętatis: virginis, infantis, senioris, decrepitę. [5]) templum domini. [6]) et Salamone dicata *[die wohl als Textkorrektur gemeinte Glosse steht auf Rasur]*.

---

31. domino *ist Korrektur; ursprüngliche Lesart:* parvo. *Beide Lesarten stehen auf radiertem Grunde. Unter* domino *sind die Züge des verblassten Wortes* parvo *zu sehen, das so, der Korrektur vorgängig, über der Zeile wiederholt war.* — 32. *Matth. 23, 12; Luc. 14, 11. 18, 14.* — 36. nulle *ist Korrektur; frühere Lesart:* nec erant. *Der ganze Vers ist auf stark radiertem Grunde mit blasser Tinte nachgetragen. Die Züge der ersten Hand schimmern an einigen Stellen noch durch.* — 38. peperisti *ist Korrektur; die frühere Lesart, die, wie das übergeschriebene Wort, auf radiertem Grunde steht, hiess:* opus exples. — 39. *Von* H[oc *steht die zweite Hälfte auf Rasur; ebenso* archiatro *mit der Glosse* Raphahele. *Ekkehart spielt hier auf eine Sage des Mittelalters an, nach welcher der Erzengel Raphael der von aller Welt verlassenen Jungfrau Maria bei der Geburt Jesu Beistand leistete. Vgl. Dümmler l. c., p. 14, der keine weitern Belegstellen beibringt. Sonst sind* die Engel *bei der Geburt tätig, so nach der Weihnachtssequenz* natus ante saecula *(Kehrein n. 11):* Gaude dei genitrix, quam circumstant obstetricum vice concinentes angeli gloriam deo. *Vgl. Schade, Liber de infantia Mariae Note 171.* — 42. *Der zweite Teil von* visi[tat *steht auf Rasur.* dudum sorte dicata *auf Rasur. Zur Sache vgl. I Reg. 8, 63.* — 43. *Der Vers ist mit blasser Tinte später nachgetragen.* — 44. Unica *ist auf Rasur mit anderer Tinte eingetragen;* cottidie *ist Korrektur und steht am Rande des Blattes; die frühere ebenfalls auf radiertem Grunde stehende Lesart hiess:* nocte die. — 45. *Der zweite Teil von* vir[go *auf Rasur. Am innern Rande der Seite scheint ein Wort wie* genitrix *mit blasser Tinte eingetragen und später wieder getilgt worden zu sein.*

Cum socium[1]) laude, Gabrihel, super omnia gaude.
*In partu Christi fortis symmista fuisti.
*Conveniens Marię Raphahel fuit obstiter almę,
*Sanguine dotandę, thalamumque paravit amandę.
Matri virgineę benedictio lausque Marię.

Grates sorte dato, patriarchę, solvite nato. Dictamen magistro.
Vos quoque gaudete, cecinistis vera, prophetę.
Prisca[2]) retro stantes prefert benedictio[3]) gentes.
Hoc Esau planta pinxit[4]) retrahendo retenta,
Cui supplantator[5]) primatum lente furatur.
En redit ille[6]) moram primatus passus ad horam:
In cęli rore[7]) sacer et pinguedine[8]) terrę.
Magna dei virtus, cui lenior est prius hyrtus[9]):
En *est* formosus prius hispidus[10]) atque pilosus.
Felix multiplici valet híc quoque germine dici.
Perdit maiores stirps[11]) degenerata labores.

---

[1]) -orum. [2]) Isaac caligantis. [3]) in rore cęli et pinguedine terrę *[I Mos. 27, 39]*. [4]) figuravit. [5]) Iacob. [6]) Esau gentes. [7]) verbo dei. [8]) Mariae prole. [9]) Esau id est gentes. [10]) Esau *[auf Rasur und mit blasser Tinte nachgetragen]*. [11]) Iacobi *[die Glosse ist von späterer Hand mit blasser Tinte nachgetragen]*.

---

46. *Der Raum über* laude *ist radiert; die ersten und letzten Züge der Glosse sind noch zu erkennen.* — 47. *Die Einschiebung zeigt die Tinte der ersten Hand, der letzte Teil von* Christ[i *und* fortis *stehen in Rasur.* — 48. *Der Vers steht teils am seitlichen, teils am oberen Rande des Blattes. Die Worte* conveniens, Raphahel, obstiter *und* almę *stehen auf Rasur.* — 49. *Auch dieser Vers steht am obern Rande und ist wie der vorhergehende mit blasser Tinte geschrieben. Die Reimworte* dotandę *und* amandę *stehen in Rasur.* — 51. sorte *steht in Rasur; darüber ist auf radiertem Grunde, der sich über den ganzen Vers hinzieht, die Korrektur* Raphahel *mit Mühe zu erkennen, da deren Züge später wieder getilgt wurden.* — 52. *Der Anfang des Verses* vos quoque ga]udete *steht auf Rasur.* — 53. prefert *ist eine spätere Korrektur; sie ist zwar mit dem vel-Zeichen nicht versehen, zeigt aber die grösseren, charakteristischen Züge der Textglossen; die erste Lesart hiess:* retrahit. — 54. *Vgl. 1 Mos. 25, 25.* — 55. *I Mos. 25, 29 ff.* — 57. *1 Mos. 27, 39.* — 58. *Eine über* lenior *stehende Glosse wurde durch Rasur wieder getilgt. Das* i *in* hirtus *wurde gleichzeitig mit der ersten Hand in* y *korrigiert.* — 59. *Die ersten zwei Worte des Verses sind radiert und die Rasur nicht ausgefüllt. Die Züge von* en *sind zur Not zu erkennen;* est *ist bloss Vermutung. Auch die Worte* prius hispidus atque *stehen in Rasur.* — 60. *Der ganze Vers steht in Rasur und ist mit schwarzer Tinte, doch nicht gleichzeitig mit der ersten Hand, nachgetragen.* — 61. *Über* degenerata *sind die Spuren einer Glosse zu erkennen.*

Semina spargebat[1]) stirps hęc vertexque[2]) metebat.
Iam cortex[3]) illa crepuit turgente medulla[4]).
Semina sparsa metant[5]), quibus hoc oracla prophetant[6]).
Fratribus[7]) invidię pereant e stirpe Marię.

[pag. 45] Item dictamen magistro.

Laus domino celi socianti nos Israheli.
Gentes nil cęlat, Israhelis operta[8]) revelat[9]).
Detegit occultum Moysi velamine vultum.
*Flore novo largam dat amigdala promere virgam.
Pignus Edom genti[10]) porrexit calciamenti[11]).
Lebes[12]) non natus Satan[13]), olla Moab[14]) male natus[15]):
Ambobus cocti fidei quoque robore macti.
Laudent infantem Satan[16]) atque Moab superantem,
Qui[17]) medicans morbos[18]) ambos nostri dedit orbos.

---

[1]) ipsi spargebant, gentes metebant. [2]) Esau primogenitus. [3]) Iudei in umbra legis. [4]) tumescente stirpe Esau in veritate evangelii. [5]) alii in labores eorum introeant *(cf. Ioh. 4, 28)*. [6]) gentes *[auf leichter Rasur]*. [7]) Iudeis. [8]) secreta. [9]) eis *[Rasur]*. [10]) Esau id est omnibus gentibus. [11]) incarnationis suę. [12]) homines coquens. [13]) est. [14]) mali homines. [15]) de patre Loth et filia conclusa sunt omnia sub pecato *[I Mos. 19, 32 ff.]*. [16]) diabolum et malos homines. [17]) infans *[später mit blasser Tinte eingetragen]*. [18]) nostros.

---

63. Iam *auf leichter Rasur.* — 65. pereant *ist spätere Korrektur und mit blasser Tinte auf radiertem Grunde eingetragen. Die ursprüngliche Lesart kann wegen sehr starker Rasur und Durchlöcherung des Blattes nicht mehr erkannt werden. Auch die Worte* e stirpe Marię *sind radiert und fast völlig verblasst.* — 66. domino *auf Rasur und mit blasser Tinte nachgetragen. Vgl. die oben angeführte Sequenz* Concentu parili *(Kehrein 217):* Laus patri gloriae, qui suum filium gentibus et populo revelans Israhel nos sociat. — 68. Detegit *Korrektur für* publicat; *dieses steht auf Rasur.* — 69. *Der Vers ist gleichzeitig mit der ersten Hand eingeschoben; die Mitte:* lar[gam dat amigdala *steht auf Rasur. Der ursprüngliche, mit dem Korrekturzeichen versehene Vers lautete:*

Flore dedit largam viridem producere virgam

viridem pro- *ist wegen sehr starker Rasur und Durchlöcherung des Blattes unsicher. Zur Sache vgl. die Sequenz* Ave praeclara maris stella *(Mone II n. 555, Kehrein n. 254):* Te lignum vitae, sancto rorante pneumate parituram divini floris amygdalum, signavit Gabriel. — 70. *Esau und Iacob, Edom und Israel, Heiden und Juden werden hier einander gegenübergestellt und gezeigt, wie in jenen der von Iacob schmählich um sein Recht betrogene Bruder zu Ehren kommt.* — 71. *Über* non *leichte Rasur. Zur Sache vgl. Ps. 59, 10; 107, 10. Der Dichter spielt hier auf die Geburt des Moab an, welchen Lot, nachdem er von Zoar auf das Gebirge gezogen war, mit seiner ältern Tochter erzeugte [1 Mos. 19].* — 74. dedit *auf Rasur.*

Assumpsit gentes fidei robur subeuntes,
Qui dedit impigros fidei[1]) fore maxime nigros[2]).
Quem non noscebat Ethiopia prȩveniebat[3]).
Subdidit allophilos[4]), alienos fecit amicos.

Audiat orantes infans et vota ferentes. Item de purificatione.
Cordis scrutator[5]) prius assit purificator.
Quȩstor[6]) lumborum stimulos obtundat amorum.
Non sit in umblicis virtus Satanȩ sibi amicis[7]).
Lumborum casta quȩstor[8]) loca servet adusta[9]).
Purificet trinus ambos[10]) purgator et unus. [pag. 46]

## XIII.

# In natale sancti Gregorii.

Gregorio, fratres, vigilanter solvite grates.
Sorte[11]) Petri iuste fruitur Vigilantius iste.

---

[1]) ad fidem. [2]) nimium reos (nimum *die Handschrift).* [3]) Ethiopia prȩvenit manus eius; eunuchus nemine doctus Esaiam legebat *[Act. 8, 27 f., ein Teil der Glosse steht am Rande].* [4]) subdidit sibi gentes, sublimium colla calcavit *[cf. V Mos. 33, 29].* [5]) scrutans renes et cor *[Ps. 7, 10].* [6]) scrutator. [7]) in duobus his virtus sua est, quam amat Satan *[die zwei letzten Worte sind durch die Rasur des darunter stehenden Textes beschädigt].* [8]) scrutator. [9]) cor, lumbos, umblicum. [10]) umblicum et lumbos. [11]) vice.

---

77. *Psalm 67, 32* Aethiopia prȩveniet manus eius deo. — 79. audiat *auf Rasur.* — 80. *Vgl. die Sequenz* Concentu parili: Laetare, quam scrutator cordis et renum probat habitatu proprio singulariter dignam, sancta Maria. — 81. *Die zweite Hälfte des Verses von* stimulos *bis* amorum *steht in Rasur. Über* stimulos obtundat *hat eine Glosse gestanden, die vollständig radiert ist.* — 82. *Die Worte* satan sibi amicis *stehen auf starker Rasur; am Ende des Verses ist das Pergament durchlöchert; die Züge von* amicis *sind verblasst.* — 83. lumborum *steht auf Rasur.* — 84. ambos *auf Rasur;* purgator *verblasst.*

XIII. *Die Überschrift steht am Rande. Die Gregorius-Vita des Johannes Diaconus war zu Ekkeharts Zeit in St. Gallen mehrfach vorhanden: Codd. 554 (saec. IX), 563 (saec. IX/X) und 578 (saec. IX/X). Die letzte Handschrift ist mit Glossen von der Hand unseres Dichters versehen und deshalb den folgenden Zitaten zu Grunde gelegt. Eine fabelhafte Vita steht auch im Cod. 567 (saec. VIII/IX). Manche Spuren deuten darauf, dass Gregor der Grosse sich im Kloster St. Gallen*

Pontificem tantum benedicat laus vigilantum.
Lyknus[1]) inextinctus micat illius ipseque cinctus[2]).

In II. nocturna. Gregorii nomen[3]) sibi sit vigilantibus omen.
Quę vigiles petimus, vigil impetret ipse, rogamus.
Martyr erat mactus per viscera sincope fractus[4]).
In Satanę regnum dedit hunc elemosina magnum.

Plantas pacificas[5]) vigil hic habet et speciosas.
Pressos peccatis prece papas iunge beatis

---

[1]) lucerna. [2]) sint lumbi. [3]) Vigilantius. [4]) concisione [concicisione *Cod.]* viscerum afflictus. [5]) pedes evangelii pacis.

---

*hoher Verehrung erfreute: als Verbesserer des Antiphonars wird er im Prolog zu 374 gerühmt (s. unten zu v. 85), Verse auf ihn, nebst einem Bilde, das Gregor und Hartker darstellt, finden sich im Cod. 390, p. 12, 13, und wie hoch man sein Wissen schätzte, geht daraus hervor, dass der Stiftskatalog aus dem IX. Jahrhundert nicht weniger als 39 Werke des Heiligen verzeichnet (Weidmann a. a. O., p. 369 ff.). Hier mögen auch die schönen Verse erwähnt werden, mit denen Odo von Clugny seine Bearbeitung von Gregors Moralia (Cod. 205, p. 2) einleitet:*

Gregorii sancti nitidos percurrere campos
Ut coepi, micuere quidem ceu sidera caeli
Verba salutifera, nostros componere mores
Que norunt nimium et duras mollescere mentes
Lumine preclaro et tenebras depellere tetras.
Cuius ab ore fluens fluvius per compita mundi
Pronesiae pariterque sophie clare refulget
Lucidior auro, vitro preclarior omni,
Mellifluo gustu cuncta redolentia vincens.

3. benedicat laus vigilantum *ist Korrektur und auf radierter Stelle nachgetragen. Die ursprüngliche Lesart hiess:* benedicant gaudia centum. — 5. sibi sit *ist Korrektur für* maneat *und steht auf einer radierten Glosse, die sich von hier über den ganzen Vers hinzog.* — 6. *Über* impetret ipse *sind die Spuren einer radierten Glosse oder Korrektur zu erkennen.* — 7. *Vgl. Vita I, 7* Nam cum quodam tempore incisionem vitalium, quam Greci dicunt syncopin *[i. e. συγκοπήν]* pateretur crebrisque angustiis per horarum momenta ad exitum propinquaret, . . . pascalis supervenit dies: et dum sacratissimo sabbato, in quo omnes etiam parvuli pueri ieiunant, ipse ieiunare non posset, coepit plus męrore quam infirmitate deficere. — 8. regnum *ist Korrektur; ursprüngliche Lesart:* Martem; *gleichzeitig mit dieser Korrektur wurde am Schluss der Verszeile* fortem *in* magnum *geändert.* — 9. *statt* plantas pacificas *hatte der Dichter zuerst* plantę pacificę *geschrieben;* vigil hic habet et speciosas *ist spätere Korrektur; ursprünglich hiess es:* lege Gregorio speciosas. lege *steht auf den Zügen eines getilgten Wortes. Vgl. Rom. 10, 15.*

Damascum [1]) contra tu turris robore macta.
Scandis in adversum, Satan [2]) omnem trude retrorsum.

Opponis muros vigil hostibus unice duros.
Arma doces iustos, castrorum provide custos.
Nocte die nota gregis in prece suscipe vota.
Macte gregi grato super inspector vigilato.

Gaudia pontificis studiis veneremur amicis. Dictamen magistro.
Principis ekonomus [3]) hilaret [4]) sua gaudia [5]) largus.
Verbi frumenta [6]) sua multiplicant documenta.
Rostra viro dociles sacer ales [7]) fixit in aures. [pag. 47]
Huic aures ambę penetrantur voce columbę [8]).
Mirifico rore pneuma pluit eius ab ore.
Plurima dictabat, quę spiritus aure docebat.
Haud fuerit mutus, cui spiritus aure [9]) locutus.
Ille Phitagoreum docet ore potens elementum [10]).
*Lata sacer damnat angustaque pergere mandat.
Edocuit mundum cum delitiis fugiendum.
*Emonet affligi carnem sacer et crucifigi.

1) adversarium. 2) contrarium. 3) dispensator. 4) letificet. 5) festa. 6) doctrinę fructus. 7) columba. 8) spiritus sancti. 9) est. 10) y literam id est viam latam et angustam vitę humanę *[cf. Pers. sat. 3, 56; Lactant. institut. VI 3].*

11. *Der Vers ist korrigiert; ursprünglich hiess er:*

Damascum contra turris stas robore recta.

robore macta *steht über der Zeile auf Rasur; an der ursprünglichen Stelle ist es radiert und das Blatt durchlöchert; das später eingeschobene* tu *steht über der Zeile.* — 13. vigil hostibus *steht auf Rasur.* — 14. provide *ist Korrektur; ursprüngliche Lesart:* singule. — 15. nota *auf Rasur; die Buchstaben* no- *sind über der Zeile wiederholt.* in prece *auf Rasur; zuerst war* ample *geschrieben.* — 19. *Das* a *von* multiplicant *steht auf Rasur; es hiess* multiplicent. — 20 ff. *Vgl. Vita IV 69. Dieser und der folgende Vers erinnern an das bekannte Bild des Heiligen mit der Taube, wie es im St. Galler Hartker-Codex dargestellt und mehrfach nachgebildet worden ist (z. B. bei Lambillot, Antiphonaire de S. Grégoire, Bruxelles 1867, pl. 1).* — 21. voce *scheint über den erloschenen Zügen von* ab ore *zu stehen.* — 25. *Vita I 3* Denique docibilis adolescens, cum . . . . ad bivium Phytagoricę litterę pervenisset, incunctanter sinistrum ramum cum sęculi voluptate relinquere et dextrum coepit cum cęlesti desiderio totis viribus anhelare. — 26. *Der Vers ist später eingeschoben. Die Worte* lata sacer *und* angust[aque pergere *stehen auf Rasur.* damnat *aus* damnans *korrigiert.* — 27. edocuit *auf Rasur.* — 28. *Der Vers ist später eingeschoben. Der Anfang von* af]fligi *steht in Rasur.* carnem sacer et cruci- *auf Rasur.*

Actio quid valeat, quid sit speculatio dictat;
Doctor vitarum fuerat factorque duarum[1]).

Item dictamen. Anglis, papa sacer, Petrus es vel apostolus alter.
Tu Petri invîtus fueras vice, macte, potitus.
Te columen Christi patefecit, qua latuisti[2]).
Tu miserans plebem compescis ab inguine labem,
Septem signa crucis tota per loca[3]) próvide ducis.
Gregorio tantum per sęcla manet monimentum:
Multa monasteriis proprii dat prędia dotis,
Pneumatis in numerum caulas statuit monachorum[4]).

Naufragus angelicus pietatem[5]) ter probat eius.
Sit licet infestus[6]), nequit ille[7]) tamen fore męstus.
[pag. 48] Forte[8]) rediret item[9]) faceret[10]) se paupere ditem[11]).
Hospitibus mixtum large[12]) Christum cibat ipsum.
*Pane cibat Christum, potat quoque comminus ipsum.

[1]) activę et contemplativę. [2]) columna ignis te manifestavit latentem. [3]) per VII. [4]) unum romę, VI in Sicilia, ubi multa ei erant patrimonia. [5]) misericordiam. [6]) naufragus. [7]) Gregorius. [8]) si. [9]) naufragus. [10]) Gregorius. [11]) illum divitem. [12]) habunde.

31. *Vita I 21; II 33.* — 32. Tu *ist später nachgetragen; das zuerst geschriebene Wort* (Tute) *nahm, wie die radierte Lücke beweist, einen grössern Raum ein. Vita I 39* Gregorium licet totis viribus renitentem clerus, senatus populusque Romanus sibi concorditer pontificem delegerunt. — 33. *Vita I 44* In quibus (*sc.* cavernarum latibulis) dum ab omnibus summa sollicitudine quaereretur, indicio columnae fulgidae super se iugiter e caelo dependentis agnoscitur, capitur, trahitur et apud Petri, apostolorum principis, templum summus pontifex consecratur. — 34 f. *Vita I 37* secuta est e vestigio clades inguinaria, que Romanam urbem adeo vehementi pestilentia laniaverat, ut etiam corporali visu sagittae cęlitus venire et singulos quosque percutere viderentur. . . . Pelagium Papam perculit et sine mora extinxit. Quo defuncto ita in reliquum vulgus desęviit, ut subtractis habitatoribus domos in urbe plurimas omnino reliquerit. *Vgl. Vita I 38 und 42, wo von den sieben Bittgängen die Rede ist, die Gregorius anstellte, um die Abwendung der Seuche zu erflehen.* — 36. *Die Rasur vor dem zweiten* m *in* monimentum *deutet darauf, dass E. zuerst* monumentum *geschrieben hatte.* — 37. *Vita I 5* Tandem patre defuncto ubi liberam disponendarum rerum suarum nactus est facultatem, sex monasteria in Sicilia fabricans sufficientibus fratribus cumulavit. Quibus tantum prędiorum contulit, quantum posset ad victum cottidianum deo illic militantium sine indigentia suffragari. — 39 ff. *Vgl. Vita I 10 und die Sequenz* Laudes canamus *(Mone III n. 962).* — 41. paupere *steht auf den ausgelöschten Zügen eines andern Wortes.* — 42. *Vita II 22.* — 43. *Der Vers ist später eingetragen und mit blasser Tinte auf radierten Grund geschrieben.*

Papa viri faciem conspexit se variantem:
Nunc pueri vultum, nunc perspiciebat adultum[1]).
Abrahę similem vigil hic sortitur honorem,
Qui Christum certe collectum[2]) pavit aperte.
Efficit exosas[3]) tumulans[4]) cum corpore gazas.
Subsistunt[5]) equites[6]) ubi cripta tegit[7]) fugientes.

O cruce tecte[8]), cave proprium quid habere suave. Item dictamen.
Nobile cur plasma[9]) premis[10]) ullum corde[11]) nomisma[12])?
Sordeat effigie rutilantis forma[13]) monetę[14]),
Ne male cara, bone, tibi sint in perditione.
Sacra fames cędat monachumque nec aurea lędat.

Gregorius multos redimi docet igne[15]) sepultos.
Triginta precibus missarum frangitur Orcus[16]).

---

[1]) adolescentem. [2]) hospitatum. [3]) odibiles. [4]) sepeliens. [5]) inviti. [6]) equitantes. [7]) cęlat. [8]) monache in modum crucis vestite. [9]) nobiliter, id est a deo create. [10]) celas. [11]) avaro. [12]) aes aut argentum vel aurum. [13]) vilescat tibi forma Cesaris micantis. [14]) nummi [nimmi *Cod.*]. [15]) scilicet purgatorio. [16]) infernalis demon.

---

44. conspexit *ist Korrektur; erste Lesart:* bene sensit. bene *steht auf Rasur. Vita II 23.* — 46. vigil *ist Korrektur für* pius; *die beiden Lesarten wie das folgende* hic *stehen in Rasur. Zur Sache I Mos. 18, 2 ff.* — 47. Qui *in Rasur.* — 48. efficit *in Rasur. Einem Mönche, welcher der Ordensregel zuwider drei Goldstücke heimlich zurückbehalten hat, versagt Gregor das christliche Begräbnis mit folgenden Worten:* Corpus illius cum fratrum corporibus non ponatur, sed quamlibet fossam in sterquilinio facite ibique super eum tres aureos, quos reliquit iactate simul omnes clamantes: pecunia tua tecum sit in perditione *(Vita I 15; s. unten v. 53 und Act. apost. 8, 20).* — 49. *Vita I 14* alii quoque duo fratres de eiusdem patris monasterio fugerunt . . . . . et ut a sequentibus inveniri minime potuissent [possent *Boll.*], retrusas criptas iuxta Flamineam portam invenientes in eis se occultaverunt . . . . Ascensis cavallis eos quidam fratres secuti sunt . . . . . Cumque reverterentur, mox ut equi ante criptas illas venerunt, in quibus se monachi absconderant, fixerunt gradum. Pulsati et compulsi passum movere noluerunt . . . . . Cavallis suis nusquam ire volentibus descenderunt, lapides, qui ad ora criptarum compositi fuerant, deponentes ingressi sunt eosque in eisdem tenebrosis latibulis consternatos terrę invenerunt. — 50. *Die Randnote* Item dictamen *steht auf Rasur; die erste Hälfte von* cru]ce *in Rasur.* — 53. *Der ganze Vers ausser* N- *steht auf radiertem Grunde.* — 54. *Verg. Aen. II 56 f.*

quid non mortalia pectora cogis
Auri sacra fames!

— 55. Gregorius *steht auf einer Rasur, die sich über* multos *und* redimi *hinzieht. Zu diesen und den folgenden Versen vgl. Vita I 16* Tunc evocato ad se

Hostia ter dena redimit de perpete pęna:
Nulla fides[1] melior, amor[2] aut spes[3] altera maior.
In tenebras mortis domini[4] cruor et caro fortis.
At tamen hanc unam venialis[5] habet medicinam.
*Qui nimium reus est, vivens fleat, id sibi prodest.
[pag. 49] *[Lacri]ma non fallit, crebra nam capitalia tollit.

Verba sacerdotis[6] quamvis torpentia[7] votis,
[8]Sit licet ignarus[9] minus aut lacrimator amarus,
Non pereunt[10] missis[11] fidei pro pignore iussis,
[12]Angelici proceres se[13] sunt longe potiores,
Spe nimis intenta qui[14] tractant munera tanta[15]
Pincernantque poli calicem domino prece soli,
Qui bibit[16] hunc noviter[17], caro cui cibus est sua semper,
Pro sęcli vita[18] requieque[19] litando[20] petita.

Item dictamen. [21]Gregorio pictus[22] decus auget ei Benedictus.
Mille[23] favent macti[24] tanto pręcone peracti[25].

[1]) est. [2]) scilicet nullus *[Rasur]*. [3]) ulla *[stark radiert]*. [4]) est. [5]) id est non capitaliter reus. [6]) cuiusque presbiteri. [7]) licet etiam non accurata sint. [8]) et. [9]) indoctus. [10]) verba. [11]) in oblationibus a domino discipulis pro pignore salutis agere iussis *[die Worte* a domino dis- *in Rasur; der Cod. hat* iussit, *was keinen Sinn gibt]*. [12]) quia. [13]) scilicet sacerdote. [14]) proceres. [15]) missas. [16]) cottidie. [17]) id est genimen novum. [18]) vivorum. [19]) et defunctorum. [20]) offerendo. [21]) a. [22]) narratus. [23]) multi. [24]) sancti. [25]) perscripti.

eodem Precioso [Specioso *Boll.*] monasterii sui pręposito tristis dixit: diu est, quod frater iustus *(der oben genannte Mönch),* qui defunctus est, in igne cruciatur. Debemus ei aliquid caritatis impendere et ei in quantum possumus, ut eripiatur, adiutorium commodare. Vade itaque et ab hodierna die continuis triginta diebus offerre pro eo sacrificium stude, ut nullus omnino pretermittatur dies, quo pro absolutione illius salutaris hostia non mactetur.

58. altera *auf Rasur.* — 60. *Die Worte von* at tamen *bis* habet *stehen auf Rasur.* — 61. vivens fleat *auf Rasur. Der Vers ist später nachgetragen.* — 62. *Der Vers war gleichzeitig mit der ersten Hand eingeschoben, dann mit Ausnahme der Worte* non fallit *wieder radiert und geändert worden. Der erste Bestandteil von* lacri]ma *stand am untern Rande von Seite 48, wurde dann gelöscht und die Rasur nicht mehr ausgefüllt.* — 63. *Der zweite Teil von* quamvis *steht über der Zeile.* — 64. lacrimator *ist Korrektur; die frühere Lesart hiess:* orator; *beide Lesarten stehen auf Rasur.* — 66. se *auf Rasur.* — 68. que *über der Zeile.* domino prece *in Rasur.* — 71 f. *Die von Gregor dem Grossen verfasste Vita Benedicti kannte Ekkehart aus der Bibliothek seines Klosters; sie ist im Cod. 552 (saec. IX) noch erhalten.*

Nemo tuum[1]) tanta tibi, Roma, dedit documenta.
[2])Tullius audiret hominem, confusus abiret,
Ore tonante forum numquam daret atque sonorum[3]).
*Se videat nullum Salustius, audiat illum.
Antea ceu mutum Iob triplicat alta locutum.
Pandi difficilem[4]) patefecerat Ezechielem.
Sermones[5]) denos quater egit pneumate plenos.
Sanctus erit; dextrum[6]) memoretur corde registrum[7]):

---

[1]) pro tuorum. [2]) si. [3]) ut de illo scribitur. [4]) nimis obscurum. [5]) XL. [6]) in promtu est eius [sc. registrum. est *ist über* corde *wiederholt].* [7]) eius.

---

73. *In diesem und den folgenden Versen wird die Beredsamkeit Gregors des Grossen gepriesen, mit dem selbst Cicero sich nicht vergleichen könne. Ein sprechendes Beispiel für seinen Predigteifer wird Vita I 43 erzählt:* Igitur dum magna multitudo diversae ętatis sexus atque professionis . . . venisset dominum rogatura, in tantum lues ipsa iudicio divino desęvit, ut intra unius horae spatium, dum voces plebs ad dominum supplicationis emitteret, octoginta homines ad terram corruentes spiritum exhalarent. Sed nequaquam destitit facundissimus rhetor populo prędicare, ne ab oratione cessarent, donec miseratione divina pestis ipsa quiesceret. — 75. numqam *Cod.* — 76. *Der Vers ist später eingeschoben.* Salustius *in Rasur. Diese Stelle bezieht sich auf die Tätigkeit Sallusts als Redners auf dem Forum und die heftige Agitation, welche er nach des Clodius Ermordung gegen Milo und dessen Verteidiger Cicero ins Werk setzte. Vgl. Ascon. arg. in Milonian., p. 38 (Orelli):* inter primos . . . C. Salustius et T. Munatius Plancus tribuni plebis inimicissimas conciones de Milone habebant. — 77. *Mit diesen Worten deutet E. ganz richtig an, dass es vor Gregor dem Grossen — wenigstens in lateinischer Sprache — keinen grössern Kommentar zum Buche Hiob gab. Von Gregors Werk besass man in St. Gallen seit dem IX. Jahrhundert 2 Exemplare (Codd. 206—209; 210. Siehe Weidmann, Geschichte der Stiftsbibliothek, p. 369 f.). Zur Sache vgl. Vita I 27.* — 78. *Zuerst hatte der Dichter* patefecit *geschrieben; bei der Änderung in* patefecerat *musste die letzte Silbe wegen Raummangels über die Zeile gesetzt werden. Zur Sache vgl. Vita IV 76* Primam quoque et ultimam Ezechielis prophetę partes, que videbantur obscuriores, Romanis postulantibus pertractavit easque per omelias viginti et duas distinguens, quantum lucis intus habeant, demonstravit. *Diese Homilien sind auf der Stiftsbibliothek (Cod. 211 und 212) noch vorhanden. Vgl. Weidmann, a. a. O. p. 369.* — 79. *Vita IV 74* Dum adhuc Gregorius ad loquendum voce flatuque sibi sufficeret, per stationes discurrens XX homelias evangelii diverso tempore coram populo declamavit: reliquas vero eiusdem numeri dictavit quidem, sed lacessente stomacho languore continuo aliis pronuntiare permisit *(cf. II 18). S. Cod. 204 der Stiftsbibliothek und Weidmann a. a. O., p. 368.* — 80. *Die Stelle nach* dextrum *steht auf vielfacher Rasur; die Lesart* memoretur, *die ich in den ‚Neuen Dichtungen', p. 30, als Vermutung anführte, scheint mir jetzt sicher genug, um in den Text aufgenommen zu werden.*

Prelatis[1]) norma, subiectis[2]) unice forma.
*Scripserat et canones, missas locat et stationes.
*Fraude student vani, pereant sua scripta, Romani:
[pag. 50] *Per Petrum testem dominus vetat hanc fore pestem.
Cantus symphoniam renovavit et auxit avitam.
Orpheus audiret, rediens inferna subiret
Additus uxori neque plus iam fleret amori.
*Hunc Linus audiret, sibi vox, mora nulla, sopiret.
Gloria virtuti tota danti dona saluti.

---

[1]) episcopis. [2]) clero.

81. *cf. I Petr. 5, 3.* — 82f. *Die Verse stehen auf der Rasur eines Verses und sind völlig verblasst; das Pergament ist durchlöchert. S. Vita II 18.* — 83. *von* student *sind die drei letzten Buchstaben erloschen. Zur Sache vgl. Vita IV 69* . . cum calumniarum veterum incentores Gregorium prodigum dilapidatoremque multiplicis patriarchatus thesauri perstreperent, deficiente personali materie ad comburendos libros eius coeperunt pariter anhelare. Quorum dum quosdam iam combussissent, reliquos vellent exurere, Petrus Diaconus, familiarissimus eius, cum quo quatuor miraculorum libros disputaverat, creditur vehementius restitisse. — 84. *Der Vers ist später eingeschoben; die Tinte verblasst.* — 85. *Vita II 6* Deinde in domo domini more sapientissimi Salomonis propter musicae conpunctionem dulcedinis antiphonarium centôn [apud Romanos nomen rusticum a cantu, *Glosse Ekkeharts]* studiosissimus nimis utiliter compilavit. Scolam cantorum, quae hactenus eisdem institutionibus in sancta Romana ecclesia modulatur, constituit eique cum nonnullis prediis duo habitaculas, cilicet alterum sub gradibus basilicę beati Petri apostoli, alterum vero sub Lateranensis patriarchii domibus fabricavit. *In dem rhythmischen Prolog zu Cod. 374, p. 2, wird ebenfalls auf Gregors reformatorische Tätigkeit auf dem Gebiete des Kirchengesanges angespielt:*

Gregorius presul meritis et nomine dignus,
Unde genus ducit, summum conscendit honorem,
Quem vitę splendore suę mentisque sagaci
Ingenio potius compsit quam comptus ab illo est;
Ipse patrum monimenta sequens renovavit et auxit.

88. *Spätere Einschiebung;* sibi vox *und* mora nulla *in Rasur. Der Dichter meint den Sänger Linus, Sohn des Apollo und der Terpsichore, der nach der Sage den Orpheus, Thamyris und Herakles im Lautenspiel unterrichtete, in dem er ein Meister war. Ekkeharts Quelle ist Verg. Ecl. IV 56 f., wo die beiden Sänger in ähnlichem Gedankenzusammenhang genannt werden.*

## XIV.
# In natale sancti Benedicti.

Desuper electi sit honora dies Benedicti.
Aure faveto pia tibi sorte datis, Barachia:
Ubere felicem Benedicti pande nutricem.
*Frusta capisterii reiunxit diffide fracti.
Alveoli frusta prece nectit dissociata.

Romani vestem crucis egregiam lege testem.
*Clam det fraude bonus panes in fune Romanus.
Saxa Satan legit, quis tintinnabula fregit.
*Ecce fame afflictum licet urit amor Benedictum,
Flexit eum vultus mulieris et hunc fuit ultus.

---

XIV. *Die Überschrift steht am Rande. Den Stoff für dieses Stück bot die von Gregor dem Grossen verfasste* Vita Benedicti, *welche mit andern Heiligenleben zusammen in Codex No. 552 der Stiftsbibliothek erhalten ist. Dieser stammt aus dem IX. Jahrhundert, war unserm Dichter bekannt (XIII, 71), ist stellenweise nachlässig und wohl von einem romanischen Schreiber nach Diktat geschrieben und mit vereinzelten Noten von Ekkeharts Hand versehen. Vgl. meine Ausgabe der ‚Neuen Dichtungen' (Programm der St. Gallischen Kantonsschule 1898), p. 7, sowie zum Inhalte die Sequenzen* Qui benedici cupitis *und* Sancti merita Benedicti *[Mone III nn. 841, 845].*

1. *Über den Worten* honora dies Benedicti *stehen die erloschenen Züge einer Korrektur, von der die Worte* clara . . . . salve *zu erkennen sind.* — 2. sorte datis *auf Rasur. Das Wort der ersten Hand muss kürzer gewesen sein; denn die Silbe* -tis *musste wegen Raummangels über die Zeile gesetzt werden. Barachias [*Βαραχίας*], hebräischer Eigenname, welcher hier für Baruch, d. h. der (von Jahwe) Gesegnete, gebraucht wird.* — 3 ff. *S. Vita c. 1 (Cod. 552 p. 297).* — 4. *Der Vers ist von späterer Hand auf teilweise radiertem Grunde nachgetragen; besonders stark sind die Züge von* capisterii *geschädigt.* — 5. *Der Vers steht auf radiertem Grunde. Die ungleiche Farbe der Tinte weist auf mehrfache Änderungen.* — 6 f. *Vita c. 1 (p. 300)* Romanus . . . ., quem sibi ad manducandum subripere poterat, diebus certis Benedicto panem ferebat. Ad eundem vero specum a Romani cella iter non erat, quia excelsa desuper rupes eminebat: sed ex eadem rupe in longinsimo (!) fune religatum Romanus deponere panem consueverat: in qua etiam resti parvum tintinabulum inseruit, ut ad sonum tintinabuli vir dei cognosceret, quando sibi Romanus panem preberet . . . . Sed antiquus ostis (!) unius caritati invidens, alterius refectioni, cum quadam die submitti panem conspiceret, iactavit lapidem et tintinabulum fregit. — 7. *Der Vers ist später mit blasser Tinte nachgetragen.* — 9. *Spätere Eintragung; der Vers steht auf Rasur.* — 10 f. *Vita c. 2 (p. 301 f.)* Tanta autem carnis temptatio . . . . . secuta est, quanta[m] vir sanctus numquam fuerat expertus. Quandam namque

Palma redit victo cruce spinarum Benedicto.
Urticis segnes facit ille libidinis ignes.
Ustus in urticis stimulis caret hinc inimicis.

In evangelio. Centupla non perdet, cui mundi gratia sordet.
Regna poli capiet, pro Christo qui sua linquet.

Mętas [1]) finitę pręscitas dicito vitę.
Ille sepulturam sibi pręstruit ipse futuram.
In domini templo dono communicat amplo.
Erectis manibus stetit exspirans Benedictus.

[pag. 51] Unde supra. In calice pleno turgescunt vina veneno.

---

[1]) obitum.

---

aliquando feminam viderat, quam malignus spiritus ante eius mentis oculos reduxit: tantoque igni servi dei animo in speciem illius accidit, ut . . . . pene deserere heremum voluptate victus deliberaret, cum subito superna gratia respectus ad semetipsum reversus est atque orticarum et veprium iuxta densa succrescere *[*accresceret *Cod.]* frutecta conspiciens et exutus indumento se in illis spinarum aculeis et orticarum incendiis proiecit ibique diu volutatus, toto ex eis *[*eius *Cod.]* corpore vulneratus exiit et per cutis vulnera eduxit a corpore vulnus mentis, quia voluptate[m] traxit in dolorem.

11 f. *Diese zwei Verse stehen am untern Rand des Blattes, der erste in Rasur und auf stellenweise durchlöchertem Grunde; doch scheint er gleichzeitig mit der ersten Hand eingetragen zu sein, während der zweite später mit schwächerer Tinte über den verblassten und radierten Zügen eines früheren Verses geschrieben wurde.* — 14. *Über diesem Verse sind die Spuren von mehreren Worten zu erkennen, die durch Rasur getilgt wurden.* — 15. *Von den Zügen der ersten Hand sind nur die Buchstaben* -piet *unversehrt; alles andere wurde radiert und zu verschiedenen Zeiten nachgebessert. Über Christo sind die Spuren eines Wortes* (ibi?) *zu sehen. Zur Sache vgl. Matth. 19, 29.* — 16 ff. *Vita c. 37 (p. 347 f.)* Eodem vero anno, quo de hac vita erat exiturus . . ., sanctissimi sui obitus denunciavit diem . . . . Ante sextum vero sui exitus diem aperire sibi sepulturam iubet: qui mox correptus febribus acri coepit ardore fatigari. Cumque per dies singulos languor ingravesceret, sexto die portare se in oratorium a discipulis fecit ibique exitum suum dominici corporis et sanguinis perceptione munivit *[*monuit *Cod.]* atque inter discipulorum manus inbecillia membra sustentans erectis in caelum manibus stetit et ultimum spiritum inter verba orationis efflavit. — 17. pręstruit *ist Korrektur; die frühere Lesart, die auf stark radiertem Grunde steht, hiess:* pręvidet. *Zur Sache vgl. Ekkeharts I. Sequenz* Qui benedici cupitis *(Kehrein n. 513. Mone III n. 841).* — 20. pleno *steht auf leichter Rasur. Vita c. 3 (p. 304 f.)* Sicut pravis moribus semper gravis est vita bonorum, tractare de eius morte conati sunt: qui inito consilio venenum vino miscuerunt. Et cum vas vitreum in quo ille pestifer

Crux iactu fortis confregit pocula mortis.
*Ad cellam rediit, Satanę sua vasa reliquit.
Hinc habitat vita secum sacer ille cupita.
*In seque est prorsus virtute priore reversus.
Contemplatur in ôs domino soli sibi compos.
*Colligit inde greges dictatque monastice leges.
Iacto sub divo tumulum reddit fugitivo.
Captum fraude precum Satanas trahit in sua secum.
Cui claustrum sordet[1]), monachum draco flammaque mordet.

---

[1]) leidet *[die Glosse steht auf Rasur. S. Steinmeyer, die althochdeutschen Glossen IV, p. 450].*

---

potus habebatur, recumbente patre ex more monasterii ad benedicendum fuisset oblatum, Benedictus extensa manu signum crucis dedit et vas, quod longius tenebatur eodem signo rupit sicque confractum est, acsi in illo vase mortis pro cruce lapidem dedisset.

21. confregit pocula *ist Korrektur; erste Lesart:* fregit carchesia. *Der erste Teil von* fre]git *steht in Rasur; ebenso von der Korrektur die Buchstaben* -git pocula. — 22. *Spätere Einschiebung; Tinte verblasst.* rediit Sa- *und der erste Teil von* vasa *stehen auf Rasur.* — 23. habitat *und* secum sacer ille *auf Rasur;* secum sacer *ist am Rande mit blasserer Tinte wiederholt. Vita c. 3 (p. 306)* Venerabilis igitur Benedictus in illa solitudine habitavit secum inquantum se intra cogitationis claustra custodivit. — 24. seque est *in Rasur.* se *steht zweimal und wurde vermutlich später, nachdem die ersten Züge durch Rasur beschädigt waren, vom Dichter nachgetragen. Die Einschiebung des Verses geschah vielleicht gleichzeitig mit der ersten Hand; Tinte stark und nicht verblasst, Züge sorgfältig.* — 26. *Spätere Eintragung mit blasserer Tinte. Zur Sache Vita cap. 3 [cod. 552, p. 308].* — 27. sub divo *auf leichter Rasur. Zur Sache vgl. Vita c. 24 (p. 332 f.)* Eodem die mox ut ad eos pervenit (*sc.* puer), defunctus est. Cumque esset sepultus, die altera proiectum foris corpus eius inventum est. Quod rursus tradere sepulturę curaverunt; sed sequenti die iterum proiectum exterius atque inhumatum sicut prius invenerunt. Tunc concite ad Benedicti patris vestigia currentes cum magno fletu petierunt, ut eis suam gratiam largire (!) dignaretur. Quibus vir dei manu sua protinus communionem dominici corporis dedit dicens: ite atque hoc dominicum corpus super pectus eius ponite eumque sepulturę sic tradite. Quod cum [quo dum *Cod.]* factum fuisset, susceptum corpus eius terra tenuit nec ultra proiecit. — 28 f. *Vita c. 4 (p. 308 f.)* Nam die tertia ad usum proprium reversus *(sc.* monachus) vagare (!) tempore orationis coepit. Quod cum servo dei . . . . nuntiatum fuisset, dixit: ego venio eumque per me emendo. Cumque vir dei venisset, et . . . . . sese fratres in orationem dedissent, aspexit, quod eundem monachum, qui manere in oratione non poterat, quidam niger puerulus per vestimenti fimbriam foras trahebat . . . . Die igitur expleta oratione vir dei oratorium (!) egressus stante[m] monacho[m] foras (!) repperit. Quem (quae *Cod.*) pro cecitate cordis sui virga percussit.

Alter in amne Petrus graditur patris in prece Maurus.
Extrahitur Placitus laudemque fugit Benedictus,
Transfertur meritum, nolit velit, in Benedictum.
Morte patri natum Benedictus dat revocatum.
Obiecit Totilę sacer infortunia vitę

---

30 f. *Vita c. 7 (p. 311 f.)* Quadam vero die . . . praedictus Placidus puer, sancti viri monachus, ad auriendum aquam egressus est. Qui vas, quod tenuerat, in aqua[m] subcaute submittens ipse quoque cadendo secutus est . . . Vir autem dei intra cella[m] positus, hoc protinus agnovit et Maurum festine vocavit dicens: frater Maure, curre, quia puer ille, qui ad auriendam aquam perrexerat, in lacum cecidit iamque eum longius unda trahit. Res mira et post Petrum apostolum inusitata! Benedictione etenim postulata atque percepta ad patris sui imperium concitus perrexit Maurus atque usque ad eum locum, quo ab unda deducebatur puer, per terram se ire existimans super aquam cucurrit eumque per capillos tenuit rapido quoque cursu rediit . . . . Reversus ad patrem rem gestam retulit. Vir autem venerabilis Benedictus hoc non suis meritis, sed oboedientie illius reputare coepit. — 33. *Vita c. 32 (p. 339 f.)* Quadam die cum fratribus ad agri opera fuerat egressus. Quidam vero rusticus defuncti filii corpus in ulnis ferens orbitatis luctu aestuans ad monasterium venit, Benedictum patrem quęsivit . . . . Quem mox ut orbatus rusticus aspexit, clamare coepit: redde filium meum . . . . mortuus est, veni, resuscita eum . . . Quem mox dei famulus inquisivit dicens: ubi est? Cui ille respondit: ecce corpus eius ad ianuam monasterii iacet. Ubi dum dei vir cum fratribus pervenisset, flexit genua et super corpusculum infantis incubuit seseque erigens ad caelum palmas tetendit dicens: domine, non aspicias peccata mea, sed fidem huius hominis, qui resuscitare filium suum rogat, et redde in hoc corpusculo[m] animam, quam abstulisti. Vix in oratione verba compleverat, et regredienti anima ita corpusculum pueri omne contremuit, ut sub oculos omnium, qui aderant, apparuerit concussione mirifica tremendo palpitasse. Cuius mox manum tenuit et eum patri viventem atque incolomem dedit. — 34 ff. *Vita c. 14 (p. 320 f.)* Gothorum namque temporibus, cum rex eorum Totila sanctum virum prophetiae spiritum abire *[i. e. habere]* audisset, ad eius monasterium pergens, paulo longius substitit eique se venturum esse nuntiavit. Cui dum protinus mandatum de monasterio fuisset, ut veniret ipse, sicut perfide mentis fuit, an vir dei prophetiae spiritum haberet, explorare conatus est. Quidam vero eius spatarius Riggo dicebatur, cui calciamenta sua praebuit eumque indui regalibus vestibus fecit, quem quasi in persona sua pergere ad dei hominem praecepit: in cuius obsequium tres, qui sibi prae ceteris adhęrere consueverant, comites misit . . ., ut ante viri dei oculos ipsum esse regem Totila[m] simulantes eius lateri obambularent: cui alia quoque obsequia atque spatarius *[i. e. spatharios]* praebuit, ut tam ex isdem obsequiis, quam ex purpureis vestibus rex esse putaretur. Cumque isdem Riggo . . . monasterium fuit ingressus: vir dei eminus sedebat. Quem venientem conspiciens . . . clamavit dicens: Pone, fili, pone hoc, quod portas, non est tuum. Qui Riggo protinus in terram cecidit et, quia tanto viro illudere

*Improperatque viro mala mille tyrannice diro.
Fasce nequit falli: cito fraus Totilę patet illi;
Barachias plura prędixit et iste futura.
Damna Gothus plorat, ferrum natat ut pater orat.
In summo montis prece fecit deflua [1]) fontis.

[1]) fluenta.

praesumpsisset, expavit, omnesque, qui cum eo ad dei hominem veniebant, terrae consternati sunt . . . Tunc per se isdem Totila ad dei hominem accessit. Quem cum longe sedentem cerneret, non ausus accedere sese in terram dedit. Cui dum vir dei bisque ter diceret: surge, sed ipse ante eum de terra erigi non auderet, Benedictus . . . dignatus est accedere ad regem prostratum, quem de terra levavit, de suis actibus increpavit atque in paucis sermonibus cuncta, quae illi erant ventura, praenunciavit dicens: multa mala fecisti, multa mala facis; iam aliquando ab iniquitate compescere. Et quidem Roma[m] ingressurus es, mare transiturus, novem annis regnabis, decimo morieris . . . . Cum non multo post ad Romam adiit *[sc. Totila]*, ad Siciliam perrexit, anno autem regni sui decimo . . . regnum cum vita perdidit.

35. *Spätere Einschiebung mit blasser Tinte. Der Vers steht auf sehr starker Rasur, die Züge sind flüchtig und das erste Wort gleich an den Schluss der vorhergehenden Zeile angeschoben.* — 36. *Von den Zügen der ersten Hand ist nur der Anfang des Verses* fasce neq- *unversehrt; das übrige steht auf sehr starker Rasur, die das Pergament stellenweise zerstörte. Die Worte* falli, fraus Totilę *sind mit stark verblasster Tinte unterhalb der Zeile wiederholt.* — 37. *Über* Barachias *scheint eine Glosse* — benedictus — *gestanden zu haben. Der Schluss von* prędix[it *und das Wort* et *stehen in Rasur; es stand* prędixerat. — 38. *Vita c. 6 (p. 310f.)* Quadam vero die ei *(sc.* Gotho) dare ferramentum iussit, quod a falcis similitudine (-em *Cod.)* falcastrum vocatur, ut de loco quodam vepres absci[n]deret, quatenus illic fieri hortus deberet. Locus autem ipse, quem mundandum Gothus susceperat, super ipsam laci ripam iacebat. Cumque Gothus isdem densitatem veprium . . . succideret, ferrum de manubrio prosiliens in lacum cecidit . . . Itaque ferro perdito tremebundus ad Maurum monachum cucurrit Gothus, damnum quod fecerat, nunciavit . . . . quod Maurus quoque monachus mox Benedicto dei famulo cucurrit indicare. Vir igitur domini Benedictus haec audiens accessit ad locum, tulit de manu Gothi manubrium et misit in lacum, et mox ferrom *[spätere Korrektur* ferrum] a profundo rediit atque in manubrio[m] intravit. — 39 f. *Vita c. 5 (p. 309f.)* Tunc collecti fratres ex hisdem tribus monasteriis ad dei famulum Benedictum venerunt dicentes: Laboriosum nobis est propter aquam cotidie usque ad lacum descendere et idcirco necesse est ex eodem loco monasteria mutari. Quos blande consolatus dimisit et nocte eadem . . . . eiusdem montis ascendit rupem ibique diutius oravit et oratione completa tres petras in loco eodem pro signo posuit . . . Cumque die alio ad eum pro necessitate aquę praedicti fratres rediissent, dixit: Ite et rupem *[*rupam *Cod.]* illam, in qua tres super invicem positas petras invenitis, in modicum cavate . . . Qui euntes in rupem montis, quam Benedictus praedixerat, iam sudantem *[*fundantem *Cod.]* invenerunt. Cumque in ea concavum locum fecissent, statim aqua repletus

Per lapides[1]) trinum, per fontem comprobat unum.
*Cernit Germanum superare polos Capuanum.
Omnia perfecte videt orbis clymmata nocte.
Flendo movens ymbrem fregit soror[2]) optima fratrem.

Est operę precium fari calamoque notari,
[pag 52] *Quas docet ire vias graditurque prior Barachias.

Sunt quibus ostendit, quo tramite sydera scandit
*Delitiisque dei sibi quo sit sole potiri.

---

[1]) quos sibi signo posuit. [2]) id est Scolastica.

---

est: quę tam sufficienter emanavit, ut nunc usque ubertim defluat atque ab illo montis cacumine usque ad inferiora derivetur.

40. comprobat unum *in Rasur.* — 41. cernit *und* superare polos *auf Rasur. Der Vers scheint gleichzeitig mit der ersten Hand eingeschoben. Vita c. 35 (p. 344f.)* Cumque vir domini Benedictus adhuc quiescentibus fratribus instans vigiliae nocturnae orationis tempora *[die beiden letzten Worte sind im Codex bis auf die Buchstaben* -ra *völlig radiert und daher aus den Bollandisten ergänzt]* praevenisset, ad fenestram stans et omnipotentem deum deprecans subito intempesta noctis hora respiciens vidit fusam lucem desuper cunctas noctis tenebras effugasse tantoque splendore clarescere, ut diem vinceret lux illa, quę in tenebris radiasset. Mira autem valde res in hac speculatione secuta est. Qui sicut post ipse narravit, omnis etiam mundus velut sub uno solis radio collectus ante oculos eius adductus est. Qui venerabilis pater, dum intenta[m] oculorum acie[m] in hoc splendore coruscae lucis infigeret, vidit Germani Capuani episcopi animam in spera *(i. e. sphaera)* ignea ab angelis in caelum ferri . . . Statimque in Cassinum castrum religioso viro Teoprobo mandavit, ut ad Capuanam urbem sub eandem noctem transmitteret et quid de Germano episcopo ageretur, agnosceret et indicaret. Factumque est, ut reverendissimum virum Germanum episcopum is, qui missus fuerat, iam defunctum repperit et requirens subtiliter agnovit eodem momento fuisse illius obitum, quo vir domini eius agnovit ascensum. — 43. movens *und* fregit soror optima fratrem *in starker Rasur, die sich fast über den ganzen Vers hinzieht. Zur Sache Vita c. 33 (p. 340f.). Als Benedikt einmal seine Schwester Scolastica besuchte, die ebenfalls in klösterlicher Zurückgezogenheit lebte, wünschte sie, er möchte bei ihr bleiben, um die Nacht in frommen Gesprächen mit ihr zuzubringen. Da Benedikt nicht zu bewegen war, weinte die Schwester und flehte zu Gott. Der sendet unerwartet Hilfe: ein mächtiges Gewitter bricht los und verursacht eine Überschwemmung, so dass der Heilige das Haus nicht verlassen kann.* — 44. *Der Vers steht auf Rasur.* calamoque *ist Textkorrektur; ursprüngliche Lesart:* radioque. — 45. *Der Vers ist am obern Rande des Blattes nachgetragen und steht teilweise in Rasur. Die Züge sind flüchtiger als die der ersten Hand, die Tinte etwas blasser.* — 47. *Spätere Einschiebung; der Anfang des Verses:* deliciisque dei- *steht auf den mangelhaft radierten Zügen eines frühern Wortes;* potiri *auf starker Rasur.*

Strata deo gratus scandit patris aurea flatus,
Semita strata[1]) poli Benedicto prębita soli.
Aurea pręmacto via parta[2]) fuit Benedicto, Dictamen magistro.
Orbita picta[3]) virum portat super ęthera clarum.
Hac[4]) scandant[5]) fortes duce docte mille cohortes[6]).
Per se quisque viam monachus pręsumat agyam[7]).
Regula servetur via regia vî teneatur.
Tanta patris nulli sit lucta ignota duelli.
In clypeum surgat miles, patre consule vergat:
In gladium sit aper[8]), ferrum leo transeat asper.
Clam cadat atque palam[9]) vigil *as*servans draco scalam.

---

[1]) parata. [2]) singulariter data. [3]) via ornata tapetiis et palliis. [4]) orbita [5]) postillum *[radiert]*. [6]) monachorum. [7]) sanctam. [8]) ut aper. [9]) per contemplationem et actionem.

---

48 ff. *Vita c. 37 (p. 348)* Qua scilicet die *[*dies *Cod.]* duobus de eo fratribus, uni in cella commoranti, alteri autem longius posito *[*positi *Cod.]* revelatio unius atque indissimilis [revelationis atque indiscipuli *Cod., vgl. meine ‚Neuen Dichtungen', p. 7]* visionis apparuit. Viderunt namque, quia strata palliis atque innumeris chorusca lampadibus via recto orientis tramite ab eius cella in caelum usque tendebatur [tenebatur *Cod.]:* cui venerando habitu vir desuper clarus adsistens, cuius esset via, quam cernerent, inquisivit. Illi autem se nescire professi sunt. Quibus ipse ait: Haec est via, qua dilectus domino caelum Benedictus ascendit. — 49. prębita *steht auf Rasur und ist Textkorrektur; ursprüngliche Lesart:* tradita. — 50. pręmacto *und* fuit *auf Rasur.* — 51. clarum *steht auf stark radiertem Grunde und ist mit blasserer Tinte nachgetragen.* — 52. hac scandant fortes *auf Rasur.* — 53. monachus pręsumat *in starker Rasur; auch über diesen Worten hat eine Glosse gestanden, die durch Rasur völlig getilgt wurde.* — 54. servetur *ist Korrektur*; *ursprüngliche Lesart:* tendatur. — 55. tanta patris *in Rasur;* sit lucta *auf sehr starker Rasur. Die Worte* sit lucta ignota *sind am rechten,* lucta *nochmals am linken Rande der Seite wiederholt. Über der zweiten Hälfte des Verses sind die Züge einer längern Glosse zu erkennen, die später radiert wurden.* — 56. Von surga[t *an steht der Vers in sehr starker Rasur. Die Worte* miles patre con- *sind über der Zeile wiederholt; das erste steht auf durchlöchertem Grunde. Zur Sache vgl. Verg. Aen. XI, 284.* — 57. gladium *und* ferrum *auf Rasur;* leo *ist in der Zeile völlig verwischt, aber über derselben und mit* ferrum *am rechten Rande der Seite mit blasser Tinte nachgetragen.* — 58. vigil *auf starker Rasur;* as- *ist unsicher und mehr Vermutung. Ekkehart benutzt hier Notkers Sequenz von den h. Frauen (Mone III, n. 751):*

Scalam ad caelos subrectam tormentis cinctam,
Cuius ima draco servare cautus invigilat iugiter,
Nequis eius vel primum gradum possit insaucius scandere,
Cuius ascensus extracto Aethiops gladio vetat exitium minitans,
Cuius supremis innixus iuvenis splendidus ramum aureolum retinet.

Sternens ethiopem forti preme calce [1]) draconem.
Tangens quemque gradum [2]) pede frange dolos zabulorum [3]).
Desuper astantem [4]) dare posce manum [5]) dominantem.
Redditor aureolam ponet tibi fronte corollam.
Roboret invictus sibi sorte datos [6]) Benedictus.
Ęthiopis trinus gladium confringat et unus.

---

## XV.

## In Adnuntiatione.

Incipit omne bonum, hodie fit gratia donum [7]).
[pag. 53] Prędotata [8]) pię Gabrihel fert verba Marię:
Virgo fidelis ave, domino sacra vasque suave.
*Fortis et invictus Gabrihel tibi devolo dictus.
*En tibi de cęlis mittor symmista fidelis.

[1]) pede. [2]) scalę. [3]) demonum. [4]) in summo scalę. [5]) auxilium. [6]) monachos. [7]) hominibus post legem. [8]) prędefinita ante mundum.

59. *Der Schluss von* ethiope[m *auf Rasur; die Stelle, auf welcher* forti *zuerst stand, ist durchlöchert; nachher wurde das Wort über der Zeile und mit dem Ausdruck* preme *nochmals mit blasser Tinte am linken Rande der Seite nachgetragen. Zur Sache vgl. II Paralip. 14, 9 ff.* — 60. dolos *auf Rasur.* — 62. *Der Vers steht bis zum Worte* tibi *auf radiertem Grunde; auch der Schluss des Wortes* coro[llam *ist radiert und aus* coronam *korrigiert, um den Reim auf* aureolam *zu verbessern. Die Änderungen geschahen, wie die ungleiche Farbe der Tinte beweist, zu verschiedener Zeit. Über dem Versschlusse sind die Buchstaben* -rollam *mit stark verblasster Tinte nochmals gesetzt.* — 63. *Vgl. die Sequenz* Dilecte deo Galle perenni *(Mone III, n. 936):* Dum tibi nos omnes filios dulci subdit affectu Sueviamque suavem patriam tibi, Galle, donavit, nec non et iudicem in caelis . . . . te fecit sedere. — 64. *Über dem zweiten Teil des Verses hat eine Glosse gestanden, deren Züge vollständig durch Rasur zerstört sind.*

XV. *Der Titel steht am Rande. Vgl. Matth. 1, 18. Luc. 1, 26 ff.*

2. *Der Anfang von* pr]ędotata *auf Rasur.* — 3. fidelis *auf Rasur; blassere Tinte, flüchtigere Züge. Zur Sache vgl. Luc. 1, 28* et ingressus angelus ad eam dixit: ave, gratia, plena. — 4. *Die Einschiebung des Verses geschah gleichzeitig mit der ersten Hand; der zweite Teil der Zeile wurde später radiert und die Worte* tibi devolo dictus *auf dem radierten Grunde eingetragen. Der Anfang des folgenden Verses* en ti-, *der den Raum zwischen Vers 6 und 7 ausfüllt, ist gleich hier angeschlossen. Diese ganze spätere Eintragung zeigt geringere Sorgfalt und schlechtere Tinte als die erste Hand.*

Nil timor horroris pariat tibi, gemma pudoris. In II. nocturna.
Concipe virgo satum patri sine tempore natum.
Ecce per istud ave generandum concipis aure,
Concipies verbo paritura viro sine, virgo.

Concipiens aure paries intacta pudore. In III. nocturna.
Filius ille[1]) dei: Iesum memor esto vocari.
Salvabit populum tota tempora morte gravatum.
Ęvum per cunctum bene noveris hunc fore sanctum,
Eius erit magnum, pia crede, perenneque regnum.

Non tibi discredo; sed quis modus et via[2]), cędo[3]). Maria.
Non cognosco virum; de quo pariam, mihi[4]) mirum.
Numquam perpendi, quę sit via concipiendi
*Et quamvis credam tibi lęto cordeque cędam,
Verbi quod mandas tamen effectum, peto, pandas.

Spiritus occulte veniet, benedicta, super te, Angelus.
Alta Dei virtus te, sancta, umbrabit ab intus
Ipsa pluet[5]) rorem dabit et frigêre calorem,

---

[1]) est. [2]) ratio. [3]) dic. [4]) est. [5]) in te.

---

6. gemma pudoris *auf Rasur. Zur Sache vgl. Luc. 1, 30. Über* gemma *s. d. Wörterverzeichnis.* — 7. virgo *in Rasur. Zu diesem und den folgenden Versen vgl. Luc. 1, 31* ecce concipies in utero et paries filium. — 8. ecce *auf leichter Rasur. Über die Empfängnis durchs Ohr vgl. A. Salzer, Sinnbilder und Beiworte Mariens, S. 90 ff.* — 10. paries *auf Rasur; das Wort wurde später mit blasser Tinte nachgetragen.* — 11 f. *Matth. 1, 21* et vocabis nomen eius Iesum: ipse enim salvum faciet populum suum a peccatis eorum. — 12. *Von der ersten Hand ist* Salvabit populum *übrig; der Rest auf Rasur. Über den Worten* tota tempora morte *sind die erloschenen Züge einer Glosse oder Korrektur zu erkennen.* gravatum *ist, obwohl nicht mit dem* vel-*Zeichen versehen, als Korrektur zu betrachten; frühere Lesart:* ligatum. — 13. bene *auf Rasur; über dem Worte scheint eine Glosse gestanden zu haben, deren erloschene Züge an das Adverb* probe *erinnern.* — 14. *Vgl. Luc. 1, 33* et regni eius non erit finis. — 15 f. *Luc. 1, 34* quomodo fiet istud quoniam virum non cognosco? — 17. *Von dem Worte* numquam *ist nur das* n *heil; die übrigen Züge in Rasur.* — 18. *Einschiebung der ersten Hand.* — 19. tamen effectum peto *auf Rasur.* — 20. veniet benedicta super te *ist spätere Korrektur; erste Lesart:* benedicta supervenit in te. *Vgl. Luc. 1, 35* Spiritus sanctus superveniet in te et virtus altissimi obumbrabit tibi. — 21. umbrabit *Korrektur; erste Hand:* subumbrat. — 22. *Von der ersten Hand sind die Worte* pluet rorem *und* calorem *erhalten; das übrige auf Rasur.*

*Quem genus ab genere solet evę sexus habere.
Quod loquor, en verbum tibi prole gravem facit alvum.
[pag. 54] Verbo pręgnabis, veniet dies et generabis.

Elisabeth sancta, sterilis, tibi stirpe propinqua,
Prona diu senio iam sex menses tumet alvo.
*Eius habet gratus multis dare gaudia natus.
Unde scias nullum domino insuperabile verbum.
Talibus e cęlis lapsi tonat ôs Gabrihelis.

Maria. Omnipotens tota, quę fecit sunt cui nota?
Ipse scit[1]) ancillam[2]), quę vult operetur in illam;
Eveniant factis, quę pręstruis ardue dictis.

Fervida deinde fide, spe pollens, fortis amore[3])
Intus inardescit neque pneumate macta silescit.
Semper inaudita profertque ex corde petita
Deque dei rore canit ampla salutis amore.

Canticum Marie. Magnificans[4]) animę dominum mihi vox canit imę.
Spiritus ipse mei gaudens lętabitur[5]) illi
Inque salutari[5]) sperat sibi propitiari.

---

[1]) me. [2]) suam. [3]) caritate. [4]) magnificat [anima mea dominum, *Luc. 1, 46]*.
[5]) et exultabit [spiritus meus] in deo salutari suo *[Luc. 1, 47]*.

---

23. *Der Anfang dieses später nachgetragenen Verses steht am äussern Rande der Seite, gleich am Schlusse von 22, der Rest unter dem Texte. Tinte verblasst; Züge flüchtiger als die der ersten Hand.* — 24. quod loquor en *auf Rasur;* quod *verblasst.* — 26 f. *Luc. 1, 36* Elisabeth cognata tua et ipsa concepit filium in senectute sua, et hic mensis sextus est illi, quae vocatur sterilis. — 28. *Spätere Einschiebung; die Tinte ist etwas blasser als die der ersten Hand, die Züge weniger sorgfältig. Die Worte* ei[us habet *und* multi[s dare *stehen auf leichter Rasur. Zur Sache vgl. Luc. 1, 14.* — 29. *Luc. 1, 37* quia non erit impossibile apud deum omne verbum. — 30. *Das Längezeichen wurde später auf das* o *gesetzt.* — 32. operetur *auf Rasur. Vgl. Luc. 1, 38* dixit autem Maria: ecce ancilla domini, fiat mihi secundum verbum tuum. — 33. pręstruis *ist spätere mit blasser Tinte nachgetragene Korrektur; erste Hand:* spondes. — 35. silescit *auf Rasur.* — 36. *Das* t *von* inaudita *wurde ausgelassen und über der Zeile nachgetragen, ebenso das zu* profert *gehörige* que. — 37. amore *mit blasser Tinte eingetragene Korrektur; die ursprüngliche Lesart* honore *steht bereits auf den verblassten Zügen von* amore.

Cor humilę ancillę celsus respexerat[1]) ille.
Me canet ore pari[2]) generatio[3]) quęque beari.
Non ego sum digna fecitque potens mihi magna[4]).
Illius invictum nomen super omnia sanctum[5]).
In genus ab genere non desinet a pietate[6]). [pag. 55]
*Israhel et gentes sociabit progenerantes
Magna potens pręstat pie seque timentibus astat[7]).

Omnipotens brachio fecit[8]) magnalia recto[9]).
Dispersit[10]) mentes sibi celso corde placentes[11]).

Fastu pollentes detraxit sede potentes[12]).
Exaltans humiles fastu fore fecit heriles[13]).
Iustitiam mentes saturavit et esurientes[14]).
Sumptibus[15]) immanes opibus dimisit inanes[16]).

Israhel puerum sibimet suscepit habendum[17])
Valde memor generi patris Abraham misereri[18]).
Illius et natis, promisit ut unice gratis[19]).

---

[1]) quia respexit [humilitatem ancillae suae *Luc. 1, 48]*. [2]) ex hoc beatam [me dicent omnes generationes *Luc. 1, 48]*. [3]) hinc. [4]) quia fecit mihi [magna, qui potens est *Luc. 1, 49]*. [5]) et sanctum nomen eius *[Luc. 1, 49]*. [6]) misericordia. [7]) et misericordia eius a progenie in progenies timentibus eum *[Luc. 1, 50]*. [8]) fecit potentiam [in brachio suo *Luc. 1, 51]*. [9]) pro erecto. [10]) dispersit superbos [mente cordis sui *Luc. 1, 51]*. [11]) superbi antiquitus dicti sunt sibi, placentes. [12]) deposuit potentes [de sede *Luc. 1, 52]*. [13]) exaltavit humiles *[Luc. 1, 52]*. [14]) esurientes implevit [bonis *Luc. 1, 53]*. [15]) divites. [16]) et divites dimisit [inanes *Luc. 1, 53]*. [17]) suscepit Israhel [puerum suum *Luc. 1, 54]*. [18]) recordatus [misericordiae suae *Luc. 1, 54]*. [19]) sicut locutus [est ad patres nostros, Abraham] et semini [eius in saecula *Luc. 1, 55]*. *Die Worte* et semini *sind irrtümlicher Weise vorangestellt.*

---

41. humilę *Schreibfehler.* — 42. hinc *scheint Textkorrektur zu sein.* — 45. *Von hier an stehen die Versanfänge des ‚Magnificat' am äusseren Rande der Seite und sind mit blasserer Tinte geschrieben.* — 46. *Der Vers ist später eingeschoben.* Irsrahel *Cod. Der Anfang des Wortes* pro]generantes *auf Rasur.* — 47. pie seque *auf radiertem Grunde; das Blatt ist durchlöchert.* — 48. celso corde *ist auf den mangelhaft radierten Zügen zweier anderer Worte nachgebessert.* — 49. *Unter* corde *sind die Züge von* flante *zu erkennen.* — 51. fastu *steht auf Rasur und ist Textkorrektur; ursprüngliche Lesart:* viles. *Diese steht auf starker Rasur und durchlöchertem Grunde.* — 54. sibimet *auf leichter Rasur.* — 55. Valde *ist Korrektur; frühere Lesart:* corde. *Dieses selbst steht auch auf Rasur, so dass die erste Hand nicht mehr festzustellen ist.*

Auferet omne malum, maneat laus, gloria solum,
Cuncta suum nomen extollant laudibus. Amen.
Gloria sit patri sancto cum pneumate proli[1]).
Semper qualis erat, qualis per sęcula durat.

---

## XVI.

## In Quadragesima.

Audiat insomnes deus aure potens super omnes.
Ecce salutis opus, nunc acceptabile tempus.
Christo proximius decet his astare diebus.
Nocte die dexter domino sit quisque minister.
[pag. 56] In II. nocturna. Oremus flentes ieiunia suscipientes.
Crimina plorantes date pauperibus miserantes.

---

[1]) Hieronimus hęc Damasum addere rogat *[die Glosse steht am äussern Rande der Seite und ist von* hęc *an radiert]*.

---

58. laudibus *auf sehr starker Rasur; das Pergament ist mehrfach durchlöchert.* Amen *in Rasur.* — 60. qualis erat, qualis per sęcula durat *ist spätere, auf radiertem Grunde eingetragene Korrektur; der Vers hiess zuerst:*

Semper sicut erat, per cunctaque sęcula durat.

59 g. *Wie die mittelalterlichen Liturgiker berichten, hatte Papst Damasus auf Anregung des h. Hieronymus die Anordnung getroffen, dass am Schluss der Psalmen die sog. kleine Doxologie:* Gloria patri et filio et spiritui sancto *beigefügt werde. Es ist dies nicht unwahrscheinlich, obwohl der hierauf bezügliche Brief des Hieronymus an Damasus (b. Hinschius, Decretales p. 499) unecht ist. Cassian (de instit. coenob. 2, 8) erwähnt das Schliessen der Psalmen mit der Doxologie als einen spezifisch abendländischen Brauch. Gleich den Psalmen schliesst die römische Kirche auch die Responsorien mit der kleinen Doxologie, die auch Grundlage der Schlussstrophen aller Hymnen ist. Hatte doch schon Origenes (de oratione c. 33) doxologischen Schluss des Gebetes verlangt. Die griechischen Väter und desgleichen einzelne lateinische pflegten die Predigt mit der kleinen Doxologie zu schliessen. S. Wetzer und Welte, Kirchenlexikon, Bd. III p. 2008, wo auch weitere Literatur über die Doxologie angeführt ist.*

XVI. *Die Überschrift steht am Rande.*

2. *II Cor. 6, 2* Ecce nunc tempus acceptabile, ecce nunc dies salutis. — 4. *Die zweite Hälfte der Zeile von* domino *an steht auf Rasur. Über* dexter *und* minister *sind die Spuren zweier Glossen oder Korrekturen zu sehen. Nach den Zügen zu schliessen, waren es Reimworte.* — 6. *Von* ploran[tes *bis* pauperibus *wurde mehrfach radiert;* date *ist auf stark radiertem Grunde mit blasser Tinte und von flüchtiger Hand nachgetragen; später wurde das Wort am äussern Rande ebenfalls mit blasser Tinte wiederholt.*

Corpora sint munda, lacrimarum suppetat unda.
Toto corde deum colat[1]), ut se quisque propinquum.
*Hęc bona nemo valet, nisi qui valet omnia donet.

Da domini pugnam Satanę molimine magnam. In III. nocturna.
Ductus[2]) [3])desertum ruit in certamen opertum.
Stat Satan elatus[4]) solita sibi fraude paratus.
Quod sit homo gnarus, deus an sit quęrit[5]) amarus.

Persuasum, libitum, consensum quęrit avitum[6]).
Gloria vana[7]), fames[8]), sitis auri[9]) stant furię tres[10]).
His[11]) draco primus Adę mortem propinat et Aevę.
Has pie contra tres[12]) conforta, Christe, fideles.
Ter temptabatur dominus, ter palma[13]) dabatur.
Ille fluit retro: hinc[14]) nomen[15]) et antea tetro[16]).
Fractus[17]) scripturis cessit Satanas sibi duris.
[18])Quo cecidit cęlis, non pércitus[19]) est ita telis[20]).

---

[1]) diligat *[auf Rasur, verblasst]*. [2]) a spiritu suo. [3]) in. [4]) superbus ut semper. [5]) mysterium incarnationis adhuc eum latuit: in malevolam animam [non introibit sapientia *Sap. 1, 4]*. [6]) ut Ęvę et Adę. [7]) superbia. [8]) gula. [9]) avaritia. [10]) cum eo, id est diabolo tunc sicut semper. [11]) tribus venenis. [12]) furias. [13]) victoria. [14]) a retro fluendo. [15]) fuit diabolo. [16]) diabolus retro fluens. [17]) infirmatus. [18]) ex. [19]) id est percussus. [20]) verborum ictibus.

---

7. Corpora sint munda *scheint darauf zu gehen, dass für die Fastenzeit auch den Eheleuten Enthaltsamkeit empfohlen war. Ein bekanntes Beispiel hiefür bieten die Eltern des St. Galler Mönches Iso, von denen Ekkehart in den Casus s. Galli c. 30 berichtet:* Qui (sc. parentes) ut crebro solebant victualium aliarumque rerum abstinentia semet ex consensu pro Deo affligere, quadragesimam quandam secreti cubantes. sabbato sancto lavacro tandem utebantur. — 9. *Die erste Hälfte dieses später eingetragenen Verses steht auf Rasur.* — 11. *Der Schluss von* certa[men *und der Anfang von* opert]um *auf Rasur. Der Schluss des Verses ist später nachgetragen. Zur Sache vgl. Matth. 4, 1* tunc Iesus ductus est in desertum a spiritu, ut tentaretur a diabolo. — 12. *Die zweite Hälfte von* solita *auf Rasur.* — 13. *Matth. 4, 3.* — 14. quęrit *auf Rasur.* — 15. sitis auri *auf radiertem Grunde.* — 16. propinat *ist Korrektur; erste Lesart:* pincernat. — 18. dominus *ist Textkorrektur und am Rande wiederholt; ursprüngliche Lesart:* Ihesus, *deren Züge wegen Durchlöcherung des Blattes grösstenteils zerstört sind.* — 20. Satanas sibi *ist spätere, auf radiertem Grunde mit blasser Tinte eingetragene Korrektur; die ursprüngliche Lesart hiess:* Satan intime. — 21. cęlis *auf leichter Rasur; ähnliche Spuren zeigt der Schluss von* tel[is. *Auf jeden Fall hatte der Dichter zuerst* cęlo *und* telo *gesetzt; die Glosse wurde erst darüber geschrieben, nachdem die Einzahl in die Mehrzahl geändert war.*

Servitio[1] dextri[2], mora nulla[3], stetere ministri[4].
*Det deus, ut nostri pare sint certamine dextri.

Feria II. Christe, sumus miseri: dignare, potens, misereri.
Nos peccatores[5]: meritos[6], compesce furores[7].
[pag. 57] Parce, potens, parce solita pietatis ab arce
Ingere[8], sancte, metum[9], lapsos fac fundere fletum.
Da pie compunctis[10] pavimenta[11] rigare fluentis[12].

Feria III. Porrige, Christe, manum, superent pia vota prophanum
Lapsis[13] non segnes[14] parsimonia[15] premat[16] ignes.
Acriter instantem[17], pie, lumbos frange citantem.
Cor pariat luctum, dignum confessio fructum.
Optime plorantur quę postea non geminantur,
*Nec male plorantur, quę milies ingeminantur.
Fletibus evictus miserator sit benedictus.

1) Christi. 2) parati. 3) citius. 4) angeli. 5) sumus. 6) quos meruimus. 7) tuos *[mit blasser Tinte an den Rand geschrieben]*. 8) fac nos timere. 9) castum. 10) pęnitentia. 11) terra[m]. 12) lacrimis. 13) iniquis. 14) acros. 15) abstinentia. 16) sopire faciat. 17) temptatorem *[der Schluss der Glosse steht in Rasur]*.

22. dextri *steht auf den verblassten Zügen eines andern Wortes. Vgl. Matth. 4, 11* tunc reliquit eum diabolus et ecce angeli accesserunt et ministrabant ei. — 23. *Der Vers ist später eingeschoben; die stark verblassten Züge sind teilweise flüchtig. Die zweite Hälfte von* certa[mine *steht auf Rasur. Das* r *von* dextri *war zweimal geschrieben; um das Versehen zu bessern, radierte Ekkehart das* t *und flickte es dann, kaum sichtbar, in das* r *ein.* — 25. *Der ganze Vers ist mehr oder weniger durch die Rasur beschädigt, die sich unter ihm hinzieht;* compesce *ist spätere Korrektur; erste Lesart:* pie frange. *Am untern Rand der Seite war im gewöhnlichen Zeilenabstand noch ein Vers geschrieben, der aber später bis auf wenige Züge wieder ausgelöscht wurde.* — 26. solita *ist bis auf wenige Spuren radiert, das Blatt durchlöchert und das Wort über der Zeile nachgetragen; über* parce *hat ein Wort gestanden, dessen erloschene Züge eine Casusform von* pater *vermuten lassen.* — 27. lapsos fac fundere fle- *auf Rasur; das Pergament ist teilweise durchlöchert;* lapsos fac *ist am äussern Rande wiederholt.* — 28. da pie *in Rasur.* — 29. *Über die ganze Zeile zog sich ein Vers oder eine Korrektur hin, die später getilgt wurde. Die Worte:* sint nulla flatus vela timentes *lassen sich zur Not erkennen.* — 31. pie *und* citantem *stehen in Rasur und zeigen blassere Tinte.* — 32. *Auch über diesen ganzen Vers zieht sich eine Rasur hin. Zur Sache vgl. Matth. 3, 8* facite ergo fructum dignum poenitentiae. — 33. quę *und* postea *scheinen auf den radierten Zügen der gleichen Worte zu stehen.* — 34. *Der Vers ist später eingeschoben und sein Anfang gleich an den vorausgehenden angeschlossen, so dass* nec ma- *noch in der gleichen Zeile mit* geminantur *steht. Die Züge* -le plorantur *stehen auf starker, die zweite Hälfte des Verses auf leichterer Rasur.*

Quos se prȩscivit fore dignos, glorificavit. Feria IV.
Felix quem cȩlis prȩdistinat ille fidelis[1]).
Legitime[2]) certa: superest tibi laurea[3]) parta.
Da, rex, legitime certanti bravia[4]) palmȩ.
Decurso stadio mage fortes da reparando[5]).
*Qui certavere, si lapsi fors cecidere,
Da celeres surgant clypeosque citissime vergant,
Pugnent instanter[6]), caveant cita tela[7]) scienter.
Terga tene dantes[8]), male[9]) corrige belligerantes.

Lapsis decretum[10]) deducant lumina[11]) fletum. Feria V.
Blasphemat flatum[12]), qui non vult flere reatum.
Pneumatis obloquium non indulgetur in ȩvum. [pag. 58]
Vulnera nam medico salus est nudare perito.
*Vult velut ignarus deus, ut fatearis amarus.
Intime salvamur, si continue fateamur.

---

[1]) in prȩscientia et prȩdistinatione dei omnia prius erant, quam *[*qam *Cod.]* ierent, salvo tamen hominis arbitrio, quod ipse quidem adiuvare rogandus est *[von* quod *an späterer Zusatz Ekkeharts].* [2]) discrete. [3]) signum victoriȩ. [4]) premia victoriȩ. [5]) stadium est via curriculi, qua athlete tendunt ad metam, n qua bravium est. [6]) omni hora. [7]) stimulos carnis. [8]) peccatis consentientes *[in Rasur].* [9]) sine discretione: ne quid nimis. [10]) ad medicinam. [11]) oculi. [12]) spiritum.

---

36. *Der ganze Vers steht auf Rasur.* prȩscivit *ist Korrektur; frühere Lesart:* decrevit. — 39. rex *auf Rasur. Das* ti *von* legitime *wurde von der ersten Hand ausgelassen und später nachgetragen.* — 40. reparando *auf Rasur; von den Zügen der ersten Hand sind einige Spuren zurückgeblieben.* — 41. *Der Vers ist später eingetragen; Tinte stark verblasst.* cecidere *zeigt am Schlusse eine Rasur, die sich über das Wort hinaus fortsetzt und vermuten lässt, dass der Dichter zuerst* ceciderunt *gesetzt hatte.* — 42. *Vgl. oben XIV, 56.* — 46. *Der ganze Vers steht auf Rasur; doch stammen die jetzt vorhandenen Korrekturen aus verschiedenen Zeiten. Im zweiten Teile des Verses ist die Tinte stark verblasst. Auch unter dieser Verszeile scheinen einige Worte gestanden zu haben, die jetzt bis zur Unlesbarkeit erloschen sind.* — 47. *Der Vers steht von* pneuma[tis *an in sehr starker Rasur; namentlich sind die Züge von* indulgetur in ȩvum *fast völlig zerstört und das Blatt durchlöchert. Zur Sache vgl. Marc. 3, 29* qui autem blasphemaverit in spiritum sanctum, non habebit remissionem in aeternum. — 48. *Der Vers steht auf sehr starker Rasur; auch hier ist das Pergament mehrfach durchlöchert und der Vers infolge dessen über der Zeile wiederholt.* — 49. *Der Vers ist gleichzeitig mit dem vorausgehenden eingeschoben und die Tinte verblasst.* — 50. *Mit Ausnahme der Worte* salvamur si *steht der Vers in Rasur.*

Dictamen magistro. Feria VI.

Criminibus[1]) tetram moveat confessio terram[2]).
Pectora per cuncta det conturbatio puncta[3]).
Sanet commotam[4]) salubris contritio[5]) terram.
Effugiat populus[6]) iaculamina[7]) prępetis[8]) arcus[9]).
Eripe[10]), rex, tactos[11]) gemitus medicamine[12]) mactos.
Firma[13]) non tactos[14]) septeno numine[15]) tectos.
Ostendis dura populo[16]), de quo tibi cura.
Gratia[17]) quos motat[18]), vino[19]) compunctio potat.
Pone fugę signum crucis[20]), invictissime, lignum.
Salvos fac dextra[21]) quos pungis[22]) ab intus et extra[23]).
Hinc[24]) tibi sollemnis[25]) pro flente sit angelus omnis.
Gaudeat angelicus chorus acta luentis amicus[26]).

Archiater[27]) medicam leprosis[28]) porrige dextram.
Tute sacerdotum[29]) potis es[30]) pręcellere donum[31]).

---

[1]) commovisti [terram et conturbasti eam: sana contritiones eius, quia commota est, *Psalm 59, 4]*. [2]) humani[tatem *[die zweite Hälfte des Wortes in Rasur]*. [3]) pro peccatis compunctionem. [4]) compunctam. [5]) punitio. [6]) fidelium multitudo. [7]) stimulos. [8]) immissionis. [9]) Satanę. [10]) summe. [11]) vulneratos. [12]) medicamento penitentię. [13]) stabilito. [14]) insuperatos. [15]) sancti spiritus. [16]) tribulationes multas *(korrigiert aus* tribulationem multam) permittis fieri: Iob ulcera *[Hiob 2, 7]*, Marię lepram *[IV Mos. 12, 10 ff.]*, stimulum Paulo *[Cor. II, 12, 7]*, cęco nato tenebras *[Ioh. 9, 1 ff.]*, sed Iudę laqueum *[Matth. 27, 5]*, Herodi vermes *[Act. 12, 23]*, Antiocho tristitiam *[I Maccab. 6, 8 ff.]*. [17]) tua. [18]) compungit. [19]) lacrimis. [20]) da eis muniri signaculo crucis contra tela inimici *[cf. Ephes. 6, 16]*. [21]) tua. requie ęterna. [22]) pungi permittis. [23]) corde et renibus. [24]) pro hac re. [25]) gaudium est angelis tuis super uno peccatore penitentiam agente *[Luc. 15, 7, 10]*. [26]) dignos penitentię fructus agentis. [27]) princeps medicorum. [28]) peccatoribus. [29]) legalium. [30]) magis curare leprosos quam *[*qam *Cod.]* illi. [31]) officium *[steht am Rande]*.

---

51. *Die Glosse* commovisti *ist mit roter Tinte geschrieben und mit Neumen versehen. Auch die Worte* dictamen magistro *stehen ausnahmsweise nicht am Rande, sondern über diesem Verse.* — 55. *Die zweite Hälfte des Verses von* gemitus *an steht auf Rasur und ist mit blasser Tinte geschrieben.* — 56. *Die beiden Reimworte* tactos *und* tectos *stehen auf Rasur, die aber nicht zur gleichen Zeit ausgefüllt wurde. Die Reimworte der ersten Hand sind nicht mehr zu konstatieren.* — 57. *Die zum Teil über diesen Vers, zum Teil an den Rand geschriebene lange Glosse (16) scheint nicht auf einmal geschrieben worden zu sein. Die Worte von* Herodi *an zeigen verschiedene Tinte und auch etwas andere Züge.* — 58. *Psalm 59, 5* potasti nos vino compunctionis *cf. Loch v. Reischl, a. a. O. II, p. 295.* — 61 f. *Vgl. Luc. 15, 7; 10.* — 62. Gaudeat angelicus *steht auf Rasur.* — 63. *Das* r *von* dextram *war ausgelassen und ist von der gleichen Hand nachgetragen.* — 64. donum *auf Rasur.*

His[1]) maior tibi dos[2]), quia rex es et ipse sacerdos[3]).
Ob tantum munus[4]) tibi grates non dabit unus[5]);
Quas[6]) cute formosi[7]) ter tres[8]) sprevere leprosi, [pag. 59]
Plebs tibi tam tota dabit[9]) intus et in cute[10]) lota.

Fac, hominum custos, tibi confessos fore iustos. Sabbato.
Fac, deus, emeritas lapsis frigescere flammas.
Continue cadimus: mora nulla sit, exiliamus.
*Milies excideras, toties vult spes uti surgas.
Sparge preces aris, erectus ut inveniaris.
*Lapsus enim nactus bonus omnes perdidit actus.
Spes levet atque fides; solidet, quę maior ab his est.

Felix qui noscit[11]), mera[12]) quid confessio poscit. Dictamen magistro.
Forma sit in Petro pectus quatienteque retro[13]).
Iste[14]) gemit mutus[15]), pectus quatit[16]) ille[17]) locutus,
Cor loquitur Petro, cor linguaque publice tetro[18]),
Conscius hic[19]) soli[20]) tacitus ploraverat illi,
Ille[21]) patens aliis pectus pulsaverat illis.
Velles septenas Kaînis eum[22]) dare pęnas,

---

[1]) sacerdotibus. [2]) potestas curandi. [3]) quod nullus illorum erat, unus pręsumsit et lepra percussus est *[II Paral. 26, 19; die Glosse steht teils über dem Schluss der Verszeile, teils am Rande]*. [4]) munditię a lepra peccatorum. [5]) sicut Samaritanus solus. [6]) grates *[auf Rasur]*. [7]) facti. [8]) novem. [9]) grates. [10]) corpore et anima. [11]) scire vult. [12]) pura. [13]) publicano. [14]) Petrus. [15]) id est tacitus. [16]) percutit. [17]) publicanus. [18]) publicano. [19]) Petrus. [20]) deo. [21]) publicanus. [22]) publicanum pectus pulsantem *[stark radiert]*.

---

66. *Luc. 17, 16.* — 68. tibi tam *steht auf Rasur; die früheren, doch mit der ersten Hand nicht gleichzeitigen Züge sind zum Teil noch sichtbar; sie lassen nur den Buchstaben* g *erkennen.* tibi *ist über* tota *mit blasser Tinte nachgetragen.* — 70. lapsis *auf Rasur.* — 71. Continue *ist Korrektur; erste Lesart:* nocte die. — 72. *Der Vers ist später eingeschoben.* milies excide]ras *in Rasur.* — 74. *Spätere Einschiebung; die zweite Hälfte des Verses von* bonus *an in Rasur.* actus *ist auf den Zügen des gleichen Wortes wiederholt.* — 77. *Der Anfang von* qua]tienteque *steht auf leichter Rasur.* — 78. *Der erste Teil von* mu]tus *und* quatit *stehen auf Rasur. Zur Sache vgl. Matth. 26, 75. Luc. 22, 61f.; 18, 13.* — 79. *Das zweite* cor *steht auf Rasur.* — 80. tacitus ploraverat *steht auf Rasur;* tacitus *ist stark verblasst, die Schlusssilbe wegen Raummangels über die Zeile gesetzt. Unter der zweiten Hälfte von* ploraverat *ist das Korrekturzeichen sichtbar, aber ohne dass eine Verbesserung eingetragen wäre.* — 81. pulsaverat illis *auf Rasur.* — 82. *Der Vers steht auf Rasur und ist mit blasser Tinte später nachgetragen; die Züge von* dare *sind fast vollständig erloschen. Zur Sache vgl. 1 Mos. 4, 15.*

*Ille Lamech denas mallet sibi septuagenas.
Tecte deo soli[1]) plora, diffidere[2]) noli,
Qui scelus occultum[3]) sibi fletum[4]) linquit inultum[5])
*Nil fore dans acta sibi soli clam patefacta.
Gratia nil loquitur, tacita pietate potitur;
Propter singultum[6]) condonat prodiga multum
*Gaudia dans lacrimis, quę manant cordis ab imis.
[pag. 60] Paulus[7]) cui fassus silvas tota tempora passus?
Secum habitans pectus[8]) cui nudavit Benedictus?
*Quando adamantinis transfixus erat cute spinis,
*Ustus et urticis involvitur ignis amicis.

---

[1]) aliis non patefacte. [2]) de remissione indulgentis. [3]) non propalatum. [4]) lacrimis nudatum. [5]) inpunitum. [6]) etiam sine verbis gemitum *(die Glosse steht auf Rasur).* [7]) heremita. [8]) conscientiam.

---

83. *Auch dieser Vers ist auf mehrfach radierter Stelle mit blasser Tinte geschrieben; verschiedene Reste früherer Lesarten schimmern noch durch. Zur Sache vgl. I Mos. 4, 24.* — 86. *Der Vers ist gleichzeitig mit der ersten Hand eingeschoben.* — 88. condonat *auf Rasur und später mit blasserer Tinte eingetragen.* — 89. *Spätere Einschiebung; Tinte verblasst.* — 90. *Die Vita des Eremiten Paulus war zu Ekkeharts Zeit in drei Codices (552, 558, 579) der Klosterbibliothek vorhanden. Dort wird erzählt, wie Paulus, ein feingebildeter junger Mann und Erbe eines reichen Vermögens, sich bei Anlass einer Christenverfolgung auf ein entlegenes Landgut zurückzog, aber von seinem habsüchtigen Schwager den Häschern entdeckt, tiefer in die Einsamkeit floh und diese dann zu seinem ständigen Wohnsitz wählte. Cod. 552, p. 175:* quod ubi prudentissimus adolescens intellexit, ad montium secreta confugiens dum persecutionis [persecutionem *Cod.]* finem praestolatur, necessitatem in voluntatem vertit ac paulatim procedens . . . . . repperit saxeum montem, ad cuius radicem haud [aut *Cod.]* grandis spelunca lapide claudebatur. Quo remoto, ut est cupiditas hominum avidius occulta cognoscere, animadvertit intus [impius *Cod.]* grande vestibulum, quod aperto desuper caelo patulis diffusa ramis vetus palma [parma *Cod.]* contexerat fontem lucidissimum ostendens, tantummodo foras ea, quae genuerat, terra sorbebat. Erant praeterea per excelsum montem haud [aut *Cod.]* pauca habitacula *[das h ist im Cod. über die Zeile gesetzt],* in quibus scabrae [fabrae *Cod.]* iam incudes et mallei [erant], quibus pecunia signari videbatur. Hunc locum Aegyptiorum litterae ferunt furtivam monetę officinam fuisse ea tempestate, qua Cleopatrae [Cleopatra *Cod.]* iunctus Antonius est. Igitur quasi adamato [!] a deo sibi offerretur habitaculum, omnem ibidem orationibus in solitudine duxit aetatem: cibum et vestimentum palma praebebat. — 91 ff. *S. oben XIV, 12. 13. 23.* — 92. *Spätere Einschiebung; die Tinte ist etwas blasser als die der ersten Hand.* — 93. *Dieser Vers wurde mit einer Tinte, die von derjenigen des vorhergehenden Verses wieder verschieden ist, am obern Rande der Seite und auf radiertem Grunde eingetragen.*

Appelles tacuit, digitos sibi quando cremavit
Nec sibi presbiteros[1]) induxit ferreus[2]) hęros.
Talis enim ôs claudit, cor[3]) clamat, et id deus audit,
*Qui dixit Moysi tacito: quid vociferasti?
Lympidior melle favet his Ambrosius ille,
Primasius memorat, Chrisostomus hęc ita narrat.

---

[1]) ut Iacobus monet *[Epist. Iac. S, 14 f.]*. [2]) durus. [3]) eius *[Rasur]*.

---

94. cremavit *auf Rasur. Der schwache Rest der Züge lässt* perussit *als erste Hand vermuten.* — 95. *Der Schluss von* indux[it *und* ferreus *stehen auf Rasur.* — 96. talis enim ôs *steht auf stark radiertem Grunde, der die wirr durcheinander gehenden Züge früherer Lesarten erkennen lässt.* id deus *ebenfalls in Rasur. Vom h. Apelles erzählt Sozomenes (Hist. eccl. VI, 28), wie er, ein Schmied, eines in Frauengestalt ihm nahenden Dämons sich dadurch erwehrt habe, dass er ein glühendes Eisen zur Hand nahm und es dem Versucher ins Antlitz schlug. Sozomenes ist hier aus dem 8. Buche der Historia tripertita Cassiodors zitiert. S. Auctores hist. eccles. Basel 1523 ed. Beatus Rhenanus p. 527:* Fuit etiam Apelles in Aegypto ex fabro ferrario, qui cum aliquando per noctem hoc opus exerceret umbra daemoniaca velut mulier speciosa eum de castitate tentabat. At ille ferrum, quod elaborabat, ex fornace trahens, eam percussit in faciem. Tunc ille stridens et ingemescens procul effugit. — 97. *Der Vers ist später eingetragen und zeigt Rasuren aus verschiedener Zeit; der Anfang von* M]oysi *ist mit stark verblasster Tinte geschrieben.* — 98. favet his *auf Rasur und von der ersten Hand eingetragen. Eine Stelle, welche die hier von Ekkehart vertretene Ansicht zu stützen scheint, findet sich in dem mit seinen Glossen versehenen Cod. 96 (Ambrosii homiliae in evangelium Lucae) p. 478:* Petrus doluit et flevit. quia erravit ut homo. Non invenio. quid dixerit, invenio, quid fleverit: lacrimas eius lego, satisfactionem non lego; sed quod defendi non potest, ablui potest. Lavent lacrimę delictum. quod voce pudor est confiteri. — 99. hęc ita narrat *auf Rasur und mit blasser Tinte nachgetragen; die letzte Silbe des Verses steht über der Zeile. — Von den Schriften des Primasius ist im ältesten Katalog der Stiftsbibliothek die Expositio in Apocalipsim (Weidmann l. c. p. 383) verzeichnet. Die Stelle aber, auf welche sich Ekkehart hier wahrscheinlich bezieht, findet sich in den Comment. in epist. ad Rom. c. III (Migne, Tom. 68 p. 427 B):* o domine, pronuntiasti quidem sine personarum acceptione te in peccatores vindicaturum, et quidem nunc, dum mihi remittis, patientiam tuam mendacium iudicant; sed vincis, cum iudicaris, dum mihi peccata me confitente et damnante dimittis, quia non iudicas bis in id ipsum; id est, dum homo ipse sui iudex culpam in se lamentatione et contritione persequitur, iniusta esse pietatis tuae indulgentia non probatur. *cf. ibd. c. IV* quidam dicunt remitti peccata per baptismum, tegi lacrimis poenitentiae. non imputari ulla peccata in martyrio. *Aus den Homilien des Chrysostomus kommen für die oben ausgesprochene Ansicht verschiedene Stellen in Betracht. In Cod. 103, dem auf Grimalts Veranlassung geschriebenen Sammelband aus dem*

Sepe ruens graviter David ille necator[1]) adulter
Confitear dixit, dominum cum velleque flexit[2])
*Corde gemens humili tibi peccavi, pie, soli:
*Redde mihi trina spiraminis intima dona[3]).

Ante Petrum tacitę binę flevere Marię,
Plantas ista rigans caput unguens oscula libans,
Qua septenorum larvas[4]) fugat Asmodeorum[5]),
Illa[6]) caput[7]) tantum, driadas valet unctio centum,
Cui[8]) mala donavit, quia se violenter amavit[9]).

Crimina delevit hęc illa[10]), quod intime flevit.
In cripto[11]) cordis utraque lavat mala sordis.
Aurelius[12]) tandem Mariam docet hanc et eandem
Nunc caput unxisse, soleas[13]) nunc flendo rigasse.

---

[1]) et. [2]) dixi: confitebor adversum me [iniustitiam meam domino. et ut remisisti impietatem peccati mei *Psalm. 31, 5 a].* [3]) id est spiritum rectum, sanctum, principalem. *cf. Ps. 50, 12—14 [diese Glosse steht am untern Rande der Seite; die Worte* id est *sind mit roter Tinte geschrieben].* [4]) imagines tetras. [5]) dęmoniorum. [6]) altera. [7]) unguens. [8]) Marię *[der zweite Teil des Wortes in Rasur].* [9]) multum dilexit *(Luc. 7, 47).* [10]) utraque. [11]) archano. [12]) Augustinus. [13]) pedes.

---

*IX. Jahrhundert, den Ekkehart kannte, findet sich auf Seite 42 (Hom. II super psalmum L) folgender Beleg:* peccata autem tua dicito, ut deleas illa; sed [si] confunderis alicui dicere, quia peccasti, dicito ea cottidie in animo tuo, non dico, ut confitearis conservo, ut tibi exprobret: dicito deo, qui curat ea, nec enim, si non dixeris, ignorat ea deus. *Vgl. Hom. V* de incomprehensibili contra Anomoeos (7): quam ob rem etiam atque etiam hortor, rogo et oro, ut frequenter deo confiteamini. Non te in theatrum conservorum tuorum duco neque hominibus peccata revelare cogo: conscientiam tuam expande coram deo, ostende ipsi vulnera et ab eo medicamenta postula: ostende non exprobranti, sed curanti; licet enim taceas, ipse novit omnia. *Weitere Stellen s. bei Suarez, Commentarii et disputationes tom. IV p. 238.*

102. *Der Vers ist später auf stark radiertem Grunde nachgetragen.* — 103. *Ebenfalls spätere Einschiebung; das erste Wort steht am Rande und schliesst unmittelbar an die vorausgehende Verszeile an.* — 106. *Luc. 8, 2. Marc. 16, 9. Gemeint sind hier und im folgenden Maria Magdalena, welche die Tradition mit der Sünderin bei Luc. 7, 37 ff. für identisch hält, und Maria aus Bethanien, des Lazarus Schwester, doch stimmt der Inhalt dieser Stelle nicht genau zur evangelischen Erzählung (Matth. 26, 7. Marc. 14, 3. Joh. 12, 3. cf. ibd. 11, 2).* — 107. driadas *auf Rasur.* — 110. utraque lavat *in Rasur.* — 111. *Vgl. Augustin. de consensu evangelistarum cap. 79 (Cod. 170 p. 204 f.):* nihil itaque aliud intellegendum arbitror, nisi non quidem aliam fuisse mulierem, quę peccatrix tunc accessit ad pedes Iesu et osculata

Dilexit multum[1] scelus omneque[2] transit inultum[3].
Crinibus[4] innumeris nullatur[5] arena[6] pudoris. [pag. 61]
Unice dilexit dominumque facillime flexit,
*Instar enim mortis fuit hęc dilectio fortis.
Cęlum vim patitur nimis et violenter initur. Item.

Altera sed flentum[7] lex est et ab ore fatentum,
Qua[8] pare vî[9] petitur cęlum, paradysus aditur,
Hac[10] socio[11] fletur[12] cum quis peccata fatetur.
Isque modus[13] dominum flectit sub teste coactum.

Isto[14] discipulis pietatis pectore motis[15]
Clamans terque quater dominum gravat[16] improba mater[17]
Pacificantque[18] animam[19] socia prece dęmone fessam.

Spe nimis immensa[20] Zacheus crucis arbore[21] scansa
Hoc[22] reus astanti fassus fuit omnipotenti.
Hoc[23] iam quisque palam nudet fratri mala vel clam.
Qui sibi sit testis[24] pręsensque precator in istis[25].
Sit quoque peccator[26], multum valet ille pręcator.
Hoc patet exemplo, quod mox modulabimur amplo.

---

[1]) ipsa Maria una et eadem. [2]) suum. [3]) inpunitum a deo. [4]) quibus tersit. [5]) deletur. [6]) multitudo crim(i)num. [7]) penitentum *[aus* penitendum *korrigiert; das* d *ist schlecht radiert].* [8]) lege. [9]) simili virtute. [10]) lege. [11]) fratri. [12]) pęnitetur. [13]) ista lex penitudinis. [14]) scilicet modo. [15]) ad pietatem. [16]) precibus. [17]) chananea. [18]) discipuli sanant. [19]) scilicet filiam. [20]) miserationis Iesu. [21]) sicamoro. figurate. [22]) scilicet modo. [23]) modo. [24]) apud deum. [25]) malis confessis. [26]) ipse.

---

est et lavit lacrimis et tersit capillis et unxit unguento; cui dominus adhibita similitudine de duobus debitoribus, ait dimissa esse peccata multa. quoniam dilexit multum: sed eandem Mariam bis hoc fecisse.

114. crinibus innu]meris *auf leichter Rasur. Zur Sache vgl. Luc. 7, 38* et stans retro pedes eius lacrimis coepit rigare, pedes eius et capillis capitis sui tergebat. — 116. *Der Vers ist später eingeschoben und dessen Anfang* instar e- *unmittelbar an die vorausgehende Verszeile angeschlossen.* — 117. nimis *auf starker Rasur. Vgl. Matth. 11, 12* regnum caelorum vim patitur et violenti rapiunt illud. — 118. *Mit Ausnahme des ersten Wortes steht der ganze Vers auf Rasur, die von der ersten Hand ausgefüllt scheint.* — 119. pare *in Rasur.* — 120. cum *aus* cui *gebessert.* — 122. pietatis pectore *auf Rasur.* — 123. *Matth. 15, 22 ff.* — 124. *Von* pacifi[cantque *steht die zweite Hälfte in Rasur, ebenso der letzte Buchstabe von* socia. — 125. *Luc. 19, 4* et praecurrens ascendit in arborem sycomorum, ut videret eum, quia inde erat transiturus. — 130. mox modula- *in Rasur,* -bimur *über der Zeile; auch* mox *ist mit blasserer Tinte über der Zeile wiederholt.*

In cruce vim faciens latro latroni mala[1]) pandens
In medio Christum videt[2]), ut spondet[3]) prius, ipsum
Vate[4]) quidem picti[5]) duo sunt[6]) animalia dicti,
[pag. 62] In medio quorum fuit agnitus ipse duorum[7]).
Alter[8]) aberravit, sed eum prior[9]) increpitavit[10]):
Nam[11]) neque tute times dominum perpessus id ipsum
Criminibus multi digne duo nos sumus ulti:
Hic patitur quare? pie iam mihi propitiare
Et regno optento miseri, rex macte, memento.
*Sic gemit amborum mala plenus amore duorum[12]).
Mox sibi confisum dominus locat in paradysum.
Ecce deo teste[13]) pravo fassus fuit iste
Et tam perversus[14]) nihil obfuerat sibi prorsus.

Sic sibimet nudos rex agnus et ipse sacerdos
Hos lacrimis mutos lavat, illos flendo locutos
*Nec deus est surdus, auditor si prece tardus.

---

[1]) peccata. [2]) ubi duo vel tres congregati fuerint et cęt. *[Matth. 18, 20* ubi enim sunt duo vel tres congregati in nomine meo, ibi sum in medio eorum.] [3]) ipse Christus. [4]) per prophetam. [5]) figurati. [6]) latrones illi ambo. [7]) in medio duorum animalium *[diese Worte stehen mit halberloschener Schrift über dem Schluss der vorausgehenden Verszeile und sind über dem Vers 134 wiederholt]* innotesceris. [8]) latronum. [9]) melior. [10]) id est increpavit. [11]) ita. [12]) nos sumus dicens. [13]) in medio pendente. [14]) auditor fatentis.

---

131 f. *Luc. 23, 33. 39 ff.* — 133. vate qui]dem *in Rasur;* picti *stark radiert und verblasst.* — 134. *Ekkeharts Quelle ist Hieronymus Comment. in Abacuc (ed. Vallarsi² VI 635 a):* Porro simplex interpretatio et opinio vulgi de salvatore intelligit, quod inter duos latrones crucifixus agnitus sit. *cf. LXX Habak. 3, 2* Κύριε, ἐν μέσῳ δύο ζώων γνωσθήσῃ, *was allerdings auf die Tiere im Stalle zu Bethlehem, Ochs und Esel, gedeutet wird. Statt* innotesceris *hat Hieronymus die Übersetzung* cognosceris. — 136. *Luc. 23, 40* neque tu times deum, quod in eadem damnatione es. — 137. *Über diesem Vers stehen in roter Schrift die Worte:* Confessio latronis latroni. *Zur Sache vgl. Luc. 23, 42.* — 138. pie iam mihi *auf Rasur und verwischt; die Worte sind über der Zeile mit blasserer Tinte nachgetragen.* — 139. miseri rex *in Rasur;* miseri *ist über der Zeile wiederholt.* — 140. *Die Worte bis* plenus *sind mit blasserer Tinte auf radiertem Grunde eingetragen, der Schluss des Verses vielleicht gleichzeitig mit der ersten Hand. Zur Sache vgl. Luc. 23, 43.* — 146. *Spätere Eintragung; das Blatt ist mehrfach durchlöchert und auf den alten Rasuren eine Spur früherer Worte noch zu erkennen.*

## XVII.

# De passione Domini.

Tempore penarum domini cor plangat amarum.
Exacti luctus condignos nunc date fructus.
Fle[1]) pedibus Christi, nec adhuc qui pęnituisti[2]),
Nulla nimis patiens tibi clausit tempora[3]) vindex[4]).

In II. nocturna.

Laus cruce pendenti, salus ad se cuncta trahenti.
Veste rubens tincta lavat in cruce crimina cuncta[5]).
Hinc erit ara crucis solidissima parma caducis[6]).
Robore cęlesti solidet nos passio Christi.

[pag. 63]
In evangelio. Dictamen.

Pande pedes[7]) roseos[8]) evangelio speciosos.

Primates vatum dant consilium[9]) sceleratum.
Ne festo multus, metuunt, sit sole tumultus.
Ecce fide nuda[10]) libas, miser[11]), oscula Juda,
*Quamvis sic solitus multum videaris amicus.

Astrictus manicis datus hostibus est homo pacis.
Stat[12]) decreta cruci mundi medicina caduci.

Quamquam damnasset[13]) nummos[14]) et pęnituisset,

---

[1]) ut Maria. [2]) in tota quadragesima. [3]) ad convertendum. [4]) redditor. [5]) quare rubrum est indumentum tuum *[Jes. 63, 2]*. [6]) lapsis. [7]) quam speciosi pedes [evangelizantium pacem *Rom. 10, 15]*. [8]) sanguine. [9]) principes sacerdotum consilium fecerunt *[cf. Matth. 26, 34]*. [10]) vana *[die Glosse ist leicht radiert]*. [11]) Christo domino tuo. [12]) coram Iudeis et gentibus. [13]) exosus esset. [14]) XXX.

---

XVII. *Die Überschrift steht am Rande. Vgl. Matth. 26, 27; Marc. 14, 15; Luc. 22, 23; Joh. 18, 19.*

7. *Über dem Verse hat eine längere Glosse gestanden, die später wieder radiert wurde.* — 10. *Matth. 26, 3* tunc congregati sunt et consilium fecerunt *cf. Ioh. 11, 47.* — 11. multus *über der Zeile. Matth. 26, 5* dicebant autem: non in die festo, ne tumultus fierent in populo. — 12. *Die Worte* ecce *und* libas miser *stehen auf Rasur. Zur Sache vgl. Matth. 26, 49; Marc. 14, 45; Luc. 22, 48.* — 13. *Spätere Einschiebung; das erste Wort des Verses schliesst an die vorhergehende Zeile an. Die Worte* so[litus multum *stehen auf Rasur.* — 14. *Matth. 26, 50. . . . .* tunc accesserunt et manus iniecerunt in Iesum et tenuerunt eum. — 16. *Matth. 27, 3.*

Pendulus est laqueo Iudas elisus[1]) in arto[2])
Horrendum quod pęnituit[3]) collumque refregit[4]).

Sic desperatum decuit, sic insatanatum
Sumpta buccella, cui gratia non erat ulla.
*Qui dignos fructus mala flens facit, hic benedictus,
Vę qui buccellam digne non sumpserit illam.
*Digne non dignus capit hoc flens in prece pignus.

Dictamen. Urbs, cur sola sedes desertas flens super ędes?
Quo tibi tantarum modo copia[5]) delitiarum?
Unice[6]) dilecta[7]) tibi cur divortia[8]) facta?

Eius es oblita, dederat qui cuncta cupita.
*Dedita gens sordi, vesania dat tibi cordi
*Vinea quę fueras, ut vitem perdere quęras.
Vinea tu Christi quondam dilecta fuisti.
*Quippe Sorech nomen dilecti dat tibi numen.
Ante nimis cara, quianam[9]) vocitaris amara?
Si fore vis[10]) tuta, iuga[11]) iam fer, solve tributa
[pag. 64] Ante diu Niniven perpessa[12]), diu Babylonem.

---

[1]) strangulatus. [2]) id est artato. [3]) Iudas. [4]) post pęnitentiam. [5]) ad quid redacta est. [6]) ante. [7]) deo. [8]) repudium ut adulterę. [9]) cur. [10]) posthac. [11]) Romana. [12]) exulans.

---

17. *Die Worte* est *und* el[isus in *stehen auf Rasur. Zuerst hiess der Vers:* Pendulus in laqueo Judas eliditur arto. *Zur Sache vgl. Matth. 27, 5.* — 18. collumque *auf Rasur.* — 19. *Der Schluss von* desperatum *und* insatanatum *sowie das zweite* sic *stehen auf Rasur.* — 20. *Über den Worten* sumpta bucella *sind die radierten Züge einer Glosse noch schwach zu erkennen.* cui *auf Rasur.* — 21. *Der Vers ist auf radiertem Grunde später eingetragen.* — 22. *I Cor. 11, 29.* — 23. *Spätere Einschiebung; der grösste Teil des Verses steht auf Rasur.* — 24. *Die Randnote* dictamen *steht auf Rasur. Vgl. Ierem. 1, 1* quomodo sedet sola civitas plena populo? — 26. *Zum Divortium von der Synagoge vgl. das Zitat aus der Sequenz* Carmen suo dilecto *oben p. 15 v. 71.* — 28. *Spätere Einschiebung; Tinte verblasst.* — 29. *Der Vers steht am untern Rande des Blattes und zeigt dieselbe verblasste Tinte wie die vorausgehende Zeile. Zur Sache vgl. Ierem. Lament. 1, 12, 15.* — 30. *Iesai. 5, 1 ff.* — 31. *Dieser später eingeschobene Vers zeigt bedeutend kleinere Züge als die gewöhnliche Textschrift; nur die auf radiertem Grunde geschriebenen und verblassten Worte haben die normale Grösse. Über* Sorech *s. d. Index verborum.* — 33. *Die zweite Hälfte des Verses von* nam *an steht in Rasur;* nam *ist unsicher.* — 34. *Anspielung auf das sogen. babylonische Exil vgl. II Reg. 17, 3 ff.; 24, 14. 16 und D. Schenkel, Bibellexikon II 240 ff.*

Nunc capitis pensum Romanis porrige censum,
Sique[1]) rebellis eris, mox excidium patieris[2])
* Taleque, iam nullo muri ut potiare lapillo.

Tinguamus postes cum sanguine, qui fugat hostes. Feria III.
In cruce serpenti[3]) benedictio morsa[4]) medenti,
Pro vetito ligno[5]) pendet medicamen in agno:
Inferni portas cruor agni fecit apertas.
Gloria sic passo crucis ara, laus decus asso. Feria IV.

Ecce puer humero tropheum gerit imperitando[6]).
Filius ille datus sibi partos[7]) fert cruciatus
In cruce laus fixo, decus hac sartagine frixo[8]),
Ara[9]) sacerdotem[10]) cremat hęc agnumque tacentem[11]).
Ter crucis est compos agnus rex atque sacerdos.

Ecce cruor postes violat quater et fugat hostes. Feria V.
Pendet serpentis dare vitam forma valentis,
Calcat torcular botrus ipse colore rubens par,
Vindex offensę primogenita premit ense.

---

[1]) etsi. [2]) a Tito et Vespasiano. [3]) Christo. [4]) id est male suasa. [5]) in quo protoplasti pręvaricati sunt. [6]) cuius imperium super humerum eius *[Jesaia 9, 6]*. [7]) per prophetas. [8]) ossa eius sicut in frixo confringuntur [?] *(cf. Ps. 41, 11)*. [9]) crucis. [10]) ipsum. [11]) sicut ovis ad occisionem [ducetur, et quasi agnus coram tondente se obmutescet *[Jes. 53, 7]*.

---

36. *Vgl. Ios. Flav. de bello Iudaico VII, 1 ff. und Steinmeyer, althochdeutsche Glossen IV 481 ff.* — 37. *Der Vers ist gleichzeitig mit der ersten Hand eingeschoben.* taleque iam *und* ut potiare *stehen in Rasur. Zur Sache vgl. Marc. 13, 2 . . .* non relinquetur lapis super lapidem, qui non destruatur *cf. Luc. 19, 44; 21, 6.* — 38. *II Mos. 12, 22.* — 39. *IV Mos. 21, 8. Zu der Glosse* male suasa *vgl. Notkers erste Sequenz* Laudes deo concinat *(Kehrein 102, 7):* Coluber Adae malesuasor, Quem sua non infecit fraude *(sc. Christum).* Quin ipse carnis eius escâ petitâ avide Delusus hamo deitatis victus est in aevum. — 42. ara *auf Rasur; über* asso *scheint eine Glosse radiert zu sein.* — 43. *Iesai. 9, 6.* — 45. *III Mos. 2, 5.* — 47. *Die Worte* ter crucis est compos *stehen auf Rasur.* — 48. violat quater *ist spätere Korrektur; ursprüngliche Lesart:* quater inficit. *Das Wort* violat *scheint zuerst über* inficit *und nach* quater *gestanden zu haben und dann radiert worden zu sein. Zur Sache vgl. II Mos. 12, 22.* — 49. *IV Mos. 21, 9* fecit ergo Moyses serpentem aeneum et posuit eum pro signo: quem cum percussi aspicerent, sanabantur. — 50. *Jerem. 1, 15* torcular calcavit dominus origini filiae Iuda. — 51. primgenita *Cod. Der Schluss von* prem[it *in Rasur.*

Ydris languentes serpens fac celse valentes.
Concute[1]) cor torpens, cruce pendens hostia, serpens.

[pag. 65] Feria VI. Fert humero ligna crucis Isaac hostia signa.
Non simon ęquipare decus hoc gestavit honore.
Tertius imperium puer extulit[2]) hoc humerinum.
Scripserat ingratus[3]) populis[4]) tria signa Pilatus.
Iudea, per titulum patefactum suscipe Christum.
*Te prior hunc Grecus susceperat atque Latinus.

Sabbato. Exstirpet lignum crux fixa sapore malignum,
Quo pincernat Adę draco potum mortis et Evę.

Festa parans pascę concordent omnia posce,
Ut cadat en magno discordia[5]), cęnat[6]) in agno,
Ut surgat, magno concordia[7]) prandet[8]) in agno.
Gaudia dat plena surgens in prandia cęna[9]).

---

[1]) excita. [2]) puer natus est et rel. *[Jesai 9, 6* Parvulus enim natus est nobis, et filius datus est nobis et factus est principatus super humerum eius.] [3]) nullas gratias habiturus. [4]) Ebreis, Grecis et Latinis. [5]) synagoge. [6]) nocte. [7]) ecclesię. [8]) mane. [9]) lege Origenem.

---

52. *IV Mos. 21, 6.* — 54. *I Mos. 22, 6.* — 55. *Die Worte* non *und* decus hoc gestavit *stehen in Rasur; zwischen den Zügen von* hoc *ist ein* h *und* st *zu erkennen. Zur Sache vgl. Matth. 27, 32; Marc. 15, 21; Luc. 23, 26.* — 56. *Die Worte* puer extulit hoc humerinum *stehen auf Rasur, die an einer Stelle die Durchlöcherung des Blattes bewirkte.* extulit hoc *ist am Rande nochmals mit blasser Tinte geschrieben. Zur Sache: ‚uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, dessen Herrschaft ist auf seiner Schulter' [Jes. 9, 6].* — 57. populis *in Rasur. Zur Sache vgl. Ioh. 19, 19 f.* scripsit autem et titulum Pilatus et posuit super crucem. Erat autem scriptum: Iesus Nazarenus, rex Iudeorum . . . . et erat scriptum Hebraice Graece et Latine. — 58. per *ist über der Zeile wiederholt, und zwar, wie die Tinte beweist, zu der Zeit, wo Vers 59 eingeschoben wurde; dieser steht auf teilweise stark radiertem Grunde.* — 61. *Der Vers hat durch Rasuren stark gelitten;* draco *und* potum *sind fast bis zur Unleserlichkeit zerstört.* — Ut cadat en magno *in sehr starker Rasur;* ut cadat en mag- *ist am Rande mit der blassen Korrekturtinte wiederholt.* — 64. ut surgat magno *in Rasur.*

## XVIII.

# In Palmis.

Ecclesię pignus hodie sacer incipit [1]) agnus.
Astat mactandus, vivaci pane vorandus.
Sol micat in decimam, petit hanc assumptio, lunam [2]).
Concors quisque phase sobrio colat azima vase.

Sol crucis est iuxta, dies adveniet cito sexta. In II. nocturna.
*Tertia tunc hora crucis alpha fit ó quoque nona.
Fundamus magno gemitum cum fletibus agno.
Ecce fores [3]) sanguis tangit quater et cruce [4]) pingit,
Rite cruor postes violans [5]) eliminet hostes [6]).

Sternatur pullus asina cum matre tenellus [7]). [pag. 66] In evangelio.
Nusquam [8]) gressores [9]) memorantur commodiores [10]):
Iudea seu gentes subponite dorsa volentes.
Christum sustolle pręcessor matris aselle [11]).

---

[1]) immolari. [2]) agni immolandi. [3]) postes et liminaria. [4]) in modum crucis. [5]) in signum crucis maculans. [6]) expellat demones. [7]) pręparentur gentes cum Iudeis. [8]) in divina pagina. [9]) ambulatores. [10]) mitiores ad equitandum. [11]) tu prior et dignior, quia illi vocati, vos electi.

---

XVIII. *Der Titel steht am Rande. Vgl. Matth. 21, 1 ff.; Marc. 11, 1 ff.; Luc. 19, 29 ff.; Joh. 12, 13 ff.*

1. ecclesię pignus *auf leichter Rasur.* — 2. astat mactandus *in Rasur.* — 3. *II Mos. 12, 3.* — 4. concors *in leichter Rasur; über* phase *hat eine Glosse gestanden, die nachher wieder vollständig getilgt wurde.* — 6. *Spätere Einschiebung; Tinte verblasst. Zur Sache vgl. Marc. 15, 25; Matth. 27, 46.* — 8. *Die Worte* sanguis tangit quater *stehen auf Rasur; statt* tangit *scheint Ekkehart zuerst* tingit *geschrieben zu haben; das Reimwort* pingit *spricht für diese Vermutung. Zur Sache vgl. II Mos. 12, 7. 22.* — 10. *Matth. 21, 2 ff.; Marc. 11, 22 ff. ‚Beide Tiere liess der Herr herbeiführen zur Vorbedeutung, dass mit der Synagoge, welche schon lange die Last des Gesetzes getragen, auch das von jener Last nicht berührte Volk der Heiden zum Dienste des Heiles berufen werde.' Loch und Reischl, a. a. O. Bd. IV p. 114.* — 12. sub *ist wegen Durchlöcherung des Blattes über der Zeile wiederholt; über der zweiten Hälfte des Verses zieht sich eine Rasur hin, auf deren Grunde die schwachen Züge einer Glosse zu erkennen sind.*

Prę bove quem nosti[1]), pete carpeque pascua Christi.
Tu, quia bos[2]) lassus[3]), cape nomen crimina[4]) fassus.
Ille laboravit[5]), prior illum lex sua pavit[6]);
Longe maioris te pascet[7]) gratia[8]) roris.

Sit decus arbustis benedictaque stramina vestis[9]),
Pallia proiecta sub asellis sint benedicta.
Ramis palmarum victoria[10]), pax olearum[11]).
Gratia[12]) ramorum semper benedicta sit horum[13]).

Dictamen magistro.

Doctor[14]), quod canto Iudeum narrasse[15]) memento,
Qui baptizatus multis[16]) fuit et tibi gratus:

Agger olivetę[17]) levigatus, marmore portę,
Cunctis[18]) pręstabat, quos ambitus urbis[19]) habebat.

Quando deo templum David fore destinat amplum[20]),
Ungula queque viam calcare vetatur agyam:

Strata vię trita vitreoque nitore polita[21])

---

[1]) in pręsepio. [2]) Iudei. [3]) in vanum arando. [4]) Iudeus. [5]) in litera occidente. [6]) docuit. [7]) docebit. [8]) per spiritum vivificantem. [9]) subtus pedes asinorum iactis. [10]) sit. [11]) sit. [12]) mystica. [13]) lege expositores *[s. d. Anm. zu v. 21]*. [14]) ó Notker. [15]) mihi et tibi. [16]) aliis, propter fidem. [17]) ait Iudeus. [18]) aggeribus. [19]) Hierusalem. [20]) David, quando sibi quasi viro sanguinum a deo, ne ipse templum ędificaret, est interdictum *(Paral. I 22, 8)*, omnes ędis impensas ita filio prępraveraverat, ut ab ipso David nec malleus nec securis audiretur in edificio templi. [21]) in monte oliveti trans torrentem Cedron ad aspectum templi ipse arbusta plantavit aggeremque publicum illac Pario lapide ad unguem stravit et ut vitrum polivit *[diese Glosse steht zum Teil zwischen den Zeilen und am innern Rande der Seite, zum (grössern) Teil unter dem Texte und wurde gleichzeitig mit der ersten Hand eingetragen]*.

---

16. *II Cor. 3, 6.* — 18. *Matth. 21, 8.* — 21. *Die Palme ist das Zeichen des Sieges und Triumphes: Primasius, Comment. in Apoc. 11, 7 (Migne 68, 851 B)* stolis baptismum, palmis triumphum crucis insinuat. *Ibid. 851 C* quod autem manibus palmas gestare dicuntur, aut bonorum operum perseverantiam insinuat manibus; hinc legimus: Confirmavit dominus brachia eius in opus bonum *(Psal. 76)* . . . . sive illam potestatem significat manibus, quam, ut filii dei per adoptionem fierent, acceperunt, sicut de Ioseph *(I Mos. 41):* et omnia, inquit, dederat dominus in manu eius, id est in potestate eius. — 23. tibi *auf Rasur.* — 24. levigatus *ist spätere Korrektur, die auf radiertem Grunde mit blasserer Tinte und schwächern Zügen eingetragen wurde; auch die frühere Lesart* constratus *steht auf Rasur.* — 27. queque *und* vetatur *stehen in Rasur.*

Pervia pax[1]) populo fuerat per sabbata[2]) templo[3]) [pag. 67]
Sollicite[4]) plantis[5]) lotis seu calciamentis.
Ne luteo tantum pede quis violet pavimentum,
Quippe aliâs portis[6]) animalibus ad sacra[7]) partis.

Dixit item[8]) per eam[9]) transisse[10]) asino patriarcham[11])
In speculam[12]) montis de nomine cuncta videntis[13]).
[14]) Quando Isaac[15]) lignis onerabat iam[16]) cruce dignis
Atque cruci[17]) claram prȩstruxit prȩscius aram.

Plebs[18]) asino per eam[19]) quia nunc videt ire prophetam[20]),
Jam[21]) Lazari vita post quadriduum repetita[22])
Advolat[23]) atque palam[24]) veneratur ceu patriarcham[25]).

Sternitur[26]) in Pariis[27]) asinis via lubrica[28]) plattis Item dictamen.
Veste[29]) polita viȩ ramisque[30]) teguntur agyȩ,
Ne pede lapsaret animal[31]), quo rex equitaret.

Personat infantum domino[32]) manus obvia cantum:
Voce canunt magna proli Davidis osanna[33]).

---

1) tantum. 2) festa. 3) in templum. 4) caute. 5) pedibus. 6) aliis. 7) id est hostiarum victimas. 8) Iudeus. 9) viam. 10) quondam. 11) Abraham. 12) celsitudinem. 13) in monte dominus videbit *[I Mos. 22, 14]*. usque huc Iudeus Hierosolimis natus, ut ait, et nutritus et in pascha post luminis adventum a patriarcha cum multis aliis baptizatus *[die Glosse steht am Rande der Seite]*. 14) hoc de meo. 15) filium suum. 16) tunc. 17) *Neben einer Figur, welche die kreuzweis gelegten Scheite andeuten soll, stehen die Worte:* ita quidem in modum crucium multarum. 18) urbis. 19) viam *[vor* viam *ist ein Glossenwort radiert]*. 20) Iesum quidem. 21) in proximis diebus. 22) in Bethania prope civitatem. 23) festinat ei obviam. 24) invitis principibus. 25) ipsum Abraham. 26) contegitur. 27) marmoreis. 28) quasi in glatie. 29) palliis populi devoti. 30) palmarum, ob notam victoriȩ. nam Romani eos et ante ita sibi occurrere docuerunt. 31) asina vel pullus, quibus vicissim insedit, ut aiunt. 32) Iesu filio David *[die Züge der Glosse sind durch die Rasur der darüber stehenden Textworte teilweise beschädigt]*. 33) Osanna nemo de verbo in verbum interpretari potest, sed salvum fac et prosperare dicunt et id ipsum coacte quidem.

---

29. *Über* pax = tantum *s. oben prol. II 72.* — 32. animalibus *auf Rasur.* — 33. Dixit item *auf Rasur. Zur Sache vgl. I Mos. 22, 3.* — 34. cuncta *auf Rasur. Vgl. I Mos. 22, 14* appellavitque nomen loci illius dominus videt *cf. 22, 2.* — 37. quia nunc videt *auf Rasur.* — 38. *Ioh. 12, 2; 9. 17.* — 42. animal quo rex *sehr stark radiert.* — 43. domino *in Rasur.* — 44. *Vgl. Matth. 21, 9* . . . clamabant dicentes: Hosanna filio David.

Ipse[1] quidem vivas latere plantavit olivas
Montis[2] oliveti de chrismatis unguine[3] lęti[4]).

Strata vię templo parat[5] hinc quod pręstruit amplo.
[pag. 68] Mystice condîtos ope pneumatis atque politos
Quindenis psalmos gradibusque tot occinit almos
Planis[6] trinorum spaciis interstitiorum,
Quos[7] parat[8] ante operi[9], quod condere dat[10] Salemoni,
Ut non defessus fabris sit in ardua gressus.

Feria II. Victori testes sunt rami, carmina, vestes.
Christus veracis scandit capitolia pacis[11]:
Victor quam fuerat, prius Isus in hoste triumphat.
Nemo prius similem meminit tropheantis honorem.

Isus ut occisus, patet inferus et paradysus:
Alter[12] perdiderat, alter[13] sua percipiebat.

---

1) Rex David, ut aditum templi futuri prospectu etiam adversi montis decoraret. 2) in (sc. latere). 3) quia chrisma per oleum fit. 4) mystice. 5) Item David, postquam olivetum illud plantavit, parat viam illam, ut Judeus supra dixit, montemque templi complanavit et quindecim gradibus ter interstitiatis clementem, ut Ioseppus *[antiquitat. Judaic. VII c. 14 p. 211 der Basler Ausgabe von 1524]* ait, ascensum filii operariis paravit spacio, quo rheda rehdę occurrat, intermisso *[die Glosse steht teilweise am untern Rand der Seite]*. 6) ipsis gradibus. 7) gradus. 8) ipse David. 9) templo. 10) commendat. 11) sicut triumphatores solent. 12) inferus. 13) paradysus.

---

46. de *auf Rasur.* — 47. pręstruit *ist sehr stark radiert.* — 48. ope *ist in der Zeile radiert und über derselben wiederholt.* — 49. -que tot occinit almos *steht in Rasur und ist über der Zeile mit blasserer Tinte nochmals nachgetragen. Die 15 Stufen sollen an 15 Psalmen als ‚Stufenlieder' erinnern. Vgl. Hieronymus Comment. in Ecclesiast. c. 11, 2 [Vill.* ² *III. 480].* — 53. rami *ist spätere Korrektur und fast bis zur Unlesbarkeit verblasst; ursprüngliche Lesart:* palmę. carmina *auf Rasur.* — 55. hoste triumphat *auf Rasur.* Isus in *ist Korrektur; ursprünglich hiess es:* dominus prius hoste triumphat. — 56. prius *ist spätere Korrektur; ursprüngliche Lesart:* quidem. meminit *auf Rasur. Nach dieser Zeile stehen die verblassten Züge eines eingeschobenen Verses, der also lautete:*

Septenis Marius stadio hunc nihil ante triumph[um]

*d. h. Marius mit seinem siebenfachen Konsulat (das mit dem siebenfachen Umfahren des Prellsteines im Stadion verglichen wird) ist nichts gegen diesen Triumph Christi. Der defekte Zustand des Verses und der fehlerhafte Reim liessen eine Aufnahme desselben in den Text nicht ratsam erscheinen.* — Isus ut *steht auf Rasur.* — 58. Alter *steht samt der darüber stehenden Glosse auf Rasur, ebenso*

Palmas victori populus gestavit honori. Feria III.
Semper sit viva pacis gestamen oliva.
Non fuit indigna Christo via, lucis alumna.

Quam felix tellus, qua Christum gestat asellus.
Serpens non fictus serpentum deleat ictus,
Quadrifido ligno frangat caput ipse maligno.

Agnus sic cęsus fuit assus amabilis ęsus. Feria IV.
Cras erit ille cibus semper quoque delitiosus.
Cuncta medendo calix sit crastinus unice felix: [pag. 69]
*Qui tamen ęternus cum pane manet hodiernus.

Legitimum fędus pasche mactetur et edus. Item.
Quisque phase dignus tacitus [1]) se mactet ut agnus.
Inde timens lędi mactet se vocibus [2]) ędi [3]).
His [4]) convescamus in utrisque [5]) phase [6]) faciamus.

---

[1]) deo secum fateatur *[auf Rasur]*. [2]) palam sicut Zacheus *[Luc. 19, 5 ff.]*. [3]) lege Primasium *[die Glosse steht am Rande. S. die Anmerkung zu XVI, 99]*. [4]) agno et edo. [5]) id est clam et palam. [6]) transitum ad deum.

---

*die Worte* alter sua; alter *ist das zweite Mal notdürftig aus* alius *korrigiert. Durch diese Rasur wurde auch die darüber stehende Glosse* paradysus *zerstört, so dass sie daneben neu geschrieben werden musste.*

59. gestavit *[*getavit *Cod.] ist Korrektur; ursprüngliche Lesart:* portavit. — 60. *Die Worte* semper sit, viv[a pacis *und* gestamen *stehen auf Rasur.* — 63. deleat *ist Korrektur und mit blasser Tinte auf leicht radiertem Grunde nachgetragen; ursprüngliche Lesart:* differat. — 64. ipse *auf Rasur.* — 65. fuit a]ssus *in starker Rasur. Vgl. die Ostersequenz* Agni paschalis esu potuque dignas *(Kehrein n. 79).* — 66. *Über und unter diesem Verse scheinen verschiedene Worte gestanden zu haben, die aber später durch Rasur wieder getilgt wurden. Unter der Zeile ist als Schlusswort eines später eingetragenen Verses* triumphos *zu vermuten.* — 67. sit crastinus unice *auf Rasur; über* unice *sind die Spuren einer Glosse zu erkennen.* — 68. *Der Vers scheint gleichzeitig mit der ersten Hand eingeschoben zu sein.* cum pane manet *auf Rasur. Am Rande sind die spärlichen Züge einer radierten Glosse wahrzunehmen.* — 70. *Die Worte* quisque phase *stehen auf starker Rasur und sind am äussern Rande wiederholt.* — 71. Inde timens *auf Rasur. Zur Sache vgl. XVI, 80 ff.* — 72. *Über* convescere *s. d. Index.*

# XIX.

## In cęna domini.

Gratia sit cenę speciali robore plenę.
Panis erit corpus domini cruor actio vini.

Incipiunt missę per panes vinaque iussę[1]).
Christe, cibans gratum potans quoque discipulatum,
Panis eras vitę, vinum super omnia mite.
Digne cęnat eum[2]), qui se flet non fore dignum.

Item. Sanguinis et carnis quater offert munera ternis.
Sumpta buccella Iudam Satan intrat in illa,
Discrepuit medius: Satan est per viscera fusus.
Felix, buccellam qui digne sumpserit illam.
Numquid erit dignus quis tantum sumere pignus?
Qui tamen indigne[3]), multam persolvet in igne.

---

[1]) olim Melchisedech per Spiritum *[I Mos. 14, 18 f.]*. [2]) panem et vinum *[Rasur]*. [3]) sumpserit.

---

XIX. *Die Überschrift steht am Rande. Vgl. Marc. 14, 17—25; Matth. 26, 20—29; Luc. 22, 14—38; Ioh. 13, 1 ff.; 1 Cor. 11, 23 f.*

1. Gratia sit cenę *auf Rasur. Der rote Anfangsbuchstabe* G *ist nachkorrigiert; zuerst scheint* I *oder* L *geschrieben worden zu sein.* robore *ist spätere Korrektur; erste Lesart:* numine. *Der letzte Buchstabe von* plenę *steht auf Rasur.* — 3. *Augustin. de civ. dei 16, 22.* — 4. Christe *und* discipulatum *auf Rasur.* — 5. *Der Schluss von* era[s *auf Rasur. Vgl. Ioh. 6, 35. 48* ego sum panis vitae. — 7. *Über diesen ganzen Vers zieht sich eine Rasur hin; von der getilgten Glosse sind nur wenige vereinzelte Züge zu erkennen.* munera *in Rasur.* quater ternis *d. h. den zwölf Aposteln.* — 9. *Act. Apost. 1, 18* et suspensus (sc. Iudas) crepuit medius et diffusa sunt omnia viscera eius. — 10. sumpsserit *Cod.* — 11. *Der Anfang des Verses hat durch sehr starke Rasur und Durchlöcherung des Pergamentes Schaden gelitten.* numquam erit *steht über der Zeile; daraus scheint erst später* numquid *korrigiert worden zu sein. In der Zeile selbst hat ein anderes Wort gestanden; die Buchstaben* reor *sind noch zu erkennen; möglicherweise gehörten die radierten und verblassten Züge zwei Worten an.* quis tantum *in Rasur. Das* re *von* sume[re *steht über der Zeile.* — 12. *Die zweite Hälfte des Verses ist durch mehrfache Rasur zerstört und das Blatt durchlöchert. Die Worte* multam persolvet in igne *stehen, mit verschiedener Tinte geschrieben, über der Zeile. Nach* indigne *hiess es ursprünglich* sumit. *Zur Sache vgl. I Cor. 11, 27* itaque quicumque manducaverit panem hunc vel biberit calicem domini indigne, reus erit corporis et sanguinis domini. *cf. ib. 29.*

*Optime sumet eum, qui se flet minime dignum.
Sit procul offensa, procul hac discordia mensa.
Sola quidem[1]) est facinus, magis horret quod sacer agnus.
Semper in exemplis dies hęc[2]) numerabitur amplis: [pag. 70]
Tanti forma dati gratissima posteritati.
Surgitur a cęna, lavat omnes pelvis[3]) aena.
Plantas[4]) lotorum[5]) lavat Isus discipulorum.
At Petrus expavit, dominus se quod pede lavit:
*Servitium manuum pede, domne, recuso tuarum.
*Nescis nunc quid agam, vim facti post tibi pandam.
Si non lavero te, mihi non sino participare.

Fronte manu[6]) totus prius ergo velim fore[7]) lotus,
Domne nimis care, quam non tibi participare.

---

[1]) discordia. [2]) cenę domini. [3]) quod continet pro eo quod continetur. [4]) pars pro toto. [5]) baptizatorum. [6]) capite et manibus. [7]) a te *[Rasur]*.

---

13. *Der Vers wurde später mit blasser Tinte auf teilweise sehr stark radiertem und durchlöchertem Grunde eingetragen; die Züge älterer und neuerer Lesarten gehen wirr durcheinander. Die Worte* qui se flet *sind fast völlig erloschen.* — 14. *Die Worte* procul hac discordia mensa *wurden durch die Rasuren an den darunter und darüber stehenden Versen teilweise beschädigt.* — *Der Dichter denkt wohl an Matth. 5, 22, wo den Zwieträchtigen die Strafe des Gerichtes in Aussicht gestellt wird:* ego autem dico vobis, quia omnis qui irascitur fratri suo, reus erit iudicis *cf. ibd.* 23. 24. — 15. est *und* magis *auf Rasur. Der ursprüngliche Schluss des Verses ist radiert und die Rasur nicht ausgefüllt. Die Worte* quod sacer agnus *sind mit blasser Tinte unter dem Texte auf radiertem Grunde eingetragen. Sie sind von der ursprünglichen Lesart verschieden.* — 16. dies hęc *auf leichter Rasur.* — 17. *Über den Worten* forma dati *hat eine Glosse gestanden, die nachher wieder durch Rasur getilgt wurde.* — 18. *Ioh. 13, 4 f.* surgit a cena . . . deinde mittit aquam in pelvim et coepit lavare pedes discipulorum. — 20. se *ist spätere Korrektur; ursprüngliche Lesart:* sibi. *Über dem Schluss des Verses hat eine Glosse gestanden, die später radiert wurde.* — 21. *Der Vers ist später eingeschoben und zeigt ungewöhnlich kleine Züge. Vgl. Ioh. 13, 6.* — 22. *Der Vers steht auf radiertem Grunde und ist später an Stelle eines andern eingetragen, der im Codex nach dem v. 23 stand. Vgl. Ioh. 13, 7* quod ego facio, tu nescis modo, scies autem postea. — 23. *Ioh. 13, 8* si non lavero te, non habebis partem mecum. — 24. *Der zweite Teil des Verses steht auf Rasur.* prius *ist Korrektur; doch ist das Wort stark radiert, das* u *ganz erloschen; auch die ursprüngliche Lesart* magis *steht auf Rasur; vielleicht hat E. diese Lesart als* manus posterior *gemeint. Zur Sache vgl. Ioh. 13, 9* dicit ei Simon Petrus: domine, non tantum pedes meos, sed et manus et caput. — 25. domne nimis care quam *auf Rasur [der Codex hat* qam].

Dictamina magistri.

Hanc faciem[1]) rerum vetus exigit ordo dierum[2]),
Ut redeant[3]) cuncta velut in caput orta fluenta.
Exceptis[4]) procul[5]) erroris furiis[6]) Origenis,
Tantus[7]) Platonicis quîs captus[8]) erat homo teknis[9]).

Panes fermenti[10]) recoquamus[11]) lege recenti[12]).
Vina[13]) rigent panem[14]) renovantia relligionem[15]).
Umbra vetus legis[16]) sit abhinc nova gratia regis[17]).

Ritibus antiquis per[18]) Abel[19]), Noe mille relictis[20]),
Melchisedech[21]) panes pro Christi corpore pones[22])
Sintque[23]) cruor domini tanti[24]) libamina vini.
*Transeat umbrosa lex hisque interstitiosa.

---

[1]) talem formam omnium creaturarum. [2]) temporum *[Rasur]*. [3]) ad suum principium redeunt aquę ad mare in te ortę. [4]) exclusis. [5]) a fidelibus. [6]) vesania. [7]) alias magnus. [8]) id est deceptus *[Rasur]*. [9]) acu[tiis *[Rasur]*. [10]) legalis. [11]) in clybano. [12]) novę gratię. [13]) sanguinis domini. [14]) corporis eius. [15]) Melchisedech ante legem Moysi *[nach Moysi sind ein oder zwei Worte radiert:* post legem?] [16]) sicut per ipsam iubetur. [17]) [prophetam suscitabit] tamquam [-qam *Cod.]* me; ipsum audietus *(Act. Ap. 3, 22; 7, 37 cf. V Mos. 18, 15)*. [18]) sub. [19]) ante res scriptas. [20]) Abel et Noe victimas offerebant *[I Mos. 4, 4; 8, 20]*. [21]) ante legem. [22]) habebis *[Rasur]* o quisque fidelis. [23]) iam tunc. [24]) sacrificii Melchisedech.

---

29. quîs captus *auf Rasur. Die beiden Verse (28, 29) beziehen sich auf die sogen. Origenistischen Streitigkeiten. Schon früh hatte sich unter den Vätern der Alexandrinischen Schule eine Richtung herausgebildet, die bestrebt war, die Lehren der griechischen und namentlich der platonischen Philosophie mit denen des Christentums in Einklang zu bringen, um dem denkenden Geiste den Übergang vom Heidentum zur Kirche zu vermitteln. (Vgl. Iustin. Apol. 11, 8* οὐκ ἀλλότριά ἐστί τὰ Πλάτωνος διδάγματα τοῦ Χριστοῦ, ἀλλ᾽ οὐκ ἔστι πάντη ὅμοια, ὥσπερ οὐδὲ τὰ τῶν ἄλλων, Στωϊκῶν τε καὶ ποιητῶν καὶ συγγραφέων ...*). Hauptvertreter dieser Richtung war neben Clemens Alexandrinus der feurige Origenes, der in seinem wissenschaftlichen Idealismus in wichtigen theologischen Fragen, so über den Logos, das Verhältnis Gottes zur Welt, die Präexistenz der Menschenseele, die ewige Schöpfung — worauf Ekkehart hier anspielt — über Jenseits und Auferstehung, eine von der herkömmlichen Lehre abweichende Meinung vertrat, was zu Jahrhunderte langen Streitigkeiten Anlass gab. Vgl. Alzog, Universalgeschichte der christlichen Kirche p. 169 ff., 243 ff. Böhringer, Kirchengeschichte in Biogr. I p. 77 ff.* — 30. recenti *auf Rasur.* — 32. sit abhinc *auf Rasur.* — 33. *Von* riti]bus *steht die erste Hälfte auf Rasur.* Abel Noe mille *stehen auf durchlöchertem Grunde.* — 34. *Vgl. I Mos. 14, 18.* — 36. *Der Vers ist später mit blasser Tinte an den untern Rand der Seite geschrieben.*

Ordo[1]) sacer regis prior est quam pagina legis[2]). [pag. 71]
Pagina[3]) transivit, regis prior ordo[4]) redivit:
Subpeditet[5]) sponte lex arę, quę fuit ante[6]),
Arę[7]), victor Abram decimat[8]) cui mystice prędam.
Panem rex donat super aram et vina coronat[9]),
Sed miles[10]) partas dat ad offertoria[11]) partes
*Isque sacerdotis diacon favet ordine votis.
Sic duo vota ferunt missasque sacras celebrarunt.

Credidit Abram ante[12]), quam lex fuerit data monte — Dictamen sequentis diei.
Et sibi iustitia fidei prius[13]) est reputata,
Ante quidem[14]) lumbis[15]) servus[16]) iuravit in ambis[17]),
Ob[18]) fidei semen quam lex habeat data[19]) nomen.
Ante quidem trinus[20]) ne discredatur et unus,
Dat risum matri[21]) totus[22]) hospes, gaudia patri[23]).
[24])Exultat[25]) vere Christum pater ante videre,
Pro spe promissa[26]) quam circumcisio[27]) iussa[28]).

---

[1]) sacrificii in pane et vino. [2]) tabulę Moysi. [3]) umbra legis. [4]) res ipsa in sacrificio panis et vini. [5]) cedat deinceps voluntarie. [6]) Melchisedech; idem sacrificio panis et vini, quod nunc est missa *[die Glosse steht über der Zeile und am Rande]*. [7]) dico. [8]) absque ullius iussu sed spiritu suo, id est divino *[Rasur]*, per quem postea lex decimas dare iussit *[III Mos. 27, 30]*. [9]) sacerdotio suo functus, quamvis [qamvis *Cod.]* a nemine unctus. [10]) Abraham diaconus eius. [11]) ad offerendam. [12]) longe. [13]) quam [qam *Cod.]* legis vel mentio ulla fuerit. [14]) in. [15]) Abrahę. [16]) eius. [17]) pro ambobus. [18]) ob incarnationem Christi *[Rasur]*, de lumbis. [19]) post. [20]) sancta trinitas. [21]) Sarę. [22]) tres viri. [23]) Abrahę. [24]) et. [25]) exultavit, ut videret [diem meum]; vidit et gavisus est *(Joh. 8, 56)*. [26]) id est in semine tuo benedicentur omnes gentes *(I Mos. 22, 18 cf. Act. Ap. 3, 25)*. [27]) in membro geniturę. [28]) in signum incarnationis filii sui Christi *[die Glosse steht am Rande;* Christi *nachträglicher Zusatz]*.

---

40. *I Mos. 14, 20.* — 41. super aram et *auf Rasur.* — *In diesem und den folgenden Versen bringt Ekkehart gemäss der kirchlichen Tradition das Opfer Melchisedechs mit der Messfeier des neuen Bundes in Beziehung.* — 43. *Spätere Einschiebung; die Worte* isque *und* ordine, *sowie die zweite Hälfte von* sacer[dotis *in Rasur.* — 44. *Von* fer]unt *steht der erste Teil auf Rasur.* — 45. Credidit Abram *auf Rasur. Zu diesem und dem folgenden Verse vgl. I Mos. 15, 6* Credidit Abraham deo et reputatum est ille ad iustitiam. *cf. Rom. 4, 3.* — 47 f. *Ekkehart spielt auf den alten hebräischen Eidritus an, dem zufolge der Schwörende die Hand an die Hüfte desjenigen legte, dem er den Eid leistete. Ausserdem ist hier und im folgenden Verse auf die Verheissung des kommenden Erlösers Bezug genommen, der aus dem Schosse von Abrahams Familie hervorgehen sollte. Vgl. I Mos. 24, 2, 9.* — 48. *Von* semen *an steht der Vers in Rasur.* — 49 f. *Vgl. I Mos. 18, 10 ff.* — 52. qam *Cod.*: *I Mos. 17, 10 ff.*

Mysticus[1]) est magni cruor[2]) ille Canopicus[3]) agni:
Ante tamen gladium patris unicus[4]) horruit altum[5]).
Aries[6]) perplexus vepre cornibus est crucifixus[7]).
Agnus[8]) laudandus prior est et magnificandus[9]),
[pag. 72] [10])Quod titulet[11]) rite[12]) cruor is[13]) signacula[14]) vitę[15]).
Ipse[16]) tamen postes violans[17]) prius[18]) abdicat hostes
Anteque dat mundas[19]) rosei[20]) maris is color[21]) undas,
Quam tabulę fuerint factę, quę postea[22]) fractę[23]),
Ut sibi formentur[24]) similes[25]) digitoque[26]) noventur[27]),
[28])Verba decem[29]) redeant euangeliumque rependant,
Quod[30]) totidem verbis[31]) minus at[32]) solidatur acerbis
Et[33]) quia scripturas[34]) Paulus probat esse figuras[35]).
Nómia[36]) prima[37]) abiit, ubi deuteronomia[38]) venit.

[1]) item. [2]) amplectendus quidem, propter quod mysticus est. [3]) egyptius. [4]) Jsaac. [5]) id est levatum ad ictum. [6]) Christus ante irretitus. [7]) in figura crucis [in fi- *auf Rasur]*. [8]) item ille Canopicus. [9]) propter figuram. [10]) eo quidem. [11]) pręsaget. [12]) ut solet. [13]) eius. [14]) crucem in postibus. [15]) ut vita sit his, qui intus sunt *[Rasur]*. [16]) cruor. [17]) tinguens; primogenita [primogenta *Cod.]* percutientes. [18]) quam tabulę fracte *[Rasur]. cf. II Mos. 32, 19.* [19]) pastismati. [20]) rubri. [21]) sanguineus. [22]) post transitum maris rubri. [23]) sunt *[Rasur]*. [24]) ideo fractę sunt. [25]) cum aliis verbis his similibus [simibus *Cod.]*. [26]) spiritu sancto item scribantur. [27]) in figura evangelii *[Rasur]*. [28]) et ut. [29]) canonis evangelii. [30]) evangelium. [31]) solidatur. [32]) sed. [33]) et ideo formentur similes. [34]) tabularum. [35]) pręsagium futuri, id est evangelii. [36]) lex. [37]) tabularum priorum. [38]) secunda lex, id est evangelium.

53. *Canopus ist die bekannte Stadt an der Nilmündung und das Ganze eine Anspielung auf das Paschalamm, für dessen Genuss die Vorschriften schon in Aegypten, vor der Nacht des Auszuges gegeben wurden. S. II Mos. 12, 5 ff.* — 54. *I Mos. 22, 10.* — 55. *I Mos. 22, 13* levavit Abraham oculos suos viditque post tergum arietem inter vepres haerentem cornibus, quem obtulit holocaustum pro filio. *Zu* arjes *vgl. Verg. Aen. II 491 f.*

neque ipsi
Custodes sufferre valent. Labat arjete crebro
Janua . . .

*Stat. Theb. I, 492* Apparet aut celsum crebris arjetibus urbis
Inclinare latus.

— 56. Agnus laud]andus *auf Rasur;* prior *auf Rasur.* — 59. -que dat *in Rasur. Vgl. I Cor. 10, 2* et omnes in Moyse baptizati sunt in nube et in mari. — 60. *Die Worte* factę quę *stehen auf den mangelhaft radierten Zügen einer frühern Lesart; der Dichter hatte die Worte* quę postea *zu früh geschrieben. Zur Sache vgl. II Mos. 32, 19.* — 61. *II Mos. 31, 18.* — 62. *II Mos. 34, 28.* — 63. totidem *und* solid[atur *stehen auf leichter Rasur.* totiidem *Cod.* — 64. Paulus probat esse *auf Rasur. Vgl. I Cor. 10, 6. 11.* — 65. *Das* u *von* deuteronomia *ist über der Zeile nachgeflickt.*

Ecce prior Moyse[1]) devotio[2]) cępit adesse[3]), Item sequentis dictamen diei.
Surgat ut ecclesia, dans terga cadat synagoga.
Constat et id dictum nullo pacto fore fictum.
Iuris iurandi post legem sermo patescet.

Anterior[4]) veteris si lege sit actio[5]) panis,
Desinat in panem[6]) veteris sudoris[7]) inanem.
[8])Si prius ille calix[9]) fuerat quam littera[10]) felix,
Desinat in calicem[11]) vitę sine fine feracem.
Jam caro[12]) sit panis, sint vini pocula sanguis[13]),
Melchisedech missas[14]) quibus egit Abram quoque iussas[15]).
Archani tanti pignus prior ille sit agnus; [pag. 73]
Pręstet[16]) posterior veraci robore maior.
Sic[17]) redit in fontem lex mortua[18]) vivificantem[19]).
In cruce vim faciens latro latroni mala[20]) pandens Unde supra.
In medio Christum videt[21]), ut spondet[22]) prius, ipsum.
Vate[23]) quidem picti[24]) duo[25]) sunt animalia dicti,
In medio quorum fuit agnitus ipse duorum[26]).
Alter[27]) aberravit, sed eum prior[28]) increpitavit[29]):
Nam[30]) neque tute times dominum perpessus id ipsum.
Criminibus multi digne duo nos sumus ulti.
Hic patitur quare? pie iam mihi propitiare
Et regno optento miseri, rex macte, memento.
Sic gemit amborum mala plenus amore duorum[31]).
Mox sibi confisum dominus locat in paradysum.

---

[1]) id est lege. [2]) Melchisedech et Abrahe. [3]) per gratiam. [4]) sub Melchisedech et Abraham. [5]) oblatio. [6]) in corpus domini. [7]) in *[Rasur]* sudore vultus vesceris pane *[I Mos. 3, 19]*. [8]) et. [9]) Melchisedech. [10]) Moysi. [11]) Christi. [12]) panis sit caro domini. [13]) domini. [14]) cum. [15]) per spiritum sanctum prophetię. [16]) excellat verus umbratilem. [17]) ut primitus dixi *[s. oben v. 27]*. [18]) litera occidens. [19]) in spiritum vivificantem [vivicantem *Cod. II Cor. 3, 6]*. [20]) peccata. [21]) ubi duo vel tres congregati fuerint, ibi sum in medio eorum *[Matth. 18, 20]*. [22]) ipse Christus. [23]) per prophetam. [24]) figurati. [25]) latrones illi ambo. [26]) in medio duorum animalium internosceris *(cf. LXX Habak. 3, 2 und die Bemerkung zu XVI 134)*. [27]) latronum. [28]) melior. [29]) id est increpavit. [30]) ita. [31] nos sumus dicens.

---

69. *Hebr. 7, 28* lex enim homines constituit sacerdotes infirmitatem habentes; sermo autem iurisiurandi, qui post legem est, filium in aeternum perfectum. — 70. si l]ege *in Rasur.* — 71. veteris sudoris *auf Rasur.* — 77. pręstet *auf Rasur.* — 79—89 = *XVI 131—141. Nach den Worten* in cruce vim faciens *stehen die Worte:* Usque Mox sibi R in XLma, *U, M und R sind mit roter Tinte geschrieben.*

Item dictamen debitum diei.

In cruce confregit postquam victorque subegit
Leviathan [1]) hamo [2]), similis cui robore nemo,
Filietas [3]) anima stigis [4]) spoliaverat ima [5]).
Participis vitę [6]) caro tecta [7]) quieverat [8]) in spe
Mox convictura [9]) vitamque suis [10]) paritura [11]).

Filius his [12]) animam patri consignat [13]) habendam [14]):
Hanc, pater, inquit, habe [15]) sociam sine qua [16]) mihi labe [17]),
Quam Satan inflixit [18]), qui fractus [19]) ad ima refluxit [20]).
Hunc ego confregi [21]), tua nuntia [22]) strenve [23]) peregi.
Mis [24]) caro dormierat [25]), cruce passa sepulta soporat [26]),
Quę [27]) cunctos [28]) purgat, sumus unum [29]), viva [30]) resurgat.
Hanc, pater, hanc animam cum corpore mane resumam,
Ut stirps omnis Adę iam vivat abhinc sine clade [31]),
[pag. 74] Sanguine [32]) mundata [33]) lateris mihi fonteque nata [34]).

---

[1]) diabolum. [2]) deitatis. [3]) deus cum anima. [4]) inferni. [5]) profunda. [6]) resurrectionis *[das zweite* r *ist aus* s *korrigiert].* [7]) sepulta. [8]) in pace in id ipsum; in pace fatus est *[Rasur].* [9]) cum deo et anima sua. [10]) fidelibus. [11]) resurgendo. [12]) verbis. [13]) repręsentat. [14]) in unitate divina. *Das folgende mit roter Tinte:* Hoc opus filii inter passionem et resurrectionem Primasius ait esse *[vgl. dessen Commentar. in epistolam ad Ephesios c. 4. Migne patrol. LXVIII p. 617 B C].* [15]) accipe. [16]) aliqua. [17]) peccati. [18]) ei infligere possit *[Rasur].* [19]) infligere temptans. [20]) superatus. [21]) superavi. [22]) pro quibus me misisti. [23]) alacriter in fortitudine. [24]) mea. [25]) ego dormivi. [26]) et somnum feci. [27]) mea caro. [28]) carnales *[auf Rasur].* [29]) quia unum sumus *[starke Rasur; Blatt durchlöchert. Joh. 17, 22].* [30]) cras *[Rasur].* [31]) si ipse voluerit, arbitrium habens sicut et nos. [32]) meo hinc. [33]) stirps. [34]) baptizata.

---

90. in cruce *steht auf den mangelhaft radierten Zügen eines frühern Textwortes.* postqam *Cod.* — 91. similis cui robore nemo *auf starker Rasur; das Wort* robore *ist über der Zeile mit blasserer Tinte wiederholt. Zur Sache vgl. Iob. 40, 20.* — 94. *Mit Ausnahme des letzten Wortes steht der ganze Vers in Rasur; unter* suis *ist das Blatt durchlöchert.* — 95. filius his animam patri *auf Rasur. Diese ganze Unterredung erinnert stark an die dramatische Wiedergabe der Auferstehung in dem Oster-Resurrexi der Messe, woraus die Osterspiele entstanden sind.* — 96. *Der ganze Vers steht auf Rasur.* — 97. *Die Worte von* quam *bis* fractus *stehen auf Rasur.* — 98. Hunc ego confregi *auf Rasur. Über die Messung* strenve *siehe die Bemerkung zu v. 55.* — 99. *Der ganze Vers steht auf mehr oder weniger stark radiertem Grunde. Über die archaistische Form* mis *siehe den Index verborum.* — 102. Ut stirps *auf Rasur; das* ab- *von* abhinc *ist auf den mangelhaft radierten Zügen von* ut *nachgetragen.* — 103. mund[ata *auf leichter Rasur. Vgl. Ioh. 19, 34.*

Nuntius[1]) in cęlis ita prędicat[2]) acta[3]) fidelis.
Cęli primates[4]) nova[5]) dant pręconia grates[6]):
Omnia sincere[7]) resonant[8]) discrimina[9]) chêre[10]).
Fit precis[11]) effectus: surrexit funere tectus[12]).

---

## XX.

# In Pascha.

Vox benedicta pias Salomen legat atque Marias.
Surrexit Christus: dies iste sit unice festus.
Sol novus illuxit; crucifixus morte revixit.

Gloria, laus Christo, qui sole revixit in isto. Amplius.
Splendet amanda dies, lucescit vita resurgens.
*Sol tenebras tergit, redivivus nocte resurgit.
Surrexit Christus, sepelitur mors, dolus, astus.
Surrexit vere Symoni se datque videre.
Surrexit Christus spoliisque triumphat onustus.
*Quinquies hoc sole mortis paret sine mole.

---

1) filius dei, verbum caro factum. 2) narrat patri. 3) sua in terris. 4) angeli et homines. 5) numquam [nunqam *Cod.]* antea talia. 6)) pro tali nuntio. 7) clara voce. 8) pręgaudio. 9) vocum *[Rasur]*. 10) salve. 11) verbi ad patrem. 12) sepultus.

---

105. pręconia *auf Rasur; von der frühern Lesart sind die Buchstaben* s *und* l *zur Not zu erkennen.*

XX. *Die Überschrift steht am Rande. Vgl. Marc. 16, 1 ff.; Matth. 28, 1 ff.; Luc. 24, 1 ff.; Joh. 20, 1 ff.*

1. *Der Anfang von* S]alomen *auf Rasur. Über die ganze Zeile zieht sich eine Rasur hin, durch die eine längere Glosse getilgt wurde.* — 5. *Über den ganzen Vers geht eine Rasur, die stellenweise Durchlöcherung des Pergamentes zur Folge hatte. Wie es scheint, war v. 7 in anderer Wortstellung zuerst in dieser Rasur geschrieben; wenigstens ist das Wort* tergit *neben dem dazu gehörigen Reime* resurgit *mit Wahrscheinlichkeit zu erkennen.* — 6. *Spätere Einschiebung;* redivivus nocte *in starker Rasur.* — 8. *Luc. 24, 33 f.* . . . et invenerunt congregatos undecim et eos, qui cum illis erant, dicentes, quod surrexit dominus vere et apparuit Simoni. — 7. mors dolus a]stus *auf Rasur.* — 9. Surrexit *ist spätere, verblasste Korrektur; ursprüngliche Lesart:* morte redit. — 10. *Der Vers ist später eingeschoben;* mortis paret *auf leichter Rasur. Zur Sache vgl. Luc. 24, 13 (Marc. 16, 12); Matth. 28, 9. 16; Joh. 20, 14 ff.*

Azima sincerum celebremus paschaque verum.
Fermentum purgate vetus[1]): sit quisque quietus[2]).
*Petro visus erat, loca, tempora nemo requirat.
*Omnis in hoc mundus homo sole sit atque iocundus.

Feria II. Pani gloria, laus, dominus quem fregit in Emmaus.
Christus se[3]) panem mortis partitur inanem[4]).
Hospite[5]) confractus sit panis abhinc benedictus.
*Hospitibus pansa Christo placet unice mensa.

Item. [pag. 75] Non vacat[6]) hęc panis confractio nec fit inanis:
Per panem fractum, quod viveret[7]), est patefactum.
Cottidie talem, Iesu bone, divide panem.
*Panis frangatur, redivivus ut inspiciatur.
Talem frangamus semper calicemque bibamus.

Cum Cleopha Lucas domino comes ivit in Emmaus,
Ut memorant multi tacito de nomine[8]) fulti.

Feria III. Pręfert veracem penetrato pariete pacem.
*Sed non corpus idem penetrare quit obvia pridem;

---

[1]) expurgate vetus fermentum *(I Cor. 5, 7).* [2]) vacate et videte, quoniam [ego sum deus: exaltabor in gentibus et exaltabor in terra *Ps. 45, 11]. Die Glosse steht auf Rasur.* [3]) -metipsum. [4]) id est vitalem. [5]) hospitaliter. [6]) a salute. [7]) post mortem. [8]) unius discipuli in evangelio.

---

12. *Die zweite Hälfte des Verses von* purg[ate *an steht auf Rasur. Vgl. I Cor. 5, 7—8.* — 13. *Der ganze Vers steht auf Rasur und scheint später eingeschoben.* requirat *ist spätere Korrektur; ursprüngliche Lesart:* nemoque quęrat. — 14. *Der Vers ist später (gleichzeitig mit dem vorausgehenden) eingetragen und steht auf starker Rasur.* — 15. *Luc. 24, 13. 30.* — 16. *Der Anfang von* mo]rtis *steht auf leichter Rasur. Vgl. Ioh. 6, 35. 48.* — 17. sit *in Rasur.* — 18. *Spätere Einschiebung; Tinte verblasst.* — 20. *Luc. 24, 30. 31.* — 22. *Der Vers ist später eingeschoben und steht von* frangatur *an in Rasur.* — 23. *Von der ersten Hand ist nur* talem *übrig; die folgenden Worte stehen in mehrfacher Rasur, von der besonders der Schluss des Verses stark betroffen wurde. Das Blatt ist durchlöchert und genäht.* — 24. *Das* o *von* Cleopha *steht über der Zeile.* domin[o comes ivit in *steht auf Rasur;* ivit *ist über der Zeile nachgetragen; das ursprüngliche Textwort hiess anders. Vgl. Luc. 24, 18.* — 25. memorant *ist spätere Korrektur; frühere Lesart:* referunt; *dieses Wort, wie das vorausgehende* ut *steht in Rasur.* — 26. *Über dem ganzen Vers zieht sich eine Rasur hin. Von den Worten, die vermutlich einem eingeschobenen Verse angehörten, ist nur* sine *(oder* fine) *zu erkennen.* Zu parjete *vgl. v. 55, zur Sache Luc. 24, 36.* — 27. *Der Vers ist später eingeschoben;* pridem *in die folgende Zeile hinübergenommen; die zweite Hälfte des Wortes steht auf Rasur.*

*Plus caro fit fortis superato robore mortis.
Corporis in pisce passi mysteria disce,
Nectare quisque favi redivivum crede suavi.

Prandia sunt passi mel parsque natatilis assi.
Iungat se panis [1]) spes crastina [2]) mortis inanis.
Convenit hic panis [3]), mel [4]), piscis [5]) catholicanis [6]).
Prandia divina pollent per fercula trina:
Credere dant trinum sociati numinis unum.

Da [7]) septenorum piscamina discipulorum. Feria IV.
Ecclesię matri laxentur [8]) retia Petri.
Heus pueri dabitis, si quod pulmentar [9]) habetis.
De prunis pisci [10]) benedictio, gratia pani [11]).

Vî quinquagena [12]) replicabis retia plena Item.
Ter, tres appositos tot perfice septuplicatos.

---

[1]) his duobus ferculis. [2]) in crastino evangelio. [3]) id est vita. [4]) resurrectio. [5]) passio. [6]) fidelibus. [7]) ó diacon. [8]) ut *[Rasur]* ipsa sit rete illius. [9]) fercularem piscem. [10]) passo. [11]) vivo. [12]) lege Augustinum in omeliis *[der Rest des letzten Wortes auf Rasur; zur Sache vgl. die Anmerkung].*

---

28. *Spätere Einschiebung; die Worte von* plus *bis* superato *stehen auf Rasur.* — 30. *Der Vers wurde mehrfach radiert. Die Worte* nectare quisque, redi]vivum *und* crede *wurden zu verschiedenen Zeiten eingetragen.* — 31. sunt *in Rasur. Vgl. Luc. 24, 42* at illi obtulerunt ei partem p i s c i s a s s i et f a v u m m e l l i s. — 33. catholicanis *in Rasur; einige Züge der frühern Lesart sind noch zu erkennen.* — 34. pollent *Rasur.* — 35. credere dant *ist über der Zeile nachgetragen; zuerst war geschrieben* credere dans: *über dem Verse hat eine Glosse gestanden, die später radiert wurde.* — 36. piscamina *ist Korrektur; die ursprüngliche Lesart hiess* mysteria. *Vgl. Ioh. 21, 3.* — 38. *Dieser Vers steht im Cod.* n a c h *dem folgenden. Vgl. Ioh. 21, 5* p u e r i, n u m q u i d p u l m e n t a r i u m h a b e t i s? — 39. *Ioh. 21, 9.* — 40. replicabis *auf starker Rasur.* 41. *Die Worte von* ter *bis* perfice *stehen auf Rasur;* ter *ist fast gänzlich erloschen. Der ganze Abschnitt von v. 36 an enthält eine typologische Deutung des zweiten reichen Fischzuges (Ioh. 21, 2ff.). Schon der Umstand, dass* s i e b e n *Jünger bei einander sind, ist für den Dichter bedeutungsvoll* (septenorum mysteria discipulorum *hatte er zuerst geschriebem). Nach einer in den Evangelien auch sonst geläufigen Vorstellung (Marc. 1, 17) ist das Netz des Fischers ein Symbol der Kirche, das die Menschen aufnehmen soll. Auch die vorgesetzten Speisen sind nach Ekkeharts Auffassung nicht ohne tiefe Symbolik, indem der Fisch das Leiden Christi, das Brot seine Auferstehung andeutet. — In dem folgenden zeigt sich die Vorliebe unseres Dichters für Zahlensymbolik. Nach der Angabe des Evangeliums waren 153 Fische in dem Netze des Petrus enthalten. Diese Zahl sucht er nun nach*

[pag. 76] Quanta resurgentis fuerat salus omnipotentis,
*Tanta hoc quadrato solidatur septuplicato.

Virgo prior visum cunctis agnoverat Isum
Isque docet Petrum[1]), natat híc citus ad redivivum.
Sors uxorati concessit virginitati:
Constat eam[2]) vere bona perspicueque videre.

Feria V. Anxia stando foras[3]), mulier, quid cernua[4]) ploras?
Si tuleras[5]) dominum mihi, quęso, notes[6]) referendum[7]).
Desine[8]) męstitia: quem quęras, pande, Maria.

---

[1]) dominum esse. [2]) virginitatem. [3]) ait Iesus. [4]) inclinata. [5]) ait Maria. [6]) monstres. [7]) ego eum tollam. [8]) item Iesus.

---

*dem Vorgang des Augustinus und anderer Kirchenväter in den Versen 40—43 in einer wunderlichen, gezwungenen und dunkeln Sprache mystisch zu deuten. Der Gedankengang scheint in folgender Stelle des Augustinischen Traktates zum Johannes-Evangelium (122, 8) enthalten zu sein:* Qui numerus *(sc. 153)* ter habet etiam quinquagenarium numerum et insuper ipsa tria propter mysterium trinitatis: quinquagenarius autem multiplicatis septem per septem et unius adiectione completur; nam septies septem fiunt quadraginta novem. Unus additur, ut eo significetur unum esse, qui per septem propter operationem septenariam demonstratur: et novimus spiritum sanctum post ascensionem domini quinquagesimo die missum, quem discipuli iussi sunt expectare *(Act. Ap. 2, 2—4). cf. Augustin. Serm. in evang. Ioann. 68 (Cod. 155 p. 381), 251 de tempore c. VI; enarrat. in psalm. 49 p. 9; 150 n. 1.*

42. fuerat salus omni- *auf leichter Rasur.* — 43. *Spätere Einschiebung.* solidatur *auf Rasur, in der noch einzelne verblasste Züge der frühern Lesart zu erkennen sind. Am Rande stehen die mit roter Tinte geschriebenen Verse:*

Hunc monadem, plano quem defore cernis in isto,
In septem trinus quadris solidabit et unus,

*dazwischen (mit schwarzer Tinte) ein Quadrat von 7 mal 7 Punkten und dazu am obern und untern Rande dieser und der folgenden Seite die Bemerkungen:* Hęc de calculatoria arte spiritus sanctus assumpsit. Geometría abstractę quantitatis est. cuius pars tamen est ars calculatoria, ut in calculis videatur, quid abstrahatur. ut in hoc quadrato abiectis calculis cubus surgit perfectus contemplative speculandus. *[Die Worte* quantitatis est, cuius pars tamen est *und* perfectus *stehen auf leichter Rasur. Die Bemerkung wurde gleichzeitig mit der ersten Hand eingetragen.]* — 45. natat híc citus *auf Rasur. Ioh. 21, 7.* — 46. *Über dem zweiten Teile des Verses sind die verwischten Züge einer frühern Glosse zu erkennen.* — 47. bona *steht auf radiertem Grunde; das Blatt ist genäht.* — 48 f. *Vgl. Ioh. 20, 15* dicit ei Iesus: mulier, quid ploras? Illa . . . dicit ei, domine, si tu sustulisti eum, dicito mihi, ubi posuisti eum, et ego eum tollam. — 50. pande *ist Korrektur und steht auf durchlöchertem Grunde; ursprüngliche Lesart:* cedo *[auf Rasur].*

Rabboni nimis ardenter te tango magister.
Patrem disce coli prius[1]) et me tangere noli,
Fratribus at męstis mihi sis fidissima testis:
Dic quia me vere dabit his Galilea videre.

Ęva vetus[2]) mortis[3]), nova vitę est Ęva[4]) relatrix.
Hortulane sacer[5]), benedic nos, Christe, potenter.
Claviger occlusi[6]) patefac hortum paradysi,
Romphea[7]) tollatur, Cherubim versando rotetur.

Accedens propius dat amaris gaudia Christus. Feria VI.
Terra, polus, stagnum[8]): tenet ille per omnia regnum.
Nobiscum maneat[9]), tria qui per singula regnat.

Dic fidei mundo quę sit data forma rotundo[10]),
Pande parem patri natum, par pneuma beatum. [pag. 77]
Ite, docete fidem: personę tres deus idem.
*Trinum per nomen unum date credere numen.
Unum per numen trinum date credere nomen.
*Sic catecizate, sic cunctos fonte lavate[11]).
Conservet trinus sibi lotos semper et unus.

---

[1]) quam [qam *Cod.]* mecum animo scandas in eum et fide. [2]) mulier. [3]) erat intimatrix. [4]) mulier Maria. [5]) dominus paradysi. [6]) obstructi. [7]) flammea versatilis. [8]) trina est mundi machina. [9]) et ecce ego vobiscum sum *[Matth. 28, 20].* [10]) ite, docete *[Matth. 28, 19].* [11]) baptizate.

---

51. nimis ardenter *auf Rasur.* te tango *auf sehr starker Rasur; das Blatt ist durchlöchert. Das Wort ist Korrektur für* complexo, *das ebenfalls auf radiertem und durchlöchertem Grunde steht. Vgl. Ioh. 20, 16* conversa illa dicit ei: Rabboni (quod dicitur magister). — 52. *Die erste Hälfte von* disce *in Rasur. Vgl. Ioh. 20, 17* dicit ei Iesus: n o l i m e t a n g e r e, nondum enim ascendi ad patrem meum. — 53 f. *Ibid. 20, 17 und Marc. 28, 10* . . . . ite nuntiate fratribus meis, ut eant in Galilaeam; ibi me videbunt *(Mone I n. 160).* — 56. potenter *in Rasur.* — 58. vers[ando rotetur *auf leichter Rasur. Zu diesem und dem folgenden Verse vgl. die Sequenz* Carmen suo dilecto *(Kehrein n. 111).* — 61. *Die zweite Hälfte des Verses steht in Rasur; die Züge der Worte von* tria *bis* regnat *sind fast völlig verblasst.* — 62. *Die Worte* data forma *stehen in leichter,* rotundo *auf sehr starker Rasur; Züge verblasst.* — 63. pande parem *und* par *auf leichter Rasur.* — 64. *Marc. 16, 15; Matth. 28, 19.* — 65. *Spätere Einschiebung, die auch durch das etwas tiefer am Rande stehende und verblasste Vel-Zeichen kenntlich gemacht ist.* date credere *in Rasur.* — 66. date credere nomen *auf leichter Rasur. Auch dieser Vers ist mit dem Vel-Zeichen versehen.* — 67. *Später eingetragen. Die Worte* catecizate sic cunctos fonte *stehen auf radiertem Grunde.* fonte *zeigt blassere Tinte.*

Sabbato. Assunt prępipites[1]) tumulo Petrus atque Iohannes.
Currebant pariter[2]), sed Petrum pręripit[3]) alter[4]).
*Qui pręcurrebat, híc lintea sola videbat.
Qui post intrabat, sudaria pepla videbat.

Ille[5]) stetit retro: bona[6]) iam fiducia[7]) Petro,
Qui postquam flevit, temere pręfidere cavit.
Intus it ecclesia, stat amara foris synagoga.

Ne sitis mesti, Petre, tu dulcedoque Christi[8]):
Ille sibi caros solari suevit amaros.
Concite currebant, dominum qui corde gerebant.
Ecce prior Petro currens steterat pede retro,
Ecclesia properę[9]) quia pressit iter[10]) synagogę.

Dictamen magistro. Non movet[11]) indemnem[12]) tumulo[13]) properasse Iohannem.
Ipse quidem carus[14]) merito properavit amarus.
Pallidus ancillę[15]) qua fronte[16]) cucurrit at ille?

Responsum. Iam bona cum domino[17]) rediit fiducia Petro,
[pag. 78] In cruce passivo dictaque[18]) die redivivo.
Quam[19]) quia maiorem recipit lacrimando[20]) priorem[21]),
Impulit[22]) alta fides, amor[23]) incitat elevat et spes,
Spes solidat cunctos fidei dulcedine[24]) functos.
Has[25]) intellexit[26]), miserans se quando respexit[27]).

---

[1]) festini. [2]) duo simul. [3]) pręcucurrit [-cucurit *Cod.]*. [4]) Iohannes. [5]) Iohannes. [6]) est. [7]) quę prius mala erat *[das letzte Wort zeigt die kräftigen Züge der Textglossen]*. [8]) Iohannes. [9]) festine. [10]) ad benedictionem ut Iacob. [11]) me mente. [12]) inculpabilem [inculpapilem *Cod.]*. [13]) ad tumulum. [14]) magistro permanens. [15]) timidus coram ancilla. [16]) fiducia. [17]) redivivo. [18]) ante. [19]) fiducia[m]. [20]) id est pęnitendo *[Rasur]*. [21]) qua nimia promisit. [22]) eum. [23]) caritas. [24]) caritate. [25]) tres. [26]) Petrus in se. [27]) Iesus.

---

69. *Ioh. 20, 3.* — 70. *Ioh. 20, 4.* — 71. hic lintea sola *in Rasur; die Worte sind am äussern Rande wiederholt. Die Einschiebung geschah gleichzeitig mit der ersten Hand.* — 72. qui post *in Rasur.* — 73. bona iam *auf Rasur;* iam *ist am Rande wiederholt.* — 74. *Die erste Hälfte des Verses bis* pręfidere *steht in Rasur;* temere *ist über der Zeile nachgetragen.* — 77. solari suevit *auf Rasur.* — 83. *Ioh. 18, 17.* — 87. elevat et *auf Rasur.* — 88. Spes *ist Korrektur; ursprüngliche Lesart:* quę. — 89. *Luc. 22, 61* et conversus dominus respexit Petrum, et rocordatus est Petrus verbi domini.

Donandi[1]) facilem mentem iam novit[2]) herilem[3]).
Quando quidem[4]) flevit scelus omne[5]) flendoque lavit.

De venia[6]) numquam licet hinc diffidere quemquam.
Crimine tam tetro data[7]) quando remissio[8]) Petro.
[9])Tam cito provisum[10]) latro transit et in paradysum.
In cruce pendenti, paradysum gloria danti.

## In Octavis.

Angelicos proceres substando[11]) timent mulieres:
Queritis incassum[12]) tumulo Iesum cruce passum.
Non iacet hîc, vivit, tumulo surrexit, abivit,
Tartara confregit, Flegetontis regna subegit.

Testes quingenti de morte favent redeunti: In II. nocturna.
Visus erat Iacobo, perfracta tonitrua[13]) Paulo:
Audit abortivus[14]), sibi qui tonat[15]) est quia vivus.
*Petro visus erat, nemo, quo tempore, querat.
Laus sit anastanti[16]) nova mundo gaudia danti.

Plurima[17]) prestantem propone Thomam dubitantem: [pag. 79] In evangelio.
Fixuras manuum[18]) tangam, tunc vivere credam.

---

[1]) indulgendi. [2]) antea cognovit. [3]) domini. [4]) ei. [5]) abnegationis domini. [6]) indulgentia. [7]) est. [8]) indulgentia. [9]) et quando. [10]) sibi a deo in cruce. [11]) substiterunt a longe. [12]) angeli dicunt. [13]) tóniris chláccha. [14]) Paulus. [15]) loquitur. [16]) resurgenti. [17]) adiumenta fidei resurrectionis. [18]) si.

---

91. scelus omne flendoque *auf Rasur.* — 94. cit[o *Rasur.* — 96. timent *ist spätere Korrektur; frühere Lesart:* stupent. *Dieses und das Wort* mulieres *stehen auf leichter Rasur. Zur Sache vgl. Luc. 24, 4 ff.* — 99. regna *auf Rasur; darunter die verblassten Züge eines Wortes.* — 100. *I Cor. 15, 6* deinde visus est plus quam quingentis simul. favent *‚huldigen' wohl aus der Sequenz* Laudes salvatori *(Kehrein n. 81, 19):* Favent igitur resurgenti Christo cuncta gaudiis: flores, segetes redivivo fructu vernant et volucres gelu tristi terso dulce iubilant. — 101 f. *I Cor. 15, 7 f.* deinde visus est Iacobo, deinde apostolis omnibus: novissime autem omnium tamquam abortivo visus est mihi. *cf. Act. Ap. 9, 3 ff.* — 103. *Vgl. v. 13. Der Vers steht am untern Rande und ist mit blasser Tinte geschrieben.* — 104. *Die zweite Hälfte des Verses von* nova *an steht auf leichter Rasur.* — 105. propone *auf Rasur; blasse Tinte.* — 106. fixuras manuum tangam *auf leichter Rasur. Über* tangam *hat eine Glosse gestanden.* tunc *ist später über die Zeile gesetzt; früher hatte* sic *gestanden, das der Dichter gestrichen hatte, um den Vers zu erhalten:* fixuras manuum si tangam, vivere credam. *Zu diesem und dem folgenden Verse vgl. Ioh. 20, 25* . . . . ille

Nil dubitabo tamen, lateris si palpo foramen.
Credo, transpunctas clavis si videro plantas.
Tunc credam, vere si me dabit ista videre.

Dominus. Vivere me passum iam nemo negaverit: adsum.
Offero vivacis redivivus fędera pacis[1]).
Perfidiam frange, Thoma, nova signaque tange.
Tange cicatrices: vel sic me vivere dices.

Thomas. Ecce latus tango, fidei loca cętera[2]) iungo,
Cerno meum dominum dubio sine credoque vivum.

Dominus. Thoma, credebas, quia me palpando videbas:
Non contemplatos constat magis esse beatos.

Dictamen diei magistro. Debilis[3]) est fidei, domini nova vulnera vivi,
Quod recitant Thomę quidam sulcanda[4]) patere:
Nempe cicatricum loca[5]) plana notamen[6]) amicum.
Optime concedunt[7]), qui tanta fidelia credunt.
*Quidam vir clarus, manibus decernere gnarus,

[1]) pax vobis *[Ioh. 20, 26].* [2]) id est manuum et pedum. [3]) infirmę. [4]) digito transfigenda. [5]) esse. [6]) signum. [7]) fatentur.

autem dixit eis: nisi videro in manibus eius fixuram clavorum et mittam digitum meum in locum clavorum, et mittam manum meam in latus eius, non credam.

108. *Der ganze Vers steht auf Rasur und ist spätere Korrektur.* — 109. *Auch dieser Vers steht auf sehr starker Rasur; das Pergament ist stellenweise durchlöchert. Von dem früheren Verse sind die Worte* . . . . icabo *zu erkennen.* — 110. nemo *steht über der Zeile.* — 111. redivius *Cod.* — 112. *Über* frange *wurde eine Glosse getilgt.* signaque *ist Korrektur; ursprüngliche Lesart:* stigmata. *Darüber hatte die Glosse* fixurarum *gestanden, die getilgt wurde, um für die Textglosse Raum zu gewinnen. Zur Sache vgl. Ioh. 20, 27.* — 115. cerno meum *auf Rasur, ebenso* credoque vivum. *Ekkehart hatte zuerst am Anfang* credo, *am Schlusse* vivere carum *geschrieben. Vgl. Ioh. 20, 28.* — 116. *Die Züge von* palpan- *stehen auf Rasur,* -do *über der Zeile. Wie das noch sichtbare Schluss*-e *beweist, hatte der Dichter zuerst ein Adverb gesetzt. Zu diesem und dem folgenden Verse vgl. Ioh. 20, 29* . . quia vidisti me, Thoma, credidisti; beati, qui non viderunt et crediderunt. — 119. Thomę *auf Rasur.* — 120. nempe *auf leichter Rasur; über* cicatricum *stehen die schwachen Reste einer getilgten Glosse.* — 121. tanta fidelia *auf Rasur.* — 122. *Von* vir clarus *an steht der Vers am untern Rande.* Quidam *in Rasur;* manibus de- *verwischt. Der Vers ist später nachgetragen.*

Veste cicatrices scissa nudat monitrices[1]).
Sed nec ab his volumus nudetur laudibus Isus,
*Quando cicatrices dat et ipse crucis monitrices.

Integer e tumulo surrexit vulnere nullo,
Corpore[2]) quo valvę[3]) penetrentur cardine salvę[4]) [pag. 80]
Vulnera sana Thomę voluitque notata[5]) manere,
Credere post tardis ut in hoc sit apertio cordis.

Vulnera servasset[6]) quoque tum sua, si voluisset.
Sed discredenti[7]) foret hinc occasio menti,
Cum caro corrupta sit anastasi minus apta.

Si quis et hoc credit, quod eis bibit atque comedit[8]),
Qui mala nulla famis patitur neque vim sitientis[9]),
Convincit vere carnem de morte vigere
Et quia sincerus surrexit et est homo verus.

In cruce passivo sit laus post funera vivo, Feria II post albas.
Mortem qui vicit: mare, terra, polus benedicit[10]).
Gloria, laus agno redivivo robore magno.

Vita deo fulta surrexit morte sepulta. Feria III.
Tartara vastanti, paradysum laus reseranti.
Tempora[11]) gaudete: celum, mare, terra[12]) favete.

Ęthera dent rores[13]), vernent per gramina flores, Feria IV.
Aera sint suda[14]), revirescant ęquora[15]) nuda,
Ludicra dent pennis volucres[16]), modulamina cannis.

---

[1]) Marius tunica scissa cicatrices pectoris multas, dorso vero nullas populo ostendit *[Sall. bell. Iug. 85, 29]*. [2]) tam tenui. [3]) ianuę. [4]) clause. [5]) per cicatrices. [6]) recentia. [7]) male credulę. [8]) ad firmamentum fidei. [9]) qui non esurit neque sitit, qui non dixit ‚esurio', sed ‚habetis aliquid, quod manducetur?' *[Luc. 24, 41]*. [10]) eum. [11]) ista id est verna. [12]) trina machina. [13]) ob gaudia resurrectionis. [14]) serena. [15]) plana camporum. [16]) sicut philomela solet.

---

123. *Die Worte* veste, scissa *und* nudat *stehen in Rasur.* — 124. ab his *und* nudetur *in Rasur;* nudetur *ist am Rande wiederholt.* — 125. *Der Vers steht auf radiertem Grunde, scheint aber gleichzeitig mit der ersten Hand eingetragen worden zu sein.* — 129. *Vgl. die Sequenz* Laudes salvatori *(Kehrein 81, 18).* — 130. *Über* quoque tum *hatte der Dichter eine Korrektur gesetzt, aber nachher wieder radiert.* — 132. *Über* cum *hat eine Glosse gestanden, die später radiert wurde.* — 137. sit laus *ist spätere Korrektur; ursprüngliche Lesart:* benedic. *Am Anfang ist* Iin *mangelhaft in* In *korrigiert.* — 139. Gloria *steht auf Rasur und ist mit blasser Tinte nachgetragen.* — 143 ff. *Vgl. die Sequenz* Laudes salvatori *(Kehrein n. 81, 20f.).*

[pag 81] Terra deo tremuit, dum surgeret, atque quievit.
Magna manus sua firmetur, sua dextra levetur.

Feria V. Huc oculos torque [1]) reparatos [2]) solque sororque [3]).
Mactus anastanti [4]) sol splendeat ore micanti.
Spondet [5]) quindena [6]) fratri procul oscula luna [7])
Conubioque [8]) cupit iungi splendoreque fungi.

Feria VI. Dictamen diei magistro. Gaudia longa [9]) diem similent requiete perennem,
Prestruat [10]) eternum dies hec amplissima vernum.
Plasmatis [11]) omne genus [12]) dicat: dies [13]) iste serenus.
Otia septena [14]) dies hec [15]) solvens simul una [16])
Tendat in octavam [17]) sanctis sine fine suavem.

Sabbato. Septuplicent [18]) hilares discrimina mille volucres.
Nuda diu foliis lacrimet sua gaudia vitis.
Parturiat gemmas [19]) nutriatque botris sibi mammas.
*Aurea gramineis vernent floreta viretis.
Quę steterant orbę, frondescant arbor et erbę.
Induat in florem [20]) nux [21]) plurima veris honorem,

---

[1]) clarius splendete. [2]) a caligine. [3]) luna. [4]) resurgenti. [5]) soli econtra ęquata. [6]) plena quidem. [7]) ut conubio eius post fruatur. [8]) in coitu id est novilunio. [9]) VII epdomadarum. [10]) in spe *[Rasur]*. [11]) dei. [12]) cum eo resurgens *[Rasur]*. [13]) sit. [14]) huius septimanę. [15]) quam fecit dominus *[Seq.* Laudes salvatori *(Kehrein n. 81, 17):* illuxit dies, quam fecit dominus, *vom Ostertag]*. [16]) da partes VII necnon et VIIIto. [17]) requiem ęternam. [18]) septies discriminent. [19]) ut supra in prologo *[auf Rasur; s. die Anmerkung]*. [20]) lege Virgilium *[Georg 1, 187 f. s. oben 1 50 mit der Anmerkung]*. [21]) amigdalus.

---

148. *Über* solque sororque *vgl. I, 80, sowie das Wörterverzeichnis.* — 149. *Über* mactus *sind die ausgelöschten Züge einer Glosse wahrzunehmen.* — 150. spondet *steht auf Rasur, das Blatt ist durchlöchert.* spondet *war am Rande mit blasser Tinte wiederholt, später aber gelöscht worden.* procul *in Rasur.* — 151. splendoreque *ist spätere Korrektur; ursprüngliche Lesart:* coniunctaque. cupit *ist mit der blassen Korrekturtinte auf radiertem Grunde nachgetragen.* — 152. gaudia longa *auf leichter Rasur.* — 158. sua *ist radiert und fast völlig verblasst.* — 159. *Über den grösseren Teil des Verses zieht sich eine Rasur hin, auf welcher die Glosse* 19 *steht; von den übrigen Zügen ist keine* Spur *mehr zu erkennen. Vgl. prol. II 36 und das von E. an seinen Bruder Ymmo gerichtete* carmen de lege dictamen ornandi *v. 6 (Dümmler l. c. p. 33):*

da viti gemmas, botros sibi dicito mammas.

— 160. *Der Vers scheint, nach der Tinte zu urteilen, gleichzeitig mit der ersten Hand eingeschoben.* aurea *und* floreta *in Rasur.* aurea *am Rande wiederholt.*

*Que fructu trinum solito designat et unum.
Omne genusque nucum foliis rus reddat opacum.
Nemora silvescant[1]): fruges et poma recrescant.
Vita sit invicta mortemque domans benedicta.

---

## XXI.

# Testimonia resurrectionis utriusque testamenti.

Obdormivit[2]) Adam, cui costa revixit in Ȩvam. [pag. 82]
Surgat ut ex latere pressi[3]) nova virgo[4]) sopore[5]).

Non deus hunc[6]) patrem[7]) vocat, hanc[8]) sed mystice[9]) matrem.
*Conditor Abelis recipit sacra viva fidelis:
Nectus Abel moritur, per Seth fratri reparatur.

Ut quidam docti referebant forte coacti.
Raptus Enoch patriam[10]) rediit superando[11]) macheram[12]).

---

1) frondescant. 2) in mysterio. 3) Christi in cruce. 4) ecclesia. 5) morte. 6) Adam. 7) sed rubeum. 8) Ȩvam. 9) ut surgat in *[Rasur]* eclesiam. 10) paradysum *[die Glosse ist stark radiert und die Lesart nicht sicher]*. 11) transcendendo. 12) Cherub et flammeum gladium *[die Glosse steht teilweise am Rande]*.

---

163. *Der Vers ist später eingeschoben; die Worte* solito *und* et u]num *stehen auf Rasur.* — 165. nemora *auf Rasur.* recrescant *ist spätere Korrektur; frühere Lesart:* tumescant. — 166. domans *Korrektur; erste Hand:* premens.

XXI. *Die Überschrift steht über dem Texte.*

1. *Über* revixit *wurde eine Glosse gelöscht. Zur Sache vgl. I Mos. 2, 21 und Avitus, de origine mundi v. 160 ff. (Cod. Sang. 197 p. 133).* — 2. surg[at ut ex *auf Rasur; unregelmässige Züge.* — 3. *Über* vocat *scheint eine kurze Glosse gestanden zu haben; zu* rubeus *der Glosse cf. Jos. Antiquit. (Basler Ausgabe) I 2* hic autem homo Adam vocatus est: quod nomen hebraica lingua significat rubeus: quoniam conspersa rubea terra factus est. — 4. *Der Vers ist gleichzeitig mit der ersten Hand eingeschoben.* conditor *steht auf Rasur.* — 5. fratri reparatur *auf starker Rasur; die ersten zwei Buchstaben von* fratri *sind fast erloschen. Zur Sache vgl. I Mos. 4, 25, wornach Seth dem Adam von Gott als Ersatz für den durch Kain erschlagenen Bruder Abel geschenkt wurde.* — 6. *Über* forte *scheint eine Glosse gestanden zu haben.* — 7 ff. *Wie Henoch nach dem Mosaischen Berichte (I Mos. 5, 22 ff.) in der siebenten Generation der Urmenschheit mitten unter dem schon entwickelten Leben der Sünde, ähnlich wie Adam im Paradiese, im frommen Verkehr mit Gott wandelte und um seiner Gottgefälligkeit willen*

Ne tamen uratur, saltu cavisse putatur [1]),
Ut reditum [2]) vitȩ probet expers mortis avitȩ.
Hanc [3]) ubi vitavit, ad vitam fors remeavit.

Archa Noë vitas reddit [4]) ceu morte sopitas:
Rostro fert vivȩ [5]) sacer ales pignus [6]) olivȩ.

Sodoma damnatur Loth morteque vivificatur.
. . . salis statua . . . . . . victa

Melchisedech vina cum pane litat sacra viva [7]).
Munus et Abelis renovat patrando fidelis,
Viva deo qui [8]) votavit [9]), quando ista notavit.

Quȩ morti rapuit, Abram vitȩ decimavit
In vitȩ dotem [10]) redimens Loth morte nepotem.

[pag. 83] Parce pater [11]) nato, tibi vivat ut ariete lato,
Qui fit ovis [12]) muta crucis ômen vepre [13]) secuta [14]).

---

[1]) a coniectantibus. [2]) hominis in paradysum. [3]) mortem *[Rasur]*. [4]) in mysterium resurrectionis. [5]) revirescentis. [6]) resurrectionis. [7]) resurrectionem ipsam veram. [8]) Abel. [9]) lege Primasium *[die Glosse ist gänzlich verblasst und unsicher]*. [10]) resurrectionis pignus. [11]) ó Abraham. [12]) aries *[sehr stark verblasst]*. [13]) cornibus herens. [14]) id est imitata.

---

*schliesslich ohne Tod von den Irdischen weg zu den Unsterblichen versetzt wurde, so konnte die Volkssage, derer Liebling dieser Held war, leicht einen Schritt weiter gehen und ihn ungeachtet des Cherubs mit dem Flammenschwert nach dem Paradies zurückkehren lassen, um dort der Unsterblichkeit teilhaft zu werden.*

8. *Der erste Teil des Wortes* pu]tatur *steht in Rasur.* — 10. *Der ganze Vers steht auf einer sehr starken Rasur. Die Worte* hanc ubi *und* fors re[mea]vit *zeigen die Tinte und die Züge der ersten Hand.* — 12. *I Mos. 8, 11.* — 13. damnatur Loth morteque *auf Rasur.* morteque *ist verblasst und am Rande der Seite wiederholt. Über diesem Wort, wie über* vivificatur, *ist eine Glosse radiert. Zur Sache vgl. I Mos. 19, 15 ff.* — 14. *Der grösste Teil dieses Verses ist durch Rasuren zerstört. Das erste Wort ist verblasst und nicht mehr mit Sicherheit zu erkennen; auch die Züge von* salis *sind fast ganz erloschen. Die zweite Hälfte der Verszeile ist radiert und die Rasur nicht ausgefüllt. Das Schlusswort* victa[?] *steht am Rande und ist später nachgetragen. Zur Sache vgl. 1 Mos. 19, 22.* — 15. *I Mos. 14, 18.* — 16. *Der ganze Vers steht auf starker Rasur. Die Worte* renovat *und* patrando *sind fast gänzlich erloschen. Das* e *von* Abelis *ist über der Zeile wiederholt. Über* patrando *sind die schwachen Züge einer ehemaligen Glosse sichtbar.* — 17. *Die zweite Hälfte des Verses in starker Rasur.* — 18. *Über den Worten* Abram vitȩ decimavit *wurde eine Glosse getilgt. Vgl. I Mos. 14, 20.* — 19. vitȩ *in Rasur. Vgl. I Mos. 14, 12 ff.* 20. tibi vivat *in Rasur. I Mos. 22, 12 f.* — 21. qui fit o]vis *auf Rasur;* cru[cis ômen *auf Rasur;* omen *ist am Rande wiederholt.*

Surge [1]) senex lecto, benedic mortis cute [2]) tecto:
Ambobus vive benedic pinguedine terrę [3]).
Hęc [4]) plus [5]) pinguescit caro [6]) vitę quando recrescit [7]).

Fratri septena, [8]) Iacob, ut vivas strue dona.
Hoc numero [9]) dignus vitę disponere pignus.

Israhel evigila [10]), cęlos scandunt rediviva:
Scala quidem [11]) cęlos redivivos portat [12]) anhelos.

Cysternam iacte [13]), Ioseph, vivesce [14]) retracte.
*Nomine salvator *Ioseph* prece prefigurator
*Et puero puer imperium dispone humerinum.
Imperio multus polles licet ante sepultus
Efficis et caros *fratres redivivus* amaros.

Visceribus tortis [15]) Iacob ut [16]) de funere [17]) mortis
Evigilat [18]), gratum postquam scit vivere [19]) natum.
*E . . . . ebit, stirps septuagena revixit

---

[1]) ó Isaak a morte. [2]) pelliculis edorum mortalibus. [3]) Marie in homine Christo. [4]) terra. [5]) plenius. [6]) Iesus. [7]) resurrexerit. [8]) ó. [9]) sancti spiritus. [10]) a somno. [11]) ad. [12]) dracone presso et Ethiopis gladio transito *[II Paral. 14, 12]*. [13]) immerse. [14]) resurge. [15]) dolore filii. [16]) quasi. [17]) gravi somno. [18]) reviviscit. [19]) quasi resurrexisse.

---

22. *I Mos. 27, 19.* — 23. amb[obus vivę *in starker Rasur; über* benedic *hat eine Glosse gestanden, die wieder getilgt wurde. Vgl. I Mos. 27, 28* det tibi deus de rore caeli et de pinguedine terrae abundantiam frumenti et vini. — 24. plus *in leichter Rasur.* — 28. *Zu diesem Vers und Glosse 12 vgl. die oben zu XIV 58 zitierte Sequenz.* — 29. ia]cte *Rasur. I Mos. 37, 24* miseruntque eum in cisternam veterem, quae non habebat aquam. — 30. *Die zweite Hälfte des Verses ist durch Rasuren fast völlig zerstört;* prece *scheint sicher.* — 31. *Der ganze Vers steht auf Rasur; diese, wie die vorausgehende Zeile, ist später mit blasser Tinte nachgetragen. Zur Sache vgl. Ies. 9, 6.* — 32. polles *ist in der Zeile durch Rasur zerstört und am Rande wiederholt.* — 33. *Die zweite Hälfte des Verses in starker Rasur;* fratres *ist nicht sicher und* redivivus *blosse Vermutung; die Züge früherer Lesarten gehen wirr durcheinander;* amaros *verblasst.* — 34f. *I Mos. 45, 26* et nuntiaverunt ei dicentes: Ioseph, filius tuus vivit . . . . quo audito Iacob quasi de gravi somno evigilans tamen non credebat eis. — 36. *Der Anfang des Verses ist durch Rasur zerstört. Die Züge von* -ebit *sind unsicher, die von* stirps *stark verblasst; auch der Rest der Zeile steht auf Rasur.*

Iob moriens[1] vixit[2], morituros[3] vivere[4] dixit[5]
Et mactus[6] septempliciter iam vixit[7] ut alter[8].

Ut dominus dixit[9] Moysi manus arida vixit:

[pag. 84] Ad Moysi verba fit virga cerastes acerba.

Aegyptus pęnis moritur post viva[10] novenis:

Hinc primogenita[11] vivunt [12]foribus cruce picta[13].

Transit non mersus populus mare morte[14] reversus.

Carmina[15] post vitas Moyses cecinit repetitas,

Tympanat[16] egregia vitam de morte Maria.

Caleph et Iosue botrum de morte[17] tulere.

Archa potens amplum monet ecclesiam fore templum[18],
Quę, deus ut dixit, petra fundata[19] revixit.

Induit in florem redivivum virga[20] virorem.

Per rubeam[21] vittam pepigit Rahab hospita[22] vitam[23].

---

[1]) ulcere pessimo. [2]) post. [3]) homines. [4]) resurgere. [5]) credo, quod redemptor ... *[Iob. 19, 25* scio enim, quod redemptor meus vivit et in novissimo die de terra surrecturus sum]. [6]) post mortem. [7]) resurgendo. [8]) Iob. [9]) iussit. [10]) post eas semper viva. [11]) Israel. [12]) in. [13]) notata. [14]) quam [qam *Cod.]* Pharaho [illi paravit *(Rasur)*. [15]) cantemus [domino: gloriose enim magnificatus est, equum et ascensorem deiecit in mare *II Mos. 15, 1]*. [16]) in tympano cecinit. [17]) de periculo mortis. [18]) dei in deserto facta figurans quandoque post se resurgere templum. [19]) super hanc petram fundabo et cetera *[Matth. 16, 18* aedificabo ecclesiam meam]. [20]) Aaron ante arida. [21]) cruorem domini. [22]) hospitalis. [23]) Hericho morti destinata.

---

39. manus arida *in starker Rasur. Zur Sache vgl. II Mos. 4, 6 f.* — 40. cerastes *ist spätere Korrektur; frühere Lesart:* prestis; *auch dieses Wort ist auf radiertem Grunde eingetragen. Über der Korrektur* cerastes *sind die verblassten Züge der Glosse* lege Solinum *zu erkennen [vgl. Mommsens Solinausgabe ² p. 123, 2]. Zum Inhalt des Verses vgl. II Mos. 7, 10.* — 41. Aegyptus *auf leichter Rasur.* — 42. foribus cruce picta *auf Rasur. Vgl. II Mos. 12, 22 f.* — 43. *Von* transit *bis* mare *auf Rasur. II Mos. 14, 22.* — 45. *II Mos. 15, 20 f.* sumpsit ergo Maria . . . tympanum in manu sua egressaeque sunt omnes mulieres post eam cum tympanis et choris, quibus praecinebat . . . — 46. *IV Mos. 13, 24 f.* — 47. arch[a potens a- *auf Rasur.* — 49. *IV Mos. 17, 8.* — 50. *Iosua 2, 18 ff.*

[1]) Samson, mande favum morientis [2]) ab ore suavem [3]):
Iam leo [4]) mel [5]) generat, forti [6]) dulcedo [7]) redundat.
Ex mortis dente vivo potabere [8]) fonte.
Urbanos mortis [9]) spolia [10]), fortissime, portis [11]):
Gaza deserta [12]), redivive redi, redaperta.

Tristis adest Noëmi per Ruth dans gaudia vivi [13]).

Spe Samuhel magna redivivi [14]) commodat [15]) Anna.

Arte phitonissę quem credunt [16]) vivere [17]) posse, [pag. 85]
Samuhel invîtum si credunt [18]) morte [19]) petitum,
Multo credulius libere surrexerat Isus [20]).

Rex [21]) ubi defecit, hunc virgo [22]) fovens calefecit [23]),
*Virgo calor domini corpus fovit redivivi.

Sol regis vitam regradando notat [24]) repetitam.

Ventre Iona cęti vomitus fuge viscera lęti:
Mortis anastasis [25]) numquam fuit antea talis.

Vivat ut hinc [26]) aliâs mortem [27]) transivit Helias.

---

[1]) ó. [2]) leonis. [3]) resurrectionem. [4]) deus fortis. [5]) resurrectionem. [6]) leoni. [7]) resurrectio. [8]) ó Samson. [9]) ó Samson Christe. [10]) infernum. [11]) disruptis. [12]) hęc est deserta. [13]) lege ultima eptatici *[siehe die Anmerkung]*. [14]) alterius filii, lege Ioseppum *[Antiquit. V, 15]*. [15]) domino. [16]) Iudei. [17]) resurrgere [!]. [18]) Iudei. [19]) re-. [20]) deus ultionum libere egit. [21]) David. [22]) alienigena Abisach *(Rasur)*. [23]) ecclesia ex gentibus. [24]) signat. [25]) a morte resurrectio. [26]) illuc forte, ubi Enoch erat *(leichte Rasur)*. [27]) distulit adhuc illam.

---

51. *Iudic. 14, 8f.* — 53. *Iudic. 15, 19.* — 55. redivive redi, redaperta *in starker Rasur; die Züge sind verblasst. Vgl. die Sequenz* Carmen suo dilecto. — 56. dans gaudia vivi *in starker Rasur. cf. Ruth 1, 20; 3, 1ff.; 4, 11ff.* — 57. *Über* Samuhel *steht die Silbe* -lem, *die das Wort als Acc. kenntlich machen soll.* — 58. *Das* a *von* arte *in Rasur. Zur Sache vgl. I Sam. 28, 7—20.* — 59. Samuhel *ist spätere Korrektur; frühere Lesart:* hunc tamen; hunc *auf Rasur.* — 60. libere surrexerat *auf Rasur;* libere *ist am Rande wiederholt.* — 61. hunc virgo fovens *auf Rasur. Zur Sache vgl. I Reg. 1, 2ff.* — 62. *Der Vers ist später auf stark radiertem Grunde nachgetragen; Tinte verblasst; einige Züge der frühern Lesarten sind noch sichtbar.* — 63. *Die Worte von* sol *bis* regradan- *sind auf radiertem Grunde geschrieben; die Silbe* dan- *steht über der Zeile,* -do notat repetitam *stammt von der ersten Hand. Zur Sache vgl. Iosua 10, 12f.* — 64. *Jon. 2, 11.* — 65. numquam fuit antea *auf Rasur.* numqam *Cod.* — 66. *II Reg. 2, 11.*

Post abitum[1]) domini[2]) bis vivit[3]) gratia servi.
Morti sumpserunt[4]) sed et ambo[5]) quos voluerunt.
Extractus luteis vivis, [6]) Hieremia, sepulcris[7]).
Morti decreta vivit prece munda Susanna[8]).
*Vivunt tres pueri per quartum in rore camini.
Vivit cum tantis Danihel, rês mira, leontis:
Surrexit fultus[9]) septemplice morte[10]) sepultus.
Vivus adest rursus, postquam rex[11]) pascitur ursus.
Machabeus[12]) animas purgat[13]) dum quęque resurgat[14]),
Restitui vitę defunctos certus[15]) avitę.
Item. De tumulo sanus[16]) surrexit quadriduanus[17]).
Addimus hunc[18]) reliquis domini nutu redivivis.
[pag. 86] Testes quingenti simul ipsi sunt redeunti[19]).
Herodes reducem putat vixisse Iohannem.

---

[1]) transitum. [2]) Helię. [3]) et quasi *(Rasur)* binas habuit vitas postea *(starke Rasur)*. [4]) resuscitabant. [5]) Helias et Helisaeus. [6]) ó. [7]) lege ipsum. [8]) lege Danihel. [9]) extractus a rege *(Rasur, verblasst)*. [10]) singulus leonum mors erat. [11]) Nabuchodonosor. [12]) Iudas. [13]) XII dragmis oblatis. [14]) iuste et religiose et cetera *[II Mac. 12, 43* bene et religiose de resurrectione cogitans]. [15]) sancta et salubris cogitatio pro defunctis et reliqua *[II Mac. 12, 46]*. [16]) Lazarus. [17]) in monumento *(Rasur)*. [18]) adolescentem sed et alios omnes, qui umquam [umqam *Cod.]* surrexerant. [19]) resurgenti.

---

68. *I Reg. 17, 19ff.; II 4, 34.* — 69. *Ierem. 38, 6* . . . . et submiserunt Ieremiam funibus in lacum, in quo non erat aqua sed luteum. *Vgl. ibid. 10.* — 70. decreta *ist spätere Korrektur; ursprüngliche Lesart:* pollicita. *Über den passiven Gebrauch von* polliceor *siehe das Wörterverzeichnis. Zur Sache vgl. Dan. 13, 45ff.* — 71. *Der Vers ist gleichzeitig mit der ersten Hand eingeschoben.* per quartum in rore *auf Rasur. Der ganze Vers steht, mit blasser Tinte geschrieben, nochmals am untern Rande des Blattes und auf radiertem Grunde. Zur Sache vgl. Dan. 3, 13—24.* — 72. cum *und* res mîra *auf Rasur. Dan. 6, 16ff.* — 73. fultus *auf Rasur.* — 74. *Das erste* v *von* vivus *war zuerst doppelt geschrieben.* postqam *Cod. Zur Sache vgl. Dan. 4, 30.* — 75. purgat dum *auf leichter Rasur. Vgl. II Mac. 12, 42—46.* — 76. Restitu[i vitę *auf Rasur.* — 77. quadriduanus *ist Korrektur; erste Hand:* tetrameranus. *Zur Sache vgl. Ioh. 11, 39—44.* — 78. addimus hunc *auf Rasur, Tinte verblasst;* domini nutu redivivis *ist auf leicht radiertem Grunde mit der Tinte der ersten Hand eingetragen.* — 79. *I Cor. 15, 6* deinde visus est plus quam quingentis fratribus simul. — 80. reducem putat vixisse *auf Rasur;* in putat *ist das Blatt durchlöchert. Vgl. Luc. 9, 8f.*

Cum duce[1]) mille viri[2]) reditu[3]) meruere potiri.

Pertransit[4]) vivę mucro cor animamque Marię.
Vivit discipulo[5]) cruce digladiata magistro[6]).
Vivit et ętatem peragit per virginitatem.

Nunc scio, dic vere, Petre[7]), te de morte vigere:
Vive[8]) timens undis mergi, stabilite, profundis
*Et precis ad vitam virtute resume Tabitam.
Vivificans macta communeque nil fore tracta.
*Vivere fac gentes per Cornelium venientes.
Fac domino ecclesiam commendans in cruce vivam
Et quę cottidie moritur[9]), pete [10]) vivificetur.

Ter quater[11]) est Paulus de mortis limine salvus.
*Allevat hic iuvenem mortis vincendo soporem,
Nocte die pontum seu perpetitur superantem.
Vivit ab extasi[12]) post delitias paradysi[13]):
Tres adiit cęlos arcusque revisit anhelos[14]).

---

[1]) Christo. [2]) multa corpora sanctorum surrexerunt *(stellenweise von den Rasuren des darunter stehenden Verses getroffen) [Matth. 27, 52].* [3]) resurrectione. [4]) mucro animam Marię postea vivę. [5]) domini Iohanni, commissa ipsius curę. [6]) eius, filio suo. [7]) quasi resurgens. [8]) ó Petre, stabilite a domino. [9]) in salo sęculi mergitur *(verblasst).* [10]) ut. [11]) sepe. [12]) sive in corpore, sive extra corpus [nescio, deus scit *II Cor. 12, 3].* [13]) quia raptus est in paradysum. [14]) quia raptus est ab extasi usque ad tertium [terium *Cod.]* celum, ultra quod corpora non transeunt.

---

81. cum duce mille *ist Korrektur für* cum dominoque, *welches radiert ist. Die Korrektur steht mit blasser Tinte am Rande.* — 82. p[ertransit *auf Rasur und sehr unregelmässig geschrieben. Von einer früheren Lesart sind am Schlusse von* -transit *über der Zeile die Züge* ue *oder* uc *sichtbar. Zur Sache vgl. Luc. 2, 35.* — 83. *Ioh. 19, 26 f.* — 85. te *auf Rasur.* — 86. *Matth. 14, 29 f.* — 87. *Der Vers steht mit Ausnahme der zwei letzten Worte auf sehr stark radiertem Grunde; das Blatt ist durchlöchert.* Tabitam = Tabitham *(Act. Ap. 9, 36 f.).* — 88. *Act. Ap. 10, 14 f.* — 89. *Spätere Einschiebung.* per *und* venien]tes *auf leichter Rasur. cf. Act. Ap. 10, 1 ff.* — 91. *Die Glosse* in salo seculi *ist direktes Zitat aus der Sequenz* Carmen suo dilecto *(Kehrein 111, 5* Tui ligni adminiculo conservatur in salo saeculi). — 92. limine *auf Rasur; über der Zeile wiederholt. Zur Sache vgl. Act. Ap. 13, 50; 16, 19 ff.; 22, 24; 23, 12 ff.; 27, 43 und II Cor. 11, 25.* — 93. *Gleichzeitig mit der ersten Hand eingeschoben;* hic iuvenem mortis *auf Rasur; in* iuvenem *ist das Pergament durchlöchert. Zur Sache vgl. Act. Ap. 20, 9 f.* — 94. seu perpeti- *auf starker Rasur. Act. Ap. 27, 14—20.* — 95. *II Cor. 12, 2—4.* — 96. tres adiit *auf Rasur.* artusque *Cod.*

Pro lucro moritur, victuro consepelitur.
*Vivere lucratur, seu vivat, seu moriatur.
*Gentes catholico docuit concredere Paulo,
*Quem da . . . tur . . . ęquivocatur.

Post olei dolium Iohannes vixit in ęvum.
Post calicem plenum vixit[1]) potando venenum.
*Vivere datque alios prece fusa carne solutos.
Quem voluit vere dominus vivendo manere,
[pag. 87] *Manna scaturrire[2]) tumulo spirantis ab ore
Et dare virtutes memorant variasque salutes.
Nemo fidem lędit, qui tanta fidelia credit.

Biduus[3]), Andrea, pendes cruce vi rediviva
*Et quia vivebas, non solvi posse sinebas.

Iacobe, sub fuste vivens dic: flectere, Christe.

Dux roseę palmę[4]), lapidum sub grandine vive
*Et precibus populum cum Paulo fac fore vivum.

---

[1]) postquam [-qam *Cod.]* bibit. [2]) memorant. [3]) biduo vivens. [4]) prime martirum, Stephane.

---

97. pro lucro *und* victuro *auf Rasur. cf. Philipp. 1, 21f.* — 98. *Der Vers ist gleichzeitig mit der ersten Hand eingeschoben. Der zweite Teil von* viv[at *auf Rasur.* — 99f. *Diese beiden Verse stehen am untern Rande dieser und der folgenden Seite; der zweite ist völlig verblasst.* — 101. *Von* dolium *an steht der Vers in starker Rasur; die Worte* vixit in *sind fast völlig erloschen. Zur Sache vgl. oben IV 31ff.* — 102. *Die zweite Hälfte von* vixit *in Rasur. Vgl. IV 66 mit der Anmerkung.* — 103. datque *bis* carne *in leichter Rasur. Vgl. IV 62 mit der Note.* — 104. vivendo manere *auf Rasur. cf. Ioh. 21, 22.* — 105. *Der Vers ist später am obern Rand des Blattes eingetragen.* spirantis *steht auf den mangelhaft radierten Zügen einer frühern Lesart. S. oben IV 72, wozu ausser Greg. Tur. de mir I, 30 noch Iulius Africanus lib. V 3 zu vergleichen ist.* — 106. et dare *und* memorant *stehen auf Rasur;* -rant *steht über der Zeile.* — 107. *s. oben IV 74.* — 108. *Die Worte von* pendes *bis* rediviva *stehen auf Rasur; in* cruce *ist das Blatt durchlöchert.* — 109. *Der Vers ist später eingeschoben und steht in Rasur; Tinte verblasst.* — 110. vivens *auf Rasur. cf. Martyrol. Adon. (Cod. 455) p. 167* cuius prędicatione Cęsar Severus comperta spinosis fustibus crudelissime flagellatum in carcerem tradi pręcepit. *s. XXXVIII 119.* — 111. *cf. III, 6* Assit in his festis lapidum sub grandine testis. *ibd. v. 22 und XXXVIII 120.* — 112. *Der Vers scheint gleichzeitig mit der ersten Hand eingeschoben.* populum cum Paulo fac *in Rasur.*

Acrior in prunis, Laurenti, crateque vivis,
*Assus non moreris, examinis igne probaris.

Felicitas mater occisa fuit quater et ter[1]):

Altera et ipsa[2]) totis[3]) vixit commortua[4]) natis.

Septies occisa[5]) quędamque post vivere visa.

Agnes, in flammis gladio[6]) moreris, quia vivis.

Portant in montes[7]) Felix et Regula frontes[8])
Ense pari fusi, plantarum motibus[9]) usi.

Carnifice[10]) strata crassoque cruore gelata
Correxit membra[11]) defuncta diu[12]) Wiborada.

Vixit et alborum[13]) vernando seges quoque florum[14]). Item.

---

[1]) sub lege. [2]) Felicitas. [3]) septem. [4]) sub gratia. [5]) lege Hieronimum *[ep. I ad Innocent. 11]*. [6]) gutturi infixo. [7]) pro montem. [8]) capita. [9]) pedum gressibus. [10]) pro carnificibus. [11]) inflexa. [12]) ante tres dies. [13]) liliorum. [14]) confessorum.

---

113. *Zu diesem und dem folgenden Verse vgl. XXXI 72 ff.* — 114. *Der Vers steht auf Rasur und scheint später eingetragen worden zu sein. Am Schluss dieser Verszeile sind die Worte* exanimis sub lege *getilgt; das Blatt ist durchlöchert.* — 115. *Martyrol. Adon. (Cod. 455) p. 580 ff.* — 117. quędamque post vivere *auf Rasur.* que- *Rest einer frühern Lesart.* — 118. *s. LIII 44* quis laudet digne (Agnam) transfixam guttur (per guttur) in igne? — 120. ense pari *auf Rasur. Cod. 550 p. 38* cumque una voce unanimiter ad dominum Iesum Christum exorassent, expansis palmis ad celum cervicem deplectentes percussores amputantes capita eorum gloriosam pro domino finierunt [vitam] et ecce vox psallentium angelorum et sanctorum audita est dicens: in paradysum angeli deducunt nos et cum gloria suscipiant nos martyres. Acceperunt beatissima corpora eorum sua capita manibus suis de ripa fluminis Lindimaci, ubi martyrium acceperunt, portantes ea contra montem illum dextros XL. — 121 f. *Cod 560 p. 510 f.* Cognoverunt . . . . beatam virginem in finali angore unum crus atque brachium ad se trahendo curvasse spirituque recedente ante eorum extensionem ita in curvitate diriguisse . . . . Volant in turba diversę cogitationes. Nam sectionem artuum estimabant virgini esse iniuriam. Libitinam autem secundum membrorum curvitatem formare laboriosum duxerunt. Cumque ita penduli stetissent, viderunt eadem membra veluti viventia in directum se extendere. *Sie starb erst am zweiten Tage nach der Verwundung (2. Mai 926). Vgl. Ekkehart, Casus s. Galli c. 54 mit der Anmerkung Meyers v. Knonau (St. Galler Mitteil. XV/XVI) p. 203 f.* — 123. vix[it et *und* vernando *auf Rasur;* -do *steht über der Zeile. Über* vernan- *sind die Züge einer radierten Glosse wahrzunehmen.*

Mater non norat[1]) puer annuus atque soporat[2]).

Surgit Maternus[3]) decies in morte quaternus[4]), 1
Ut baculo Petri relevantur[5]) opercla feretri.

Silvester surgens[6]) moriturum[7]) fonteque mergens[8])

---

[1]) lege Gregorium episcopum *[s. den Kommentar].* [2]) in Gerson insula sancti Clementis. [3]) Petri discipulus. [4]) XL dies defunctus. [5]) aperiuntur. [6]) de latibulo suo. [7]) Augustum Constantinum. [8]) baptizans.

---

124. *Papst Clemens hatte im thrakischen Chersones den Martertod erlitten, indem er mit einem Anker am Halse ins Meer versenkt wurde. Jedes Jahr, wenn die Zeit des Martyriums wiederkehrte, wurde die Stelle auf dem Meeresgrund durch ein Wunder trocken. Eine Mutter, die nebst vielem Volke nach der Stelle pilgerte, musste, von der Flut überrascht, ihren Knaben im Stiche lassen. Als das Wasser nach Jahresfrist aufs neue zurücktrat, fand sie den Sohn schlafend und wohlbehalten an der gleichen Stelle wieder. S. Gregor v. Tours, de glor. martyr. c. 36 [Migne, tom. 71 p. 737] und Cod. 552 (saec. IX) p. 196, wo die Sage mit einigen Textabweichungen ebenfalls erzählt ist.* — 125. *Maternus war der erste Bischof von Köln und lebte im 4. Jahrhundert. Über den hier erwähnten Vorgang vgl. Act. Sanct. Sept. tom. IV p. 381:* sed iam nunc *(spricht Petrus)* accipe baculum meum et coeptum iter perage, et cum illuc perveneris, ipsum baculum super corpus defuncti pone dicens: praecipit tibi Petrus apostolus in nomine Iesu Christi dei vivi, ut a morte resurgas . . . Sanctus vero Eucharius cum fratre Valerio imperium magistri gratanter suscipiens ad praedictum castellum veloci gressu pervenit, atque ad sepulcrum fratris accedens, dilectissimumque thesaurum effodiens, baculum funeri superposuit et dum Apostoli verba, quae mandaverat, retulisset, statim Maternus resumpto spiritu resedit, dataque manu pontifici vivus et incolumis coram populi multitudine de tumulo surrexit. *Über die Verbreitung dieser Sage und ihre kritische Würdigung s. ebend. p. 381 ff.* — 127 ff. *Über die Taufe Konstantins des Grossen durch Papst Silvester und seine Heilung vom Aussatze vgl. Cod. 567 (saec. VIII/IX) p. 17 f.* vespere itaque sabbati iubet lavacrum . . . Augustum ingredi. quo ingresso ipse ad benedictionem fontis accedit. Benedicto itaque fonte Augustus introgreditur. Quem Silvester episcopus suscipiens interrogat, si ex toto corde credat in patrem et filium et spiritum sanctum. Qui cum credere se clara voce diceret . . . mersit confitentis Augusti in piscina totum corpus. Atque sancto profundens chrismate dixit: Qui mundasti in Jordane lepram Neeman siri . . ., emunda hunc servum tuum omnium terrenorum principem Constantinum; et sicut animam eius ab omni stercore peccati mundasti, ita corpus eius ab omni hac lepra elefantię ablue . . . Cumque omnes respondissent ‚amen', subito quasi fulgor lux intolerabilis per mediam fere horam emicuit, quę omnium et mentes exterruit et aspectus obtexit. et ecce sonus in aqua quasi sartaginis stridentis exortus veluti piscium ingentium, Christus totam illam piscinam fontis repletam ostendit, et ex qua mundus surgens Constantinus Christum se vidisse confessus est.

Efficit imperium post mortis stigmata[1]) vivum. [pag. 8.

*Egri diversi revalent baptismate mersi.
*Cuius corporibus vis proficit ęque animabus.

Vivescunt calathi trino tres flore referti.

Gemma sacerdotum[2]), quam viva sit, est bene notum.
*Patribus hęc summis Ebreo de stemmate gemmis
Victrix non segnes extinxit straminis ignes.

Aere Paulinum fama est pendere supinum

---

[1]) maculas. [2]) Martinus.

---

129. *Dieser Vers war ursprünglich an richtiger Stelle eingetragen, wurde dann aber radiert und mit dem folgenden an den obern Rand des Blattes gesetzt. Die Worte* egri diversi revalent *zeigen die Tinte der ersten Hand.* — 131. calathi *ist durch Rasur unerheblich verletzt. Nachher wurde das Wort am Rande wiederholt, dann aufs neue radiert. Zur Sache vgl. oben III 46.* — 132. quam *und* est bene *auf radiertem Grunde;* viva *steht über einer nicht ausgefüllten Rasur: Blatt durchlöchert.* — 133. *Spätere Einschiebung: der Vers steht auf Rasur und ist mit blasser Tinte geschrieben.* — 134. *Die Worte* victrix non *und* extinxit *stehen auf radiertem Grunde, statt* segnes *hat der Codex* signes. *Dieser Vers scheint sich auf folgende Stelle der Vita (Cod. 557 (saec. IX) p. 48) zu beziehen:* Arborius autem, vir prefectorius sancti admodum et fidelis ingenii, cum filia eius gravissimis quartanę febribus ureretur, epistolam Martini, quę casu ad eum delata fuerat, pectori puellę in ipso accensu ardoris inseruit statimque fugata febris est. — 135. *Die Worte* fama est pendere, *sowie das* m *von* Paulinum *und* supinum *stehen auf Rasur; das* re *von* pendere *steht über der Zeile. Der hier genannte Paulinus ist der Trierer Bischof des 4. Jahrhunderts. Was Ekkehart über ihn andeutet, stammt nicht aus schriftlicher Quelle, sondern aus mündlicher Überlieferung* (fama est), *da er Trier persönlich besucht hatte (siehe Dümmler in Haupts Zeitschrift für deutsches Altertum XIV p. 5 und Neues Archiv XI 405). Zur Sache vgl. Sigebert von Gembloux, Chronik zum Jahre 1071 (Mon. Germ. SS. VI 362):* Treviris in aecclesia sancti Paulini confessoris in cripta subterranea invenitur corpus sancti Paulini, quod olim a Frigia, ubi exulaverat, reportatum ibi a Felice episcopo catenis ferreis fuerat suspensum. *Gesta Trereror. c. 22 (Mon. Germ. SS. VIII 157)* hic *(sc. S. Felix)* fecit basilicam grandem in honorem dei genetricis in campo Martio. . . . in qua corpora martirum a Rictiovaro passorum ad usque sua tempora disiecta et incomposita honorifice tumulavit. Corpus quoque sancti Paulini, quod suo tempore populus Trebirorum cum copiis ex toto regno adunatis de Frigia detulerat, facta cripta in eodem monasterio, medio criptae cum ferreis catenis suspendit. *cf. Acta SS. Boll. August. tom. VI p. 678. Die Quelle dieser Nachricht ist die Inschrift der bei Öffnung der Krypta (1071) gefundenen Bleitafel, die Monum. Germ. VIII 166 abgedruckt ist. Ebendort ist erzählt, dass*

[1] Sarcophago [2] vivas sibimetque patet fore vires.

Item. Laus redivivorum proceres mage sunt monachorum.

Vivit aquis mersus Placitus de morte reversus [3].

Post calicem mortis habitat secum [4] prece fortis

Datque patri natum Benedictus vivificatum.

Vivit et ipse palam [5] scandens de murice [6] scalam.

Vive, [7] pater Galle, passus mortis mala mille.
Nil vice carnificis tibi mortue viveque parcis:

[1] in. [2] pendulo. [3] Benedicti iussu per Maurum. [4] Benedictus ipse. [5] post mortem quasi redivivus *(Rasur)*. [6] coloribus, species pro genere. [7] ó.

---

*diese Tafel, die Name, Herkunft und Todesart der neben Paulinus in der Krypta beigesetzten Märtyrer enthielt* (qui fuerint, unde venerint, quando, quomodo, a quo occisi sint), *von den Mönchen aus Furcht vor drohender Kriegsgefahr angefertigt worden sei. Die auf Paulinus bezügliche Stelle der Inschrift lautet:* in medio vero ipsorum sancti Paulini, clarissimi Trevirorum episcopi, corpus est ferreis catenis suspensum, quod ibi sanctus Felix, huius sedis episcopus, a Phrigia totius regni viribus translatum III Idus Mai honorifice suspendit. Qui et istud monasterium in honore[m] sanctae dei genetricis nec non eorundem martyrum construxit. *Im Jahre 883 fielen die Normannen in Trier ein, verbrannten die Stadt (Sigeb. Chronic. ad annum 883:* Nortmanni urbem Treverim incendunt), *machten die Bewohner nieder und drangen dann auch in die Grabkammer des hl. Paulinus und sprengten die Ketten, an denen sein Sarkophag aufgehängt war. Die von Ekkehart erwähnte Bestattungsart war jedenfalls schon vor Öffnung der Krypta bekannt. Vgl. in dem oben zitierten Bollandisten-Bande die Bemerkung über die Abfassungszeit der Acta sancti Paulini (p. 675).*

136. sibimetque patet fore vires *auf Rasur.* — 137. *Der Anfang des Verses steht auf radiertem Grunde; das Blatt ist mehrfach durchlöchert.* redivivorum *war zuerst über der Zeile wiederholt; dann, nachdem es durch Rasur unleserlich geworden war,* laus redi- *nochmals unter die Zeile gesetzt; auch* proceres *steht nochmals über der Zeile.* — 138. vivit *in Rasur; s. oben XIV 30.* — 139. *s. XIV 20—23.* — 140. datque patri *auf leichter Rasur. s. XIV 33.* — 141. *Die Worte* vivit *und* scandens de murice scalam *stehen auf Rasur. s. XIV 50ff.* — 142. Vivve *Cod.* mortis mala *ist Korrektur für* cruciamina: *doch sind auch die Worte der Korrektur wieder radiert.* — 143. mortue viveque *in Rasur. Vgl. XXXVIII 123*

Gaudia carnifici sibi nil parcendo feroci.

Vivis et est testis tibi post te[1]) spinea vestis,
Qua datus es morti[2]) redivivus[3]) robore forti,
Accinctus[4]) lumbos assurge[5]) viriliter ambos
Mortis[6]) et a pęnis strictis vivesce catenis.

Vivit et Otmarus[7]) martyr fame, carcere clarus.
Vivunt[8]) formosi lavacris[9]) patris ante leprosi.
Culmine[10]) deiectus[11]) vivit patre supplice[12]) rectus[13]). [pag. 89]
Viva[14]) iacent ossa[15]) cum carne decennia[16]) fossa.
*Quis dubitet vivam carnem nil morte nocivam?
Vivida virtutes caro prestat, cruda salutes.
*Lilia sic roseas rapiunt sibi candida palmas.

Claudimus ante diem quam quemque sub ordine testem.

Testantur Christo modo[17]) cuncta[18]) resurgere busto. Dictamen magistro.
Denuo fętandus[19]) novus incipit affore mundus[20]).
Ardua sol graditur[21]), soror illi tota videtur[22]).
Ipse dies victam transcendit lumine noctem[23]).

---

[1]) post obitum tuum *(Rasur)*. [2]) cottidie. [3]) semper. [4]) cingulo cylicino. [5]) ad vitam. [6]) perpetuę. [7]) per multas virtutes. [8]) sanati. [9]) per lavacra eius. [10]) tecti ecclesię. [11]) quidam operariorum cadens. [12]) deo. [13]) pro e-. [14]) inputrida. [15]) Otmari. [16]) decem annos. [17]) qui. [18]) creavit. [19]) fructificandus *(Rasur)*. [20]) in resurrectionis diebus. [21]) post equinoctium *(Rasur)*. [22]) et nunc in plenilunio lunam totam aspicit. [23]) decrescent[em *(Rasur)*.

---

144. post te *auf Rasur am Rande wiederholt. Zu diesem und den folgenden Versen vgl. unten XXXVIII 87 ff. und Vita sancti Galli ed. Meyer von Knonau (Mitteilungen zur vaterländischen Geschichte, Bd. XII) c. 41 p. 50.* — 146. assurge *in leichter Rasur.* — 147. stric[tis *Rasur.* — 149. *Vita sancti Otmari ed. Meyer v. Knonau (St. Galler Mitteilungen Bd. XII) c. 2 p. 97 f.* nam ad suscipiendos leprosos, quia ceteris hominibus seiuncti manere semotim consuerunt, hospitiolum haut longe a monasterio . . . constituit et eis curam per se omnimodis impendebat ita sollicite, ut nocturnis etiam horis monasterio digressus curam infirmitati eorum miro devotionis adhiberet obsequio. Capita siquidem eorum pedesque abluens purulenta suis manibus vulnera detergebat et victui necessaria ministrabat. — 150. deietus *Cod. Vita c. 12 p. 107.* — 151. *Ibid. c. 7 p. 103. S. unten XLIII 24.* — 152. *Spätere Einschiebung;* dubi[tet vivam *auf Rasur.* — 154. *Dieser Vers hat ursprünglich nach dem folgenden gestanden und wurde dann radiert. Eine Glosse oder Korrektur für* rapiunt — tangunt — *ist noch zu erkennen. Über* palmas *stehen die Spuren einer Textglosse:* munia [?] luctę. — 156. modo *in Rasur.* — 157. fętandus *auf leichter Rasur.* — 158. ardua sol gra- *in Rasur.* — 159. dies victam *in Rasur.*

Vivit [1]) item terra, consurgunt [2]) arbor et erba.
Vivacem [3]) tantum sequitur nova stirps [4]) animantum [5]):
Plurima quadrupedum redivivo [6]) dant modo fętum,
Vermicli multi, volucelli voce sopiti,
*Milia reptilium pro rege quidem quacitantum
Omne volans viva sperans fore nunc fovet ova
*Atque suas voces pullos docet alticanaces.
Laus sit anastanti tot vitas morte paranti.
*Tot modulos laudis, redivive, libens deus audis.
Laus, honor his festis: redeunt nova gaudia męstis.

---

XXII.

## In inventione sanctę crucis.

Terris atque polis micat huius gratia solis [7]).
Spes crucis [8]) inventę solidetur ab omnipotente.

[1]) virescit. [2]) Christo. [3]) Iesum redivivum. [4]) generatio. [5]) pene omnium. [6]) Christo. [7]) inventionis crucis. [8]) ad salutem.

160. viv[it item *leichte Rasur.* — 163. voce sopiti *in Rasur.* — 164. *Spätere Einschiebung; der ganze Vers steht auf Rasur. Die Züge von* pro *bis zum Schluss der Zeile sind stark verblasst.* pro rege *geht auf die alte Fabel, nach welcher die Frösche einen König wählten (s. Phaedrus fab. II 10ff.). Zu* quacitare *vgl. Wackernagel,* voces variae animantium *p. 70* und *Cod. 225 p. 132f.* — 166. atque suas *in starker Rasur und fast völlig verblasst.* alticanaces *auf Rasur. Die Worte* voces pullos docet *scheinen gleichzeitig mit der ersten Hand, das übrige später eingeschoben zu sein.* — 167. *Die Worte* laus sit *sind durch die Rasuren des darüber stehenden Verses leicht beschädigt;* vitas *am Rande wiederholt.* — 168. *Spätere Einschiebung.* redivive libens deus *in sehr starker Rasur; Blatt durchlöchert.* — 169. his festis redeunt *auf leichter Rasur. Zu den Schlussversen vgl. Notkers Sequenz* ,laudes Salvatori' *(Kehrein 81, 19ff.).*

XXII. *Die Überschrift steht am Rande. — Im Codex 225 (saec. VIII/IX) p. 146—166 steht eine fabelhafte Erzählung über die Auffindung des h. Kreuzes durch Helena, die Mutter Konstantins des Grossen, die, wie v. 6 unseres Liedes und eine Randbemerkung auf Seite 152 beweist, Ekkehart bekannt war. Nach diesem Berichte veranlasst Helena, die, um das Kreuz Christi zu entdecken, nach Jerusalem gekommen war, einen gewissen* J u d a s *auf Calvaria nachzugraben, worauf bald die drei Kreuze zum Vorschein kommen. Durch ein Wunder (Totenerweckung eines Jünglings) wird das des Herrn vor denjenigen der beiden Schächer erkannt.*

Inferni stagnum[1]) crucis obstruat unice lignum.
Gestamen[2]) tantum pręcedat vota precantum. [pag. 90]

Corde deo plena decus hoc invenit Elena. In II. nocturna.
Quęre crucem, Iuda, defossaque robora[3]) nuda.
Cor tibi lętetur, tumulus crucis ecce movetur.
Sęcula lętentur, crucis obruta sponte moventur.

Ecce crucis lignum, quo vincitur omne malignum.
Protegat e cęlis crucis omnes parma fidelis.
Ecce crucis forma clypei signantur 'et arma:
Hęc Constantino crucis est data gratia dono[4]).
Forma crucis dat virtutem, dat amanda salutem.
Pone, Satan, arma[5]): crux est mucro, lancea, parma.

Nichodemus docte didicit sacra maxima nocte: In evangelio.
Nemo[6]) deo gratus, nisi sit iam denuo[7]) natus[8]).
Fonte sacro trinum mergendus credat et unum.
Fons fidei tinguat salvandum, spiritus unguat[9]).
Omnis item natus[10]) confidat eritque beatus.

---

[1]) lacum. [2]) crucis. [3]) lingna. [4]) ut enses et lanceas cruce signaret. [5]) tua. [6]) est. [7]) secundo. [8]) in baptismo. [9]) per chrisma. [10]) baptizatus.

3. obstru[at *Rasur.* — 5. corde deo *auf Rasur.* — 6. que *steht über der Zeile.* — 9. *Der Dichter hatte zuerst wie in der Glosse zu Vers 6* lingnum *geschrieben und nachträglich das erste* n *getilgt.* — 11. ecce *steht auf Rasur.* fo]rma *Rasur.* — 12. crucis est *auf Rasur.* — 13. forma *auf leichter Rasur.* amanda *ist Korrektur; frühere Lesart:* firma, *das wie die Verbesserung über der Zeile in Rasur steht. Die Tinte von* amanda *ist verblasst.* — 14. *Die zweite Hälfte des Verses weist drei Textvariationen auf: zuerst hatte E. geschrieben:* crucis est firmissima parma: *dann besserte er über der Zeile:* crux est fidei mucro, parma: *aber auch dies gefiel ihm nicht, und er setzte unter die Zeile:* crux est mucro. lancea. parma. — 15. *Vgl. Ioh. 3, 2—8.* — 16. iam denuo *auf leichter Rasur. Ioh. 3, 5* . . . nisi qui renatus fuerit ex aqua et spiritu sancto, non potest introire in regnum dei. *Ibid. 7* oportet vos denuo nasci. — 17. mergendus *ist spätere Korrektur; es steht in Rasur und zeigt blasse Tinte; die Züge der ersten Hand lassen sich kaum mit Sicherheit enträtseln. Vielleicht hiess es* salvandus: *dieses wäre vom Dichter getilgt worden, weil das nämliche Wort in der folgenden Zeile steht. Das Pergament ist an zwei Stellen durch das Radiermesser zerstört. Zu* mergere *(eintauchen beim Taufakt) siehe oben V 49, XXI 129, XXIII 14 und das Wörterverzeichnis.* — 19. confidat *auf Rasur.*

In cruce sunt ortus [1]), auster [2]), septentrio [3]), casus [4]).
[5])Crux quadra, salvandum per tot rege brachia mundum.

---

## XXIII.

[pag. 91] Vitalia ligni sanctę crucis, quod vitale nominant.

Pneuma fovens undas primo dedit in cruce mundas [6]):
Addit aquis puram cruce facta [7]) columba figuram.
In crucis hoc signum paradysus habet sibi lignum [8]),
In cruce [9]) divisi fluitant amnes paradysi.
Multiplices erbas cruce [10]) cernimus esse superbas [11])
Pingit et in flores pariles [12]) crux verna [13]) colores.
Hoc crucis ostentum [14]) prȩfert [15]) genus omne volantum.

Brachia disiectus [16]) vivescit [17]) Adam cruce factus [18]).
Forma [19]) cruci similis fuit hȩc accommoda clavis [20]).
Primitus Abelem crux fecerat esse fidelem,
Cui referunt ligno [21]) caput incussum cruce digno.
Tela [22]) Cain stupido [23]) Lamech iacit et fugitivo [24]).

Sub tabulis arcae tibi clausis [25]), crux sacra, parce:

[1]) oriens. [2]) meridies. [3]) aquilo. [4]) occidens. [5]) ó. [6]) spiritus domini ferebatur super aquas *[I Mos. 1, 2]*. [7]) in modum crucis *[auf Rasur]*. [8]) vitę. [9]) in modum crucis. [10]) in figura crucis. [11]) nobiles. [12]) sibi similes. [13]) vernalis. [14]) signum. [15]) ostendit in se, dum volat. [16]) ut aiunt et pingunt. [17]) animatur. [18]) in modum eius creatus. [19]) Adę. [20]) Christo postea in cruce. [21]) nam *(Rasur)* ferramenta adhuc non erant. [22]) lignea quidem. [23]) leporem putans *(auf Rasur)*. [24]) ut Iudei in suis agiographis asserunt scriptum. [25]) ecclesiam per lignum dicunt baptismo salvari.

---

21. quadra *auf Rasur. Über den Worten* tot rege *hat das Vel-Zeichen mit einer Textglosse gestanden.*

XXIII. *Der Titel steht über dem Texte;* ligni *über der Zeile.*

1. *anstatt* undas *war zuerst* undans *geschrieben; das* n *ist später radiert worden.* dedit in cruce *auf leichter Rasur.* — 2. facta columba *auf Rasur. Über dem ersten Teil des Verses sind die schwachen Züge einer getilgten Glosse sichtbar. Wahrscheinlich hiess es:* spiritus . . 3. *I Mos. 2, 9.* — 4. *I Mos. 2, 10* et fluvius egrediebatur de loco voluptatis ad irrigandum paradisum, qui inde dividitur in quattuor capita. — 9. hȩc *ist über der Zeile nachgetragen. Zu* accommoda clavis *vgl. Verg. Aen. XI 522.* — 11. cui referunt *auf Rasur; unregelmässige Züge.* — 12. *Die in der Glosse angedeutete jüdische Quelle kann ich nicht eruieren.* — 13. sacra *ist spätere Korrektur; ursprüngliche Lesart:* bona.

Hęc[1]) utero fovit[2]), cataclysmus[3]) quos generavit.
Alitis[4]) hęc[5]) vivam rostro[6]) suscepit olivam.

Imperio[7]) digna gerit Isaac hostia ligna.
Effigies clara crucis[8]) est Abraham patris ara.
Implicitans[9]) vepres cruce[10]) cornibus hęserat aries.

Iordanem in baculo[11]) Iacob exsuperat cruce digno.
In baculo[12]) Thamarę vetus arra[13]) datur cruce dignę. [pag. 92]
Crux rubricat[14]) prolem Thamarę per eam[15]) moriturę.
In cruce[16]) primatum sanxit Iacob ipse nepotum[17]).
Mactatur magnus postesque crucis notat agnus.
Per mare discissum cruce virga reclusit abyssum.
Fontifer ille silex[18]) bis percitus[19]) est crucis index.
Crux[20]) sacra pendentem spectantibus[21]) extulit[22]) anguem.
Ligna sethim signum[23]) iam tunc fuerant cruce dignum.
Florida virga nuces Aaron parit in cruce[24]) dulces.

---

1) archa id est ecclesia. 2) illos. 3) diluvium baptismi. 4) in crucis modo. 5) archa. 6) in rostro. 7) cuius imperium super humerum eius *cf. Iesai. 9, 6.* 8) ligna in modum crucis *(Rasur).* 9) implectens *(leichte Rasur).* 10) in modum *[crucis].* 11) in baculo meo transivi Iordanem istum *[I Mos. 32, 10]. Die Glosse ist am untern Rande der Seite mit blasser Tinte wiederholt.* 12) Iudę. 13) pignus conubii. 14) pedem filo. 15) prolem. 16) divertendo brachia *(die beiden letzten Buchstaben sind durch Rasur zerstört).* 17) filiorum Ioseph. 18) petra. 19) virga per[cussus in modum crucis *(auf leichter Rasur).* 20) lignum celsissimum. 21) respicientibus. 22) exaltavit. 23) in tabernaculo domini. 24) in mysterio crucis.

---

16. gerit Isaac hostia li]gna *auf Rasur. Über* gerit Isaac *sind die spärlichen Reste einer Glosse zu erkennen, über dem Schluss der Zeile das verblasste* vel ligna. *cf. I Mos. 22, 6.* — 17. Effigies *(stark radiert) ist spätere Korrektur für* ipsa strues. *cf. I Mos. 22, 9. Am Rande neben* ara *steht eine Federzeichnung, welche den brennenden Holzstoss mit den kreuzweise gelegten Scheiten darstellen soll.* — 18. *Nach* implicitans *ist* que *radiert.* heser[at *Rasur. cf. I Mos. 22, 13* levavit Abraham oculos suos viditque post tergum arietem inter vepres haerentem cornibus. — 19. exsuperat *auf leichter Rasur.* — 20. *I Mos. 38, 17 f. vgl. oben I 72.* — 21. *I Mos. 38, 24. 27.* — 22. *I Mos. 48, 14* qui extendens manum dexteram posuit super caput Ephraim, sinistram autem super caput Manasse . . . . *die ausgestreckten Arme sollen das Kreuz andeuten.* — 23. *II Mos. 12, 7.* — 24. *Der Codex hat* discisum *mit übergesetztem* s. *cf. II Mos. 14, 16* tu autem eleva virgam tuam et extende manum tuam super mare et divide illud . . . — 25. *II Mos. 17, 5. 6.* — 26. *IV Mos. 21, 9* fecit ergo Moyses serpentem aeneum et posuit eum pro signo: quem cum percussi aspicerent, sanabantur. — 27. *II Mos. 26, 26. 30. 36.* — 28. parit *auf leichter Rasur. cf. IV Mos. 17, 8.*

Lignum[1]) sustinuit[2]) botrum qui cuncta beavit.
*Reste rubra signum Rahab hospita dat cruce dignum.
Mystice sic positos, Iedeon, cruce cęde maniplos.
Tempora crux terebrat[3]) iacet hostis egreque soporat.
Dupla quidem baculi virtus crucis est Helisei.
Nemo cruces arę[4]) Moysi queat enumerare.
Mille[5]) cruces[6]) templo Salamon pinxit sophus amplo.
Vim crucis hinc ęque pandant sollemnia quęque[7]).
Crimina flent cruci Cain omnes quique caduci.

---

[1]) crucis. [2]) portavit. [3]) clavo. [4]) formas crucis in tabernaculo. [5]) multas. [6]) quę omnes erant mysticę. [7]) passionis. inventionis. exaltationis *(Rasur)*.

---

29. *IV Mos. 13, 24.* — 30. *Der Vers ist von der ersten Hand eingeschoben;* reste rubra *auf Rasur; Tinte verblasst.* — *Rahab ist die Buhldirne, welche die von Josua nach Iericho gesandten Kundschafter bei sich aufnahm (Ios. 2, 1ff.) und nachher durch Aushängen eines roten Bandes* (reste rubra) *sich und ihr Haus vor den Feinden rettete (Ios. 2, 18. 21). Dieses Band ist nach Ekkeharts Auffassung ein Zeichen der Erlösung und ein mystisches Vorbild des Kreuzes.* — 31. *Zwischen* cruce *und* cęde *steht ein radierter Buchstabe. Vgl. Iudic. 7, 20ff.* — 32. timpora *Cod. [eine Schreibung, die zur Differenzierung von* tempora *(die Zeiten) häufig angewendet wurde].* -que *ist von der ersten Hand über der Zeile nachgetragen. Der Dichter spielt auf Iudic. 4, 17—22 an, wornach Iaël Sisera, den Feldherrn der Kanaaniter, mit denen Israel im Streite lag, heimtückisch aus dem Leben schaffte. Sie lockte ihn, als er schutzflehend ihrem Zelte nahte, zu sich herein, nahm ihn freundlich auf und gab ihm zu trinken. Als er aber fest entschlafen war, trieb sie ihm einen Zeltpflock durch die Schläfen und führte so seinen Tod herbei. Auch hier ist der Gedanke der Erlösung vom Feinde das tertium comparationis.* — 33. quidem *auf leichter Rasur. Was hier der Dichter mit der doppelten Kraft des Stockes meint, wird aus den die Wunder des Elisa betreffenden Stellen der Bibel nicht recht klar. II Reg. 6, 1—7 lesen wir, wie er mit Hilfe eines abgeschnittenen Holzes die ins Wasser gefallene Axt eines seiner Schüler zum Schwimmen bringt. II Reg. 4, 29 wird die Totenerweckung eines Knaben erzählt. Da wird allerdings vom Stocke des Propheten eine wunderbare Wirkung erwartet; doch bleibt sie aus, als der Diener des hl. Mannes ihn dem Leichnam auflegt; erst als er selbst sich betend über ihn beugt, kehrt das Leben zurück.* — 34. arę *leichte Rasur.* — 35. pinxit sophus amplo *auf Rasur.* — 36. *Die erste Hälfte des Verses von* vim *bis* ęque *auf Rasur.* sollem[nia quęque *Rasur.* — 37. Crimina flent *auf Rasur.* Cain omnes *radiert und fast gänzlich erloschen; die Worte sind mit dem Tilgungszeichen versehen. Die Korrektur, die darüber stand, wie die Glosse, die über dem ganzen Rest der Zeile sich hinzog, ist ebenfalls durch Rasur getilgt.* quique caduci *auf leichter Rasur.*

## XXIV.

# In ascensione domini.

Audiat insomnes[1]) cęlos scandens super omnes.
Bethanię totis petit Idithun ęquora votis.
Scansurus[2]) caris dominus benedixit amaris[3]). [pag. 93]
Commaneant[4]) iussit sacer his dum spiritus assit.

Bethanię montes superat saliendo minantes[5]). In II. nocturna.
*Culmina cunctorum pedibus premit ille polorum.
Nunc patris a dextris residens superintonat astris.
*Nemo locum dextrę tamen ęstimet atque sinistrę:
*Esse quidem talem velud hinc et abinde rotalem,
*Sed semper stantem varieque beando locantem.
Iudicium mundo statuet veniendo secundo:
Talis item veniet, cunctis sibi digna rependet.

Vox evangelii toto salus una sit orbi: In evangelio:
Ista fide functis[6]) valet expropratio cunctis.
Credite, quod trinus sine partibus est deus unus.

[1]) vigilias agentes. [2]) ascensurus cęlos. [3]) de absentia eius. [4]) ut simul sint. [5]) excelsos. [6]) fidelibus.

XXIV. *Die Überschrift steht am Rande. Vgl. Marc. 16, 9; Luc. 24, 50f.; Act. Ap. 1, 9f. Zahlreiche Predigtauszüge, Antiphonen und Hymnen auf die Himmelfahrt Christi finden sich im Cod. 387 (saec. XI) p. 179—207, darunter die Hymnen:* ‚Ascendit in cęlos deus, altissimi proles dei' *p. 190.* ‚Festum nunc celebre magnaque gaudia' *p. 192.* ‚Ęterne rex altissime redemptor et fidelium' *p. 197.* ‚Iesu, nostra redemptio, amor et desiderium' *p. 203.* ‚Iam Christus astra ascenderat' *p. 218. In einer Reihe anderer Handschriften findet sich die Himmelfahrtssequenz:* Summi triumphum regis, *Scherer, Verzeichnis p. 528.*

1. scandens super *auf leichter Rasur.* — 2. petit Idithun *auf starker Rasur; das* h *von* Idithun *über der Zeile;* ęquora *in Rasur über der Zeile.* — 3. *Luc. 24, 50* eduxit autem eos foras in Bethaniam et . . . benedixit eis. — 4. *Act. Ap. 1, 4.* — 5. saliendo *ist spätere Korrektur; ursprüngliche Lesart:* saltando. *Vgl. Luc. 24, 51.* — 6. *Spätere Einschiebung.* — 8. *Der Vers ist später eingeschoben.* esti]met *auf Rasur.* — 9. *Spätere Einschiebung.* talem vel]ud *und* et abinde *auf Rasur. cf. Matth. 20, 21.* — 10. *Spätere Einschiebung.* beando locantem *in Rasur.* — 11f. *cf. Marc. 13, 26; 8, 28ff.* — 13. salus una *stark radiert.* — 15. *Das erste* e *von* credite *in Rasur.*

Sic credens vere baptisma meretur habere:
Qui non crediderit, damnabitur atque peribit.
Feria II. Primus Enoch cursum cępit pede tendere sursum,
Alter ad astra vias temptando triumphat Helias,
Tertius in regna revolat sua prępete penna.
Feria III. Quas volitare iubes, scandens pede, rex, preme[1]) nubes.
Ambulat in pennis ventorum vita[2]) perennis:
Cęlos cęlorum superat[3]) deus ipse deorum.
Feria IV. Agmen divinum[4]) tectum se clausit in unum,
Induat[5]) ut virtus[6]), concordia[7]) sustinet[8]) intus.
[pag. 94] Vivite concordes[9]): lavat omnes hęc via[10]) sordes.
Feria V. Pneuma[11]) rigat[12]) gratis[13]) fratres sociabilitatis[14]).
Pectora sincera poscit dilectio vera.
Semper mansuetis[15]) datur hic ros, corde quietis[16]).
*Totis visceribus deus est et frater amandus.
Feria VI. Transilit alta poli: Iudee, discredere noli.
Eius avis stratam[17]) tandem tibi fac fore notam,
*Quam nimis ignotam tibi Iob canit atque remotam.
Stirpe tua mactę gentes iam sunt benedictę.
*Ipse laborasti, gentes meterent tolerasti.

---

[1]) pedibus. [2]) Iesus. [3]) transcendit. [4]) XI discipuli cum Maria et aliis multis. [5]) eos. [6]) ex alto. [7]) caritas. [8]) expectat. [9]) caritativi. [10]) hic modus vitę. [11]) spiritus. [12]) visitat. [13]) inrogatus. [14]) unanimitatis. [15]) super quem requiescit spiritus meus et cetera *[s. die Anmerkung zu v. 29]*. [16]) deus humilibus dat gratiam *[Iac. 4, 6]*. [17]) semitam ignorasti avis . . . *[Iob 28, 7* semitam ignoravit avis nec intuitus est eam oculus vulturis].

---

16f. *Marc. 16, 16* qui crediderit et baptizatus fuerit, salvus erit. qui non crediderit, condemnabitur. — 17. *I Mos. 5, 24.* — 19. *II Reg. 2, 11.* — 20. prępete *auf leichter Rasur. tertius i. e. Christus.* — 24. clusit *Cod.* — usit *auf Rasur. cf. Act. Apost. 1, 14* hi omnes *(sc. undecim discipuli)* erant perseverantes unanimiter in oratione cum mulieribus et Maria, matre Iesu, et fratribus eius. — 28. dilectio *ist spätere Korrektur für* sibi gratia; *Züge stark verblasst.* — 29. *Ies. 11, 2* et requiescet super eum spiritus domini, spiritus sapientiae et intellectus, spiritus concilii et fortitudinis, spiritus scientiae et pietatis. — 30. *Der Vers ist später eingeschoben.* deus est et frater a- *auf Rasur. cf. Marc. 12, 30f.; Matth. 22, 37. 39.* — 31. Iudee *auf Rasur.* — 32. *Vgl. Iob 28, 1ff. und die Bemerkungen von Loch und Reischl.* — 33. *Der Vers scheint gleichzeitig mit der ersten Hand eingeschoben.* — 34. gentes iam sunt *in Rasur.* — 35. *Der Vers ist später eingeschoben und steht auf Rasur.* tolerasti *zeigt flüchtige Züge.* — *Der Gedanke, dass die Juden ihr Heil verscherzt und die Heiden ihr Erbe angetreten, ist bereits oben ausgesprochen (s. XVII, 24ff.).*

Dux apes est illa: sibi fotas vult dare mella, Dictamen magistro.
In cameris[1]) cerę stirpem[2]) generis[3]) refovere
Et[4]) sub cautelis[5]) se prędnce[6]) tollere cęlis[7]).

Ęquora depicta[8]) videt ut depasta[9]) relicta.
Provocat[10]) examen[11]) super astra citare[12]) levamen[13]).
Ut paradysiacis sibi pambizent[14]) sub opacis.
Dulcifluos rores ubi sudent gramina [15]) flores.
Pneumatis e stilla rapiant[16]) ubi poplite mella.
Quę sunt maioris quam nectara cuncta saporis,
Ver ubi[17]) perpetuum sine luna soleque sudum[18]).
Non cor, non oculus sensus neque concipit ullus.
Nectara quanta apibus dux ille sit inde daturus.

## XXV.

# Sabbato sancto.

Afferat huc vivę sacer ales[19]) munus olivę[20]).
Pneuma parit mundas hodie baptismatis undas. [pag. 95]

Spiritus insontem det quemque per hunc fore fontem. Item.
Pneuma tuum rorem super hunc plue[21]) voce liquorem[22]).

[1]) foraminulis. [2]) vult. [3]) suorum fidelium. [4]) eos. [5]) diligenter. [6]) prevolante. [7]) elevare in cęlos. [8]) campos floridos ecclesię. [9]) demessos. [10]) dux ille. [11]) electos. [12]) accelerare. [13]) ascensum. [14]) id est gaudeant. [15]) et. [16]) apes eius ducis. [17]) sit. [18]) sit serenum. [19]) columba. [20]) oleum gratię. [21]) effunde. [22]) benedictionis.

---

36. *Über* apes *s. das Wörterverzeichnis.* — 42. dulcifluos *und* sudent *auf Rasur.* — 44. qam *Cod.* — 46. neque con- *auf leichter Rasur. Zur Sache vgl. 1 Cor. 2, 9* quod oculus non vidit nec auris audivit nec in cor hominis ascendit, quae praeparavit deus iis, qui diligunt illum. — 47. nectara *auf Rasur; fast gänzlich erloschen.* dux ille sit inde daturus *auf Rasur; Tinte verblasst.*

XXV. *Überschrift am Rande. Vgl. oben XI 34 ff.*

1. Afferat *auf durchlöchertem Grunde. Der ganze Vers steht auf Rasur, zeigt aber die Tinte der ersten Hand;* munus *verblasst.* — 2. hodie *auf Rasur.* — 3. det quemque per *auf leichter Rasur.*

Dona tui tanta tibi parta parent elementa[1]).
Pneumate vox omnes sancto septemplicet[2]) amnes.
Nos pater et natus septemplicet ipseque flatus.

## XXVI.

# In Pentecoste.

Qui bona cuncta doces[3]), nostras, deus, instrue voces.
Spiritus amborum[4]) faciat cor laude sonorum.
Pneumatis adventus vigiles foris unguat et intus.

Vel in evangelio. Si me diligitis, mea dicta facessite votis.
Oris verba mei studio servate fideli.
Hęc qui servabit, pater hunc mecum redamabit:
Feria II. Hunc invisemus, apud hunc tres ipse manemus.
*Spiritus amborum, dignare preces famulorum.

Crimina qui flevit, huic cor iam pneuma rigavit.
Erige prostratos, humiles fac, pneuma, beatos.
Quod tenet omne[5]) locis, huic parta scientia vocis.
Feria III. Spiritus anhelis[6]) rata dat discrimina[7]) cęlis.
Errantes illas variare facit loca stellas[8]).
Disponit[9]) dextros septena sorte ministros[10]).

[1]) accedant verba ad elementum et fiat sacramentum. [2]) per septem dona eius. [3]) ó sancte spiritus. [4]) patris cum filio. [5]) et hoc, quod continet omnia [scientiam habet vocis *Sap. 1, 7]*. [6]) circueundo. [7]) septem quidem. [8]) septem planetas. [9]) in cęlis coram se ordinat. [10]) angelos.

---

5. Dona tui, tibi parta *und das* e *von* parent *stehen in Rasur; zuerst hiess es* parant.

XXVI. *Die Überschrift steht am Rande. Vgl. Act. Ap. 2, 1—11.*

3. Vigiles *in Rasur.* — 4. dicta *ist spätere Korrektur; frühere Lesart:* iussa. *Dieses wie die Korrektur stehen auf radiertem Grunde.* vo]tis *Rasur, zuerst stand* factis. *Zu diesem und den folgenden Versen vgl. Ioh. 14, 23* si quis diligit me, sermonem meum servabit, et pater meus diligit eum, et ad eum veniemus et mansionem apud eum faciemus. — 6. *Die Worte* hęc qui *und* -ab- *von* redamabit *auf Rasur.* — 8. *Der Vers scheint gleichzeitig mit der ersten Hand eingeschoben zu sein.* pre[ces fa- *auf leichter Rasur.* — 13. facit *leicht radiert; über dem Worte steht der Rest einer Glosse oder Korrektur. Zur Sache vgl. oben XI 10.* — 14. *S. oben XI 7.*

*Hunc septena locis laudant discrimina vocis.
Nemo quidem clare sua dona queat numerare. [pag. 96] Feria V.
Sit pulsus [1] [2] flatus [3] sonus et de gutture [4] gratus.
His tribus alma modis ruha se mulcet in odis [5].
*Omnis in arte sonus tribus his pollet speciebus.

Principio [6] rorem [7] dat in omnem pneuma liquorem [8]
Conferat inferius [9] Axę pater irriguum rus [10].
Postulet irriguum [11] suspirans Axa supernum [12].

Paule, tot [13] hinc pande, quot Esaias dona dat [14] inde.
Fortis [15] quisque timet: pie suadet, scit, sapit, audit.
Scit [16], timet atque sapit pie fortis consulit, audit.

Pneuma, Ruha, Flatus viget omnigenis vocitatus [17].

Fratrum ieiunum [18] vigilet conventus in unum. Item in Feria IV. ieiunii.
Cordis ab internis surgant ieiunia carnis.
Debita ieiuni date trino laudis et uni.

[1] gratus. [2] et. [3] sit gratus. [4] sit. [5] omnis sonus cantilene trifariam fit. [6] scilicet rerum. [7] gratiam *(Rasur)*. [8] ferebatur super aquas *[I Mos. 1, 1]*. [9] per spiritum. [10] id est fletum timoris. [11] per spiritum eundem. [12] id est fletum amoris. [13] dona. [14] id est pandit. [15] ita hinc. [16] ita inde. [17] grece neutrum, ebraice femininum, latine masculinum in virtute pari viget. [18] id est -orum.

---

15. *Später eingeschoben. S. oben XI 14.* — 18. *Der Vers steht auf radiertem Grunde und wurde später über der vorausgehenden Zeile nachgetragen.* ruha *mit der Glosse* spiritus *ist mit blasser Tinte am Rande wiederholt. Ekkehart meint das hebräische* ruah. *Geist. Über seine Kenntnisse in dieser Sprache s. die Einleitung.* — 19. *Der Vers ist auf den mangelhaft radierten Zügen einer frühern Lesart mit blasser Tinte nachgetragen.* — 20. *S. oben XI 1.* — 21. Axa (Achsa) *war die Tochter des Kaleb, der sie nach Jos. 15, 15—19 seinem Neffen Othniel zum Lohn für die Einnahme der Stadt Debir zum Weibe gab. Von ihrem Manne bewogen, bittet sie den Vater unter Thränen* (suspirans) *um wasserreiches Land, da sie jetzt nur südliches und dürres besitze, worauf Kaleb ihre Bitte gewährt:* dedit itaque ei Caleb irriguum superius et inferius *(Jos. 15, 19). In mystischer Weise bezieht Ekkehart diesen Vorgang auf die Befruchtung des menschlichen Herzens durch den göttlichen Geist.* — 23. *Der Vers steht auf radiertem Grunde; Tinte verblasst. Dieser und die folgenden Verse enthalten eine Anspielung auf die Gaben des hl. Geistes, cf. Jesai. 11, 2ff.* — 26. *Die Worte* Pneuma, Ruha *und* Flatus *zeigen grosse rote Anfangsbuchstaben.* — 28. *Die erste Hälfte des Verses bis* surgant *steht auf Rasur.* — 29. Debita *ist spätere verblasste Korrektur für* munia.

Feria VI. Spiritui grata ieiunia sunt iterata:
Pectore compunctos solidet deus in prece cunctos.
Pneumatis est híc ros: ubi vult, ibi spirat et in quos.

Sabbato. Per parsimoniam[1]) deus est placandus agyam[2]).
Dicite ieiuni: pie iudex, hîc mala puni,
*Ne velis ęterno miseri servemur Averno.
[pag. 97] Spiritui fructus[3]) pariant ieiunia, luctus[4]).

Item Sabbato. Intime diligite, sit cor cum spleneque mite[5]).
Summus adest[6]) flatus[7]): cui conmanet[8]), ille beatus[9]).
Felix, intrabit[10]) quem spiritus inque manebit[11]).

## In octava.

Qui sibi mitescit[12]), super illum pneuma quiescit.
Spiritus ut ventus torrens, ita flaverat intus.
Linguarum signis tenet omne caput suus ignis.
Igne incenduntur, linguas quascunque loquuntur.

In II. nocturna. Flammivomis linguis super omne caput micat ignis.
Bis datus ille sacer[13]): benedicat nos quater et ter[14]).
Linguis confusi fuerant spe[15]) turris abusi[16]).
Septuaginta duas loquitur dispersio[17]) linguas.

---

[1]) abstinentiam. [2]) sanctam. [3]) agite fructus dignos penitentię . . . *[Luc. 3, 8* facite fructus . . .] [4]) summum opus sancti spiritus. [5]) de splene irascimur. [6]) in [h]is diebus visitat. [7]) spiritus. [8]) et mansionem apud [eum faciemus *Joh. 14, 23].* [9]) est. [10]) quem visitat. [11]) et cui inmanebit. [12]) secum mansuetus est. [13]) semel in terra, secundo de cęlo. [14]) septies. [15]) studio revincendi deum in cęlo. [16]) lege Ioseppum *[antiquit. I 9 f.].* [17]) turris molitorum.

---

31. p[ectore *auf Rasur und später eingetragen; zuerst hiess es wahrscheinlich* pneumate. solid[et *Rasur.* — 32. ibi *verblasst. Ioh. 3, 8* spiritus, ubi vult, spirat. — 34. iudex *ist Textkorrektur; ursprüngliche Lesart:* redditor. *Von* pie *bis zum Schluss des Verses verblasst.* — 35. *Spätere Eintragung; Tinte verblasst;* miseri *unsicher.* — 39. inque manebit: *Tmesis.* — 40. *Von* super *bis zum Schluss steht der Vers auf Rasur; es stand zuerst* super hunc. — 41. flaverat *Korrektur für* fluctuat. fluctuat intus *steht auf den mangelhaft radierten Zügen früherer Worte. Zur Sache Act. Ap. 2, 2.* — 42. tenet *und* caput suus ignis *auf Rasur. Act. Ap. 2, 3.* — 43. incenduntur *auf sehr starker Rasur;* loquuntur *auf Rasur;* tur *über der Zeile. cf. Act. Ap. 2, 4.* — 44. *Das Adject.* flammivomus *findet sich bei Mart. Cap. I § 70.* — 45. quater et ter *Variation zu dem bekannten* terque quaterque. *S. das Wörterverzeichnis.* — 46. *I Mos. 11, 17.*

Pneuma dat ecclesiam quamcumque resumere linguam. In III. nocturna.
Pneumate sint lęti mites et corde quieti[1]).
Infantum voces[2]) dat[3]) spiritus esse loquaces[4]).
Pneuma dedit mutos homines[5]) pecudesque[6]) locutos.
Laus[7]) patri [8]) nato septempliciterque vocato.

Nichodemus domino benedicat nocte petito. In evangelio.
Prę cunctis[9]) dominum vigil[10]) audiit ampla[11]) locutum.
Hunc verbo[12]) pasci monet et de fonte renasci[13]). [pag. 98]
*Commodat invitus panes de nocte petitus:
Pane cibandus erit, qui hunc clam de nocteque querit.
*Nemo pater lapidem dat, si petitur dare panem
*Nec dat serpentem, petitur si tradere piscem.
*Scorpio non dabitur, ovum si a patre petatur.

Serpens deserti, rape nos, altissime, morti: Item in evangelio.
Sic exaltatus trahis ad te cuncta rogatus.
Quis credat[14]) cęlis, qui nolit credere terris?
Pneumatis est munus: trinus credatur ut unus.
Quisquis ita credit, vitam sine fine tenebit.

---

[1]) humiles: superbo cor est inquietum. [2]) linguas infantium. [3]) facit. [4]) disertas. [5]) Zachariam. [6]) asinam Balaham. [7]) sit. [8]) et. [9]) omnibus aliis. [10]) qui eum nocte petivit. [11]) nemini soli tanta locutus est. [12]) doctrinę tu es magister et haec ignoras? *[cf. Ioh. 3, 5].* [13]) paptismo secundo nasci. [14]) si terrena dixi vobis [et non credidistis, quomodo, si dixero vobis caelestia, credetis? *Ioh. 3, 12].*

---

48. *Über* resumere *ist eine Glosse radiert.* — 50. *Sap. 10, 21.* — 51. *Mit Ausnahme des letzten Wortes steht der ganze Vers auf Rasur. Zur Sache vgl. Luc. 1, 64; IV Mos. 22, 28.* — 52. *Über dem Verse hat eine Glosse gestanden, von der noch die Schlusszüge wahrzunehmen sind.* — 53. *Über* nocte petito *ist eine Glosse radiert. Zur Sache vgl. Ioh. 3, 2ff.* — 54. cunctis *auf Rasur.* vigil *verblasst.* — 56. de nocte petitus *auf leichter Rasur.* — 57. pane ci]bandus *auf Rasur.* — 58. *Diese Zeile ist später nach dem Verse 61 nachgetragen. Zu diesem und den folgenden Versen vgl. Luc. 11, 11f.; Matth. 7, 9f.* — 59. *Der Vers steht am obern Rande des Blattes.* — 60. *Diese Zeile folgt unmittelbar auf Vers 56, so dass die Reihenfolge der Verse mehr aus dem Zusammenhange erschlossen werden muss. Die zweite Hälfte des Verses von* ovum *an steht auf Rasur.* — 61. *Die von Moses in der Wüste errichtete Schlange (IV Mos. 21, 5) ist der Typus des am Kreuze erhöhten Christus. cf. Ioh. 3, 14.* — 62. ad te *auf Rasur. cf. Ioh. 12, 32* et ego, si exaltatus fuero a terra, omnia traham ad me ipsum. — 63. qui nolit *ist spätere verblasste Korrektur; ursprüngliche Lesart:* pigeat quem [qem *Cod.; ebenfalls auf Rasur].* — 64. *Vgl. Ioh. 3, 15.* — 65. quisquis ita *auf leichter Rasur.*

Dictamen magistro.

Celsa Babel fraudes [1]) memoret, Hierosolima laudes [2]).
Macta Salem [3]) pangat [4]) Babylon [5]) subversaque plangat.
Post hanc pollenti confusio sit Ctesiphonti [6]).
Alleluia [7]) Sion [8]) discriminet [9]) in diapason.
Symphonet intente [10]) diatessera [11]) ke diapente [12]).
Bis duo [13]) quadruplicet, monochordi [14]) regula abundet.

Alta Iebus [15]) tantum numquam fert vertice [16]) ventum.
Oreb qui et Synai [17]) non fumat turbine tali [18]),
Effusos amnes superat vox pneumatis omnes.

---

[1]) confusionis suę. [2]) spiritus, crucis, resurrectionis, ascensionis. [3]) civitas pacis. [4]) gaudeat. [5]) civitas confusionis diaboli quidem. [6]) ex dirutis Babylonię Ctesiphon exędificata et ipsa est diruta. [7]) laudes deo. [8]) ecclesia. [9]) post VII discrimina vocum diapason id est duplum primo occurrit. lege musicam *[s. die Anmerkung]*. [10]) ipsa Sion consonet sollicite. [11]) de quatuor. [12]) et de quinque. [13]) id est quatuor. [14]) XV toni de XVI terminis surgent. [15]) arx Hierusalem. [16]) suo semper ventoso. [17]) unum sunt. [18]) quando in igne et caligine fumavit.

66. *Babel gilt wegen des Turmbaues und der Sprachverwirrung als Stadt des Fluches; dieser hat sich auch auf Ktesiphon (v. 68) übertragen, das nach Ekkeharts Meinung aus den Trümmern von Babel erbaut worden war.* — 69. *Zu diesen und den folgenden Versen vgl. Mart. Cap. IX 950*: convenientia vero per singulos tropos sex sunt, id est diatessaron, quod de quattuor dicimus, diapente, quod de quinque, dehinc diapason, quod ex omnibus concinet: illud etiam, quod ex omnibus et ex quattuor constat vel ex omnibus et ex quinque vel bis ex omnibus, quod bis diapason dicitur. *Über die Ausdrücke* diatessaron (διὰ τεσσάρων sc. χορδῶν), diapente (διὰ πέντε) und diapason (διὰ πασῶν) *s. Ducange ed. Henschel III 99. 101.* — 70. -a ke *auf Rasur.* — 71. *Von* monochordi *bis* abundet *auf sehr starker Rasur; das Wort* regula *ist wegen Durchlöcherung des Blattes unsicher. Das Monochord* (μονόχορδον) *bestand aus einem Resonanzkörper, über welchen eine Saite gespannt war, deren klingender Teil vermöge eines beweglichen Steges verkürzt werden konnte, je nach dem Verhältnis des zu erzeugenden Intervalles. Auf der Decke des Resonanzkastens waren die Stellen, nach denen der bewegliche Steg geschoben werden musste, um den betreffenden Ton zu erhalten, genau angegeben. S. Boëtius de mus. I 27 und Götzinger, Reallexikon der deutschen Altertümer p. 702.* — 72. ,Iebus *war ein älterer Name Jerusalems, welcher in der kanaanitischen Landessprache wahrscheinlich so viel als ,der trockene (Berg)' bedeutet, und wie der ähnliche Name Zion ursprüglich dem Berg, von dem der älteste Anbau der Stadt ausging, geeignet zu haben scheint. Der Name Iebus für Jerusalem kommt noch Iudic. 19, 10. 11 und I Paralip. 11, 4 vor.' Dillmann bei Schenkl a. O. III p. 197. Ekkehart bezeichnet also passend die Burg von Jerusalem mit diesem Namen.* — 73. et Synai *auf Rasur.* — 74. pneumatis *ist spätere Korrektur; ursprüngliche Lesart:* flaminis.

*Tantos surda sonos numquam dederat catapathmos [1]).
Non Ierichontarum vox septupla tanta tubarum.
His par [2]) nulla sonis tuba Davidis aut Salamonis [3]).
Malleus in dextris minus insonat, arma sinistris [4]).
Turbo Titi [5]) levior, minor ante Nabuchodonosor [6]). [pag. 99]
Pompeius [7]) templo non sic super intonat amplo.
Voces dante [8]) Sion urbs inferior [9]) dedit êchon.
Acra super cunctas [10]) fortis resonaverat arces.
Concutit Antoniam [11]) sonus horridus et Mariamnem,
*Turbo movens Hipicum quatit in terrore Phaselum.
Templi secreta fragor incitat ante quieta.
Non similis Solimam vox turbinis incidit umquam.

Affuit his turbis novus hospes plurimus urbis, Item dictamen magistro.
Hospes dicendus tamen ex Israhel oriundus [12]).

Horruerat Parthus [13]), stupet ad magnalia Medus,
Capadocus [13]) trepidans riguit, Mesopotamus [13]) hęsit.
Egyptus [14]) Pontum vocat ad portenta loquentum.

---

[1]) ubi propter sonum Nili cadentis nemo aliquit audit. super . . . ium, ut legimus, amnis [?] incipit *[die Glosse steht am untern Rande des Blattes und ist stark verblasst]*. [2]) similis. [3]) quibus deo clangi fecerant. [4]) quando hostibus infestantibus templum armati reedificaverant *[Nehem. 4, 17]*. [5]) qui muros eius in pulverem redegit in vindictam Christi. [6]) genitivus. qui templum diruit, populum abegit. [7]) homo integerrimus, qui templum non tetigit, regem tamen abduxit *[Ios. Antiquit. XIV 8]*. [8]) a vento et sono sancti spiritus. [9]) duplex erat Hierosolima, inferior et superior, in qua templum. *Der zweite Teil der Glosse (von* inferior *an) steht am Rande.* [10]) in inferiori urbe. [11]) in superiori. [12]) pene omnes erant Iudei passim [pasim *Cod.]* ad festum congregati *(von* passim *an am Rande).* [13]) dispersi Iudei in Parthiam et Mediam et Capadociam et Mesopotamiam *(diese Glosse verteilt sich auf die vv. 88 und 89).* [14]) et illuc dispersi Iudei.

---

75. tantos surda *auf starker Rasur. Über* catapathmos *s. das Wörterverzeichnis.* — 76. *Vgl. Ios. 6, 20.* — 79. minor *auf Rasur. Zur Sache vgl. Ierem. 39, 3—5; II Reg. 25, 4—6.* — 82. resonaverat arces *in Rasur.* — 83. *Die Worte* horridus et *sind auf den schlecht radierten Zügen einer frühern Lesart eingetragen; Tinte verblasst.* — *‚An den Königspalast schlossen sich im Norden die drei berühmten, ebenfalls von Herodes erbauten Türme Hippicus, Phasael und Mariamne, mit welchen zusammen die Königsburg eine nicht minder starke Feste bildete als die Antonia auf dem Tempelberg.' Furrer.* — 84. movens *auf Rasur und am Rande wiederholt. Die zweite Hälfte des Verses ist ebenfalls radiert.* — 86. Solimam *und* incidit *auf Rasur.* — 89. *Die Aufzählung dieser Völker findet sich Act. Ap. II 9—11.*

Advena Romanus[1]) stupuit, Helamita[2]) Asianus[3]),
Turbantur Cretes[4]) plebs civica multa Cyrenes[5]).
Frigia[6]) Phamphilię[7]) memorat discrimina[8]) linguę
Incola, proselitus, portenti nemo peritus.
Audit sparsa suas gens Ebrea quęque loquelas.
Riteque constat eos festum[9]) petiisse Iudeos.

Quęstio sed plures perplexa[10]) reverberat aures:
[pag 100] Septuaginta duas dedit an vox singula linguas[11]),
Singulus anne totas hominum dedit ore loquelas[11])
Nec dubium[12]) nosse simul ambo Ruhâ[13]) potuisse.

Item dictamen magistro.

Iudeus[14]) hos motus ait ampla vî fore potus
Cervicis[15]) durę, fideique vorago[16]) futurę:

Delirant[17]) isti valido, inquit, robore[18]) musti[19]),
Ebrietas variis facit hos blaterare loquelis.

Huic[20]) Petrus instabat[21]), pręcelsior ipse cubabat[22]).
Perfide quid narras? patrio pede debilis erras:
Nervus perfidię, Iacobîta[23]), remarcuit in te.

---

[1]) Iudeus. [2]) et inde. [3]) et inde. [4]) inde. [5]) inde. [6]) Iudei. [7]) Iudeis. [8]) tam diversas linguas. [9]) pentecostes *[auf Rasur]*. [10]) involuta, aliis sic, aliis sic eam solventibus. [11]) an unius emissione verbi omnis lingue audirentur, an unusquisque illorum tot linguis singulis, cum voluit, locutus sit. [12]) est. [13]) spiritum sanctum Ebraice. [14]) pro Iudei. [15]) semper. [16]) impedimentum. [17]) insaniunt [insanunt *Cod.]*. [18]) forti invasione. [19]) nota mustum in pascha. Episcopum quendam a sepulcro reversum audivi: in cena domini ait, botrionem se ipso grossiorem habuisse *[am Rande]*. [20]) Iudeo: ait Iudeis. [21]) responso suo. [22]) recumbebat, ut Iudei solent et alię gentes multę. neque enim Iohannes supra pectus domini recumbere, neque retro pedes eius rigare Maria quidem posset, si sedisset ipse *[am Rande]*. [23]) heresis adhuc hodie est Iacobitarum.

---

92. stupuit *ist auf den Zügen eines längern Wortes nachgetragen.* — 93. civica multa *steht auf sehr starker Rasur und ist fast völlig verblasst. Über* civica *hat eine Glosse gestanden, von der noch die letzten Züge* -rita *erkennbar sind.* — 95. incola *auf Rasur. Nach* proselitus *findet sich eine radierte Lücke. Da das Versmass in der Ordnung ist (allerdings ist* proselitus = προσήλυτος *falsch gemessen), so handelt es sich wohl um eine Verschreibung der ersten Hand.* — 97. *Mit Ausnahme des letzten Wortes steht der Vers auf Rasur. Über* riteque constat *hat eine Glosse gestanden.* — 98. per]plexa *Rasur.* — 100. *Die Worte* anne *und* dedit ore *stehen auf leichter Rasur.* — 101. Ambo *Rasur.* — 102. am[pla vi *auf Rasur.* — 104. valido *auf Rasur. Zur Sache vgl. Act. Ap. 2, 13.* — 105. blaterare loquelis *Rasur.* — 106. instabat *leichte Rasur, vgl. Act. 2, 14.* — 108. perfidię *Rasur. Über die Jakobiten vgl. Alzog l. c. p. 273.*

Sol premit ima poli[1]: iam pransos[2] fingere[3] noli.
Arietis ad taurum qui postquam transtulit aurum[4]
Tertia per geminos modo noscitur hora subortos[5]:
Quemquam tam mane pransisse putetur inane.

Spera[6] gravis[7] partum solis sibi pendet ad ortum[8].
Exspectat centrum[9] regradivo poblite Cancrum.
Mergunt assellos[10] loca bis quindena[11] gemellos,
*Tum bis sex gradibus premit illos signifer artus.
Quis tam maturus prandens fuerit bibiturus?

Artis Achaz[12] ternas quartus gradus indicat[13] horas.
Sole[14] Ptolomeę perfusa foramina quadrę[15] [pag. 101]
Esse notant[16] horam permota[17] tenacula tertiam.
Nemo solet fari tam mane[18] aliquem debriari.
Hîc aliud signum memorarier est mage dignum.
Ista Iohel scita[19] predixit voce prophîta:

Effundam[20] carnem de rore[21] meo super omnem.
Natos et natas[22] fore vestras faxo prophetas.

---

[1]) adhuc circa ortum pene est. [2]) quantominus ebrios. [3]) mentiri. [4]) de fabulis figura est. sol in pascha in ariete est. in pentecosta in geminis. [5]) prope taurum ortos. [6]) solis. [7]) adhuc pendendo. [8]) cottidie suetum. [9]) medietas signiferi, in qua solstitium fit. [10]) binas stellas in cancro. [11]) XXX loca sunt cuiusque signi s . . . . *[dieses Wort ist radiert und die Rasur nicht ausgefüllt]*. [12]) horologii eius. [13]) quarta linea tertiam horam signat. [14]) ab obiecto sole. [15]) quartę partis astrolapsi. [16]) sciolis eius. [17]) mobilia [molilia *Cod.]*, quę sic in quadra vocantur. [18]) tam diluculo. [19]) pręvisa. [20]) ita. [21]) spiritu. [22]) filios et filias.

---

110. qui postquam *in Rasur*. — 111. modo noscitur *Rasur*. — 112. pransisse putetur *auf Rasur*. — 115. *Vgl. oben VII 56 mit der Glosse*. — 117. prandens *ist später an den Rand gesetzte Korrektur; ursprüngliche Lesart:* comedens. — 118 f. *E. hat II Reg. 20, 11 im Gedächtnis. König Hiskia (in der Schreibung der LXX Ezechias) war schwer erkrankt, erhielt aber auf sein Gebet vom Propheten Jesaja die Versicherung, dass er genesen und noch 15 Jahre leben werde. Als dann Hiskia um ein Zeichen bat, das ihm Gewissheit über die Erfüllung der Verheissung geben möchte, geschah ein Wunder: der Schatten an der Sonnenuhr des Ahas (Vaters des Hiskia) bewegte sich auf Geheiss des Propheten um 10 Stufen zurück:* invocavit itaque Isaias propheta Dominum. et reduxit umbram per lineas, quibus iam descenderat in horologio Achaz retrorsum decem gradibus. *Vgl. Iesai. 38, 8.* — 121. *Über* fari *hat eine Glosse gestanden.* aliquem *auf leichter Rasur.* — 123. *Act. Ap. 2, 16. Der Itacismus* prophita *ist durch das Bedürfnis des Verses verursacht.* — 124. *Ioël 2, 28.* — 125. faxo *ist spätere Korrektur; ursprüngliche Lesart:* mando. — *Über* faxo *vgl. Neue-Wagener Formenlehre der lateinischen Sprache.*

Somnia mira senes[1]), nova cernent visa[2]) minores.
Servos, ancillas inflabo[3]), stupebitis illas
His data[4]) temporibus dare[5]) luci, parta[6]) diebus:
In cęlos sursum portenta dabunt sibi cursum,
Ad terras versum recident ostenta deorsum.

His[7]) Petrus instabat, his flammea lingua tonabat:
Exultant omnes laudesque dedere solemnes.

---

## XXVII.

## In nativitate sancti Iohannis Baptistę.

Facta beanda[8]) lege, Gabrihel missum Zacharię,
*Spem lege mirandam, rem pande beatificandam.
Sors cadit et templo Zacharias thus cremat amplo.
Sorte[9]) fruens orat cito nasci[10]) quem fore[11]) norat.
*Incensi claram thus ponens fumigat aram:
Summe dator rerum, pactum vetus effice verum.
*Consilium vetus *impleri* dator effice veri.
Surgere fac natum patriarchis, oro, dicatum.
*Cernere me natum patribus da pollicitatum.
[pag. 102] *Angelus hęc inter citus aram stat prope dexter:

In II. nocturna. Nil vereare, senis, cape votis, quę fero, plenis.
Sum[12]) Gabrihel pręsto[13]), domino qui septimus[14]) asto.

---

[1]) senes vestri somnia [somniabunt et iuvenes vestri visiones videbunt *Ioël 2, 28]* [2]) visiones. [3]) inspirabo. [4]) sorte destinata. [5]) propalare. [6]) et his decreta. [7]) verbis contra Iudeos obloquentes. [8]) beatificanda. [9]) ordine vicis suę. [10]) Iesum. [11]) futurum esse. [12]) ego. [13]) ante deum. [14]) semper.

---

128. *Vgl. Act. Ap. 2, 19.* — 132. -que dedere *ist Korrektur für* celebrando.

XXVII. *Die Überschrift steht am Rande.*

2. *Der Vers ist mit blasser Tinte auf radiertem Grunde nachgetragen.* — 4. *Luc. 1, 18.* — 5. *Der ganze Vers steht auf Rasur. Tinte verblasst.* — 6. pactum *ist durch Rasur teilweise zerstört.* — 7. *Der Vers steht auf sehr starker Rasur und ist verblasst;* impleri *ist Konjektur.* — 8. *Die Worte* surgere fac *und* oro dicatum *stehen auf Rasur.* — 9. *Spätere Eintragung, blasse Tinte.* — 10. *Tinte und Züge dieses eingeschobenen Verses weisen auf die erste Hand. Vgl. Luc. 1, 11.* — 11. quę fero *auf Rasur.* — 12. assto *Cod. Das erste* s *steht über der Zeile.*

Quod petis[1]) auditum[2]): nascetur semen avitum[3]).
Abrahę et Davidis veniet cito sponsio prolis.

Tum[4]) tibi ferto datum sterili sene coniuge natum. In III. [nocturna].
Ipse pater grati vocitabere de sene[5]) nati.
Mox[6]) senibus ludet, vatum qui famina[7]) nudet.
Tantam spem pueri[8]) Iohannem mando vocari[9]).
[10])Multi gaudebunt[11]), quo natum sole[12]) videbunt[13]).
Unde sciam vetulis[14]) fore tandem[15]) gaudia prolis? Zacharias.
Non bene, quod speret[16]) prolem veterana, coheret[17])
Decrepitam[18]), sterilem natura negat dare[19]) prolem.
Tedet et audiri veteranos prole potiri.
De sterili certum fac[20]) me[21]) sene[22]) cernere[23]) partum.

Perfide[24]), quod quęris[25]), iam per tua damna doceris. Gabrihel.
Mutus[26]) eris propere[27]) nec[28]) in annum[29]) verba loquêre,
[30])Quod te non fictis libuit discredere dictis[31]).
*Quę tibi de cęlis mandat deus ipse fidelis.
Credere nolle deo tibi par rancore Iudeo.
*Nervus perfidię pede claudum te dedit esse:
*Iam te natura cervice dedit fore dura.
Sic Gabrihel verbis Zachariam fregit acerbis.

Elisabeth sterili grandevę nascere, fili, Item. [pag. 103]
Nascere pręque diem veniens age tu, puer, almam.

[1]) exaudita est oratio tua. [2]) est. [3]) Abrahe. [4]) insuper. [5]) Elisabet uxore tua. [6]) postmodicum. [7]) oracula pandat. [8]) vestri. [9]) et vocabis nomen eius Iohannem *[Luc. 1, 13]*. [10]) et. [11]) in nativitate eius *[Luc. 1, 14]*. [12]) die. [13]) eum. [14]) nobis. [15]) nunc demum. [16]) filium sibi nasci. [17]) constat. [18]) et. [19]) gignere filium. [20]) fac me aliquo signo dato. [21]) de. [22]) mea. [23]) me. [24]) ó incredule. [25]) signo scire. [26]) eris tacens. [27]) cito. [28]) et non poteris loqui *[Luc. 1, 20]*. [29]) hunc. [30]) pro eo. [31]) non credidisti verbis meis *[Luc. 1, 20]*.

---

13. *Luc. 1, 13.* — 14. sponsio *auf leichter Rasur.* — 15. tibi ferto *auf Rasur,* sene *ebenso; die zweite Silbe steht über der Zeile.* — 17. senibus *auf Rasur.* — 19. quo natum *auf leichter Rasur.* — 20. *Luc. 1, 18.* — 22. decrepitam *Rasur.* — 23. veteranos *spätere Korrektur für:* vetulos hinc. *Über dem ganzen Verse scheint eine längere Glosse gestanden zu haben.* — 28. mandat deus *auf leichter Rasur; der Vers scheint von der ersten Hand eingeschoben.* — 29. par rancore Iu- *auf Rasur;* rancore *ist am Rande mit blasser Tinte wiederholt.* — 30. pede claudum te dedit *auf Rasur; auch dieser eingeschobene Vers zeigt Tinte und Züge der ersten Hand.* — 31. *Der grösste Teil der Zeile steht am untern Rande und zeigt blasse Tinte;* dedit fore *auf Rasur. Zur Sache vgl. Act. Ap. 7. 51.*

Effice[1]) prava bona[2]), pręrupta vel aspera plana[3]).
Anteveni regem[4]), linquant[5]) umbracula legem.
Pone, puer, mętas[6]): tenebrosos[7]) pande prophetas.

Dictamen magistro.

Ecce pater mutus apicum virtute locutus[8]).
Ut radium fixit, Iohannâ nomine dixit.
Mirandas voces veneremur sponte loquaces:
Relliquiis[9]) nullis virtus viget[10]) amplior illis.

Septem pneumatica[11]) pollent elementa[12]) Iohannâ,
Quę poterant labia Zacharię solvere muta:
Vivit ubique locis septena[13]) potentia vocis
Nemoque virtutes sapit illius atque salutes[14]).

Nam dare plura sacer medicamina[15]) quisque caracter[16])
*Dicitur, Aurelius licet inficietur acutus,
Quorum sepe pigros medicus vî sublevet egros[17])
Idque dare illarum quondam digitum tabularum,
Qui[18]) dedit et sciniphes[19]) quas non valuit dare Mambrês,

[1]) in via. [2]) directa. [3]) in vias planas *[Luc. 3, 5]*. [4]) pręcurre Christum. [5]) per te. [6]) finem prophetis. [7]) obscuros aperi. [8]) Iohanna *[verblasst]*. [9]) sanctorum. [10]) id est tanta virtus inest ut his literis septem. [11]) spiritualia. [12]) litterę. [13]) per septem dicrimina vocis et spiritus. [14]) magnam virtutem habent voces apicum per spiritum sanctum, qui continens omnia scientiam habet vocis *[die Glosse steht über der Zeile und am Rande]*. [15]) infirmis, [16]) Ebreorum. [17]) hos caracteres dicunt esse eos, quibus Adam locutus est et serpens et id eo magi[s] arte diaboli in eis mirabilia faciunt *[über der Zeile und am Rande]*, sed spiritus sanctus plus mira in eis operatur. [18]) digitus. [19]) sed Ioseppus aliter eos nominat *(Antiquit. II 13)*.

41. Amplior *ist spätere Korrektur und steht am Rande; ursprüngliche Lesart:* ęquipar. — 42. *Die Form* Iohanna *scheint vom Dichter eigens gebildet oder vielmehr an eine biblische Namensform angelehnt zu sein. II Tim. 3, 8 werden nämlich die beiden Zauberer Mambre (Jamre) und Jannes, welche die Wundertaten Aarons nachahmten (II Mos. 7, 11) mit Namen genannt, während sie in der Vulgata des alten Testamentes ganz allgemein malefici heissen. Der zweite Name nun erscheint bei spätern jüdischen Schriftstellern auch in der Form Johanna. Diese nimmt Ekkehart zum Ausgangspunkt seiner Betrachtung und will sagen: Hier ist der wahre Johanna, auf dem die Kraft Gottes ruht, dessen Name durch die Siebenzahl seiner Buchstaben Wunder zu wirken vermag, während Mambre —* es *für* e *ist griechische Endung — ein blosser Betrüger war, dessen Ohnmacht sich besonders der Insektenplage gegenüber zeigte, die Aaron auf Gottes Geheiss über Aegypten verhängt hatte (II Mos. 8, 10 ff.).* — 43. muta *ist spätere Verbesserung; ursprüngliche Lesart:* clausa. — 47. *Dieser Vers ist von Ekkehart später am obern Rande nachgetragen.* — 48. *Die erste Hälfte des Verses steht auf leichter Rasur.*

Furta Satan tantis quem fors docet[1]) ex elementis[2]).
Sed digitus[3]) fortis negat illas[4]) tradere furtis[5]).

Tot literis[6]) pueri quoque dant osianna canori. [pag. 104]
Quod modo corrupte[7]) modulamur osanna sed apte.
Pneumatis[8]) has voces[9]) fugit omnis lingua tenaces[10]).
Grecus inoffensum[11]) nequit harum solvere sensum.
Multo certe minus valet hunc[12]) transferre Latinus.
Torqueat Erculeam manibus sibi quis, rogo, clavam?[13])

Pande, pater mute, per septem elementa locute, Item.
Tantillum vatem, domini benedic pietatem.

Israhel invictus dominator sit benedictus[14]). Canticum.
Nos pius invisens[14]) deus incipit affore pręsens
Inque domo Davidis cornu levat ille salutis[15]),
Quippe per ôs vatum, fuit ut iam pollicitatum[16]).

---

[1]) Mambrem docuit. [2]) diabolus furatur, ut ait Gregorius, bona spiritalia ad maleficia, quia ipse spiritus spiritalia quedam non ignorat, sed spiritus sanctus ei quedam non permittit sicut sciniphes. [3]) spiritus dei. [4]) id est sciniphes. [5]) id est Satanę vel Mambrę. [6]) septem quidem. [7]) lege Heronimum *[zu Matth. 21, 9. 15; Marc. 11, 9. 10; Joh. 12, 13].* [8]) id est Osanna. [9]) id est septem. [10]) non poterunt interpretari. [11]) sic integre sicut sonant. [12]) sensum. [13]) responsum Virgilii, quod Democritum [!] non integre latinasset in eglegis [!] incusati. [14]) benedictus dominus deus Israhel, quia visitavit [et fecit redemptionem plebis suae *Luc. 1, 68 cf. Ps. 73, 12].* [15]) et erexit [cornu salutis nobis in domo David pueri sui *Luc. 1, 69 cf. Ps. 131, 17].* [16]) sicut locutus est [per os sanctorum, qui a saeculo sunt, prophetarum eius *Luc. 1, 70 cf. Jerem. 23, 6. 30, 10].*

---

51. *Die Glosse steht über der Zeile und am Rande des Blattes.* — 53. quoque dant *auf leichter Rasur. Vgl. oben XVIII 44 g* Osanna nemo de verbo in verbum interpretari potest, sed salvum fac et prosperare dicunt et id ipsum coacte quidem. — 54. modulamur *auf Rasur; die Silbe* -mur *steht über der Zeile; das zuerst geschriebene Wort war also kürzer.* — 55. has voces *auf leichter Rasur.* — 58. *Der Vers enthält eine ungenaue Reminiscenz an Donats vita Verg. XVI 64, wo des Dichters Entlehnungen aus Homer getadelt werden. Der Autor fährt weiter:* sed hoc crimen sic defendere assuetum ait: cur non illi *(sc. seine Kritiker)* eadem furta tentarent? Verum intellecturos facilius esse Herculi clavam quam Homero versum surripere. *Statt Democritus müsste es Theocritus heissen. Die ganze Stelle beweist wieder, wie arglos sich Ekkehart bei solchen Zitaten auf sein Gedächtnis verlässt, das ihn nicht selten irre führt. Die* Vita Vergilii *des Donat ist im Cod. 862 (s. X) p 351—366 noch vorhanden. S. Scherer, Verzeichnis p. 296.* — 59. per septem elementa *auf stark radiertem Grunde. Tinte verblasst.*

Ista salus nostros franget veniens inimicos[1].
Eruet e manibus[1], quibus exosi fueramus,
Cum patribus solitam semper faciens pietatem[2].
Hac testamenti memor[3] est per sęcula sancti,
Hac, Abrahę quod iuravit[4], pietate parabit,
Hostibus exuti variis sed et undique tuti
[pag. 105] Ut famulemur[5] ei nulli cędendo timori.

Ecce dies cunctos nos condecet hinc fore sanctos[6].

Tu, puer[7], impletis vocitabere męta prophetis,
Corpore pręsentem digito monstrans dominantem[8],
Cuius pręfacie tibi sors est strata parare[9].

Nam sibi quam legit plebem[10], quam lege subegit,
Criminibus dabit ablutis vim nosse salutis[10].
Invisens gratis per viscera nos pietatis[11],

Altius exoriens[11], nove sol splendoreque fulgens,
Qui in tenebris[12] mesti resident, hos lumine vesti.

Ex umbra[12] mortis sumptos, deus unice fortis,
Dirige veracis per plana perennia pacis[13].

Gloria sit patri, socię cum pneumate proli,
Semper sicut erat per sęcula cunctaque durat[14].

---

[1]) salutem ex [inimicis nostris] et de manu omnium [qui oderunt nos *Luc. 1, 71]*. [2]) ad faciendam [misericordiam cum patribus nostris *Luc. 1, 72]*. [3]) et memorari [testamenti sui sancti *Luc. 1, 72]*. [4]) ius iurandum [quod iuravit ad Abraham patrem nostrum, daturum se nobis *Luc. 1, 73; Gen. 22, 16; Jerem. 31, 33; Heb. 6, 13, 17]*. [5]) ut sine timore [de manu inimicorum nostrorum liberati], serviamus illi *Luc. 1, 74*. [6]) in sanctitate [et iustitia coram ipso omnibus diebus nostris *Luc. 1, 75]*. [7]) et tu, puer, [propheta altissimi vocaberis *Luc. 1, 76]*. [8]) hoc ex habundanti est. [9]) pręibis enim [ante faciem domini parare vias eius *Luc. 1, 76]*. [10]) ad dandam [scientiam salutis plebi eius] in remissionem [peccatorum eorum *Luc. 1, 77]*. [11]) per viscera [misericordiae dei nostri, in quibus visitavit nos] oriens ex alto *Luc. 1, 78*. [12]) illuminare [his, qui in tenebris] et in umbra [mortis sedent:] ad dirigendos pedes nostros in viam pacis *[Luc. 1, 79]*. [13]) finitur *[steht auf leichter Rasur am Rande]*. [14]) Hieronimus *[steht am Rande]*.

---

82. plana *auf Rasur. Das Wort ist über der Zeile mit blasserer Tinte nachgetragen.* — 84. per sęcula cunctaque durat *ist spätere Korrektur; ursprüngliche Lesart:* de tempore nemoque quęrat. *Den Versschluss hatte der Dichter zuerst in* nemo requirat *gebessert. Beide Korrekturen zeigen gleichzeitige Hand und blasse Tinte. Über die Doxologie des Hieronymus vgl. die Bemerkungen zu XVI 59.*

## XXVIII.

# In nativitate Apostolorum Petri et Pauli.

Christe, duę vivę [1]) tibi frondent semper olivę;
Unum per numen duo dant candelabra [2]) lumen.

Dux ovibus magnis, Petre, polles [3]) mactus et agnis.
Paule, deo gentes duce te cessere volentes [4]).

Petrus [5]), ut audivit, dominum duce fratre petivit [6]):
Verba tonans cęlum catecizat [7]) cędis anhelum. [pag. 106]

Petrus piscatur homines, capit atque lucratur.
Sanguine non pausat [8]) Paulus, non carne soporat.

Petrus terretur: legis mandata tuetur [9]). In II. nocturna.
Anxietas suasit, Paulus Cencris sibi rasit.

Arta loco tetro [10]) solvuntur vincula Petro.
Sportę per murum laxat [11]) demissio Paulum.

Alta [12]) superductus Petrus exsuperat pede fluctus.
Nocte die Paulum se supter habet mare salvum.

---

[1]) Petrus et Paulus. [2]) candelabra luc[ent]. [3]) a domino, si se ames querendo *[Joh. 21, 17]*. [4]) ut portet nomen meum coram gentibus *[Act. Ap. 9, 15]*. [5]) dicitur Andreas simul. [6]) et adduxit eum ad Iesum *[Joh. 1, 42]*. [7]) fidem docet. [8]) non acquievit carni et sanguini *[Galat. 1, 16. Die Glosse ist später mit blasser Tinte nachgetragen]*. [9]) hęc iniustitia postea peperit iustitiam *[das letzte Wort auf Rasur]*. [10]) tenebroso. [11]) nocte. [12]) maris.

---

XXVIII. *Die Überschrift steht am Rande. Vgl. Lipsius, die apokryphen Apostelgeschichten und Apostellegenden Bd. II S. 1—423.*

1 f. *Apoc. 11, 4* Hi sunt duae olivae et duo candelabra in conspectu Domini terrae stantes. candelabra *ist falsch gemessen.* — 3. magnis *ist spätere Korrektur und zeigt blasse Tinte; ursprüngliche Lesart:* dignis. *Das* vel-*Zeichen vor der Textglosse ist verblasst.* — 4. *Der ganze Vers steht mit Ausnahme des letzten Wortes auf Rasur, zeigt aber die Tinte der ersten Hand.* — 5. Petrus ut *auf Rasur.* — 7. *Marc. 1, 17* et dixit eis Iesus: venite post me et faciam vos fieri piscatores hominum. — 10. *Act. Ap. 18, 18* qui *(sc. Paulus)* sibi totonderat in Cenchris caput: habebat enim votum. — 11. *Act. Ap. 12, 6 ff.* — 12. *Act. Ap. 9, 25* accipientes autem eum discipuli nocte, per murum demiserunt eum submittentes in sporta. *Vgl. II Cor. 11, 33.* — 13. *Matth. 14, 29.* — 14. *II Cor. 11, 25* ter naufragium feci. nocte et die in profundo maris fui. *Vgl. Act. Ap. 27, 41 ff.*

Cum Petro cętus sacer ibat verbere lętus.
Ter virgis cęsus Paulus gaudet crate lęsus.

In evangelio. Confer apostolicos socia nece, lector, amicos.
Sole [1]) pari functi nece salvent nos prece vincti.

Cum Iohanne Petrus claudum dat surgere salvum.
Barnaba socio dat Paulus surgere claudo.

Excitat ad vitam Petrus de morte Thabitam.
Per Paulum vigilat iuvenis, qui [2]) morte soporat.

[pag. 107] In cruce transverse benedic, Petre, vertice merse.
Vertice private benedic nos, Paule beate.
Item. Septuagintenas lapsis, Petre, solve catenas.
Ecclesiae, Paule, millena ligamina solve.

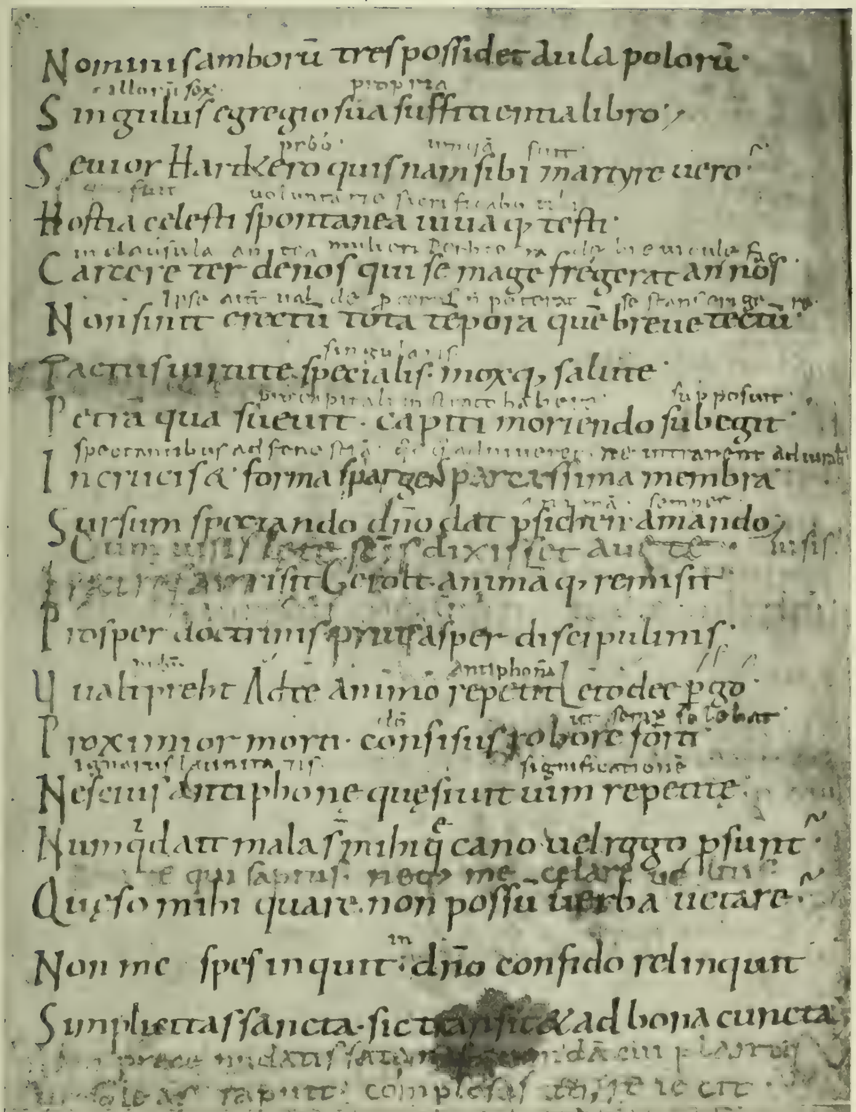
Tu Petrus es: super hanc petram dominus struet aulam.
Fundamen, Paule, Christum [3]) superę iacis aulę.

---

[1]) die passionis. [2]) in. [3]) fundamentum aliud nemo potest [ponere praeter id quod positum est, quod est Christus Iesus *I Cor. 3, 11]*.

---

16. *Der Schluss des Wortes* cęs[us *ist radiert;* gaudet *auf sehr starker Rasur;* crate *steht über der Zeile, da das Pergament durchlöchert ist. Über der zweiten Hälfte des Verses zieht sich eine Rasur hin, die eine getilgte Glosse vermuten lässt. Zur Sache vgl. II Cor. 11, 25.* — 18. nece salvent nos prece vincti *auf Rasur; die Worte sind mit blasser Tinte eingetragen.* — 19. *Act. Ap. 3, 2—8.* — 20. *Der ganze Vers ist auf radiertem Grunde eingetragen;* surgere *ist Korrektur; ursprüngliche Lesart:* currere. *Zur Sache vgl. Act. Ap. 14, 7—9.* — 21. *Über die Auferweckung der Tabitha vgl. Act. Ap. 9, 36—41.* — 22. *Der ganze Vers steht auf Rasur; das Pergament ist in der Mitte der Zeile durchlöchert. Zur Sache vgl. Act. Ap. 20, 9—12 und Lipsius a. a. O. p. 93.* — 23. *Nach der Tradition wurde Petrus mit dem Haupte nach unten gekreuzigt.* — 24. private *ist spätere Korrektur; ursprüngliche Lesart:* fraudate. vertice private *geht auf die Enthauptung des Paulus, welche von der Legende berichtet wird. Tatsächlich verliert sich die letzte Spur seines Lebens in der Neronischen Verfolgung. S. Schenkl, a. a. O. IV 441 ff.* — 25. *Der Vers ist bis auf die zwei letzten Worte durch Rasur sehr stark beschädigt;* Petre *steht über der Zeile.* — 26. *Mit Ausnahme des Wortes* Paule *steht der ganze Vers auf stark radiertem Grunde;* millena ligamina solve *ist Korrektur der dritten Hand. Von der früheren Besserung sind die Worte* tibi vincula solve *zu entziffern. Die vorausgehenden Züge sind infolge Durchlöcherung des Pergamentes und starker Rasur nicht mehr zu erkennen.* — 27. *Matth. 16, 18* Et ego dico tibi, quia tu es Petrus et super hanc petram aedificabo ecclesiam meam.



Codex Sangallensis 393 p. 154.

Cornelios[1]) licet immundos, Petre, construe mundis.
Sergios[2]) in scęnam strue, Paule, scienter amęnam.

Tu, Petre, solvendo sis pręsens et miserendo.
Paule potens, assis dissolvens vincula lapsis.

---

## XXIX.

## De Petro per se. In octava.

Solve iubente deo nexo, Petre, vincula mundo.
Tu reseras cęlos dignis damnasque[3]) malignis.
Corruimus stulte: nos erige, claviger alte.
Petre, poli porta tibi tradita[4]) sorteque parta:
Hanc resera cunctis fidei baptismate functis.

Dotibus immenso sponsam, Petre, collige sponso. In II. [nocturna].
Te super illa petram lętetur se solidatam.
Solve reos verbo pede calcans colla superbo[5]).
Occidat invîtus, pręda cadat hostis avîtus. [pag. 108]
Vincula dissolve pateantque poli tibi valvę.
Romphea pręclusi versatilis est paradysi,
Clave Cherub versa sit abysso romphea mersa.
Fervidus offensis frigescat flammeus ensis.

---

[1]) gentes. [2]) gentes *[radiert, verblasst]*. [3]) id est claudis. [4]) est. [5]) diabolo.

---

29. licet in]mundos *auf starker Rasur; die Worte* Petre con]strue *stehen auf den verblassten Zügen eines frühern Wortes. Über der Mitte des Verses hat eine Glosse gestanden, die durch Rasur getilgt wurde. Über* inmundos *sind die Spuren des Wortes* gentes *zu erkennen. Zur Sache vgl. Act. Ap. 10, 1 ff.* — 30. *Der ganze Vers steht auf sehr starker Rasur und teilweise durchlöchertem Grunde; das Wort* scienter *ist am Rande mit blasser Tinte wiederholt. Zur Sache vgl. Act. Ap. 13, 7 ff.*

XXIX. *Die Überschrift steht am Rande.*

1. vincula *auf Rasur.* — 4. *Vgl. Matth. 16, 19. Über* Petre *steht die erloschene Textkorrektur* clausa. — 5. resera *ist Korrektur; ursprüngliche Lesart:* aperi. — 10. pateantque poli *auf leichter Rasur.* — 11. rhomphaea *mit latinisierter Nebenform* rumpia (vom griechischen ῥομφαία). *grosses zweischneidiges, zu Hieb und Wurf eingerichtetes Schwert, das von barbarischen Völkern gebraucht wurde.* — 12. *Die Worte von* versa *bis zum Schluss des Verses stehen in starker Rasur;* sit *ist über der Zeile wiederholt, das Pergament unter* abysso *durchlöchert.* — 13. *Der Vers ist* n a c h *dem folgenden eingetragen; bei der spätern Durchsicht wies Ekkehart durch ein Zeichen auf den Irrtum hin.*

In III. [nocturna]. Prȩfer solvendi, Petre, iûs, postpone ligandi.
Fac atri exsortem nimis armatum, Petre, fortem[1]):
*Vincat eum bello conflictor fortior illo.
Non clavim dominus, sed claves dat tibi largus
Plures tradit, ut his reseres loca plura locandis.
*Mansio multa patris subtractos suscipit atris.

Item. Dȩdaleis Simonem, Petre, pennis sterne volantem.
Iccareis[2]) pennis non scanditur aula perennis.
Cȩlorum scalas per amoris scandimus alas.
Ignibus hȩ[3]) crescunt, nullo fervore liquescunt.
Sit fidei Christi, Petre, gloria, quam docuisti.

Item. Cum Paulo Simonem preme, Petre, polina volantem.
Alarum munus parium det trinus et unus.

---

## XXX.

## In conversione sancti Pauli.

Saule minax, zelus tibi corde respiret[4]) anhelus.
Antea Saule minax, modo Paule, stude fore vivax.
Quas lupus ante voras, aries modo dux rege caulas.

---

[1]) dum fortis armatur . . . . *[Luc. 11, 21* cum fortis armatus custodit atrium suum, in pace sunt ea, quae possidet]. [2]) de fabulis. [3]) caritatis alȩ *[auf Rasur]*. [4]) id est frigescat.

---

14. solvendi Petre *auf leichter Rasur.* — 15. atri *steht auf Rasur und ist über der Zeile mit blasser Tinte wiederholt.* — 16. *Der Vers ist auf teilweise durchlöchertem Grunde mit der Tinte der ersten Hand eingetragen.* bello conflictor *auf Rasur; das zweite Wort ist am Rande wiederholt.* — 17. cla[vim dominus *und* sed claves *auf sehr starker Rasur; das Blatt ist durchlöchert.* largus *auf Rasur.* — 18. *Der ganze Vers steht auf Rasur; das letzte Wort zeigt andere Tinte.* — 19. *Der Vers ist auf radiertem Grunde später eingetragen und am Schlusse verblasst. Zur Sache vgl. Ioh. 14, 2.* — 20. *Beachte die Messung* Simonem. — 21. *Vgl. Ovid. Met. VIII 183ff.* — 22. cȩlorum *auf Rasur.* — 23. fervore *auf Rasur.* — 25. Paulo *wie das folgende* Petre *sind spätere Korrektur; ursprünglich stand* Petro *an erster,* Paule *an zweiter Stelle.* 26. *Die erste Hälfte des Verses war durch zwei Worte glossiert, die später wieder getilgt wurden.*

XXX. *Die Überschrift steht am Rand auf leicht radiertem Grunde.*

2. *Die beiden Reimworte* minax *und* vivax *stehen auf Rasur.* — 3. *Der ganze Vers steht auf Rasur und zeigt verschiedene Tinte.*

*De Saulo Paule, cęlorum nasceris aulę. [pag. 109]
Ecclesiae caulę te fętent ariete, Paule.

Morti tunc apices[1]), modo vitę scribe loquaces. In II. nocturna.
Iam, lupe, factus ovis cunctis fore disce suavis.
Ante sibi[2]) vilis Paulo Saul[3]) pollet herilis:
*Beniamin hic veterum genus amplificavit avorum.
Laus Stephani precibus, quibus efficeris, lupe, Paulus.

*Laus duodena throno, quem servat sors sua Paulo. In evangelio.

Aura tonans lęvum, monuit mitescere sęvum. Dictamen.
Aethere verba tonant, Paulum de Sauleque donant.
Stant comites stupidi cęlo terrente minaci:
Quid me persequeris? quid, Saule, furore gravaris?
Iam contra stimulum calcare scias fore durum.
Quisnam sis, domine, mihi pandas, quęso, tremende.
Ille ego sum Iesus, quem persequeris, Nazarenus.

---

[1]) scripsisti. [2]) visus *[verblasst]* humilis. [3]) rex.

---

4. *Der Vers steht am obern Rande des Blattes; Tinte verblasst.* — 5. *Mit Ausnahme von* caulę *steht der ganze Vers auf Rasur; das erste Wort zeigt einen Schreibfehler:* eclesiae. — 7. *Über* disce *sind die schwachen Reste einer Glosse zu erkennen.* — 8. Paulo *auf Rasur. Saul, der aus einem der kleinsten, aber kriegerisch tüchtigsten Stämme, aus Benjamin, hervorgegangen war, hatte von Hause aus keinerlei Anspruch auf hervorragende Stellung. S. Dillmann bei Schenkl a. a. O. V p. 202.* — 9. *Mit Ausnahme von* genus *und* amplificavit *steht der Vers auf Rasur und der Schluss der Zeile auf durchlöchertem Grunde. Zur Sache s. Phil. 3, 5.* — 10. *Act. Ap. 7, 59.* — 11. *Der Vers ist gleichzeitig mit der ersten Hand eingetragen.* servat sors sua *auf starker Rasur.* — 12. *Verg. Aen. II, 693* Intonuit laevum . . . . *Bei den Römern galt die linke als die glückverheissende Seite. Wenn der Augur zur Vogelschau sich hinsetzte, wandte er sein Antlitz gen Süden, so dass er den Osten, die Gegend des Lichtes, zur Linken, den Westen, die Gegend der Finsternis, zur Rechten hatte. Bei den Griechen, deren Zeichendeuter gegen Norden schauten, war es umgekehrt.* — 14. cęlo terrente *teilweise radiert;* minaci *ist spätere auf radiertem Grunde eingetragene Korrektur; ursprüngliche Lesart:* loquaci. — 15. quid Saule *steht über der Zeile und ist Korrektur; die frühere Lesart ist radiert und verblasst; sie hiess:* a quoque furore gravaris. *Zur Sache vgl. Act. Ap. 9, 4.* — 16. *Act. Ap. 26, 14* . . . audivi vocem loquentem mihi Hebraica lingua: Saule, Saule, quid me persequeris? durum est tibi contra stimulum calcitrare. *Römisches Sprichwort; vgl. A. Otto, Die Sprichwörter und sprichwörtlichen Redensarten der Römer p. 331.* — 17. quis[nam sis *auf Rasur. Zur Sache vgl. Act. Ap. 9, 6.* — 18. Nazarenus *auf Rasur.*

Quid faciam, domine? vel quo fugiam miser a te?
Cumque nihil videam, dubio, rogo, quo pede cedam.
Istam vade quidem manuatim ductus in urbem.
*Ecce vicum rectum tibi precępi dare tectum.
Hoc tibi dicetur, quid recta fides operetur.

Sic datus in tenebras, Saulus petit [1] urbe latebras.
Ieiunat iam tres tandem sine lumine soles.
Huius forma [2] dati gratissima posteritati:
Qui catecizantur, ita ieiunare iubentur.

[pag. 110] Ut te, Saule, vias catecizet [3], adest Ananias.
Dictamen magistro. Disce lavande [4] fidem: personę tres deus idem.
Intinctus mundis Saulus [5] fit Paulus [6] in undis [7].
Hinc oculis clarus [8], fidei fit amator avarus [9].
Ut cadit albumen, redit illi concite lumen.
Palpebrę menti reserantur cęcutienti.
*Albumen cecidit, lumen, mora nulla, redivit.

Mox umbras legis patefecerat in synagogis.
Cortice sub nulla [10] latet, inquit, tanta medulla [11]:
Offero [12] mille locis patrum sub cortice vocis [13]
Christum prędatum [14], [15] supero patre virgine natum,
Morte crucis nectum [16] vixisse [17] polosque revectum [18].
Ultime [19] venturum super omnes ius positurum [20],

---

[1] in. [2] ieiunii ante impositionem manuum. [3] modos fidei doceat. [4] baptismo. [5] lupus. [6] humilis. [7] baptismo. [8] postquam visum recepit in baptismo. [9] cupidus. [10] sub nullius arboris cortice. [11] suavitas. [12] ostendam. [13] patrum prophetię. [14] prędictum. [15] ex. [16] passum. [17] surrexisse. [18] et ascendisse. [19] in iudicio supremo. [20] omnes homines iudicaturum.

---

19. miser a te *auf Rasur.* — 20. dubio rogo *radiert.* — 21. ist[am vade *radiert.* manuatim *verblasste Korrektur für* comitatu: in urbem *auf leichter Rasur. Zur Sache vgl. Act. Ap. 9, 7.* — 22. *Der Vers ist später eingeschoben und steht auf radiertem Grunde. Act. Ap. 9, 11.* — 23. quid recta fides *auf Rasur. Act. Ap. 9, 7.* — 24. *Act. Ap. 9, 8.* — 25. iam tres *sehr stark radiert;* iam *ist unsicher,* tres *am Rande wiederholt. Zur Sache vgl. Act. Ap. 9, 9.* — 27. cateciz[antur *und* iube]ntur *auf Rasur.* — 28. *Act. Ap. 9, 17.* — 30. *Auch hier wie oben V 49 und XXI 127 werden wir an den alten Taufritus erinnert, nach welchem der Täufling ins Wasser eingetaucht wurde.* — 31. oculis *steht auf Rasur; das Blatt ist durchlöchert und das Wort am Rande wiederholt;* amator *steht nochmals über der Zeile. Vgl. Act. Ap. 9, 18.* — 32. illi *auf leichter Rasur und über der Zeile wiederholt.* — 34. *Der Vers ist später eingetragen, Tinte verblasst.* — 35. *Act. Ap. 9, 20.* — 39. *Über* nectum *vgl. das Wörterverzeichnis.*

*Ecclesiamque polo, synagogam tradere averno.

De Saulo Paule, lupe tunc, aries modo, salve.
Hinc Peniamineis[1]) adolescens irrue prędis[2]).
Nil Satanę cędas[3]): distractas[4]) divide prędas.
Quîs lupus[5]) insidias fecisti, protege caulas[6]).
Ingere[7]) virtutes, per vim pręsume salutes.
Cęlum vim patitur, violentum robore aditur.
Sit semper Christo laus, Beniamin[8]) super isto.

---

## XXXI.

## In natale sancti Laurentii.

[pag. 111]

Papa meus num me [9])linquit? Laurentius inquit.
Quo, rogo, progrederis? sine meque, pater pie, tendis?

---

[1]) Peniamin lupus rapax [mane comedet prędam et vespere dividit spolia *1 Mos. 49, 27]*. [2]) ad *[verblasst]* prędam, fili mi, ascendisti [requiescens accubuisti ut leo, et quasi leaena, quis suscitabit eum? *I Mos. 49, 9]*. [3]) id est concedas. [4]) ipsi *[auf leichter Rasur]* raptas. [5]) antea. [6]) ovile ecclesię. [7]) compelle intrare. [8]) filio dexterę. [9]) dere-.

---

41. *Der Vers zeigt Tinte und Züge der ersten Hand.* — 42. lupe *ist in der Zeile radiert und wegen Durchlöcherung des Pergamentes an den Rand gesetzt. „Benjamin, die Mitte des Landes einnehmend (Jos. 18, 20), ist durch Kriegslust ausgezeichnet. Er ist der Abendwolf (Jer. 5, 6), der die nächtlich erhaschte Beute verzehrt. Benjamins furchtbare Heldenstärke erhält durch Saul, den Benjaminiten, grosse Bedeutung in der Geschichte Israels. . . . . Auch der Saulus des neuen Testamentes (Act. Ap. 7, 57) ist Benjaminite (Phil. 3, 5)." S. Loch und Reischl a. a. O. 1 p. 75.* — 44. nil Satanę cę- *auf leichter Rasur.* — 45. *Zuerst stand im Verse* statuisti, *dann schrieb Ekkehart* posuisti, *setzte aber gleichzeitig die Korrektur* fecisti *dahinter.* — 47. violentum robore aditur *auf Rasur. Die Züge der ursprünglichen Lesart sind teilweise noch zu erkennen. Vgl. Matth. 11, 12.* — 48. Sit semper *ist spätere Korrektur; die ursprüngliche Lesart ist nicht mehr mit Sicherheit zu erkennen, da das Blatt durch Rasuren gelitten hat. An zweiter Stelle muss ein Wort wie* varians *gestanden haben.* laus *auf Rasur.*

XXXI. *Die Überschrift steht am Rande. Für die Kenntnis der Vita Laurentii standen dem Dichter die Martyrologien des Ado (Cod. 455 p. 335—344), des Notker (Cod. 456 p. 319—324) und der Hymnus des Prudentius Peristeph. II (Cod. 135 p. 160), sowie die Vita im Cod. 552 p. 68 ff. zur Verfügung. Vgl. auch die Sequenz Notkers Laurenti, David magni (Cod. 381 p. 439; Kehrein n. 623).*

2. tendis *ist spätere Korrektur; erste Hand* pergis. *Die Eingangsverse erinnern stark an Ambros. officior. I, 41* non praetereamus sanctum Laurentium.

Me solitus dextro, non desere[1], papa, ministro.
Numquid degenerem reprobasti fortis inertem?

In II. nocturna. Me, pater, in mortem metuis, puto, non fore fortem.
Haud ita sensisti[2], sacra[3] quando gazasque dedisti[4]:
Certior[5] efficeris, si certius experieris[6].
Perspice, qui pridem fueram, si sim, pater, idem.

In evangelio. Granum[7] pande satum de morteque[8] multiplicatum[9].

Dictamen. Ne fle, Laurenti, mihi segrex[10] pręmorienti.
Ne fueris tristis, mihi dexter ad omnia testis.
*Flere quidem noli: numquam te desero, fili.
Non ego te, fili, linquam: lacrimascere noli.

Normam[11] perpende[12] crucis[13], obsecro, participandę[14]:
*Hanc viam, mi fili, pręsumere non licet ulli,
*Quo nollet Petrum deus ipse, ait, esse trahendum.
Martyrium meritis auget dominus cumulatis.
Mors cita fors unam Sixto parat ense coronam:
*Passim belligero vario certamine duro

---

[1] me. [2] de me. [3] sacrificia. [4] mihi commisisti. [5] mei. [6] me probaveris. [7] ó diacone. [8] Sixti. [9] Laurentium et cęteros. [10] seiunctus. [11] rectitudinem. [12] animo. [13] martyrii. [14] sanctis communicandi.

---

qui, cum videret Sixtum episcopum suum ad martyrium duci, flere cepit non passionem illius, sed suam remansionem. Itaque his verbis appellare coepit: quo progrederis sine filio, pater? quo, sacerdos sancte, sine diacono properas? numquam sacrificium sine ministro offerre consueveras.

3. papa *ist Korrektur für* sancte. *Das Vel-Zeichen fehlt; doch zeigt das Wort die festen Züge der Textglossen.* — 5. metuis puto *ist Korrektur für* puto speras. *Rasur, Tinte verblasst.* — 7. certior effice]ris *auf Rasur.* — 10. segrex prę‑ *auf Rasur; über* pręmorienti *hat eine Glosse gestanden. Die radierten Züge lassen das Wort* passione *vermuten. Zu diesem und den folgenden Versen vgl.* Ambrosius a. O. Tum Sixtus: non ego te, fili, relinquo ac desero; sed maiora tibi debentur certamina. Nos quasi senes levioris pugnae cursum recipimus; te quasi iuvenem manet gloriosior de tyranno triumphus. — 11. mi[hi dexter ad *auf Rasur.* — 12. *Der Vers ist später nachgetragen; Tinte verblasst.* — 15 f. *Auch diese Verse sind später auf teilweise stark radiertem Grunde nachgetragen.* — 17. *Die zweite Hälfte des Verses steht auf sehr starker Rasur; zwischen den später eingetragenen Zügen* dominus cumulatis *sind die Züge des radierten Textes noch erkennbar.* — 18. *Die Worte* mors cita *und* Sixto parat *auf Rasur.* Sixto *steht neben der Zeile; der ganze Vers ist am untern Rande wiederholt. Tinte verblasst.* — 19. *Das Wort* vario *ist infolge Durchlöcherung des Blattes am Rande wiederholt. Der ganze Vers ist durch Rasuren entstellt. Die Einschiebung geschah von erster Hand.*

Plurima non unam pariet tibi lucta coronam.
Tu[1]) stadii męta cape, currax[2]), bravia lęta.
Pernices[3]) passus[4]) absit[5]) remorer pede lassus[6]).

Horrida vi post tres miscebis pręlia soles.
In clypeum[7]) quantus surges, quo turbine verges, [pag. 112]
*Robore[8]) quo iactes pila, quo grandine tela,
Crescet temporibus tibi laurea, palma diebus
Plurima, Laurenti, tibi gloria suppeditanti[9]).

Torpet[10]) ait Xistus, iuvenis[11]) cruce[12]) cum sene mixtus, Item dictamen
Arma manu miscens sene sęvior est adolescens.
Detinet in stadio[13]) celerem piger impediendo[14]).
Nolo senex partam iuveni[15]) suspendere palmam.
Arrepta parma tu surges [16]) maior in arma.
Mox Aaronitas[17]) mactosque sequêre[18]) Levitas.
*Cum veniet domini donis tibi tempus agonis,
Ignibus austeris torrebere meque sequêris.

Debilis ex annis ego sum[19]): mihi parta[20]) bipennis.
Plus exquisita tibi stant[21]) tormenta, Levita,
Idque dies quartus probat in certamina partus[22]).
Plurima[23]) gaudebo, prę me te[24]) quando videbo[25]).

---

[1]) in. [2]) me celerior. [3]) iuvenis. [4]) tuos. [5]) ut. [6]) tardus velud senex. [7]) ó. [8]) ó quanto. [9]) me sequenti. [10]) pigrescit. [11]) athleta. [12]) in martyrio. [13]) curriculo certaminis. [14]) opstaculo suo. [15]) id est tibi. [16]) me. [17]) sacerdotes. [18]) -ris. [19]) infirmus prę senectute. [20]) est dicata. [21]) sunt futura. [22]) tibi a deo dicatus. [23]) pro -um. [24]) gloriosiorem te me. [25]) in cęlis.

---

23. horri[da vi *auf starker Rasur. Vgl. Prudent. Peristeph. II (Cod. 135 p. 160):*

Desiste discessu meo
Fletum dolenter fundere.
Praecedo, frater, tu quoque
Post hoc sequeris triduum.

25. *Der Vers ist nach dem folgenden später eingeschoben.* iactes pila quo *auf Rasur; das Pergament ist durchlöchert.* — 26. laurea *auf leichter Rasur.* — 27. *Der Vers steht auf Rasuren und zeigt Nachbesserungen aus verschiedenen Zeiten.* — 28 f. *S. die Bemerkung zu v. 10.* — 30. piger *ist Korrektur; ursprüngliche Lesart:* gravis. — 31. partam *ist spätere, auf radiertem Grunde eingetragene Korrektur für* pronam. iuveni *steht auf den schlecht radierten Zügen eines früheren Wortes.* — suspendere palmam *ist ebenfalls Korrektur; zuerst hatte der Dichter die Besserung* differre coronam *versucht; ursprüngliche Lesart:* retinere coronam. — 32. arrepta *auf Rasur.* — 34. *Einschiebung der ersten Hand.*

Prelato tibi cedo, pater macteque magister.

Mox homo[1]) millenis gazas dispersit egenis.
Carcere colliso[2]) loquiturque patri sibi viso.
Noveris expensum, quem papa dabas mihi censum;
Is cęli portas tibi dat vel solus apertas,
[pag. 113] Is[3]), pater, Helisios[4]) fidei pandet tibi campos[5]).

Item dictamen. Cęsaris his vultus Laurens et pręsidis ultus[6]),
Aurum, ait, hoc, Cęsar, has gemmas aspice, subpar[7]):
[8])Quales topazios, quam caros dono zmaragdos,
Crisolitos Christi decorant onichân ametisti.
Sardonicis tinctos[9]) fors, Cęsar, amas yacinctos:
*His anulos fidei tibi distinguens decoravi.
His capiti imponam obrizo rutilante coronam.

---

[1]) Laurentius. [2]) de carcere educto. [3]) census. [4]) solares. [5]) paradysi.
[6]) illudendo eis. [7]) ó pręses. [8]) ó. [9]) intermixtos.

---

40. *Der ganze Vers steht auf Rasur; von* macteque *an sind die Züge fast völlig erloschen.* cedo pater *war über der Zeile wiederholt, wurde aber wieder getilgt.* — 43 f. *Laurentius war von Sixtus II. zum Verwalter der Kirchengüter ernannt worden.* — 46. Cęsaris his *ist Korrektur für* Cęsareos vultus; Laurens *auf Rasur. Die Aufzählung der Edelsteine, mit der sich Ekkehart hier nicht genug tun kann, ist wohl durch die Beschreibung des himmlischen Jerusalem in der Apokalypse (21, 19 ff.) angeregt. Einfacher und schöner ist die Aufzählung bei Prudentius Peristeph. II (Cod. 135 p. 166):*

En ergo nummos aureos,
Quos proxime spoponderam:
Quos nec favillis obruat
Ruina, nec fur subtrahat.

Nunc addo gemmas nobiles,
Ne pauperem Christum putes,
Gemmas corusci luminis,
Ornatur hoc templum quibus.

Cernis sacratas virgines,
Miraris intactas anus:
Primique post damnum thori
Ignis secundi nescias.

Hoc est monile ecclesiae:
His illa gemmis comitur,
Dotata sic Christo placet,
Sic ornat altum verticem.

Eccum talenta, suscipe.
Ornabis urbem Romulam
Ditabis et rem principis,
Fies et ipse ditior.

47. aurum ait hoc *auf Rasur.* — 48. quam caros dono *ist spätere Korrektur; ursprüngliche Lesart:* quales propono. — 51. *Der Vers ist von der ersten Hand eingeschoben.* — 52. *Von* obrizo *bis* coronam *in Rasur.*

Hęc inopum turba pede cloda[1]), leprosa vel orba[2]),
Manca[3]), rigens[4]), muta, febre pallida, surda, soluta[5])
Thesauros Sixti similant vir, femina mixti:

Hi tibi sint sceptra[6]), redimicla, florea serta,
Imperium[7]), trabea[8]), strophium[9]), toga[10]), laurea, palma,
Torques[11]), prętexta[12]), collaria[13]) purpura[14]), mitra[15]),
Armilla[16]) clavata[17]) periscelide[18]) diadema[19]),
Gallicus[20]) hic pero[21]), stringent tibi crura coturno.
His dederam dona, Sixto sit ut inde corona,
*Quę non marcescat, sed in his sibi florida crescat:
Ecclesię expensus, cui stat sub fenore, census.

Cęsus plumbatis[22]) Laurens replicando rotatis[23]) Item dictamen.
Robore[24]) pręfortis sudat sub grandine mortis;
Tergit sudores Raphahel siccatque fluores. [pag. 114]

---

1) pro clauda. 2) cęca. 3) unimanus. 4) stupida. 5) paralitica. 6) pro sceptro. 7) gestamen rotundum. 8) vestis monarchię. 9) balteus. 10) vestis pacis. 11) circulus colli. 12) vestis bellica. 13) monilia. 14) augustorum vestis. 15) cuppula. 16) brachiale. 17) spinulis aureis consuta. 18) ristilla [?] *die Glosse ist radiert und verblasst.* 19) circulus capitis. 20) tibi sint. 21) pilleus ... 22) glandulis plumbeis. 23) reductis. 24) valde.

---

53 ff. *Auch in der Aufzählung der Krankheiten hat Prudentius der Versuchung der Überschwänglichkeit besser widerstanden als Ekkehart: Peristeph. II (Cod. 135 p. 163):*

Tribus per urbem cursitat
Diebus, infirma agmina
Omnesque, qui poscunt stipem,
Cogens in unum et congregans.

Illic utrisque obtutibus
Orbes cavatos praeferens
Baculo regebat praevio
Errore nutantem gradum.

Et claudus infracto genu
Vel crure trunco semipes
Breviorve planta ex altera
Gressum trahebat imparem.

Est, ulcerosis artubus
Qui tabe corrupta fluat:
Est, cuius arens dextera
Nervos in ulnam contrahat.

54. muta febre *und* surda *auf Rasur; unter* febre *ist das Blatt durchlöchert und das Wort über der Zeile nachgetragen.* — 56. *Von* redimicla *bis* serta *auf Rasur.* — 60. *Das* c *von* hic *ist radiert; die zweite Hälfte des Verses von* stringent *an ist durch Rasur bis zur Unleserlichkeit verdorben, das Pergament durchlöchert und die Korrektur auf mehrfach radiertem Grunde über der Zeile nachgetragen. Die ursprüngliche Lesart ist nicht mehr zu entziffern.* — 61. sit ut inde corona *auf Rasur.* — 62. *Der Vers ist später eingeschoben.* — 64. Laurens *auf Rasur.* — 66. *Vgl. die Vita im Martyr. Adon. c. 7:* tunc unus ex militibus nomine Romanus credidit . . . et dixit beato Laurentio: video ante te hominem pulcherrimum stantem cum linteo et extergentem membra tua; adiuro te per Christum, qui tibi misit angelum suum, ne me derelinquas.

Carcere confractus, salubri palpamine tactus,
Tres cruce signatos vestivit lumine cęcos.

*Stat triplici costa ferri compacta catasta,
Craticulę costis tractim torretur obustis.
*Non datur, ut fortem cito perferat hostia mortem,
Nec sinitur, lęto fungatur ut igne citato.
Ardor prunarum tarda cruce traxit amarum.
Lentus ab igne vapor latus afflat tractus et ardor.
Distulit extortam crux ducta morosaque mortem.
Ignis acerba virum probat ante examina durum.

Item dictamen. Assus ait piscis: gazas, quas effere poscis,
In gremiis inopum dispersi mille modorum.
Quod petis argentum, sinus occultavit egentum.
Christi thesaurum Sixti cumulaverat aurum.

---

67 f. *Ibd. c. 3:* erat ibi homo, Lucillus nomine, caecus, ad quem sanctus Laurentius: Crede, inquit, in filium dei . . . et baptizare et illuminabit te . . . Tunc beatus Laurentius catechizavit et accepta aqua baptizavit, et illuminati sunt oculi eius. Hoc factum audientes multi caeci veniebant ad beatum Laurentium, et ponebat manum suam super oculos eorum et illuminabantur. — 69. *Einschiebung der ersten Hand. Zur Sache vgl. Martyr. Ad. vit. c. 10:* allatus est autem lectus cum tribus costis, et expoliatus beatus Laurentius vestimentis suis extentus est in cratem ferream, et allati sunt batuli cum prunis, et miserunt sub cratem ferream. — 70. *Mit Ausnahme der Reimworte* costis — ustis *steht der ganze Vers auf Rasur.* — 71. *Spätere Einschiebung;* fortem *auf Rasur.* — 72. sinitur *auf Rasur.* — 73. ardor *steht auf den mangelhaft radierten Zügen eines frühern Wortes. Über diesem hat eine Glosse gestanden, von welcher der verblasste Rest* -sor *zu erkennen ist.* — 74. *Auch über* latus *wurde eine Glosse getilgt.* — 75. distul[it extortam crux ducta *auf Rasur.* -ta *steht über der Zeile.* — 76. *Der ganze Vers steht auf Rasur.* probat *ist unsicher, das Blatt durchlöchert und der Schluss der Zeile infolge dessen an den Rand gerückt.* — 77. ait *und* effere *auf Rasur. Zu diesem und den folgenden Versen ist der mehrfach genannte Hymnus des Prudentius Perist. II (Cod. 135 p. 168) zu vergleichen:*

Postquam vapor diutinus
Decoxit exustum latus,
Ultro e catasta iudicem
Compellat affatu brevi:

Converte partem corporis
Satis crematam iugiter
Et fac periclum, quid tuus
Vulcanus ardens egerit.

Praefectus inverti iubet.
Tunc ille: coctum est, devora:
Et experimentum cape,
Sit crudum an assum suavius.

78. mille modorum *auf leichter Rasur.* — 80. Christi *verblasst.*

Pręcoqua pars mersa[1]) pręnîdet [2]) dire reversa:
Istac gustabis, sit adhuc caro cocta, probabis.
Lentius assatum solet esse quidem mage gratum.
*Quod non pręripuit fervor neque torruit ardor.

Cęsaris exhaustum sic risit in os holocaustum.
Transit post risum[3]) Laurentius in paradysum.
*Sistit eum Sixtus licet impare sanguine mixtus.
Tali de fulcro caro conditur usta sepulcro.
*Ossa tegit fossa prunis marcentibus assa.

Piscis et hîc assus[4]): Laurentius est ita passus[5]). Item. [pag. 115]
Prandia non prunis domino torrentur in unis
*Nec dulcore favi semel utitur ille suavi.
Nectaris ecce favo cibat hunc sine temporis ęvo
Dans, bibat ut calicem secum de vite recentem.

Palmam, Laurenti, cape tinctam flore[6]) rubenti.
De cruce[7]) sunt puncta, quis dalmaticês tua tincta.
Macte cruore lita[8]) trabea[9]) procede, levita.
Te locat in solio deus, igne probate polino.
Nos pedibus[10]) humiles[11]) benedic, acerrime miles.
Gratia spiritui, laus nato, gloria patri[12]).

---

[1]) subterior *[Rasur]*. [2]) smurzot *[s. Hattemer, Denkmale III p. 598 und Lexer, mhd. Handwörterbuch* s. v. *smirzen]*. [3]) hunc i. e. illusionem. [4]) sicut n Pascha. [5]) sicut piscis. [6]) rosa. [7]) martyrio. [8]) tincta. [9]) dalmatica. [10]) tuis. [11]) humiliatos. [12]) inter quos tres nec primus alter poterit esse nec tertius.

---

81. pręcoqua pars *und* pręnidet *auf Rasur.* — 82. *Der mittlere Teil des Verses ist durch Rasuren sehr stark beschädigt und das Pergament durchlöchert.* it adhuc caro cocta *ist spätere Korrektur und steht über der Zeile; die ursprüngliche Lesart hiess:* qua pars sit cocta. *Zur Sache vgl. ausser den oben itierten Versen des Prudentius noch die Vita Adon. c. 10* . . . et elevans oculos uos in Decium dixit: ecce miser, assasti unam partem. regyra aliam et nanduca. — 84. non pręripuit *auf Rasur.* — 87. *Der Vers ist später eingeschoben.* — 89. *Ebenfalls spätere Einschiebung. Der Vers steht am untern Rande der Seite.* — 90. *Ioh. 21, 9.* — 91. *Luc. 24, 42.* — 92. *Von der ersten Hand eingeschoben.* — 93. ecce *auf Rasur.* — 94. de vite recentem *auf Rasur; Tinte verblasst.* — 96 ff. *Ekkehart wollte die Reihenfolge dieser Verse ändern und 98 vor 96 stellen; doch tilgte er später das Zeichen wieder.*

## XXXII.

# In assumptione sanctę Mariae.

Ecce dies, Christe, tibi festus pręminet iste.
Cętera quid festa prę [1]) quę dies exhibet ista?
Spiritus egregię hodie petit astra Marię.
Antea quam fuerat [2]), deus hanc matrem sibi norat.
*Femina nulla parem generavit huic mulierem.

In I. nocturna. Concinit ęther ave tibi semper virgo suave.
Ergo hodie vere Gabrihel canit ardua chere [3]).
[4])Summa maris stella, stellata micat tibi sella [5]).
Agmina sanctorum plaudunt [6]), decus omne polorum.

Ecce levat gratus [7]) matrem super ęthera natus.
[pag. 116] In populo cęli [8]) magis arridet Gabriheli.
Is sibi thuriferam scandenti prębet accerram [9]).
Terra [10]) suus fructus [11]), videt illic, quam benedictus.
Hęc dies ęterni Marię dat gaudia verni.

---

[1]) festis. [2]) creata. [3]) ave. salve *[verblasst]*. [4]) ó, [5]) sedes. [6]) in tuo ascensu. [7]) Iesus. [8]) angelorum. [9]) turribulum. [10]) virgo Maria. [11]) filius.

---

XXXII. *Die Überschrift steht am Rande. — Über die Himmelfahrt Mariens fand Ekkehart im Kloster wenig Geschriebenes vor. Ausser den Bemerkungen in den Martyrologien (Notkeri c. 456 p. 334—336, Rabani c. 457 p. 113) besass man einige Predigten des Hieronymus (s. Scherer Verzeichnis p. 610), die Verse Walafrids (c. 869 p. 129) und einen Tractat, der im Cod. 732 p. 115—142 noch vorhanden ist, aber von der Himmelfahrt wenig sagt. Gegen Schluss dieser, auch sprachlich interessanten Abhandlung heisst es (p. 141):* Mariam portantes *(sc. in mediam urbem)* apostoli pervenerunt ad monumentum; sic mandaverat illis dominus Iesus Christus. Sedentibus illis subito advenit dominus cum multitudinem [!] angelorum et ait ad eos: pax vobis, fratres, et sic iussit Michael angelo, ut susciperet corpus Mariae in nubibus. Et cum suscepisset, dixit dominus ad apostolos, ut acciperent, properent, et cum adpropinquassent, apostoli ad dominum Iesum, et ipsi suscepti sunt in nubibus, ut irent in paradyso [!], et sic deposuerunt nobis corpus beatae Mariae in paradyso, et est ibi glorificans deum cum omnibus electis eius.

3. egregie *auf Rasur.* — 5. *Spätere Einschiebung.* — 7. ergo *Rasur.* — 12. thuriferam *auf Rasur.* prębet *ist spätere Korrektur; ursprüngliche Lesart:* obtendit. — 13. videt illic *später auf radiertem Grunde eingetragene Korrektur; ursprüngliche Lesart:* hodie scit *(ebenfalls auf Rasur).* — 14. *Über dem Verse stehen die radierten Züge einer längern Glosse oder einer Verszeile.*

Huc avidas mentes date mystica verba colentes[1]. In evangelio.
Discite, partitę[2]) quę sit discretio vitę.
Sit bona pars Marthę dictis factisque[3] peractę:
Optima pars agyę pollet selecta[4] Marię.
Cuncti[5] germanas adamemus cotidianas.
Ni faveant istę, iam nemo placet tibi, Christe.
Gratia sit Marthę, benedictio lausque Marię.

Stant sua sollicitę super ęthera pręmia Marthę. Dictamen magistro.
Tam bene turbatam constat satis esse beatam.
Ipsa per activam capiet sua gaudia vitam.
Multa deo grata fuit ore manuque operata.

Optima pars agyę pręcellit parta Marię.
Assidet hęc verbo[6]: nullus sibi pectore turbo.
Solius aspectus domini[7] sibi pectore pictus.
Ulteriora poli videt[8] illi[9] dedita soli.
Nil libet[10] in mundo sursum cor semper habendo. [pag. 117]
Hinc iam transivit[11], domino sibi[12] mortua vivit.

Indiget angoris tamen hęc[13] quandoque sororis[14].
Sepe fames fractę[15] et sitis est nondumque peractę[16].
Tunc[17] interdictus rigat[18] arida viscera victus.
Quem sua millenis soror alma[19] paravit egenis.
Longaque germanę[20] recreat fastidia pane.
Vestit frigentem reficit[21] vel aqua[22] sitientem.
Spes fidei[23] Marthę, sit amoris[24] palma Marię.
*Sit simul ambabus laus noctibus atque diebus.

---

[1]) id est amantes. [2]) activę et contemplativę. [3]) in operando. [4]) in speculando. [5]) fideles. [6]) domini. [7]) est *[Rasur]*. [8]) speculatur. [9]) domino. [10]) eam. [11]) votis omnibus. [12]) hic. [13]) Maria contemplativa. [14]) Marthę activę. [15]) ieiuniis. [16]) perfectę. [17]) sibi. [18]) recreat. [19]) Martha. [20]) Marię. [21]) sitim vino. [22]) saltim. [23]) sit. [24]) caritatis.

---

17. *Die Worte* pars *und* dictis factisque peractę *stehen auf leichter Rasur.* — 18. selecta *ist später auf dem radierten Grunde eines längern Wortes nachgetragen. Zur Sache vgl. Luc. 10, 42.* — 19. adamemus *ist spätere Korrektur für* adament has. — 21. lausque *Rasur.* — 22. pręmia *ist über der Zeile wiederholt.* — 23. tam bene *auf leichter Rasur;* satis *ist in der Zeile radiert und an den Rand gesetzt.* — 24. ipsa *spätere Korrektur für* Martha. — 25. Multa deo grata fuit *auf Rasur.* — 26. agyę *Rasur.* — 28. sibi pectore *auf Rasur. Über dem letzten Worte ist eine Glosse getilgt. Zur Sache vgl. Luc. 10, 39.* — 39. *Der Vers ist später eingeschoben.*

Item dictamen.

Exaltata choros transcende, Maria, canoros.
Amplificate chorum domino dominęque polorum.
Non habet exemplum tibi, Christe, parens tibi templum[1]).

Obsecro, quę est ista, quę scandens transvolat astra?
Quę, rogo, surgit humo Sabeo ceu virgula fumo?
Scandit ut aurora regina petens potiora,
Pulchra velut luna solis soror unius una,
Iam sedet illa polis electa velut rota solis.
Aspiciunt Sion hanc natę plauduntque beatę.
Laudavere piam reginę quęque Mariam,

[pag. 118] Urbi veracis similem, quę est visio pacis.
Glorificate patrem [2]) natum, cum pneumate matrem[3]).
*Parthenu[4]) matira[5]) theu[6]) sodisse[7]) te[8]) pantes[9]).

---

## XXXIII.

# In decollatione sancti Iohannis.

Laudibus amplificis extollite festa Iohannis.
Lętati nato benedicite decapitato.
Quę fuerant nato, date gaudia martyrizato.
Maior natalis[10]) fuit is, licet exitialis[11]).
*Gaudia quę nato fuerant, sint ense necato.

---

[1]) Sedulius: sola sine exemplo placuisti, femina, Christo *[Carm. pasc. II 69]*. [2]) et. [3]) Mariam. [4]) virgo. [5]) mater. [6]) dei. [7]) salva. [8]) nos. [9]) omnes. [10]) decapitati. [11]) fuerit.

---

42. hab[et ex- *auf Rasur.* — 43 f. *Cant. 3, 6:* quae est ista, quae ascendit per desertum sicut virgula fumi ex aromatibus myrrhae? — 45 ff. *Cant. 6, 9:* quae est ista, quae progreditur quasi aurora consurgens, pulchra ut luna, electa ut sol, terribilis ut castrorum acies ordinata? — 53. *Dieser griechische Vers wurde später eingeschoben, dann glossiert nochmals an den obern Rand des Blattes geschrieben.*

XXXIII. *Die Überschrift steht am Rande.*

2. *Die letzte Silbe der Reimworte sowie das Wort* benedicite *stehen auf Rasur.* — 4. *Der Vers steht auf Rasur.* — 5. *Spätere Einschiebung; Tinte verblasst.*

Comparis est fraudis reparandum nomen Herodis. In II. nocturna.
Lacte pater gladios rigat, iste cruore nefandos.
Ille necat pueros, Baptista per hunc cadit hęros.
*Ille per angores moriens vomit ore cruores.
Hic perit hoc facto patria regnoque relicto [1]).

Effera saltatrix necis eius adest operatrix: In III. nocturna.
Huic iurat dare, quęque petat, quia gymnice [2]) saltat.

Quę mihi, quęso, petam, mater, cito pręstrue mętam
Posce, patrem vatum cito cerni decapitatum [3]).
Intrat saltatrix capitis prędocta rogatrix.
*Quendam vinxisti: quem dicam, vitrice, nosti.
Protinus in disco caput eius des mihi, posco.

*Horrida sors facti nulla ratione peracti!
Annuerat męstus male pollicitata scelestus.

---

1) missus in exilium. 2) exercitate. 3) ait mater.

---

6. *Der Dichter zieht hier eine Parallele zwischen Herodes dem Grossen, dem die Überlieferung den Kindermord zu Bethlehem zuschreibt (vgl. Schenkl, a. O. III p. 37. 269f.), und seinem Sohne Antipas, dem Vierfürsten von Galiläa und Peräa, der mit Herodias, der Gattin seines Bruders Herodes, in unerlaubter Ehe lebte, und Iohannes den Täufer aus politischen Beweggründen (vgl. Iosephus, antiquit. XVIII 5, 2 und Keim bei Schenkl, a. O. III p. 47) im Sommer des Jahres 34 n. Chr. einkerkern und im darauf folgenden Winter auf der Festung Machärus hinrichten liess.* — 7. *Die zweite Hälfte des Verses von* rigat *an steht auf Rasur.* — 9. *Der Vers ist später eingeschoben; Tinte verblasst. — Herodes der Grosse starb nach Ios. antiquit. XVII 6, 5 an Säftezersetzung, einer schmerzhaften Krankheit, von welcher er umsonst Heilung zu Kallirrhoë in Peräa gesucht hatte, im April 4 v. Chr., beinahe 70 Jahre alt.* — 10. *Antipas, der infolge der Intriguen seines Schwagers Agrippa bei Caligula in Ungnade fiel, wurde von diesem, weil der Rebellion verdächtig, seiner Ehren und Güter verlustig erklärt und im Jahre 40 n. Chr. nach Lyon verbannt, wo er wahrscheinlich bald starb (Keim, a. O. III p. 46).* — 12. iurat dare quęque petat *in Rasur; unter* petat *ist das Blatt durchlöchert und der Versschluss an den Rand gerückt. Vgl. Marc. 6, 22.* — 13. quęso *und* cito *auf Rasur. Vgl. Marc. 6, 24* quae cum exisset, dixit matri suae: quid petam? at illa dixit: caput Iohannis Baptistae. — 15. *Der Vers steht auf Rasur;* rogatrix *ist über der Zeile wiederholt.* — 16. *Der Vers ist später eingeschoben; die erste Hälfte desselben steht auf starker Rasur, ebenso das Schlusswort* nosti. — 17. *Marc. 6, 25* volo, ut protinus des mihi in disco caput Iohannis Baptistae. — 18. *Der Vers ist später eingeschoben;* nulla *steht auf den mangelhaft radierten Zügen eines frühern Wortes.* — 19. *Marc. 6, 26.*

*Nescit et in donis prętendere vim rationis.
Poscat Herodiadis caput, abnuat intime tristis
*Nec concessisset iurasseque forte negasset
His satan ille sodes furiis agitatus Herodes.

Dictamen. [pag. 119] Hostia viva sacer fraudatur[1]) vertice martyr[2]).
Intulerat lictor disco caput, effere[3]) victor.
Imposuit mensę ferclum[4]) quod desecat ense.
Corde feris vescam[5]) discophorus intulit[6]) ęscam.
Spectaclo diri fędo nequeunt saturari
Quodque vorant mente, mallent confringere dente
Quodque sitiverunt animo, sorbendo biberunt.
Non parit horrorem caput exstillando[7]) cruorem,
Tersa notant menta mensalia[8]) sanguinolenta,
*Barba sanguineis videas madescere guttis.

Rex saltatrici dederat caput, hęc genitrici.
Sub lecto foditur[9]), caput[10]), ut memorant, sepelitur.
Discipuli fossa[11]) tumularunt martyris[12]) ossa.
Spiritus ignicremis nova damna[13]) prophetat Avernis.
Ut salus inde[14]) fiat[15]), caput alta Sebasta reservat.

---

[1]) privatur. [2]) Iohannes. [3]) crudeliter. [4]) pulmentum. [5]) vescibilem. [6]) ob-. [7]) in mensam. [8]) mensalia maculant menta tersa. [9]) Herodiadis. [10]) ibi. [11]) sepulcro. [12]) Iohannis. [13]) deprędationem. [14]) quandoque. [15]) mendo omni.

---

20. *Später eingetragen; Tinte verblasst.* — 21. abnuat intime *auf Rasur.* — 22. *Spätere Einschiebung;* que *ist verblasst,* negasset *auf Rasur.* — 23. his Satan ille *auf starker Rasur.* sodes *ist — ohne Grund — unter der Zeite wiederholt.* — 24. *Marc. 6, 27.* — 33. *Der Vers ist später eingeschoben.* guttis *auf Rasur.* — 34. *Marc. 6, 28* et attulit caput eius in disco et dedit illud puellae et puella dedit matri suae. — 35. *Nach einer alten Sage wurde das Haupt des Johannes unter der Bettstatt der Herodias bestattet. Ekkehart kannte diese Sage wohl aus mündlichen Berichten.* — 36. *Marc. 6, 29. Matth. 14, 12.* — 38. *Die Reimworte* fiat *und* reservat *stehen auf leichter Rasur.* Sebaste *ist das alte Samaria in der palästinischen Landschaft Samaritis. Wiederholt bei feindlichen Einfällen erobert und zerstört, wurde es immer wieder aufgebaut. Augustus schenkte die seit Pompeius zur Provinz Syrien gehörige Stadt Herodes dem Grossen, der sie verschönerte und dem Kaiser zu Ehren neu benannte. Cf. Martyr. Notkeri cod. 456 p. 226* In provincia Palaestina, civitate Sebasta, prius Samaria . . . . . nuncupata, celebritas nativitatis Iohannis Baptistae propter corpus eius in Macherunta quidem castello Arabię detruncatum, sed ibi a discipulis eius tumulatum. *Acta SS. Boll. Iunii Tom. IV p. 706* invenienda est ergo causa antiquior, nec alia occurrit verisimiliór, quam quia ecclesia

Męcha[1]) caput cęlat, deus id quandoque revelat,
Ut foret in terris mala contra plurima turris[2]).
Gloria virtuti, quam dat deus inde saluti.

Mersus in incestum superaddit plectere castum. Item dictamen.
Crimina fructificant sibi deterioraque fętant,
Ydra velut fontes, abscisas vipera frontes.
Postuma millenam nectunt peccata[3]) catenam. [pag. 120]
Sordida sordescunt, sancta pro fęnore crescunt[4]).
Sorduit Herodes, mage sanctus eratque Iohannes.
Orbis ab hoc totus sordescat crimine motus,
Numquam tale scelus sol conspiciebat anhelus[5]).
Turpius oblatum non vidit luna reatum.

Confero[6]) Samariam, saturatam prole Mariam[7]).

---

[1]) Herodias. [2]) fortitudinis. [3]) super peccata adiecta. [4]) qui ut sordibus est sordidus, sanctus sanctificetur adhuc. [5]) laborando contra cęlum. [6]) id est comparo. [7]) hominis edulio cibatam comparo huic facinori. in excidio Hierusalem *[dieser letzte Teil der Glosse steht am Rande]*.

---

s. Iohannis Baptistae verisimiliter erecta sub Constantino aut etiam matre eius Helena curante tali die *(29. August)* sit dedicata et in eam illatum corpus sacrum ex suburbano, in quod discipuli illud condiderant, monumento.

39. id quandoque *auf leichter Rasur.* — 40. foret *auf sehr starker Rasur; über* terris *stand die Glosse* mundo, *von der das* m *übrig geblieben ist.* — 43. *Der Vers steht auf sehr stark radiertem Grunde. Die Worte* sibi deteriora *sind bis auf wenige Züge erloschen. Zum Gedanken des Verses vgl. Schiller, Piccolomini V, 1*

*‚Das eben ist der Fluch der bösen Tat,*
*Dass sie, fortzeugend, immer Böses muss gebären'.*

— 44. *Auch dieser Vers ist durch Rasuren sehr stark geschädigt und das Pergament mehrfach durchlöchert. Die Züge der ersten drei Worte sind zur Not erkennbar.* abscisas *ist mehr Vermutung. Die Silbe* -sas *steht mit den Schlussworten* vipera frontes *unter der Zeile.* — *Der Vers enthält eine Anspielung auf die Lernäische Hydra. Cf. Ovid. Met. IX, 69ff.* — 48. *Der ganze Vers steht auf Rasur.* sordescat crimine *ist Korrektur; frühere Lesart:* horrescat funere. — 51. Confero *auf Rasur; der Schluss des Wortes ist verblasst. Zur Sache vgl. Jos. Flav. bell. Iud. VII 8* plus vero quam fames iracundia succendebat. Igitur vi animi ac necessitate impulsa rebus adversis contra naturam excitatur raptoque filio quem latentem habebat: miserum te, ait, infans, in bello et fame et seditione cui te servavero? Apud Romanos etiam si vixeris, serviturus es: fames autem praevenit servitutem, his vero seditiosi saeviores sunt. Esto igitur mihi cibus et seditiosis furia et humanae vitae fabula, quae sola deest calamitatibus Iudaeorum. Et hoc simul dicens occidit filium coctumque medium comedit.

*Orbis in ętate plus nil fit in ampietate:
Neutra tamen pansas maculabat sanguine mensas.
Nil theatro fędus flevit[1] tam triste tragedus,
Tanta Sophocleo[2] non sunt mala fleta coturno.
Mitior Hastiages[3], non sic maculosaque Prochnes[4].
Parcior hac peste dirissima cęna Thiestę[5].
Nulla per incesta legimus mage sordida gesta.

Sęvus Alexander, rabie feralis et asper,
Ne laudi cędat[6], convivia cuspide fędat.
Non tamen ille Clyti[7] caput infert morte cibati,
Cui cor transfixit, patris[8] acta quod ęmule dixit
Convivę nec erant lęti, terrore[9] quieti.

Neuter at hîc sexus aut conviva[10] reflexus[11],
[pag. 121] Nullius ętatis hîc viscera[12] sunt pietatis.
Taliter impensis Satan ipse sedet sibi mensis.
Tristius exacti[13] numquam dux femina facti[14].

1) carmine elego. 2) Sophocles a filiis prę senio insanire incusatus, fecit tragediam, qualem antea numquam. 3) lege Trogum *[Iust. 1, 4f.]*. 4) lege fabulas *[Ovid. Met. VI 424ff.]*. 5) lege Statium *[Theb. 4, 306]*. 6) ne patri inferior sit *[Iust. 12, 16]*. 7) amici sui. 8) Philippi. 9) Alexandri *[Rasur]*. 10) est. 11) ad misericordiam. 12) super has mensas. 13) patrati. 14) de Virgilio *[siehe die Anmerkung]*.

---

52. *Der Vers ist später eingeschoben.* orb[is *und* plus *in Rasur.* — 55. *Cic. Cato Mai. VII 22* Sophocles ad summam senectutem tragoedias fecit: quod propter studium quum rem negligere familiarem videretur, a filiis in iudicium vocatus est, ut, quemadmodum nostro more male rem gerentibus patribus bonis interdici solet, sic illum quasi desipientem a re familiari removerent iudices. Tum senex dicitur eam fabulam, quam in manibus habebat et proxime scripserat, Oedipum Coloneum, recitasse iudicibus quaesisseque, num illud carmen desipientis videretur? Quo recitato sententiis iudicum est liberatus. — 57. parcior *auf leichter Rasur.* — 59. *Über dem Schluss der Zeile sind die Spuren einer Glosse sichtbar. Vgl. zu diesem und den folgenden Versen Curt. VIII 1, 2. Justin. XII 6.* — 61. *Über* cibati *stand eine Korrektur; wahrscheinlich* necati. — 63. lęti *steht auf den verblassten Zügen eines früheren Wortes.* — 64. sexus *auf Rasur; das Blatt ist durchlöchert.* — 67. *Verg. Aen. I 363f.*

Portantur avari
Pygmalionis opes pelago. Dux femina facti.

*Cf. Cod. 159, p. 257* nota auctor femina sicut dux femina facti.

Pestis primęva [1]) serpens linguosus et Aeva. Item dictamen.
*Omne nefas quęre, mage nil rabida muliere.
*Bestia quę ferior? quę prestis Phedraque peior?
Hęc decepit Adam, fugitare coegit Heliam,
Hęc Samson fortem cęcum dedit addere mortem.
Enervat Davidem [2]), facit insipidum Salamonem,
*Pluribus exceptis, quos lingua fregit, ineptis.

Hanc Petrus expavit dominumque timore negavit.
Appellês digitos hęc deformavit adustos.
Floribus hęc Poenum [3]) palpat [4]) fultum Cyprianum.

---

[1]) fuit. [2]) enervem facit contra luxuriam. [3]) Africanum. [4]) concitat si posset.

---

68. serpens *ist spätere Korrektur für* draco fit; *die verblassten Züge stehen auf Rasur.* linguosus *auf Rasur.* — 69 f. *Diese Verse sind, nach der Tinte zu schliessen, nicht zu gleicher Zeit eingeschoben. Vers 70 zeigt blasse Tinte und steht nach dem Verse 71.* ferior *und* prestis *auf leichter Rasur. Zu Vers 70 vgl. oben XXI 40. Über Phaedra konnte sich Ekkehart aus dem Commentar des Servius zu Aen. VI 14 und 445 unterrichten. Von dem genannten Commentar besass man im Kloster die Bücher VI—XII in dem noch vorhandenen Codex 861/862 (saec. X).* — 71. *I Mos. 3, 6; I Reg. 19, 3ff. Gemeint ist die Flucht des Propheten Elias, welchen die durch das unter den Baalspriestern angerichtete Blutbad furchtbar erbitterte Isebel mit ihrer Rache verfolgte.* — 72. *Iudic. 16, 18ff.; I Reg. 1, 2ff.* — 73. *Der Dichter spielt hier auf Davids sittliche Verirrungen, vor allem den II Sam. 11, 2ff. erzählten Ehebruch mit Bathseba, dem Weibe Uria's, an. Auch an die oben (XXI 61) erwähnte Gemeinschaft des greisen Königs mit Abisag ist hier zu erinnern. Vgl. I Reg. 1, 2ff.* — *Über Salomon s. I Reg. 11, 4* cumque iam esset senex, d e p r a v a t u m e s t c o r e i u s p e r m u l i e r e s. — 74. *Der Vers ist auf den mangelhaft radierten Zügen einer frühern Zeile nachgetragen; auch diese zeigt die verblasste Tinte der spätern Hand.* — 75. *Marc. 14, 66—68; Luc. 22, 56f.* — 76. *S. oben XVI 94.* — 77. Poenum palpat fultum *auf Rasur;* Pęnum *ist am Rande mit blasser Tinte wiederholt. — Gemeint ist der grosse afrikanische Bischof C y p r i a n u s (3. Jahrhundert) und hier angeführt wegen seines berühmten Buches über das Verhalten der Jungfrauen (Liber de habitu virginum). Ekkehart kannte die Schrift, wenn nicht aus eigener Lektüre — über die Bücher Cyprians, die man im IX. Jahrhundert in St. Gallen besass, s. Weidmann, a. O. p. 390; Scherer, Verzeichnis p. 557 — so doch aus Hieronymus (epp. 18, 97) und Augustinus (de doctrina Christiana lib. IV c. 21). Vgl. Acta SS. Septemb. Boll. Tom. IV p. 209 und A. Butler, Leben der Väter und Märtyrer Bd. XIII p. 62ff., wo längere Auszüge aus der genannten Schrift abgedruckt sind. Die Martyrologien, die dem Dichter in der Klosterbibliothek zur Verfügung standen — Ado (c. 454), Notker (c. 456) und Rabanus (c. 458) — bieten über den Heiligen nur kurze Notizen; am ausführlichsten ist Ado (c. 455 p. 429ff.).*

Hac [1]) Satan invictum facit ut libeat [2]) Benedictum.

Hęc lupa [3]) nocte rapax rabie [4]) stimulanteque currax,
Si lateri Crito [5]) defuerit, Chercam [6]) sibi quęrit.
Nullus, ait quidam, fovit gremio sibi fidam.

Item dictamen debitum.

Excidio plenos dedit annos femina denos
Pacta, nefas, Paridi super amplexus Menelai.

Ut pręstis cinerem salamandraque concupit ignem [7]),
Sic libitum sceleris Thais [8]) omnis oblita pudoris:
Sorbens ore [9]) parem parit in latus [10]) anguis [11]) amorem [12]),
[pag. 122] Sic rea [13]) quos ambit [14]) inserta per oscula lambit.

---

[1]) muliere *[verblasst]*. [2]) in amore sit. [3]) mulier meretrix. [4]) libidinis ut lupa. [5]) maritalis iudex. [6]) amicum alium. [7]) lege Solinum *[verblasst] s. den Commentar*. [8]) meretrix *[Rasur]*. [9]) caput eius abmordens. [10]) id est per latus. [11]) vipera. [12]) sociam viperam. [13]) mecha. [14]) anplectitur.

---

79. rapax *auf Rasur*. — 80. *Die beiden Namen sind aus den Komödien des Terenz entlehnt. Crito tritt in der Andria (v. 801. 802. 817. 906. 919. 942. 951) als ‚maritalis iudex' auf, während Chaerea im Eunuchen eine Rolle spielt (vgl. v. 308. 337. 540. 558. 696. 707. 713. 823. 824. 864. 871. 880. 893. 901. 923. 985. 1086).* — 81. fov[it gremio *Rasur]*. — 82f. *Ausser Vergil und Ovid war dem Dichter ohne Zweifel die sogen. ‚Ilias Latina' bekannt, welche im Mittelalter unter dem Namen Homers und Pindars ging und in den Klöstern hohes Ansehen genoss. In dem zwischen 850 und 855 abgefassten Briefe Ermenrichs von Ellwangen an den Abt Grimald von St. Gallen [ed. E. Dümmler Halle 1873 p. 10] findet sich Vers 7 mit den Worten zitiert:* ut apud Homerum in Iliade. *Auch in den Gesta Berengarii imperatoris aus dem X. Jahrhundert ist die Epitome ausgiebig benutzt. Vgl. Dümmler, Forschungen zur deutschen Geschichte XIII p. 415—417. E. Bährens, poetae latini minores III p. 1ff.* — 83. pacta *auf Rasur*. — 84. pręstis cinerem salamandraque *auf Rasur; unter* concupit *sind die Züge früherer Worte zu erkennen; die Silbe* cu- *steht über der Zeile. Eine Handschrift des C. Julius Solinus besass die Klosterbibliothek im IX. Jahrhundert [Weidmann, a. a. O. p. 395 Cod. 728 p. 21]. Das noch vorhandene Exemplar (Cod. 187 p. 2—163) ist von zweiter Hand und stammt aus dem X. Jahrhundert. Zur Sache vgl. die Ausgabe von Mommsen [2] p. 123, 2.* — 85. Thais omnis oblita *in Rasur. Über* Thais *vergleiche Terenz, Eun. 91. 188. 190. 231. 266. 267. 270. 275. 352. 359. 364. 391. 434. 455. 462. 499. 508. 532. 545. 569. 616. 619. 725. 733. 743. 750. 754. 783. 788. 792. 807. 810. 848. 873. 882. 887. 906. 951. 956. 963. 983. 1026. 1039. 1040. 1051. 1055. 1075 [Ausgabe von Fleckeisen].* — 87. sic rea *auf leichter Rasur*.

Quis furias Dalilę, Zezabel quis nescit avarę [1])?
Septupla Brunhildis Venus [2]) est coitum flagitantis,
Nec scelus est peius prę quod [3]) rabies [4]) dedit eius.

Si mare, si terras male conciliatus [5]) oberras,
Captum [6]) feminęe mersant mulcendo [7]) Syrenę.

Ecce modernus Adam [8]), si forte novam petit Aevam [9]), Item dictamen diei magistro.
Spernit gente [10]) paris gener amplexus mulieris.
Teutonus affinis sordet [11]), studet ergo Latinis
Extolli [12]) soceris seu, quod mage nobile, Grecis [13]).

---

[1]) scilicet stupri *[Rasur]*. [2]) libido. [3]) in omnibus mechis prę eo scelere. [4]) procacitas. [5]) infortunatus ut Ulixes. [6]) deceptum. [7]) delitiando. [8]) sponsus aliquis *[Rasur]*. [9]) sponsam. [10]) natione. [11]) Teutono. [12]) glorificari. [13]) affinibus. affinis est de uxore cognatus sive de marito.

---

88. *Der Dichter spielt hier auf den schmählichen Verrat an, welchen Delila, Simsons Geliebte, an diesem begeht, indem sie das Geheimnis seiner Kraft erlauscht und ihn, nachdem er der wunderbaren Locke beraubt ist, der Gewalt der Feinde ausliefert. Iudic. 16, 16—21. — Zezabel = Iezabel. Der Name dieses Weibes, welches wegen seiner Abgötterei, Verführungskunst und ruchlosen Gewalttat (1 Reg. 18, 13; 19, 1ff. 21, 7ff. II 9, 7) schon früh sprichwörtlich geworden war (Apoc. 2, 20), führt den Dichter im folgenden Vers [89] auf Brunehilde [Brunichildis], Gemahlin Sigeberts, Königs von Austrasien, welche von Fredegar [Chron. c. 36] mit Iezabel verglichen wird:* mentem Brunichildis aviae, secunda ut erat Iezabelis, antiquus anguis adiit eamque contra virum dei *[sc. Columbanum]* stimulatam superbiae aculeo excitat, quia cerneret viro dei Theudericum obedire. *Einen weitern Beitrag zur Charakteristik dieses dämonischen Weibes liefert Gregor v. Tours hist. Franc. Epit. c. 49:* tanta mala et effusiones sanguinum a Brunichildis consilio in Francia facta sunt, ut prophetia Sibyllae impleretur dicens: Veniet Bruna de partibus Spaniae ante cuius conspectum multae gentes peribunt. *Vgl. Fredegar, a. a. O. c. 42.* — 89. coitum flagitantis *auf Rasur.* — 91. *Das zweite* si *steht auf leichter Rasur und ist auf den Zügen eines längern Wortes nachgetragen. Die Odysseus-Sage kannte Ekkehart wohl aus Ovids Metamorphosen (XIV 159ff.). Die Form syrena (f. siren) weist auf die Kirchenväter. Cf. Hieron. epist. 54, 13, wo von den carmina mortifera Sirenarum und Ambros. de Iacob et vita beata II 12, 56, wo von den cantus Sirenarum die Rede ist.* — 93. ecce *steht auf Rasur und ist auf den Zügen eines längern Wortes nachgetragen, das mit* o *begann.* si forte novam petit *auf Rasur.* — 94. gener *auf Rasur. Ekkehart tadelt es an den Grossen seiner Zeit, dass sie mit Hintansetzung der deutschen Töchter sich Frauen aus Italien oder gar aus Griechenland holten. S. v. Arx, Geschichten des Kantons St. Gallen I p. 249.* — 95. studet *Rasur.* — 96. quod mage nobile *auf Rasur; diese wurde nicht zu gleicher Zeit ausgefüllt:* nobile *zeigt blassere Tinte.*

Dos datur impense pro flore decoreque sponsę
Nec modo formosa, sed gente libet preciosa.
Addita naturę [1]) vestis fallit periturę:
Sponsa sit ut culta [2]), pereunt impendia [3]) multa.

Conubio sumpta [4]), ius, fas, consulta perempta [5]):
Vir levior [6]), libitum cadit Evę mox in avitum.
Vir levis [7]), illa gravis; gravis hîc [8]), minus illa suavis.
Nulla dabunt pacta, sit ut omnia compar [9]) ad acta.

Postremo, ut caudam [10]) sexus ab origine claudam,
[pag. 123] Nil magis erravit [11]), quod ut hanc deus ipse creavit,
*Excepto nigro niveo ex candore chelidro,
Hac non contemptus benedicat ut igne redemptus
Eius et obstamen superans septemplicet. Amen.

---

## XXXIV.

# In natale sanctę Marię.

Laudibus instantes Mariam memorent vigilantes,
Grates dent socias sacer Ezechiel, Esaias;

---

[1]) superaddita speciei. [2]) ornata. [3]) precii. [4]) ubi fuerit. [5]) mox sunt marita prohibita. [6]) si aliquid ei mitior est sicut Adam. [7]) si est. [8]) si fuerit. [9]) viro. [10]) finem. [11]) in omnibus dei creaturis.

---

97. pro flore decoreque *auf leichter Rasur.* — 98. *Der ganze Vers mit Ausnahme von* formosa *steht auf leichter Rasur.* — 104. omnia *auf leichter Rasur.* — 107. *Der Vers ist auf den radierten und verblassten Zügen einer ältern Lesart nachgetragen. Zur Sache vgl. Verg. Georg III 414 mit den Kommentaren und Prudent. Contr. Symmach. I 130.* — 109. eius *und* septemplicet *auf Rasur.*

XXXIV. *Die Überschrift steht am Rande. Vgl. Mone, L. H. nn. 340. 341.*

1. Mariam memorent *ist spätere Korrektur, die durch das Bedürfnis nach dem Stabreim veranlasst zu sein scheint; erste Lesart:* benedicti sint. — 2. *Ekkehart bezieht sich hier jedenfalls auf Ezech. 44, 2, wo der Prophet den Tempel des neuen Jerusalems beschreibt, dessen östliche Pforte geschlossen bleiben und keinem Manne zugänglich sein soll:* et dixit dominus ad me: porta haec clausa erit, non aperietur, et vir non transibit per eam, quoniam dominus deus Israel ingressus est per eam. *Unter dem geschlossenen Tore, durch welches nur der Herr hindurchging, verstehen die Kirchenväter die Jungfrau Maria. S. Loch und Reischl, a. a. O. Bd. III p. 398. Die Stelle aus Jesaia s. unten zu v. 4.*

Dicant ambo chere Marię, quam pręcinuere.
Fructificat de se virgam[1]) stirps inclyta Iesse.

Nativus hodie sol pervolat ethra Marię. In II. nocturna.
Nascere, virgo pia, precibusque movere, Maria.
Incipe iam virgo[2]) prece flecti pectore largo.
Nil negat[3]) infanti tua spes[4]) ventura roganti. Amplius.

Sole[5]) sub hoc porta domino benedicta sit orta[6]).
Hęc semper porta[7]) stat clausa[8]), licet sit aperta[9]).
Regi porta poli semel hęc fit pervia[10]) soli.

Annue pronorum[11]) precibus, regina polorum.
Parvula iam gaude: summa dignissima laude.
Exulta, sol iustitię generabitur ex te.
Parva pusillanimes refove solareque flentes.
Ora pro populo, succurre, piissima, clero. [pag. 124]
Concilia[12]) prece femineum, pia pusio, sexum.
Mestis solamen prece sis onerumque levamen.
Crimina damnantes[13]), infantula, protege sontes[14]).

Dic Abrahę[15]) semen: benedic de nomine nomen. In evangelio.
Astrue pręclaram per mystica furta Thamaram[16]),
In Iudę baculo[17]) vitam fore pande futuro:

---

1) Mariam. 2) adhuc infantula. 3) tibi. 4) Iesus. 5) die. 6) nata. 7) virgo. 8) intacta. 9) genuerit. 10) in partu. 11) humilium. 12) deo. 13) penitente[s]. 14) peccatores. 15) ó diacon lector eum. 16) quę furata est lineam genealogię Christi. gentilis propter gentes subintraturas *[über der Zeile und am Rande].* 17) in cruce.

---

3. *Der ganze Vers steht auf Rasur.* — 4. *Jes. 11, 1* et egredietur virga de radice Iesse, et flos de radice eius ascendet. — 8. ventura *auf Rasur; über den zwei letzten Worten des Verses sind die radierten Züge einer Glosse zu erkennen.* — 9. *Von* sub hoc *bis* benedicta *auf Rasur.* — 12. precibus *auf leichter Rasur.* — 13. Parvula iam *steht auf starker Rasur und ist nicht ganz sicher; das Pergament ist durchlöchert.* — 16. piissima *ist spätere, mit blasser Tinte am untern Rande nachgetragene Korrektur; zuerst hatte Ekkehart* theotoca *geschrieben und darüber die Worte* dei mater *als Übersetzung angebracht. Eine weitere Korrektur, die die ganze Vershälfte mit Ausnahme des Reimwortes* clero *betreffen sollte* (. . . la piissima), *steht ebenfalls stark verblasst am untern Rande der Seite.* — 18. mestis *ist spätere Korrektur; erste Lesart:* cunctis. so]lamen *und* prece *auf Rasur; das letzte Wort ist über der Zeile wiederholt.* — 21 ff. *I Mos. 38, 18.* — 22. Iudę *auf leichter Rasur.*

Aureus in terra fidei sit et anulus arra[1]).
Coccinus in planta[2]) crucis est nota morsque cruenta.

Item.

Fida[3]) Rahab et Ruth stamen texantur in istud.
*Se contexentes benedicat gratia gentes,
Tali texturę benedictio summa futurę.
Virginis et matris[4]) duplo benedictio peplo[5]).
Mater subtemen, sit parthenu sacra stamen,
Sint litium[6]) gentes, Iudei sint stemmatis antes[7]):
Ecclesię pictum creat ex hoc[8]) sponsus amictum.

Item.

Tu[9]) fons signatus[10]) virgo, preclusus et ortus.
Exsurgens propera, sponsi[11]) tum prolis amica,
Ecclesię, benedicta[12]), parem sortiris honorem:
Illa[13]) quidem virgo est pariter fecundaque mater.
Tales ęquivocas sponsus[14]) thalamo locat ambas.

[pag. 125]
Dictamen diei magistro.

Vos funem generis, patres, pretendite, iusti.
Gentes, confestim prensam distendite restim:
Per Rahab et Thamaram[15]) generis deducite tenjam[16]).
Cum patribus[17]) stantes, benedicite, participantes.
Vos prius abiectas modo cernitis esse relectas.
Sic Thamar abiecta sancta stat fraude[18]) relecta.

---

[1]) pignus ecclesię de gentibus. [2]) Phares. [3]) fidelis. [4]) Marię et ecclesię. [5]) panno ecclesię. [6]) medietas pec ... *(der Rest des Wortes ist ausradiert).* [7]) finales stipites. [8]) peplo. [9]) es. [10]) ó. [11]) Christi. [12]) ó Maria. [13]) ecclesia sicut tu. [14]) Christus. [15]) gentiles ambas. [16]) regulam genealogyę. [17]) Christi. [18]) sua.

---

24. crucis est nota *auf Rasur; die Silbe* -ta *steht über der Zeile. Der Dichter spielt auf die I Mos. 38, 29 erzählte Begebenheit an.* — 25. *Rahab und Ruth werden hier wegen ihrer Beziehung zur Genealogie Iesu (Matth. 1, 5) neben einander genannt, indem erstere gemäss der jüdischen Überlieferung, nachdem sie im Volke Israel eine neue Heimat gefunden (Ios. 6, 25), mit Salma, dem Sohne des Stammfürsten Nahasson (cf. Ruth 4, 20 f.) sich verheiratete, letztere aber, infolge ihrer Verbindung mit Boas, dem Sohne des Salma, als Stammmutter des Davidischen Herrscherhauses galt.* — 26. *Spätere Einschiebung.* se contexentes *auf Rasur.* — 29. sit parthenu sacra stamen *auf radiertem Grunde später eingetragen.* — 31. *Die Reimworte* pictum *und* amictum *stehen auf Rasur.* — 32. *Cant. 4, 12:* Hortus conclusus soror mea sponsa, hortus conclusus, fons signatus. — 36. thalamo locat ambas *auf Rasur.* — 37. funem generis *ist spätere Korrektur; Tinte verblasst; ursprüngliche Lesart:* normam Christi. *Durch die Korrektur wird der Reim gestört.* — 39. generis *und* tenjam *auf leichter Rasur; das erste Wort ist über der Zeile wiederholt.*

Ruthque subintravit David et per Obeth generavit.
Plaudite nunc gentes harum forma[1]) subeuntes[2]).

Vivite nunc carę[3]) quę tunc fueratis amarę:
Vos abiectorum locus accipiat Iudeorum.
Si plaudant lege, legis vos plaudite rege.
Vos revocant[4]) metę quas pręfixere prophetę.

Gentes dona metant, quę vatum scita prophetant, Item.
Carpant[5]) messores Iudeos subeundo labores[6]).
Quamlibet ex illa sint milia multa medulla,
De quibus ipsa pia Petrus est Paulusque Maria,
Stringant millecuplos fidei mercede maniplos.
Gratificent gentes Esau promissa tenentes.
Sit salus in rore sit et in pinguedine terrę.

---

## XXXV.

## In exaltatione sanctę crucis.

Plebs crucis ad vota benedicta sit intime mota.
Sancta crucis dona benedicat plebs prece prona[7]).
Crux exaltatur, salus omnis eam comitatur.

---

[1]) harum ipsarum exemplo. [2]) in lineam. [3]) ó gentes. [4]) in lineam. [5]) gentes. [6]) subeundo ipsi laboraverunt et alii introierunt in laborem eorum. [7]) humilis.

---

44. *Das* h *von* Obeth *steht über der Zeile. Gemeint ist Obed, der Stammvater des Davidischen Geschlechtes (Ruth 4, 17; Matth. 1, 5).* — 44. harum *und* sub]euntes *auf leichter Rasur.* — 46. abiectorum *Rasur.* — 48. pręfixere *auf Rasur.* — 49. dona *und* scita *auf Rasur.* — 50. subeundo *auf Rasur. Das Wort ist über der Zeile wiederholt.* — 51. sint *radiert und verblasst.* — 52. qui[bus ipsa *und* Petrus est Paulusque *stehen in starker Rasur; die Worte* ipsa *und* Petrus *sind fast völlig erloschen. Der Vers wurde nach dem folgenden (53) eingeschoben.* 53. stringant mille- *auf Rasur.* — 54. Esau *auf starker,* tenentes *auf leichter Rasur.* — 55. *Der Vers ist später eingetragen, die Worte* in rore *völlig verblasst. Zur Sache vgl. I Mos. 27, 28.*

XXXV. *Die Überschrift steht am Rande. Vgl. die Sequenzen* ‚salve crux arbor' *und* ‚salve crux laudabilis' *Cod. Sang. 339 p. 290 und Cod. 546 p. 176 (Kehrein n. 75 und 76).*

3. *Die zweite Hälfte des Verses ist durch Rasuren sehr stark verdorben und die ursprüngliche Lesart nicht mehr herzustellen. Die Korrektur* salus omnis eam comitatur *wurde wegen Durchlöcherung des Pergamentes über der Zeile eingetragen und nochmals am untern Blattrande wiederholt.*

[pag. 126] *Crux salvet sontes, solidet benedictio mentes.
Lętificet cunctos crucis exaltatio sanctos.
*Crux signet frontes, hostes pręmat insidiantes.

In II. nocturna. Crux super astra micat, crucifixus nos benedicat.
Protegat e cęlis deus omnes cruxque fidelis.
Salva prostratos tibi, crux, hodieque gregatos.
In cruce quadrifidi veneremur robora ligni.

Amplius. Hoc puer ille datus fuit imperio amplificatus.
*Id Simon immane pondus sibi gessit inane.
Iam linguas ternas, datur in cruce, Iudee, cernas.
Quis sit Isus, triplices tituli pandant tibi voces.
*Pendens in ligno donatur triplice regno.
Respice serpentem: titulum lege, crede medentem.
*Gloria digna cruci, hodiernę gratia luci.

In evangelio. Serpentem Moyse elatum lege mirificatum.
Exstirpet lignum crux exaltata malignum,
*Quod sibimet parto lapsos eliminat orto.
Gloria serpenti tot amara venena medenti.
*Mortificatus homo cruce vivificatur et hamo.
Morte cibatus homo medicabitur in crucis hamo.

---

4. *Der Vers ist später nachgetragen und infolge Rasur erloschen. Die letzte Silbe von* solidet *steht über der Zeile. Das Wort ist nicht ganz sicher.* — 9. *Die Worte* tibi crux hodieque *stehen auf den mangelhaft radierten Zügen einer frühern Lesart.* — 11. fuit imperio *ist Korrektur; ursprüngliche Lesart:* labaro fuit. *Über* amplificatus *sind die radierten Züge einer Glosse zu erkennen.* — 12. *Die Worte* id *und* pondus sibi gessit *stehen auf Rasur. Der Vers scheint von der ersten Hand eingeschoben zu sein. Zur Sache vgl. Marc. 15, 21. Matth. 27, 32. Luc. 23, 26.* — 13. *Joh. 19, 19ff.* — 15. *Spätere Einschiebung; Tinte verblasst.* — 17. *Von der ersten Hand eingeschoben.* — 18. *IV Mos. 21, 9. cf. Joh. 3, 14:* et sicut Moyses exaltavit serpentem in deserto, ita exaltari oportet filium hominis. — 20. *Nach den Zügen zu urteilen, ist der Vers später eingeschoben.* — 22. *Der Vers ist später auf radiertem Grunde eingeschoben; Tinte verblasst. Der Anfang ist nicht ganz sicher. Wie es scheint, schrieb der Dichter zuerst, vielleicht durch das folgende* cibatus *(v. 23) bewogen,* morte focatus — *über* focare *s. Ducange s. v.* —, *korrigierte dann das* o *mangelhaft in* i. vivifi[catur et *ist radiert. Zur Sache vgl. Hiob 40, 19f.* — 23. *Die Züge* morte cib-, medica[bitur *und* cru[cis hamo *stehen auf Rasur und sind verblasst.*

Signifer Eracli, medicam defende piacli. Dictamen diei magistro.
Vertice fraudasti crucis hostem, quem superasti.
Cosdroę nato salus est cruce fronte notato[1]).
Non tua maiestas, bone dux, est, quam tibi gestas:
Baiolat hanc humero Christus dominus sibi vero.
Imperium Christi vacua[2]) cervice levasti[3]).
Christatis portę sociis obduntur[4]) apertę. [pag. 127]
Christus amat humiles, elatos damnat heriles.
*Portę damnantur, ubi pollentes glomerantur.
Clausa duci porta pede nudo mox fit aperta.

Crux exaltatur, statione priore locatur.

---

[1]) baptismate loto *[auf Rasur]*. [2]) tumida *[Rasur]*. [3]) tulisti *[Rasur]*. [4]) clau- *[verblasst]*.

---

24 ff. *Über den Kaiser Heraclius, der frühzeitig ein Held der christlichen Sage wurde, s. Fredegarii Schol. Chron. cc. 63—66 und Dümmler, a. a. O. p. 32. Im Jahre 614 eroberte Chosru (Chosroes II.) Jerusalem, bedrängte die Christen in Palästina, nahm das Kreuz Christi als Siegestrophäe mit nach Persien. Aber der Kaiser Heraclius befreite die hl. Stadt und brachte das Kreuz im Triumphe zurück.* — 25. *Im Martyrologium Notkers ist der Tod des Chosru ganz kurz erwähnt (cod. 456 p. 361):* Eraclius igitur, Romanus imperator, contra Persas bellum aggressus. Occiso Chosdroe, venerabile lignum cum magna veneratione reportavit. *Etwas weitläufiger erzählt das Martyrologium Adonis (cod. 455 p. 436):* Mortuo Foca Eraclius imperator creatus, vir strenuus et armis exercitatus. Qui adversus Persas bellum aggressus. occiso Chosdroę, quem in turre iam dicta *(welchen er nach dem Raube des Kreuzes für sich gebaut hatte)* sedentem invenit, Persas in deditionem recepit. — 26. fronte notato *auf Rasur. Über Chosru, der mit Hilfe des oströmischen Kaisers Mauritius auf den Tron gekommen war, und seine Kämpfe mit Heraclius vgl. auch O. Jäger, Weltgeschichte Bd. II p. 48.* — 27. non tua *und* quam tibi *auf Rasur.* — 28. dominus sibi *Rasur.* — 29. vacua *ist spätere Korrektur und wegen Durchlöcherung des Blattes unter der Zeile wiederholt. Zuerst hatte Ekkehart* cassa *geschrieben.* tulisti *ist vielleicht als Textkorrektur gemeint. Diese Verse enthalten eine Anspielung auf die Legende, nach welcher Heraclius das Kreuz Christi auf seinen Schultern nach Jerusalem zurückbrachte. Aber wunderbarer Weise öffnete sich das Stadttor erst, als er den königlichen Schmuck abgelegt hatte und den hl. Boden mit blossen Füssen betrat (vgl. Butler, a. a. O. Bd. XII p. 586).* — 30. christatis *ist über der Zeile ohne ersichtlichen Grund wiederholt.* ob[duntur *auf Rasur.* — 31. *Vgl. Luc. 1, 52. Der ganze Vers steht auf Rasur;* damnat *ist unleserlich und wie das vorhergehende Wort* elatos *am Rande mit blasser Tinte wiederholt.* — 32. *Der Vers ist auf radiertem Grunde später eingeschoben;* pollentes *völlig erloschen und am Rande wiederholt.* — 33. clausa duci *auf Rasur.* mox fit *ist Korrektur; frühere Lesart:* paret. *Vgl. die Bemerkung zu v. 29.*

Castra tubis clangunt, laus gloria classica[1]) frangunt:
Iosaphat, Acra Sion[2]) resonant vim triplicis echon:
Ebreus id munus[3]), Grecus subit atque Latinus.
Hic iterum triplices titulant crucis ardua voces.
*Hic res ostendit, quid in illis umbra recondit.
Hunc sibi nudipedum non vidit Roma triumphum.

Item dictamen. Celsa[4]) crucis ligna virtutum[5]) dant sibi signa:
*Mortua vivescunt ibi corpora, lassa valescunt.
Cęci, leprosi, febre fracti, dęmoniosi.
Sub cruce salvantur, mala mille soluta domantur.
Crux sacra, nos serva, cecinit christata caterva:
Gloria Romuleo fidei de Marte triumpho.

Prępminet in labaro crux[6]) hostibus eruta claro.
Depositis aquila crux tollitur atque draconta[7]):
Huic par vexillum per sęcula non fuit ullum.

Laus domino, lignum crux est ad pręlia signum,
Lancea, parma, mucro pollent signamine[8]) pulchro.

---

[1]) tube bellice. [2]) arx summa in Hierusalem. [3]) officium laudis. [4]) alta, exaltata *[radiert und unsicher]*. [5]) miraculorum. [6]) summo vexillo imposita. [7]) deposita. [8]) in modum crucis formata et signata.

---

35. frangunt *Rasur*. — 36. vim triplicis echon *auf Rasur*. — 37. *Wie zur Zeit von Christi Tod verherrlichen drei Sprachen (Hebräisch, Griechisch, Lateinisch) das Kreuz. Cf. Joh. 19, 20.* — 39. *Der Vers ist später eingeschoben; Tinte verblasst.* — 42. *Der ganze Vers steht auf Rasur und ist später nachgetragen. Zu diesem und dem folgenden Vers vergleiche Martyr. Adonis Cod. 455 p. 437:* et renovante deo antiqua miracula inter alia mira, quę tunc cęlitus ostensa fuerant, die eodem mortuus unus recepit vitam, paralitici IV sanati sunt, leprosi decem mundati, XV cęci inluminati, plurimi quoque a dęmonibus erepti multique a variis infirmitatibus liberati *cf. cod. 456 p. 361.* — 43. febre fracti *steht auf der Rasur einer frühern Lesart,* ti *über der Zeile. Vielleicht ist die Korrektur durch den Stabreim veranlasst.* — 44. soluta *ist stark radierte Textglosse und nicht völlig sicher; die ursprüngliche Lesart hiess:* subacta. domantur *in Rasur.* — 45. cecinit christata *ist spätere Korrektur; ursprüngliche Lesart:* canit hinc galeata, *welches letztere Wort auf den radierten Zügen eines frühern Ausdruckes steht.* — 46. de Marte *auf leichter Rasur.* — 48. *Über* draconta *siehe das Wörterverzeichnis.* — 49. per *steht auf den radierten Zügen eines frühern Wortes.* — 50. *Der Anfang von* lignum *ist radiert; zuerst hiess es wahrscheinlich* dignum. cru[x est *auf Rasur.* — 51. pollent *auf Rasur.*

*Pingitur in parmis sacra crux et in omnibus armis. [pag. 128]
Hoc Constantinus sanxit tamen antea munus,
Quippe fide mactus et in hoc rex vincere doctus.

Vicerat his formis [1]) Eraclius acer in armis.
Ense [2]) crucis magnum certans [3]) necat ille tyrannum [4]),
Fluminis in ponte quem stravit agone potente.
Instat abhinc verbis Chosdroę sęvus acerbis:
Cęde volens fidei, cito ne videare necari,
*Si non credideris, citus ense meo morieris

Ense micat mactus, cecidit sine fronte subactus.
Hostis abhinc nato parcit baptismate loto.
*Hoste triumphanti pax, vita sit armipotenti
Crux quadra per trinum benedicta sit atque per unum.

---

[1]) armis in crucem formatis. [2]) cruce signato. [3]) singulariter pugnans. [4]) filium Chosdroe.

---

52. *Der Vers ist später eingetragen und steht am obern Rande des Blattes. Die Tinte ist erloschen.* — 53. *Über Konstantin den Grossen und die ihm auf seinem Zuge gegen Maxentius zu teil gewordene Erscheinung konnte sich Ekkehart vor allen aus dem Geschichtschreiber Orosius, dessen Handschrift er mit zahlreichen Glossen versehen hat, unterrichten. Siehe Cod. 621 p. 310. Auch die ‚Kirchengeschichte' des Eusebius wird, obwohl das uns erhaltene Exemplar der Stiftsbibliothek nur ins 12. Jahrhundert hinaufreicht, dem Dichter bekannt gewesen sein. Cod. 547 p. 95 ff.* — 54. rex *auf Rasur.* — 56 f. *Die Quelle dieser — unhistorischen — Erzählung Ekkeharts ist nicht mit Sicherheit nachzuweisen.* — 57. quem stravit agone *ist die letzte Fassung einer mehrfach korrigierten Stelle. Zuerst war geschrieben:* superat virtute, *dann setzte Ekkehart die Worte* quem vicit agone *ein und besserte endlich das Zeitwort in* stravit. — 58. instat abhinc *auf Rasur.* — 59. *Über* videare *hat eine Glosse gestanden.* — 60. *Spätere Einschiebung.* — 62. parcit *steht auf radiertem Grunde und ist über der Zeile wiederholt.* — 63. *Spätere Eintragung auf radiertem Grunde; Tinte verblasst.*

## XXXVI.

# In natale sancti Mauricii et commilitonum eius.

Mille legendo rosas domino benedic preciosas.
Effert myriadum[1] dies ista neces mage senum.
Dux bone Maurici, labarum[2] cape regis amici[3]).
Prę sociis pugna: prior effer et ingere signa.

In II. nocturna. Signifer angores patitur certando priores.
Nullo dux bello fuit unquam sęvior illo.

Oppetit ergo fide, firmus spe, fortis amore.
*Neuter erat ductor par huic Achilles et Ector.
*Marius aut Iulius quid erant conflictibus eius?
*Impar Pompeius fuerit congressibus eius.

Per fidei Martem docet omnes temnere mortem:
*Simus, ait, tuti triplicis munimine scuti.

---

[1]) milium. [2]) vexillum. [3]) Christi.

---

XXXVI. *Die Überschrift steht am Rande. Die Mauritius-Legende findet sich im Cod. 563 (saec. IX/X) p. 218—228 — über die Glaubwürdigkeit dieser ‚Passio' vergleiche Lütolf, die Glaubensboten der Schweiz vor St. Gallus p. 145 — und im Martyrologium des Ado, cod. 455 p. 450—458. Vgl. A. SS. Boll. Sept. Tom. VI p. 342—349. — In gleichzeitigen St. Galler Handschriften finden sich folgende Sequenzen auf Mauritius: ‚Ibant pariter' (Mone III n. 1075; Kehrein n. 656), ‚Sancti belli celebremus' (Mone III n. 1076; Kehrein n. 657), ‚Christo coelorum agmina' (Mone III n. 1077), ‚Alma Christi quando fides mundo' (Mone III n. 1078). S. Scherer, Verzeichnis der Handschriften der Stiftsbibliothek p. 510ff. — Über die Thebäer zu Agaunum vgl. A. Lütolf, a. a. O. p. 125ff., und E. Egli, Ursus und Victor in Solothurn, Theol. Zeitschrift aus der Schweiz IV S. 1—12.*

1. domino *auf Rasur.* — 5. *Die zweite Hälfte des Verses steht auf Rasur.* — 7. ergo *auf Rasur; das Pergament ist durchlöchert.* — 8. *Spätere Eintragung; Tinte verblasst.* — 9. *Dieser Vers ist am untern Rande des Blattes eingetragen und durch Rasuren stark beschädigt.* conflictibus eius *verblasst.* — *Vers 10 hat, wie verschiedene Spuren beweisen, über 7 gestanden und wurde später ohne ersichtlichen Grund ebenfalls an den untern Rand der Seite gesetzt.* congressibus eius *radiert und verblasst. Die hier genannten Männer aus der römischen Geschichte kannte Ekkehart aus Orosius (cod. 621 saec. IX) und Iustinus, der bereits im Stiftskatalog des neunten Jahrhunderts (cod. 728 p. 21) erwähnt und in der Handschrift No. 623 noch erhalten ist.* — 11. temnere *auf Rasur.* — 12. *Spätere Eintragung; der ganze Vers steht auf radiertem Grunde.*

*Corde tenete fidem: personę tres. deus idem.

Ante fide tinctos sed et hoc baptismate functos. [pag. 129
Hos deus ipse pater generavit. gratia mater
Ubere lactabat fonte, cruore creabat[1]).
Nectar apes sapidis stipant super ęthera sucis;
Illic dant puras cruor unda suis posituras[2]).

Dic[3]) fortunatos bis fonte, cruore creatos. In evangelio.
Fonte necis mundo generatur quisque secundo.
Colla nitent torque[4]), quem dant aqua fusa cruorque.
Serta notant frontes roseo splendore micantes.

Absint terrores et prędia. seditiones. In evangelio.
Vertice privatis benedictio, morte citatis.
Ossa virum multa vivent in pace sepulta.
Suppeditant agno dignati perpete regno.

Cum duce pręfortes prece nos solidate. cohortes. Dictamen diei magistro.
O fidei parma, spe fulgida consulis[5]) arma,
O dictatorem super omnes horridiorem[6]).

---

[1]) gignebat. [2]) alveares mansiones paradysi et cęli. [3]) lector evangelii. [4]) fidei. [5]) Mauricii. [6]) horridi erant dictatores.

---

13. *Der Vers ist später auf stark radiertem Grunde nachgetragen; durch* tenete *gehen die Spuren früherer Züge.* — 14. ante fide *auf Rasur. Wie oben (V 46) werden die Wasser- und Bluttaufe (das Martyrium) einander gegenüber gestellt.* — 15. Hos deus ipse pater *ist in der Zeile vollständig verwischt und später teilweise mit flüchtiger Hand und blasser Tinte über der Zeile nachgetragen;* gener[avit *auf leichter Rasur.* — 16. *Der Anfang der Zeile ist durch Rasur stark beschädigt, der ursprüngliche Text nicht mehr herzustellen. Die Worte* ubere lactabat *sind spätere, verblasste Korrektur, die am Rande wiederholt ist. Über* fonte *hat eine Glosse gestanden. Der ganze Vers ist durch Rasuren geschädigt. Der Anfang ist an den Schluss der vorangehenden Zeile geschoben,* apes sapidis *und* super ęthera sucis *verblasst und die Zeile von* -pes *an am obern Rande des Blattes wiederholt.* — 18. *Auch von diesem Verse stehen die Anfangsworte in sehr starker Rasur.* illic dant *ist Korrektur und mit blasser Tinte an den äussern Rand des Blattes geschrieben; die ursprüngliche Lesart ist nicht mehr zu ermitteln.* suis *auf Rasur.* — 19. cruore creatos *ist Korrektur für* cruoreque natos. *Anlass zur Änderung war wohl der Stabreim.* — 21. quem dant *auf Rasur.* — 22. notant *ist auf radiertem Grunde eingetragen und über der Zeile wiederholt. Beide Worte sind verblasst.* splendore *ist Korrektur; ursprüngliche Lesart:* de flore. — 23. Absint *auf Rasur. Das Wort war über der Zeile wiederholt, ist aber fast völlig verblasst.* — 26. *Apoc. 14, 4.* — 29. *Von* super *an auf Rasur.*

*Quos angustatus populus creat atque senatus.
Spe fidei iuncta superat dilectio cuncta.
*Spes dedit his galeas, amor ipse fidesque thoracas.
Oppetit ipse prior, minor omnibus esset ut horror.
*Omne caput decimum spiraverat in paradysum.
Nemo virum per se vult signifero superesse:
[pag. 130] Una viris tot mors par votum, gloria consors.
*Pro reliquis orat, quem proxima palma decorat.
Tot sęclis bellum nusquam fuit acrius ullum.
*Grande dei donum fuerat dubitasse nec unum.
Numquam tam fortes legio subit integra mortes.

Thermopila suam sperarint prandia cęnam [1]),

[1]) prandeamus, inqiunt, apud inferos cęnaturi *[s. die Anmerkung].*

30. *Der Vers ist später eingeschoben. Von* populus *an auf Rasur. Über Ekkeharts klassische Bildung, seine Kenntnisse des antiken Lebens und seine irrtümliche Ansicht über die Wahl der römischen Diktatoren s. die Einleitung.* — 32. *Spätere Eintragung; Tinte verblasst.* Spes dedit his *auf Rasur.* — 34. *Der Vers ist später eingeschoben;* spiraverat *auf Rasur.* — *Zur Sache vgl. cod. 563 p. 219:* Itaque cum et hi *(sc. Mauricius et commilitones eius)* sicut ceteri militum ad pertrahendam (dilaniandam *cod. 455 p. 451)* Christianorum multitudinem destinarentur, soli crudelitatis ministerium detractari [!] ausi sunt atque huiusmodi pręceptis se obtemperaturos negant. Maximianus non longe aberat. Nam se circa Octodurum itinere fessus tenebat. . . . . In hoc loco legio sancta consederat. Igitur . . . . . cognito Maximianus Thebeorum responso, pręcepit ira fervidus ob neglecta imperia decimum quemque ex eadem legione gladio ferire, quo facilius regiis pręceptis territi metu cederent. Redintegratisque mandatis edicit, ut reliqui in persecutione[m] Cristianorum cogantur. Ubi vero ad Thebeos denuntiatio iterata pervenit, cognitum ab eis est iniungi sibi rursum execrationes [exsecutiones *Cod. 455]* profanas; vociferatio passim ac tumultus in castris exoritur: numquam se ulli in haec tam sacrilega ministeria cessuros; idolorum profana semper se detestaturos . . . . . extrema experire (!) satius esse quam adversus Christianam fidem venire. His deinde compertis Maximianus omni belua cruentior rursus ad priorem sęviciam redit atque imperat, ut iterum decimus eorum morti detur. — 35. signifero *ist spätere Korrektur für* Mauricio. *Auch hier scheint die Rücksicht auf den Stabreim die Änderung veranlasst zu haben. Die Textglosse steht unterhalb der Zeile.* — 37. *Der Vers ist später eingeschoben;* reliquis orat *und* proxima *auf leichter Rasur.* decorat *ist falsch gemessen.* — 39. *Der Vers ist später nachgetragen;* grande dei fuerant *und* dubitasse *auf Rasur. Das letzte Wort steht auf durchlöchertem Grunde und ist am obern Rande des Blattes wiederholt.* — 41. *Das Zitat der Glosse findet sich bei Cicero, Tusculan. disput. I 42, 101:* Quid ille dux Leonidas dicit? Pergite animo forti, Lacedaemonii;

Spes paradysiacam dedit his certissima lętam.

Roma gemens castra Fabiorum tollat ad astra[1]),
Mauricii castris locus eminet altior astris.

Tales[2]), Maurici, docuisti[3]), macte patrici.
Milia sex sexcenti sexagintaque seni[4])
Tot socii pro spe fidei mactantur amore[5]).
Mira necis novitas pro vita vendere vitas:
Acrior in bello[6]) fuit omnis martyr ab illo[7]).

Gaudia quę cęlis, ubi scandit turba fidelis — Item dictamen magistro.
Ense peractorum sub sorte pari Thebeorum!
Quis rancor[8]) męstum tot damnis[9]) tunc premit hostem!
Astu[10]) tot hominum nequit illaqueare nec unum,
Sic Abraham natos locat in gremio decimatos.
Nulla[11]) dies, risus[12]) qua tot dederit[13]) paradysus.

[14])Tanti dux numeri, prece nos dignare tueri.
Cum sociis totis nostris, sacer, annue votis[15]). [pag. 131]
Tolle crucis signa[16]), cęlorum pręripe[17]) regna.
Agmina[18]) dispone, socię da quemque[19]) coronę.

---

[1]) Fabiorum familia Romanis excellentissima tota simul periit: castra direpta sunt *[Liv. II 49 ff.]*. [2]) milites. [3]) arma. [4]) erant militum eius. [5]) spes. fides. karitas *[verblasst]*. [6]) fidei. [7]) die. [8]) cruciatus cordis. [9]) suis detrimentis. [10]) suo solito. [11]) numquam fuit. [12]) lętitias. [13]) inceperit dare. [14]) ó. [15]) precibus. [16]) vexillum, quia dux es. [17]) prior cape. [18]) . . . cęlos adeant *[die Glosse ist sehr stark radiert und der Anfang unleserlich.* [19]) tuorum.

---

hodie apud inferos fortasse coenabimus. *Ekkehart zitiert auch hier offenbar aus dem Gedächtnis. Die genannte Schrift des Cicero findet sich weder im Stiftskatalog des neunten Jahrhunderts, noch unter den aus der Zeit des Dichters erhaltenen Handschriften.*

42. dedit certissima lętam *auf Rasur.* — 46. *Die Stärke der Legion wird in der Vita (cod. 563 p. 219) auf 6600 Mann geschätzt (was ungefähr dem Bestande derselben in der Kaiserzeit entspricht):* erat eodem tempore in exercitu legio militum, qui Thebei appellabantur. Legio autem vocabatur, quę tunc sex milia ac sexcentos viros in armis habebat. *Im Martyrol. Adonis (cod. 455 p. 451) setzte ein Schreiber der genannten Zahl über der Zeile noch LXVI bei, womit Ekkeharts Angabe übereinstimmt. Vgl. die Sequenz ‚Ibant pariter', wo sich das Spiel mit der Zahl 6666 ebenfalls findet (3, 6 ff.).* — 48. necis *ist verblasste Korrektur für* mori: vita *auf Rasur.* — 51. ense peractorum *auf Rasur.* — 53. nequit illaqueare *ist spätere und stark verblasste Korrektur; frühere Lesart:* valet antecipare. — 54. in gremio *auf Rasur.* — 59. Agmina *und* socię *auf Rasur.*

Sanguis Acaunenses decimatus consecrat enses.
Effert cristatam socium caput omne coronam.
Aurea palma viros notat ęqua coronaque miros.
Dissimiles cunctis gradiuntur sanguine tinctis.
*Hi fuerant digni sociari gregibus agni.
Nemo cruore viros socio tot vidit honoros.
Laus dextris stanti tot Abeles mirificanti.

---

## XXXVII.

## In die sancti Michaelis.

Dictamen diei magistro.

Advolet e celis benedicta manus Michahelis.
Gabrihel armetur, draco turgidus ut superetur.

---

60. consecrat *ist spätere Korrektur; ursprüngliche Lesart:* polluit *(Rasur).* — 62. *Mit Ausnahme von* palma *steht der ganze Vers auf Rasur;* notat ęqua *fast völlig erloschen.* — 64. *Der Vers ist später eingeschoben.* sociari gregibus *ist später an den Rand gesetzte Korrektur; frühere Lesart:* pede iungi passibus: *die beiden ersten Worte stehen auf Rasur. Zur Sache vgl. Apoc. 14, 4.* — 66. *Der Vers steht in sehr starker Rasur.* tot Abeles mirificanti *ist verblasste, auf radiertem Grunde eingetragene Korrektur für* Stephanos nece totque creanti: stanti *ist fast völlig erloschen,* -nti *über der Zeile wiederholt.*

XXXVII. *Die Überschrift steht am Rande. Über den Erzengel Michael und die Auffindung seines berühmten Wallfahrtsortes auf dem Monte s. Angelo (Garganus oder Gargana sc. cacumina), der eben zu Ekkeharts Zeit von vielen, hauptsächlich normannischen Pilgern und Flüchtlingen besucht wurde, gab es zu Sankt Gallen damals eine in mehreren Handschriften [cc. 433 p. 402 ff., 550 p. 39 ff., 184 p. 203 ff., 558 p. 313] überlieferte Legende, auf die im vorliegenden Stücke mehrfach angespielt wird. Die Fassung im Cod. 433 p. 403 f. — die sogenannte relatio Bedae — ist folgende:* Erat in eadem civitate *(sc. Siponti)* vir prędives nomine Garganus, qui et ex eventu suo monti vocabulum indidit. Huius dum peculia . . . passim per divexi montis latera pascerentur, contigit taurum . . . singularem incedere solitum, et ad extremum redeunte peculio domum, non esse regressum. Quem dominus collecta servorum multitudine per devia quęque requirens invenit tandem in vertice montis foribus cuiusdam assistere speluncae. Iraque permotus . . . correpto arcu appetit illum sagitta toxicata. Quę velut venti flamine retrorsum eum, a quo iacta est, mox reversa percussit. Turbati cives et stupefacti, qualiter res fieret effecta, — non enim accedere propius audebant — consulunt episcopum, quid facto opus sit. Qui indicto ieiunio triduano a deo monuit esse quęrendum. Quo peracto sanctus dei archangelus episcopum per visionem alloquitur dicens: . . . Ego sum Michael archangelus, qui

Classica de cęlis clangant[1]) sociis Raphahelis[2]).
Cęli mucrones Herebi perimunt legiones.

Pars cadit hostilis per pila minantia pilis. In II. nocturna.
Tela micant astęque volant, ubi numina pugnant.
Pręcipuos Michahel sternit Satanas, ubi cernit.
Hostis abyssini sternunt genus omne polini.

Confligunt: atri cecidit nigra turba baratri.
Quâ se vertebat Michahel pars tetra cadebat.
*Depulerat dextrum cornu statione sinistrum. [pag. 132]
Amboque mirantur, quod tam cito pulsa fugantur.
*Cogitur ignitos Satan omnis inire Cocitos.
Signa levando chorus victor volat alta, canorus,
*‚Doxa deo' cecinit, tropheum figendo resedit.
Dęmonicis turmis post fraus sua languet in armis.

---

[1]) bucinent. [2]) ad collectam.

---

in conspectu domini semper assisto locumque hunc in terris incolere tutumque servare instituens hoc volui probare indicio omnium me, quę ibi geruntur, ipsiusque loci esse inspectorem atque custodem. — *Die Sequenz ‚Magnum te Michahelem habentes pignus' war im Cod. 340 p. 787 bereits zu Ekkeharts Zeit im Kloster St. Gallen vorhanden, die Sequentia de s. Michaheli ‚quam Alcuinus composuit Karolo imperatori: Summi regis archangele' steht nebst der Michaelssequenz ‚Ad celebres, rex celice, laudes' in dem interessanten Sammelbande Cod. 546 p. 182 (vgl. Mone nn. 317—319).*

1. manus *ist verblasste in Rasur stehende Besserung für* phalanx. — 2. turgidus *ist Korrektur und steht auf radiertem Grunde. Ursprüngliche Lesart:* belliger.

3. classi[ca de *und* clanga[nt *auf leichter Rasur; von* cęlis *fehlt das* c. — 4. perimunt *spätere Eintragung; ursprüngliche Lesart:* mactant. — 5. pars cadit *auf Rasur.* — 7. pręcipuos *auf Rasur; die beiden Reimworte sind, obwohl ohne vel-Zeichen, als Korrekturen zu betrachten; erste Lesart:* mactat — spectat. — 8. *Der ganze Vers ist radiert. Unter* hostis *ist das Blatt durchlöchert.* — 9. baratri *auf leichter Rasur.* — 10. pars tetra *ist spätere Korrektur; ursprüngliche Lesart:* pars quęque cadebat *(Rasur). Nach diesem Verse stand auf dem untern freien Blattrande noch eine Zeile, die später radiert wurde. Die Worte* Ense . . . deorum *sind mit Mühe zu erkennen.* — 11. *Der Vers ist später am obern Rande der Seite mit verblasster Tinte nachgetragen. Mit Ausnahme des letzten Wortes steht der ganze Vers auf Rasur.* — 12. amboque *Rasur.* — 13. *Nach den Zügen zu schliessen ist der Vers später eingetragen.* — 14. signa levando *auf Rasur.* — 15. *Die Reimworte* cecinit *und* resedit *stehen auf Rasur. Der Vers ist später eingetragen.* — 16. post fraus sua languet in *auf Rasur.*

In evangelio. Prȩcipe [1]) maiores non scandalizare minores.
Summa iubent nullum contemnere scita pusillum.

Michahel ut torvas contrivit agone catervas,
Alta canendo redit, victor super astra resedit.

Egerat egregium tandem super hoste triumphum:
Sanctus rite chorus triplicaverat altisonorus.
Omne poli examen benedictio cantat et amen.

Dictamen. Civibus angelicis benedictio laudis amicis.
Adiutor noster Michahel sit ad omnia dexter.
Sit Michahel prosper [2]), quibus est semper Satan asper.
Chrismate tinctarum miserere, potens, animarum.
Protege ferque pedem, pete terris Gargana sedem.
Fronte tui montis populi cape vota prȩcantis:
Fonte lepras [3]) sana, qui stillat in Appodiana [4]).

---

[1]) ó diacon. [2]) scilicet eis. [3]) criminum. [4]) ecclesia tua vestigiali.

---

18. scita *ist Korrektur für* iura. — 19. Michahel *und* contrivit *sind spätere Besserungen an Stelle von:* dux sacer *und* superavit. agone *auf Rasur.* — 21. tandem *auf Rasur.* — 23. omne poli *auf Rasur. Die Silbe* -li *steht über der Zeile.* — 25. dexter *auf leichter Rasur.* — 27. chrismate tinc- *auf Rasur;* tinc- *ist über die Zeile gesetzt.* — 28. *Über den Mons Garganus und dessen Heiligtum s. die Einleitung zu diesem Stücke.* — 30. lepras *auf Rasur.* Appodiana *ist Verschreibung für* Apodanea (Apodania) ‚dicta ecclesia s. Michaelis a pedis vestigio ibi impresso'. *Ducange Vocabularium ed. Hentschel Bd. I p. 315. Die nähere Erzählung der Tatsache findet sich im genannten Cod. 433. Nachdem dort des Sieges erwähnt ist, den die Neapolitaner über heidnische Nachbarvölker errungen, führt der Bericht weiter (p. 406):* cumque reversi victores vota domino gratiarum ad templum referrent, vident mane iuxta ianuam septentrionalem . . . . quasi hominis vestigia marmori artius impressa agnoscuntque beatum Michahelem hoc prȩsentiȩ suȩ signum voluisse monstrare. Ubi postea culmen appositum et altare positum ipsaque ecclesia ob signa vestigiorum Apodania est vocata. — *Über die wundertätige Quelle, von welcher in diesem und dem folgenden Verse berichtet wird vgl. ibid. p. 409:* ex ipso autem saxo, quo sacra contegitur ȩdis, ad aquilonem altaris dulcis et nimium lucida guttatim aqua delabitur, quam incolȩ stillam vocant. Ad hoc et vitreum vas eiusdem receptui prȩparatum argentea pendet catena suspensum. Morisque est populo communicato singulos ad hoc vasculum ascendere per gradus donumque cȩlestis degustare liquoris. Nam et gustu suavis est et tactu salubris; denique nonnulli post longas febrium flammas hac hausta stilla celeri confestim refrigerio potiuntur salutis. Innumeris quoque et aliis modis ibi et crebris sanantur ȩgroti et multa, quȩ angelicȩ tantum licent potestati, geri miracula comprobantur.

Angelicę[1]) stillę relavent[2]) maculamina mille.

[3])Terris spe grandi[4]) loca deligis. alme. manendi[5]).
Defore non pateris, sacer incola. commoda[6]) terris. [pag. 133]
Garganicas pharetras procul excute. frange sagittas[7]).
Errovagos tauros[8]) revocans fac cum grege[9]) salvos.
Tela tuis mersa[10]) peccataque velle reversa.
Unice sis fortis[11]), ubi solvimus extima mortis[12]).
Spiritus[13]) efflatus duce te sit quisque beatus.
Ne Satanę cędas[14]) quibus[15]) assolet. ó pie. prędas.
Quę tabulis creber ille[16]) notat. tua dextera tergat.
Associo Petro male distractos[17]) rape retro[18]).
Fac. sacer, [19])interni[20]) fauces damnentur[21]) Averni.
Qui[22]) semel arreptos cruciat sine fine retentos[23]).

Laudibus, ęterni cives. gaudete. superni. Item in prima nocturna.
Primatu digne Michahel. cape vota[24]) benigne.
Gabrihel in mortem sit fortior intime fortem.
*Morbidus omnis opem sibi speret per Raphahelem.
Assit virtutis Raphahel dator atque salutis.

Vos Seraphim sancta, populis. miserescite. iuncta. In II. nocturna.
Cum Cherubim gaudete boni. dominatio. throni.
Psallite primates[25]) virtutes atque potentes[26]).
Angelus insomnes, Archangelus audiat omnes.
*Angelici proceres, benedicite ‚doxa' canentes.
*Vociferent archangelicę ‚benedictio' turmę.

---

[1]) tuę. [2]) in monte Gargano. [3]) in. [4]) fidelium. [5]) ad manendum *[Rasur]*. [6]) auxiliorum tuorum. [7]) reversivas. [8]) id est principes. [9]) id est plebe. [10]) immissiones per angelos malos. [11]) contra Satan. [12]) in exitu animę. [13]) anima. [14]) dimittas. [15]) prędis. [16]) Satan. [17]) perditos. [18]) ad te. [19]) ut. [20]) interioris. [21]) claudantur. [22]) Avernus *[Rasur]*. [23]) secum. [24]) precum. [25]) principatus. [26]) potestates.

---

32. alme *auf Rasur*. — 33. *Die Worte* sacer incola *stehen auf Rasur und sind über der Zeile wiederholt*. — 42. fac sacer *auf Rasur*. — 46. sit fortior *auf Rasur*. intime *ist stark verblasste Korrektur für* impie. — 47. *Spätere Eintragung; Tinte verblasst. Über Raphael als Arzt und Krankenwärter siehe oben [XII 37]*. — 48. *Auf starker Rasur. Die Worte* Raphahel dator atque *stehen auf durchlöchertem Grunde;* dator *ist am Rande mit blasser Tinte wiederholt*. — 49. populis *auf Rasur*. — 50. boni *und* dominatio *auf Rasur und durchlöchertem Grunde*. — 53 f. *Diese beiden Verse sind am untern Rande des Blattes später nachgetragen*.

[pag. 134] In III. nocturna. Cęlicolum iunctus chorus omnis: ter date ‚sanctus'.
Ferte pedem[1]) festis, qui luce[2]) cadente stetistis.
Carmine consortes benedicite[3]), mille cohortes.
Dent mare, terra, poli[4]) meritas grates Michaheli.

Item. Laus septenarum primatibus ecclesiarum[5]).
Angelus ecclesiam servet sibi quisque dicatam.
Crimina plangantur, candelabra ne moveantur.
Unifice trinum laudet genus omne polinum.

---

## XXXVIII.

## In natale sancti Galli confessoris.

Dictamen diei magistro. Ortivum solem sibi laudet Hibernia prolem[6]).
Sol micat hinc Gallus nec eo rutila[n]tior ullus.

---

[1]) auxilium. [2]) id est Lucifero. [3]) deo. [4]) trina machina. [5]) Asię vel omnium. [6]) Gallum.

---

56. luce *auf Rasur; das Pergament ist durchlöchert und das Wort am Rande wiederholt.* — 59. *Apoc. 2, 5.* — 60. servet *ist Korrektur; ursprüngliche Lesart:* moneat. — 61. *Apoc. 2, 5.*

XXXVIII. *Die Überschrift steht am Rande. — Für unser Stück kommt neben der noch erhaltenen ‚Vita primaeva' (Cod. 553) die aus Auftrag des Abtes Gotzbert von Walafrid nach einer ältern schottischen Vorlage umgearbeitete Lebensbeschreibung in dem schönen Codex 562 (saec. IX) in Betracht. S. Scherrer, Verzeichnis und G. Meyer v. Knonau in der Einleitung zur Ausgabe der Gallus-Vita, St. Gallische Mitteilungen Bd. XII p. XI, wo auch die zweite Abschrift von Walafrids Vita (Cod. 572 saec. X) besprochen ist. Über die Vita s. Galli metrica s. Dümmler, Züricher Antiquar. Mitteilungen XII 249 und dessen Ausgabe M. G. Poet. II p. 428 ff. mit den kritischen Nachträgen Paul v. Winterfelds im Neuen Archiv XXVIII 507 ff. — Ekkehart nahm übrigens wiederholt Anlass, den berühmten Klosterheiligen poetisch zu verherrlichen. Ein deutsches Gedicht des Mönches Ratpert auf den h. Gallus übersetzte er bekanntlich ins Lateinische (Cod. 393 p. 247—251, Cod. 168 p. 2, Cod. 174 p. 1). — Auch die Verse, die er im Auftrag Abt Burkarts II. für die Malereien des Klosters verfasste (Cod. 393 p. 239—247 und Cod. 158 p. 405 f. vgl. Dümmler, Haupts Zeitschrift für deutsches Altertum XIV p. 34 ff.), haben diesen Inhalt. — Eine metrische Beschreibung der Schauplätze der Gallus-Vita steht im Cod. 265 (saec. X) p. 78 bis 124 (vgl. Dümmler, Antiquar. Mitteilungen XII 205 ff.) und ein Gedicht (36 Hexameter) im Cod. 187 (saec. IX) p. 305. Vgl. Scherrer, Verzeichnis p. 600.*

1. sibi laudet *auf Rasur.* — 2. *Dieser und der folgende Vers sind sehr stark durch Rasuren geschädigt und mit blasser Tinte nachgetragen. Die Worte* micat *und* rutilantior *sind fast völlig erloschen. Die Handschrift hat* rutilatior.

*Solis erat splendor Gallo de pneumate candor.
Hic Titan occiduis oriens surrexit ab oris.
Gallus ab his ortus: fit sol statione retortus.
*Fulgide sol Galle, loca fac splendescere cellę.

Scottia lętatur, quia sol sibi prole creatur. In II. nocturna.
Mira dei virtus: Titan[1]) híc e Gadibus[2]) ortus
*Culmina Gallecis premit alta pharique micacis.
*Transit in Hispanos fecundo cespite planos
Ęquivocos Gallos spectat . . . *ęthere* trinos.
Hinc Franchos radiis lustrat vernanter apricis.
Hinc Suevos Italos, Gręcos fovet, hinc Asianos.
*Inde petens Medos transfundit lumine Parthos.
India miratur, sibi sol novus unde feratur.
*Hanc terris trinam radio fęcundat ut unam.
Occiduę visę stupuerunt Argire, Crisę.

---

[1]) sol. [2]) occiduis gentibus.

---

3. *Auf Rasur nachgetragen.* erat splendor *erloschen.* — 4. *Beachte die Messung* Titan. — 5. ab his *auf Rasur.* — 6. *Der Vers ist zu verschiedenen Malen später nachgetragen.* ful]gide *verblasst.* — 7. lętatur *und* qu[ia *auf Rasur.* — 8. Titan hic e *auf Rasur.* — 9. *Der Vers ist auf dem obern Blattrande später nachgetragen; Tinte verblasst.* — 10. *Spätere Einschiebung; der ganze Vers steht auf Rasur;* planos *fast gänzlich erloschen.* — 11. *Der Vers ist durch Rasuren und Korrekturen heillos verdorben, das Blatt durchlöchert;* spectat *unsicher, die folgenden Worte erloschen;* ęthere *ist mehr Vermutung. Über Wortspiele bei Ekkehart s. Meyer v. Knonau, Vita s. Galli c. 18 n. 94.* — 12. hinc Franchos *auf Rasur.* — 13. *Der ganze Vers steht mit Ausnahme des letzten Wortes auf starker Rasur. Die Worte* Italos Gręcos fovet *sind mit blasser Tinte über der Zeile nachgetragen.* — 14. *Der Vers scheint von der ersten Hand eingetragen.* inde *radiert und verblasst;* trans[fundit *auf Rasur.* — 16. *Spätere Eintragung; die Worte* hanc *und* fecundat ut unam *auf Rasur.* — 17. *Von einer Gold- und Silberinsel erhielten die Begleiter Alexanders, darunter Onesikritos, zuerst am Unterlauf des Indus Kunde Curt X 1, 10; bei Plin. VI 80 heisst es unbestimmt: extra ostium Indi Chryse et Argyre insulae aureo argenteoque solo. Genauer berichtet Mela III 70: ad Tamum* (Τάμαρος *Strab. XI 509 c Negraïs) insula est Chryse, ad Gangen Argyre, altera aurei soli, altera argentei. Nach der Weltkarte des Augustus verzeichnet die Tab. Peut. an der Gangesmündung insula Argyre. Da die Inder auch blosse Küstenstriche als ‚Inseln' bezeichnen, so fällt A. mit* Ἀργυρᾶ χώρα *bei Ptolemaios VII 2, 3, 17 zusammen. Es ist der Landstrich Hinterindiens, an dessen Küste der Fluss Sadas ausmündete und der Hafen Sada bestand, also das heutige Arakan oder Rakhang.* Χρυσῆ χώρα, *ein Gebiet des hinterindischen Festlandes östlich von der Argyre, das heutige Barma und den nördlichen Teil*

Spectat ovans talem seclusa Taprobana solem.
*Protenus hinc visum mare transvolat in paradysum [1]).

[pag. 135] Amplius. Destruxit vana Gallus cremat igneque fana.
Mergit aquis sacra, pelago sepelit simulacra.
*Tradita Neptuno iacet obruta sub Iove Iuno.

Hinc febre corripitur, comitatu qua remoratur.
Abbatis pedibus negat ire valere volutus.
*Pertesumque putans iteris de febreque nutans [2])
Fervidus ille iubet, ne se vivo sacra libet.
O febrem blandam, speciem languoris amandam.
*Gratia quartanę sit huic seu cottidianę.
Laus et honor domino: febris optima fit mora Gallo.

---

[1]) duo sunt paradysi, terrenus et celestis *[die Glosse steht am Rande und zeigt verblasste Züge]*. [2]) id est dubitans.

---

*von Pegu umfassend; vgl. Ptol. VII 2, 7, der zugleich eine sprechende Schilderung der Bewohner entwirft. Die Barmanen nennen ihr Land Sôna parânta ‚goldenes Grenzland'. . . . Es ist reich an Gold- und Rubinen; Jos. Antiquit. VIII 164 glaubt daher Ophir oder* Σώφειρ *in dieser* χρυσῆ γῆ *suchen zu dürfen. Pauly-Wissowa, Realencyklopädie Bd. III p. 2490 f.*

18. spectat o- *steht auf starker Rasur. Taprobane (-ane,* Ταπροβάνη*), grosse Insel des indischen Ozeans, j. Ceylon.* — 19. *Eintragung der ersten Hand;* protenus hinc *auf Rasur.* — 20 f. *Das geschah zu Tuggen am Zürichsee. Vita c. 4, 5.:* . . . Inde etenim adierunt villam vulgo vocatam Tuccinia, quae in capite ipsius laci Turiginensis est sita *(vergleiche Meyer von Knonau zur Stelle). ibid. c. 5:* Nam Gallus . . . . . . coepit illic *(das heisst in Tuggen)* gentilium fana incendere diisque consecrata in lacum dimergere. *Ähnliches wird von dem Aufenthalte des Heiligen zu Bregenz berichtet. Vita c. 7* quibus *(sc. Brigantii incolis)* congregatis electus dei Gallus rigabat corda eorum mellifluis verbis, [h]ortando eos ad creatorem suum converti Iesum Christum filium dei . . . . Igitur, videntibus cunctis, sublatas imagines comminuit petris atque in profundum deiecit maris. — 21. mergit *und* pelago *auf Rasur.* — 22. *Der Vers ist später eingetragen;* tradita *auf Rasur.* — 23 f. *Vita c. 10:* ex quo itinere athletarum Christi febrium vexatio electum dei Gallum retinuit. Nam in ipso profectionis articulo abbatis sui pedibus provolutus professus est, quod nequivit infirmitate compulsus. — 24. negat ire valere *ist Korrektur für* dolet ire nequire. valere *scheint durch das Streben nach Alliteration veranlasst zu sein.* — 25. *Der Vers ist später eingeschoben; Tinte verblasst. Der Codex hat* perthesum. — 26. *Vita c. 10* sed vir sanctus *(sc. Columbanus)* causa retinendi eum secum cum hilaritate animi dixit: si laborum meorum particeps fieri non vis, diebus meis missam non celebrabis. — 28. *Der Vers ist später eingeschoben und steht auf Rasur.*

Pande [1]) deo gratum [2]) de fenore centuplicatum. In evangelio.
Tempus erat Gallo pacis metam dare bello.
Transit [3]) et emerita redimitur fronte corona [4]).
Lilia tincta rosis [5]) sibi fronte rubent preciosis.

Transitus est Galli; hodie letabimur illi. Item.
Híc patrię spretor Petro fit [6]) consule pretor [7]).
Arduus ille throno censor sedet in duodeno.
Iudex sessurus ius omnibus est positurus.
Omnia spernebat bona, que predives habebat.
Centupla cum celo studio lucratur anhelo.

Gallus erat castus, humilis, pius atque modestus.
Mitis, mansuetus, sobrius, sine felle, quietus.
Oderat ille patrem, domini pro nomine matrem.
Spreverat [8]) uxorem, prolem, cum fratre sororem.
Liquit agros caramque domum patriamque cupitam
Mactus et assidue dulcedine speque fideque.
Centupla donantem sequitur vitamque manentem. [pag. 136] Dictamen diei Nolkero magistro.

---

[1]) ó diacon. [2]) Gallum. [3]) obiit. [4]) posuit deus in capite eius coronam. [5]) confessio cum martyrio *[Rasur]*. [6]) in die iudicii. [7]) censor et pretor Romę iudicia curabant et consilia. [8]) reliquit.

---

30. *Anspielung auf Matth. 19, 29:* et omnis, qui reliquerit domum. vel fratres aut sorores, aut patrem, aut matrem aut uxorem. aut filios aut agros propter nomen meum, centuplum accipiet et vitam aeternam possidebit. — 31. *Die Worte* pacis metam *stehen auf starker Rasur. Später hatte der Dichter die Korrektur* vitę metam *versucht, aber wieder verworfen.* — 35. patrię *auf Rasur.* — 36. *Der Vers ist später eingetragen und stellenweise* — arduus ille — *stark verblasst.* — 38. *Spätere Einschiebung; Tinte verblasst. Gallus selbst spricht ähnlich von sich, als eine Gesandtschaft ihm die Wahl zum Abte von Luxeuil anzeigt (Vita c. 32):* ego. inquit. notos et predia propter Christum dereliqui. . . . Decreveram relictis fratribus et extraneus filiis matris factus fieri propheticus filius. *Cf. Ps. 69, 9; II Reg. 4, 38.* — 39. centupla *auf Rasur.* — 41. *Der Vers ist später eingesetzt; Tinte verblasst.* — 42. *Luc. 14, 26.* — 43. prolem *steht auf Rasur. Von dem ursprünglichen Worte ist noch der Anfangsbuchstabe* g *erkennbar. Ekkehart hatte wahrscheinlich* gentem *geschrieben.* — 44. *Der Schluss des Verses ist durch Rasuren schwer geschädigt. Die Worte* patriamque cupitam *müssen aus dem Gewirr radierter Züge mehr erschlossen als gelesen werden. Zur Sache vgl. Marc. 10, 29.* — 45. *Der Vers ist später eingeschoben und sehr stark verblasst.* — 46. donantem *ist Korrektur; ursprüngliche Lesart:* reddentem. sequitur vitamque *auf Rasur; über* manentem *sind die schwachen Züge der Glosse* perpetuam *zu erkennen. Vgl. Matth. 19, 20.*

Transgrediendo vepres Gallus sacer hęserat arjes[1]),
Hęsit et intento recidens[2]) canit ore memento[3]).
Dux[4]) levet accelerat[5]), lapsum sustollere certat:
Hęc requies mea sit, sine me, quia sic libet, inquit.
*In faciem cecidi, quia gaudia maxima vidi.
Cernere me solem deus hic vult iudicialem.

Ursus adest operi truncos ingessit et igni.
Urso dat panem neque vult[6]) mercedis inanem[7]).
Digna mercedis, operator, sorte recedis.

Dux contemplatur[8]), iacet et dormire putatur.
*Ad mensas ventum, diacon pars inquit edentum:
Ursus si astaret, tunc Gallus forte cibaret.

Pulchra patris signa, cui crescunt arida ligna.

---

[1]) sicut ille Abrahę quondam hesit *[I Mos. 22, 13]*. [2]) in terram. [3]) psalmum. [4]) diacon, ut eum. [5]) accurrit. [6]) eum. [7]) esse. [8]) diaconus clam inspicit.

---

47 ff. *Vita c. 12:* consuetam interea vir dei orationem quaerens corruit in vepre pedem offendens. quem diaconus nitens sublevare audivit: sine me! haec requies mea in saeculum saeculi; hic habitabo, quoniam elegi eam *(Psalm CXXXI 14)*. — 50. *Die zweite Hälfte des Verses von* sine *an auf Rasur.* — 51. *Der Vers ist später eingeschoben; Tinte verblasst.* — 52. vult *auf Rasur.* — 53. ingesit *Cod. Zu diesem und dem folgenden Verse vgl. Vita c. 13:* ille autem *(sc. ursus)* continuo reversus adtulit validissimum lignum et inposuit in ignem. Cui ob mercedem operis offertur a viro dei panis. — 54. urso dat *auf stark radiertem Grunde; das Blatt ist durchlöchert.* — 55. oper[ator *auf Rasur; über dem Worte steht ein erloschenes* o *als Zeichen des* Vocativs. — 57. *Der Vers ist später auf radiertem Grunde eingetragen. Zu diesem und dem folgenden Verse vgl. Vita c. 15:* Christo laudem referebant ac reficiendi gratia consedebant; ubi *(sc. in convivio)* inter cetera laeticiae genera levites ait: si ursus adesset, forsitan Gallus illi benedictionem porrexisset. — 58. *Der erste Teil des Verses ist durch starke Rasuren und mehrfach durcheinandergehende Korrekturen bis zur Unleserlichkeit verdorben; der hier gegebene Text ist also nicht ganz sicher. Nach* ursus *war zuerst das Wort* fors *geschrieben, das dann wegen* forte *in der zweiten Vershälfte getilgt wurde.* — 59f. *Vita c. 31:* contigit autem una die, dum operaretur cum fratribus et plebe in oratorio, ut una axis ex pariete decurtata brevior aliis palmarum quattuor apparuisset, quam carpentarii aestimabant proicere. Vir autem dei in divinum auxilium confidens ait: cessate paulisper ab opere vestro reficientes corpora cum alimento praeparato. . . . Tum domum unanimes introibant, nec non et cum benedictione cibum percipiebant. Prandio ergo auctore deo peracto, operis gratia avidi redeuntes invenerunt axem praefatam longiorem aliis mensura pedis dimidii.

*Auxerat ille trabem precis optentu breviorem.

Insolitus piscis fratrum comprenditur escis.

Expulerat nigrum pater increpitando chelidrum[1]:
*Parce creaturę, domini vas, dire, futurę.
Evomit horribilis monstrum vesana volucris.

Iudicio verus[2] petit hunc patrem[3] sibi clerus.

Vecta polos anima grati patris[4] est sibi visa
Immolat abiussas[5] tot ab annis mox quoque missas.

In Michahel festo petitur[6], litet ut sacra castro[7]. Item dictamen.

---

[1]) diabolum. [2]) in hac estimatione. [3]) pastorem. [4]) Columbani. [5]) vetatas. [6]) a Willimaro *[verblasst]*. [7]) Arbona.

---

60. *Die Worte* auxerat ille *und* precis optentu *stehen auf Rasur. Der Vers war am untern Rande des Blattes wiederholt, wurde aber später wieder getilgt.* — 61. *Vita c. 33:* Ubi *(sc. ad gurgitem)* Christi ad laudem miraculum innovatur, cum inmanis piscis . . . . conspicitur. Haud igitur mora extenditur rete et refectio servis dei trahitur ab amne. Mirum in modum longitudo eius duodecim palmarum et latitudo quattuor inventa est, cum ibi nisi brevis pisciculus antea umquam captus est. — 62. nigrum *steht über der Zeile.* increpitando *auf Rasur. Zu diesem und den folgenden Versen vgl. Vita c. 20. Dort wird von einer* avis nigra *gesprochen, die nach den Segensworten des Heiligen dem Munde der kranken Herzogtochter* Fridburg *entflogen sei. Diese selbst erzählt die wunderbare Heilung vor dem König Sigibert auf folgende Weise (ibid. c. 23):* Hic *(sc. Gallus)*, cum iam esset ancilla tua in extremis, rogante patre meo advenit atque inposita mihi manu signo crucis me munivit nec non et demoni, ut recederet, imperavit. Quo iussu obtemperante videntibus illis, qui mecum erant in domo, exivit de ore meo quasi corvus niger et horribilis. — 63. *Spätere Einschiebung. Tinte verblasst;* par[ce *und* domini vas *auf Rasur.* — 65. *Die Züge von* petit hunc *sind durch Abfall des Farbstoffes der Tinte verblasst. Zur Sache vergleiche Vita c. 32. Nachdem Eustasius, Abt zu Luxeuil, gestorben war, wurde Gallus an die Stelle berufen. Er lehnte aber die Wahl ab, und die Gesandten (sechs irische Mönche) mussten unverrichteter Dinge nach der Heimat zurückkehren:* His aliisque dulcifluis verbis repressi sunt, qui eum fore pastorem sibi suspicati sunt. — 66. grati *auf Rasur. Zu diesem und dem folgenden Verse vgl. Vita c. 29:* nam quodam dominico die . . . vocavit vir dei Maginaldum diaconem dicens: surge velociter et praepara mihi ad missam celebrandam . . . post nocturnam huius noctis revelatum est mihi migrasse praeceptorem meum Columbanum, pro cuius requie offeram sacrificium. — 67. immolat *und* tot *verblasst.* mox quoque *ist Korrektur für* nec mora: *zuerst hatte der Dichter* concite *gebessert.* — 68. petitur litet *auf Rasur. Zur Sache cf. Vita c. 35.*

[pag. 137] Pneuma novo rore[1]) validum[2]) pluit eius ab ore.
Lingua viri[3]) calamus fuit a scribente citatus:
*Nemo modum roris recitaverit illius oris.
Scottia doctorem numquam dedit uberiorem.

Hinc infirmatur, velut aurum purificatur.
*Bis septem soles febris incubuit sibi moles.
In panem coquitur mundissimus, ut comedatur.
*Tamquam peccator mala pęnitet et lacrimatur.
Tandem obdormivit: paradysum certus adivit.
*Michahel ipse datum sibi portat in ardua flatum.
Ossa gerunt Galli non passi frena caballi.
Asstat[4]) contractus caligarum[5]) robore[6]) rectus[7]).
Capsa viro testis redaperta cruentaque vestis

[1]) inaudita gratia. [2]) forte. [3]) Galli. [4]) coram omnibus. [5]) eius. [6]) virtute. [7]) erectus.

69 ff. *Vita c. 36:* Igitur in adventu optato servi dei conventus popularis agitur mellifluaeque doctrinae eius instantissime audiuntur. — 71. *Der Vers ist später auf radiertem Grunde nachgetragen.* modum *erloschen und deshalb am Rande wiederholt.* — 72. *Der Vers steht auf Rasur. Die Worte* numquam dedit *sind wegen Durchlöcherung des Pergamentes unterhalb der Zeile wiederholt. Eine in flüchtigen Zügen am Rande eingetragene Wiederholung dieser Worte wurde wieder getilgt.* — 74. *Der Vers ist später eingeschoben. Vgl. Vita c. 37:* ergo quattuordecim diebus infirmitas corporis crescebat, in quibus athleta clarus Christi conspectibus se praeparabat. — 75. panem *Rasur.* — 76. *Spätere Eintragung. Der Vers steht auf leichter Rasur.* — 77. tandem *auf Rasur; Tinte verblasst.* — 78. *Der Vers ist später eingeschoben.* sibi portat *auf Rasur.* — 79. *Vita c. 40:* Elevato igitur a pontifice nec non et sacerdote feretro et equis superposito, ait episcopus: Tolite frena de capitibus eorum et pergant, ubi dominus voluerit. Vexillum ergo crucis cum luminaribus adsumebatur, et psallentes equis praecedentibus via incipiebatur. Mira res et praesenti aevo inusitata: equi non declinaverunt ad dexteram neque ad sinistram, quoad usque recto tramite pervenissent ad viri Dei cellam. — 80. *Das erste* s *von* asstat *ist nachgebessert. Zur Sache vgl. Vita c. 39:* Inter quos repperit *(nämlich Willimar, der die Kleider des verstorbenen Heiligen verteilte)* paraliticum quendam nomine Maurus, qui sic erat conpage membrorum ac nervis contractus, ut gressus proprius ei denegaretur. Cui caligae viri Dei cum calciamentis porrectae sunt. Quae cum propter gaudium statim induisset, resolutae sunt iuncturae conpagum eius. — 81. redaperta cruentaque vestis *auf Rasur; die Worte sind über der Zeile nachgetragen. Vita c. 41:* Sanctus igitur Dei capsellam ligneam habuit, quam sub clavis custodia . . . usque ad finem vitae observavit.

*Est, sibi non unam vernare in fronte coronam.
Per loca bis bina lumbos notat arta catena,
*Frangat et ut libitum, qui fregerat et Benedictum,
Vulnera furtiva sibi fecerat hostia viva.
Gloria spiritui[1]) magnalia tanta paranti.

Galle pati[2]) pęnas solite, pręstringe catenas. Item debitum diei magistro Notkero.
Zona, pater, lumbis manibusque lucerna sit ambis[3]).
Vestis[4]) acra stimulos[5]) tibi [6]) carne[7]) retundat acutos.
Sic tulit[8]) urticas monachum pater[9]) ante cremacas:
In Satan exemplum[10]) dederatis uterque sat amplum.

Vive, sacer Galle, vî sanguinis hausteque[11]) palle.
Mortem[12]) pręliba[13]) cruciatibus, hostia viva.
Martyribus socia cruce par[14]) lętabere palma. [pag. 138]
In capsa vestis tibi dira[15]) catenaque testis[16]),
*Quod nece millenus fueras, cruce cottidianus.
Tincta rosis palma, sanctissime, te manet alma.

Martyrii plena numeramus tempora dena[17]),

---

[1]) sancto. [2]) per temet ipsum. [3]) pro ambabus. [4]) cilicium. [5]) libidinis. [6]) in. [7]) tua. [8]) pertulit. [9]) Benedictus. [10]) contra fornicatum demonem. [11]) vacuate per abstinentiam. [12]) martyrium. [13]) pręgusta a te ipso carnifice. [14]) in cruciatu eis similis. [15]) est. [16]) de palma. [17]) X persecutiones passam legimus ecclesiam, sicut tot plagas Egypti.

---

Post transitum ergo electi Dei praesul cum alumnis eam aperuit, scire cupiens secretum, quod in ea tamdiu latuit. Ubi repertum est parvum cilicium et aenea catena infusa sanguine.

82. *Der Vers ist später eingetragen; Tinte verblasst. Die Worte* vernare in fronte *stehen auf Rasur.* — 83. notat arta catena *auf Rasur. Vgl. Vita c. 41:* Anhelantes tunc ex re certi fieri prospexerunt ad corpus sancti Dei, in quo cernebant per tracturam cinctorii carnem vulneratam per quattuor loca in modum cinguli corpus gyrante vulnere usque ad interiora ossa. — 84. *Spätere Eintragung; Züge verblasst. Zur Sache vgl. oben XIV 10 f.* — 87. solite *auf leichter Rasur.* — 90. ante cremacas *ist Korrektur; die ursprüngliche Lesart steht auf starker Rasur und ist nicht mit Sicherheit zu entziffern* (ignicremacas?). *Zur Sache s. oben XIV 12 f.* — 91. sat *auf leichter Rasur.* — 96. *Der Vers scheint von der ersten Hand eingetragen;* cruce *steht auf durchlöchertem Grunde und ist am äussern Blattrande wiederholt.* — 97. sanctissime *auf sehr starker Rasur; das Pergament ist durchlöchert, das Wort am Rande mit blasser Tinte nachgetragen.* — 98. *Als Quelle für die Geschichte der Christenverfolgungen standen dem Dichter das Werk des Orosius (VII cc. 7—25) und wohl auch Lactantius (Institut. V 20 ff. und de mortibus persecutorum c. 2 ff.) zu Gebote.*

Quis tot[1]) prędones[2]) fidei furuere Nerones[3]).
Qui[4]) Satanę heredes[5]) dederant tot in ordine clades[6]),
Quot[7]) Pharaho[8]) populus Moyse duce passus[9]) anhelus:
His[10]) micuere rosę[11]) crucibus variis preciosę.
Sed, puto, nulla parem[12]) fudit vernando ruborem.
Hoc crucis[13]) in Gallo genus[14]) est alio pare[15]) nullo.

Item dictamen. Quis rogo [16])se tortus par Gallo fregerat artus?
In se quis fortis tot gessit stigmata mortis,
*Quot tulerat Gallus, quo durior in cruce nullus?
Sudanti fronte Tatianum non stetit ante.
Nec manicis strictus Decianos pertulit ictus.
Ignibus ambustam locat illi nemo catastam.
Per se cęlestem certans posuit sibi testem.
Solius in facie conflixit nocte dieque.
*Idque fuit vere Benedictos secum habitare.
Milia carnificum contra stetit et Satan ipsum.
Veste supertectus fuit intus et in cute nectus.
[pag. 139] Conscius in cęlis suus artubus asstat anhelis,
Fas sinat hunc quare cruce mactis ęquiperare.

---

[1]) -idem *[Rasur]*. [2]) persecutores. [3]) ęquivoci in persecutionibus. [4]) Nerones. [5]) filii. [6]) persecutionum. [7]) clades. [8]) -nis. [9]) scilicet fuit. [10]) cladibus denis. [11]) martyres. [12]) Gallo. [13]) martyrii. [14]) sanguinis effusi. [15]) tali. [16]) a.

---

99. *Der Vers steht mit Ausnahme des letzten Wortes auf leichter Rasur.* — 100. dederant *steht über der Zeile,* tot *auf Rasur.* — 101. duce passus anhelus *auf Rasur; über* anhelus *sind die radierten Züge einer Glosse zu erkennen. Vgl. II Mos. 8—12.* — 103. sed puto *und* ver[nando *auf Rasur.* — 105. quis rogo *und* Gallo *auf Rasur; für die zweite Vershälfte hatte der Dichter die Korrektur* pare vi domat artus *versucht. Da diese radiert und fast völlig erloschen ist, darf sie kaum als die letzte Lesart gelten.* — 106. quis gessit *auf Rasur.* — 107. Quot tulerat *radiert und verwischt.* — 108. Tatianum non *steht in sehr starker Rasur;* stetit *ist Korrektur aus* constitit. *Unter* Tatianum *muss* Decium *gestanden haben. Von dem* D *ist noch eine Spur vorhanden;* Tatianum *ist am Rande wiederholt, aber aufs neue radiert.* — 109. Decianos *in Rasur. Das Wort steht nochmals am Rande. Über* Decius *und seine Christenverfolgung vgl. Oros. VII 22 und Alzog a. a. O. p. 127.* — 110. locat illi *auf Rasur. Zur Sache vgl. oben XXXI 68.* — 111. Per se *ist Korrektur für* secum. — 113. *Spätere Eintragung; Tinte verblasst. Vgl. oben XIV 23.* — 117. cruce mactis *auf radiertem und durchlöchertem Grunde. Beide Worte sind über der Zeile,* mactis *am Rande nochmals wiederholt. Über der Zeile sind zugleich die radierten Züge der Glosse* martyribus *zu erkennen.*

Commodius gladium Paulo excepisset adactum
Aut Jacobi vastam fullonis vertice fustem.
*Fors levior Stephani petrarum grando sit illi,
Quam tot vulneribus moreretur mille diebus.
*Absque deo votum nulli studet id fore notum.
Gaudia carnifici sibi nil parcendo feroci.
Sic sequitur Christum, quicumque crucem gerit, ipsum.

Indociles[1]) Galli duo gestant ossa caballi, Item dictamen.
Cellam gressores[2]) per se[3]) petiere priores[4]).
Duxit equos, Galle, tibi partę[5]) gratia cellę:
*Numquam gressores memorantur commodiores:

Antistes, clerus, populus comitatur anhelus:
‚Kyrie' clamabant, ‚eleison' vociferabant.
Archani[6]) fossa[7]) tumulantur martyris ossa.

---

[1]) indomiti. [2]) ambulatores. [3]) sine ductore. [4]) pręcurrentes. [5]) a deo donate. [6]) secreto passi. [7]) sepulcri.

---

118. excepisset *ist spätere Korrektur; ursprüngliche Lesart:* tolerasset. *Beide Worte stehen auf Rasur. — Die Enthauptung des Apostels Paulus ist uralte christliche Tradition. Für Ekkehart kommt zunächst Orosius VII, 7 in Betracht:* nam primus *(sc. Nero)* Christianos suppliciis et mortibus affecit ac per omnes provincias pari persecutione excruciari imperavit ipsumque nomen exstirpare; beatissimos Christi Apostolos Petrum cruce, Paulum gladio occidit. — *Lactantius, der etwa ein Jahrhundert vor Orosius schrieb, berichtet über die Todesart nichts* (de mortib. persec. c. 2 = Migne patrol. lat. VII, 197): primus omnium persecutus Dei servos Petrum cruci affixit et Paulum interfecit, *während Clemens v. Rom, dessen Zeugnis (Epist. 1 ad Cor. c. 5) dem Tode des Apostels zeitlich am nächsten liegt (93 n. Chr.), ihn bloss mit Sicherheit unter die Opfer der Neronischen Verfolgung rechnet.* — 119. *Der Vers enthält eine Anspielung auf das Martyrium des Apostels Jacobus, der nach der Legende zu Jerusalem von der Zinne des Tempels gestürzt und mit einer Walkerstange erschlagen wurde. Vgl. Lipsius, apokryphe Apostelgeschichten II 2 p. 253 ff. und oben XXI 110, wo das Zitat zu streichen ist.* — 120. *Der Vers ist später eingetragen. Zur Sache vgl. oben III 26 ff.* — 121. *Über* mille *als hyperbolische Zahl vgl. das Wörterverzeichnis.* — 122. *Spätere Eintragung; Tinte verblasst. Mit Ausnahme der Worte* votum nulli *steht der ganze Vers auf Rasur.* — 124. *Die Worte* sic *und* quicumque crucem gerit *stehen auf starker Rasur und sind über der Zeile wiederholt.* — 125. *S. oben v. 79.* — 128. *Der ganze Vers steht auf Rasur; das Pergament ist durchlöchert.* — 129. comitatur *auf stark radiertem und durchlöchertem Grunde; das Wort ist unter der Zeile nachgetragen. Zur Sache vergleiche Vita c. 40.* — 130. vociferabant *auf Rasur.*

Plebs sua plangebat, pullis dolor echo fovebat,
*Quindenos cella quos *annos liquit* in illa,
*Quos Magnus cum Theodoro post rexit honoro
*Indeque quadragenos Otmar gallina fit annos.

Pandunt ergo virum nova mox magnalia mirum.
Quantum dilexit, patet hinc, dum corpore vixit:
Debilitas multa reparatur ad ossa sepulta.
[pag. 140] Milia larvarum [1]) cinis [2]) híc domat Asmodearum.

[1]) demonum. [2]) reliquię sancti Galli.

132. *Die Worte* plebs sua *und* pullis dolor echo fovebat *stehen auf den schlecht radierten Zügen früherer Lesarten,* dolor *und* fovebat *unsicher.* — 133. *Der Vers ist später eingeschoben und in der zweiten Hälfte durch Rasuren und Nachbesserungen heillos verdorben;* annos liquit *ist Konjektur.* — 134. *Spätere Einschiebung. Der Vers steht übrigens nochmals, fast völlig verblasst, am untern Rande des Blattes und sollte nach der Meinung des Dichters in folgender Form an v. 138 angeschlossen werden:* Quę Magnus cum Theodoro post servat honoro. *Über Maginald (Magnus) und Theodor s. Vita s. Galli c. 44 mit der Note 174 Meyers v. Knonau. Sie waren erst Diacone Willimars, dann Schüler des h. Gallus und erscheinen an unserer Stelle als Wächter seines Grabes.* — 135. *Spätere Eintragung.* -que *wurde vom Dichter, als er den Vers 134 an die Stelle nach 138 versetzte, getilgt. Zur Sache vgl. Vita s. Galli c. 55:* ubi *(sc. s. Otmarus)* aliquantum temporis sub artissima districtione mansisset, de carcere huius vitae ad laetitiam commigravit caelestem expletis non minus quadraginta annis regiminis sui, quo sancti illius loci statum et gloriam nobiliter amplificavit et auxit. *Der Sinn der vv. 133—135 scheint zu sein: Als die Leiche 15 Jahre lang (vgl. die Hypothese Friedrichs bei Meyer v. Knonau l. c. n. 165. 166) im Heiligtum geruht hatte, wurde das Grab durch den Einfall Otwins geschändet (Vita s. Galli c. 43). Während dieser Zeit hatten die beiden Mönche Maginald und Theodor das Heiligtum bewacht. Dann — allerdings bedeutend später — kommt Otmar (ca. 720, vgl. Meyer v. Knonau Vita s. Galli n. 206) zur Abtwürde und behält sie 40 Jahre.* — 136 ff. *Ausser dem zweiten Buche der Vita s. Galli — dem sog. liber secundus de miraculis — ist hiezu besonders das Martyrologium Notkeri (Cod. 456 p. 384) zu vergleichen, wo nach einer kurzen Beschreibung der Lage des Klosters* (quę *[sc. basilica]* inter duos montes, Circium et Waltramesberch, constructa est, a meridie habens fluvium Steinaha, ab aquilone amnem Nigraha; qui locus ex ipsius beato nomine sancti Galli monasterium cognominatur) *von der Wunderkraft gesprochen wird, die von dem Grabe des Heiligen ausgeht:* ubi domino virtutum eius merita declarante cęci illuminantur, surdis auditus tribuitur, mancis operari conceditur, muti linguarum laxatione gratulantur, claudis gressus diriguntur, energumini a spiritibus nequam liberantur, clinici atque contracti indepta gratis sanitate eriguntur, dolor dentium medicina trabis compescitur, reliquarum etiam infirmitatum exinanitio ibidem efficitur. — 137. patet hinc *auf Rasur; das Wort* patet *ist am Rande mit blasser Tinte wiederholt.*

Non tamen[1]) obstabat[2]), Fridiburgam quę[3]) laniabat:
Illius[4]) est ausus in eum per sęcula clausus[5]).

Visus adest[6]) orbis[7]), sua sunt[8]) medicamina morbis,
Auditum surdi, gressus capiunt[9]) pede tardi[10]).
Quo[11]) mage lęteris[12]), lacrimis ibi gaudia veris.
Plaudamus cuncti tam certo consule functi,
Perpes et invictum nomen domini benedictum[13]).

---

## XXXIX.

# In die omnium Sanctorum.

Laudibus, ęterni cives, gaudete, superni. In prima nocturna.
Primatu digne Michahel, cape vota[14]) benigne.
Gabrihel in mortem sit fortior intime fortem.
*Morbidus omnis opem sibi speret per Raphahelem:
Assit virtutis Raphahel dator atque salutis.

Vos Seraphim sancta, populis miserescite cuncta. In II.
Cum Cherubim gaudete boni, dominatio, throni.
Psallite primates[15]), virtutes atque potentes[16]).
Angelus insomnes, archangelus audiat omnes.
Angelici proceres, benedicite ‚doxa' canentes.
Vociferent archangelicę ‚benedictio' turmę.

Cęlicolum cunctus chorus omnis: ter date ‚sanctus'. In III.

---

[1]) postea. [2]) ei. [3]) larva. [4]) larvę vel demonis. [5]) prohibitus. [6]) ad tumbam cineris eius. [7]) cecis. [8]) ibi. [9]) ibi. [10]) claudi. [11]) unde. [12]) ó quilibet. [13]) sit. [14]) pręcum. [15]) principatus. [16]) potestates.

---

143. auditum *auf Rasur.* — 144. ibi *auf Rasur.* — 145. consule *ist Korrektur; ursprüngliche Lesart:* pręside.

XXXIX. *Die Überschrift steht am Rande. Vgl. die dem Notker Balbulus zugeschriebenen Sequenzen:* Omnes sancti Seraphim *(Cod. Sang. 340 p. 788, Kehrein n. 335) und* Christo inclyta candida *(Cod. 546 p. 345, Kehrein n. 336) und Mone n. 623. 624.*

1 ff. *Mit den Worten* Laudibus ęterni Usque Cęlicolum cunctus R in die Michahelis *wird auf das gleich lautende Stück XXXVII vv. 44—55 verwiesen. Statt* cunctus, *wie Ekkehart hier hat, heisst es dort (v. 55)* iunctus.

Laus legat Abelem, post illum quemque fidelem.
Christe, tuis parcas prece flexus per patriarchas.
Laude diem[1]) lęta benedicat quisque propheta.
*Prima Maria choros sibi ducat laude canoros.
Cętus apostolicus vigilantibus assit amicus.

In II. nocturna. Robore cęlesti[2]) solident nos sanguine festi[3]).
Plebs petat insomnis, faveat confessor ut omnis.
Ferte pedem festis, quibus est crucis horrida vestis:
Ad patriam vitę prece nos ducant heremitę.

In evangelio. Paci clamosis sit pax pedibus speciosis.
[pag. 141] Voto communi nos salvent saltibus uni[4]).
Virginitas festis celeberrima pollet in istis.
Virgo Maria suas prȩcedit ovando choreas.

Agmina castarum benedicta deo[5]) viduarum.
Crimina plangentes[6]) faveant bene fructificantes.
Plaudant infantes agnum quacumque sequentes.
Lactea quęque rosa vernet domino preciosa:
Gloria sanctorum festiva sit innocuorum.
Turba beatorum nos protegat omnimodorum.
Laudibus insomnis festo faveat gradus omnis[7]).

[1]) hunc. [2]) virtute dei. [3]) martyres famosi. [4]) anachoretę. [5]) sint. [6]) pęnitentes. [7]) ecclesię.

13. l[aus legat *auf Rasur.* — 15. laude *Rasur.* — 16. *Der Vers ist später nachgebessert.* — 19. *Die Züge sind durch Ausfall des Farbstoffes der Tinte teilweise erloschen.* — 20. *Über* festis *steht eine stark abgekürzte und verblasste Glosse* [monachorum?]; crucis horrida vestis *ist stark radierte Nachbesserung. Ursprüngliche Lesart:* crux bullaque vestis. bullaque *sehr stark radiert. Ekkehart denkt hier wohl an die* pulla vestis, *die aus der grauschwarzen, ungefärbten Schafwolle hergestellte Kleidung des gemeinen Mannes und der Trauernden. Über die einzelnen Bestandteile der abendländischen Mönchstracht und ihre Beziehung zur römischen Kleidung vgl. Weiss, Kostümkunde II 464.* — 22. *Die Worte* sit pax, *sowie der Schluss der beiden Reimworte steht auf Rasur. Zur Sache vgl. Rom. 10, 15.* — 23. *Über* nos salvent *war die Korrektur* benedicant *eingetragen, die später wieder getilgt wurde.* — 25. prȩcedit *ist Korrektur; ursprüngliche Lesart:* comitatur. — 27. faveant *Rasur;* bene *später nachgetragen. Luc. 3, 8:* facite ergo fructus dignos paenitentiae. — 28. *Apoc. 14, 4:* hi sequuntur agnum, quocumque ierit. — 29. vernet domino *auf radiertem Grunde;* vernet *war über der Zeile wiederholt.* — 30. *Die Worte* gloria *und* festiva *stehen auf Rasur.* — 31. turba *und* omnimodorum *auf Rasur; das Blatt ist durchlöchert, das letzte Wort über der Zeile wiederholt.*

Christicolę cuncti[1]) benedicant ordine functi.

Gaudeat augusti[2]) pariter res publica Christi. Dictamen magistro diei.
Ecclesięque forus sit in eius laude sonorus.
Consessus cavę[3]) patris eius plaudat honore.
Vim socii flatus[4]) populus canat atque senatus.
Pro rostris trinum fidei fateamur et unum.

Vana fides nostra putat e Kartagine[5]) rostra[6]).
Spernit[7]) et actores causarum[8]) callidiores,
Pro rostris[9]) qui sermones miscent[10]) per agones[11]),
*Ut gener intonuit, socer illum quando citavit[12]).
*Quos ambos vanus pręstruxit Quintilianus.
Ipse quidem stultus quamvis Demostene fultus, [pag. 142]
Quos numquam domini deceat sacra iusque fateri.

---

[1]) sancti. [2]) summi regis. [3]) similitudo de Roma sumpta. [4]) amborum spiritus. [5]) in foro *[Rasur]* Romę. [6]) id est pro tropheo fixa. [7]) nostra fides. [8]) rhetoricos. [9]) Cartaginis *[erloschen]*. [10]) impellendo et defendendo. [11]) certamina oratoria. [12]) Tullium Sallustius *[am Rande]*.

---

34. *Über* pariter *ist eine Glosse radiert.* — 35. *Von* ecclesięque *bis* eius *auf Rasur.* — 36. *Unter dem* consessus caveae *sind die im Theater versammelten Zuschauer verstanden. Vgl. Verg. Aen. V 340f.*

Hic totum caveae consessum ingentis et ora
Prima patrum, magnis Salius clamoribus inplet.

*Hier ist es von der Versammlung der himmlischen Geister gemeint.* — 39. *Dümmler setzt (a. a. O. p. 62) die Überschrift: confutatio Rhetoricę bereits hieher und beginnt den neuen Abschnitt mit diesem Verse. Die Worte* vana *und* putat e Kartagine rostra *stehen auf Rasur. Mit den* rostris *sind die im Jahre 338 a. Chr. nach dem Siege über die Seestadt* Antium *auf der Rednerbühne am Forum als Siegeszeichen aufgestellten Schiffschnäbel gemeint. Vergleiche Livius VIII 14; Varro, L. L. IV 32. Ekkehart irrt also, wenn er diese Siegestrophäen aus* Karthago *nach Rom kommen lässt.* — 42f. *Diese beiden Verse sind am untern Rande des Blattes nachgetragen. Die Anfangsworte* ut gener *und* quos ambos *stehen auf Rasur. — Sallustius war im Jahre 52 Volkstribun, in welcher Stellung er den Milo und dessen Verteidiger Cicero heftig und offen angriff. Gegen Cicero ist eine dem Sallust mit Unrecht zugeschriebene Schmährede (invectiva) gerichtet, auf die hier Ekkehart anspielt. Cf. M. Schanz, Gesch. der röm. Literatur I p. 234. Einer alten Sage zufolge heiratete* Sallust *die* Terentia, *nachdem sie die Ehe mit* Cicero *aufgelöst hatte. Vgl. Hieron. adv. Jovin. I 48.* — 43. *Während Quintilian im Mittelalter, soviel wir wissen, nur in verstümmelter Form bekannt war, scheint das Kloster St. Gallen ein vollständiges Exemplar besessen zu haben, das Poggio dort 1415 entdeckte und herausgab. Vgl. M. Schanz, a. a. O. II 2 p. 362.*

## XL.

# Confutatio rhetoricę in facie ecclesię et sanctorum.

Debitum diei magistro.

Magna Satan ause[1]) taceas: nihil hîc tibi causę[2]).
Ecclesię te scîta prement linguamque[3]) coercent.
Tres rhetorum causas[4]) fidei tenet actio[5]) clausas[6]),
Eius[7]) pro rostris[8]) non sunt subsellia[9]) monstris[10]).
Excidet a causa tua fraus neque perficit ausa.[11])
Postquam te factor cruce fregit, non eris actor
Scęnicus et plausus tuus est per sęcula clausus[12]).

Causa[13]) pro nostris si fors sit agendaque rostris,
Translativa statum lapsis dabit actio gratum[14]).
Quę scripsit prętor, transscribit crimina censor[15])
Aut genus aut finem renotans[16]), nomen quoque mutans[17]).
Quale sit exquirens, interdum singula vertens[18]).

---

[1]) in ecclesia efferre facundiam tuam. [2]) in facie sanctorum. [3]) acute ornatam tuam. [4]) iudicialem, demonstrativam, deliberativam. [5]) trinitas. [6]) rhetoricum verbum est actio, a quo tamen ecclesia sumsit *[cum sit D.]* infra actionem. [7]) fidei. [8]) id est analogiis. [9]) ut Rome. [10]) vitiorum. [11]) orator non rhetorum more agens causam loco pellitur. Unde in vita Virgilii: semel causam egit et quia non digne egit, quamvis alias facundissimus, causa excidit *[Donati vit. Verg. VI 27].* [12]) finitus. [13]) causa est accusatoris et defensoris res, pro qua contendunt. [14]) translativus status est, ut, si Constantie male iudicatum sit, Mogontia appelletur. Paulus: Cesarem, ait, appello *[Act. apost. 25, 11]. Die Glosse steht am Rande.* [15]) prętor scribit sacrilegii reum aliquem, sed censor furti. quę sibi pretor scripsit, hęc in rhetorica involute sunt dicta *[von* hęc *an Randglosse].* [16]) qualitatem et diffinionem criminis. [17]) ut sacrilegium vocet furtum. [18]) quod sit, quod sibi prętor scripsit, ut puniret.

---

XL. *Die Überschrift steht am Rande.*

8. fors *ist wegen Durchlöcherung des Blattes an den Rand gesetzt.* — 9. *Cornif. I 12. 22.* — 10. *Was Ekkehart hier über die richterliche Tätigkeit der Censoren sagt, kann sich nur auf das regimen morum beziehen. Aber gerichtliche Verhandlungen waren nicht nötig, um eine censorische Rüge herbeizuführen. Und wenn bisweilen gleichwohl solche erwähnt werden, so hatten sie nur den Zweck, die Notorietät der Handlung festzustellen. Erst Clodius machte das regimen morum vom Richterspruch abhängig, indem er im Jahre 78 den Gesetzesantrag einbrachte:* ne quem censores in senatu legendo praeterirent neve qua ignominia afficerent, nisi qui apud eos accusatus et utriusque censoris sententia damnatus esset. *Doch blieb dieses Gesetz nur 6 Jahre in Kraft. (Vgl. Ludwig Lange, römische Altertümer I 582 ff.)* — 12. *Der Anfang des Wortes* exquirens *steht auf durchlöchertem Grunde.*

Hîc pius ipse deus[1]) censor, concessio[2]) prętor.[3])
Prętor dat signum, censor cruce laudeque dignum[4]).
Transfert[5]) peccata censor[6]) prętore[7]) notata[8]).
Ipse Satan quoque[9]) sit prętor[10]), transfert ea censor[11]):
Si fletur, cito transcribit[12]), translatus[13]) abibit[14])
Nullus eritque[15]) reo terror[16]), si pęnitet error[17]).

Nec sumus ignari, quod in actis[18]) turpe[19]) precari[20]), [pag. 143]
[21])Quod censor[22]) raro precibus miseretur amaro[23]).

Id genus[24]) in nostris[25]) defecit funditus actis[26]),
Optimus estque status[27]), reus est si flere[28]) paratus,
Cum Petrus[29]) orator[30]) causas[31]) agat[32]) ipse pręcator[33]),
Causidicus[34]) noster quoque Paulus agat[35]) prece prosper,
Insuper et cuncti miseranter[36]) agant prece sancti.

Nec iam Tertullos ius Paulus agens timet ullos[37]),
Nec nos[38]) Frontonis pondus, nec vim Ciceronis.

Unius hic tincti[39]) si fit precis actio sancti,
Mox prece[40]) convictus mitescet supplice Christus[41]).

---

1) est. 2) id est confessio. 3) est. 4) apud fideles concius negat aut fatetur, censor Christus aut punit aut donat. 5) indulget. 6) Christus. 7) a concedente. 8) confessa et fleta. 9) si. 10) notator. 11) Christus. 12) censor. 13) penitens. 14) liber a reatu. 15) postea. 16) nec a prętore nec a censore. 17) iste sensus translationis egre capitur in rhetoricis, quia Cicero suis nota scripsit, magis tangendo quam explicando ius civile. *[Cicero, de invent. I 8, 10; II 19, 57. Vgl. R. Volkmann, die Rhetorik der Griechen und Römer pg. 56 f. W. Rein, das Privatrecht und der Civilprozess der Römer pg. 912. 923]. Die Glosse steht am untern Rande der Seite.* 18) rhetoricis. 19) reo est. 20) veniam. 21) eo. 22) ibi. 23) multum indecens erat in causis deprecatio. 24) non precandi. 25) fidelium. 26) actionibus. 27) apud nos. 28) precando. 29) quidem. 30) fidei. 31) nostras. 32) ante deum. 33) pro reis. 34) orator. 35) causas. 36) pro reis. 37) de actibus apostolorum est *[24, 4]*. 38) timemus. 39) baptizati in ecclesia. 40) eius. 41) censor noster.

---

15 ff. *Ehkehart fasst hier die tranlatio nicht ganz im altrömischen Sinne auf. Vgl. Cic. de invent. I 11* translatio est, cum ad removendum crimen et declinandum iudicium reus aut causam aut factum in alium transfert. *Vgl. die zu Glosse 17 zitierte Literatur.* — 19. *Cic. de invent. II 34, 104* deprecatio est, in qua non defensio facti, sed ignoscendi postulatio continetur. Hoc genus vix in iudicio postulari potest ideo, quod concesso peccato difficile est ab eo, qui peccatorum vindex esse debet, ut ignoscat, impetrare. *Cf. Quintil. V 13, 5.* — 27. *Über Fronto vgl. die Bemerkung zu prologus II v. 58. Ekkehart stützt sich auch hier auf Martianus Capella, der in der Einleitung zum V. Buche den Fronto neben andern berühmten Rednern im Hofstaate der Rhetorica auftreten lässt (ed. Eyssenhardt p. 140, 21).* — 28. hinc *Dümmler.*

In prece si stemus[1]) et agentes[2]) digna rogemus,
Principis[3]) unde quidem canonis tenet actio[4]) nomen,
Doctor erit vanus rhetoresis[5]) Quintilianus[6])
Rhetoricesque[7]) vel ipsa tonet[8]), sua fulmina[9]) ponet[10]).
Iam rhetores[11]) abeant victi segnesque relicti.

---

## XLI.

## Item confutatio dialecticę.

Axioma[12]) flatus hîc[13]) prȩstruit ipse sacratus[14]),
Hic[15]) melius quinas[16]) tranversat agens ysagogas[17]),
Porphirius[18]) mage[19]) quas norat[20]), si se duce[21]) quȩrat[22]).
[pag. 144] In patre per natum socio quoque robore flatum.

---

[1]) nos. [2]) causam nostram. [3]) interpositoris summi. [4]) te igitur infra actionem. [5]) facundię. [6]) qui turpem *[tupem Cod.]* ait esse precem in actis *[VI 1, 24; s. oben zu v. 19]*. [7]) etiamsi. [8]) ut aiunt. [9]) unde tonitrua Tullii. [10]) relinquet. [11]) artigiasi eius artis antiqui. [12]) acumen loycum. [13]) spiritus in ecclesia. [14]) lege Martianum. [15]) spiritus. [16]) genus. speciem. accidens. differentiam. individuum *[Mart. Cap. IV § 344 ff.]*. [17]) introductiones. [18]) Platonicus. [19]) melius. [20]) nosset. [21]) doctore spiritu sancto. [22]) Porphirius, hîc quamvis baptizatus, hostis erat fidei atrocissimus et nemo umquam fidelibus acumine suo gravior in heresi fuit *[die Glosse steht am untern Rande des Blattes]*.

---

33. *Das Hauptwort* fulmen *wie die Zeitwörter* fulgere *und* tonare *werden im Altertum gerne hyperbolisch von der Beredsamkeit gebraucht. Vgl. Cic. Orat. IX 29; ad Att. XV* $1^{b}$ *2 und meine Programm-Abhandlungen über die Hyperbel in den Komödien des Plautus und Ciceros Briefen an Atticus II p. 49.*

XLI. *Die Überschrift steht am Rande. Zum Studium der Dialektik im Kloster St. Gallen s. die Einleitung und P. Gabriel Meier, Geschichte der Schule von St. Gallen im Mittelalter (= Jahrbuch für Schweiz. Geschichte X p. 111 ff.). Hauptsächlich machte Notker Labeo, der Lehrer Ekkeharts, sich um dieses Studium verdient. Über ihn und seine wissenschaftliche Tätigkeit vgl. G. Meier a. a. O. p. 86 ff.*

3. *Über den Neuplatoniker Porphyrius, der als Vermittler der Aristotelischen Logik auf das Mittelalter einen grossen Einfluss übte, vgl. W. Christ, Geschichte der griechischen Literatur, p. 829 f., und über seine Polemik gegen das Christentum ebendort p. 831. Seine Isagoge, eines der Hauptschulbücher des Mittelalters — vgl. auch Ebert, Geschichte der christlich-lateinischen Literatur I p. 465 — ist, von Boëtius bearbeitet, im Codex No. 831 (saec. XI) noch vorhanden.*

Substant cuncta tribus subiectorum speciebus[1])
Pressius artata nec erant quęcumque creata[2]).

Post loycę verba dena[3]) virtute superba[4]) Cathegorie.
Ordo novus dena[5]) fidei[6]) dat pneumate plena
Per Matheos Lucas Marcos celsosque Johannes
Salva priscarum decupla[7]) serie tabularum.

Post transversorum lubricam vim proloquiorum Periermenie.
Simplex proloquium[8]) si prędicat est breve nostrum:

[9])Personis trinus sine partibus est deus unus[10]). Predicativus.

Est et condictum duplici discrimine pactum:

[11])Personis si sit trinus, deitate sit unus[12]). Conditionale.
Syllogies nostra[13]) septemplice pollet in acta. Item.
[14])Fortis et hîc sapiens pie suadet, scit, timet, audit.
Hanc[15]) nihil exsuperat, ratione per omnia pugnat.

Partibus at[16]) trinis vetus est[17]) quę plurima[18]) quinis
Interdum fictis[19]) lubricoque sophismate pictis[20]). Item.

Picta nec hîc tabula[21]), nihil hamus, nil valet anguis.
Propositis sumptis conclusio[22]) sit rata[23]) nostris.
*Propositis sed et assumptis illatio[24]) nostris.
*Disticon arte datum magis hoc scit pneuma beatum.

---

[1]) subiectum, de subiecto, in subiecto *[diese Worte sind mit roter Tinte geschrieben].* [2]) subiectum de subiecto, subiecto et in ipso. [3]) x cathegorias. [4]) nobilia. [5]) canon evangelicus. [6]) verba. [7]) decem verbis legis. [8]) quod et argumentum dicunt. [9]) ita *[mit roter Tinte geschrieben].* [10]) hoc prędicativum vocant. [11]) ita *[mit roter Tinte geschrieben].* [12]) hoc conditionale vocant. [13]) ratiotinatio fidei. [14]) ita. [15]) actam ratiotinationis. [16]) ex. [17]) ratiotinatio. [18]) est. [19]) ficta sapientia. [20]) variatis. [21]) lege Martianum *[IV § 328 ff.].* [22]) tres partes syllogismi. [23]) conveniens. [24]) fit.

---

5. *Cf. Mart. Cap. IV 361 f.* — 7. loycę *auf leichter Rasur. Die Kategorien und die Hermeneutik des Aristoteles, lateinisch von Boëtius, deutsch von Notker Labeo sind uns im Cod. 818 (XI saec.) pp. 3—246 noch erhalten.* — 8. pneumate *auf Rasur.* — 11 f. *Mart. Cap. IV § 390 f.* — 13. *Mart. Cap. IV § 408.* — 15. *Mart. Cap. IV § 414.* — 20. pictis *radiert.* — 23 f. *Die beiden Verse sind mit verblasster Tinte an den untern Rand des Blattes geschrieben.*

[pag. 145] Syllogismus. Femina[1]) quę genuit, hęc antea quippe coivit.
At puerum[2]) Maria genuit numquamque coivit.

Femina[3]) virgo fuit, coitu sine quę generavit.

Item. Circulus[4]) egreditur fidei, qua cęptus initur.
Quod pater[5]), id natus, id utrique par est quoque flatus.
Quod flatus[6]) sacer, id natus, pater id quoque sanctus.

Item. Ergo fides membrum dat et argumenta per unum:
[7]) Quę non concubuit, infantem virgo creavit.
Sic robur loyca perdit pariente Maria,
Vis cui summa fuit: si parturit[8]), ante coivit.

Item. Sophia duplatur[9]), silet una, sed altera fatur,
Circuit hęc[10]) stratis, sedet illa[11]) stois fabricatis.
Dicere et audire studet hęc[12]), abit illa[13]) videre.

Ecclesię populus quam[14]) duplicat aptius almus
Hac contemplando, hac quę deceant operando;
Huic Martham dominam, huic pręponuntque Mariam.

Item. Gaudeat ergo [15]) polis res publica perpetualis,
Quę facit infirma, fuerant quę fortia forma,
Damnat[16]) Platones rigidos flectendo Catones.
Iam loyci cędant nullique sophisticę lędant.

---

1) propositum. 2) sumptum. 3) conclusio. 4) de sophisticis, sed verum. 5) ingreditur. 6) egreditur. 7) ita *[rote Tinte].* 8) pro parturiit. 9) apud loycos. 10) peripathetica. 11) stoica. 12) stoica. 13) peripathetica. 14) sophiam. 15) in. 16) quę.

---

25. hęc antea quippe *ist Korrektur späterer Hand; ursprüngliche Lesart:* utique prius illa. — *Die Glossen über diesem und den folgenden Versen:* propositum — sumptum — conclusio — de sophisticis, sed verum — ingreditur — egreditur *sind mit roter Tinte geschrieben.* — 35 ff. *Ekkehart hebt hier ganz richtig den mehr empirischen Charakter der peripatetischen Schule* (abit illa videre) *hervor, während der Stoiker, auf spekulativer Grundlage stehend, die Erforschung der Wahrheit sich zum Ziele setzt und darnach sein Leben zu gestalten sucht. Vgl. Zeller in Pauly's Realencyklopädie Bd. V p. 1348 ff. und J. Wagenmann ebendort Bd. VII p. 1433 ff.* — 40. *Der ganze Vers steht auf Rasur; die Glosse ist völlig verwischt.* — 43. *Über die unter dem Namen des Cato gehenden Sittensprüche vgl. oben prol. II 47 mit der Anmerkung.*

# XLII.
# Confutatio Grammaticę. [pag. 146]

Grammatica scalpris parcens terat otia flagris [1]).
Verba licet fidei sine vinclis [2]) legeque fari,
Vox piscatorum [3]) reserat cui [4]) regna polorum.
Petrus piscator docet hanc [5]), non artis [6]) amator.
Grammatices normas [7]) probat ille minus fore firmas
Ostenditque fidem minus artis amare tenorem.

Paulus huic [8]) humilis brevibus [9]) tonat et sibi vilis [10]),
Qui parcens verbis sublimibus atque superbis [11])
Simpliciter [12]) loquitur Christum sed et hunc crucifixum [13]).
Construe scriptorum qui scis [14]) loca plura suorum,
Cernis inoffensos [15]) structura [16]) excedere [17]) sensus
Nullaque grammaticês documenta viro fore dices.

---

[1]) lege Martianum *[III § 224]*. [2]) regularum. [3]) non urbanorum. [4]) fidei. [5]) fidem. [6]) gramaticę. [7]) id est regulas *[auf Rasur]*. [8]) fidei. [9]) epistolis. [10]) absque grammatica. [11]) grammaticę et rhetoricę. [12]) absque ambobus. [13]) quod quidem stultitiam vocat. [14]) scilicet construere. [15]) earum. [16]) grammaticę. [17]) non servare.

---

XLII. *Die Überschrift steht am Rande. Über das Studium der Grammatik in der St. Galler Klosterschule vgl. P. G. Meier l. c. p. 100. Neben dem Donatus maior und minor, die man in St. Gallen besass (Scherer, Verzeichnis p. 557), schätzte man vor allem das Lehrbuch Alcuins, das in der Handschrift No. 268 aus dem IX. Jahrhundert noch erhalten ist.*

2. licet *auf Rasur; die zweite Silbe steht über der Zeile. — Schon früh begann man von kirchlicher Seite die Regeln der lateinischen Grammatik, die so lange dem Heidentum gedient, zu vernachlässigen, was den Auflösungsprozess, in welchem die Sprache namentlich zur Zeit der Völkerwanderung begriffen war, mächtig förderte. So sagt Gregor der Grosse von sich (Vita des Ioh. Diaconus lib. IV c. 16):* Unde et ipsam loquendi artem, quam magisterium disciplinae exterioris insinuat, servare despexi. Nam sicut huius quoque epistolae tenor enuntiat, non metacismi collisionem fugio, non barbarismi confusionem devito, situs motusque praepositionum casusque servare contemno, quia indignum vehementer existimo, ut verba caelestis oraculi restringam sub regulis Donati. — 5. *Die Reimworte* normas *und* firmas *stehen auf Rasur.* — 6. *Der Vers ist durch Rasuren und Durchlöcherung des Blattes sehr stark verdorben.* — 7. *Über breve = epistola (vgl. deutsch ‚Brief') s. das Wörterverzeichnis, Du Cange ed. Henschel Bd. I p. 743 und Grimm, Deutsches Wörterbuch II 379.* — 9. *I Cor. 23.* — 10. scis *steht am Rande.*

*Comitis eximia probat id quoque lectio prima
Doctus et e cęlis mage quam pede Gamalihelis
Ructat corde bonum sine lege Donatica verbum.

Bethsaida[1] hunc morem nescit vocumque rigorem[2],
Quę[3] piscatorum fuerat domus orbe sonorum[4].
Dixeris urbane[5], hoc urbs ea[6] ducit inane.
Si tamen urbs illa[7], mage rustica famine[8] villa[9]
Maior[10] rectiloquo Petrus hinc[11] satus est Aristarcho[12].
[pag. 147] Andreas[13] allectus simplex cruce simplice[14] factus.

Stultitiam Paulus quam dicere nam fuit ausus,
Hanc deus elegit[15], qui fortia robore fregit[16].

Pectoris[17] archana, deitatis dogmata sana
[18]Simplicitate potens pincernat[19] hausta[20] Iohannes.

Pluris simplicium[21] manus est quam[22] doctiloquorum,
Sponsus[23] ab his[24] sponsam[25] sibi sumit plus numerosam
Nec[26] cupit artificem[27] sed simplicitate loquacem.
*Grammaticę vocis reprobans vîs rectiloquacis
Non soloecismos damnat, non barbaraismos.

---

[1]) urbs Andree et Petri. [2]) regulam. [3]) Bethsaida. [4]) in omnem terram exivit sonus [eorum *Rom. 10, 18]*. [5]) si loquaris per rectiloquium. [6]) Bethsaida. [7]) fuisset. [8]) loquela. [9]) erat. [10]) fidei auctoritate. [11]) a Betsaida. [12]) grammatico. [13]) inde est. [14]) stulta. [15]) infirma mundi elegit deus *[über der vorhergehenden Zeile]*. [16]) ut confundet fortia *[I Cor. 27]*. [17]) domini. [18]) in. [19]) mundo. [20]) de pectore domini. [21]) sine arte loquentium. [22]) multitudo. [23]) Christus. [24]) simplicibus. [25]) ecclesiam. [26]) sponsus. [27]) eloquentem.

---

13. *Spätere Einschiebung; Tinte verblasst.* — 14. *Act. Ap. 5, 34*; *22, 3.* — 15. *Die ganze Verszeile wurde radiert und neu geschrieben. Vgl. Cod. 279 p. 424:* Nota Augustinum simplicitatem locutionis de Bethsaida piscatorum malle, quam urbanitatis leporem et facundiam forensem, cum oracula fidei repudient regulas Donati Gregorio teste *(vgl. die oben zu v. 2 zitierte Stelle):* duórûm. adiuvata. eructavit, qui se angustiaverunt et mille talibus, quę melodia solvi non patitur, etiam si nudis verbis contradicatur. — 16. *Über Bethsaida, die Heimat des Petrus und Andreas, s. Ioh. I 44 und Schenkl, Bibellexikon I p. 429.* — 23. fortia robore *auf leichter Rasur.* — 25. pot]ens *Rasur. Zur Sache vgl. IV 6 f.* — 26. *‚Mehr vermag eine Hand voll einfach redender Menschen, als ein Haufe von Gelehrten.'* — 27. *Das Bild, in welchem Christus als Bräutigam der Kirche erscheint, findet sich bei unserm Dichter wiederholt. Es war durch die alttestamentliche Auffassung der synagoga adultera (Ezechiel 16, 1 ff.), die vom Herrn verstossen wird, nahe gelegt.* — 29. *Der Vers scheint von der ersten Hand nachgetragen; Tinte gut erhalten.*

Simplicitas[1]) vocis ab Ebreis reddita Grecis[2]) Debitum magistro.
Ipsa hac divinis sapit in virtute[3]) Latinis,
Interpres neque fędavit[4]), quę pneuma sacravit[5]),
Paret ut in genesis euangeliique rescriptis,
*Ebrea quę Grecis, quę reddunt Greca Latinis,
Tullius hęc legeret, fors dormitare liberet,
*Cum sibi sint nostra sua quam nobis graviora.

Artificem vanum sed et interpres Priscianum
Ecclesię quicumque[6]) probat Hieronimus instat[7]).

Dixerit ille[8]) fodi, translatio fida fodiri[9])
Quę[10]) studio gratam compensat[11]) simplicitatem[12])
Pondus, non numerum certatque rependere rerum[13]).

---

[1]) verborum aut sententiarum. [2]) per interpretes. [3]) simplicitatis sanctę. [4]) ea verba *[auf Rasur]*. [5]) simplicitate columbina sua. [6]) interpres. [7]) pręceteris ostendit. [8]) Priscianus. [9]) fidus interpres ut Boetius ait: ne fidi interpretis culpam incurram. qui fidus interpres erat Aristotilis. quam culpam emendat in commentis suis *[von* fi[di *an steht die Glosse am untern Rande des Blattes]*. [10]) fida translatio. [11]) similem facit. [12]) lege Iosephum in facundia geneseos sui et Hieronimum in simplicitate geneseos nostri et proba. quę dico *[Randglosse]. Zur Sache vgl. den Kommentar.* [13]) lege Ciceronem sive Hieronimum de optimo genere interpretandi *[s. die Bemerkungen im Kommentar]*.

---

32. sapit in *auf starker Rasur.* — 33. interpres neque *auf Rasur.* — 35. *Spätere Einschiebung; Tinte verbasst.* — 37. *Der Vers ist später auf radiertem Grunde nachgetragen.* — 38. *Von Priscian besass man zu Ekkeharts Zeiten den berühmten Codex 904, der, wahrscheinlich in Irland geschrieben (Scherer, Verzeichnis p. 319 f.), etwa im X. Jahrhundert nach St. Gallen kam. Das Werk gehörte zu den gelesensten des Mittelalters (s. Teuffel, Geschichte der Röm. Literatur § 481).* — 40. *Der Infinitiv fodiri findet sich im archaistischen Latein (Plaut. Mil. glor. II 3, 44 [315]; II 4, 21 [374]; Cato, R. R. 2, 4; Colum. II 2, 35) und taucht in späterer Zeit wieder auf (Ulpian. Dig. 45, 1, 72 und 45, 1, 75 § 7 Amm. Marc. 24, 6, 1 perfodiri Itala Matth. 24, 43 und Luc. 12, 39). Vgl. Neue-Wagener, Formenlehre der lateinischen Sprache Bd. III p. 243 f. und Rönsch, Itala und Vulgata p. 285.* — 42 g. *Ausser den zwei Büchern de inventione, die im Cod. 820 [saec. X] erhalten sind, kannte Ekkehart von den ciceronianischen Schriften auf jeden Fall die Topica, da er den Codex 830, in dem sie überliefert sind, mit seinen Noten versehen hat, und den Traktat de optimo genere oratorum, der im Codex 818 s. 288—295 steht (Scherer, Verzeichnis p. 276), der auch die Kategorien und Hermeneutik des Aristoteles mit der lateinischen Bearbeitung des Boëtius und den deutschen Erklärungen des Notker Labeo enthält. Unsere Glosse weist auf den genannten Traktat, der als Einleitung zu einer (nicht mehr vorhandenen) lateinischen Übersetzung der Demosthenischen Kranzrede und der Gegenrede des Aeschines gedacht*

[pag. 148] Ructuat ille legat[1]), fidei translatio ructat;
Si[2]) legat angustat, angustiat ista rependat[3])
In medioque duum legat ille[4]), sed ista[5]) duorum.
Missas grammaticê[6]), diacon missam canat esse[7]).
Melotis[8]) fidei, placeat melotibus illi[9]).

---

[1]) legere doceat. [2]) ille. [3]) translatio fida, quia id ipsum, ut ait Primasius et ibi erat corruptum in sancta simplicitate scriptorum *[Randglosse].* [4]) Priscianus *[vgl. den Kommentar].* [5]) translatio. [6]) doceat legi. [7]) ite, missa est [8]) circuierunt in melotis *[Hebr. 11, 37].* [9]) Prisciano.

---

*war (vgl. M. Schanz, Geschichte der römischen Literatur im Handbuch für klassische Altertumswissenschaft Bd. VIII² I. Abteilung p. 293). Nach einer längeren Bemerkung über Wert und Bedeutung der griechischen Redner spricht sich Cicero über die Grundsätze, die ihn bei der Übersetzung leiteten (die ars interpredanti) folgendermassen aus: V 14* Converti enim ex Atticis duorum eloquentissimorum nobilissimas orationes inter se contrarias, Aeschinis Demosthenisque: nec converti ut interpres, sed ut orator, sententiis iisdem et earum formis tamquam figuris, verbis ad nostram consuetudinem aptis: in quibus non verbum pro verbo necesse habui reddere sed genus omnium verborum vimque servavi. *Cf. VII 23:* Quorum ego orationes si, ut spero, ita expressero, virtutibus utens illorum omnibus, id est sententiis et earum figuris et rerum ordine, verba persequens eatenus, ut ea non abhorreant a more nostro (quae si e Graecis omnia conversa non erunt, tamen ut generis eiusdem sint, elaboravimus): erit regula, ad quam eorum dirigantur orationes, qui Attice volent dicere.

43. *Die Anordnung der Ausdrücke fällt hier auf, indem ructare in der klassischen Zeit gebraucht wurde (vgl. Neue-Wagener III p. 86), ructuare aber erst bei Augustin. serm. de Temp. 135 erscheint. Wichtiger war, dass neben der aktiven Form auch das Deponens ructor in Gebrauch war, das, wie es scheint, mehr der dichterischen und volkstümlichen Sprache angehörte (vgl. die Stellen bei Neue-Wagener III p. 86); doch sagt Ekkehart von diesem Gebrauch nichts.* — 44. *Angustiare findet sich öfter in der Vulgata, z. B. Jon. 2, 8; Sapient. 5, 1; Eccles. 4, 3; 16, 28; 27, 2; Cor. 4, 8; 6, 12. Vgl. Rönsch a. a. O., wo weitere Beispiele aus der volkstümlichen Literatur angeführt sind.* — 45. *Über die Genetiv-Formen duorum und duum vgl. Neue-Wagener a. a. O. II p. 277 f., wo ein reiches Material zusammengetragen ist, das uns berechtigt, die Form duum eher der Volkssprache zuzuweisen. Mit medium ist der Genetiv duorum in der Vulgata zwei Mal verbunden II Mos. 25, 22:* de medio duorum Cherubim *und Zach. 6, 1:* de medio duorum montium. *Die Form duum wird von Priscian (VII 744) einmal — ohne Grund — für das Neutrum in Anspruch genommen.* — 47. *Die Dativform melotis (von melota* (μηλωτή)*, Schaffell) findet sich in der Vulgata Hebr. 11, 37 (s. die Glosse); die Nebenform melotes steht bei Isidor XIX 24, 19 und wird zu dem Dativ melotibus Anlass gegeben haben. Eine andere Nebenform (melotis, idos) wird von Rönsch, a. a. O. p. 243 aufgeführt.*

Eutichio frudat. fidei sit dicere fraudat.
Ille [1]) legat iuvit, legat ista [2]) canatque iuvavit [3]).
Nec dignor suetum sibi [4]) cantans scandere metrum [5]).
Pauca [6]) quidem posui [7]), sed mille licet [8]) memorari [9]).
Neumata [10]) Gregorii faciant quę canto probari,
*In quibus apparet, quid spiritus aure tonaret.

Hęc tamen auctorum liceant mihi pace novorum,
Quorum mens stulta Donati grammate fulta
Hoc solum non scit, fidei quod robora nescit [11]).

Tempore quo ecclesia se grandinat inter oborta [12]) Dictamen diei.

---

[1]) Servius. [2]) fides. [3]) longum est .iu˙. [4]) simplicitate fidei. [5]) .iu˙ brevians. [6]) verba. [7]) in exemplum. [8]) lectori. [9]) similia. [10]) que quid ipse senserit, fallere [fallerere *Cod.]* non quibunt ut duórũm et alia plura. [11]) virtutes sanctę eius simplicitatis. [12]) vera cum semivera rixando.

---

48. *Die Konjugationslehre des* Eutychius *ist im Cod. 882 (saec. X) pp. 67 bis 82, 83—111 und 115—130 noch vorhanden. — fraudare war in der klassischen Zeit seit Cicero gebräuchlich und kommt in der Vulgata 13 Mal vor.* — 49. *Von dem Kommentar des Servius zur* Aeneide *standen dem Dichter die Expositio zu den Büchern VI—XII in den Codices 861 und 862 (saec. X) zur Verfügung (s. Scherer, Verzeichnis p. 295); doch hat es hier keinen Sinn, dessen Auktorität für das allgemein gebräuchliche Perfekt* iuvi *anzurufen. Was die Form iuvavi anlangt, so scheint sie der Vulgärsprache angehört zu haben, obwohl die sichern Belege recht spärlich sind. Das Nähere s. bei Neue-Wagener Formenlehre der l. Sprache Bd. III p. 387 f.* — 50. *Die Reimworte* suetum — metrum *stehen auf Rasur.* — 51. *Über mille als hyperbolische Zahl vgl. das Wörterverzeichnis.* — 52. faciant quę canto *auf Rasur und später nachgetragen.* — 53. *Der Vers ist später auf radiertem Grunde eingetragen; Tinte verblasst.* — 55. *Über* grammate *setzte Ekkehart — dem Stabreim zuliebe — die Textglosse* vel dogmate, *verwarf aber später die Korrektur wieder. — Der Donatus maior und minor waren in St. Gallen früh in Gebrauch und zu Ekkeharts Zeiten in mehreren Handschriften vorhanden. Vgl. Scherer, Verzeichnis p. 517). Zu diesem und den vorausgehenden Versen ist noch Cod. 159 p. 13 zu vergleichen:* ecce his Hieronimi verbis conveniendi sunt, qui ecclesiam arguunt angustiari. perfodiri defraudavi et mille talia extra regulam usurpare, cum etiam Gregorius eadem sentiens scripturas sanctas oracula nominet, eo quod et in fanis deorum oracula nulla umquam tenuissent grammaticę derivationem. Ait enim ipse ille, cuius in aurem columba rostro inseruit: eloquium divini oraculi non stringitur regula Donati neque enim piscatores illi a Bethsaida, quamvis igneis linguis sint usi, urbanius docuerant ad literam, quam domi didicerant. legamus Paulum ad Romanos tonitruis simplicitatis fulgurantem contra inanem sęculi facundiam. *Vgl. auch die zu v. 15 zitierte Stelle.* — 57. *Der ganze Vers steht auf Rasur, das* -ta *von* oborta *über der Zeile.*

Pernocuit[1]) fidei hereses[2]) trina arte[3]) potiri.
Quîs contra standum[4]) fuit artibus atque[5]) studendum,
Ut fidei prestes[6]) per eas[7]) frangantur et hostes[8])
Plato et Aristotiles quos[9]) instant artiloquaces[10])
[11]) Arrius his[12]) fureret[13]), Athanasius[14]), ut superaret
[pag. 149] [15]) In gladioque pari queat ars adversa[16]) necari.

Hi, piscatores[17]) faciant ut perdere honores[18])
Artibus elati subsannant simplicitati[19]).
Talia dum discunt[20]) et acumina dupla[21]) renoscunt
Hos[22]) amor[23]) ędificat[24]), hos[25]) ampla scientia[26]) difflat[27]).

Nos[28]) hodieque pari satagentes[29]) more doceri[30])
Plurima temptamus, quę sunt rationis[31]) amamus
Amplius et gratam veneramur[32]) simplicitatem[33]),
Quam Paulus non erubuit, Petrus ipse probavit.

Debitum diei. Simplicitas munda cuinam[34]) queat esse secunda?
Eius virtutes[35]) nemo explicet[36]) atque salutes.
Hęc[37]) imperfectos quandoque dat esse peractos.
Imperfectum oculi viderunt te, Petre, Christi,
Omne, quod est humile, cui complacet et[38]) sibi[39]) vile[40]).
Qui[41]) pręsepinis infans recubat sibi cunis[42]),

---

[1]) valde nocuit. [2]) hereticos. [3]) grammatica. dialectica. rhetorica. [4]) a fidelibus. [5]) eisdem tribus. [6]) heretici. [7]) -dem artes. [8]) multimodi. [9]) hostes. [10]) arte maxime dialectica loquaces. [11]) si. [12]) artibus. [13]) insaniret. [14]) fidelissimus (-isimus *Cod.)* per quicumque vult. [15]) et ut. [16]) heretica pravitas. [17]) tales Petrum, Johannem, Andream *[das letzte Wort ist verblasst und zeigt grössere Züge].* [18]) simplicitatis loquele suę. [19]) eloquii nostri id est ecclesię. [20]) virique fideles et heretici. [21]) loycę verę et sophisticę. [22]) fideles. [23]) caritas. [24]) in loyca. [25]) hereticos. [26]) in sophistica. [27]) elevat. [28]) postumi illorum. [29]) studentes. [30]) artibus his. [31]) verę loycę. [32]) qua artes eloquii periculosi. [33]) in qua periculum nullum. [34]) virtuti. [35]) multimodas. [36]) explicare possit. [37]) simplicitas. [38]) quod. [39]) -met. [40]) videtur esse. [41]) in. [42]) cum eum decerent aureę.

---

60. *Über prestes s. das Wörterverzeichnis.* — 62. *Vgl. die scharfen Auslassungen des Dichters über* A r i u s *oben II 33.* — 65. Artibus *auf leichter Rasur.* — 69. plurima temptamus *auf Rasur;* -tamus *über der Zeile.* rations *Cod.* — 71. *Der Dichter denkt gewiss an Stellen wie II Cor. 1, 12:* nam gloria nostra, haec est, testimonium conscientiae nostrae, quod in simplicitate cordis et sinceritate dei et non in sapientia carnali . . . conversati sumus in hoc mundo *cf. I Petr. 5 sq.* — 72. queat esse *auf Rasur.* — 75. viderunt te *ist mit flüchtigen Zügen an den Rand geschrieben.* — 76. cui *steht auf Rasur und fehlt bei* D.; *die erste Silbe von* complacet *steht über der Zeile.* — 77. recubat sibi cunis *auf Rasur.*

Volvitur in pannis[1]) rex maiestate perennis,
Qui fugiendo trucem vagitu damnat Herodem
Agnus et ante lupum subit exul egensque Canopum[2]).
Infima delegit deus altior, alta subegit,
Roborat infirma, confundit fortia forma[3]), [pag. 150]
Tempora per cuncta cui gloria, laus sit et ultra[4]).

---

## XLIII.

# In natale sancti Otmari.

Audiat Otmarus vigiles[5]) sibi martyr amarus[6]).
Otmarum foveam[7]) dominus comitatur in altam.
In vinclis summum dominus non sprevit[8]) alumnum.
Huic dedit[9]) insigni sceptrum cum robore regni.

---

[1]) cum purpura eum deceret. [2]) Egyptum. [3]) falsô. [4]) in ęternum. [5]) vigilantes. [6]) honorus *[radiert]*. [7]) descendit cum illo in foveam *[Sap. 10, 13]*. [8]) et in vinculis non dereliquit eum *[ibid. 10, 14]*. [9]) donec affer-*[ret illi sceptrum regni (ibid. 10, 14)]*.

---

79. fugien[do trucem *auf Rasur; das Blatt ist durchlöchert und* damnat *über die Zeile gesetzt.*

XLIII. *Die Überschrift steht am Rande. Für die vita s. Otmari lag dem Dichter der schöne Codex 562 (saec. IX) vor, der neben dem Leben des hl. Gallus von Walafried auch das des Otmar vom gleichen Verfasser, sowie die Wunder der beiden Heiligen (die des Otmar von Iso) enthielt. Die Handschrift ist im ältesten Stiftskatalog (Cod. 728 p. 15) verzeichnet und wahrscheinlich unter Hartmut geschrieben (Weidmann, Geschichte der Stiftsbibliothek p. 386 und Scherer, Verzeichnis p. 479). Auf diesem Codex beruht die Ausgabe der Vita von Gerold Meyer v. Knonau in den St. Galler Mitteilungen XII p. 62—139. S. dessen Anmerkung auf Seite IX der Einleitung, wo die kostbare Handschrift eingehend beschrieben ist. Über Codex 572, der, aus Ekkeharts Zeit stammend, die Vita s. Otmari verstümmelt enthält, vgl. ebenda p. XI. Zwei Otmarsequenzen aus st. gallischen Handschriften des XI. Jahrh. s. bei Mone III. nn. 1112. 1113.*

2. altam *auf Rasur. — Das hier Erzählte ist bildlich gemeint; vgl. Vita c. 6, wo von der Gefangenschaft des Heiligen die Rede ist:* quo cum nullus intrare vel colloquium eo permitteretur, aliquot dies absque corporalis sustentaculo victus transegit. Cumque diuturna vexatione famis laboraret, Perathgozus, quidam e fratribus eius noctu advenire solebat et ei victus solatia ministrare. *Der Haftort des Heiligen war zuerst das Schloss Bodman, nachher Stein am Rhein. Vgl. Vita c. 6. — 4. Von* insigni *an steht der Vers auf sehr starker Rasur. Das Blatt ist stellenweise durchlöchert.*

In II. nocturna. Effer laude[1]) virum diro cruciamine mirum.
Audi cantantes, benedic, Otmare, legentes
Verax mendaces ostendit[2]) fraude loquaces[3])
Verba domat[4]) dantes[5]) falsôque pium maculantes.

Torquet[6]) Lantpertum, mendacem fecit apertum.
Concite curvatur contractus et excruciatur,
*Finxit in abbatem quia fęda per impietatem.
Semper erunt fraudes Iudę dubio sine nudę.

Vincula perpessus sibi vixit[7]) carcere pressus,
*Secum habitans mactum similavit enim Benedictum

---

1) ó lector. 2) mendaces ostendit dominus. 3) incurvando Lantpertum. 4) deus. 5) Ruodhartum et Warinum. 6) deus. 7) habitavit secum sicut Benedictus.

---

7 ff. *Vita c. 4:* Nam Warinus et Ruadhardus, qui tunc temporis totius Alamanniae curam administrabant, diabolo suadente immanissimo avaritiae morbo praeventi res ecclesiarum sub sua potestate sitarum magna ex parte in proprietatis suae dominium per vim contraxerunt . . . Virum etiam Dei Otmarum, cum pro hac re *(wegen des geraubten Kirchengutes)* iterum principem adire vellet, missis clanculum post eum militibus, vinculis iniectum per vim reduci fecerunt; nec non et Lantpertum quendam . . . persuaserunt, ut ei ficta quadam machinatione luxuriae crimen impingeret, id elaborantes, ut, sanctitate eius huiusmodi suspitionibus infamata, deponendi eum occasionem invenirent. Qua causa plurimi tam dolosae factionis ignari ad consilium evocantur. *c. 5:* Itaque vir . . . in medio consilii *(d. h. vor das Grafengericht des Warin, Grafen im Thurgau, s. Meyer von Knonau in der Ausgabe der Vita n. 19)* collocatur et in eius accusationem Lantpertus, falsitatis minister coram omnibus praesentatur. Acceptaque loquendi licentia, veritatis oblitus, falsitatis assertor dixit se quandam feminam nosse, quae a viro beato vim pollutionis fuisset perpessa. — 9. mendacem fecit *auf Rasur; beide Worte scheinen mit blasser Tinte über der Zeile nachgetragen, nachher aber wieder getilgt worden zu sein. Lantperts Bestrafung wird in der Vita c. 5 folgendermassen geschildert:* Mox ergo, ut cunctis claresceret, ipsius castimoniam falso fuisse infamatam, Lantpertum ultio divina corripuit. Nam febrium vexatione pervasus paulatim resoluto membrorum vigore contrahi coepit; sicque omnibus membris status sui amittentibus rectitudinem vel formam, capite ad terram more quadrupedum inclinato, non solum deformitate figurae terribilis, verum etiam viva voce in sanctum Dei peccasse omni tempore fatebatur. — 10. et ex- *steht wegen Durchlöcherung des Blattes über der Zeile.* — 11. *Die ganze Zeile ist spätere Korrektur und steht auf stark radiertem Grunde. Die frühere Lesart hiess:* Struxit in abbatem quia fraudibus impietatem. *Von* quia *an steht auch dieser Vers auf Rasur.* — 12. dubio sine *auf Rasur.* — 14. *Der Vers ist später eingeschoben. Zur Sache vgl. oben XIV v. 23.*

Exilium tulerat. fame, frigore fractus obibat,
*Quis queat Otmari certaminis abdita fari?
Equipar hęc cunctis rosa vernat sanguine tinctis.
*Sancte, fame fracte, benedic nos, frigore necte.

Otmarus crucifer hodie sit ad omnia prosper. In evangelio.
Oderat ille patrem, domini pro nomine matrem,
Affligens animam[1]) pro Christo sprevit et ipsam. [pag. 151]
Tu crucifer Christi verax, Otmare, fuisti.

Canto dolis[2]) nectum[3]), bithalasso[4]) cespite tectum[5]). Debitum diei magistro.
Cruda viri denos sancti caro durat in annos.
Sic decuit iustum, sic corpore menteque castum.

---

[1]) vitam istam. [2]) impiorum. [3]) mortificatum. [4]) bimarino. [5]) sepultum.

---

15. *Über das Exil Otmars vgl. Vita c. 6:* Postmodum vero *Gotzbertus,* quidam vir potens, dum sibi virum Dei commendari ab iniquis principibus impetrasset, in quadam Rheni fluminis insula, nomine Stein, iuxta praedium suum custodiae illum deputavit. — 16. *Spätere Einschiebung; von* certaminis *bis* fari *durch Rasuren geschädigt. Zur Sache vgl. Vita c. 6:* Ubi *(sc. in exilio)* idem sanctus pater spiritali tantummodo exercitio, id est orationibus ac ieiuniis, vacans eo liberius Domino deservivit, quo ab humana frequentatione curisque saecularibus fuerat absolutus. — *Der Tod des Heiligen fällt nach der Vita c. 6 auf den 16. November. Über das Jahr — 759 — vgl. Wartmann, Urkundenbuch der Abtei St. Gallen Bd. I No. 27 Anmerkung, und Meyer von Knonau in s. Ausgabe der Vita s. Galli n. 229. Noch am 1. März desselben Jahres wird er als Abt von St. Gallen genannt. S. Wartmann a. a. O. No. 24.* — 17. sanguine tinctis *auf starker Rasur.* — 18. *Der Vers ist von der ersten Hand eingeschoben;* frigore necte *fast gänzlich erloschen.* — 20. *Luc. 14, 26.* — 22. *Die Worte* tu cruci- *stehen am Schluss der vorausgehenden Zeile. Zur Sache vgl. Marc. 8, 34. Matth. 10, 38. Luc. 9, 23.* — 23. *Nach der Vita s. Galli c. 55 und der Vita s. Otmari c. 6 wurde Otmar auf der kleinen Insel Werd am Ausfluss des Rheines in den Untersee unweit des Städtchens Stein beigesetzt. In der Otmarsvita l. c. wird die Insel irrtümlicher Weise selbst Stein genannt. Noch heute bewahrt die s. Otmarskapelle auf der genannten Insel das Andenken an unsern Heiligen. S. Nüscheler, Gotteshäuser der Schweiz Bd. II 1, p. 61.* — 24. *Mit Ausnahme der Reimworte* denos *und* annos *steht der ganze Vers auf Rasur. Zur Sache vgl. Vita s. Otmari c. 7:* evolutis autem post transitum eius decem annis fratres illius per visionem commoniti sunt, ut corpus cari patris ad monasterium reducerent. Hoc patefacto . . . undecim ex eiusdem fratribus noctu ad locum, in quo sancti viri exuviae servabantur, deveniunt et sepulcrum apierientes corpus eius ab omni corruptione inlesum repperiunt.

Grex monachum Gallo cum plebe triumphat in illo.
Transvehitur pelago[1]) somnum capientis imago[2]).
Ad caput adque pedes steterat lux cerea perpes[3]).
Turbo lacum vehemens involvit fluctibus urgens.
Nil nocet aura[4]) rati[5]), quę gesserat ossa beati[6]).
Lygni[7]) perdurant ventisque micando repugnant.
Vim[8]) contemplantur nautę, sed non patiuntur.
Remis instabant, fluctus maris ęre ruebant.
Turbinis exsuperant fastum[9]) rate gurgitis ęstum[10]).
*Verba David psallunt, quo robore flamina pellunt.
Litora contingunt, fidei cęleumata pangunt.
*Tangunt anhelos discrimina symphona cęlos:
Eolus[11]) audiret, Nereum fugiendo subiret,
Neptunus cędat, neque quicquam turbine lędat.

Item debitum alterius diei.

Navigio facto prandent simul in maris acto[12]),

---

[1]) maris potamici. [2]) quasi dormiret iacens. [3]) candelę ardentes instanter. [4]) ventus. [5]) navi. [6]) Otmari. [7]) cerei. [8]) tempestatem. [9]) id est extollentiam. [10]) revolutionem *[Rasur]*. [11]) si. [12]) litore.

---

26. *Der Vers steht auf sehr stark radiertem Grunde. Die Korrektur* cum plebe *ist wegen Durchlöcherung des Blattes über der Zeile nachgetragen; die ursprüngliche Lesart* (cum gente) *ist nicht mit Sicherheit festzustellen. Über* grex *stehen die halberloschenen Züge einer Glosse.* — 27 f. *Vita c. 7:* devoti fratres . . . corpus honorifice sumptum rati imposuerunt et accendentes candelas unam ad caput, alteram collocaverunt ad pedes. — 28. *Über der ersten Hälfte des Verses sind die Züge einer Glosse erkennbar.* — 29. lacum *auf Rasur. Über den Sturm auf dem Bodensee, von dem die Schiffer durch Gottes Fügung und das Gebet des Heiligen nicht das Geringste zu leiden hatten, sowie das Wunder mit den Kerzen s. Vita c. 8:* . . . . nam pelagus circumquaque imbrifera tempestate commotum . . . . nil omnino remigantibus molestiae intulit. Et ita . . . . (navis) quasi sepe quadam schafa cingebatur, ut ne una quidem pluviae gutta, quae hinc inde velemerter inundabat, in illam descenderet. Cerei quoque, qui in beati patris obsequium ardentes ad caput pedesque fuerant collocati, lumen primae accensionis nequaquam amiserunt, quoadusque corpus eius ad monasterium deferretur. — 33. fluctus *ist spätere Korrektur für* montes. — 35. *Spätere Eintragung; Tinte verblasst.* — 36. celeuma (Κέλευμα) *ist das Kommando, das den Ruderknechten zum Heben der Ruder gegeben wurde.* — 37. *Der Vers ist von der ersten Hand eingetragen.* — 39. *Die Worte* Neptunus cę- *stehen hinter der vorausgehenden Zeile.* quicquam turbine *auf Rasur.* — 40. prand[ent simul *auf Rasur.*

*Nam sibi pauxillum servarunt vespere villum.
Vina coronantur, epotaque non minuuntur.
Pot . . . cunctos saturat satur ipseque durat
Et liquor epotus sancti tamen est prece totus.
Miscet pincerna pleno magis utre phalerna [1]). [pag. 152]
Flasco stat inflatus, nec erat prȩclusus hiatus
Ascopa impletur, res mira, licet vacuetur,
Ponere [2]) adhuc plenam saturo poterant [3]) utre cȩnam.

Nautica vis trepidat [4]), humeris sacra pignera gestat,
Sistitur hinc Gallo [5]) nemo preciosior illo
Gratior in nullo [6]) fuit umquam portio Gallo.

Cespite [7]) iunguntur, germaniter [8]) inde coluntur [9]).

---

[1]) vinum. [2]) proponere. [3]) nautici fratres. [4]) accelerat. [5]) Otmarus. [6]) dono. [7]) tumulis. [8]) quasi duo germani. [9]) a populis terre.

---

41. *Spätere Einschiebung; Züge verblasst. Zur Sache vergleiche Vita c. 9:* cum . . . . felici convivio intermisceri potus solatia commonerent, unus ministrorum intulit, nil ibi potuum superesse, praeter quod in flascone parvo servabatur. — 42. *Vita l. c.:* et mirum in modum coepit in eodem vasculo ita liquoris haustus crescere, ut continua effusione nihil minui videretur. — 43. cunctos saturat *(Korrektur aus* saturans) *steht auf sehr stark radiertem und durchlöchertem Grunde. Die Züge der verschiedensten Lesarten gehen wirr durcheinander.* — 44. *Auch dieser Vers ist durch Korrekturen heillos verdorben, das Pergament durchlöchert, die Züge erloschen.* liquor *unsicher.* — 45. utre *auf Rasur.* — 46. Flasco *tritt im Mittellatein früh auf und findet sich bereits bei Gregor M. dial. II 18 sowie bei Isidor XX 62. Über die Herleitung von* vasculum *s. Diez, Wörterbuch der romanischen Sprachen I p. 179 f., Körting, Lateinisch-romanisches Wörterbuch s. v. Ein anderes Etymon gibt Grimm im Deutschen Wörterbuch III Sp. 1725, die aber jetzt wohl als veraltet zu betrachten ist.* — 47. *Die Worte* impletur *und* res mira *stehen auf Rasur. Über dem Verse stand eine mit blasser Tinte geschriebene und die ganze Zeile füllende Korrektur, die später radiert wurde. Die Züge* res mira, licet vacuetur *sind noch zu erkennen. Über Ascopa siehe Du Cange, Gloss. s. v.* — 51. gratior *und* portio *auf Rasur. Über* portio *hat eine Korrektur gestanden, die später wieder getilgt wurde.* — 52. *Wenn mit diesem Verse eine gemeinsame Grabesstätte der beiden Klosterheiligen angedeutet werden soll, so setzt das die zweite Translatio der Überreste Otmars voraus, die nach der Vita bei Anlass des im Jahre 830 erfolgten Neubaues der Kirche stattfand. Otmar wurde gleich dem h. Gallus in der Apsis der Peterskirche beigesetzt. Vita c. 16:* Tandem itaque cognito, quod in ea *(sc. arca)* reliquiae sancti patris haberentur, cum magno eas honore inde transtulerunt et in ecclesia beati Petri post altarium posuerunt. *Die erste Beisetzung fand*

Stant populis[1]) ambę solatia maxima tumbę.
Unitusque[2]) loco membris, ambobus amico.
Grandia cum Gallo magnalia fecit ab illo.
Pandunt mille viros miracula non fore vivos:
Audit singultus mala flentis uterque sepultus
Et quod forte probro iam nemo putet fore Gallo,
Mitior[3]) Otmarus, aiunt, si quęris amarus.

Hîc flos virtutis Suęvis invernat acutis.
Exaudiat magnos rosa sic rutilans Alemannos.

---

## XLIV.

## Item de aliis sincellitis amborum.

Grandis honos genti sibi tot sanctos nutrienti.
Exceptis multis loca per discreta sepultis
[pag. 153] Gallus Uodalricum ducat[4]) atque Otmarus amicum.

---

[1]) Suevię. [2]) Otmarus. [3]) est. [4]) nutrit.

---

*am Altare Johannes des Täufers statt. Ibid. c. 9:* sancti viri corpus . . . . ad monasterium transtulerunt et inter aram sancti Johannis Baptistae et parietem in sarcophago posuerunt.

53. *Dass schon früh ganze Züge von Pilgern aus Schwaben an die Gräber der beiden Heiligen wallfahrteten, sieht man z. B. aus der Vita s. Galli c. 49, wo es von einem Manne aus Rottwil heisst:* tortam cerae fecerat, quam cum vicinorum caterva comitatus perrexit aditibus sancti Galli delaturus. — 56. miracula *ist spätere Korrektur für* nova pręstita; *diese Worte wie die folgenden* non fore vivos *stehen auf Rasur. Von den Wundern des hl. Otmar erzählen die cc. 10—17 der Vita, sowie der von Iso verfasste liber miraculorum (in der Ausgabe von Meyer v. Knonau cc. 18—37).* — 58. forte probro *auf Rasur.* — 61. exaudiat *völlig verblasst und unsicher.*

XLIV. *Die Überschrift steht am Rande.*

3. ducat *auf leichter Rasur. — Über Jugend und Erziehung des hl. Ulrich, Bischofs von Augsburg, sind vor allem die Vita Gerhards, welche Ekkehart kannte (vgl. Meyer v. Knonau, St. Galler Mitteilungen XV/XVI p. 211), sodann unseres Dichters Casus selbst zu vergleichen, wo in c. 57 von seiner vornehmen Herkunft* (de nobilibus natus *cf. Gerhardi Vita c. 1:* clarissima ducum et comitum Alemanniae prosapia oriundus extitisse dignoscitur), *seiner Erziehung im Kloster St. Gallen* (apud nostrates educatus et doctus), *seinen Fortschritten im tugendhaften Leben* (hic viam, qua in caelos volavit, subvolare didicit, hic

Amborum in cella puer [1]) et spes floruit illa
Hac [2]) homo virtutes didicit, hac ferre salutes [3])
*Et lateri tutum semper nostro fore scutum,
A primo flore Wiboradę mactus ab ore.

Gallus habet [4]) Magnum dominoque Theodora [5]) dignum
Marcum [6]), Marcellum [7]); Clemens [8]) suus adiuvat illum,
Eusebius [9]), celso qui pausat monte Rotino,

---

[1]) flos *[verblasst]*. [2]) in hac cella. [3]) per miracula. [4]) iusuper. [5]) -rum. [6]) episcopum. [7]) sanctum sororis episcopi filium. [8]) Scottus, sancti compatrianus Galli sanctissimus. [9]) item Scottus per L annos inclusus ibi, propheta Karolo et aliis multis.

---

virtutibus, quas nunc operatur, praeludium fecit) *und seinem Verhältnisse zu Wiborada* (Wiboradam inclusam . . . . . feriatis diebus furtim visitare assolitus divinis ab illa interdum verbis et exemplis instructus est paginis) *berichtet wird. Über die chronologische Unmöglichkeit dieses Verhältnisses vgl. Meyer v. Knonau a. a. O. p. 213 n. 734.*

4. floruit *ist spätere Korrektur; ursprüngliche Lesart:* creverat. — 6. *Der Vers ist später eingeschoben; Tinte verblasst.* — 8. *Über Theodor, der wie der in den Geschichtsquellen neben ihm genannte Meginald ein Diakon des Priesters Willimar, dann ein Schüler des hl. Gallus war — was mit den Worten* domino dignus *angedeutet scheint — wird in der Vita s. Galli cc. 10, 41 und 44 gehandelt, wozu die Noten Meyers v. Knonau zu vergleichen sind.* — 9. *Der ‚Bischof' Marcus und sein Neffe Moengal oder Marcellus, wie er später nach seinem Onkel von den Konventualen genannt wurde, kamen miteinander auf einer Romreise nach St. Gallen. Ekk. cas. c. 2:* Grimaldi temporibus . . . . . Marcus quidam scotigena episcopus Gallum tamquam compatriotam suum Roma rediens visitat. Comitatur eum sororis filius Moengal, postea a nostris Marcellus deminutive a Marco avunculo sic nominatus. *Vom Jahre 853—865 sind von Marcellus beziehungsweise für ihn verschiedene Urkunden unterschrieben (s. Wartmann, Urk. I No. 424. 429. 441. 470. 509. 510). Über Marcus sind ausser Meyer v. Knonau a. a. O. p. 8 die Anmerkungen Dümmlers in den Züricher antiquarischen Mitteilungen Bd. XII p. 260 n. 4 und v. Arx, Geschichten des Kantons St. Gallen Bd. I p. 90 f. zu vergleichen.* — *Über Clemens s. das Totenbuch zum 2. Juli (St. Galler Mitteilungen XI p. 45):* Obitus Clementis Scotti et Heinrici beatae memoriae regis optimi et Thietonis laici. *v. Arx nennt ihn a. a. O. Bd. I p. 278 neben dem Schotten Faillan als Lehrer des Klosters.* — 10. qui *auf Rasur.* — *Über den Mons Rotinus — St. Viktorsberg bei Röthis im Vorarlberg — vgl. Raperti cas. c. 31:* Quendam montem situm in Hretia Curiense, in quo constructa est basilica s. Victoris, ipso tempore *(23. Sept. 882)* ad monasterium sancti Galli contradidit *(nämlich Karl d. Dicke)* . . . rogante Eusebio Scottigena, qui ibidem per triginta annos spontanee clausus domino serviebat. *Nach Rapert dauerte also das Klausnerleben des Eusebius bloss 30 Jahre. Zu Ekkeharts abweichender Angabe vergleiche die*

*Quem rutilum Mauro Karolus sibi *mitigat auro.*
Effert virgo duas martyr Wiborada coronas
Subpeditante [1]) sua cum virginitate [2]) Rachilda
Carcere [3]) coniuncta varia cruce [4]) corpore functa [5]).

---

[1]) adiuvante. [2]) secum inclusa. [3]) sibi. [4]) ut Iob annis plus XXX. [5]) afflicta.

---

*Bemerkung Meyers v. Knonau (Ekk. cas. c. 31 n. 417), der darin eine Absicht des Dichters vermutet, um die Zeit von Isos Geburt mit der Anwesenheit des Eusebius auf dem Viktorsberge in Übereinstimmung zu bringen. Seiner Prophetengabe erwähnte Ekkehart cas. c. 31:* Per cuius . . . . praesagia Dominus multis relevaverat multa, sed et ipsi Karolo quidem, qui eius peticione . . . . ipsum illum Victoris Montem sancto Gallo contradidit, *wozu die Noten 412 bis 416 Meyers v. Knonau zu vergleichen sind.*

11. *Der Vers ist radiert, verblasst und gegen den Schluss durch Reagentien unleserlich gemacht;* mitigat *ist unsicher, das Reimwort* auro *blosse Vermutung.* — 12. effert *auf Rasur.* — *Ekkehart kannte und benützte, wie aus den cas. c. 50 (vgl. die Note 655 Meyers v. Knonau) hervorgeht, Hartmanns Vita s. Wiboradae, welche heute in der Klosterbibliothek nicht mehr vorhanden ist (abgedruckt nach andern Handschriften in den A. SS. Boll. Maii Tom. I p. 282 ff.). Dagegen ist die von Hepidan verfasste Lebensbeschreibung im Cod. 560 p. 374 ff. noch erhalten, war aber, weil im Jahre 1072 verfasst (siehe Scherer, Verzeichnis p. 178), unserm Dichter nicht bekannt. Uber den Tod der Heiligen vergleiche v. Arx a. a. O. p. 215 f. und oben die Bemerkung zu Stück XXI v. 121 f., über das Datum ihres Todes (1. Mai 926) Meyer v. Knonau in der Ausgabe des Cas. p. 203 n. 699. Die duae coronae gebühren ihr für das jungfräuliche Leben und das Martyrium.* — 13 f. *Hauptquelle für das Leben Rachilds war die bereits genannte Vita der Wiborada von Hartmann; auch bei Hepidan ist wiederholt von ihr die Rede (Cod. 560 p. 473—483, 498—508, 523—524). Sie wurde nach den Annales maior. Sangall. (St. Galler Mitteilungen XIX p. 282) im Jahre 920 in die Klause eingeschlossen (Rachilt in nativitate sanctae Mariae inclusa est), lebte unter der Leitung Wiboradas und nach deren Tode noch 20 Jahre (Ekk. cas. c. 79 p. 276:* nam et antea quidem Rachilda post Wiboradae passionem vigesimo primo anno ad Deum assumpta, *wozu die Bemerkungen Meyers v. Knonau zu vergleichen sind). Sie starb am 23. November 946 (ann. Sang. maior. ibid. p. 285) und ist im Totenbuch (st. gall. Mitteilungen Bd. XI p. 59) mit grosser Auszeichnung genannt:* beata Rachilda piae memoriae reclusa saeculum mutando vicit. *Auch in der Grabschrift Cod. 393 p. 260 (s. unten) vergleicht Ekkehart die Jungfrau mit dem Dulder Hiob, was sich auf ihre häufigen und schmerzhaften Krankheiten bezieht. cf. Cas. s. G. c. 83:* quos facto *(sc. Wendilgart)* laicali in tantum exuta est animo, ut virtutibus cum inclusis assuefacta post Rachildam, quae passim in corpore et maxime mamillis ulcerosa cottidie emori visa est, includi optaverit . . . levius ei erat, cum magistra semel cerebrum dispergendum optulisse, quam XXI post illam annis testa saniem cum sancto Iob inclusam rasisse *[cf. Hiob. 2, 7 f.].* — 14. functa *auf leichter Rasur.*

Pneumate flante [1]) sacer [2]) parat orbi carmina [3]) Notker.
Hîc Abrahę pactum [4]) modulavit carne subactum [5])
Et quod quemque diem [6]) decuit, homo vociferavit.
Insolito rore pneuma pluit [7]) eius ab ore [8]).
*Plurima falsidicis indulsit flens inimicis
Pluraque pandebat fore, quę ventura videbat.

Milia mactorum deus addit huic [9]) sociorum [10]).
Pagina quos capere, vix lingua queat recitare [11]).

Quis canat Ekkehardos [12]) Notkeris [13]) non mage tardos?

---

[1]) spiritu sancto procul dubio inspirante [2]) presbyter. [3]) sequentias L cum ,sancti spiritus'. [4]) promisum. [5]) ,natus ante sęcula'. [6]) festum. [7]) scilicet in quinquaginta suis sequentiis. [8]) ,Iubeleo dei', maxime autem ,in sancti spiritus'. [9]) Notkero. [10]) Ratpertum, Tuotilonem, Isonem et alios multos scribendos quidem. [11]) inter quos Hartmanni duo. [12]) tres. [13]) tribus.

---

15. parat orbi carmina *auf Rasur. — Mit Notker ist der im Jahre 912 verstorbene Stammler gemeint. Wie in cap. 6 der Casus hebt Ekkehart auch hier Notkers Tätigkeit als Sequenzendichter hervor. Vgl. Schubiger, Sängerschule pp. 39—58 und über die Zahl der Notker'schen Sequenzen Wilmanns in der Zeitschrift für deutsches Altertum N. F. Bd. III p. 267 ff., sowie J. Werner, Notkers Sequenzen, Arau 1901. Die hier verzeichneten Sequenzen ,sancti spiritus' und ,natus ante saecula' sind in St. Gallen noch vorhanden (Scherer, Verzeichnis p. 522 und 528).* — 18. pneuma *auf Rasur.* — 19. plurima *radiert.* falsidicis *am Rande mit blasser Tinte wiederholt. Der* m i l d e  G e i s t *Notkers wird auch in der schönen Charakterzeichnung gepriesen, die Ekkehart in Cap. 33 der Cas. entworfen hat:* Notker corpore, non animo gracilis, voce, non spiritu balbulus, in divinis erectus, in adversis patiens, a d  o m n i a  m i t i s. *Das zeigt er besonders dem bösen Sindolf gegenüber, indem er bei dessen herber Züchtigung sich in die Kirche zurückzieht (Cas. c. 36).* — 21. *Dass Ekkehart es mit chronologischen Dingen nicht genau nimmt, hat Meyer von Knonau in seiner Ausgabe der Casus an verschiedenen Stellen nachgewiesen. Auch hier leuchtet ein, dass der im Jahre 912 verstorbene Notker* B a l b u l u s, R a t p e r t, *dessen Todesjahr wahrscheinlich in das Jahr 884 fällt (cf. Meyer v. Knonau a. O. n. 16) und* I s o *(† 871 s. ebenda n. 15) nicht socii im eigentlichen Sinne des Wortes gewesen sein können. Dagegen ist die Möglichkeit für Notker und Tuotilo gegeben, da letzterer bis zum Jahre 912 in den Urkunden genannt wird (ebenda n. 16). Zur Zeit, wo Ekkehart diese Glosse eintrug, war also die Abfassung der Casus bereits geplant* (. . . scribendos quidem). — 22. *Über* vix lingua *sind die Spuren einer Glosse zu bemerken. Über die beiden Hartmann vgl. Meyer v. Knonau a. O. n. 16.* — 23. *Über Ekkeharts I. Alter und Todesjahr s. die Bemerkung Meyers v. Knonau zu Cas. c. 74 n. 903, über seine Wahl zum Dekan c. 79 n. 946, seine Romreise, seine Tätigkeit als Sequenzendichter und Sänger des Walthariliedes c. 80 und sein Wirken als Stellvertreter des Abtes c. 81.* — *Über Person und Charakter*

Gratia patronis [1]), quorum prius unice donis
[pag. 154] Nominis amborum tres possidet aula polorum:
Singulus [2]) egregio sua [3]) suffitientia libro.
Sevior Hartkero [4]) quisnam sibi martyre vero [5])

[1]) Gallo et Otmaro. [2]) illorem sex. [3]) propria. [4]) presbytero. [5]) umquam fuit.

*Ekkeharts II.; seine Berufung und seinen Aufenthalt bei der ‚Herzogin' Hadwig auf dem Twiel vgl. Cas. cc. 89. 90. 95. Eine Grabschrift unseres Dichters auf seinen zu Mainz verstorbenen Namensvetter steht im Cod. 393 p. 261 (abgedruckt bei Dümmler, Ekkehart IV. von St. Gallen p. 48 f.). Cf. Necrolog. s. Galli IX Kal. Mai. (S. Gall. Mitteilungen XI p. 40):* Obitus Ekkehardi magistri et presbiteri. — *Über Ekkehart III. vgl. Meyer v. Knonau a. O. n. 903. 965. 1138, sowie die bei Dümmler (a. O. p. 49) abgedruckte Grabschrift, wo erwähnt ist, dass sein Geburts- und Todesjahr auf den 21. März, das Fest des h. Benedictus, falle (vgl. das St. Galler Totenbuch XII Kal. April:* Obitus . . . . pie memoriae Ekkehardi decani*), dass er durch seine Gelehrsamkeit, sowie eine dreissigjährige Wirksamkeit als Dekan sich ausgezeichnet habe. Das Todesjahr ist nicht bekannt, s. Meyer v. Knonau a. O. p. 340. — Über Notker den Stammler s. die Bemerkung zu v. 15 ff. — Nicht weniger berühmt war der zweite Notker, über dessen Wirken und Charakter Ekkehart in den Casus cc. 123 und 147 berichtet. Er hatte sich als Lehrer, Maler und Arzt einen grossen Namen gemacht. Als nach dem Brande vom Jahre 937 die Klosterkirche neu erbaut wurde, schmückte er die Türflügel und die Kassetten der Decke mit Malereien, verfasste Hymnen, von denen sich zwei — der eine auf den hl. Otmar in Cod. 381 p. 472 ‚Rector aeterni' [Mone III n. 1111], der andere auf eine h. Jungfrau in Cod. 414 p. 40 ‚Hymnum beatae virgini' — erhalten haben, und erregte nicht bloss durch seine theoretischen Kenntnisse auf dem Gebiete der Medizin, sondern auch durch den Erfolg seiner Praxis die Bewunderung der Zeitgenossen:* medendo autem mira et stupenda frequenter fecerat opera *(Cas. c. 123). Er starb im Jahre 975. Vgl. Meyer v. Knonau a. O. n. 903. — Über den dritten in der Reihe der berühmten Notkere, den Deutschen, in den Casus ausführlich zu berichten, war Ekkehart nicht mehr vergönnt. Er ist dort überhaupt nur ein einziges Mal genannt (c. 80) und zwar als Neffe Ekkeharts I. Vgl. über dieses Verwandtschaftsverhältnis Meyer v. Knonau a. O. n. 965. Dagegen hat er im liber benedictionum seinem Lehrer ein schönes Denkmal gesetzt (vergleiche unten v. 62 ff.). Die Verse wurden aus unserm Codex 393 erstmals von J. v. Arx, Mon. Germ. Script. Bd. II pp. 56—58, dann von Meyer v. Knonau in der Einleitung zur Casus-Ausgabe p. LXXXV—LXXXIX veröffentlicht.*

24. quorum prius *durch Reagentien geschädigt;* prius *nicht ganz sicher.* — 27. *Unter den noch vorhandenen Klosterhandschriften, die unserm Dichter zu Gebote standen, geben die Annales Sangall. maiores über Hartker einige Auskunft. Zum Jahre 1011 (St. Galler Mitteilungen XIX p. 304) wird sein Tod mit folgenden Worten gemeldet:*

Hartker in melius mutatur, ut opto, reclusus;
Dexter in octaba sit, bone Christe, tua.

Hostia[1]) cęlesti spontanea vivaque[2]) testi,
Carcere ter denos qui se mage fregerat annos[3]),
Non sinit erectum tota tempora quem breve tectum[4])?
Tactus virtute specialis[5]) moxque salute
Petram, qua suevit[6]), capiti moriendo subegit[7]),
In crucis et forma spargens parcissima membra[8])
Sursum spectando domino dat psichen[9]) amando[10]).

*Cum visis lęte sanctis dixisset ‚avete',

---

[1]) scilicet qui fuit. [2]) voluntarie sacrificabo tibi *[Psalm 53, 8]*. [3]) in clausula antea mulieri Perchteradę breviculę facta. [4]) ipse autem valde procerus non poterat se stans erigere. [5]) singularis. [6]) pro capitali in strato habere. [7]) supposuit. [8]) spectantibus ad fenestram, quos, quoad viveret, ne intrarent adiurabat. [9]) animam. [10]) semper.

---

*Cf. Necrol. s. Galli XII Kal. Jan. (21. Dezember, St. Galler Mitteilungen XI p. 61):* Obitus . . . domni Hartkeri inclusi, monachi atque presbiteri. *Neben den frommen Übungen lag Hartker in seiner freiwilligen Gefangenschaft der edlen Kunst des Schreibens ob. Cod. 390/391 hat uns seine Hand und sein Bildnis aufbewahrt. Auf S. 11 und 13 des ersten Bandes finden sich nämlich zwei Federzeichnungen, deren erste den Hartker mit dem hl. Gallus, die andere in Gesellschaft Gregors des Grossen darstellt.*

29. *Über Perhterat, deren Zelle zu St. Georgen Hartker als Klausner bewohnte, siehe die Annales mai. Sangall. zum Jahre 959:* Perehtrat ad cellam s. Georgii inclusa est. *Sie starb am 11. Febr. 980:* Necrol. s. Galli *(Mitteil. XI p. 33)* venerabilis Perehterat pro dei amore inclusa obiit, *und Annales mai. (St. Galler Mitteilungen XIX p. 296):*

Perhterat in claustro defuncta petit loca cęlo,
Hartker mox antrum post quam *(sc. Perhterat)* se damnat in ipsum.

*Vgl. auch Meyer v. Knonau in seiner Ausgabe der Casus c. 79 n. 941f.* — 33. spargens parci]-ssima *auf Rasur.* — 35. *Der Vers ist später eingeschoben und steht auf radiertem Grunde;* visis *ist am Rande wiederholt.* — Gerald, *der zu den hervorragenden Klosterlehrern gehörte (Cas. c. 74* ab adolescentia usque senilem vitae finem semper scolarum magister, *ibid. c. 124* erat a subdiaconatus sui principio scolarum semper ille magister *und c. 89, wo er als Lehrer Ekkeharts II. genannt ist) und als solcher mit einem glücklichen Lehrtalente die Strenge des Erziehers verband (s. unten v. 37), war auch als Arzt tätig (Necrolog. VI. Idus Mai.* obitus . . . Kerolti medici, monachi atque presbiteri), *als Prediger und Redner bei festlichen Anlässen geschätzt und besass die Gabe der Weissagung (Cas. c. 124). Sein erbauliches Ende ist a. a. O. c. 125 ausführlich erzählt. Nachdem im Krankenhause seinem Wunsche gemäss eine Schütte Stroh auf dem blossen Boden ausgebreitet und sein Cilicium darüber gelegt war, liess er die Brüder zusammenrufen, bekannte ähnlich wie Notker Labeo (vgl. dieses Stück v. 73 g.) öffentlich seine Sünden, nahm von der Klosterfamilie rührenden Abschied, rief den Evangelisten Johannes an, unterhielt sich*

Fratres arrisit Gerolt animamque remisit,
Prosper doctrinis prius asper discipulinis.

Waltpreht[1]: ,ad te animo', repetit[2], ,Lęto, dee, pergo',
Proximior morti confisus[3]) robore forti
Nescius antiphonę[4]) quęsivit vim[5]) repetitę,
Numquid, ait, mala sunt mihi, quę cano, vel, rogo, prosunt?
*Dicite, qui sapitis, neque me cęlare velitis.
Quęso, mihi quare non possum verba vetare?
Non me spes, inquit, [6]) domino confido, relinquit.
Simplicitas sancta sic transit et ad bona cuncta.
*Iam prece nudatis Satanas quondam cui plantis
*Fur soleas rapuit complosas atque reiecit,
[pag. 155] *Ut male nudaret bona proditor et publicaret,

---

1) presbyter. 2) antiphonam. 3) deo ut semper solebat. 4) ignarus latinitatis. 5) significationem. 6) in.

---

*in seliger Verzückung mit Gott und gab, als die Mönche durch das Zeichen der Sterbeglocke aufs neue versammelt waren, freudig den Geist auf:* accedentes vero quantocius ad illum oculis transversis labiisque albidulis vident praemortuum signumque cursim pulsantes fratres advocant. Quibus quam concite circa se astantibus per semet ipsum manus pedesque extendens omnes apertis oculis arrisit tandemque quasi excusso risu chachinnulans exspiravit.

36. fratres arr- *auf Rasur.* — 37. prius *auf Rasur. Über* doctrinis — asper *hat eine Glosse* (assuev-) *gestanden.* — 38. *Die Worte* ad te animo *und* Lęto, dee, pergo *sind mit Neumen versehen. Mit Waltpreht beginnt die Reihe der Klostermönche, die Ekkehart in den Casus nicht mehr behandelt hat. Während der Tod Geralds in die zweite Hälfte des 10. Jahrhunderts, etwa in das Jahr 960 fallen muss, sind die im folgenden genannten Männer später, wohl auch nach der Zeit des Abtes Notker (971—975), bis auf welche Ekkehart mit seiner Erzählung gelangt war, gestorben. Was nun Waltpreht anlangt, so ist auser der Notiz des Necrologiums (Mitteilungen XI p. 56):* VIII Kal. Nov. *(= 25. Oktober)* obitus . . . Walperti monachi atque presbiteri, *nichts über ihn bekannt, wie er auch in den Annales Sang. Mai. nicht verzeichnet steht. Beachtung verdient der Umstand, dass Waltpreht, der an unserer Stelle ausdrücklich als presbyter genannt ist, kein Latein verstand, was auf eine Zeit weist, wo die Pflege der Wissenschaft zu St. Gallen bereits im Niedergange begriffen war. Vgl. indessen Cas. c. 36, wo von dem Priester Sindolf unter Abt Salomon das Gleiche berichtet wird, mit der Bemerkung Meyers v. Knonau und J. v. Arx, Geschichte des Kantons St. Gallen Bd. I p. 102 Anm. b. — Die Antiphon, deren Anfangsworte hier zitiert sind, ist nicht mehr erhalten.* — 42. *Der Vers ist später eingeschoben.* — 46 f. *Diese beiden Verse stehen am untern Rande des Blattes und sind später mit blasser Tinte eingetragen.* — 48 f. *Spätere Eintragung. Die Zeilen stehen am obern Rande von Seite 155.*

*Quę domini veri cultor mallet reticeri.

Wîcpreht prẹmonitus, ut obiret pacificatus[1]),
Quod nulli umquam inimicus erat, sanctissime iurat.
Sic homo pacificos petiit sibi semper amicos[2]).

Abbas prẹclarus male gestis semper amarus Item de aliis.
*Fratribus, admissa sibi sunt ubi rite remissa,
Grates dando[3]) caput Thietbalt levat atque reclinat[4]),
Iam pater extentus neque carnis erat sibi sensus.

---

1) siquid haberet adversus aliquem. 2) nam lętus erat semper *[die Glosse scheint nach der Korrektur des Verses radiert worden zu sein]*. 3) quod indulgentiam accepit ab illis. 4) in gremio subsessoris.

---

50 ff. *Auch über* Wîcpreht *(Wipert) ist kaum etwas Sicheres beizubringen. Unter den im Totenbuche aufgeführten Mönchen dieses Namens (St. Gall. Mitteilungen Bd. XI pp. 31. 39. 42. 47. 55. 57) könnte der am 13. April oder der am 23. Mai verstorbene und als presbiter et monachus eingetragene Konventuale gemeint sein, da beider Tod in die Zeit nach 956 fällt (s. St. Gall. Mitteilungen XI p. 96). Letzteres trifft allerdings auch bei dem unter dem 20. Januar genannten Wipert zu (Necrolog. XIII. Kal. Febr.:* Obitus Wiperti magistri, monachi atque diaconi): *doch ist der an unserer Stelle genannte Mönch kaum im jugendlichen Alter des Diakons gestorben. Ein anderer Wipert — presbiter et monachus — vielleicht der am 6. November verstorbene — erscheint unter den Zeugen einer am 20. März 895 ausgestellten Urkunde (siehe Wartmann II p. 299); doch kommt dieser wegen der frühen Zeit für uns wohl nicht in Betracht. In den Annales Sang. Mai. wird der Name überhaupt nicht genannt.* — 51. sanctissime *ist Korrektur für* lętissime. — 52. pacificos *ist später auf radiertem Grunde eingetragen. Der Vers hiess ursprünglich:*

Sic homo lętitiam petiit sibi semper amicam.

53 ff. *Über Abt Thietbald vgl. Contin. casuum S. Galli c. 19 (St. Galler Mitteilungen Bd. XVII p. 36):* Post Purchardum Thepaldus loci nostri suscepit regimina. Cuius mores et actus dum a senibus, qui se ipsum vidisse dixerant, requisissem, hoc eorum relatione didici, quod Thiepaldus homo pius et mansuetus fuisset, fratrum amator et totius ecclesiae strenuus gubernator, pauperum diligentissimus procurator, et quia locus sub ipso annos undecim omni pace et habundantia requievit, quem ipse in omnibus ditavit et in nullo depravavit. Mortuus est anno domini 1034. *Sein Todestag war der 7. Januar. Vgl. Necrol. VII. Idus. Jan.:* Obitus Thietpaldi, venerandi abbatis. *Diesen Lobeserhebungen treten die vorliegenden Verse Ekkeharts würdig zur Seite. Unser Dichter, ohnehin ein* laudator temporis acti *(siehe Dümmler, Ekkehart IV. von St. Gallen p. 7), mochte zu überschwänglichem Lobe um so eher gestimmt sein (vgl. unten v. 58 g), als er, wie viele seiner Klostergenossen mit dem Regimente des Abtes Norpert, der Thietbald im Amte folgte, unzufrieden war.* — 54. *Der Vers scheint von der ersten Hand nachgetragen und steht nach dem folgenden.* — 56. *Das Wort* extentus *ist aus* extensus *korrigiert.*

Sic deus in pacem posuit mox iusti tenacem[1]).

Claudens labra[2]) viro paradysum mox petituro[3]).
Wichart Ekkehardum super oppetit illacrimatum[4]),
Ne mors divideret, quos unos vita teneret[5]).
*Tale dedit munus sibi caris spiritus unus.

Primus barbaricam[6]) scribens faciensque saporam

---

[1]) in momento post reclinationem obiit. [2]) labia. [3]) absque dubio, quia similem ei non vidimus. [4]) presbyter super presbyterum decanum cecidit obiens super obeuntem flens. [5]) cor unum et anima erant a pueritia, et nimis eum tunc flebat. [6]) Teutonice propter caritatem discipulorum plures libros exponens.

---

59. *Der hier genannte Ekkehart ist der dritte seines Namens. Da sein Todesjahr nicht festgestellt ist (vgl. Ekkehart cas. ed. Meyer v. Knonau cc. 74. 80. 93 und die Noten 903. 965. 1138), so sind wir auch über Wichart, dessen Name weder im Necrologium noch in den annales maiores erscheint, auf blosse Vermutung angewiesen. Nach dem von unserm Dichter verfassten Epitaphium (vgl. Dümmler, Ekkehart p. 48 f.) war Ekkehart III — nachdem er auf dem Twiel als Diakon die Kapläne der (ca. 940 geborenen) Hadwig unterrichtet hatte — 30 Jahre Dekan, schrieb, wie Meyer v. Knonau a. a. O. n. 903 wahrscheinlich gemacht hat, im Jahre 976 die Urkunde Nr. 815 (Wartmann III p. 30) und erscheint in den Casus c. 93 als consobrinus Ekkeharts II., dessen Tod auf den 23. April 990 fällt (St. Galler Mitteilungen XI p. 104). Fügen wir dem noch bei, dass an unserer Stelle Ekkehart III. und mit ihm der Priester Wichart zwischen dem im Jahre 1034 verstorbenen Abt Thietbalt und Notker Labeo, dessen Tod in das Jahr 1022 fällt (st. Galler Mitteilungen XI pp. 45 und 105), eingereiht sind, so ist wohl der Schluss berechtigt, dass die beiden Männer im Anfange beziehungsweise im ersten Drittel des 11. Jahrhunderts gestorben sind.* — 61. *Der Vers ist später eingeschoben und steht am untern Rande des Blattes. Tinte verblasst.* — 62 ff. *Über den Ausdruck barbaricus für ‚deutsch' s. die Einleitung. Die deutschen Kommentare zu den lateinischen Schriftstellern, die Notker Labeo mit unermüdlichem Fleisse erstellte, sollten, wie Ekkehart in unserer Glosse berichtet, den Schülern zugute kommen und ihnen das Studium erleichtern. Das Gleiche betont Notker selbst in einem von J. Grimm aus einer Brüsseler Handschrift in den Göttinger Gelehrten Anzeigen 1835 p. 911 (Kleine Schriften V 190) publizierten und an den Bischof Hugo von Sitten gerichteten Brief. Hieraus lernen wir nicht bloss die umfassende Gelehrsamkeit des Mannes kennen, sondern wir erfahren auch, mit welchen Autoren er sich hauptsächlich beschäftigte. Neben theologischen und philosophischen Schriften waren Rhetorik und Metrik, die bukolischen Dichtungen Vergils, die Komödien des Terenz, die Bücher des Martianus Capella, mathematische, musikalische und astronomische Fragen Gegenstand seines Studiums (vgl. P. G. Meier, Geschichte der Schule von St. Gallen im Mittelalter p. 86 und J. Bächtold, Geschichte der deutschen Literatur in der Schweiz p. 58 ff.). Von seinen zahlreichen Schriften sind die Übersetzung der Psalmen (Cod. 21), die Kategorien und Hermeneutik des Aristoteles (Cod. 818),*

Facta palam fassus [1]), residens [2]) neque grandia passus [3])
Notker mox obiit, ubi Iob calamo superavit [4]).
Quem vas in quartum transfundens [5]) fecit apertum [6]).
Gregorii pondus [7]) dorso levat ille secundus [8])
Post Davidis dicta [9]) simili iam robore victa.

Pneumate mactorum hic tertius ęquivocorum

---

[1]) confessionem palam faciens. [2]) cucullatus. [3]) non multum dolens in corpore. [4]) ipsa die, qua obiit, librum Iob finivit, opus mirandum. [5]) librum Iob in quartam linguam exponens. [6]) nimis. [7]) moralia Teutonice. [8]) ab illo. [9]) psalterium, in quo omnes, qui barbaricam legere sciunt, multum delectantur. Gisila imperatrix operum eius avidissima, psalterium ipsum et Iob sibi exemplari sollicite fecit.

---

*der Kommentar zu der Schrift des Boëtius de consolatione philosophiae (Cod. 825) und die Bearbeitung der ersten zwei Bücher des Martianus Capella (Cod. 872) noch heute in der Stiftsbibliothek vorhanden. Andere Schriften, wie die ebenfalls in deutscher Sprache abgefasste Monographie über Musik (Cod. 242) und der seinem Schüler ‚Erkenhard' (d. h. Ekkehart) gewidmete, erst neuerdings in einer Pariser Handschrift entdeckte Comput (s. Delisle, Mélanges p. 456 und P. G. Meier, Programm der Stiftschule zu Einsideln 1886/87 pp. 31—34, wo er zum ersten Mal abgedruckt ist) sind nicht mit voller Sicherheit dem Notker zuzuschreiben.*

64 f. *Die Übersetzung des Buches Hiob, welche Notker nach dem Zeugnisse unseres Dichters am Todestage vollendete, muss bald nachher in weitern Kreisen bekannt geworden sein. Wenigstens liess die Kaiserin Gisela, als sie im Jahre 1027 im Kloster St. Gallen weilte (Annal. Sangall. maior. St. Galler Mitteilungen XIX p. 310), sich von diesem Werke wie von der Übersetzung der Psalmen zu ihrem Privatgebrauch eine sorgfältige Abschrift anfertigen (siehe die Glosse zu v. 67).* — 66. *Während Gregors des Grossen Moralia, der im Mittelalter berühmte und viel gelesene Kommentar zum Buche Hiob (s. Ebert, Gesch. der christlich-lateinischen Literatur p. 523 f.), unter den Handschriften der Stiftsbibliothek (No. 206—209) noch zum grossen Teil erhalten ist — es fehlen die Bücher XI—XXII, s. oben die Bemerkung zu Stück XIII 77 —, ist die deutsche Bearbeitung Notkers verloren gegangen.* — 67. simili iam *auf Rasur, blassere Tinte. — Notkers Übersetzung der Psalmen ist im Codex 21 der Stiftsbibliothek, einer aus Einsiedeln stammenden Handschrift des XII. Jahrhunderts, noch vorhanden, das Original dagegen verloren. S. Scherer, Verzeichnis p. 8 ff., wo auch die widersprechenden Angaben über die Schicksale der Psalmen-Übersetzung eingehend gewürdigt sind, und Dümmler, a. a. O. p. 28 f. Der Tod der Kaiserin Gisela ist im Necrologium s. Galli unter dem 15. Februar angemerkt (Mitteilungen XI p. 33 und 67):* Gisila imperatrix obiit. — 68. *Vgl. Necrolog. s. Galli (Mitteilungen XI 45. 105) IV. Kal. Jul. (29. Juni):* Obitus ... Notkeri doctissimi et benignissimi magistri. *Man sieht aus dieser Eintragung zugleich, welches Ansehens und welcher Liebe der grosse Gelehrte und Lehrer unter den*

Vespere natalis Petri petit astra priore[1]),
Assertor magnus semper suus atque benignus[2]).
[pag. 156] Ergo genu figens fratres monuit prece lugens[3]):
Psallite, completam[4]) Petrus ut faciat mihi lętam[5]).
Tunc: aperite fores[6]), iam deficiunt mihi vires,

---

[1]) nam vespere in eclesia eius ipse tunc in lacrimis cantabat. [2]) in memoriis eius, ubicumque erat, assiduus orabat. Mihi quoque dicere solebat: roga, Ekkehart, clavigerum cęli. ut tibi aperiat. spera in eum et ipse faciet. [3]) domum per se de sancto Petro regressus nobisque in proximo eum finiri non sperantibus. [4]) iam enim sonabatur. [5]) exitum significans. [6]) nam et pauperibus fassus est. gravissimum autem erat in confessione eius, quod lupum iuvenis in monachico habitu occiderit et, quod pudet, in somnis bis passus septuagenarius. sed presbyterorum quidam simplicior: utinam omnes lupos, qui usquam sunt, inquit, occisos haberetis.

---

*Ordensgenossen sich erfreute. Das Todesjahr [1022] ist in den Annal. Sang. Mai. (St. Galler Mitteilungen XIX p. 308) und Contin. cas. c. 18 verzeichnet.*
70. semper suus *stark radiert.* — 71 g. *Auf dem alten Friedhofe, der sich südöstlich vom Kloster bis an die Steinach ausdehnte (vgl. F. Keller, Bauriss des Klosters St. Gallen und R. Rahn, Geschichte der bildenden Künste in der Schweiz I p. 83 ff.) stand die Peterskapelle, das speziell den Mönchen eingeräumte Bethaus, das, wie eine Stelle der Cas. Ekkeh. c. 5 p. 23 (ed. Meyer v. Knonau) lehrt, ganz nahe an den Klostergebäuden lag:* Patere me *(sagt der nächtlicher Weile im Stiftseinfang entdeckte Salomo zu Ruodker),* pater venerande, vel oratorium sancti Petri. quod proximum est, ingredi. *Siehe über diese Kapelle noch Nüscheler, Gotteshäuser I p. 99 f. und Meyer v. Knonau l. c. n. 77.* — 72. ut *auf Rasur.* — *Die Komplet war die letzte der sieben Gebetsübungen, welche die Mönche während des Tages zu verrichten hatten. Cf. Benedicti Regula monachorum rec. Ed. Woelfflin XVI 3 s. 99:* Ut ait propheta: ‚septies in die laudem dixi tibi'. Qui septenarius sacratus numerus a nobis sic implebitur, si matutini, primae. tertiae, sextae, nonae, vesperae, conpleturiique tempore nostrae servitutis officia persolvamus. *Nach diesem Gebet war das Tagewerk abgeschlossen und den Mönchen jeder Verkehr untersagt (ibid. XLII 16:* omnes ergo in unum positi conpleant, et exeuntes a conpletoriis nulla sit licentia denuo cuiquam loqui aliquid). *Notker vergleicht hier passend die Komplet mit seinem Lebensende.* — 73 g. *Ein ausdrückliches Verbot der Jagd ist in der Benediktiner-Regel nicht gegeben. Doch galt es im 10. Jahrhundert für unpassend und sündhaft, wenn Geistliche diesem Vergnügen nachgiengen. So finden wir unter den schweren Anklagen, die gegen Papst Johann XII. um 963 — also in der Jugendzeit Notker Labeos — von den Geistlichen bei Kaiser Otto I. vorgebracht werden, auch die, dass er mit Köcher und Bogen bewaffnet, der Jagd obliege. Weiss, Kostümkunde² Band II 402. 462. — Im übrigen ist unsere Glosse für das Vorkommen der Wölfe in der Umgegend von St. Gallen nicht ohne Bedeutung. Der Kampf gegen dieses Raubtier scheint denn auch bis in die neuere Zeit hinein gedauert zu haben, da aus dem Turgau stammende und etwa dem 18. Jahrhundert*

Ut veniant ad nos, rogo, quosque petatis egenos,
Hos peto vescentes videam moriensque bibentes.

His ita patratis [1]) manibus quoque stando levatis
Ne mage [2]) nudetur, rogat [3]) utque stetit tumuletur [4]).
*Quod sanxit Gallus, lumbis ne cerneret ullus
*Utque catenatum corpus maneat tumulatum.
Hinc paucis orat et mox recidendo soporat [5]).
Hîc finis hominis post imparis eruditoris.
*Pneumate quem fotum replevit gratia totum.

---

[1]) plena domo pauperibus, clamore, ut solent, etiam nos inquietantibus. [2]) quam tunc erat. [3]) post obitum. [4]) in roco, capitium habens in capite. [5]) obiit.

---

*angehörende Wolfsnetze im historischen Museum zu St. Gallen aufbewahrt werden.*

74 f. *Die Sorge für die Armen gehörte zu den hervorragenden Pflichten der Benediktiner, welche bereits von ihrem Stifter nachdrücklich betont wird. Regula IV 10:* Pauperes recreare, nudum vestire, infirmum visitare, mortuum sepelire, in tribulatione subvenire, dolentem consolare *(sc. instrumenta bonorum operum sunt). Ibid. XXXI 12:* cellararius (!) .. infirmorum, infantum, hospitum, pauperumque cum omni sollicitudine curam gerat. *LIII 23:* pauperum et peregrinorum susceptioni cura sollicite exhibeatur, quia in ipsis magis Christus suscipitur. *Die abgelegten Kleider sollen sorgfältig aufbewahrt und den Armen geschenkt werden. Ibid. LV 14:* accipientes nova *(sc. vestimenta)* vetera semper reddant in praesenti reponenda in vestiario propter pauperes. — 75. peto vesc]entes *auf Rasur.* — 76. stando *am Rande wiederholt.* — 77 g. *Aufrecht, mit ausgestreckten Armen und mit dem Mönchskleide, der tunica und cuculla, angetan, will Notker sein Ende erwarten. Die beiden genannten Kleidungsstücke bildeten seit den Zeiten Benedikts von Nursia die Hauptbestandteile des Habits der Mönche (Reg. c. LV 5:* nos tamen . . . sufficere credimus monachis per singulos cucullam et tunicam). *Das mittellateinische Wort roccus (rocus), das Ekkehart hier für tunica braucht, ist vermutlich deutschen Ursprungs (vgl. Lexer, mittelhochdeutsches Wörterbuch II Sp. 478, dagegen Heine, Wörterbuch Bd. III Sp. 124), während umgekehrt cuculla (= capitium) zu dem mhd. gugele, Kapuze, geworden ist (Lexer I 1113). — Die Art heimlicher Kasteiung, welche in diesem und den folgenden Versen angedeutet ist — Notker trug unter seinem Habit auf blossem Leibe einen eisernen Bussgürtel —, muss im Kloster St. Gallen nicht selten vorgekommen sein. Sie wird bereits in der Vita s. Galli [c. 41] erzählt und dem Heiligen so hoch angerechnet, dass ihn Ekkehart geradezu den Märtyrern gleichstellt, s. oben XXXVIII 81ff. 105ff.* — 78 f. *Beide Verse sind später teilweise auf radiertem Zeilengrunde mit blasser Tinte eingetragen.* maneat *verwischt.* — 81. post imparis *auf Rasur. — Über Ekkeharts Verhältnis zu seinem Lehrer Notker s. die Einleitung.* — 82. *Spätere Einschiebung.* pneumate *radiert, erloschen.*

Hunc merito flebunt, simili qui deinde carebunt.
Item. His pollet donis [1]), his Galli cella patronis,
His [2]) micat Otmarus Gallo sincellita [3]) carus,
Has deus ipse scolas [4]) dedit ambobus sibi solas [5])
Et simul allectis [6]) brevitati mille relictis.

## XLV.
# In natale sancti Martini.

Nunc prece Martinum cultorem flectite trinum [7]).
Tres sacer a mortis animas revocat prece portis.

---

[1]) gratiarum. [2]) donis. [3]) quod concellaris cohabitatorque cellę interpretari potest. [4]) in quibus tales viri nutrirentur. [5]) prę aliis *[die Glosse ist fast völlig erloschen].* [6]) multis. [7]) sancte trinitatis.

---

83. *Die Reimworte* fle[bunt *und* care[bunt, *sowie die Züge von* deinde *stehen auf Rasur. Die Reimworte standen wohl zuerst in der Einzahl.* — 85. Gal[lo car]us *Rasur.* — Sincellita *d. h. syncellita eine barbarische Wortbildung aus* σύν + cella. *cf. Du Cange VII 688:* syncellita, qui alias concellaneus: monachus, qui in eadem cella in monasterio habitat, moratur. *Ähnlich ist syncellus gebildet, das eine kirchliche Würde bezeichnete. Ibid.:* Syncellus, dignitas ecclesiastica e praecipuis et honoratioribus, qua, qui cohonestatus erat, in eadem, qua summus pontifex vel patriarcha, cella habitabat, unde nominis etymon. — 86. ipse *fast völlig erloschen.* — 87. et *ist unsicher, da der Anfang des Verses sehr stark radiert ist und die Züge verschiedener Lesarten wirr durcheinander gehen.*

XLV. *Die Überschrift steht am Rande. — Die von Sulpicius Severus verfasste Vita Martini war zu Ekkeharts Zeit in der Klosterbibliothek mehrfach vorhanden. Nicht weniger als drei dieser Handschriften, No. 552. 557. 567, finden sich im Katalog des IX. Jahrhunderts (Cod. 728) verzeichnet. Das erste dieser Manuskripte hat Ekkehart (vgl. Neue Dichtungen p. 7) auf jeden Fall gekannt. Doch ist die Vita jetzt nicht mehr vollständig, indem Kap. 16—26 fehlen. Cod. 567 enthält die Vita komplet; immerhin vermissen wir — wie im Cod. 552 — die Episteln und Dialoge. Da nun Ekkehart auch diese benützt hat, so war wohl Cod. 557, eine schöne, gleichmässige Majuskel-Handschrift auf sauberem Pergament, oder Cod. 105 (s. IX) seine Quelle. Indessen sprechen einzelne Notizen und Korrekturen, die des Dichters Hand vermuten lassen, für No. 557. Dieser Codex ist auch den folgenden Zitaten zu Grunde gelegt. — Die Sequenzen ‚Martine confessor dei' [Mone n. 1070], ‚Rex Christe, Martini decus' [Mone n. 1071] und ‚Sacerdotem Christi' [Mone n. 1072, Kehrein n. 646] können Ekkehart bekannt gewesen sein. Das letzte Stück findet sich in den Codices 378 p. 278 und 381 p. 467.*

2. sacer *auf Rasur; die zweite Silbe steht über der Zeile. Zwei Totenerweckungen sind in der Vita cc. 5 und 6 erzählt. Die erste betrifft einen Katechumenen,*

Inter apostolicos polles, Martine sacerdos.
In totidem trinum virtutibus astruis unum.

Aspice nos, trine, fidei solidator et une. [pag. 157] In II. nocturna.
Gemma sacerdotum, vigilantum suscipe votum.
Reddat nos vitę duce te paradysus avitę [1]).
Iustitia macte, domini pia viscera flecte.

Martinus obitum pręscivit adesse cupitum: In III. nocturna.
Fratribus ut dixit, breviato tempore vixit.
A cunctis mergos abigas, preciose sacerdos.

---

[1]) quam patres ibi habuerunt.

---

*der in Abwesenheit des Heiligen unerwartet gestorben war. Er empfing nach der Erweckung sofort die Taufe, lebte nachher noch viele Jahre und wusste sogar zu erzählen, wie er von zwei Engeln bereits vor Gottes Gericht geführt worden sei (Cod. 557 p. 27):* Idem tamen referre erat solitus, se corpore exutum ad tribunal iudicis ductum deputandumque obscuris locis et vulgaribus turbis tristem excepisse sententiam. Jam per duos angelos iudici fuisse suggestum: hunc esse, pro quo Martinus oraret. Ita per eosdem angelos se visum reduci et Martino redditum vitęque pristinę restitutum. — *Ibid. c. 6 wird die Wiederbelebung eines Sklaven erzählt:* Indicatur unum e familia *(Lupicini)* servulum laqueo sibi vitam extorsisse. Quo cognito cellulam, in qua corpus iacebat, ingreditur exclusisque omnibus turbis superstratus corpori aliquantisper oravit. Mox . . . defunctus erigitur lentoque conamine enisus assurgere apprehensa beati viri dextera in pedes constitit atque ita cum eo usque ad vestibulum domus turba omni inspectante processit. *Der dritte Fall steht dialog. II c. 5 (Cod. 557 p. 179). Martinus erweckt als Bischof den einzigen Sohn einer Witwe vom Tode:* Tunc Martinus . . . defuncti corpus propriis manibus accepit. Et cum expectantibus cunctis genua flexisset, ubi consummata oratione surrexit, vivificatum parvulum matri restituit. — 3. Martine *ist spätere sehr stark verblasste Korrektur für* memorande. — 6. *Vgl. die Sequenz ‚Rex Christe, Martini decus' v. 6 f.:* Qui das per orbis cardines, Quod gemma fulget praesulum . . . — 9. *Cf. Cod. 557 p. 88 (epistola Severi Sulpicii ad socrum suam Basulam):* Martinus igitur obitum suum longe ante pręscivit dixitque fratribus dissolutionem sui corporis imminere. — 11. *Die Worte* a cunctis mergos *und* preciose sacerdos *stehen auf sehr starker Rasur;* preciose *ist wegen Durchlöcherung des Blattes unsicher. Zur Sache vgl. Cod. 557 p. 89:* Ita profectus cum suo illo . . . discipulorum sanctissimo comitatu mergos in flumine conspicatur piscium prędam sequi et rapacem ingluviem assiduis urgere capturis. ‚Forma', inquit, ‚hęc dęmonum est: insidiantur incautis, capiunt nescientes, captos devorant exsaturarique non queunt devoratis'. Imperat deinde potenti virtute verborum, ut eum, cui innatabant, gurgitem relinquentes aridas peterent desertasque regiones, eo nimirum circa aves illas usus imperio, quo dęmones fugare consueverat. Ita grege facto

*Martinus morbo panis sit mundus acerbo.
Ille sacer portas paradysi transit apertas.

Item. Oppetit afflictus, dat amaros plebs sua luctus.
Affuit exequiis Gallorum[1] tertius orbis[2].
Lętitiam premit hinc luctus, hinc gaudia luctum.
Flere virum fuit ergo pium, gaudere benignum.
Pompa[3] triumphalis numquam fuit edita talis.
In pompis[4] victos legimus post verbera tractos,
*More triumphali nece quo pereant capitali.
*Non decet hoc munus Martini nobile pinus.
Plaudite, Martini patrata notate Turoni.
Gaudeat his donis[5] nimis exaltata Turonis.
Cultor Martinus beat[6] illam trinus et unus.

---

[1]) Gallię trinę sunt. [2]) Gallia Ęduensis in qua Turonia. [3]) apparatus. [4]) triumphorum. [5]) meritorum Martini. [6]) pompat.

---

omnes in unum illę volucres congregatę relicto flumine montes silvasque petierunt.

12. *Der Vers ist später eingeschoben; die Worte* Martinus *und* sit mundus *stehen auf stark radiertem Grunde. Die Reimworte* morbo — acerbo *zeigen andere Tinte.* — 13. ille sacer *auf Rasur.* — 14. Oppetit afflictus *auf leichter Rasur.* — 15. *Caesar., bell. Gall. I 1. Vgl. die Sequenz ‚Sacerdotem Christi' [Kehrein n. 646, 5]:* Et Galliae trina divisio sacro certet litigio, cuius esse debeat presul. — 16. *Cf. Sulp. Sev. ep. ad Bas. (Cod. 557 p. 94):* Si quidem fides flere prohiberet, gemitum extorqueret affectus, etenim tam erat sancta de illius gloria exultatio, quam pia de morte confusio. Ignosceres fletibus, gratulare gaudentibus, quia et pium est gaudere Martinum et pium est flere Martinum. — 18 f. *Sulpic. Sev. ep. ad. Basul. (Cod. 557 p. 95):* Comparetur, si placet, secularis illa pompa, non dicam funeris, sed triumphi . . . ducant illi prę curribus suis vinctos post terga captivos. Martini corpus hi, qui mundum ductu illius vicerant, prosequuntur, illos confusis plausibus populorum honor et insania . . . Illi post triumphos suos in Tartara sęva trudentur, Martinus Abrahę sinu lętus excepitur. — 19. victos *und* post *auf Rasur.* — 20. *Dieser Vers ist später auf stark radiertem Grunde eingetragen und zeigt blasse Tinte. Die Worte* triumphali *und* nece *sind fast völlig erloschen.* — 21. *Die Zeile steht am untern Rande des Blattes und ist verblasst. Über* hoc *sind die Züge einer Glosse oder Textkorrektur wahrzunehmen.* — 22. *Der Vers steht auf sehr starker Rasur. Nach* Martini *sind zwei Worte wegen Durchlöcherung des Pergamentes nicht mit Sicherheit herzustellen;* patrata no- *ist mehr Vermutung. Vgl. die Sequenz ‚Sacerdotem Christi' [Kehrein n. 646, 6]:* Sed pariter habere se patrem omnes gaudeant, Turoni soli eius corpus foveant. — 23. his *auf Rasur.* — 24. *Über den Worten* beat illam *hat eine Textkorrektur gestanden, die später wieder radiert wurde. Aus den radierten Zügen lässt sich das Wort*

Mille gerens mira prece nos tueatur ab ira. Item.
Quas [1]) tunc corporibus [2]), det abhinc vitas animabus:
Hec virtus [3]) potior, huic signo gloria maior [4]). [pag. 158]
Sit pius ambobus [5]), ne tangant crimina [6]), morbus [7]).
Gratia Martino sit et uni gloria trino.

Arbor adacta stetit stipiti asstricto neque lęsit. Dictamen debitum diei magistro.
Os insertorum premit orcum vî digitorum.
Is sibi ceu decuit vestigia fęta [8]) reliquit.
Vir litat [9]) insignis, caput ambiit et rogus ignis.

---

[1]) vitas. [2]) dedit defunctis. [3]) resuscitatio animę. [4]) quam corporis. [5]) animę et corpori. [6]) animam. [7]) corpus. [8]) fetorem turpissimum. [9]) missas egit.

---

illam *vermuten. Danach steht* pompat, *wie es scheint, mit dem Vel-Zeichen; doch geht das Wort nicht in den Vers und muss deshalb als Glosse betrachtet werden.*

25. prece nos tueatur *auf leichter Rasur.* — 28. *Das zweite* n *von* tangant *über der Zeile.* — 30. *Der ganze Vers steht auf Rasur und ist mit blasser Tinte eingetragen. Die Silbe* as- *von* asstricto *steht über der Zeile,* lęsit *über der Zeile und am Rande.* — *Der Heilige hatte einen heidnischen Tempel zerstört und schickte sich an, auch den daneben stehenden hl. Baum zu fällen, als die (noch heidnischen) Dorfbewohner sich lebhaft widersetzten. Endlich gaben sie ihre Zustimmung unter der Bedingung, dass Martinus sich auf jene Seite stelle, auf die der Baum fallen würde. Der Heilige war es zufrieden; mit Zittern und Bangen erwarteten die anwesenden Mönche seinen Tod. Martinus aber vertraut unentwegt auf den Herrn und rührt sich nicht von der Stelle, als der Baum plötzlich krachend stürzt, aber wie von einem Sturme wunderbar gewendet auf einer ganz andern Seite niederfällt (Vita c. 10, Cod. 557 p. 38):* Pallebant eminus monachi et periculo iam conterriti spem omnem fidemque perdiderant, solam Martini mortem expectantes. At ille confisus in domino intrepidus opperiens, cum iam fragorem sui pinus concidens edidisset, iam cadenti, iam super se ruenti elevat obviam manum, signum salutis opponit. Tum vero turbinis modo retro actam putares, diversam in partem ruit. — 31 f. *Vita c. 17 (Cod. 557 p. 46):* Martinus se furenti *(sc. obsesso)* obiecit ac primum stare ei imperat. Sed cum dentibus fremeret hiantique ore morsum minaretur, digitos ei Martinus in os intulit . . . . Tum vero ac si candens ferrum faucibus accepisset, longe reductis dentibus digitos beati viri vitabat attingere. Et cum fugere de obsesso corpore *(sc. daemon)* . . . cogeretur nec tamen exire ei per os liceret, foeda relinquens vestigia fluxu ventris egestus est. — 33. *Die zweite Hälfte des Verses steht auf starker Rasur und durchlöchertem Grunde. Ekkehart spielt in diesem und dem folgenden Verse wohl auf die bei Sulpic. Sev. ep. ad Euseb. erzählte Begebenheit an. Als Martinus auf seiner Visitationsreise in einem an die Kirche anstossenden Raume schlief, brach während der Nacht Feuer aus. Schon hatte der Heilige Schaden genommen, als er zum Gebet seine Zuflucht*

Ignibus in mediis persensit frigora roris.
Sic quondam pueros tres in fornace rigat rôs,
*Quîs domini quartus se filius addit apertus.
*Confessus trinum sed adhuc catecuminus unum,
Dimidia, Christe, parat ille togam tibi veste.
Oscula mendico labio porrexit amico.

Hostem vir mactus ita convenit[1]) febre fractus[2]):
Nil tibimet pręstas[3]), obituro[4]) quod, Satan, astas,
Abrahę sinui scio me, [5])funeste, reponi.

[1]) allocutus est. [2]) morbo moriens. [3]) dulce facis. [4]) mihi. [5]) ó.

*nahm, was einen wunderbaren Erfolg hatte (Cod. 557 p. 77):* ubi vero auxilium crucis et orationis arma recepisset, medias cessisse flammas seque tum sensisse rorantes, quas male esset expertus urentes.

34. per]sensit *Rasur.* — 35 ff. *Auch dieser — übrigens naheliegende — Vergleich Martins mit den drei Männern im Feuerofen (Dan. 3, 21 ff.) ist wohl durch eine Stelle bei Sulpicius Severus angeregt. In der Epistel an den Diakon Aurelius, einem Panegyrikos auf den h. Martinus (Cod. 557 p. 81), heisst es nämlich von diesem:* quod si ei Neronianis Decianisque temporibus in illa, quae tunc extitit, dimicare aggressione licuisset, testor dominum cęli atque terrae, sponte equuleum ascendisset, ultro se ignibus intulisset Hebręisque pueris equandus inter flammarum globos media licet hymnum in fornace cantasset. — 36. *Der Vers ist später nachgetragen und steht auf radiertem Grunde.* — 37. *Spätere Einschiebung, blasse Tinte.* — 38. *Vita c. IV (Cod. 557 p. 15 ff.):* Quodam itaque tempore, cum iam nihil praeter arma et simplicem militiae vestem haberet, media hieme, quae solito asperior inhorruerat, adeo, ut plerosque vis algoris extingueret, obvium habet in porta Ambianensium civitatis pauperem nudum. Qui cum praetereuntes, ut sui misererentur, oraret omnesque miserum praeterirent, intellexit vir deo plenus sibi illum . . . . reservari. Quid tamen ageret? Nihil praeter clamidem, qua indutus erat, habebat . . . . Arrepto itaque ferro, quo accinctus erat, mediam dividit partemque eius pauperi tribuit, reliqua rursus induitur. *Cf. ibid. c. V (Cod. 557 p. 17):* nocte igitur insecuta, cum se sopori dedisset, vidit Christum clamidis suae, qua pauperem texerat, parte vestitum . . . . Mox ad angelorum circumstantium multitudinem audit Iesum clara voce dicentem: ‚Martinus adhuc caticuminus hac me veste contexit'. — 39. *Vita c. 19 (Cod. 557 p. 47) ist erzählt, wie Martinus mit seinem Kusse einen am Tore von Paris sitzenden Aussätzigen geheilt hat:* leprosum miserabili facie horrentibus cunctis osculatus est statimque omni malo emundatus postero die ad ecclesiam veniens, nitenti cute gratias pro sanitate, quam receperat, agebat. — 40 ff. *cf. Sulpicii Severi epist. ad socrum Basulam (Cod. 557 p. 93):* Haec locutus diabolum videt propter assistere. ‚Quid hic', inquit, ‚astas, cruenta bestia? Nihil in me, funeste, repperies; Abrahę me sinus recipit'. — 41. Satan *auf leichter Rasur.*

Nil scelus invenies in me, nihil, horride, lędes.

His sequitur causis[1]) animam Satan, his premit ausis.
Agmina cęlestum retro pepulere scelestum.
Spectat divinus talem pompam Severinus[2]).

En licet exacto[3]) nocuit fiducia recto[4]): Item dictamen.
Sanius inter spem sanctus foret atque timorem. [pag. 159]
Ut leo confidens iustus sit voce modestus[5]):
Indiscreta malum conflat fiducia magnum.
Hac[6]) Petrus in mortem male spondet[7]) se fore fortem.
Ecce Petrum, quę vexavit, multos superavit.
Hęc mala Martini prece nullantur Severini.

Fletus erat multus, ubinam fuit ille sepultus,

---

[1]) male fiducię in verba elatę. [2]) episcopus Colonię. [3]) aliâs perfecto. [4]) viro. [5]) iustus ut leo confidit *[Prov. 28, 1* iustus autem quasi leo confidens absque terrore erit. *Die Glosse steht am Rande].* [6]) fiducia. [7]) domino promittit.

---

43. scelus *auf Rasur;* horride *ist spätere Korrektur für* improbe, *das ebenfalls radiert ist.* — 46 ff. *Cod. 557 p. 258 f.:* Beatus autem Severinus, Coloniensis civitatis episcopus . . . . dum die dominico loca sancta ex consuetudine post matutinos cum suis clericis circuiret, illa hora, qua vir beatus obiit, audivit chorum canentium in sublimi. Vocatoque archidiacono interrogavit, si aures eius percuterent voces, quas ille attentius audiret. Respondit: nequaquam . . . Tunc prostrati terrae, ipse pariter et beatus episcopus dominum deprecantur, ut hoc ei divina pietas audire permitteret. Erectis autem rursum, interrogat senis: quid audis? Qui ait: voces psallentium tamquam in cęlo audio; sed, quid sit, prorsus ignoro. Cui ille: Dominus meus, Martinus episcopus, migravit ex hoc mundo. . . . . . Haec sacerdote loquente notatum tempus est, archidiaconus Turonos misit velociter, qui haec diligenter inquireret. Qui veniens eo die horaque manifestissime cognovit transisse beatum virum, quo sanctus Severinus audivit psallentium chorum. — 47. *Was Ekkehart in diesem und den folgenden Versen ausführt, bezieht sich auf eine Bemerkung des Sulpic. Sev., wornach der Satan die Seele des Heiligen zur Strafe für dessen allzugrosses Selbstvertrauen (vgl. oben v. 42 f.) — das der Dichter hier missbilligt — auf dem Wege zum Himmel eine Zeit lang anhielt (Cod. 557 p. 259):* diabolus eum cum iniquis angelis retinere temptavit nihilque suum in eodem reperiens confusus abscessit. — 49. *Spätere Eintragung; doch ist die Tinte nicht verblasst.* voce *auf Rasur.* — 51. *Luc. 22, 33.* — 52. *Die Reimworte* vexavit *und* superavit *stehen auf Rasur.* vexavit *ist wegen Durchlöcherung des Blattes über die Zeile gesetzt.* — 53. *Gleichzeitig mit v. 49 eingeschoben.* — 54 f. *Sulpic. Sev. epist. ad Bas. (Cod. 557 p. 93):* Iam vero in obsequium funeris credi non potest, quanta hominum multitudo convenerit. Tota obviam corpori civitas ruit; cuncti ex agris atque vicis multique ex vicinis etiam urbibus affuerunt. O quantus luctus

Pręcipuus dolor est monachis et luctus amaris.
Virgineos flores [1]) pudor est plorare sorores [2]),
Quas pius [3]) ante pater fovit rexitque magister.
Hę sibi non flere nequeunt aliqua arte iubere:
*Non poterant cogi non flere obitum pedagogi,
Dulcis adultoris fuit his mors causa doloris.

---

## XLVI.

## In natale sancti Andreę Apostoli.

Andream [4]) vigiles sanctum celebrate viriles.
Voto fervoris celebremus festa decoris.

---

[1]) sanctimoniales. [2]) spiritales. [3]) eis. [4]) Andreas virilis sive decorus *[die Glosse steht am untern Rande und ist verblasst].*

---

omnium! quanta precipue męrentium lamenta monachorum. qui eo die fere ad duo milia convenisse dicuntur!

56. pudor est *ist Korrektur; ursprüngliche Lesart:* puduit. plor]are *steht auf Rasur. Die nachgebesserten Züge stehen weit von einander ab. Zur Sache vgl. Sulpic. Sev. l. c. (Cod. 557 p. 94):* Agebat nimirum ante se pastor extinctus greges suos, sanctę illius multitudinis pallidas turbas, agmina palliata, et aut emeritorum laborum senes aut iuratos Christi sacramenta tirones. Tum virginum chorus fletu abstinens prę pudore, cum lętandum potius illi esse sentiret, quem iam suo dominus gremio confoveret .... — 59. *Der Vers ist später, gleichzeitig mit 49 und 53, eingeschoben;* non poterant *radiert.* — 60. *Der Anfang des Verses steht auf starker Rasur; die Worte* dulcis adultoris *sind mit blasserer Tinte am Rande nachgetragen.*

XLVI. *Die Überschrift steht am Rande. — Die Literatur über den Apostel Andreas ist unter den St. Galler Handschriften nicht reich vertreten. Aus Ekkeharts Zeit ist einzig die ‚Passio' im Cod. 559 p. 128—139, eine Art Panegyrikos auf den Tod des Heiligen, der in der Handschrift 561 p. 20 ff. mit den gleichen Worten nochmals erzählt wird, erhalten. Siehe Scherer, Verzeichnis p. 177 und Weidmann, Geschichte der Stiftsbibliothek p. 410. Wie mehrere Stellen unseres Stückes wahrscheinlich machen, hat Ekkehart diese Passio gekannt und von andern lateinischen Versionen — über welche R. A. Lipsius, die apokryphen Apostelgeschichten und Apostellegenden Bd. I p. 135 f. und p. 549 ff. zu vergleichen ist —, etwa die in die Sammlung des Abdias übergegangenen Miracula beati Andreae Apostoli Gregors von Tours und vielleicht die Historia Andreae (Fabricius II p. 457 ff.), benützt. Vgl. die Sequenzen ‚Deus in tua virtute' und ‚Sacrosancta hodiernae' im Cod. 546 p. 220. 360 (Kehrein 398. 401).*

1. *Für die Glosse hat eine Stelle im Cod. 110 p. 276 als Quelle gedient:* Andreas, qui interpretatur virilis vel decorus.

Germanum Petri fugiant sub tartara tetri.
Dux fratri sacer ille fuit prior huncque beavit.

Fratrem lucratus bis nam fuit ipse beatus. In II. nocturna.
Achaiam verbo fregit fideique subegit.
*Dat fore baptismum mare *salsum* qua rigat Ismum[1]).
*Virtutem fidei docet aurea tecta Corinthi.
Confessus Christum cruce martyrizatur ob ipsum.
Hostïa de clavis pendebat odore suavis.
*Hostia pręclara comburitur in crucis ara.

Da cruce pendentem populis euangelizantem. In evangelio.
De cruce pastor oves docuit sibi corde suaves. [pag. 160]
Pendulus artatum dedit Andreas in cruce flatum.

---

[1]) Ismus angustia inter mare et mare est. in qua Corinthus *[die Glosse steht am untern Rande und ist stark verblasst]*.

---

3f. *Matth. 4, 18.* — 4. prior huncque *auf Rasur;* beavit *an den Rand gerückt. Die Worte* prior huncque *waren über der Zeile eingetragen und nachher wieder getilgt worden.* — 6. *Über die Ankunft und Wirksamkeit des Apostels zu Paträ in Achaia und Korinth vgl. Lipsius a. a. O. Bd. I p. 560 f.* — 7. *Der Vers steht zum Teil am Rande, zum Teil auf sehr stark radiertem Grunde zwischen den Zeilen. Das Wort nach* mare *kann wegen Durchlöcherung des Blattes nicht mehr hergestellt werden.* salsum *Konjektur.* — 8. *Der Vers ist gleichzeitig mit dem vorausgehenden eingeschoben. Der Anfang von* virtutem *ist durch Rasuren gänzlich zerstört und muss erraten werden.* — 10. *Nach der Vita wurde Andreas nicht mit Nägeln ans Kreuz geheftet, sondern bloss mit Stricken an dessen Balken — es war eine sog. Crux decussata (X), ein ‚Andreaskreuz' — festgebunden, damit seine Todesqual verlängert würde (Cod. 559 p. 136):* Tunc indignatus Aegeas cruci eum adfigi pręcepit mandans hoc questionariis. ut ligatis manibus et pedibus quasi in eculeo penderetur. ne clavis adfixus cito deficeret, sed cruciaretur potius longo cruciatu. — 11. *Spätere Einschiebung; Tinte verblasst.* — 12 f. *(Ib. p. 137):* Adstantes vero turbae ad viginti milia hominum. inter quos frater erat Aegeę nomine Stratocles. simul clamabat cum populo iniusto iudicio sanctum virum hoc pati. Sanctus vero Andreas confortabat mentes credentium Christo: hortabatur tolerantiam temporalem docens: nihil esse dignum passionis ad remunerationis comparationem aeternam. — 14 ff. *(Ib. p. 138):* Secunda die in cruce positus veritatem prędicare non cessat. *Selbst den Aegeas will er nach zweitägigem Todeskampfe vom Kreuze herab bekehren (Ib. p. 138):* Tunc Aegeas pavescens populum promittens se eum deponere simul coepit ire. Quem videns sanctus Andreas dixit: Quid tu ad nos venis. Aegeas? si vis credere Christo, sicut promisi tibi. aperitur tibi via indulgentiae. Si autem venisti ad hoc tantum. ut me solvas. ego penitus hinc de ista cruce vivens in corpore deponi non potero.

Emoritur lassus soles geminos cruce passus.

Amplius. Salve crux. nostri gestatrix digna magistri.
Te sanctam veneror. te pectore fronteque signor.
Ab stauros [1]) clara crucifixum prędicat ara.
In crucis altari meruit sacer ille cremari.
Plebs sibi concedi petit [2]) illum nec mage lędi.
Solvi multorum manibus nequit ille virorum.
* Solvere quis valeat, quem gratia tanta ligarat?
Post cruce depositus fuit a populis pie fletus.

Egeas hinc Satanę datur et bachatur amare.
Mortuus [3]) ęterno tandem sepelitur Averno.

Debitum diei. Oppetit Andreas. necat illum sęvus Egeas.
* Alter adit cęlos. erebos subit alter amaros.

[1]) crucis. [2]) rogat. [3]) ex.

---

16. *(Ib. p. 136):* Cumque pervenisset ad locum, ubi crux parata erat. videns eam a longe exclamavit voce magna dicens: Salve crux. quae in corpore Christi dedicata es, et ex membrorum eius margaritis ornata. Antequam te ascenderet dominus. timorem terrenum habuisti. modo vero amorem caelestem optinens pro voto susceperis. — 17. *Auf radiertem Grunde, aber von der ersten Hand eingetragen.* — 20. *Der Vers ist später auf Rasur gesetzt worden. Zur Sache vergleiche Cod. 559 p. 137:* Interea vadit omnis populus cum clamore ad domum Aegeę et omnes pariter clamantes dicebant: virum sanctum, pudicum, ornatum moribus. bonum doctorem. pium, modestum, rationabilem non debere hoc pati, sed debere deponi de cruce. — 21. ille *steht auf Rasur über der Zeile und ist Korrektur; die ursprüngliche Lesart kann nicht mehr mit Sicherheit festgestellt werden. Vergleiche Cod. 559 p. 138:* Mittentes autem manus carnifices ad crucem non poterant penitus contingere eum. et subinde alii atque alii ingerentes se. ut solverent eum, nullus poterat pertingere ad eum. Stupebant enim brachia eorum quicumque se extendisset ad exsolvendum eum. — 22. *Wahrscheinlich von der ersten Hand eingeschoben; die zweite Hälfte des Verses steht auf starker Rasur.* — 24. hinc *ist Korrektur für* et. *Die Worte* Satanę datur *und* amare *stehen auf starker Rasur; das zweite* et *steht über der Zeile. Über die Bestrafung des Aegeas sagt die Vita (Cod. 559 p. 139):* Aegeas vero arreptus a demonio antequam perveniret ad domum suam. in via in conspectu omnium vexatus expiravit. Frater vero eius tenens corpus sancti Andreae evasit. — 25. *Der ganze Vers steht auf Rasur.* — 26. illum sęvus *auf Rasur; über* sęvus *stehen die erloschenen Züge von* dirus. *das als Korrektur gedacht war.* oppetit *erg.* mortem. — 27. *Spätere Einschiebung; Tinte verblasst.* amaros *radiert.*

Condit eum pulchro pia Maximilla sepulcro.
Unxit aromatibus invicti militis artus.
Post crucis[1]) hanc mętam[2]) sedem capit ille quietam.
Altithroni dextra tenet hunc, ubi nulla sinistra.
Considet undenis, paribusque potitur habenis.
Par fratri, cui dux ierat, super ęthera regnat.
Judicii metrum[3]) mensurus erit prope Petrum. [pag. 161]
In cruce par tropheum germano fixerat ęquum.
Hi simul ecclesię duo sunt fundamina sanctę.
Unîtus fratri gemina stant gloria matri[4]).
Hos sibi signiferos solet hęc prętendere[5]) veros.
His ducibus Satanam[6]) sternit, quemcumque Goliam[7]).
Edomat Asmodeos[8]) sed et in faciem ferit Orcos[9]),
His contraniti valeat neque porta Cociti.

---

[1]) passionis. [2]) mortem. [3]) moderamen. [4]) ecclesię. [5]) in cornibus ponere. [6]) invisibilem. [7]) visibilem hostem. [8]) mundiales. [9]) atros proterit infernales dęmones.

28. *Über die Beisetzung durch Maximilla vgl. die bei Lipsius a. a. O. I p. 136 aus der Schrift ‚de virtutibus Andreae' abgedruckte Stelle:* cuius *(sc. Andreae)* beatum corpus Maximilla accipiens conditum aromatibus recondidit in sepulcro, assidue super illud deprecans deum, ut et eius beatus apostolus memor esset, exorans. — 29. militis *ist die letzte von drei versuchten Lesarten. Zuerst hiess es* sanguinis, *dann* martyris; *die letzte Korrektur* (militis) *zeigt verschiedene Tinte.* — 33. par fratri *auf Rasur.* ierat *ist Korrektur; ursprüngliche Lesart:* fuerat. ęthera *spätere Korrektur für* ardua. — 34. *Er wird mit Petrus zu Gericht sitzen. Der gleiche Gedanke ist uns oben im Gallusliede begegnet XXXVIII p. 35 ff.* — 35. In cruce par *und* germano *auf Rasur;* par *über der Zeile. Ekkehart bemüht sich hier und in den folgenden Versen, Andreas mit Petrus in Parallele zu setzen, wozu schon der Umstand einlud, dass sie Brüder waren (Matth. 4, 18). Vor ihrer Berufung zum Apostelamte hatten sie in einem Hause zusammen gewohnt (Marc. 1, 29); miteinander verliessen sie ihr Geschäft, die Fischerei, um dem Herrn zu folgen (Matth. 4, 18; Marc. 1, 16). So sollten sie das Leben, das in so gleichem Rahmen sich abspielte, auch gleich beschliessen. Nach uralter kirchlicher Tradition ist Petrus zu Rom gekreuzigt worden, und wenn hier der Dichter sagt, dass Andreas durch seinen Kreuzestod ‚das gleiche Siegeszeichen (tropheum) gesetzt, wie der Bruder (v. 35)', so erinnert das an die Stelle bei Eusebius Hist. eccles. II 25, wo von dem Denkstein die Rede ist, der auf dem Richtplatze des Petrus in den Gärten des Nero gestanden haben soll, und ebenfalls* τροπαῖον *heisst. Dass Ekkehart den Eusebius in der Übersetzung des Rufinus kannte, geht aus seinen Bemerkungen in Cod. 621 (pp. 274. 338. 351) hervor.* — 36. duo sunt *und* sanctę *auf Rasur.* — 41. *von* valeat *bis* Cociti *auf Rasur. Über dem Schluss des Verses hat eine Glosse gestanden, von der noch schwache Reste erhalten sind.*

Claves clausorum suscepit uterque polorum.

Item. Omnis apostolicos extollat lingua triumphos.
In cruce vicerunt; crucis et tropheos statuerunt.
Ecclesię bini benedicant nos uterini.
Sit pater et natus cum pneumate glorificatus.
Quem fidei vere duo germani [1]) docuere.

## XLVII.

# De apostolis omnibus.

Dic chorus insomnis: benedictus apostolus omnis.
Rore dei pleni benedicant nos duodeni.
Hos deus elegit fideique his regna subegit.
Ardua scandebant, ut nubes celsa petebant [2]).

In II. nocturna. Primitus [3]) electi numquam cecidere reiecti:

---

[1]) Petrus et Andreas. [2]) qui sunt isti, qui ut nubes volant? *[Ies. 60, 8].* [3]) in prędistinatione.

---

42. *Die Worte* clausorum suscepit *sind sehr stark radiert.* — 44. statuerunt *auf Rasur; über dem Worte hat eine Glosse gestanden, die später getilgt wurde. Der Raum und die noch sichtbaren Züge weisen auf einen Ausdruck wie* fecerunt.

XLVII. *Die Überschrift steht am Rande. — Notizen über sämtliche Apostel aus Ekkeharts Zeit finden sich im Cod. 110 p. 275 ff., den unser Dichter, wie die Glosse zu XLVI 1 lehrt, gekannt hat. Was dieses Breviarium Apostolorum an Namenerklärungen enthält, ist z. T. sehr sonderbar. So wird der Name Philippus als ‚os lampadis', Bartholomaeus als ‚filius suspendentis aquas' gedeutet (vgl. unten die Bemerkung zu v. 17). — Mehr Stoff bieten die Passiones Apostolorum, die im Cod. 561 p. 3—90 verzeichnet sind. Die in unserm Stücke aufgeführten Apostel finden sich an folgenden Stellen: Jacobus p. 27, Philippus p. 28, Matthäus p. 70, Bartholomäus p. 52, Simon und Judas p. 87, Thomas p. 37. Sodann hatte der in St. Gallen hochgeschätzte Walahfrid auf sämtliche Apostel Gedichte verfasst, die in Cod. 869 p. 237—255 noch erhalten sind.*

1. *Über* insomnis *hat die Glosse* vigilans *gestanden, wurde aber wieder getilgt.* — 2. Rore dei *ist spätere, mit blasser Tinte eingetragene Korrektur; ursprüngliche Lesart:* iustitia. *Ebenso ist* benedicant nos *hineinkorrigiert für* prece nos solident. — 3. *Der Vers ist durch Rasuren und Durchlöcherung des Blattes stark beschädigt; die Tinte erloschen.* — 4. pete]bant *auf Rasur.* — 5. cecidere *ist in der Zeile radiert und wegen Durchlöcherung des Blattes über der Zeile eingetragen. Tinte verblasst.*

Non fuit electus [1]) fûr mercatorque reiectus. [pag. 162]
*Multi damnati pereunt licet ante vocati.
Prȩlectis Christi, Satan, astu nil nocuisti.
Christo tam caris frustra, scelus, insidiaris.

Robore [2]) milleni benedicant nos duodeni.
Non sit formido [3]): speremus in agmine [4]) fido.
*Numquam pastores quis viderat utiliores:
Pascua dant ovibus, cȩlos pandunt animabus,

Ardua vox teretem benedicens repleat orbem: In evangelio.
*Magnificet Iacobum benedictio lausque Philippum.
Prȩdicet acta pius domini miranda Matheus.
Vox tonet alta dei per linguam Bartholomei.
Laus euangelicis per Lucam sit sua scriptis.

---

[1]) Iudas *[stark verblasst]*. [2]) virtutibus. [3]) nobis fidelibus. [4]) apostolorum.

---

7. *Spätere Einschiebung.* — 9. scelus *ist zweite Korrektur für* trux; *dieses steht über der Zeile auf radiertem Grunde und ist am Rande wiederholt. Die ursprüngliche Lesart ist durch Rasuren unleserlich gemacht. Den Ausdruck* scelus *als Schimpfwort kannte Ekkehart aus Terenz, Andr. 3, 5, 1.* — 12. *Spätere Einschiebung.* — 13. dant *auf Rasur.* — 14. Ardua vox *auf Rasur;* vox *über der Zeile.* — 15. *Der Vers ist später eingeschoben und steht auf sehr stark radiertem Grunde. Daher wurde er am untern Rande des Blattes wiederholt, und, als auch diese Züge erloschen waren, von späterer Hand aufgefrischt. — Vom Apostel Jacobus, dem Gerechten, hat der Dichter bereits oben (XXXVIII 119) gesprochen, wo auch auf sein Martyrium angespielt ist. Seit alter Zeit wird er mit Philippus zusammen verehrt; ihr gemeinsames Fest ist der 1. Mai und die gemeinsame Ruhestätte ihrer Gebeine die Apostelkirche zu Rom. Vgl. Lipsius, Apokryphe Apostelgeschichten II 2, p. 229—257; die Akten der Philippuslegende s. ebendort II 2, p. 1—53.* — 16. *Der Schluss des Verses ist stark radiert.* Matheus *ist mehr Vermutung, da das Wort auf starker Rasur steht, in welcher die Züge der verschiedensten Lesarten durcheinander gehen.* — 17. tonet *ist Korrektur für* tonat. *Bartholomäus, oder mit dem rollen Namen Nathanael Bar Talmai (d. h. der Sohn des Tolomäus), wirkte nach der Tradition in Indien (Euseb. V 10; Hieron. de vir illustr. c. 36), und verkündete nach andern Berichten das Christentum in Lykaonien und Armenien. Ekkehart hebt hier die Gewalt seiner Rede rühmend hervor. Über die Akten des Bartholomäus vgl. Lipsius a. a. O. II 2, p. 54—108.* — 18. per Lucam sit sua *ist spätere Korrektur. Wahrscheinlich lautete der Vers ursprünglich:*

Laus euangelicis Mathei de [?] pneumate scriptis.

Mathei *ist wegen sehr starker Rasur und Durchlöcherung des Blattes nicht ganz sicher. Auf jeden Fall hängt diese Korrektur mit derjenigen in v. 16 zusammen:*

*Voce, leo Marce, prẹforti dic: dee, parce.

Cum Iuda Simonem factis lege multipotentem.

Thomam nutantem[1]) benedic euangelizantem.

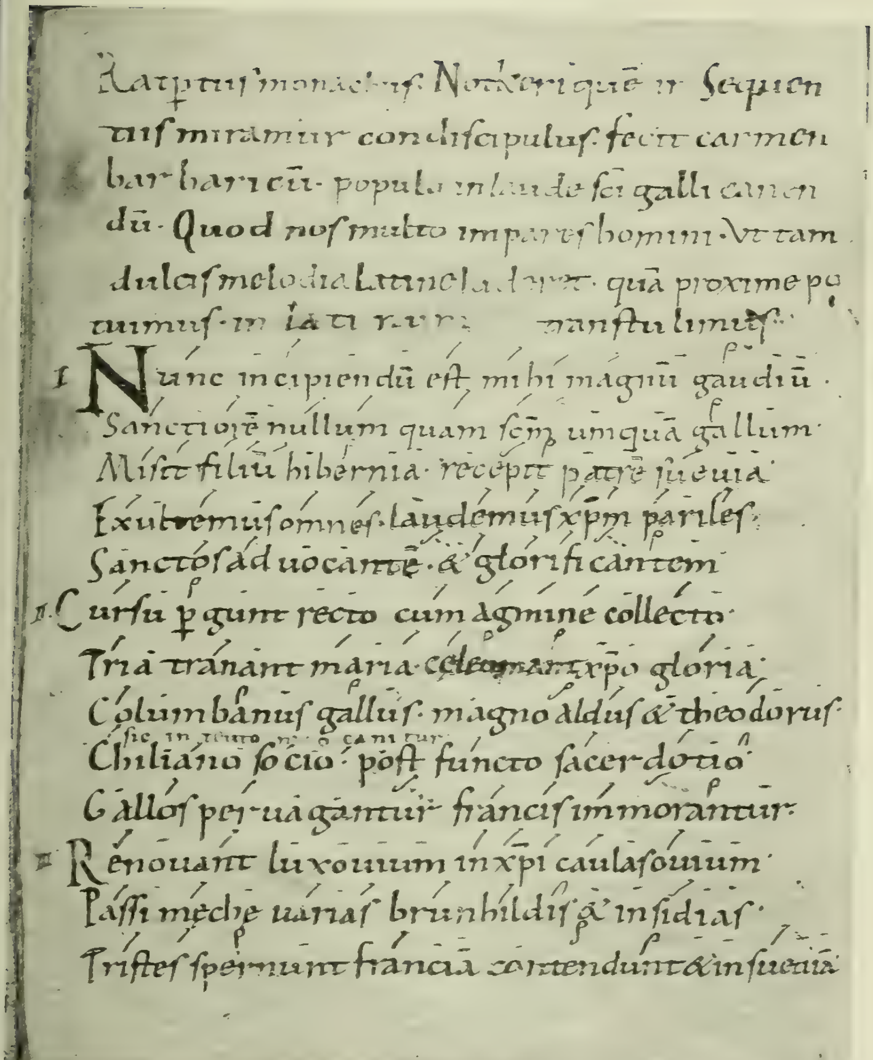
---

[1]) nisi (misi *Cod.*) digitum... [*Ioh. 20, 25* nisi videro in manibus eius fixuram clavorum et mittam digitum meum in locum clavorum . . . non credam].

---

*der Name Matheus war dort nicht ursprünglich. Die Nennung dieses Namens veranlasst übrigens den Dichter, zwei weitere Evangelisten: den Lucas und Marcus, anzuführen, während er nicht alle Apostel nennt. Einige davon, wie Johannes, Petrus, Paulus und Andreas sind in besondern Liedern behandelt worden (vgl. oben IV. XXVIII. XXIX. XXX. XLVI).*

19. *Der Vers ist später eingeschoben;* prẹforti *am Rande mit blasser Tinte wiederholt. — Über den Löwen als Symbol des Evangelisten Marcus und die Evangelistensymbole überhaupt s. Karl Künstle und Konrad Beyerle, die Pfarrkirche St. Peter und Paul in Reichenau-Niederzell und ihre neu entdeckten Wandgemälde p. 37 f.* — 20. factis lege multi- *auf Rasur. — Von dem Apostel Iudas wissen wir wenig Zuverlässiges; aus dem Neuen Testamente nur, dass er zu den Zwölfen gehörte (Luc. 6, 16, Act. Ap. 1, 13 vgl. Matth. 10, 3; Marc. 3, 18) und einmal eine Frage an den Herrn richtete (Joh. 14, 22, wo er ausdrücklich von dem gleichnamigen Verräter unterschieden wird). Dagegen weiss die Überlieferung viel über seine Wirksamkeit zu berichten und macht ihn zum Apostel von Persien, Syrien und Arabien (vgl. Tischendorf, Acta Apostolorum apocrypha p. 240 ff.). Ähnlich verhält es sich mit Simon. Wir erfahren in den synoptischen Apostelverzeichnissen (Marc. 3, 18; Matth. 10, 4; Luc. 6, 10) seinen Namen und den wahrscheinlich von Christus selbst ihm beigelegten Beinamen Zelotes. Ihn lässt die Sage auf seinen Missionsreisen sogar bis nach Grossbritannien gelangen und dort den Kreuzestod erleiden (Nikephoros, ‚Kirchengeschichte' II 40). Auf diese reiche Wirksamkeit scheint der Ausdruck multipotens an unserer Stelle hinzuweisen. Bei den Synoptikern werden Simon und Iudas, wenn dieser wenigstens mit Thaddäus identisch ist (s. Schenkl a. a. O. III p. 425), nach einander genannt. Aus diesem Grunde hat die Legende wohl auch ihre Schicksale verknüpft, sie miteinander nach dem Orient gehen und dort den Martertod erdulden lassen. Ihr gemeinsames Fest ist der 28. Oktober. Die Akten der Simon- und Judaslegende behandelt Lipsius a. a. O. II 2, p. 142—200. — 21. Auch über Thomas weiss die ältere kirchliche Tradition nur weniges zu berichten. Ekkehart greift hier in Erinnerung an die Erzählung bei Ioh. 20, 24—29 den typischen Zug seines Charakters heraus, den kritischen Geist (nutare = dubitare, ein Bedeutungswandel, zu welchem die Spuren bereits in der klassischen Zeit vorhanden sind. Vgl. Cic. de nat. deor. 1, 43:* etiam Democritus nutare videtur in natura deorum. *Stat. Theb. VIII 614:* Nutat utroque timor, quemnam hoc certamine victum, Quem vicisse velint. *Cf. Ovid. Met. X 375. Tac. Hist. II 98). Über die* Missionstätigkeit *des Thomas weiss die reich ausgebildete Apokryphen-Literatur — es gab ein Thomas-Evangelium, ferner Acta Thomae (Ausgabe von Thilo 1823) und eine Consummatio Thomae, die mit den Acta die gemeinsame Quelle für die Thomas-Geschichte des Pseudo-Abdias bildete (vgl. Schenkl*


Ratpertus monachus Notkeri quem in Sequen
tiis miramur condiscipulus fecit carmen
barbaricū populo in laude sci galli canen
dū. Quod nos multo impares homini ut tam
dulcis melodia latina luderet quā proxime po
tuimus in latinum transtulimus.

I Nunc incipiendū est mihi magnū gaudiū.
Sanctiorē nullum quam scm̄ umquā gallum.
Misit filiū hibernia. recepit patrē sueuia.
Exultemus omnes. laudemus xpm̄ pariles.
Sanctos aduocantē. & glorificantem.

II Cursu pgunt recto cum agmine collecto.
Tria tranant maria ~~celeumant~~ xpo gloria.
Columbanus gallus. magno aldus & theodorus.
sic in teuto[nico] cantatur
Chiliano socio. post functo sacerdotio.
Gallos peruagantur. francis immorantur.

III Renouant luxouium in xpi caulas ouium.
Passi mechę uarias brunhildis & insidias.
Tristes spernunt franciā contendunt & in sueuiā.

Codex Sangallensis 393 p. 247.

Quadrupli verbi quadro salus una sit orbi:

Sicut oves vos mitto lupos inter numerosos. Item.
Ne timidi sitis, si regibus astiterîtis.
Serpens astutus simplex sit quisque columbus.

Simplicitas iusta a domino est astutia casta.
Cor non [1]) turbetur: per vos mea lingua loquetur.
Martyrio expletis spes est sine fine quietis.
Quos sibi sorte datos scivit [2]), deus ante vocavit. [pag. 163]
*Arbitrio [3]) stante quod claudicat absque iuvante.
Quos invitavit [4]) deus, illos iustificavit.
Quos iustos novit [5]), deus omnes glorificavit.
Pro nobis [6]) dominus si stat, quis quȩso resistat?
Christus iustificet, quis erit, qui postea damnet?

Pura fidem cordis peragit [7]) confessio sordis: Dictamen diei magistro.
*Non cum dulcore laus est peccantis in ore.

---

[1]) vobis. [2]) nam quos prȩscivit [et praedestinavit conformes fieri imaginis filii sui, ut sit ipse primogenitus in multis fratribus *Rom. 8, 29]*. [3]) scilicet libero. [4]) et quos vocavit [hos et iustificavit *ibid. 8, 30]*. [5]) quos autem iustificavit [illos et glorificavit *ibid. 8, 30]*. [6]) si deus pro nobis [quis contra nos? *ibid. 8, 31]*. [7]) corde creditur.

---

*a. a. O. Bd. I p. 173—180 f. und Lipsius a. a. O. Bd. I p. 225—347) — vieles zu berichten; sie lässt ihn nach Medien, Persien und Indien ziehen und dort das Evangelium verkünden. In Indien erleidet er den Tod des Blutzeugen, indem er mit Lanzen zu Tode gestochen wird.*

22. *Der ganze Vers steht auf stark radiertem und durchlöchertem Grunde. Von* verbi *bis* orbi *sind die Worte nochmals unter der Verszeile eingetragen.* — 23. *Luc. 10, 3:* ecce ego mitto vos sicut agnos inter lupos. *cf. Matth. 10, 16.* — 25. *Matth. 10, 16:* Estote ergo prudentes sicut serpentes et simplices sicut columbae. — 26. *Die Worte* a domino est *sind in der Zeile infolge von Rasuren und Durchlöcherung des Blattes völlig zerstört und mit blasser Tinte an den Rand geschrieben.* — 27. *Matth. 10, 19 f.* — 28. martyrio expletis *ist Korrektur für* sanguine completis. *Beide Lesarten stehen auf Rasur und sind stark verblasst.* Spes est *ist gleichfalls später über der Zeile nachgebessert. Ursprüngliche Lesart:* dabo spem; *diese, sowie die folgenden Worte* sine fine *stehen auf sehr stark radiertem Grunde.* — 30. *Der Vers ist zum Teil am Rande, zum Teil zwischen den Zeilen eingetragen.* — claudicat *auf Rasur.* — 34. erit qui, *sowie der Schluss der beiden Reimworte auf Rasur. Wahrscheinlich hiess es ursprünglich* iustificat *und* damnat. — 36. *Spätere Einschiebung. Tinte verblasst. Das Wort dulcor (= dulcedo) findet sich einmal in der Vulgata Sirac. 11, 3:* initium dulcoris habet fructus illius, *sodann Tert.*

Non confundentur, puro qui corde fatentur.
Qui credunt corde domino, fateantur et ore [1]).
Est equidem laudis, sed et est confessio fraudis [2]).
Sed prior est fraudis confessio, postea laudis.
Sufficit hęc [3]) multis spe firma pectore fultis.
Ergo fide puro quamvis citius morituro,
Non negat altus amor domini spem facta fatendi.

Cor sibi cum verbis bene crimina plorat acerbis.
Is quoque solvetur, solo qui corde fatetur.
Quamvis nil fandi sit copia mox obeundi.
Quisque vocat [4]) domini nomen, salvabitur. Amen.

## XLVIII.

## De uno sacerdote.

De tanto vate lęti, fratres, vigilate.
Chrismatis unice ros te unxit, summe sacerdos.
[pag. 164] Ephoth bath [5]) vestem carnem superindue castam.

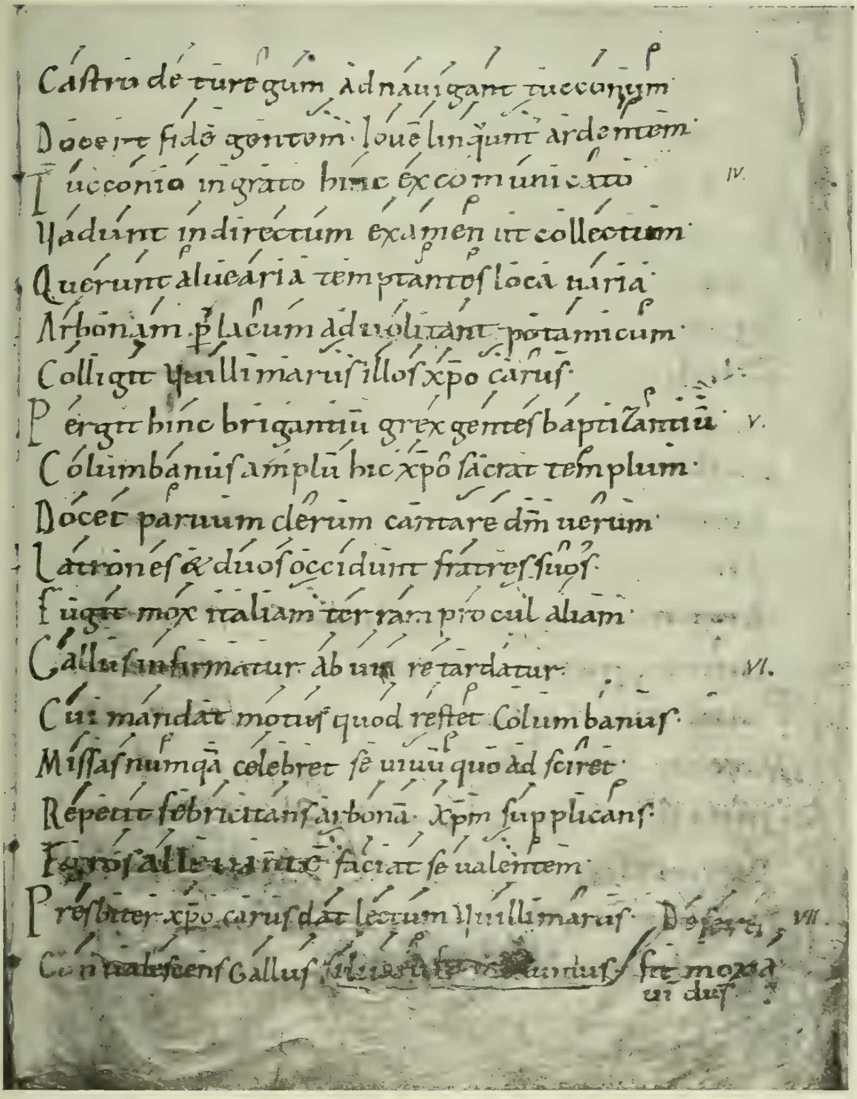
[1]) laudent dominum et confiteantur. [2]) peccati. [3]) confessio fraudis *[Rasur]*.
[4]) omnis, quicumque invocaverit. [5]) lineam totam.

*adv. Marc. III 5:* montes legimus *(Joel 3, 18)* destillaturos dulcorem. *cf. Tert. carm. c. Marc. I 6, 11. Rönsch, Itala und Vulgata p. 63.*

40. *Der Vers steht auf starker Rasur.* — 42. *Der Schluss des Wortes* morituro *auf Rasur.* — 43. al[tus amor domini *auf radiertem Grunde,* domini *über der Zeile,* facta fatendi *radiert, erloschen.* — 45. *Über diesem Verse sind die Züge einer erloschenen Glosse oder Textkorrektur zu bemerken. Zur Sache vgl. oben XVI 84 ff.* — 46. obeundi *auf Rasur.*

XLVIII. *Die Überschrift steht am Rande.*

2. ros te unxit *auf Rasur, erloschen.* — 3. *Mit den Worten Ephod bath (Schultertuch aus Linnen) will Ekkehart das Superhumerale des Priesters bezeichnen, das man wirklich mit dem Ephod der jüdischen Priester in Verbindung brachte. Doch ist die Beschaffenheit beider wesentlich verschieden. Denn während das jüdische Gewand, das übrigens nicht nur die Priester (vgl. I Reg. 2, 18; II Reg. 6, 14; I Paralip. 15, 27), sondern auch die Laien trugen, wie ein Brustharnisch aus einem viereckigen Vorderstück und gleichem Rückenteil bestand, welche Teile auf den Schultern mit Agraffen und unter der Brust durch einen Gürtel verbunden wurden, bildete das Superhumerale ein grosses oblonges Tuch, welches beim Anziehen der Kultusgewänder zuerst auf den Kopf gelegt, dann nach dem Halse geschoben wurde, um für die übrigen Stücke die Unterlage zu bilden (S. Weiss, Kostümkunde II p. 440).*


Castro de turegum adnauigant tucconium
Docent fidē gentem · Ioue linquunt ardentem ·
Tucconia ingrato hinc excommunicato IV.
Vadunt indirectum examen ut collectum ·
Querunt aluearia temptantes loca uaria ·
Arbonam per lacum aduolitant potamicum ·
Colligit Willimarus illos xpo carus ·
Pergit hinc brigantiū grex gentes baptizantiū · V.
Columbanus amplū hic xpō sacrat templum ·
Docet paruum clerum cantare dm̄ uerum ·
Latrones & duos occidunt fratres suos ·
Fugit mox italiam terram procul aliam ·
Gallus infirmatur ab uia retardatur · VI.
Cui mandat motus quod restet Columbanus ·
Missas numqā celebret se uiuo quo ad sciret ·
Repetit febricitans arbonā · xpm supplicans ·
Egros allevantem faciat se ualentem ·
Presbiter xpo carus dat lectum Willimarus · Defert, VII.
Conualescens Gallus [illegible] fit mox a[illegible] ui dus

Codex Sangallensis 393 p. 248.

Pallia [1]) te stringant sacra pectus acumina [2]) [3]) pungant.
Infula [4]) te cinxit, fortis dilectio strinxit.
[5]) Spinę pungebant, oculi tibi crimina flebant.

Doctor, ad altare cantores das, bone, stare. In II. nocturna.
Addis [6]) adornandis amplum decus, inclyte, festis.
Lyknus inextinctus tuus est [7]), tu fęmore cinctus [8]).
Cornu producto [9]) polles Aaronis amicto.
Unguentum barbam tibi tinxit vestis et oram [10]).

---

[1]) caritas excellens. [2]) spinulę pallii. [3]) con-. [4]) casula cum pallio et spinulis. [5]) spinulę. [6]) dedisti in celebrationibus decus *[Eccles. 47, 12]*. [7]) lucerna tua ardet in manibus *[Luc. 12, 35]*. [8]) lumbi tibi sunt pręcincti *[ibid.]*. [9]) illuc producam [cornu David, paravi lucernam Christo meo *Psalm. 137, 17]*. [10]) sicut unguentum [in capite], quod descendit [in barbam, barbam Aaron, quod descendit in oram vestimenti eius *Psalm. 132, 2]*.

---

4. sacra *auf Rasur; die Silbe* -cra *steht über der Zeile. Es ist zweifelhaft, ob der Dichter hier mit dem Plural ‚pallia' die über das Humerale angezogenen Kultusgewänder überhaupt, nämlich die Alba mit dem Gürtel, die Stola mit dem Manipel und die Dalmatica — vgl. Weiss a. a. O. II p. 440 ff. — oder aber den wirklich ‚pallium' genannten bandförmigen Schulter-Überwurf, das Abzeichen der hohen Geistlichkeit etwa seit der Mitte des neunten Jahrhunderts, bezeichnen will. Da aber an unserer Stelle die Befestigung des Gewandstückes mittels der Mantelspange (spinula) vorausgesetzt wird, so möchte man eher an die Kappa oder das Pluviale, den Schultermantel denken, der zunächst zum Schutze gegen die Unbilden der Witterung bestimmt, später zum kirchlichen Festgewand erhoben und von einer goldenen Spange zusammengehalten wurde. Vgl. Weiss, Kostümkunde II p. 454.* — 5. *Der Schluss des Wortes* dilec[tio *ist über der Zeile wiederholt. Eigentümlich ist hier die Glosse 4, welche auf den ersten Blick wie eine Erklärung zu* infula *aussieht; doch wird wohl gemeint sein:* infula et casula cum pallio te cinxit. *Was zunächst die Infula betrifft, so mag, wie das Zeitwort anzudeuten scheint, dem Dichter der altrömische Begriff der turbanartig um den Kopf geschlungenen wollenen Stirnbinde, wie sie Priester und Vestalinnen zu tragen pflegten, noch vorschweben. Als im 10. Jahrhundert diese Kopfbedeckung auf die christlichen Bischöfe überging, blieb die Bezeichnung ‚infulae' an den beiden über den Rücken herabhängenden Bändern haften. Siehe Weiss a. a. O. p. 448 f. Unter der ‚casula' ist der aus der römischen paenula hervorgegangene glockenförmige Überwurf, das Messgewand, zu verstehen, auf dessen Ausschmückung seit dem 9. Jahrhundert grosse Sorgfalt verwendet wurde. Da das Kleid infolge der reichen Ornamente immer schwerer wurde, so begann man, um dessen Aufheben zu erleichtern und die Arme zu entlasten, es auf beiden Seiten offen zu lassen, so dass es bloss Brust und Rücken bedeckte.* — 6. oculi tibi crimina *ist Korrektur für* oculi pro crimine; oculi *über der Zeile wiederholt.* — 7. das, bone *auf Rasur;* -ne *über der Zeile.* cantores *ist Korrektur für* psallentes. — 8. adorn[andis amplum *Rasur.*

In evangelio. Pande, levita, virum dantem fructum labiorum [1]).
Ore sapore salem cuncti benedicite talem [2]).
*Pontificis gratum sit sal non evacuatum.
Nemo sinat claram [3]) modio cęlare laternam [4]).
Luminis ingrediens lętetur [5]) gaudia cernens.

---

## XLIX.

# De sancto Remaclo episcopo.

Sal Remaclus erat, fraus nulla quod evacuarat.
Ore tonant verba [6]), rorescit chrismate barba.

[1]) doctrinam. [2]) vos estis sal terrae *[Matth. 5, 13]*. [3]) nitidam *[Rasur]*. [4]) substare lucernam *[Rasur]*. [5]) ut, qui ingrediuntur, lumen videant *[Luc. 11, 33]*. [6]) ex ore eius.

---

12. levita *ist Korrektur; ursprüngliche Lesart:* referque. — 14. *Der ganze Vers ist als Korrektur über die Zeile geschrieben, die erste Hälfte fast völlig erloschen; die ursprüngliche Fassung hiess:*

Doctoris gratum sit sal non evacuatum.

gratum *ist wegen Rasuren und Durchlöcherung des Blattes nicht ganz sicher.* — 15. substare lucernam *ist vielleicht als Korrektur gedacht.* — 16. gaudia *Korrektur für* commoda.

XLIX. *Überschrift am Rande. Vom hl. Remaclus gab es zu Ekkeharts Zeit in der Klosterbibliothek von St. Gallen zwei Lebensbeschreibungen, von denen die ëine den Anonymus Stabulensis, die andere den Bischof Notker zum Verfasser hat. Beide finden sich in der Handschrift Nr. 565 (S. 71; 421), welche, wie die Noten auf p. 372—373 beweisen, unserem Dichter bekannt war (vgl. auch die Bemerkung zu vv. 8 und 9 dieses Stückes). Die Vita Notkers ist ausserdem im Cod. 571 (saec. IX) S. 179—223 erhalten. — In dem Martyrologium Adonis (Cod. 454 p. 241) ist von Ekkeharts Hand unter dem 3. September folgende Notiz eingetragen:* Depositio sancti Remacli Traiectensis episcopi, qui post multa virtutum insignia, quę pręsul gessit in sęculo, relicta pontificali domo omnique renuntians sęculari negotio heremum petiit ibique duo monasteria construxit. unius nomen Malmundarium. *(Malmedy)* hoc est a malo mundatum, alterius Stabulaus *(Stablo, Stavelot)*, stabulum revera fidelium animarum. in his habitacula ad usus dei servorum construxit et quęque ad cultum dei pertinentia augmentavit. qualis autem inibi dei cultor extiterit et in ipso et in eius discipulis postmodum patuit, cum deus omnipotens tam per ipsum, quam per eius discipulos cottidie multa insignia facere non desistit.

1. evacuarat *auf Rasur. Das Wort ist über der Zeile, ebenfalls auf radiertem Grunde, wiederholt. Zur Sache vgl. Matth. 5, 13 und v. 14 des vorigen Stückes.* — 2. *Dieser wie der folgende Vers knüpfen an die Psalmworte 132, 2*

Unguen[1]) ei summam[2]) poderis[3]) perfuderat oram[4]).
Infula primatem compsit dignissima vatem.

Ille greges large pavit caulasque locavit[5]). In II. nocturna.
Pneumate potavit. quos verbi[6]) pane cibavit. [pag. 165]
Fęnoris hic denas de quinis fructificat mnâs[7]).
Huic tonat e cęlis dominus suus: euge fidelis[8]).

[1]) unguentum. [2]) capitis. [3]) vestis. [4]) in oram vestimenti eius *[Psalm. 132, 2]*. [5]) construxit in Stabulis *[die zwei letzten Worte sind fast gänzlich erloschen und stehen unterhalb der Zeile]*. Johannes. cui hęc scripta sunt. sancti Remacli monachus erat. apud sanctum Maximinum autem Treveris abbas tandem factus est *[am untern Rande des Blattes; Tinte verblasst]*. [6]) doctrinę. [7]) mna tua decem mnas acquisivit *[Luc. 19, 16]*. [8]) euge, serve bone [et fidelis, quia super pauca fuisti fidelis, super multa te constituam *[Marc. 25, 23 cf. Luc. 19, 17]*.

---

*an und beziehen sich auf die Weihe des Aaron zum Hohenpriester (II Mos. 30, 23—30).*

3. poderis perfuderat *stark radiert.* — 4. *Während Ekkehart den hl. Remaclus zum Bischof von Utrecht macht (s. oben), gibt der Anonymus Tungern als dessen Bischofssitz an (Cod. 565 p. 73):* interea vir dei . . . ordinante dei providentia subrogatur Tungrensium sedis episcopus. *Die Vita Notkers schwankt zwischen beiden (Cod. 565 p. 434):* At rex sacerdotum et optimatum fretus consilio a proposita non destitit intentione; sanctus vero sacerdos metuens sanctioni contraire divinę licet nolens septimus et vigesimus Tungrensi vel Traiectensi substituitur ecclesię [episcopus]. ut verbi semina deinceps in plures diffunderet, quę in se hactenus diu latentia occuluisset. — *Über das Wirken des Heiligen als Bischof vgl. Cod. 565 p. 74:* Quis vero enarrare sufficiat. quanta illi cura fuerit pauperum victus. cum sit factus orphanorum pater, viduarum pius adiutor, infirmorum benignissimus consolator, omniumque necessitatum largissimus procurator. Virtus itaque humilitatis tanta in eo refulsit. ut cunctis se inferiorem cuperet aestimari, quo fieret iuxta apostolum forma omnibus, ne incideret in illius sententię obprobrium. ne forte aliis prędicans ipse reprobus efficeretur. — 5. large *auf Rasur. Über die Gründung der beiden Ardennenklöster Stablo und Malmedy durch Remaclius vgl. die in der Einleitung zu diesem Stücke angeführten Worte Ekkeharts, sowie Cod. 565 p. 80:* Interim dum in hoc tenore prępositi accinctus fide, spe munitus, caritate fundatus perseverat, contigit deo favente iubere piis principibus regni Francorum Sigiberto regi et Crimoaldo duci ex voluntate dei et consilio optimatum suorum, ut construerentur infra forestem monasteria sita in pago, qui Ardoinna dicitur. cognominata Malmundarium seu Stabulaus. in quibus conmanerent religiosi monachi, qui spiritaliter inibi Christo famularentur et pro statu totius regni . . . . dominum exorarent. — *Über die Zerstörung der Klöster s. Dümmler, Geschichte des ostfränkischen Reiches Bd. III² p. 159 Anmerkung 2.* — 8 f. *Cod. 565 p. 84:* In hac ergo constantia animi inmobiliter perdurans tandem accumulatum. ut ita dixerim, boni operis olim sibi traditum talentum exquisitori suo

Gaudia parta tibi, bone serve, manent paradysi [1]).
In evangelio. Fer populo pacem pedibus speciose tanacem [2]).
Vive Remacle sacer nos pasceque sufficienter.
Pastor, oves tuto pastas pie protege scuto.
Poscimus instanter: hostes prosterne valenter.

L.

## De sancto Maximino.

Maximine sacer [3]) defende tuos prece prosper.
Protege nos parma [4]) consurgens fortis in arma.

[1]) intra in gaudium [domini tui *Matth. 25, 23].* [2]) firmam. [3]) sacerdos. [4]) defensionis tuę.

reddere cupiens, maxime cum voce domini audita vocantis se ac dicentis: euge, serve bone et fidelis, quia super pauca fuisti fidelis, super multa te constituam, intra in gaudium domini tui.

9. bone serve *und* manent paradysi *auf sehr starker Rasur;* manent *ist wegen Durchlöcherung des Blattes über die Zeile gesetzt.* — 10. *Rom 10, 15.* — 11. *Die Worte* sacer nos pasceque sufficienter *stehen auf Rasur.* — 13. valenter *ist Korrektur; ursprüngliche Lesart:* potenter.

L. *Die Überschrift steht am Rande. Unter den noch erhaltenen Klosterhandschriften aus Ekkeharts Zeit findet sich keine, die eingehender über den h. Maximin handelt. Einzig das Martyrologium Notkers erwähnt unter dem 29. Mai die Beisetzung seiner Überreste zu Trier (Cod. 456 p. 171:* Treveris depositio sancti Maximini episcopi) *und fügt dann folgende Notiz bei:* cuius indumenta sacerdotalia in urna aerea adusque nostra, immo Nordmannorum tempora in testimonium sanctitatis eius visebantur incorrupta. A quo sanctus Athanasius persecutionem Constantii fugiens honorifice susceptus est. *Die folgenden Seiten füllt ein dem h. Augustinus in den Mund gelegter Tractat über die Frage aus, ob es dem Bischof einer Gemeinde erlaubt sei, während der Zeit der Verfolgung zu fliehen und seine Herde zu verlassen. Vgl. Gesta Trererorum c. 19 (Mon. Germ. Script. Tom. VIII p. 153):* Cui *(sc. Agricio)* successit beatus Maximinus discipulus ipsius, qui Efratan, Coloniensem hereticum deposuit et Severinum in loco eius subrogavit. Athanasium Alexandrinum episcopum persecutionem Constantii imperatoris fugientem honorifice suscepit et intrepidus *(336—338).* Nam antea toto orbe perfugus vagabatur nec ullus ad latendum ei supererat locus. Tribuni, praepositi, comites exercitusque ad investigandum cum edictis imperialibus moti totius regni viribus concertabant, si quis vivum maxime, sin minus, certe caput detulissent *(Rufin. hist. eccles. X c. 18).* Verum Treveris sex annis ità latuit in lacu cisternae . . . non habentis aquam et plenae ossibus

Dote quidem plena [1]) tibi templa dicabat Helena [2]).
Illa tibi criptam, Thebeis quoque duplicat aptam [3]).
Hac etiam claram Gallus tenet optimus aram.

---

[1]) prediis multis et thesauris. [2]) Augusta. [3]) criptam super criptam, opus mirabile.

---

sanctorum, ut solem nunquam viderit et ibi fidem catholicam hoc est Quicumque vult (*scilicet* salvus esse) composuit. — *Maximin starb nach dem Berichte eben dieser Gesta Treverorum (p. 153) auf einer Visitationsreise in Aquitanien um 350. Sein Nachfolger Paulinus liess den Leib nach Trier bringen und auf dem Friedhof des h. Eucharius beisetzen. Die Erwähnung der Trierer Heiligen Nicetius, Eucharius, Paulinus und Maternus (vv. 9f.), sowie die umständliche Schilderung der Krypta in der Maximinskirche legen die Vermutung nahe, dass Ekkehart Trier und seinen Freund Johannes, auf dessen Anregung er den liber benedictionum verfasste (siehe die Einleitung) und der, wie die Glosse zu XLIX 5 beweist, im Kloster des h. Maximin die Abtwürde bekleidete, von Mainz aus besuchte und über diese Dinge sich persönlich unterrichten liess (vgl. Dümmler a. a. O. p. 5).*

3. quidem *auf Rasur. Mit Trier wird Helena, die Mutter Konstantins des Grossen, früh in Beziehung gebracht. cf. Gesta Trever. c. 19. — 4. Vgl. die Bemerkung von Calmet bei Waitz, Ausg. der Gesta Trever. l. c. p. 153: L'ancien ms. dit que ce puits (die oben erwähnte Cisterne) étoit rempli d'os des martyrs de la légion Thébéenne, qu'on montre encore aujourdhui ce puits dans l'église souterraine dédiée à la sainte Vierge dans la basilique de st. Maximin. — Unter den vielen Gotteshäusern, die nach der Legende auf Veranlassung der h. Helena errichtet wurden, wird die Kreuzkirche zu Trier (Gesta Trever. c. 19:* Eo tempore Treberis iussu beatae Helenae ecclesia maximi ornatus et structurae in honorem sanctae crucis est aedificata in modum etiam crucis). *sowie die Kirche des h. Gereon zu Köln genannt (Acta Sanctorum Augusti Tom. III p. 551):* Huic (*sc. ecclesiae s. Gereonis*) inter Colonienses ecclesias proxima est a metropolitana dignitas. origo vero etiam augusta et omnino regalis. utpote sub initia quarti saeculi a Christo nato ab Augusta Flavia Helena, Constantini Magni Augusti matre. magno in divos Thebaeos et Mauros milites affectu pietatis exstructa opere regio ac raro. *Wie Mauricius zu Agaunum mit seinen Genossen den Martertod erleidet, so wird Tyrsus, der auf Befehl des Kaisers Maximian nach Trier kommt, nach den Gesta Treverorum auf Veranlassung des kaiserlichen Statthalters Rictiovarus samt seinen Soldaten als Bekenner des christlichen Namens niedergemacht (Mon. Germ. Script. VIII p. 150):* Cui (*sc. Rictiovaro*) cum dux legionis, Tyrsus, responderet, se suosque omnes et socios et milites pro Christi amore malle mori, quam huiusmodi sacrilegio pollui, Rictiovarus, diffusis per totum campum militibus omnes praecepit interfici et corpora eorum feris avibusque devoranda relinqui. *Vgl. auch J. Amiet, die Gründungssage der Schwesterstädte Solothurn, Zürich und Trier, Solothurn 1890. —* 5. hac etiam *und* tenet *auf starker Rasur.* optimus *ist spätere, stark verblasste Korrektur für* inclytus, *das ebenfalls auf radiertem Grunde steht.*

*Altar Athanasii prępollet ibi fugitivi.
*Hac sacer, hac cripta fidei dictat nimis apta[1]).
His sociis iutus mala cuncta fuga prece tutus.

A laqueis leti famulos evelle Niceti.

Sis bonus, Euchari; lacrimis oramus amari.

Obstet Paulinus, ne nos cremet igne caminus.
Assis, Materne, Satanę genus omneque sterne.
Elena[2]), dando pedem[3]) paradysi pręstrue sedem[4]).
[pag. 166] *Tu Maximino struis ardua tecta polino.
Sterne preces Christo, dare vota cruci memor esto,
*Quam. Iudeos quia frangebas, sancta inveniebas.

---

[1]) quicumque vult *[die Glosse steht am Rande und zeigt die Tinte der eingeschobenen Verse 6 und 7].* [2]) ipsa. [3]) auxilium. [4]) quę hoc templum struxisti.

---

6. *Dieser und der folgende Vers sind später eingeschoben und zeigen blasse Tinte. Zur Sache vgl. die Einleitung zu diesem Stücke.* — 9. *Über Nicetius, der vom Jahre 527 bis zu seinem 566 erfolgten Tode Bischof von Trier war, ist in den aus Ekkeharts Zeit erhaltenen Klosterhandschriften nichts überliefert. Siehe A. Butler, Leben der Väter und Martyrer Bd. XVII p. 581.* — 10. *Eucharius war der erste Bischof von Trier. Über ihn berichten die gesta Treverorum (c. 12) folgendes:* anno dominicae incarnationis 54 . . . . sanctus Eucharius tercius in ordine 72orum discipulorum domini cum sociis suis Valerio et Materno ad prędicandum Gallicis gentibus tandem Treverim pervenit. Cuius infidelitatis aciem devincens verae religionis arcem obtinuit et eiusdem urbis pontificatum 23 annis tenuit. Sepultus est in ecclesia beati Iohannis evangelistae, quam ipse ante portam mediam construxerat et in circuitu eius cimeterium benedixerat. *Sein erbauliches Ende wird im Cod. Sangall. 565 (der von diesem wie von den zwei andern Trierer Heiligen Valerius und Maternus eine apokryphe Vita enthält) p. 123 folgendermassen geschildert:* Cumque beatus Eucharius per viginti et tres annos pontificatum Treverice urbis teneret et ecclesiasticas res bene firmatas atque fundatas haberet ipseque iam provectę ętatis esset, quadam nocte astitit ei angelus domini dicens: Euchari, fideliter in mandatis domini laborasti. viriliter in agone pręsentis vitę certasti; veni iam in requiem tibi promissam. accipe certaminis tui incorruptibilem coronam. — 11. *Vgl. oben Stück XXI 135.* — 12. *Maternus gehörte neben Eucharius und Valerius zu den ersten Glaubensboten von Trier. Über das Wunder an seinem Sarge vgl. Gesta Trever. c. 14 (Mon. Germ. Script. tom. VIII p. 147) und oben Stück XXI v. 125.* — 14. *Spätere Einschiebung, Tinte verblasst.* — 16. *Der Vers scheint ebenfalls später, gleichzeitig mit 14, eingeschoben zu sein.*

# LI.
# De uno Sancto.

Iustus mane suum cor tradidit ad vigilandum.
Conciliat dominum precibus, qui fecerat ipsum.
Pneumatis ex rore preciosus apertus et ore.
Corde timoratus domino fuit unice gratus.

Omne malum frustrat, domino qui rite ministrat. In II. nocturna.
Christo stat dexter, qui servit amatque minister.
Invenit hic animam [1]), quisquis bene perdit amicam
Isque bibit calicem crucis ex botrione meracem [2]).

Surgens in clipeum nece forti straverat Orcum.
Confligens verbo pectus transfixit acerbo.
Hostis abit victus: volat ille polos benedictus.
Gaudia [3]) sic docto verbi dulcedine macto:
Christus ut invictus verbo Satanę dedit ictus.

Tollentem [4]) labarum [5]) crucis imperii lege clarum. In evangelio.
Hic vir erat castus, humilis, pius [6]) atque modestus.
Mitis, mansuetus, sobrius, sine felle, quietus.
Oderat ille patrem, domini pro nomine matrem.

Sprevit linquendum flatu [7]) cum segrege mundum.
Morte soporatum [8]) pax multa refrigerat illum.

---

[1]) vitam. [2]) purum. [3]) sint. [4]) levantem. [5]) vexillum. [6]) réquire in natali sancti Galli *[s. oben XXXVIII v. 40—42]*. [7]) anima. [8]) id est defunctum.

---

LI. *Die Überschrift steht am Rande.*

1. *Das in der Morgenfrühe verrichtete Gebet gilt im Alten Testament als Gott besonders wohlgefällig: Jes. 26, 9* de mane vigilabo ad te. *Cf. Psalm. 62, 2; Cant. 5, 2 und die Benedictinerregel c. 8 ff.* — 3. *Die Worte* ex *und* preciosus apertus *sind stark radiert; das Blatt ist durchlöchert.* — 6. amatque *auf Rasur.* — 8. isque bibit *Rasur.* — 9. nece forti straverat *ist Korrektur; ursprüngliche Lesart:* iustus nece straverat. *Zur Sache vgl. oben XIV 56.* — 10. confligens *Rasur.* — 11. volat ille polos *radiert.* — 12. dulcedine macte *auf starker Rasur;* dulcedine *ist Korrektur für* molimine. — 13. *Die Worte* Christus ut *und* verbo Satanę *auf Rasur; über* invictus *sind die erloschenen Züge einer Glosse zu bemerken.* — 14. tollentem *auf leichter Rasur. Der Schluss von* imperi[i *ist gänzlich erloschen; vielleicht stand* imperio. — 17. *Luc. 14, 26.* — 18. *Er verachtete die Welt, die man ja doch beim Tode verlassen muss.* — 19. sopor[atum *Rasur.*

Hinc sacer est raptus[1]), ne quo foret illice captus.
[pag. 167] Sanctus[2]) et electus, cuius veneranda[3]) senectus.
Cruda senectus erat[4]) hominis dominoque virebat.
Canus ei sensus iuvenili est flore repensus.

Spes est ossa viri[5]) sine fine decore potiri,
Spiritui[6]) iungi[7]), nivea diploide[8]) fungi[9]).
Hac spe relliquię tanti pausant barachię[10]).
Vascula[11]) sanctarum hac spe pollent[12]) animarum.
Munere[13]) relliquias merito[14]) veneremur agyas.

Cum caro prisca animę surgens sociabitur almę,
Vivet in eternum neque formidabit Avernum.
Omne genus Satanę posthac reputabit inane,
Nil timet invisum[15]), quia possidet[16]) hinc[17]) paradysum.
Quam, rogo, quam magnum cęlorum postea regnum,
Cum duo divisi[18]) coeunt spaciis paradysi!
*Cum mare, terra, polus novus est paradysus et unus,
*Scribit ut Aurelius memorans, ubi sit paradysus,
*Quando recens mundus novus est paradysus habendus.

---

[1]) raptus est ne malitia moriatur (?). [2]) erat. [3]) fuit. [4]) de Virgilio *(Aen. VI 304).* [5]) reliquias eius. [6]) animę. [7]) in die iudicii. [8]) dupla veste. [9]) carnis et anime gloria [10]) benedicti domini. [11]) corpora. [12]) manent vitalia *[Rasur].* [13]) obsequio. [14]) digno. [15]) diabolum. [16]) postea. [17]) in ęternum. [18]) terrenus et celestis.

22. *Die Stelle bei Vergil, die Ekkehart im Sinne hat (Aen. VI 304), handelt von Charon:* Iam senior: sed cruda deo viridisque senectus. — 23. *Der ganze Vers steht auf starker Rasur; das Blatt ist stellenweise durchlöchert.* iuvenili est flore repensus *ist Korrektur für* iuvenili ętate repensus; *über dem Anfang der Zeile steht die radierte Glosse:* cani sunt sensus. — 24. decore *ist über der Zeile wiederholt.* — 26. pausant *ist in der Zeile radiert und darüber wiederholt. Über* barachias *vgl. oben XIV v. 1 m. der Anmerkung.* — 29. cum *ist Korrektur für* hinc; surgens *und* -bitur almę *auf Rasur.* — 31. -bit inane *steht über der Zeile; das Blatt ist durchlöchert.* — *Mit dem Verse 34 hatte Ekkehart dieses Stück abgeschlossen. Später, als er den h. Augustin studiert hatte, fügte er 3 weitere Verse (35—37) bei, die er mit anderer Tinte zwischen den Zeilen und am untern Rande des Blattes (36) nachtrug.*

## LII.

# In natalitiis sanctorum plurimorum.

Gloria summa rosis domino sit delitiosis.
Lilia mixta rosis benedicta deo preciosis.
*Sanguine distinctis sit regia laus yacinctis:
Sanguis lacteolus roseus coeant et aquosus.
Unius est roris [1]), trini cruor iste coloris [2]).

Custos sanctarum dominus vigil est animarum. In II. nocturna.
Tamquam scintillę sub arundine dant decus ille [3]). [pag. 168]
Ecce nivem superant [4]), quos alba superna colorant.
Qui cruce [5]) fronte micant, crucis omne genus benedicant.

Pande dei flores nivis albo candidiores. In evangelio.
*Lilia quasque rosas forma benedic speciosas.
Regibus exosos benedic domino preciosos.
*Iusti fulgebunt ut sol cęlosque tenebunt.
Non perit his ullus spoliata fronte capillus.
Gaudia duxerunt, quotiens in agone fuerunt.

Vertice privatis benedictio, vita beatis. Item.
Sanguine mactorum genus id mage pollet honorum,
Quod domino teste semet cruciatur [6]) ab hoste.

---

1) gratię. 2) coagulatus coram deo. 3) animę. 4) super nivem dealbabuntur [*Ps. 50, 9* asperges me hyssopo et mundabor: lavabis me et super nivem dealbabor]. 5) in. 6) sicut Gallus et Appelles.

---

LII. *Die Überschrift steht am Rande.*

3. *Der Vers ist später eingeschoben und fast völlig erloschen.* distincis *Cod. Zur Sache vgl. oben V 29.* — 7. *Sap. 3, 7* fulgebunt iusti et tamquam scintillae in arundineto discurrunt. — 9. *Der ganze Vers mit Ausnahme des letzten Wortes steht auf Rasur; das Blatt ist durchlöchert;* micant *über die Zeile gesetzt;* crucis omne genus *ist spätere Korrektur; ursprüngliche Lesart:* cruciaminibus. — 11. *Spätere Einschiebung.* — 13. *Der Vers ist später eingeschoben.* sol cęlos- *auf Rasur.* — 14. spoliata *Rasur. Zur Sache vergleiche Luc. 21, 18* et capillus de capite vestro non peribit, *und die Anmerkung von Loch und Reischl zu dieser Stelle.* — 16. vertice privati, *die Enthaupteten, steht hier überhaupt für Martyrer.* — 17. mactorum *ist Korrektur; ursprüngliche Lesart:* pastorum. — 18. quod domino *auf Rasur. Sinn: „Dasjenige Geschlecht der Heiligen steht höher in Ehren, das vor dem Angesichte des Herrn (domino teste) sich durch*

Hi tulerant subportantes mala mille tacentes.
Qui perdurabant, hos gaudia mille beabant.
Subpeditant agno dignati perpete regno.
Ossa virum multa vivent in pace sepulta.
Deinde loqui visis linguis pax, vita recisis.

Christus męstorum tersit lacrimas oculorum:
Non erit his luctus neque clamor nec dolor ullus.
Talibus absque mora transibunt damna priora,
His fuit indignus scelerum contamine mundus.

[pag. 169] Ornant scire suum dociles linguę sapientum [1]).
His sunt mercedes placidę per secula sedes.
Semper apud dominum merces durabit eorum [2]).
Ut semper vivant iusti [3]), dat gratia Christi.
*Dat quoque corporibus, ut vivant absque animabus.

Multa deo grata miracula sunt operata.
*Idque beatorum parat angelus omnimodorum.
Ostendunt cineres, qui sint animabus honores.
In pennis aquilę [4]) datur almis celsa volare.
Ardua scandentes [5]) volitant non deficientes.

---

[1]) lingua sapientum ornant scientiam *[Prov. 15, 2]*. [2]) et apud dominum est merces eorum *[Sap. 5, 16]*. [3]) scilicet etiam in ossibus sepultis. [4]) assument pennas ut aquilę *[Ies. 40, 31]*. [5]) volabunt et non deficient *[Ies. 40, 31 heisst es:* ambulabunt et non deficient].

---

*heimliche Kasteiung wie Apelles (XVI 94) und Gallus (XXXVIII 123) als Feind quält (wörtlich: von sich selbst als Feind gequält wird).*

19. *Die erste Hälfte des Verses steht auf Rasur, die letzte Silbe von* tulerant *über der Zeile; das Blatt ist durchlöchert.* — 21. *Apoc. 14, 4.* — 26. transibunt *ist Korrektur; ursprüngliche Lesart:* sopientur *(radiert).* — 32. *Der Vers ist auf radiertem Grunde eingeschoben. Über die Ablativform animabus vgl. Neue, Formenlehre der lat. Sprache Bd. I p. 30. Wie die dort angeführten Stellen beweisen, ist sie in der Vulgata häufig.* — 34. *Spätere Einschiebung.* — 36. almis *Korrektur für* illis.

## LIII.
# De Virginibus.

Quique deo grati, benedicite virginitati.
Prędotata [1]) pię placuit sua virgo [2]) Marię.
Maior quîsque datis sacer est flos virginitatis.
Sexu pura quoque sponso placet hęc [3]) in utroque
*Nemo queat fari, quam vult virosque beari.

Virginitas carnis nihil est sine virgine cordis. In II. nocturna.
Paulus in hanc unam per se docuit medicinam [4]):
Christi doctrinam super hanc habet ille nec unam [5]),
Eius consultor [6]) tamen est et gnarus adultor.

Dic [7]), quę digna satis sit gloria virginitatis. In evangelio.
Pisciculis plena benedicta sit ampla sagena [8]).
Hos legat in vasa [9]) chorus angelicus spaciosa.
Angelici proceres prece multiplicent meliores. [pag. 170]

[10]) Virginibus denis solis inductio quinis.
Nemo gerat quinas oleo non stante [11]) laternas [12]).

Agrum distractum [13]), thesaurum pande subactum [14]). In evangelio.

---

[1]) initiata. [2]) Wiborada. Lucia. [3]) virginitas. [4]) absque . . . domini *[die Glosse ist infolge Rasur erloschen und nicht mehr zu entziffern]*. [5]) de virginibus pręceptum domini non habeo. [6]) consilium autem do *[1 Cor. 7, 25]*. [7]) ó diacon. [8]) ecclesia. [9]) elegerunt bonos in vasa *[Rasur]*, malos autem foras miserunt *[Matth. 13, 48]*. [10]) in. [11]) sufficiente. [12]) lampades. [13]) venundatum. [14]) emptum.

---

LIII. *Die Überschrift steht am Rande. Vgl. Adelhelms ‚carmen de laude virginum' im Cod. Sangall. 242 p. 50—148 (saec. X), abgedruckt bei Canis. V 798—863.*

1. *Die Silbe* -te *von* benedicite *steht über der Zeile.* — 2. placuit sua *auf Rasur.* — *Über Wiborada vgl. oben XXI 122 und XLIV 12 f. Von der hl. Lucia (v. Syrakus) finden sich Lebensbeschreibungen in den Handschriften 559 p. 140, 561 p. 166, sowie im Martyrologium Adonis Cod. 455, 589—591. S. Scherer Verzeichnis p. 609.* — 5. *Der Vers ist später eingeschoben und steht von* queat *an am untern Rande des Blattes,* beari *unsicher.* — 6. *Die Worte* virgine cordis *sind in der Zeile durch Rasur fast völlig erloschen und daher über derselben wiederholt.* — 12. *Der ganze Vers steht auf radiertem Grunde.* — 14. inductio *ist Korrektur; ursprüngliche Lesart:* benedictio. *Zur Sache vgl. Matth. 25, 1—13.* — 16. *Matth. 13, 44.*

Doctus scriba nova sua proferat[1]) atque vetusta.

Item. Carius[2]) in terris nihil est virtute pudoris[3]).
*Virginis internas lustret lux viva laternas.
Virgo deo grata, quę bis manet inviolata:
Nec libitus cordis sit nec violatio carnis,
*Is quia męchatur, libitum qui vel meditatur.

Virginitas prima persensit noxia poma.
Quę pudor afflixit, folium[4]) genitalia texit[5]);
Virgo[6]) sed ut genuit, deformia[7]) nobilitavit.

Quinque vigent sensus, quos castos vult fore sponsus:
Visus et auditus, gustus, holfactio, tactus.
Sensibus in quinis vir, femina virgo sit omnis:
Legitima virgo, quorum non peccat in uno.

Creditur angelica[8]) fore vivens virgo[9]) pudica,
Omne quod ętatis[10]) sacer est dos[11]) virginitatis.
Non decet hunc florem[12]) populi curare favorem[13]):
*Auribus inflatus numquam valet esse beatus.

Quę plus sole micat, mens casta deo benedicat:
[pag. 171] Pulcher ei vultus[14]) bullę velamine[15]) cultus[16]).
Grata deo bulla[17]) cum virginitate cuculla[18]).

---

[1]) de thesauro suo. [2]) pręciosius. [3]) castitatis. [4]) fici. [5]) mota in libitum. [6]) secunda Eva incorrupta. [7]) genitalia. [8]) similis angelis. [9]) in terra. [10]) in omni vita hominis. [11]) honor. [12]) virgines. [13]) laudem. [14]) est virginitati ille, qui est. [15]) sanctimoniali. [16]) ornatus. [17]) est vestis tristitię. [18]) monachus.

---

17. atque vetusta *ist Korrektur für* et veterana. — 19. *Von der ersten Hand eingeschoben.* — 21. sit nec *auf Rasur.* — 22. *Der Vers zeigt die gleiche Tinte wie die Züge der ersten Hand; die Worte* is quia *und* libitum *stehen auf Rasur. Zur Sache vgl. Matth. 5, 28.* — 24. quę pudor afflixit *auf Rasur. Vgl. I Mos. 3, 7. Über den Genetiv fici — die Vulgata a. a. O. hat folia ficus — vgl. Neue, Formenlehre der lat. Sprache Bd. 1 p. 532 f.* — 28. vir femina *auf Rasur.* — 29. legitima *ist Korrektur für* legitimus; quorum *auf Rasur;* -rum non *über der Zeile.* — 32. *Bei der Beobachtung des jungfräulichen Lebens dürfen nicht äussere Gründe massgebend sein* (populi curare favorem); *denn der vom Ruhm (eigentlich vom Hören) Aufgeblasene kann nie glücklich sein.* — 35. *bulla = pulla (sc. vestis), die aus grauschwarzer, ungefärbter Schafwolle hergestellte Kleidung des gemeinen Mannes; die pulla galt auch als Trauerkleid.*

Equipar[1]) aurorę consurgit virgo pudore[2]),
Pulchra velud luna, domini soror unius una.
Premia mens perdit, quę virginitate superbit.
Sponso sunt iunctę thalamo, quę lumine functę[3]).
Pallent delusę foribus pulsando[4]) reclusę.

Ecce nitet geminis[5]) martyr Wiborada coronis. Item.
Angelicis pennis Agnes micuit duodenis.
Quis laudet digne transfixam[6]) guttur[7]) in igne.
Friget perfusis rogus Agnę sanguine[8]) flammis.

Acrius afflicta sit virgo deo benedicta.

Laudibus insomnes Eulalia protegat omnes.

Nomine pro Christi cerebrum, Wiborada, dedisti.

Dotibus immensum thalamo pete, Lucia, sponsum.
Agna poli regno martyr graditur comes agno:
Hostia pręclara castus[9]) cruor in crucis[10]) ara.

---

[1]) quę est ista, [quę progreditur quasi aurora consurgens pulchra ut luna, electa ut sol, terribilis ut castrorum acies ordinata? *Cant. 6, 9].* [2]) in castimonia. [3]) fuerant in lampadibus. [4]) dum pulsant. [5]) virginitatis et martyrii. [6]) Agnam. [7]) per guttur. [8]) eius. [9]) virgineus. [10]) cuiusque martyrii.

---

39. *Mit dem jungfräulichen Sinn muss die Demut verbunden sein.* — 40 f. *Anspielung auf die Parabel von den klugen und törichten Jungfrauen Matth. 25, 1—12.* — 42. *Über Wiborada s. oben zu v. 2.* — 44. *Die Passio sanctae Agnetis findet sich in den St. Galler Handschriften 559 p. 68 (saec. X) und 561 p. 162 (saec. X). Vgl. den Hymnus des Prudentius: ‚Agnes sepulcrum est Romulea in domo' Cod. 135 p. 200 und das Carmen Damasi ibid. p. 206.* — 46. virgo *ist spätere Korrektur; ursprüngliche Lesart:* Tecla. *Über diese Heilige ist in den aus Ekkeharts Zeit erhaltenen Klosterhandschriften nichts überliefert. Ihre Legende und deren Akten sind besprochen bei Lipsius, Apokryphe Apostelgeschichten Bd. I p. 424 ff.* — 47. Eulalia *ist Korrektur für* Caecilia. *Die Passio s. Eulaliae findet sich im Cod. 561 p. 137, diejenige der h. Caecilia im Cod. 559 p. 194 (cf. Cod. 577 p. 534).* — 48. *Über den Martertod, den Wiborada bei Anlass des Huneneinfalles erlitten, vergleiche die Bemerkung zu XXI v. 122.* — 49. Lucia *ist Korrektur; zuerst hiess es* Brigida. *Die Genealogie dieser Heiligen findet sich neben derjenigen des Gallus und Patricius im Cod. 583 p. 163 (Abgedruckt bei Goldast, Script. I p. 385 f. und in den Monum. Germ. Script. II 34).* — 50. Agna *ist Korrektur für* virgo. *Über Agnes s. oben v. 43 ff. Der Vers lehnt sich an Apoc. 14, 4 an* (hi sequuntur agnum, quocumque ierit) *und enthält zugleich ein Wortspiel: Agna — agnus, dem zuliebe Ekkehart auf jeden Fall die Korrektur angebracht hat.*

*Arbor quęque suo bona noscitur aut mala pomo.
Vir bonus electum facit omne tempore fructum.
Haud excidetur bona stirps[1], ut in igne[2] cremetur.
Ignibus est dignum, quod poma parit mala, lignum.

Item. Firma stat in petra[3] Christo domus[4] ędificata.
Stat[5] sua structura[6] sponso numquam ruitura.
Venti nil lędent illisaque flumina[7] cędent.
Aula dei veri nequit statione moveri[8].

Feria II. Accumulet donis regina[9] domum Salomonis[10].
Balsama, thus stactîs[11] ibi fraglent in bene factis.
Virtus[12] et exempla[13] spargant thimiamate templa[14].

Feria III. Sacrificans[15] domino sit corpore cordeque mundo.
Quique[16] sacerdotum, labiis distinguite votum.
*Aries odoratus, yrcus sit cum bove gratus.
Munere non segni votoque crucem super agni
*Ferte medullata Christo sacra tota creata.

---

[1] homo virtutis. [2] in inferno. [3] quę est *[Rasur]* Christus. [4] ecclesia. [5] firma est. [6] ecclesia. [7] si irruant venti et influant flumina. [8] non possunt eam movere. [9] Saba ecclesia. [10] regis pacis. [11] omnigenę virtutes. [12] Christi. [13] bonus odor simus. [14] eius id est nos. [15] presbyter et diaconus et omnis gradus. [16] papas et episcopi et presbyteri.

---

28. *Spätere Einschiebung; Tinte verblasst. Zur Sache vgl. Luc. 6, 44. Matth. 12, 33.* — 30. *Luc. 3, 9:* omnis ergo arbor non faciens fructum bonum excidetur et in ignem mittetur. — 31. quod poma parit mala *auf Rasur.* — 32. *Matth. 7, 24. Luc. 6, 48.* — 33. numquam *ist Korrektur für* nec erit. — *Luc. 6, 48:* . . . . inundatione autem facta, illisum est flumen domui illi et non potuit eam movere: fundata enim erat super petram. — 36. *I Reg. 10, 2.* — 37. *Über stacta* (σταϰτή) *vgl. das Wörterverzeichnis; über fraglare Wölfflin, Archiv für lat. Lexikographie und Grammatik, Bd. VI p. 4.* — 39. sacrificans *auf leichter Rasur.* — 40. labiis distinguite *auf starker Rasur. Über* distinguite *hat eine Glosse gestanden, von der die Worte* reddat tibi votum [?] *zu erkennen und vielleicht als Textkorrektur zu denken sind.* — 41. *Der Vers ist später eingeschoben und zeigt blasse Tinte.* — *Schaf, Ziege und Rind, und zwar mit Vorzug die Tiere männlichen Geschlechtes* (aries, hircus), *waren im alten Testament die gewöhnlichen Opfertiere. Vgl. Schenkl, Bibellexikon Bd. IV p. 363f. Über die Messung arjes vgl. Georges, Handwörterbuch I p. 438.* — 42. *Mit Ausnahme der Worte* non segni *und* agni *steht der ganze Vers auf starker Rasur.* votoque crucem super *ist nicht sicher.* — 43. *Der Vers ist später auf mannigfachen Rasuren nachgetragen, die Tinte völlig verblasst, das Pergament durchlöchert.* sacra tota *ist mehr Vermutung.*

Digneris[1]) mensa[2]) redimentes crimina[3]), sponsa[4]): Feria IV. [pag. 174]
Carne crucem passi nos pasce cruoreque sponsi[5]).
Is cibus et potus tibi sanctificatio totus.

Tam caris[6]) puros[7]) gemmis benedicite muros. Feria V.
Hęc super exstantes[8]) duodenos[9]) urbs sita[10]) montes.
Tot sibi castella pręfert urbs nobilis illa[11]).
*Gratior arx illa fuit et erit altera nulla.

Plaudite, costa novam vetus ecce creatur in Aevam: Feria VI
Gignit opus lateris, aqua sanguis, stemmata[12]) prolis[13]).
Per geminas undas[14]) animas dat gratia mundas.

Per binos fontes Christus lavat unice sontes: Sabbato.
Baptismo lotus superaddat balnea fletus.
Hic[15]) gaudens ploret, lacrimans[16]) letetur et oret.
Hic lacrimę rerum sint et monimenta malorum.
Plaude poli tergo[17]), mater, pro fędere[18]) virgo.
Conferet ęternum tibi perpes gratia vernum[19]).
Longa dies dextrę, dîs gloria parta sinistrę[20]).

Quadrimodas portas urbis[21]) lętemur apertas[22]):
Has nihil inflatum[23]), nihil intrabit[24]) violatum.
Laus his castellis[25]), mendax arcetur[26]) ab illis.
*Cui thronus est celum, laus gloria, terra scabellum.

---

[1]) habe dignos. [2]) tua. [3]) confessione et elemosinis. [4]) ó ecclesia. [5]) tui. [6]) preciosis. [7]) perspicuos. [8]) altissimos. [9]) apostolos. [10]) est. [11]) ecclesia. [12]) nobilem indolem. [13]) filiorum ecclesię. [14]) sanguinis et aquę. [15]) in hac vita. [16]) hic. [17]) in summo eius. [18]) tali fędere conubii. [19]) iocunditatem. [20]) longitudo dierum in dextera [eius et] in sinistra illius divitię [et gloria *Prov. 3, 6]*. [21]) ecclesię. [22]) esse. [23]) superbum. [24]) quoquo modo. [25]) ipsis. [26]) expellitur.

---

46. sanctificatio *ist Korrektur für* dulcis gratia; *dieses steht auf radiertem Grunde.* — 48. *cf. Apoc. 21, 10ff.* — 50. *Spätere Einschiebung, flüchtige Züge.* — 51. *Aus der Seite Christi geht die Kirche herror, deren mystisches Symbol das Blut und Wasser ist, das bei der Kreuzigung herausfloss, Joh. 19, 34:* sed unus militum lancea latus eius aperuit et continuo exivit sanguis et aqua. *Blut und Wasser der Seite Christi ist im weitern Sinn- und Vorbild des Taufwassers und der Bussträuen (vgl. vv. 52ff.).* — 55. *Über die Form* lotus *neben* lautus *vgl. Neue-Wagener, Formenlehre der lat. Sprache Bd. III p. 536 f.* — 57. sint et *auf Rasur.* — 58. pro *Rasur.* — 59. conferet *[das zweite* e *ist später darüber gesetzt]. Über* vernum *(sc. tempus) s. das Wörterverzeichnis.* — 63. laus his *auf Rasur.* — 64. *Spätere Einschiebung. Zur Sache vgl. Jes. 66, 1:* Haec dicit dominus: caelum sedes mea, terra autem scabellum pedum meorum.

Dictame magistro. [pag. 175]

Hęc urbs[1]) est una, cui sol latet, abdita[2]) luna.
Lucet ei magnus sine nocte perenniter agnus.
Non cadet in peius, qui civis erit semel eius.
Mundus eam[3]) laudet, quę sponsę nomine gaudet.
Lętetur[4]) sterilis numero multiplice prolis.
Ore nitet grata quamvis fervore nigrata[5]).
Intulit hanc patrię[6]) Candacis[7]) vir niger ille[8]).
Christum confessa pręvenerat[9]) Ethiopissa[10]).
Hęc adamata deo cinctoria[11]) dat Chananeo[12]).
Hęc cycladem natis[13]) duplicabit bis generatis[14]).
Ossa ferent[15]) duplum sacra spiritibus[16]) sua peplum[17]),
*Cum dies ęternum dare cęperit ultima vernum.
Ad thalamum sponsę cęli ruet omne forense.
Plurima gaudebit[18]), ubi sponso dupla[19]) coibit.
Lętitię[20]) risus par huic a nemine visus[21]).
Sit[22]) super alta poli trino laus, gloria soli[23]).

---

[1]) Iherusalem celestis non eget sole neque luna. [2]) est. [3]) urbem. [4]) lętare, quę non paris *[Galat. 4, 27 cf. Jes. 54, 1]*. [5]) nigra sum et formosa . . . . *[Cant. 1, 4* nigra sum, sed formosa]. [6]) Ęthiopię. [7]) reginę. [8]) et non iam *[Rasur]* eunuchus. [9]) eum. [10]) ecclesia nigra sed formosa. [11]) cingulum castitatis. [12]) servo peccati. [13]) filiis. [14]) a matre et matre. [15]) in regeneratione. [16]) animabus. [17]) filii eius vestiti duplicibus. [18]) ecclesia. [19]) corpore et anima. [20]) post sabbatum octavę sempiternę. [21]) quod oculus non videt et cet . . . . . *[I Cor. 2, 9:* quod oculus non vidit, nec auris audivit, nec in cor hominum ascendit, quae praeparavit deus iis, qui diligunt eum]. [22]) tunc. [23]) qui tunc erit omnia in omnibus.

---

66. perenniter *ist spätere Korrektur für* Diespiter, *das selbst auf radiertem Grunde steht.* — 67. *Über den Worten* in peius *steht eine verwischte Glosse.* — 70. nitet *auf Rasur.* — 71. Candacis *ist Genetiv zu Candace* (Κανδάκη, *Königin im äthiopischen Napata; Act. Ap. 8, 27), also* — Κανδάκης. — 72. *Ethiopissa* (= Αἰθιόπισσα, *schlechtere Form für* Αἰθιοπίς). — 73. *Prov. 31, 24:* Sindonem fecit *(sc. die gute Hausmutter)* et vendidit et cingulum tradidit Chananeo. *Unter ‚Chananäer' sind die phönikischen Kaufleute verstanden.* — 74. *Cyclas, adis* (κυκλάς) *sc. vestis, ist der Rundrock, das feine, weisse, mit geschlitzten Ärmeln versehene Kleid der römischen Damen, eigentlich die gewöhnliche, bis über das Knie gehende Tunica, aber durch eine purpurne, wohl mit Gold oder Perlen gestickte Falbel bis zu den Knöcheln verlängert, so dass man nur die Fussspitzen zu sehen bekam (benannt von dem Zirkel* (κύκλος), *den es um die Gestalt bildete, indem es nicht aufgeschlitzt oder in Flügel geteilt war). Vgl. Georges, Handwörterbuch I p. 1395.* — 75. *Anspielung auf die Vereinigung von Leib und Seele bei der Auferstehung am jüngsten Tage.* — 76. *Der Vers ist später eingetragen.* — 77. forense, forum, *hier* = ecclesia. — 80. trino laus *auf Rasur.*

## LV.

## De pera lateris Davidis, id est ecclesia.

Item dictamen debitum diei.

Sponsa[1]) latus Davidis[2]) desponsat quinque lapillis.
Et tot onusta petris ruat omnibus obvia tetris[3]).
Hȩc[4]) lateris rore sponsique creata[5]) cruore.
Pingens[6]) signa[7]) crucis parat ex his scuta[8]) caducis[9]). [pag. 176]
Paret in his munus[10]) quo trinus creditur unus.
Omne genus[11]) trini medio se simplicat uni.

Ecce crucis signum[12]) prosternit tale malignum[13]):
Singula petrarum[14]) genus omne necat Goliarum.

Has[15]) de torrente[16]) rex limpidulas[17]) legit ante.
Spiritus[18]) has semper fricat exacuitque valenter[19])
Fundibulando per has sternendus[20]) ubique Golias.
Sufficit his petris[21]) cunctis concurrere tetris[22]).

Certe per hos iactus[23]) fregit calicem Benedictus.
Tales[24]) non legit, qui tintinnabula fregit.

Pingit[25]) in his[26]) denam crux dilapidata[27]) coronam.
Undique collatȩ[28]) crucis inque rotam sociatȩ,
Cum tabulis[29]) euangelica[30]) decuplant sibi verba[31]).

---

1) in pera. 2) ecclesia de latere orta. 3) dȩmonibus. 4) id est ecclesia. 5) generata. 6) formans. 7) pro -um. 8) -um. 9) labalibus. 10) gratia. 11) quod eis inest. 12) trinitatis et unitatis. 13) diabolum. 14) harum. 15) petras. 16) sancti spiritus. 17) levigatas. 18) sanctus. 19) tamquam spiritus torrens. 20) est. 21) taliter locatis. 22) demoniis. 23) crucis. 24) petras. 25) figurat. 26) quinque sic locatis petris. 27) undique collata. 28) hȩ petrȩ. 29) Moysi. 30) canonis deni. 31) decem conversionibus ad invicem.

---

LV. *Die Überschrift steht über der Zeile.*

2. *Die Worte* onusta *und* ruat omnibus *stehen auf Rasur;* omnibus *ist über der Zeile wiederholt und fast gänzlich verblasst.* — 4. *Im Texte ist nach dem Worte* crucis *aus fünf roten Kreisen ein Kreuz gebildet und über den obersten Kreis das Wort* ita *gesetzt.* — 8. *Über* petra (pierre) *vgl. das Wörterverzeichnis.* — 9. *I Sam. 17, 40.* — 11. *Die Form Golias fand der Dichter in der Vulgata (Eccles. 47, 5:* deiecit exultationem Goliae). — 12. concurrere *ist Korrektur für* iactus dare; *sie scheint durch die Rücksicht auf den Stabreim veranlasst zu sein.* — 13. *S. oben XIV 21.* — 14. *Ibid. v. 8.*

Semper mansurę[1]) sit laus sine fine figurę[2]).
Hac[3]) cruce confractus Satan omnis cędat abactus.
In crucis hoc trinum decuplo fateamur et unum.
Item debitum diei. Omne genus Satanę crucis in clypeum sit inane,
*Quem tibi depinxi, Rabbi, decuplandoque iunxi.
Crux sacra Silvanos dispergat robore vanos.
[pag. 177] Belzebub[4]) in fuscas regem, crux, protere muscas.
Dissice terrores, crux, noctis et incubitores[5]).

[1]) huic. [2]) crucis in petris li[m]pidis. [3]) tali. [4]) deus muscarum. [5]) scratin.

19. Satan omnis cędat abactus *auf Rasur.* — 20. decuplo *ist Korrektur für* tali; *dieses selbst ist völlig verblasst und nicht ganz sicher.* — 21. inane, *machtlos.* — 22. *Spätere Eintragung; die Tinte ist nicht verblasst, aber von derjenigen der ersten Hand verschieden. Mit ‚Rabbi' redet Ekkehart hier den Lehrer an. Auch in der Bibel ist es die übliche Anrede des Schülers an den Meister. Schenkel, a. a. O. Bd. V p. 29f.* — 23. *Silvanus ist bei den Römern Wald-, Feld- und Herdengott und als solcher wohltätig und segensreich. Aber in der Einsamkeit des Waldes erregt er auch Furcht und Schrecken und lässt, im geheimnisvollen Dickicht hausend, bisweilen des Nachts seine furchtbare Stimme ertönen. Hieraus konnte leicht der Begriff des Dämonischen, des bösen Geistes, erwachsen.* — 24. *Beelzebúb* (βεελζεβούβ) *oder — wie die besten griechischen Handschriften des Neuen Testamentes bieten — Beelzebúl* (βεελζεβούλ), *ist ein Götzenname, der bei Matth. 10, 25; 12, 24. 27; Marc. 3, 22; Luc. 11, 15. 18. 19 für den Satan gebraucht wird. In unserm Verse liegt eine Anspielung auf den ekronitischen Fliegenbaal, den Gott der Insekten und des Ungeziefers, vor, der anderseits wieder als Schutzherr gegen die Insektenplage, wie überhaupt in Krankheit und Leiden angerufen wurde. Vgl. Schenkel, a. a. O. Bd. I p. 329f., Loch und Reischl, die h. Schrift Bd. IV p. 53f.* — 25. crux *ist Korrektur für* bona. — *Seit uralter Zeit wird das Alpdrücken einem bösen Geiste zugeschrieben, der in ahd. Sprachdenkmälern srat oder scrato, in gleichzeitigen lateinischen pilosus genannt wird. Der Name ist auf dem ganzen deutschen Sprachgebiete nachzuweisen, auch im Ags. (scritta), im Englischen (scrat = hermaphroditus) und im Altn. (skratti, malus genius, gigas). Die Lautverschiebung ist vielfach unterblieben, besonders in den Schweizer Dialekten (vgl. Stalder 2, 350). Im obern Toggenburg ist der Ausdruck ‚de strättl' sugt di' = du bekommst das Alpdrücken, charakteristisch, da der Alp nach der Sage verschiedener Länder den Frauen die Milch aussaugt und sogar die Brüste der Männer mit Milch anfüllt, um sie auszutrinken. — Das Dämonische äussert sich in der Art wie die Schratte erscheinen und sich dem Menschen nähern. Sie schleichen Nachts umher, als Katze, Hund, Marder oder sonst ein haariges meist schwarzes Tier, oder in plumper Menschengestalt mit kurzen, dicken Händen und Füssen, oder sie reiten als Hexen auf einem Besenstiel durch die Luft, schlüpfen durch Astlöcher, Ritzen oder Schlüssellöcher in die Stuben, nie durch offene Türen und Fenster, werfen sich dem Schlafenden auf den Leib, drücken ihm Brust und*

Cum Satana[1]) spurcum crux obvia conterat Orcum[2]).
Oppressus[3]) somnis pereat cruce Cerberus[4]) omnis.
Leviathan calamo solitum crux perforet hamo.
Occidat Asmodeus cruce conubiis nece sȩvus.

[1]) principe demonum. [2]) inferi deum. [3]) de Virgilio. [4]) caninus demon.

*Kehle zusammen, so dass er weder Luft bekommt noch schreien kann; sie kriechen dabei dem Menschen von unten herauf bis an den Hals, oder sie strecken ihm ihre Zunge in den Hals, kratzen ihn in Gestalt einer schwarzen Katze, oder legen sich als bleierne Nähnadel auf das Deckbett; die Mitternachtstunde ist die gewöhnlichste Zeit. Vgl. A. Wuttke, der deutsche Volksaberglaube 2. Aufl. p. 255 f. und Jacob Grimm, Deutsche Mythologie (4. Ausgabe von E. Hugo Meyer) Bd. I p. 396 ff. — Schon Ekkehart I. hat sich im Waltharius mit dergleichen Waldgeistern beschäftigt. Dort redet Ekevrid aus Sachsen den Helden an (761):*

Dic (ait), an corpus vegetet tractabile temet,
Sive per aërias fallas, maledicte, figuras?
Saltibus assuetus Faunus mihi quippe videris.

*Waltharius entgegnet (765):*

Celtica lingua probat, te ex illa gente creatum,
Cui natura dedit reliquas ludendo praeire:
At si te propius venientem dextera nostra
Attingat, post Saxonibus memorare valebis,
Te nunc in Vosago Fauni phantasma videre.

*Und indem er Ekevrids Speerwurf kräftig erwiedert, ruft Walthari:*

Haec tibi silvanus transponit munera Faunus —,

*so erwiedert der ‚Waldschratt' deine Geschenke. Vergleiche noch Paul Herrmann, deutsche Mythologie p. 63 ff. und über analoge Typen der griechischen und semitischen Mythologie L. V. Rinonapoli, Lamia e Lilith nelle leggende greche e semitiche p. 3 ff.* — 28. crux perforet hamo *ist Korrektur für:* crux protrahat hamo. *Dies erinnert an Hiob 40, 20:* an extrahere poteris Leviathan hamo et fune ligabis linguam eius? *Der Leviathan (Liwjatán) ist ein namentlich aus dem Buche Hiob bekanntes Ungeheuer, bald als Krokodil, bald als Meertier unbestimmter Art gedeutet. Wahrhaft grossartig ist die Schilderung, die der Dichter des genannten Buches (c. 41) vom Leviathan gibt. Dieser spielte wie ebendort ersichtlich (c. 3, 8), im dämonischen Zauberdienst eine Rolle, was unsern Dichter veranlasst, ihn hier unter den dem Menschen feindlichen Wesen aufzuführen.* — 29. *Asmodeus (Asmodi) ist der Dämon, der die sieben Verlobten der Sara, der Tochter Raguels, in Ekbatana nach einander tötet (Tob. 3, 8:* quoniam tradita fuerat septem viris, et daemonium nomine Asmodaeus occiderat eos, mox ut ingressi fuissent ad eam *vgl. unsere Stelle:* conubii nece sȩvus), *worauf der junge Tobias auf den Rat des Engels die Sara freit (Tob. 6, 15 ff.). Im Talmud (Gittin 68, 1) erscheint Asmodi als der Satan selbst, eine Auffassung, der sich die christliche Theologie anschloss. Über Herkunft und Bedeutung des Namens sind die Meinungen geteilt (vgl. Schenkel, a. a. O. Bd. I p. 265).*

Insidiis vehemens Vehemoth[1]) cruce corruat ingens.
Vivere non dignus cruce dispereat draco magnus[2]).
Vim preme cunctorum, crux obvia, dęmoniorum.

Nemroth[3]) venator[4]) cadat omnis et insidiator[5]).
In[6]) dominum fortis ruat, in discrimina mortis.
Illi gloria, laus, Satanę cui nulla nocet fraus.
*Dissolvat Satanę pius omne redemptor inane.
Omne procul trinum fugiat genus hostis et unum.

---

[1]) gigas demonum. [2]) Satan ipse. [3]) robustus. [4]) a laqueo venantium. [5]) hominum. [6]) contra.

---

30. *Vehemoth — eine Verschreibung für Behemoth — ist das vom Dichter des Buches Hiob (40, 10—19) beschriebene Tier, jetzt allgemein für das Nilpferd (in Aegypten selbst P-ehe-môut d. h. Wasserochse genannt) erklärt, auf dessen Wesen die Schilderung bei Hiob passt. Dort wird wie bei Ekkehart (vgl. die Glosse:* gigas demonum) *das Hauptgewicht auf Grösse und Kraft gelegt (v. 11—14). Wenn Behemoth an unserer Stelle* insidiis vehemens *— das Wort scheint ausserdem einen Anklang an Vehemoth zu enthalten — genannt wird, so stimmt das genau, indem das von Natur harmlose Tier, sobald es gereizt oder verfolgt wird, in seiner blinden Wut keine Grenzen mehr kennt. Vgl. Brehm, Tierleben II 766 f. und Schenkel, l. c. Bd. I p. 384 f.* — 32. cunctorum *ist spätere Korrektur; ursprüngliche Lesart:* cunctigenum. — 33. *I Mos. 10, 9 wird Nimrod unter den Nachkommen des Noah wegen seiner schon damals sprichwörtlichen Kraft und Stärke als Jäger hervorgehoben. Er gehörte dem Riesengeschlechte an und wird im Hebräischen geradezu Gibbor, Riese, genannt. Er herrschte als König über Babel und andere Städte des Landes Sennar, und spätere Quellen machen ihn zum Erbauer der Stadt und des Turmes (Schenkel a. a. O. Bd. IV p. 332 f.). In der Errichtung dieses Turmes sieht die Bibel bekanntlich einen sträflichen Hochmut und eine Auflehnung gegen Gott. So konnte Nimrod leicht dem Satan, dessen erste Sünde der Hochmut war, an die Seite gestellt und unter die dem Menschen feindlich gesinnten Dämonen (insidiator hominum) gerechnet werden.* — 36. *Spätere Eintragung; blasse Tinte.*

## LVI.

# De sancta Trinitate.

Rerum prime dator, benedic, pater et moderator.
Primatu parili benedic, patris unice fili.
Numine communis benedicat missus ab unis.
Salvet nos trinus deitate perenniter unus.

Lux, quę summa micat, pater almus nos benedicat. In II. nocturna.
Porrigat huc numen compar de lumine lumen.
Spiritus amborum benedicat corda suorum. [pag. 178]
Unus et hîc trinus, trinus benedicat et unus.

Cuncta beans gratis benedicat fons deitatis. In III. nocturna.
Cum patre plasmator nos protegat et reparator.
Cordis compunctor benedicat et intimus unctor.
Sit tibi [1]) per trinum benedictio compar et unum.

Scripta tuę laudi, benedicte pater deus, audi. Aliter in I. nocturna.
Iure patri simili pollens benedic, dee fili.
Spiritus amborum, deus, accipe vota tuorum.

---

[1]) ó lector.

---

LVI. *Die Überschrift steht am Rande. — In st.gallischen Handschriften stehen die gleichzeitigen Sequenzen: ‚Prompta mente trinitati' (von Ekkehart I.) Cod. 380 p. 250 (Kehrein n. 138), ‚Benedicta semper sancta sit trinitas' Cod. 339 p. 546; 340 p. 794; 342 p. 23 (Kehrein n. 139), ‚Benedictio trinae unitati' Cod. 546 p. 318 (Kehrein n. 143) und ‚Laus deo patri filioque' Cod. 546 p. 117 (Kehrein n. 146).*

1. et moderator *auf Rasur;* -tor *über der Zeile.* — 3. *Über* benedicat *steht eine spätere Textkorrektur, deren Züge aber fast völlig erloschen sind.* missus *war wegen Rasur und Durchlöcherung des Blattes unleserlich geworden und ist daher über der Zeile wiederholt.* — 5. *Der Schluss von* quę *ist radiert; es scheint zuerst* qui *geheissen zu haben.* almus nos *ist stark verblasste Korrektur für* omnipotens. — 6. *Die Worte* lumen de lumine *sind wörtlich aus dem Symbolum Nicaenum genommen:* πιστεύομεν . . . . εἰς ἕνα κύριον Ἰησοῦν Χριστόν, τὸν υἱὸν τοῦ θεοῦ, γεννηθέντα, ἐκ τοῦ πατρὸς μονογενῆ, τουτέστιν, ἐκ τῆς οὐσίας τοῦ πατρὸς, θεὸν ἐκ θεοῦ, φῶς ἐκ φωτός, θεὸν ἀληθινὸν ἐκ θεοῦ ἀληθινοῦ . . . — 10. *plasmator gehört, wie das verbum plasmare, der Sprache der Kirchenväter an (Tert. adv. Jud. 2), s. das Wörterverzeichnis.* — 15. Spiritus *scheint auf einer leer gelassenen Stelle später nachgetragen worden zu sein. Das Wort ist mit blasser Tinte in der abgekürzten Form und mit grössern Zügen geschrieben.*

Tot vigilum munus benedicat trinus et unus.

In II nocturna

Nomine sum dictus, sine fine sit: est benedictus.
Christe patris verbum, procul aufer, quicquid acerbum.
Ecclesiam totam benedic de pneumate fotam.
Personis trinum deitateque credimus unum.

In III nocturna

Omniparens factor tua sit benedictio, lector.
Hostia, Christe, crucis, dextram prętende caducis.
Pneuma suo cunctos conservet munere functos.
Per trinum nomen decet unum credere numen.

Dictamen.

Par pater est nato, par spirituique sacrato.
Ipse sed innatus, pare robore utrimque operatus.
pag. 178 Semper se natum post virgine dat generatum
Postque ab utrisque datum linguis ignescere flatum.
Non prior unus in his, non maior, non minor unis,
Ęquipares [1] sed et unipares, non tergeminales [2],
*Nam fidei parit errorem geminatio grandem.

Perfidia flatum patre non pare robore natum
Dat fratrem nato [3], fuge quisque nefas, geminato
*Pneuma patre procul arcendo, natum mediando.

1) omnimodis. 2) quod contra fidem credere est. 3) Christo.

17. *II Mos. 3, 14:* dixit deus ad Moysen: ego sum qui sum. ait: sic dices filiis Israel: qui est, misit me ad vos. — 20. -que credimus unum *ist Korrektur; ursprüngliche Lesart:* fatemur et unum. *Tinte verblasst.* — 22. dextram prętende *auf Rasur; das Blatt ist durchlöchert.* — 25. *Der Vers ist radiert und verblasst.* — 26. *Rasur; am Anfang der Zeile ist das Blatt durchlöchert.* — 27. *Sinn: obwohl aus der Jungfrau geboren, behält Christus die Menschennatur bei. Vgl. das sogenannte Symbolum Athanasii:* Est ergo fides recta, ut credamus et confiteamur, quia dominus noster Iesus, Deus pariter et homo est. Deus est ex substantia patris ante saecula genitus, homo ex substantia matris in saeculo natus. — 28. postque ab utrisque *auf starker, der übrige Teil des Verses auf leichter Rasur.* — 29. *Symbol. Athanasii:* et in hac trinitate nihil prius aut posterius, nihil maius aut minus, sed totae tres personae sibi sunt et coaequales. — 30. *Ibidem:* ita Deus pater, Deus filius, Deus et spiritus sanctus, et tamen non tres Dii, sed unus est Deus. — 31. *Nach den Zügen zu schliessen, ist der Vers später eingeschoben.* — 32. *Die zweite Hälfte des Verses steht auf leichter Rasur. Zur Sache vgl. das Symbol. Athanasii l. l.:* increatus pater, increatus filius, increatus et spiritus sanctus . . . et tamen non tres increati . . . sed unus increatus.

Huic tamen incępto synodus reclamat inepto
'Et Satanę dat symmistas reticere sophistas.

Ergo gradus ratione pati imponunt deitati,
Qui sophię vanis brachiis [1]) luctantur inanis
Personis trinum deitate negantibus [2]) unum
Et per Aristotilem [3]) populum fallendo fidelem.
Omne quod est esse [4]) firmant ratione [5]) subesse:
His contra stabant seniores [6]) perque labores
Efficiunt multos se nosse sophistice [7]) stultos.

Terra, polus trinum fateatur et omne marinum [8]) Item.
Nec solum trinum sed et ęqui roboris unum.
Pura fides non vult simplum [9]), non dicere triplum,
Sed mage quod trinus deus est usurpat et unus [10]).
Numquam personas fidei fas [11]) dicere triplas
Nec deitate deum licet illi [12]) dicere simplum,
Verba figurata cui sępe nocent sociata:

---

[1]) per sophisticam. [2]) id est brachiis. [3]) artem Aristotilis [Aristolis *Cod*]. ) id est af-. [5]) loyca. [6]) Athanasius, Augustinus, Boetius et ceteri. [7]) esse. ) trina machina. [9]) dicere deum. [10]) fides in usu habet. [11]) erit. [12]) id est fidei.

---

35. huic tamen *auf Rasur; von der frühern Lesart ist ein Rest übrig geblieben, der unmittelbar vor* incępto *steht. Unter der hier von Ekkehart markierten Irrlehre über das Wesen des göttlichen Geistes ist wohl die der Semiarianer oder Macedonianer* (πνευματόμαχοι) *gemeint, die auf dem Konzil zu Konstantinopel (381) verworfen wurde.* — 36. *Der Vers ist später eingeschoben; Tinte verblasst. Auch in diesem und den folgenden Versen zeigt sich Ekkehart als leidenschaftlicher Gegner der Häresie und ihrer Träger (s. oben II 32 ff.), die er zu Genossen des Satans macht und den Sophisten des Altertums an die Seite stellt.* — 38. *Der Vers ist im Cod. nach dem folgenden gesetzt und mit Zeichen versehen, die, nach der Tinte zu schliessen, erst später gesetzt wurden.* — 40. fallendo *ist Korrektur für* vexando. — 41. firmant *steht auf der Rasur eines früheren Wortes.* — 43 *gl. Ausser dem Symbolum Athanasii (Quicumque vult), das sich im Cod. 20 p. 350 findet, besass die Klosterbibliothek zu Ekkeharts Zeiten das Werk des Augustinus de trinitate, libri XV in der Handschrift No. 175 und den Tractat des Boëtius über denselben Gegenstand im Cod. 134 p. 148. Die Augustinushandschrift ist mit Anmerkungen von der Hand unseres Dichters versehen.* — 43. se nosse *auf Rasur. Die Worte sind am Rande wiederholt.* — 46. pura *radiert.* — 50. *Der Vers steht am untern Rande des Blattes, ist später eingeschoben, dann wieder radiert worden; von einer frühern Lesart sind noch die Züge* -riora *erkennbar.*

[pag. 180] *Sic Karolum docet Alcwinus symmista polinus.
Katholicus trinum sobrie veneratur et unum.

## LVII.

## De duobus esse longe dissimilibus.

Esse duo prȩstat[1]) ratione fruens uti noscat.
Si tamen esse dei valeat ratione requiri,
Est infinitum[2]) certo est quoque fine potitum[3])
Hoc formis substans[4]) hoc[5]) formas quasque superstan
Est phisis[6]), est mathesis[7]), supereminet esto theosis[8])
Hȩc tria sorte pari negat esse fides sociari[9]).
Esse sibi[10]) deus est mathesis[11]) phisis esse aliunde[12]) e
Esse dei veri nequit a statione[13]) moveri.
Esse, quod[14]) est, sibi stat[15]) formis substans[16]) aliis st
*Esse, quod est esse, deus est ipsissimus ipse.

Quȩ substant trina: terrena, marina, polina,
Robore[17]) quo sibi stat, essentia[18]) summa volutat[19]).
*Constat et hoc esse nulla ratione subesse.

---

[1]) utilȩ est. [2]) unum est. [3]) scilicet alterum est. [4]) unum esse qualitatib
[5]) alterum *[nur* al-, *das übrige ist radiert].* [6]) naturale. [7]) doctrinale. [8]) divina
[9]) uno esse. [10]) in se. [11]) et. [12]) extra se. [13]) essentiȩ sue in se. [14]) deus. [15]) n
nutat. [16]) id est quod formis substat. [17]) immota. [18]) dei. [19]) movet.

---

51. *Die Zeile ist später an den obern Rand der Seite gesetzt und steht a leichter Rasur. Der Dichter nimmt hier auf Alkuins Schrift de trinitate Karolum Magnum, libri tres, bezug, die im Cod. 269 p. 264—428 noch erhalten*

LVII. *Die Überschrift steht am Rande.*

1. uti *ist Korrektur für* quoque. — 3. certo est quoque *auf Rasur.* 5. est otheosis *Cod. Vielleicht steckt darin ein korrumpiertes griechisches Wo* — 9 f. *Cf. S. Thom. Summa theol. I. qu. 3 art. 4 c:* Sicut illud, quod ha ignem, non est ignis, est ignitum per participationem, ita illud, quod ha esse, et non est esse, est ens per participationem. Deus autem est s essentia. Si igitur non sit suum esse, erit ens per participationem, et n per essentiam. Non ergo erit primum ens, quod absurdum est dicere. I igitur deus suum esse, et non solum sua essentia. *Ib. 6 c:* Sed nec acciden per se in Deo esse possunt, . . . quia huiusmodi accidentia causantur ex pr cipiis subiecti. In Deo autem nihil potest esse causatum, cum sit causa prin *D. h. Gott ist das absolute Sein, das Sein in sich, bei dem es zwischen Wes heit und Dasein keinen realen Unterschied und keine Zusammensetzung aus S stanz und Accidentien gibt.* — 13. *Spätere Einschiebung.*

Ergo age: sum qui sum; licet et sum, dicere, quod sum.
Iudeus in linguam licet id neget ire alienam.
Omne, quod accedit, quod corpore reque recedit,
Non queo corde pati, superaddat quis deitati.

Haud habet esse dei facturis participari — Item debitum diei sequentis.
[1])Sensibus in quinis nullisque tenetur habenis.
Ni deus ex homine [2]) superinduat [3]) editus [4]) esse,
Christus ut hoc egit [5]), error [6]) novus esse [7]) subegit [8]).

*Nam tria [9]) sub mentes carnem [10]) fallunt sapientes [11]). [pag. 181]
*Hinc quoniam nosse duo quid sint noluit esse,
Arrius erravit, Athanasius exsuperavit.

Plasmatis [12]) esse volat [13]), plasmantis [14]) at esse, quod est, stat [15]).
Illud [16]) gestatur, hoc [17]) in semet solidatur [18]).

Esse suum [19]) terra gerit, Arri, crede nec erra.
Esse, quod est esse, nequit ulla gerendo [20]) subesse.

---

[1]) et in. [2]) Maria. [3]) sicut fecit. [4]) genitus. [5]) superinduit esse hominis. [6]) hereticorum. [7]) dei. [8]) propter sensum dialecticum, in quo omnia, quę sunt, tribus his complectuntur: subiecto. in subiecto. de subiecto. [9]) subiectorum cathegoricorum. [10]) non spiritum. [11]) tria sunt: sub subiectum. in subiecto. de subiecto *[Randglosse]*. [12]) creaturę. [13]) mutatur *[Rasur]*. [14]) creatoris *[Rasur]*. [15]) non mutatur. [16]) esse a creatura. [17]) esse creatoris. [18]) stabile est. [19]) id est corporalia *[Rasur]* omnia terrenaque. [20]) gestando.

---

14. *II Mos. 3, 14:* Dixit Deus ad Moysen: Ego sum, qui sum. Ait: Sic dices filiis Israel: qui est, misit me ad vos. *Cf. Apoc. 22, 13.* — 15. *Der Vers steht auf starker Rasur und ist selbst radiert und stark verblasst.* — 18. dei facturis *auf Rasur.* — 22. *Der Vers ist später an den obern Rand des Blattes geschrieben.* — 23. *Auf radiertem Grunde eingeschoben. Wegen Durchlöcherung des Blattes musste die zweite Hälfte des Verses unter die Zeile gesetzt werden.* — 24. *Wie schon oben (II 32f.), kämpft Ekkehart hier gegen die Ansichten des Arius. Nach ihm ist nur der Vater ungezeugt* (ἀγέννητος) *und hat das Sein von sich selbst. Wenn dieses, so argumentiert er, ein Merkmal des göttlichen Seins und zur Einheit Gottes notwendig sei, so könne der Sohn Gottes nicht ungezeugt sein, habe folglich den Grund seines Daseins und Wesens ausser sich, sei nicht Gott, sondern andern Wesens wie der Vater: ein Geschöpf* (ποίημα, κτίσμα), *doch das vornehmste, weil hervorgebracht vor aller Schöpfung* (μονογενής) *durch freien Willen Gottes* (ἐξ οὐκ ὄντων), *um durch ihn alle Dinge zu erschaffen, so dass es also eine Zeit gab, wo der Sohn Gottes nicht war* (ἦν, ὅτε οὐκ ἦν).

Ergo novum ut terra fecit deus altus in ima [1])
Carne tegens esse, non fecerat esse [2]) subesse
*Sicque subesse deum non cęperat esse per ipsum,
Ut tu sensisti, quia cęcutiens titubasti.

Quisque sciens esse vim roboris atque subesse,
Tum sibi sint formę [3]) rationis dogmate firmę,
Proximius trinum fidei pede quęrit et unum [4]).

Multi quęrebant [5]), plures minus inveniebant [6]).
Nulli prendebant [7]), aliqui tamen appropiabant [8])
*Et fidei digna scripserunt proxime signa.

Hinc nullum lędit, si, quod nescit, pie credit,
Munere maioris [9]) cęlo donandus honoris [10]).

Quodsi Cherintus faceret [11]), fidei laberinthus,
Arrius [12]), Eunomius, Sabellius atque Photinus
Atque pares multi [13]), modo non sint ignibus ulti.

---

## LVIII.

## In cottidianis.

[pag. 182] Vota deo cęli vigiles dent laude fideli.
Lectio mellita [14]) superet quęcumque cupita.

---

[1]) femina circumdedit virum. [2]) suum. [3]) qualitatis creaturarum. [4]) quamvis sit investigabilis. [5]) quid sit trinus et unus. [6]) aut indigni, aut indigne quęrentes. [7]) qui sit, quamvis crederent. [8]) quantum velamine carnis poterant. [9]) in. [10]) si sperat, quod non videt. [11]) id est nescium crederet. [12]) faceret. [13]) facerent. [14]) dulcis.

---

29. ut *steht über der Zeile und ist Textkorrektur.* — 31. non fecerat *auf starker Rasur; das Blatt ist durchlöchert,* non *steht über der Zeile.* — 31. *Der Vers ist von der ersten Hand eingeschoben,* non *radiert.* — 32. *Sehr starke Rasur; das Pergament ist durchlöchert, der Vers am untern Rande des Blattes wiederholt.* — 33. *Dieser ganze Vers ist — ohne ersichtlichen Grund — mit blasser Tinte am Rande der Seite wiederholt.* — 34. dogmate *auf Rasur.* — 38. *Spätere Einschiebung; flüchtige Schrift.* — 40. donandus *auf Rasur, am Rande wiederholt.* — 41. *Zu diesem und den folgenden Versen vgl. oben II 32ff. mit den Bemerkungen.*

LVIII. *Die Überschrift steht am Rande.*

Transvolet astra melos[1]) vigilantum lectio cęlos.
Aeris hic ictus[2]) sit ab ore sonus benedictus.

Exactor veri[3]), dignare, deus, misereri. In II. nocturna.
Lux, quę summa micat, nos protegat et benedicat.
Corde tuos moto, Sother[4]), accipe cum prece, voto.
Fundimus, alme, preces: aures adverte capaces.

---

## LIX.

## In evangelium de eucharistia.

Aurea sit plantis species euangelizantis[5]).
Huc avidas mentes date verbo[6]) participantes.
Quisque vigil laudi, quid dicat spiritus, audi.
Omnipotens doctor suadet tibi dogmata lector.
Ad domini verbum sopiatur quicquid acerbum.
*Summa ter atque quater tibi sit benedictio, frater.
*Sit tibi salvator Iesus soter, auxiliator.
Aeterni regis nova profer dogmata legis.
Fas sit agi cęnam domini, libare patenam.
Fas sinat, in calicem figamus ut oscula dulcem.
*Digne non dignus capit hoc, qui flet prece pignus.
Pectora compuncta decet hęc attingere sancta.
*Os mundum iusti petit eucharistia Christi.

---

[1]) et. [2]) vox est aer ictus. [3]) Christe. [4]) salvator. [5]) quam speciosi pedes euangelizantis *[Rom. 10, 15]*. [6]) lectioni.

---

3. *Der ganze Vers steht auf Rasur und ist mit nachlässigen Zügen geschrieben.* transvolet *ist mit blasser Tinte über der Zeile nachgetragen.* — 5. deus *Korrektur für* tuis. — 6. summa *ist über die Zeile gesetzte Korrektur; in der Zeile stand* vice, *das radiert ist.*

LIX. *Die Überschrift steht am Rande.*

5. sopiatur *ist Korrektur für* resipiscat. — 6. *Spätere Einschiebung; Tinte verblasst.* — 7. *Spätere Einschiebung; blasse Tinte.* — 9. libare *radiert, über der Zeile wiederholt.* — 11. *Später mit anderer Tinte eingetragen.*

Is cruor, ista caro, lacrimis debentur amaro.
[pag. 183] Nullos dat prorsus Satan ullus in hęc sacra morsus.
*Ipse Satan nescit, tam nobilis actio quid sit.
Det veniam lapsis intincto pane parapsis.
*Felix, buccellam qui digne sumpserit illam;
*Felix, qui calicem flens fecerit hunc sibi dulcem,
Panis cum vino sit amata merata catino.
*Sic agimus missas de vino paneque iussas.
His verbis trinum digne veneramur et unum.

Feria II. Omnia cernenti benedictio tanta tacenti.
Dissimulat mille patiens mala redditor ille.
Aspicit hunc clare, mala qui sua punit amare,
*Gallus millenis puniverat ut sua penis.

Feria III. Fundite prostrati summę lacrimas pietati:
Pneuma suis undas gemibundis donat habundas.
Crimina non tollunt lacrimę, quę postea fallunt,
Nil citius lacrima dicunt sicarier uda.
*. . . . . . . . . . . . . flendo rigemus.

Feria IV. Vult sibi plorari dominus gemituque rogari.
Non dabit invitus salvator salva petitus.
*Det deus, uberius genas plorando rigemus.
Importuna deum libet obsecratio largum;
*Forma importuna prece sit Chananea vel una.

---

14. de[bentur *Rasur.* — 16. *Spätere Einschiebung; blasse Tinte.* — 18 f. *Beide Verse sind später auf radiertem Grunde nachgetragen. Zur Sache vgl. I Cor. 11, 27. 29.* — 19. *Der Vers steht von* ca[licem *an am obern Rande.* — 21. *Spätere Einschiebung.* — 22. his verbis *auf sehr starker Rasur. Die Züge der früheren Lesarten gehen wirr durcheinander.* verbis *nicht ganz sicher.* digne veneramur et unum *radiert, auf durchlöchertem Grunde.* — 25. mala qui sua *ist Korrektur für* qui clam mala. — 26. *Der Vers ist später eingeschoben; Tinte verblasst. Zur Sache vgl. oben XXXVIII 81ff.* — 28. *Die Worte* suis *und* gemebundis *stehen auf Rasur,* -dis *über der Zeile.* — 31. *Der Vers ist durch Rasuren fast völlig zerstört. Er hiess wahrscheinlich:*

Det deus, uberius genas ut flendo rigemus.

33. dabit *und* salvator salva *sind spätere Korrekturen für:* tamen, largitur, digna. — 34. *Spätere Einschiebung. Wahrscheinlich Wiederholung von v. 31.* — 36. *Der Vers ist später eingeschoben und stellenweise* (forma im- *und* prece sit) *stark radiert. Zur Sache vgl. Matth. 15, 22.*

Sparge preces aris, ut in eius odore traharis. Feria V.
Pęniteant sontes, nudent male tecta gementes.
*Quosdam dat gemere, quosdam dat gratia flere.
*Dicta Petrus flebat domino, latro facta gemebat.
Optime salvamur, si flentes confiteamur.

Hi prece sunt veri, quibus est mens acta fateri. Feria VI.
*Pandere promisit David et deus acta remisit.
Spiritus ipse bonum quis vult dat id unguine donum.
Pneumatis est hîc ros; ubi [1] vult cadit [2] atque rigat nos. [pag. 184]

Fac, dee, promeritas lapsis frigescere flammas. Sabbato.
Auri vîs pura [3] gemmarum sit tibi dura [4].
Da [5] feno et lignis sit purgatorius ignis.

Dictamen debitum magistro [6].

Fixa vel immota deitati sunt sua vota
Eius et in nolle non est mutabile velle.
Si prece mutatur [7], hoc [8] prẹscius ipse operatur.
Flectitur ergo virum [9] per amorem [10] voce bonorum
Esuriens [11] homini sitiensque [12] pius misereri.
Sed quod [13] mutavit [14], hoc ante sciendo dicavit [15],
Nil tamen arbitriis [16] vîs officit ante dicantis [17].
*Quîs tandem bene . . . . . . . . . dante iuvetur,

---

[1]) Spiritus. [2]) spirat. [3]) ó dee virtutum. [4]) in nobis. [5]) ut. [6]) hoc et cetera quę scripsi, ipse scribi iussit in cartis suis, in quibus ea post inveniens in hac sceda pro locis ascripsi, ut iuvenes nostros in id ipsum adortarer [adortarier *D. Diese ganze Glosse ist im Anschluss an das Titelwort* ,dictamen' *mit roter Tinte und schönen festen Zügen an den innern Blattrand geschrieben].* [7]) deus. [8]) in-. [9]) -rorum. [10]) caritatem. quę ipse est. [11]) cupiens. [12]) et desiderans. [13]) se. [14]) propter preces. [15]) prẹdistinavit. [16]) liberis. [17]) in prẹdistinatione.

---

38. tecta *auf Rasur,* -ta *über der Zeile.* — 39 f. *Die beiden Verse sind später, jedoch nicht gleichzeitig mit 34 und 36 eingetragen. Zur Sache vgl. Luc. 22, 62; 23, 42.* — 43. *Der Vers ist auf den mangelhaft radierten Zügen einer frühern Lesart nachgetragen.* — 44. quis vult *ist Korrektur für* dignis. — 45. *Anlehnung an Joh. 3, 8:* spiritus ubi vult, spirat. — 48. *Der Vers steht mit Ausnahme der ersten zwei Worte auf sehr stark radiertem Grunde; das Blatt ist gerissen.* sint (?) *Cod.* — 49. deitati sunt *ist Korrektur für* sunt rite deo. *Der Versschluss steht auf Rasur,* -ta *von* vota *über der Zeile.* — 52. voce bonorum *auf Rasur.* — 54. sed quod *auf Rasur.* — 55. Nil tamen *auf Rasur, das Blatt ist gerissen.* — 56. *Stark verstümmelter Vers. Das Pergament ist durchlöchert. Nach* bene *scheint* mutatur *gestanden zu haben.*

Qui prius hęc scivit et cuncta sciendo dicavit.

Spes bona[1]) mandatum nimis[2]) in dulcedine[3]) latum
Per quam non motam prece mutamus deitatem.
Hęc spes cottidie figatur ut anchora [4]) corde[5]).
Spes hostem sęvum galeata repellat in ęvum.
Spe fidei iuncta superat dilectio cuncta:
Spes favet[6]) atque fides, faveat, quę maior ab his est[7]

[1]) sit fidelibus. [2]) est. [3]) caritate. [4]) in. [5]) fidelium. [6]) fidelibus. [7]) carita[s

57. hęc scivit *auf radiertem Grunde.* — 62. fide[i iuncta *und* dilectio *a*
*Rasur.* — 63. fovet *auf Rasur.*

# B.

## Benedictiones ad mensas.

[pag. 185]

Ymmoni abbati de sancto Gregorio fratri germano compactę roganti.

Non sinat offensas[1]) super has deus affore mensas.
Taliter impensis assit benedictio mensis.
Rite superpansas repleat benedictio mensas.

Appositi panes sint damna parantis inanes.
Hunc ęsum panum faciat benedictio sanum.
Verbum[2]) cum pane sit fraudis et hostis inane.
Egris et sanis bona sit perceptio panis.
*Hanc panis tortam faciat benedictio fortem.
Erige, Christe, manum, tortis benedicere panum.

---

[1]) discordiam vel inimititias. [2]) benedictionis *[Rasur]*.

---

*Die Überschrift steht über dem Texte. — Über die Benedictiones ad mensas siehe die Einleitung.*

2. Taliter *ist Korrektur; ursprüngliche Lesart:* largiter. — 4. *Über den Vers gesetzte Variation:*

Appositus panis sit damna parantis inanis.

5. Hunc esum *ist Korrektur; ursprüngliche Lesart:* Hoc munus. — 6. sit fraudis et hostis *ist Korrektur für* non sit virtutis. — 7. perceptio *ist Korrektur; ursprüngliche Lesart:* benedictio. *Die Züge sind verblasst und stehen auf radiertem Grunde.* — 8. *Der Vers ist später eingetragen. Züge unregelmässig; Tinte verblasst. — Torta ist substantiviertes Adjektiv. In Verbindung mit panis kommt es wiederholt in der Vulgata, gewöhnlich aber allein vor. Karthäuserregel VII 10:* post cenam singulas tortas . . . accipientes cellas repetimus. *Vom lateinischen torquere genommen, bedeutet es eigentlich das gewundene, ringförmige Gebäck und lebt in den romanischen Sprachen (frz. tourte, ital. torta) und im Deutschen als Lehnwort fort. Vgl. Körting, Lat.-Rom. Wörterbuch s. v. und Diez, Wörterbuch der Rom. Sprachen 323 torta.*

Item. Panem lunatum[1]) faciat benedictio gratum.
Hoc notet elixum[2]) benedictio per crucifixum.
Mulceat hoc frixum benedictio cum sale mixtum.

Panem fac gratum, rex Christe, per oua leuatum.[3])
Sit cruce signatus panis de fece leuatus.
Hoc fermentatum[4]) faciat benedictio gratum.
*Has deus oblatas faciat dulcedine gratas.

[1]) in lunę modum factum. [2]) cesótin brot. [3]) ova levant sicut fex. [4]) levatum fermento.

---

11. *Über* notet *stand die Korrektur* fiat, *die wieder getilgt wurde. Während torta mehr auf die Ringelform deutet, ist unter panis lunatus der Kipfel zu verstehen. Über die mannigfaltigen Formen der mittelalterlichen Gebäcke vgl. Moriz Heyne, das deutsche Nahrungswesen p. 273 ff.* — 12. sale *steht über der Zeile und ist verblasst. Am Rande stehen die erloschenen Züge der Korrektur:* per crucifixum. *Die Silbe* cru- *war bereits vor dem Worte* mixtum *eingetragen.* — 13. *Der ganze Vers steht auf Rasur.* Rex Christe *ist Korrektur für:* crux sancta.. *Die Angabe, dass Eier zum Treiben des Brotes benützt werden, steht meines Wissens hier vereinzelt. Im übrigen ist, wie namentlich die sprachlichen Zeugnisse beweisen, die Lockerung des Teiges durch Gärstoffe uralt. S. M. Heyne a. a. O. p. 269.* — 14. *Der Schluss der beiden Reimworte, wie die Züge* panis de fece *stehen auf Rasur.* — 16. *Der Vers ist später eingetragen und die Tinte stark verblasst.* — *Unter den oblatae versteht der Dichter das Hostienbrot, ein dünnes Gebäck aus feinem Mehle (Ducange Bd. VI 6:* ‚panis ad sacrificium oblatus, hostia nondum consecrata . . . Nomen inde datum pani tenuissimo ex farina et aqua confecto ad ignem ferreis praelis tosto'). *Die altfranzösische Form heisst oblaie, die neufranzösische (mit volksetymologischer Anlehnung an oublier) oublie, die schweizerdeutsche ‚offleten'. Sie wurden in den Klöstern unter Psalmengesang und verschiedenen Ceremonien von Priestern und Diakonen hergestellt, welche die Weizenkörner sorgfältig sichteten, das Mehl reinigten, den Teig ohne Hefe bereiteten und das Gebäck, das von unberufenen Händen nicht berührt werden durfte, in eisernen Formen erhitzten. Vgl. die von Ducange, ed. Hentschel, Bd. VII p. 7 aus der Klosterregel von S. Emmeran angeführte Stelle. Obwohl noch am Anfang des 15. Jahrhunderts die Herstellung dieses Opferbrotes den Frauen untersagt wird, so scheint man von diesem Verbote schon früh Ausnahmen gemacht und frommen Personen, namentlich aber den Nonnen, dieses Amt übertragen zu haben, das ihnen geblieben ist bis auf den heutigen Tag. Die Sitte, den Verstorbenen Oblaten beizugeben und auf die Brust zu legen, wurde auch in St. Gallen geübt.* — *Vita S. Otmari ed. Meyer v. Knonau c. 21:* sub capite autem et circa pectus viri Dei quaedam panis rotulae, quae vulgo oblatae dicuntur, ita illesae atque ab omni corruptione extraneae ab eodem episcopo inveniebantur, ut in nulla omnino parte colorem vel specimen sui omittentes aspicientium oculis infra spatium ipsius hebdomadae viderentur esse confectae. — *Dass die oblatae schon zu Ekkeharts Zeit eine beliebte Speise der*

Azima signetur cruce paschaque commemoretur.

Panem de spelta repleat benedictio multa.
Triticeum panem faciat crux pestis inanem.
Numen divinum solidet panem sigalinum.
Ordea si panes fuerint, sint pestis inanes. [pag 186]

---

Klosterbrüder waren, sieht man aus einer Bemerkung der Continuatio Casuum S. Galli c. 20, wo dem Abte Norpert nachgerühmt wird, dass er für einen bessern Unterhalt der Brüder gesorgt und gestattet habe, diesen auch in der Charwoche am Mittag Wein und Offletenbrod zu geben: quod autem auxerit praebendam — über praebenda im Sinne des täglichen Unterhaltes vergleiche Ducange V p. 387 und Meyer v. Knonau in der Ausgabe der Continuatio Casuum p. 38 — ex hoc conicio, quia ebdomada paschali etiam in meridie vinum et oblatas fratribus dari constituit. — Unter den Speisen des Nachtisches im Kloster Tegernsee werden die Oblaten ebenfalls genannt. M. Heyne l. c. p. 272.

17. signe[tur cruce und pasch[aque com- auf Rasur. Unter Azima ist der aus ungesäuertem Teige hergestellte Kuchen zu verstehen, der bekanntlich im Kult des Alten Testamentes eine bedeutende Rolle spielte. Vgl. Schenkel, a. a. O. Bd. V p. 213, wo auch die Belegstellen aus der Bibel angeführt sind. Der profane Gebrauch im frühen Mittelalter wird durch unsere Stelle und Ruodlieb VI 83 f. bezeugt. — 18. Die Worte repleat benedictio multa standen auch über der Zeile, wurden aber wieder radiert. Spelta (it. spelta, span. espelta) wird von Hieronymus Ezech. c. 4 ausdrücklich als vulgäres Wort bezeichnet: ζέαν . . . . . nos vel far. vel gentili Italiae Pannoniaeque sermone spicam speltamque dicimus. Über die romanischen Bildungen vgl. Körting Wb. p. 679 und Gröber Arch. f. lat. Lexikogr. V 475. — 19. Aus Weizenmehl wird im Mittelalter das feine Brot (mhd. schönez brôt) bereitet. Vgl. M. Heyne, a. a. O. p. 271. — 20. solidet ist Korrektur der letzten Hand, nachdem die erste Lesart signet verlassen und repleat später nachgebessert worden war. panis sigalinus, Roggenbrot; das Adjektiv ist von dem mittellat. Wort sigalum = secale — über die sehr zahlreichen Nebenformen vgl. Ducange ed. Hentschel Bd. VII p. 471 — abgeleitet. Die Vulgärform sĕcālĕ (für lat. sĕcāle) ergab ital. ségale, frz. seigle, piemont. seil (Meyer, Neutr. p. 115, setzt sigula als Grundwort an; vgl. Ducange, der a. a. O. unter den verschiedenen Spielformen auch sigula anführt). Cf. Gröber im Archiv für lateinische Lexikogr. und Gramm. Bd. V p. 463. — 21. Das Wort ordea (= hordea) ist als neutrum pl. zu fassen. Vgl. arena im folgenden Verse. Die romanischen Ableitungen (frz. orge, ital. orzo aus ordjo) gehen auf hordeum zurück. Vgl. Körting, Lat.-rom. Wb. s. v. und Gröber im Archiv für lat. Lexikogr. und Gramm. Bd. III p. 141. Neben dem Roggenbrot, das seit uralter Zeit auf dem Tisch des Volkes erscheint, nennt Ekkehart das Gersten- und Haferbrot, das als geringe, für das Gesinde der Klöster bestimmte Speise galt. Abt Notker von St. Gallen gewährte den Klosterknechten statt des ihnen bisher gereichten Haferbrotes solches von Spelt: universae familiae praebendariis, id est centum et septuaginta viris, cum numquam ante se nisi avena pascerentur, pura de spelta dederat grana. Ekkeh. Cas. s. Galli c. 136 ed. Meyer v. Knonau.

Robore sit plena, fuerit si panis avena.
Omne genus panis repleat benedictio donis.
*Tam noviter cocti cruce panes sint benedicti.
Iste recens coctus cruce panis sit benedictus.
*Hi calidi panes sint fraudis et hostis inanes.
Hic gelidus panis sit pestis et hostis inanis.

Peste procul, Christe, sit subcineritius iste.

Super fragmenta.

Nil leve, nil vanum violet tot fragmina panum.
Fratrum fragmentis prope sit manus omnipotentis.

Ad diversa victualia.

Assit cunctorum fons largitorque bonorum.
*Det deus, illęsus sit noster potus et ęsus.
Sit cibus et potus noster benedictio totus.
Omne, quod appositum est, cruce sancta sit benedictum
*Sit cibus appositus crucis hoc signo benedictus.
Sit noster victus virtute crucis benedictus.

Hunc salus ipsa salem faciat non exitialem.
Istam salsuram [1]) faciat benedictio puram.

---

[1]) sulza.

24. *Spätere Einschiebung. Die Worte* novi[ter, panes *und* benedicti *au leichter Rasur.* — 25. recens *auf Rasur.* — 26. *Der ganze Vers steht au Rasur und ist später eingeschoben. Die Textglosse* calidi *steht hier ausnahm weise in der Zeile; die frühere Lesart heisst:* gelidi. — 27. *Die Worte* hi gelidus *und* pestis *stehen auf Rasur. Der Anfang des Verses hiess ursprüng lich:* Frigidus hic; *das erste Wort ist noch deutlich sichtbar.* — 28. sub cinericius *(sc. panis) steht in der Vulgata und bei Isidor. orig. XX 2, 1 Die Sitte, das Brot in der Asche zu backen, ist uralt und wurde naturgemä zuerst von den Völkern ohne festen Wohnsitz geübt. Von den Mauren erzäh Prokop, dass sie ihr Brot auf diese Weise gebacken hätten, de bello Vandali II 7:* γυνή τις Μαυρουσία, σῖτον ὀλίγον ἀμωσγέπως συγκοψαμένη, μᾶζαν δ ἐνθένδε βραχεῖαν κομιδῇ ποιησαμένη, ἐς ζέουσαν τὴν σποδιὰν τὴν ἐν τ ἐσχάρᾳ ἐνέβαλλεν. οὕτω γὰρ νόμος ἐν Μαυρουσίοις τοὺς ἄρτου ὀπτᾶσθαι. — 29. *Über* tot *hat die Glosse* sacra *gestanden, die später radie wurde.* — 30. prope sit *ist spätere Korrektur für* assit. — 31. *Die zweite Hälf des Verses steht auf leichter Rasur.* — 32. *Der Vers ist später eingetragen, zei flüchtige Züge und blasse Tinte.* — 34. *Der Vers steht auf stark radiertem un durchlöchertem Grunde;* est *ist über der Zeile eingetragen.* — 35. *Spätere Ei schiebung; Tinte verblasst.* — 38. *salsura im concreten Sinne findet sich berei bei Varro r. r. II 4, 18; Col. VIII 17, 13; XII 48, 5 im Sinne von Salzla und mariniertem Fisch. Hier ist es gleichbedeutend mit salsa, das im Sinne v Salzbrühe in die romanischen Sprachen übergegangen ist (ital. salsa, frz. sauce*

*Hos pisces coctos cruce sumamus benedictos.
Hos benedic pisces qui talibus ęquora misces.
*Pneuma sibi sanctum perfundat aquatile cunctum.
Sit cruce millena benedicta marina balena.
Danubii piscis huso sit odorus in ęscis.
Salmo potens piscis sit sanus et aptus in ęscis.
Fortis in esocem[1]) mittat benedictio vocem.
Illanch pręcellat suetus datus et mala pellat. [pag. 187]

[1]) lahs.

*Nach zwei von F. Keller aus der Bibliothek des literarischen Vereins in Stuttgart zitierten Kochrezepten (Bd. IX Nr. 43 und 49) bestand die Salse des Mittelalters aus sauren Weinbeeren, Salbei und Knoblauch, oder aus Wein, Honigseim, Ingwer, Pfeffer und Knoblauch. Wenn hier Ekkehart die Salzbrühe den Fischgerichten voranstellt, so dürfen wir annehmen, dass sie bei Zubereitung dieser Gerichte eine besondere Rolle gespielt hat.*

39. *Die zweite Hälfte des Verses auf Rasur.* — 40. talibus *ist auf den mangelhaft radierten Zügen einer frühern Lesart nachgebessert.* — 41. *Der Vers ist auf radiertem Grunde später eingetragen.* — 42. *Mit balena ist der Stock- oder Thunfisch gemeint.* — 43. huso sit odorus *ist Korrektur für:* sit huso saporus. *Der Hausen (Acipenser huso) ist der grösste zum Störgeschlechte gehörige Fisch und war eine beliebte Klosterspeise des Mittelalters, cf. Antiq. Fuld. lib. III c. 2:* unde singulis annis transmittere debent ad Fuldensem ecclesiam .... piscem magnum Husen nuncupatum. *„Er gehört dem Donaugebiet an und wird gegenwärtig noch in der unteren Donau gefangen, hat sich aber an Zahl stark vermindert. Zu Ekkeharts Zeiten dürfte er bis ins Quellgebiet vorgedrungen sein, so dass die Klosterküche den Hausen aus mässiger Entfernung beziehen konnte.“ C. Keller. Über Form und Gebrauch im Deutschen vgl. Grimm, Deutsches Wörterbuch Bd. IV 2 Sp. 656, der aus einem Fastnachtsspiele die Verse anführt:*

*Frau, wie gebt ihr des Hausen ein pfund?*
*Man sagt, er sei im Merzen gesund.*

44. potens *ist mit blasser Tinte geschrieben; über dem Worte sind die schwachen Züge einer Glosse sichtbar.* — 45. *„Der Lachs (Salmo salar) vermag auf seiner Wanderung in den Rhein den Rheinfall nicht zu überwinden und fehlt daher dem Bodensee. Das Kloster St. Gallen bezog ihn wohl aus dem Gebiet der Limmat.“ C. Keller. Während esox, das Isidor. XX 2 und Gregor. Turon. de glor. Conf. c. 5 noch kannten, sich für die romanischen Sprachen als unfruchtbar erwies, wurde salmo aufgenommen und lebt in ital. salmone, franz. saumon fort.* — 46. suetus datus *ist neuere Lesart; zuerst schrieb Ekkehart:* alemannicus. *Illanch, Rheinanke, ist alemannischer Ausdruck für trutta lacustris, einen bekannten Bodenseefisch, weshalb ihn der Dichter wohl alemannicus nennt. Vom Bodensee aus wandert er zur Laichzeit in den Rhein. In den schweizerischen Rheingegenden heisst er rîlanχe.*

Omnibus unus aquis [1]) sit lucius ęsca suavis.

*Crux faciat gravidam fungi dulcedine triscam.

Lampredam raram nimium benedic, dee, caram.

*Multiplici troctam cruce sumamus benedictam [2]).

Omne genus troctę benedic super omnia macte.

---

[1]) non habet species sicut alii pisces: idem ubique est. [2]) troctas — benedictas

---

47. *Woher Ekkehart die Bemerkung der Glosse geschöpft hat, vermag ic nicht nachzuweisen. Der Hecht war zur Zeit des Ausonius eine Speise des nieder Volkes; er nennt ihn unter den Moselfischen (Mosell. 120ff.):*

Hic etiam Latio risus praenomine cultor
Stagnarum, quaerulis vis infestissima ranis,
Lucius, obscuras ulva caenoque lacunas
Obsidet. hic nullos mensarum lectus ad usus
Fervet fumosis olido nidore popinis.

*Auf romanischem Gebiete lebt das Wort in ital. luccio, prov. luz, altfranz. lu rtr. lusch fort, sowie als ‚Meerhecht' [maris lucius] in ital. merluzzo, fran merluche, Stockfisch. — 48. Dieser Vers ist spätere, an den obern Rand de Blattes geschriebene Korrektur. Gleichzeitig mit der ersten Hand hatte ihn de Dichter in folgendem Wortlaut zwischen die Zeilen eingeschoben:*

Crux faciat sanam virtute potente rubulgram.

*Welcher Fisch mit rubulgra gemeint sei, kann ich nicht nachweisen. C. Kelle vermutet, dass damit der Saibling oder Röthel (Salmo salvelinus) gemeint ist, de in den Seen der östlichen Schweiz vorkommt und von dem einzelne Exemplare ei Gewicht von 5 Kilo erlangen. „Die Trüsche (Lota vulgaris) gehört zu den Weic flossern und ist mit dem Dorsch und Schellfisch eng verwandt. Sie ist bekan als Raubfisch und wird heute noch in den schweizerischen Gewässern häufig g fischt und als schmackhafter Speisefisch geschätzt." — 49.* raram *auf Rasu Die Lamprete oder Meerbricke war, wie die Angaben bei Ducange Bd. V p. 1 lehren, im Mittelalter den Klöstern wohlbekannt und eine gesuchte Delikatess worauf Ekkeharts Ausdruck* rara *zu deuten scheint. Sie wird als solche noch vo Konrad Gessner hervorgehoben. Den romanischen Formen (ital. lampreta, fr lamproie, span.-port. lamprea) liegt lampreta zu Grunde. Vgl. Diez s. v. lan preda und Körting s. v. lampetra. — 50. Der Vers scheint von der ersten Han eingeschoben. Über* troctam benedictam *steht die Variation:* troctas benedicta troctam *ist am Rande mit blasser Tinte wiederholt. trocta (tructa, ital. trot frz. truite) ist die Forelle, der bekannte und geschätzte Fisch der Gebirgsbäc unserer Gegend. Eine, bereits romanisierte, Nebenform hiess troita, welche D cange (Bd. VIII p. 192) aus einer Klosterregel der Cistercienser des 12. Jah hunderts belegt:* prohibetur. ne quis de ordine nostro troitas comparet in lac Lausannae.

Sit salsus piscis bonus almarinus[1]) in ęscis.
Sit dulcis prorsus piscis, dee, sic sale morsus.
*Anguillas gratas fac, crux, novies oculatas.
Fercla superstantem signet crux sancta volantem.
*Mittat in anguillam dextram, qui condidit illam.
Pars prensi piscis nostris benedicta sit ęscis.
Non sinat hanc percam deus in dulcedine parcam.
Hunc piscem coctum cruce sumamus benedictum.
*Hunc rubricum[2]) coctum, factor, fore fac benedictum.
Piscis adest assus. benedicat eum cruce passus.
*Cancrorum vescas faciat, qui condidit ęscas.
Piscis sit gratus crucis hac virtute notatus.

---

[1]) harinch. [2]) rutin.

---

52. salsus *und* bonus *stehen auf leichter Rasur. Woher Ekkehart das Wort (h)almarinus, das offenbar auf die Herkunft des Fisches aus dem Meere weisen soll, genommen hat, ist nicht mit Sicherheit nachzuweisen. Die romanischen Formen für den Hering (ital. aringa, frz. hareng, span.-port. arenque) gehen auf das germanische harung zurück, wovon eine mittellateinische Form harenga. Vgl. Ducange, Gloss. IV p. 168, der aus dem process. de Vita s. Thomae Aquin. I p. 680 folgenden Beleg anführt:* si haberem harengas recentes, comederem. *Das deutsche Hering wird als ein aus dem lat. halec übernommenes und durch Anlehnung an das heimische ‚Heer' umgedeutschtes Wort erklärt. Grimm, D. W. Bd. IV p. 1104. Heyne, Wb. II p. 133 deutet den Hering als Heerling, den in Heeren ziehenden Fisch.* — 54. *Der Vers ist später eingeschoben und steht teilweise auf leichter Rasur. „Die Neunaugen sind in der Schweiz durch zwei Arten vertreten: das Flussneunauge (Petromyzon fluviatilis), das früher häufig auf den Markt kam, und das kleinere Bachneunauge (Petromyzon Planeri)." C. Keller.* — 55. -stantem *auf Rasur.* volantem *ist spätere Korrektur; ursprüngl. Lesart:* natantem. — 56. *Dieser Vers ist mit kleiner Schrift später eingeschoben.* anguuillam *Cod.* — 57. pars prensi *ist spätere Korrektur und steht am Rand;* tanti *in der Zeile ist radiert.* — 58. *Die zweite Hälfte des Verses steht auf Rasur. — perca (fluviatilis) ist der Flussbarsch.* — 59. piscem coctum *steht auf Rasur.* — 60. *Das Wort* rubricum *samt der Glosse, sowie die Ausdrücke* factor fore fac *stehen auf radiertem Grunde; unter* fac *ist der Wortschluss* -ns *noch zu erkennen. Unter rubricus ist die Rotforelle (mhd.* rôte, roetel, roetelin), *ein noch jetzt wegen seines feinen Geschmackes sehr geschätzter Fisch einiger Schweizerseen, zu verstehen.* — 62. *Der Vers zeigt kleinere Züge und ist später eingetragen.* — 63. hac virtute *auf leichter Rasur.*

*Pisces sint grati grato studio piperati.
Piscis sit gratus signo domini piperatus.
*Hanc walaram crassam, fratres, cruce sumite pressam.
Pisciculis tantis crux obviet altitonantis.
*Sub cruce febre sine sit crundula cum capitone.
Millia captorum benedic, dee, pisciculorum.
Sit benedicta fibri caro piscis voce salubri.
Omne natans trinus licitum benedicat et unus.

---

64. *Der Vers scheint gleichzeitig mit der ersten Hand eingeschoben;* grato studio *auf Rasur.* — 65. *Die Worte* piscis *und* piperatus *stehen auf Rasur.* — 66. *Spätere Einschiebung, Tinte verblasst. — Walara ist aus dem Deutschen genommen (mhd. walre) und bezeichnet den gemeinen Wels oder Waller (silurus glanis), den gewaltigsten Süsswasserfisch Europas, der über mannslang wird. Das Kloster bezog ihn wohl vom Bodensee her, wo der Wels gegenwärtig noch ab und zu in grossen Exemplaren gefischt wird. So wurde am 5. Juli 1901 in Eriskirch bei Friedrichshafen ein Wels von 1,9 m Länge gefangen.* — 68. *Spätere Einschiebung. crundula ist ebenfalls aus dem Deutschen genommen (mhd. grundel, grundelinc), Gründling; aus gobio[nem ist das französische goujon erwachsen. capito bezeichnet zunächst einen Seefisch, der auch cephalus (Cato, r. r. 158) genannt wurde und noch heute in den italienischen Städten als Leckerbissen geschätzt ist. An unserer Stelle ist der Süsswasserfisch Cyprinus cephalus, der Döbel oder Alant, gemeint, der den Alten bereits bekannt war. Vgl. Auson. Mosell. 85 ff.:*

Squameus herbosas capito inter lucet harenas
Viscere praetenero, fartim congestus aristis.

*Wegen der vielen Gräten ist er bei uns nicht besonders beliebt.* — 69. captorum *ist spätere Korrektur und steht am Rande; ursprüngliche Lesart:* coctorum. — 70. *„Ekkehart rechnet den Biber (castor fiber) seiner aquatischen Lebensweise wegen zu den Fischen. Er war einst eines der häufigsten Tiere der Schweiz. Seine Reste finden sich in den Pfahlbauniederlassungen; in Robenhausen sind sogar wohlerhaltene Holzstücke mit Bissspuren des Bibers ausgegraben worden. Noch zur Zeit des Konstanzer Konzils scheint er an den ostschweizerischen Gewässern häufig gewesen zu sein. Conrad Gessner erwähnt den Biber aus der Limmat, Aare und Reuss. Seit etwa zwei Jahrhunderten ist er in unserem Land erloschen. Gegenwärtig kennen wir im mittleren und südlichen Europa nur noch zwei Biberkolonien. Die eine lebt im Rhonedelta, die andere an der mittleren Elbe zwischen Wittenberg und Magdeburg, wo noch etwa 160 Stück vorhanden sind.“ (Briefliche Mitteilung des Herrn Prof. C. Keller in Zürich.) Im Mittelalter war das Biberfleisch, das auch zur Fastenzeit gegessen werden durfte, ein nicht unbeliebtes Wildpret, und die Jagd des Bibers, für die man eigene Hunde (biberhunt) abrichtete, gehörte zu den grössten Ergötzlichkeiten.*

*Pneumatis ex donis pars hęc bona sit sturionis.
Piscibus ęquipares benedic, rex Christe, volucres. Item.
Crux hanc signet avem faciatque sapore suavem.
Nil noceat stomachis dapes indigesta pavonis.
Sit stomachis sana cruce nobilis hęc phasiana[1]). [pag. 188]

---

[1]) id est pavo albus.

---

72. *Der Vers ist später eingeschoben, stark verblasst und am Anfang radiert. Die Züge der Worte* pneumatis ex *sind fast völlig erloschen. Das Wort* sturio *scheint aus den germanischen Sprachen (ahd. sturio) in das Mittellatein [cf. Ducange, Gloss. med. et infimae lat. ed. Henschel Bd. VII p. 621 s. v.* sturgio] *und in die romanischen Sprachen [ital. storione, span. esturion, frz. étourgeon] gedrungen zu sein. Der Stör (acipenser sturio) ist eigentlich ein Meerfisch, geht aber im Rhein bis Basel, in der Donau bis Ulm und wird wegen seines wohlschmeckenden Fleisches häufig in den Handel gebracht. Während des Mittelalters galt das Störfleisch in England als fürstliches Essen und sein Fang als Privilegium des Königs (vgl. die bei Ducange angeführten Stellen).* — 74. hanc signet *ist spätere Korrektur; ursprüngliche Lesart:* benedicat. *Über den Worten* avem *und* suavem *stehen die Varianten* aves *und* suaves. — 75. dapes indigesta *ist spätere Besserung für* caro non digesta. *Der Pfau galt bei den Römern als Leckerbissen [cf. Varro r. r. III 6, 6]. Horat. sat. I 2, 115:* num esuriens fastidis omnia praeter pavonem rhombumque? *Cic. ad fam. IX 18, 3:* plures iam pavones confeci, quam tu pullos columbinos. *Ibid. 20, 2:* sed vide audaciam: etiam Hirtio cenam dedi sine pavone. *Cf. Mart. XIII 70. Besonders waren die Pfaueneier als Voressen (promulsis) beliebt (Petron. 33). — Auch im Mittelalter wurden, wie Karls des Grossen Capitulare de villis (40) lehrt, die Pfauen als Nutzvögel auf den Meierhöfen gehalten:* ut unusquisque iudex per villas nostras .... pavones, fasianos, enecas *(Enten),* columbas, perdices, turtures pro dignitatis causa omnimodis semper habeant *[Monum. Germ. Hist. Tom. I p. 86]. — Noch König Berengar setzt dem Wächter des Pfauenstalles ein besonderes Gehalt aus, wie eine Stelle bei Liutprant Hist. II 57 lehrt: ....* iussitque scribi in tabulis ... quantum cubicularii, quantum ostiarii, quantum pavonarii. ipsi etiam altilium custodes accipere deberent. *Heute gilt das Fleisch des Pfauen für ungeniessbar.* — 76. *Phasiana (sc. avis) ist der Vogel vom* Phasisflusse, *der Fasan. Er stammt aus Kaukasien und kam schon früh nach Europa (Mart. XIII 72):* Argoa primum sum transportata carina:
Ante mihi notum nil nisi Phasis erat),

*galt zur Zeit des Aristophanes als kostbarer Ziervogel in Athen [Nub. 108:* οὐκ ἂν μὰ τὸν Διόνυσον, εἰ δοίης γέ μοι τοὺς φασιανοὺς, οὓς τρέφει Λεωγόρας, *d. h. nicht um alle Fasanen im Park des Leogoras — eines bekannten Schlemmers — will Pheidippides seine Lebensweise ändern] und sein Fleisch (nach Athen. XIV p. 654) in Aegypten unter Ptolemäus Euergetes II als leckeres Gericht. Bei den Römern wurde er (Mart. III 58, 16), wie im Mittelalter, auf*

Iste cibus cigni noceat nihil arte maligni.

* Anseris illęsus nostris sit faucibus ęsus.

Fauce malum rauca nullum paret anser et auca.

Crux benedicta, gruem benedic faciendo salubrem.

Escis decretam benedicat Christus anetam.

---

*den Meierhöfen gehalten und gilt noch heute als Delikatesse. Die Glosse* pavo albus *ist hier sinnlos, kann aber nicht (mit F. Keller) zu* pavonis *des vorhergehenden Verses gezogen werden, da mit diesem Verse eine neue Seite beginnt.*

77. *Das Beiwort malignus, das Ekkehart hier dem Schwane beilegt, geht auf das bösartige Wesen des Vogels, der dem Menschen gegenüber weder Anhänglichkeit noch Zutraulichkeit zeigt. Sein Fleisch gilt jetzt für ungeniessbar; dagegen wird er in der lex Salica (Novell. VII 7, 4 ed. J. Merkel p. 57) als Haustier aufgeführt:* Si quis grugem aut ciceno (= cicnum, cycnum) domesticus furaverit, . . . culpabilis iudicetur. — 78. *Der Vers ist später auf radiertem Grunde eingeschoben.* — 79. anser et auca *ist spätere Korrektur für* hęc, deus, auca, *die dem Dichter aber nicht genügte und ihn veranlasste, einen ganzen Vers (78) einzuschieben. Übrigens war kein Grund,* anser *und* auca *einander gegenüber zu stellen, da dieses im Volksmunde lebte und jenes nach und nach verdrängte. Vgl. Karls des Grossen Capit. de villis c. 62:* quid de pullis et ovis vel anseribus, id est aucas . . . habuerint, nobis notum faciant. *Vgl. Lex Alam. 99 § 6. Auca ist eigentlich avica, der Vogel schlechthin, wie das Rind in gewissen Gegenden das ‚Tier' heisst. Vgl. franz.* aumaille *von lat.* animalia. — *Schon bei den Alten war die Leber der Gänse geschätzt — Hor. sat. II 8, 88:* pinguibus et ficis pastum iecur anseris albi — *und diese Mast mit Feigen so allgemein, dass der Romane sein Wort für ‚Leber' — ital.* fégato, *franz.* foie *aus [iecur] ficatum — über die auffällige Accentverschiebung vgl. Körting, lat.-rom. Wb. p. 322 — davon genommen hat. Diez, Wb. der rom. Sprachen 135 und bes. Gaston Paris in der Romania Bd. VI p. 132.* — 80. *In der* lex Salica *(novell. VII 4) wird auch der Kranich, dessen Fleisch von den Römern gegessen wurde (Hor. sat. II 8, 87), unter die Haustiere gerechnet. In der lex Alamannorum ist auf Raub oder Tötung dieses Vogels eine Busse gesetzt, XCIX 6:* si grus fuerit furata aut occisa, 3 solidos solvat. — 81. *Die Ente ist uralter europäischer Hausvogel (vgl. Victor Hehn, Kulturpflanzen und Haustiere, p. 320). Bei den Römern waren besonders Brust- und Nackenstück von den Feinschmeckern begehrt. Mart. XIII 52:*

Tota quidem ponatur anas, sed pectore tantum
Et cervice sapit: cetera redde coco. —

*Die mittellat. Form aneta (für anas) findet sich in der lex Salica (novell. VII 4—6):* si quis anserem aut anedam furaverit domesticam . . . culpabilis iudicetur. *Lex Alamann. XCIX 6:* aneta, gariola . . . similia requirantur. *Monachus Sang. c. 21:* cum vero falconem suum de aneta vellet extrahere . . . . *Im Capitulare Carol. Mag. de villis § 40 steht* eneca *für* eneta *(s. oben zu v. 75).*

Sit dulcis pernix simulataque clauda coturnix[1]).
Pneuma potens, propriam benedic sine felle columbam.
Turtureis paribus benedicat trinus et unus.
Omne columbinum dominus benedicat in unum.
Gallinam coctam sacra crux faciat benedictam.
Castrati galli sit iam caro noxia nulli.
Plurima tantillis assit benedictio pullis.
Sit bona se functis volucrina licentia cunctis.

---

[1]) coturnix simulat se claudam, ut post se currentes a pullis abducat *[diese Glosse steht am obern Rande des Blattes].*

---

82. dulcis *und* simulataque *stehen auf radiertem Grunde,* -que *über der Zeile. Auf romanischem Boden ist coturnix durch eine andere, wahrscheinlich dem deutschen* quattala *nachgebildete Wortform (vgl. Körting, lat.-rom. Wb. 2229 coturnix): ital.* quaglia, *prov.* calha, *franz.* caille, *in seiner Verbreitung gehemmt worden. Die Wachtel zieht in grosser Gesellschaft, jeweilen zu Anfang Mai aus dem Süden zurückkehrend, in unserer Gegend ein, lebt zumeist am Boden und sucht Gefahren durch* Laufen *zu entgehen, was vielleicht unsern Dichter zu seiner Bemerkung veranlasst hat.* — 83. sine felle *ist spätere Korrektur; ursprüngliche Lesart:* virtute. *Das* o *von* columba *ist über der Zeile wiederholt. Dem Geiste eigen' heisst die Taube wegen ihrer uralten symbolischen Bedeutung. Schon in den Katakomben findet sich ihr Bild; in den Heiligenlegenden des Mittelalters ist sie das sichtbare Zeichen der Einwirkung des göttlichen Geistes. Wie einst dem Propheten, so flüsterte die Taube auch dem Papste Gregor dem Grossen göttliche Weisheit ins Ohr (s. oben XIII 21), und bei der Taufe des Frankenkönigs Chlodwig bringt sie das Salböl vom Himmel. Der Glaube, dass die Tauben keine Galle hätten, ist uralt und vielleicht schon bei den Griechen verbreitet. Vergleiche Sappho frag. 16 (Bergk):* ταῖσι δὲ ψῦχρος ἔγενετο θυμός. *Bei den Römern tritt ihm Galen entgegen, und in der christlichen Kirche ist er während des ganzen Mittelalters lebendig. Vgl. Walther von der Vogelweide 19, 13 (Lachmann):* rôs âne dorn, ein tûbe sonder gallen. — 86. coctam *steht auf Rasur. Neben dem in v. 75 genannten Pfau haben die Römer augenscheinlich auch das Huhn in unser Land gebracht, da in der helvetisch-römischen Kolonie Vindonissa sich die ältesten Knochenreste vom Huhn und gute bildliche Darstellungen vom Pfau nachweisen lassen (gütige Mitteilungen des Herrn Professor C. Keller in Zürich).* — 87. *Das Verschneiden des Hahnes war den Römern bereits bekannt und kam seit dem 11. Jahrhundert auch diesseits der Alpen in Übung. Die romanischen Wortformen (ital.* capone, *franz.* chapon) *gehen auf eine lat. Form* căppo *zurück (vgl. Körting a. a. O. p. 206). Über Hahn und Henne bei den europäischen Völkern s. Victor Hehn a. a. O. p. 292.* — 89. volucrina *auf Rasur.* licentia *ist spätere Korrektur für das bereits auf radiertem Grunde stehende* comestio.

*Sub nive se pernix mersans sapiat bene perdix.
Infer tantillis, dee, mille cruces volucellis.
*Nil noceant ulli de decipulis volucelli.
Crux faciat salubres, quibus est sua forma, volucre
Sub cruce sit sanctum licitale volatile cunctum.
Item. Sit bovis illęsus stomachoque solubilis ęsus.
Sub cruce divina caro sit benedicta bovina.
*Inpinguet vitulum crucis alma figura tenellum.
[pag. 189] Signa crucis mille carni socientur ovillę.
Christe, crucis signum depinxeris hunc super agnu
Omne malum pelle, deus, hac de carne capellę.
Crux sacra nos lędi vetet his de carnibus ędi.
Sit cibus illęsus caper et sanabilis ęsus.
Omnia qui cernis, benedic assamina carnis.
Omnipotens sermo frixo superintonet armo.
Assus adest porcus. procul hinc Satan absit et Orcu
Per sacra vexilla caro sit benedicta suilla.
Scultellę porci procul omnis sit dolus Orci.

---

90. *Der Vers scheint gleichzeitig mit der ersten Hand eingeschoben zu se* sapiat bene *auf Rasur.* — 91. infer *auf Rasur.* — 92. *Spätere Einschiebu* — *Das Fangen der Vögel im Garne erinnert an die italienische Sitte.* — *Di Stelle ist auch sonst beachtenswert; denn das Gebiet vom Bodensee durch d Rheintal bildet nach der Mitteilung Professor C. Kellers eine der wichtigs Zugstrassen für die wandernden Vögel, deren Massenfang offenbar seit alter Z eifrig betrieben wurde. Noch am Anfang des 19. Jahrhunderts stellte man d Bodensee der kleinen Vogelwelt auf jede Weise nach, bis eine humanere Auffassu der neuen Zeit dafür sorgte, dass diese Zugstrasse unbelästigt blieb.* — 94. *I Korrektur* natatile, *welche über* volatile *steht, ist leicht radiert und scheint v Dichter, weil an dieser Stelle unpassend, wieder aufgegeben zu sein.* — 95. q *steht über der Zeile,* stomacho *und* solu]bilis *auf leichter Rasur.* — 97. *D Vers steht auf radiertem Grunde und zeigt blasse Tinte.* — 103. assamina *spätere Korrektur; ursprüngliche Lesart:* crustamina. — 104. frixo *Korrekt für* cocto. superintonet *steht auf Rasur;* superinto- *ist über der Zeile wiederh* — 105. assus *spätere Besserung für* coctus.

*Pradonem coctum cruce signamus benedictum.

Dextera porcellum benedicat summa tenellum.

Lardum lixatum faciat benedictio gratum.

Carnes conflictas [1]) cruce sumamus benedictas.

Hanc verris [2]) massam dulcem faciat deus assam.

Pars verris [3]) cocta cruce Christi sit benedicta.

In cruce transfixum gerat assa veru caro Christum.

Carnibus elixis benedicimus atque refrixis.

*Sub cruce divina benedicta sit ista ferina. Item.

*Sub cruce divina sapiat bene queque ferina.

Et semel et rursus cruce sit medicabilis ursus.

---

[1]) kehacchot. [2]) carnis piscis. [3]) piscis.

---

108. *Die zweite Hälfte des später zwischen die Zeilen geschobenen Verses ist radiert und fast völlig erloschen. prado, Schinken, ist das germanische Wort brado (ahd. brūto), das in das Mittellatein — s. die Stellen bei Ducange ed. Hentschel s. v. brado — und in der allgemeinen Bedeutung: Fleisch(stück), abgerissenes Stück, in die romanischen Sprachen eingedrungen ist (ital. brandone [über das n vor d s. Körting lat.-rom. Wb.² p. 162], prov. bradon-s, altfranz. braon, braion). Vergleiche Diez, Wb. der rom. Sprachen Bd. I p. 82.* — 109. benedicat summa *auf Rasur.* — 112. *Über* verris *stehen die Variationen* carnis piscis: *doch musste es im Sinne des Dichters liegen, den Eber einmal anzuführen (vergleiche den folgenden Vers).* — 113. *Die über verris stehende Korrektur piscis ist völlig verblasst und entbehrt des Vel-Zeichens.* — 114. *Das s von* transfixum *ist später nachgetragen und steht über der Zeile; das Wort ist ausserdem durch Abfall des Farbstoffes undeutlich geworden.* — 115. *Die zweite Hälfte des Verses ist erloschen.* — 117. *Spätere Variation des vorhergehenden Verses. Tinte verblasst.* — 118. *Wie an anderem Wild, so war unser Land im Mittelalter namentlich an Bären reich. Vgl. Vita s. Galli c. 11:* est heremus iste *(die Gegend an der Steinach)* asper et aquosus habens montes excelsos et angustas valles et bestias diversas, ursos plurimos et luporum greges et porcorum. Timeo, si induxero te illuc, ne forte inruant super te. *Wie Gallus schon am Morgen nach seiner Ankunft im Steinachtal einem Bären begegnete, ist bekannt (Vita c. 13). Auch im 10. Jahrhundert werden auf den Besitzungen des Klosters noch Bären gejagt (Cas. s. Galli c. 15:* cum tales pridie pro ferina iuberentur die nocteque laborare, ursum de lustro unus attulerat) *und sind zu Ekkeharts Zeiten in der Nähe von St. Gallen kein seltenes Standwild. „In den*

* Hunc medici memorant sanum nullique nocivum.

[pag. 190] Dente petulcus aper cruce tactus sit minus asper.

Cervę curracis caro sit benedictio pacis.

---

*benachbarten Appenzeller Bergen hat sich der Bär noch bis zum Jahr 1673 be hauptet, ist aber seither erloschen." C. Keller. Als medicabilis gilt der Bä im Altertum und Mittelalter bis in die neue Zeit hinein. Konrad Gesner zähl in seiner Historia animalium lib. I p. 1074 ff. eine ganze Menge von Leide (namentlich Haarausfall, Geschwüre in den Ohren, Nacken- und Lendenweh Gicht und Blasenentzündung) auf, gegen welche das Fett des Bären, sei es allein sei es mit andern Substanzen gemischt, angewendet werde. Bei Kontusionen wir es noch heute gebraucht.*

119. *Der Vers ist später eingeschoben und steht am untern Rand der Seite teilweise auf Rasur. Über dem Schlusse von* medici *hat eine Glosse gestanden die wegen Durchlöcherung des Blattes nicht mehr lesbar ist.* — 120. petulcu *ist Korrektur für* timetur, *das bereits auf den mangelhaft radierten Züge einer frühern Lesart stand. — Bei den Römern galt der Eber als Haupt- un Prachtstück bei den grossen Luxusmahlen (Hor. sat. II 3, 234; 4, 40; Iuve I 141). In der Schweiz war er zu Gesners Zeit wegen der dichten Bergwälde noch häufig zu treffen:* in Helvetia multi *(sc. apri)* sunt, praesertim in regionibu iuxta Alpes sitis, quoniam eae arboribus abundant diversis, quae pabula apri fundunt *(l. c. p. 1040); ja es kam vor, dass sie in die Aecker der Landleute ein brachen und daher mit Bewilligung der Obrigkeit erlegt wurden (ibid.):* essen plures, nisi subinde a plebe etiam caperentur, permittente magistratu iis quorum agris molesti sunt. *Dass der Eber einsam lebt, muss schon de römischen Bauern aufgefallen sein, die ihn geradezu singularis (sc. bestia nannten [vgl. Vulg. Psalm. 79, 14 singularis ferus, und die bei Ducange s. v angeführten Stellen], welches Wort in die meisten romanischen Sprachen über ging: ital.* cinghiale; *provenç.* senglar-s; *franz.* sanglier *[Differenzierung wege singulier, vgl. Körting, lat.-rom. Wb.² p. 796] span.* señero *[v. singularius] un sard.* sulone *[v. solus]. Als Jagdbeute der Vornehmen erscheint der Eber an eine von Ducange (ed. Hentschel Bd. VII p. 493) aus der Vita s. Deicoli Abb. (n. 24) ange führten Stelle:* cum multi optimatum venatu nobili singularem maximum insequerentur . . . . — 121. Cervę *ist Korrektur; ursprüngliche Lesart:* cervi *Tinte verblasst. — „Der Edelhirsch (Cervus elaphus) war schon zur Pfahlbauze in unserem Lande ein häufiges Wild, dessen Zahl sich ums Jahr 1000 kaum merk lich verringert hatte. Er wurde erst im Beginn des 19. Jahrhunderts zurück gedrängt. Während seit Jahrzehnten nur einzelne Überläufer auf schweizerische Boden erschienen, hat sich in der jüngsten Zeit der Edelhirsch im Prättigau wiede als ständiges Wild eingebürgert. Faunistisch beachtenswert erscheint, dass di Benedictiones auch den Damhirsch (Cervus dama) erwähnen (127), während de in unserem Lande einst häufige Elch (Cervus alces) nirgends genannt wird; de letztere hatte seinen Rückzug nach Norden längst angetreten und war dem Ge sichtskreis der damaligen Bewohner vollkommen entschwunden." C. Keller.*

Hęc Satan et larvę fugiant crustamina cervę.
Signet vesontem benedictio cornipotentem.
Dextra dei veri benedicat carnibus uri.

---

122. *Der Anfang dieses Verses wurde wiederholt gebessert. Zuerst hiess es wohl*: Et Satan et larvę; *dann folgte die Korrektur:* Cum Satana larvę *und endlich:* Hęc Satan et larvę. — *In der Lex Salica wird der Hirsch als Haustier aufgeführt, das man auch für die Jagd abrichtete (XXXIII 2 f.):* si quis cervum domesticum signum habentem furaverit aut occiderit, qui ad venationem mansuetus est et hoc per testibus fuerit adprobatum, quod eum dominus suus in venationem habuisset aut cum ipsum duas aut tres feras occidisset . . . culpabilis indicetur. Alium vero domesticum cervum, qui in venationem adhuc non fuit, qui eum inviolaverit aut occiderit. . . . culpabilis iudicetur. *Vgl. Lex Alam. CI 6. — Das Fleisch galt als zähe und wurde mit dem des Pferdes und Esels verglichen. Alte Kochrezepte werden von Gesner l. c. p. 379 angeführt.* — 123. *Der Anfang von* vesontem *steht auf Rasur; über dem Worte hat eine Korrektur gestanden, von der nur das Vel-Zeichen übrig geblieben ist. Der Wisent (Bison europaeus) hat in den Pfahlbauniederlassungen zahlreiche Reste hinterlassen und war in der östlichen Schweiz offenbar als Wildrind stark verbreitet. Von seinem diluvialen Vorläufer (Bison priscus) ist bei Meggen ein schön erhaltenes Schädelstück ausgegraben worden. (Vgl. Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft in Luzern, 1897). Im Nibelungenliede wird er als Jagdtier erwähnt und in der lex Alamannica unter denjenigen Tieren genannt, auf deren Raub oder Tötung eine Geldbusse gesetzt ist (Mon. Germ. Leg. Sect. I Tom. V p. 28). Ein s. Galler Anonymus beschreibt (Hattemer, Denkmale I 413$^b$) im 10. Jahrhundert den Wisent auf folgende Weise:* In hoc tractu sane et omni septentrionis plaga visontes frequentissimi, qui feris similes, saetosi colla iubis, orridi ultra tauros pernicitate, capti assuescere manum nequeunt. *Cf. ibid. 228$^b$, 234$^b$. „Zu Gesners Zeit ist der Wisent in der Schweiz erloschen. Heute besteht noch eine unter dem Schutz des russischen Kaisers stehende Wisentkolonie in Litauen; ein ziemlich starker, zweiter Bestand wird von Radde auch für den Kaukasus angegeben; derselbe soll einige hundert Stück zählen." C. Keller. Über die auf dieses Tier zurückgehenden deutschen Ortsnamen vgl. Grimm, Gramm. II 383.* — 124. benedicat *ist spätere Korrektur für:* comes assit; *dieses selbst ist auf radiertem Grunde eingetragen und die letzte Silbe* (-sit) *über die Zeile gesetzt. Ekkehard liefert durch diese Stelle die wertvolle Bestätigung, dass neben dem Wisent noch ein zweites Wildrind, der Urochs (Bos primigenius) bei uns vorkam, was Rütimeyer an den Knochenfunden der Pfahlbauten bestätigen konnte. Der Ur ist als Wildrind längst erloschen. Im 16. Jahrhundert bestand noch eine Kolonie in Polen, von welcher uns Freiherr von Herberstain in seinem Werk „Rerum Moscoviticarum commentarii" Nachricht gab und auch eine Abbildung geliefert hat, die mit Unrecht angefochten wurde. Eine weit ältere und vorzügliche bildliche Darstellung des Ur aus der mykenischen Kunstepoche wurde von C. Keller auf den Goldbechern von Vaphio nachgewiesen. Sie stammt aus vorhomerischer Zeit. Die letzten lebenden Ure wurden in Polen in den Forsten von Jakkorowka gehegt; 1599 war aber der Bestand auf 24 Stück heruntergegangen,*

Sit bos silvanus crucis hoc signamine sanus.
Sit feralis equi caro dulcis sub hac cruce Christi.
Imbellem dammam faciat benedictio summam.

---

*1602 lebten nur noch 4 Stück, und 1627 starb die letzte Urkuh. (Gütige Mi teilungen des Herrn Prof. C. Keller in Zürich.) Das Wort Urus ist keltisc Macrob. sat. VI 4:* uri . . . . Gallica vox est, qua feri boves significantu *Eine eingehende Beschreibung der Tiere gibt Caesar, de bello Gall. VI 28:* H *(sc. uri)* sunt magnitudine paulo infra elephantos, specie et colore et figu tauri. Magna vis eorum est, et magna velocitas; neque homini neque fera quam conspexerint, parcunt. Hos studiose foveis captos interficiunt. Hoc s labore durant adulescentes atque hoc genere venationis se exercent . . . Ampl tudo cornuum et figura et species multum a nostrorum boum co nibus differt. Haec studiose conquisita ab labris argento circumcludu atque amplissimis epulis pro poculis utuntur. *Auch Plinius erwähnt (Nat. his XI 126) die Grösse ihrer Hörner:* Urorum cornibus barbari septentrional potant, urnisque bina capitis unius cornua inplent. *Ebenso rühmt er (Nat. his VIII 15, 15) ihre Kraft und Schnelligkeit:* paucissima *(sc. animalia)* Scythi gignit inopia fruticum, pauca contermina illi Germania, insignia tamen bou ferorum genera, iubatos bisontes excellentique vi et velocitate uros. *A Jagdtier wird der Ur auch beim St. Galler Mönch, de Carol. Mag. II 11 genann* cum ecce quietis et otii impatientissimus Carolus ad venatum bisontiu vel urorum in nemus ire et Persarum nuntios secum parat educere . . . — 12 crucis hoc signamine *ist spätere mit blasser Tinte eingetragene Korrektur; u sprüngliche Lesart:* sub trino nomine. *Die Korrektur ist ohne Vel-Zeichen. — Unter bos silvanus ist hier wohl ebenfalls der Ur oder Wisent gemeint. Aus ein St. Galler Handschrift (Cod. 9 p. 286) führt F. Keller eine Notiz an, welc die Ähnlichkeit des bubulus, wie der bos silvanus auch genannt wird, mit de Wisent hervorhebt:* bubulus cornua habet ingentia et similis est bovi wisen — 126. sub *ist spätere Korrektur für:* in. *Zur Sache vergl. Plin. Nat. his VIII 39:* septentrio fert et equorum greges ferorum, sicut asinorum As et Africa. *„Dass Wildpferde im Norden der Alpen einst häufig waren, ist zweif los. Sie sind offenbar nach der Eiszeit aus Asien eingewandert zu einer Zeit, d Mitteleuropa noch Steppencharakter aufwies. Reste von Wildpferden hat Mehrin in diluvialen Ablagerungen Deutschlands nachgewiesen; zur Höhlenzeit erschein sie im westlichen Europa häufig. In Schweden hat kürzlich J. A. Sjögren eine Pferdeschädel aus der jüngeren Steinzeit aufgefunden, in welchem noch das a gebrochene Dolchblatt einer Feuersteinwaffe steckte, was darauf hinweist, dass d prähistorischen Bewohner das Pferd gejagt haben. Nach Erasmus Stella gab noch im 16. Jahrhundert wilde Pferde in Preussen, und Helisaeus Rösslin e wähnt 1593 solche aus dem Wasgauischen Gebirge. Ekkeharts Angabe von de Vorkommen wilder Pferde in der Umgebung von St. Gallen ist demnach vollkomme glaubwürdig. (Gütige Mitteil. des Herrn Prof. C. Keller in Zürich.)* — 127. *De Damhirsch ist heute in unserer Gegend ausgestorben. S. die Bem. z. v. 121. Nebe dama [damma] gab es eine männliche Form dūmus, auf die das franz. daim [da nach ital. daino] zurückgeführt wird. Vgl. Körting, lat.-rom. Wb.*[2] *p. 293.*

Capreus ad saltum benedictus sit celer altum.
Sit cibus illęsus capreę, sit amabilis esus.
Capreoli vescam dent se comedentibus escam.
Carnes verbicum nihil attulerint inimicum.
Pernix cambissa [1]), bona sis elixa vel assa.
*Sub cruce divina caro dulcis sit leporina.

---

[1]) id est fera alpina *[blasse Tinte]*.

---

128. capreus *ist ein ungebräuchliches Wort, das schon früh durch das Deminutiv capreolus [vgl. caper] verdrängt wurde. Auf dieses gehen wiederum die romanischen Formen: ital.* capréolo, *franz.* chevreuil, *und weiter ital. capriola, wunderlicher Sprung, und franz. cabriolet, leichtes Fuhrwerk, zurück (vgl. Wölfflin, Archiv III p. 58 und Körting a. a. O. p. 207). Als Haustier wird das Reh — capretus, capredus = capreolus — im Dial. creatur. 109 (s. Ducange ed. Henschel II p. 144) aufgeführt:* Damula se coram lupo geniculavit dicens: hędus meus hodie non lactavit, propter quod fame interire poterit. . . . Lupus vero cogitavit habere utrumque et ait: vade ad ovile et capretum tecum apportabis. *Vgl. Lex Alaman. 102, 5:* si quis capriolum occiderit, saiga, si involatus fuerit, novem geldos conponat. — 129. *Über der ersten Hälfte des Verses hat eine Glosse, über der zweiten eine Korrektur gestanden, die wieder getilgt wurde.* — 130. *Über* capreoli — dent *steht die Variation* capreolus — det. — 131. *Nach der Ansicht F. Kellers steht verbex des Verses wegen für ibex. Der Steinbock, der in frühern Jahrhunderten in unsern Alpen häufig war [vgl. die von Ducange s. v. aus Muratori angeführte Stelle:* in eo quippe monte asserit popularis vulgus haberi nonnulla feraram genera, sicut et in Cenisio monte ursi, ibices, capreae], *ist jetzt bis auf einzelne Exemplare im Kanton Graubünden vollständig verschwunden. In grösserer Zahl findet er sich noch in den Graischen Alpen, in den Gebirgstöcken der Täler Cogne, Savaranche, Grisanche (am Pic de Grivola, Gombe de Lila, Granval, la Rossa, Point de l'Oeuil). Interessant ist, wie der lateinische Name des Tieres für die romanische Wortbildung unfruchtbar geblieben ist — nur ibiche hat als gelehrtes Wort im altfranzösischen Aufnahme gefunden — und das deutsche Wort Steinbock in die Lücke trat, von dem die Italiener stambecco, die Rätoromanen stambuoch, die Franzosen bouc-estain bildeten.* — 132. *Das Fleisch der Gemse, des bekannten im ganzen Alpengebiete vorkommenden Jagdtieres, wurde also zu Ekkeharts Zeit sowohl gesotten als gebraten gegessen, was auf einen starken Konsum des Wildbretes schliessen lässt. Das Fleisch ist derber und weniger schmackhaft als der noch jetzt beliebte Rehbraten. Auch für dieses Wild haben die Romanen den Namen aus dem Deutschen genommen, indem ital. camozza; rtr. chamotsch; franz. chamois; span. gamuza; auf ahd. gamuz (mhd. gam-z, vgl. das mundartliche Wort gamsch, Gams-tier) zurückgeht.* — 133. *Der Vers ist später eingeschoben und zeigt blassere Tinte.*

Alpinum cassum faciat benedictio crassum.
*Sit caro silvana crucis omnis robore sana.
Item. Hoc mulctro lactis sit vita vigorque refectis.
Primitus hoc [1]) macti memores benedicite lacti.
Hunc caseum dextra signet deus intus et extra.
Parturiat nullos lactis pressura lapillos. [2])

[1]) lactando. [2]) scilicet lumbis, renibus.

134. *Unter cassus versteht Ekkehart, wie F. Keller mit Recht annimmt, das Murmeltier. Das Wort ist rätselhaft und scheint vom Dichter selbst gebildet worden zu sein. Das Murmeltier bewohnt das ganze Alpengebiet bis an die Schneegrenze. Sein Fleisch gilt bei den Alpenbewohnern noch heute als Leckerbissen. Im Spätherbste beziehen die Tiere ihre Höhlen, um sich dem bis zum April dauernden Winterschlafe zu überlassen. Da sie um jene Zeit am fettesten sind, werden sie von den Jägern ausgegraben, eine Sitte, die, wie unsere Stelle vermuten lässt, schon im 11. Jahrhundert bekannt war. F. Kellers Annahme, dass cassus [Alpinus] mit dem deutschen Katze — cattus, catta — zusammenhangen könnte, erinnert an die neue Hypothese, welche für das französische Wort marmotte [ital. marmotta], Murmeltier, das lat. murem montis als Etymon aufstellt. Vgl. dagegen Körting L.-R. Wörterbuch² p. 605 s. v. murmurare.* — 135. *Der Vers ist später eingeschoben und zeigt blasse Tinte. Die Worte* sit caro silvana *sind radiert. Über silvanus = wild siehe das Wörterverzeichnis.* — 136. *Mit diesem Verse geht Ekkehart zur Milchnahrung über. Es fällt zunächst auf, dass nur wenige Gerichte genannt sind. So erwähnt er die Kuh- und Ziegenmilch, lässt aber die Schafmilch, die, allerdings landschaftlich beschränkt, zu allen Zeiten auch genossen wurde, bei Seite. Unter den Produkten, die aus der Milch gewonnen werden, nennt er den Käse, und zwar meint er, wie der Zusammenhang lehrt, das Erzeugnis, das unter dem Einfluss der römischen Milchwirtschaft diesseits der Alpen früh bekannt und allgemein hergestellt wurde. Während dieser Zusammenhang schon durch das gemeinsame Lehnwort (lat. caseus) hinlänglich bezeugt wird, verhält es sich bei der Butter, die Ekkehart nicht erwähnt, anders. Diese war zu seiner Zeit ein seltenes Genussmittel und auf den Gebrauch vornehmer Kreise beschränkt. Erst seit dem 12. Jahrhundert wird sie, wie es scheint, in den Klöstern, häufiger hergestellt und etwa im 15. Jahrhundert zum Nahrungsmittel des Volkes. Von der Sprache der Klöster nimmt auch der Name der Butter — ein griechisch-barbarisches Lehnwort — seinen Ausgang.* — 138. *Über* hunc caseum *steht die Variante* hos caseos *(blasse Tinte).* pressura lactis *(vgl. v. 141) erinnert an Vergil. eclog. I 81 f.:*

sunt nobis mitia poma,
Castaneae molles et pressi copia lactis.

*Es ist interessant, wie das Pressen in die Form das Substrat für die romanischen Benennungen des Produktes ergab. Denn aus dem vulgärlat. formaticum erwuchs das italienische formaggio und das französische fromage.*

*Mel piper et vinum lac dant minus esse nocivum.

Lactis pressuram crux melle premat nocituram.

*Optime sumetur caseus, si melle . . . detur.

*Lac mage caprinum medici perhibent fore sanum. [pag. 191]

Hoc mel dulcoret deus, ut sine peste saporet.

*Hoc millenarum benedic, dee, mel specierum.

Tristia qui pellis, benedic, dee, nectara mellis.

His, bone Christe, favis benedic, favus ipse suavis.

---

140. *Der Vers ist später eingeschoben. Im Mittelalter wird der Käse mit Honig, Wein, Gewürze und Kräutern genossen. F. Keller führt aus dem liber viventium von Pfäfers die Stelle an:* caseum recentem in mel intingere bonum est. *Auch die Milch wurde mit Zusätzen von Honig, Wein, Met oder Salz verdaulicher gemacht. M. Heyne, a. a. O. p. 305.* — 141. crux melle premat *auf Rasur.* — 142. *Der Vers ist später am untern Rande des Blattes nachgetragen. Der Schluss desselben ist durch Rasur und Durchlöcherung des Pergamentes zerstört.* — 143. *Spätere Eintragung. Nach dem Volksglauben des Mittelalter hat die Ziegenmilch medizinischen Nutzen. M. Heyne, a. a. O. p. 188.* — 145. *Der Vers scheint gleichzeitig mit der ersten Hand eingeschoben. — Über mille als hyperbolische Zahl siehe das Wörterverzeichnis. Zu Species, ‚Spezereien' vgl. die v. Ducange ed. Henschel Bd. VII p. 547 aus Marcianus JC. leg. 16 § 7 angeführte Stelle:* Species pertinentes ad vectigal, cinnamomum, piper longum, piper album. *Weitere Belege sieh ebendort. Ekkehart braucht den Ausdruck auch Cas. s. Galli c. 13:* Speciebus quoque et antidotis et prognosticis Hippocratis singulariter erat instructus. *Unser Lehnwort Spezerei (mhd. specierîe), sowie die romanischen Formen (ital. spezieria, portg. especiaria, franz. épicerie) gehen auf ein lateinisches Substrat *spĕciāria zurück.* — 147. his bone *auf Rasur. — Wie im Altertum, so kam der Bienenzucht auch im Mittelalter eine grosse Bedeutung zu, und wenn man bedenkt, dass der Honig bei unseren Vorfahren den Zucker vertreten, zur Bereitung des Metes dienen musste, überhaupt im Haushalt viel ausgiebiger als heute zur Verwendung kam, dass ferner das Wachs als Beleuchtungsmaterial für kirchliche und profane Zwecke gebraucht wurde, ist diese Tatsache begreiflich. Wenn bis ins Mittelalter hinein die Pflege der Waldbiene in ausgehöhlten Baumstämmen, woran die Benennung Stock noch heute erinnert, eine gewisse Rolle spielte, so ist doch die Nutzung der Hausbiene bereits in altgermanischen Volksrechten bezeugt und seit Karl dem Grossen ein Bestandteil des bäuerlichen Gewerkes. Von diesem einsichtigen Herrscher wissen wir, dass er auf seinen Gütern besondere Bienenzüchter anstellte (Capit. de villis 17) und auf den einzelnen Höfen Bestände bis auf 50 Stöcke hatte (Mon. Germ. leg. I 176). Auch die Sorgfalt, mit der man schlechte Bienenjahre registrierte, beweist das allgemeine Interesse, welches diesem Zweige der Hauswirtschaft entgegengebracht wurde. Vgl. M. Heyne, a. a. O. p. 217. Dass im Mittelalter nicht bloss der Honig, sondern auch die Wabe auf den Tisch*

Pultibus et iuttis, niveis [1]) benedictio guttis.
Iungatur lęto benedictio lęta moreto.
Gratia fervores inflet calidosque liquores.
*Hoc pigmentatum faciat crux addita gratum.

[1]) sit.

*kam, bezeugt ausser unserer Ekkehartstelle ein von M. Heyne, a. a. O. p. 21 angeführter Vers aus Notkers Psalmenübersetzung (XVIII 11):* suottara ovi honog inde râta, dulciora super mel et favum.

148. *Über iutta, Milchgericht, vgl. Ducange ed. Henschel IV p. 478. — I Mittelalter spielt der Brei auf dem Tische der Klöster eine grosse Rolle. Auch i Kloster St. Gallen war das Musessen so gewöhnlich, dass das sog. keronische Glossa das Wort cenare mit ‚Abendmuosen' übersetzt. S. v. Arx, Geschichten des Kanton St. Gallen, Bd. I p. 78. Der Name des Gerichtes, dessen Herkunft dunkel ist gehört dem westdeutschen Gebiete an (ahd. brîo, mhd. brîe, brî, angelsächs. brîu brîg, brî). Auf alemannischem Boden ist das Wort muos, das ursprünglich di Mahlzeit überhaupt bezeichnet (Murbacher Hymnen 3, 6:* christ joh uns sî muos Christus nobis sît cibus), *an seine Stelle getreten. Vom Brote unterscheidet si der Brei dadurch, dass er mit Milch und einer Kornfrucht zubereitet wird.*

*Waltharius 1441:*

effice lardatam de multra farreque pultam.

*Er ist besonders unter den Landleuten heimisch und gilt schon in ahd. Zeit al gemeine Speise (puls, vilis cibus, brî, brîi: Steinmeyer ahd. Glossen 3, 284, 71 306, 24); doch lassen andere Nachrichten darauf schliessen, dass man ih — wohl nach der Art des Mehles — auch als bessere Speise betrachtete (Fre dank 83, 27:* swenne ein tôre brîen hât, son ruochet er, wie daz rîche stât) *Nach Plinius hist. nat. XVIII 17 (44) war das Habermus schon das Nationalgerich der alten Germanen:* primum omnium frumenti vitium avena est, et hordeun in eam degenerat, sicut ipsa frumenti sit instar, quippe cum Germaniae popul serant eam neque alia pulte vivant. *Vgl. M. Heyne, das deutsche Nahrungs wesen p. 323. —* 149. *Das moretum oder moratum (ahd. môrât, Steinmeyer 3 373, 23; môrâz ibid. 489, 53. 504, 5) war ein durch romanische Vermittlun in unserer Gegend bekannt gewordenes Getränk, welches man unter Zusatz ver schiedener Gewürze aus Maulbeeren und Honig bereitete. Capitular. reg. Fran corum Mon. Germ. I (1883) p. 86, 34, Anmerkung 47:* morato quomodo facias ius morae campestris modia 4, mel modium 1 ; commiscis, recondis in vas pigat et si volueris, mittes cenamo, gariofilo, costum et spicanardi tantum *(Notiz eine romanischen Schreibers aus einer Pariser Handschrift des 9. Jahrhunderts) Als Klostergetränk ist der môrâz durch unsere Stelle erwiesen. Vgl. auch Du cange Bd. V p. 516 und M. Heyne, a. a. O. p. 353. —* 150. calidosque *is spätere Korrektur für* quoscumque. — 151. *Der Vers ist später eingeschobe und zeigt blasse Tinte. — Zu* pigmentatum *ist* vinum *zu ergänzen (vgl. unte r. 246). Es ist der im Mittelalter häufig genannte Würzwein, der beim feiner Mahle nicht fehlen durfte. Vgl. Ducange VI p. 316:* Pigmentum, potio e

Arte cibos factos, deus artis, fac benedictos.

Omnia sint grata perfusa per hęc piperata.

Sumamus lęti gustum mordentis aceti.

Crux domini sinapis iungatur morsibus acris.

---

melle et vino et diversis speciebus confecta *und ebendort das Zitat aus Petrus Venerab. in Statutis Ordinis Cluniac. c. 11:* statutum est, ut ab omni mellis et specierum cum vino confectione, quod vulgari nomine pigmentum vocatur, cena domini tantam excepta, qua die mel absque speciebus vino mistum antiquitas permisit, omnes Cluniacensis Ordinis fratres abstineant, *und S. Bernard., de vita et morib. religiosor., c. 8:* quale est autem illud, quod nonnulla monasteria ex more observare dicuntur, in magnis videlicet festis vina delibuta melle pigmentorum respersa pulveribus in conventu bibere? *Im mhd. ist der Ausdruck pigmente, pimente (bimente), der zunächst das Gewürz im allgemeinen bedeutete (pigmentaere, der Gewürzkrämer), häufig für den Würzwein in Gebrauch (s. Heyne, a. a. O. p. 369). Daneben gingen die Namen clâret und lûtertrank, von denen der erste auf das altfranzösische clarês (acc. clarêt) und damit auf die ursprüngliche Heimat dieses Trankes zurückweist. Die Gewürze, die dem Wein und Honig zugesetzt wurden, waren nach dem Rezept einer Rostocker Handschrift des 15. Jahrhunderts Zimmet, Ingwer, Paradieskörner, Nelken, Nardenwurzel und Safran.* — 152. *Die Worte* fac]tos *und* deus artis *stehen auf Rasur.* — 153. *Der Pfeffer war im Mittelalter ausserordentlich beliebt und so häufig im Gebrauch, dass man seinen Namen für Gewürz schlechthin anwendete. Wie sehr schon die alten Germanen ihn schätzten, geht daraus hervor, dass die Stadt Rom im Jahre 408 dem Alarich nebst Gold, Silber, seidenen Kleidern und Purpurdecken auch 3000 Pfund Pfeffer als Tribut liefern musste (s. M. Heyne, a. a. O. p. 331).* — 154. *Dieser Vers weist eine dreifache Korrektur auf: zuerst hatte Ekkehart geschrieben:* Sumamus lęti mixtam mordentis aceti; *da gefiel ihm offenbar* mixtam *(für mixturam) nicht und er änderte* tristis condimen aceti; *dann schrieb er* sevi *an den Rand, das für das unpassende* tristis *eintreten sollte; endlich nahm er* mordentis *wieder auf und blieb bei dieser Fassung des Versschlusses:* gustum mordentis aceti. *Wie das Wort lehrt [got. akêt, althochdeutsch und mittelhochdeutsch ezzich vom lat. acetum — eig. * atecum —, während die romanischen Ausdrücke ital. vinagro, franz. vinaigre auf eine neue Bildung: vinum acre, zurückgehen (s. Körting, a. a. O. p. 914 und Steinmeyer III 568, 3)], haben die Germanen auch diesen Artikel der Hauswirtschaft von den Römern übernommen, dessen Kenntnis und Anwendung mit der Übernahme der Weinkultur Hand in Hand ging, wenn auch ein aus Obst und Beeren gewonnenes Produkt neben und vor der Bereitung des Weinessigs in Deutschland heimisch war (vgl. M. Heyne, a. a. O. p. 379). An unserer Stelle haben wir es mit einer sauren Brühe zu tun, deren Bestandteile neben Essig und Salz verschiedene Gewürze, wie Anis, Pfeffer und Senf, bildeten, und welche im Mittelalter nicht bloss gerne zum gebratenen Fleische, sondern auch zur Anrichtung der Fische und Hühner verwendet wurde (vgl. M. Heyne, a. a. O. p. 377 ff.).*

Tot pinsis erbis salus una sit addita verbis.
Istam mixturam faciat benedictio puram.
Pinsis[1] pigmentis assit manus omnipotentis.
Optime commentis crucis assint signa placentis.
Hac cruce signata libemus adorea grata.
In spem nativa benedicat conditor ova.
*Christe, tuum numen cruce condiat omne legumen.
*Pneuma, tuum numen super istud funde legumen.

---

[1] tunsis.

---

156. una *ist spätere Korrektur für* ipsa; *dieses nebst den Worten* salus — sit *steht auf Rasur.* — 157. *Die zweite Hälfte des Verses ist radiert, wobei einzelne Züge der frühern Lesart zu erkennen sind.* Pinsis *ist Korrektur für* hac cruce, *welche wohl durch die Rücksicht auf die Allitteration veranlasst wurde; neben dieser Korrektur steht das Wort tunsis, das von Ekkehart, nach den Schriftzügen zu schliessen, als Glosse gemeint war. Unter den pigmenta sind hier zerstossene Gewürze und Spezereien zu verstehen.* — 159. Optime *ist Korrektur; ursprüngliche Lesart:* grate *(radiert). Optime ist kein Daktylus, wie Ekkehart überhaupt die Prosodie oft vernachlässigt;* assint signa *ist spätere Besserung für* assit forma; *das letzte Wort steht auf den mangelhaft radierten Zügen einer frühern Lesart. Der Dichter meint mit placenta commenta den künstlich zubereiteten Kuchen, den schon das frühe Mittelalter kannte. Neben dem allgemeinen und alteinheimischen Worte ahd. kuocho, mhd. kuoche, stehen verschiedene, wohl durch Vermittlung der Klöster dem Lateinischen entnommene Worte, wie das in Ober- und Mitteldeutschland bekannte platzen, plätzen, platz, das auf placenta zurückgeht und neben dem griechischen* πλακοῦς *lautlich mit dem Adjektiv flach in Verbindung gesetzt werden kann. Zweifellos ist dieser Begriff auch in Fladen ahd. flado, mhd. vlade vorhanden, das ein seit uralter Zeit auf alemannischem und besonders ostschweizerischem Boden bekanntes, mit Käse, Fleisch, Obst oder gehackten Kräutern zugerichtetes Backwerk bezeichnet. Im Mittelalter war der Fladen besonders beliebt und ein Leckerbissen hoher Festtage, für die er in der Kirche besonders geweiht wurde. Wie hoch er im Ansehen des Volkes steht, sieht man aus der Wachtelmäre, wo die Häuser mit Würsten umzäunt und mit Fladen gedeckt sind (42). An ihm hielt man sich zu Ostern für die lange Fastenzeit schadlos, und noch im 15. Jahrhundert ist er für St. Gallen als Speise des Weihnachtstisches bezeugt (vgl. Heyne, a. a. O. p. 273).* — 160. Hac *auf Rasur; Tinte verblasst.* libemus *st spätere Korrektur für* comedamus. — 161. *Für* nativa *und* ova *ist die Variation* nativum — ovum *angemerkt.* — 162. *Spätere Einschiebung.* — 163. *Der Vers ist später auf den mangelhaft radierten Zügen einer frühern Lesart eingetragen. Der ursprüngliche Versanfang* — salliat hoc — *ist stehen geblieben. Die Korrektur selbst zeigt sehr starke Spuren des Radiermessers und eine durchlöcherte Stelle.* funde *war am Rande wiederholt, dann wieder ausgewischt worden.*

*Pulmentum fabę faciat deus esse suave.
Summe dator, fabas benedic, quas ipse creabas.
Omne genus ciceris benedic, qui cuncta tueris.
Crux domini pisas descendat in has numerosas. [pag. 192]
*Vessicę invisas petris benedic, dee, pisas.
Dextra cibos lentis benedicat cunctipotentis.

---

164. *Der Vers ist später zwischen die Zeilen geschoben und stark verblasst.* — 165. summe dator *auf Rasur.* — *Bohne, Erbse und Linse bilden einen Hauptteil der mittelalterlichen Volksnahrung, deren Anbau durch die Fastengebote der Kirche besondere Förderung erhielt. Mit faba (= faga, das mit dem griechischen* φαγεῖν *in Verbindung gebracht, das Nahrungsmittel schlechthin bezeichnet) meinten schon die alten Römer die sog. Saubohne, welche Bedeutung die romanischen Völker (ital. fava; franz. fève; span. haba; portug. fava) festgehalten haben. Die geringe Achtung, welche diesem Nahrungsmittel wegen seiner täglichen Verwendung zukam, findet in dem mittellateinischen Sprichworte:* dicere fabas, *ihren Ausdruck, wo faba an die Stelle des klassischen nugae getreten ist (cf. Terent. Heaut. IV 1, 18 dicere nugas; Plaut. Amphit. II 1, 79 blattire nugas); Curc. V 2, 6 garrire nugas. Über die Zubereitung der Hülsenfrüchte vgl. M. Heyne, a. a. O. p. 324f.* — 166. *Der Versanfang zeigt zwei verschiedene, nach Tinte und Schrift zu schliessen, gleichzeitige Korrekturen:* hunc ęsum *und* omne genus, *von denen aus Gründen des Wohllautes die zweite in den Text aufgenommen wurde. Die ursprüngliche Lesart hiess:* hanc speciem ciceris. — *Wie der Name lehrt, ist uns die Kichererbse aus Italien zugekommen, und zwar zu einer Zeit, wo die Lautstufe kiker noch in Geltung war (Steinmeyer III 271, 18). Interessant ist, dass sich der Name im Mittelalter mit dem des Redners Cicero vermengte, wie eine von Ducange (Bd. II p. 325) angeführte Stelle aus dem Jahre 1127 beweist:* in omnibus quartis feriis pisces vel cicerones cum lardo, aut fresas cum sagimine, sive cepas pingues et bonas. . . . *Von den lat. Tochtersprachen hat das Italienische (cece), das Provençalische (cezer) und Altfranzösische (ceire, çoire) das Wort weitergebildet. Neufranz. (pois-) chiche scheint auf eine andere Form (ciccum, vgl. Gröber i. Archiv für lat. Lexikographie I 545, Meyer, Neutrum 62) zurückzugehen. In Spanien, wo die Kichererbse (neben cicercha) garbanzo heisst (vgl. Körting, a. a. O. p. 424), bildet sie noch heute die tägliche Nahrung des gewöhnlichen Volkes. Über it. cecero, Schwan, vgl. Körting, lat.-rom. Wb. p. 238.* — 168. *Der Vers ist später eingeschoben.* vessicę, *das in der Zeile auf Rasur steht, ist am Rande mit blasser Tinte wiederholt.* — *Mit pisa bezeichnet hier Ekkehart die gewöhnliche Erbse (ahd. arawîz, araweiz, mhd. arwiz und erweiz, das seinerseits mit dem lat. ervum und dem griech.* ἐρέβινθος *in Zusammenhang gebracht wird), deren Anbau seit alter Zeit über die germanischen und romanischen Länder verbreitet ist. Unter den Gartengewächsen, welche auf den Meierhöfen Karls des Grossen gehalten werden müssen (Capitulare de villis 70), ist nebst der Kichererbse (cicerum italicum) und der Saubohne (faba maior) auch das Pisum arvense genannt.*

*Primatum sit vendenti benedictio lenti.

Sit primogenita vendens rubra coctio lenta.

Hoc milium coctum cruce summa sit benedictum.

Non pariat milium[1]) febris ulli frigus et ęstum.

Christe habitans cęlum, solabere triste phaselum.

Sint cruce sub sancta benedicta legumina cuncta.

---

[1]) milium febricantibus venenum.

---

170. *Der Vers ist später zwischen die Zeilen gesetzt, das* p *von* primatu *radiert.* — 171. *Mit den Worten* primogenita vendens *spielt der Dichter a I Mos. 25, 29 ff. an, wo erzählt ist, wie Esau dem Jacob ohne langes Besinn sein Erstgeburtsrecht um ein Linsengericht verkauft. Ib. 34* et sic accepto pa et lentis edulio comedit et bibit et abiit parvipendens, quod prim genita vendidisset. *Die Heimat der Linse ist Asien. Von den Semiten ka sie zu den Griechen, wo sie um die Mitte des 5. Jahrhunderts v. Chr. bere als ein gemeines Essen gilt. Vom reichen Emporkömmling heisst es bei Aristop Plut. 1004, dass er sich nicht mehr mit dem Linsengericht begnüge.* ζαπλουτ οὐκέθ' ἥδεται φακῇ. *Von dem, der etwas Kostbares einer schlechten Sache b mischte, galt auch in Rom das Sprichwort:* μύρον ἐπὶ φακῇ. *Cic. ad. Att. I 19,* Legati sunt Q. Metellus Creticus et L. Flaccus et τὸ ἐπὶ τῇ φακῇ μύρον, Le tulus Clodiani filius. *Vgl. meine Abhandlungen über die Hyperbel in den Komödi des Plautus und Ciceros Briefen an Atticus III p. 56. Aus Italien gelangte d Linse, wie die Verwandtschaft der Namen lehrt, zu den Slaven, Litauen u Germanen. Und es zeugt für die Volkstümlichkeit des Gerichtes, wenn die Lin schon im Mittelalter als Hyperbel der Verkleinerung Anwendung findet: niht e lins d. h. gar nichts (Beheim 59, 15).* — 172. cruce summa *ist spätere Lesart f* super omnia. *Auch diese Korrektur scheint durch die Rücksicht auf den St reim veranlasst. Der* Hirse *ist auf deutschem Boden seit uralter Zeit heimis und scheint durch keltische und italische Vermittlung nach dem Norden gedrung zu sein. Seine Verwendung zu Brei und Grütze war häufig und allbekan (Fischart, glückh. Schiff 824:* den hirs, der zu Zürch kochet war, *und Mo Heyne, a. a. O. p. 63 f.). Die lateinische Benennung milium, die auf dem ganz romanischen Sprachgebiete fortlebt (ital. miglio, franz. mil, span. mijo, port milho, Körting, Wb. p. 585), hat auch auf unserm Boden (ahd. milli, ags. m seine Spuren hinterlassen; doch ist hier die alte Bezeichnung Hirse (ahd. hir mhd. hirse, M. Steinmeyer I 606, 35; III 218, 15) weiter verbreitet. Über d Nähere vergleiche V. Hehn, Kulturpflanzen und Haustiere p. 483 f.* — 173. *D Worte* non pariat *stehen auf starker,* milium febris *auf leichter Rasur. D ganze Vers ist später nachgetragen.* — 174. Christe habitans cę]lum *auf stark Rasur; das Blatt ist durchlöchert.*

Arboribus lecta sint dona dei benedicta. Item.

Hęc, pie Christe, dona sint nobis mitia poma.

Hunc oleę fructum faciat lux, pax benedictum.

Da, Petre de Roma, sint mitia cedria poma.

Cedria virtutem dent poma ferantque salutem.

---

176. *Über den Worten* dona dei *stehen die erloschenen Züge einer Korrektur. Ausser dem Apfel, der neben der Nuss allein von den Baumfrüchten im engern Sinne deutsche Benennung zeigt — ahd. apful, mhd. apfel; in affaltra, affaldra [Steinmeyer III 466, 22; 503, 34], sowie in dem Ortsnamen Affoltern hat sich die erweichte Form affol erhalten —, wurden unter dem Einflusse römischer Kultur bereits vor dem 6. Jahrhundert unserer Zeitrechnung eine Menge von Nutzbäumen gezogen. Dahin gehört vor allem die Kirsche, cerasa (eigentlich Neutrum pl., das dann als fem. sing. verstanden wurde, vgl. Diez, Grammatik der romanischen Sprachen Bd. II p. 23), das damals kérasa, kérisa lautete, die Birne (vom neutr. pl. pira) mit Anlehnung an das Verb beran (Frucht tragen vgl. gebären), die Pflaume (von pl. pruna ahd. pfrûme, pflûme), der Pfirsich (von persica sc. mala, ahd. pfersihha, pfirsihha (Steinmeyer III 98, 49, 197, 2), die Kastanie, von castanea. Diese Obstsorten wurden nebst vielen andern auf den Meierhöfen Karls des Grossen gezogen. Denn im Capitulare de Villis (70) werden nicht bloss verschiedene Sorten von Apfel-, Birnen-, Pflaumen- und Kirschbäumen, sondern auch Pfirsichbäume, Quitten-, Feigen-, Nuss-, Mandel- und Maulbeerbäume genannt und deren Pflege befohlen. Auf dem um das Jahr 830 entstandenen Bauriss des Klosters St. Gallen sind auf dem Raume, der gleichzeitig als Kirchhof und Baumgarten bestimmt ist, die Obstsorten bezeichnet, welche auf den zwischen den Gräbern liegenden freien Feldern gepflanzt werden sollen. Unter den zu pflanzenden Bäumen erscheinen der Maulbeerbaum, der Nussbaum, der Pfirsich, der Haselstrauch, der Mandelbaum, der Feigenbaum, der Quittenbaum, der Lorbeer, der Kastanienbaum, der Apfelbaum, der Birnbaum, der Pflaumenbaum, der Spierlingsbaum und die Mispel.* — 177. *cf. Verg. ecl. I 81.* — 178. *Seit der Einführung des Christentums wird das Öl in unseren Gegenden namentlich zu ritualen Zwecken gebraucht und aus dem Süden bezogen. Später fing man auch an, Öl zu medizinischen und technischen Zwecken aus einheimischen Pflanzen, namentlich dem Leinsamen zu bereiten. Dann kommt auch der Mohn hinzu, der wegen der schlafbringenden Wirkung seiner Körner bereits zu Karls des Grossen Zeiten in den Gärten gezogen, von Walahfrid in seinem Gedichte über den Gartenbau (Poet. lat. II p. 344, 262 ff.) empfohlen und unter den Pflanzen des Gartens auf dem Bauriss des Klosters St. Gallen ausdrücklich genannt ist (vgl. M. Heyne, Fünf Bücher deutscher Hausaltertümer I p. 125. II p. 70 f.).* — 179. cedria *steht hier für* citrea (poma) *und meint die Citrone, die man aus Italien einführte. Dieser Umstand veranlasst den Dichter, an Rom zu denken und den h. Petrus um seinen Segen zu bitten.* — 180. *Die zweite Hälfte des Verses ist auf Rasur eingetragen,* ferant *spätere Korrektur. Die Züge der ursprünglichen Lesart sind nicht mit Sicherheit festzustellen.*

Ficorum grossis benedictio, gratia massis.

Assit dactilicis palmarum crux sacra grossis.

Appropiare botris sit nulla licentia tetris.

Mala granata faciat benedictio grata.

Malorum species faciat benedictio dulces.

Conditor ipse pyra faciat mollescere dura.

---

181. *Die Feige ist zwar in Deutschland angebaut worden, aber nie als Volk nahrung heimisch gewesen. Das Kloster St. Gallen bezog auf jeden Fall auch die Frucht aus dem Süden.* — 182. crux sacra *ist spätere Korrektur; ursprünglic Lesart:* gratia. *dactylicus steht für dactylus, Dattelpalme. Mit dem Namen ist u die in Africa wachsende Frucht aus Italien zugekommen: ital. dattilo (span. dat frz. datte).* — 183. *Über appropiare vgl. das Wörterverzeichnis. Das griechisc* βότρυς *wird im Lat. schon früh in die O-Deklination hinübergenommen und hei botrus. Ausgehend von den römischen Kulturgebieten am Rheine breitet sich d Weinbau seit dem zweiten Jahrhundert nach Chr. über alle deutschen Gaue a und wird im 4. Jahrhundert von Ausonius an der Mosel bezeugt. 152 ff.:* Induca aliam spectacula vitea pompam sollicitentque vagos Baccheia munera visus, q sublimis apex longo super ardua tractu et rupes et aprica iugi flexusque sinu que vitibus assurgunt naturalique theatro. *Vgl. Venant. Fortunatus, Carm. X 31 ff.* — *Von den Merovingischen Königen eifrig gefördert (Greg. v. Tours V 34 erobert die Weinkultur, besonders seit den Zeiten der Karolinger in deutsch Landen immer weitere Gebiete. Das salische Gesetz enthält bereits Strafbesti mungen für heimliche Beraubung fremder Weinberge (Lex. Sal. 27, 12), sou für Beraubung und Tötung des Winzers. Karl der Grosse gibt für Bepflanzu und Pflege des Weinberges und der Rebe eingehende Vorschriften und verbie z. B. das auf römische Sitte zurückgehende Austreten der Trauben mit den Füss (Capitulare de villis 48):* ut torcularia in villis nostris bene sint praeparata. hoc praevideant iudices, ut vindemia nostra nullus pedibus premere praesum sed omnia nitida et honesta sint. *Bis zum 10. Jahrhundert hat sich die Ve breitung über den ganzen Süden des deutschen Sprachgebietes vollzogen: die Dona länder, Österreich, die Schweiz, der Schwarzwald, Baden, Würtemberg und Baie liefern dafür zahlreiche urkundliche Belege. Vgl. Reichelt, Beiträge zur Geschic des ältesten Weinbaues in Deutschland bis zum Jahre 1000 p. 25 - 61. M. Hey a. a. O. p. 101 ff. und Victor Hehn, Kulturpflanzen und Haustiere p. 62 ff.* 185. species *steht auf durchlöchertem Grunde.* — 186. faciat mollescere du *ist spätere Korrektur; Tinte verblasst. Ursprüngliche Lesart:* fore det dulcedi mira *(das letzte Wort auf Rasur). Während der Apfel seit uralter Zeit a deutschem Boden bekannt ist, muss die Birne erst nach der Berührung mit d römischen Kultur bekannt geworden sein. Denn der Name ist wie die der meist Baumfrüchte lateinisch. Nur die Holzbirne scheint schon früher bekannt gewes zu sein, wie denn dafür ein alter deutscher Ausdruck (mol) vorhanden ist (v M. Heyne a. a. O. p. 86). Der Genuss des feinern Obstes mag mit den Klost*

Ad lapidosa pira vessicę torpeat ira,
Ut lapidosorum bona sit vessica pirorum.

Malis iuncta pira stomachi non sentiat ira.

Sub cruce sint sana tenera lanugine mala[1]). [pag. 193]

Castaneas mollęs fac, qui super omnia polles.

Persiceus fructus cruce sancta sit benedictus.

Maiestas una benedicat cerea pruna.

Christe, tua dextra benedic cęrasia nostra.

---

[1]) citonie *[Rasur]*.

---

*ebräuchen seinen Einzug in die deutschen Gaue gehalten haben, in alten römischen Kulturgebieten, wie in den Rheingegenden, aber auf die Sitte der Mensa secunda zurückgehen. — Die vv. 187. 188 sind später mit blasser Tinte zwischen die Zeilen und an den Rand geschrieben. Unter den pira lapidosa versteht wohl Ekkehart die Holzbirnen. Bemerkenswert ist, dass er die feineren Birnensorten, obwohl sie schon im 10. Jh. auf die Herrentafel kamen (Ecbasis 178 ff.) nicht erwähnt.*

190. *Neben den Birnen werden auch die Quitten im Mittelalter als Gerichte der herrschaftlichen Tafel genannt (M. Heyne, a. a. O. p. 84). Das Lehnwort, das auf das griechische* Κυδωνία *zurückgeht, weist der Frucht ihre Heimat tief im Süden, auf der Insel Kreta an. Aber die zahlreichen mundartlichen Entstellungen (vgl. Heyne, Deutsches Wörterbuch Bd. II p. 1238) lassen auf eine frühe und allgemeine Bekanntschaft des Volkes mit derselben schliessen. Zum Wortlaut des Verses vgl. Verg. eclog. II 51.* — 191. *Was oben über die Quitte gesagt wurde, gilt für die Kastanie. Das lat. castanea (d. i. die Frucht aus Kastana am Pontus) erlitt früh deutsche Umformung und erscheint ahd. als chéstinna, kestina (in den Dialekten der Urschweiz noch heute chestĕnĕ), mhd. késtene, kesten, während castâne und castânie als gelehrtes Wort daneben hergeht und sich bis heute in der Schriftsprache erhalten hat. Das Beiwort mollis geht auf Verg. eclog. I 81 f.:*

Sint nobis mitia poma
Castaneae molles et pressi copia lactis

*zurück; auch in der von M. Heyne (a. a. O. p. 84 Anm. 110) aus der Ecbasis angezogenen Stelle erscheint dieses Epitheton:* optulit . . . molles castaneas domnis cenantibus aptas, his cydonia sunt, crustumia *(sc. pira, vgl. Verg. Georg. II 88) denique mixta.* — 192 f. *Während der Pfirsich wie die Quitte, Feige, Mandel und Maulbeere ausschliesslich der Herrentafel angehörte, reichte die Pflaume seit dem frühen Mittelalter durch alle Schichten des Volkes. Zum Verschluss vgl. Verg. ecl. II 53.* — 194. *Die Kirsche kam bereits in prähistorischer Zeit nach Europa, wofür die Pfahlbaureste Zeugnis geben, unter denen sich mehrfach Kerne der Süsskirsche gefunden haben. Die Sauerkirsche, deren Heimat das Gebiet zwischen Kaukasus und Mittelmeer ist — dieses scheint Ekkehart hier mit Hiberia (Hor. ep. V 21; Val. Flac. VI 120) anzudeuten —, kam als Kulturpflanze durch Vermittlung der Griechen nach Europa. Die Notiz bei Plin. nat. hist. XV*

Hiberię tellus dedit hęc Italisque Lucullus.
Christus amarinas cruce mulceat Hiberianas:
Crux in avellanas veniens det eas fore sanas[1]).
Gratia trina nuces sibi partas det fore dulces.
Quos dedit in flores, nux plurima servet honores.
Sit genus omne nucum specie distans benedictum.
Pneumaticus fervor foveat, quę quisque dat, arbor.
*Arboris omnis onus benedicat trinus et unus.
Item. Gustu radices faciat crux has fore dulces.
*Seminis hanc speciem dominus det ferre salutem.
Hoc holeris semen stomacho fac, Christe, levamen.
*Sub cruce divina benedicta sit hęc medicina.

[1]) stomacho nocent.

*25, 30, nach welcher Lucullus die Kirschen aus Kleinasien nach Italien gebra hätte, und die, wie v. 195 lehrt, auch Ekkehart kennt, kann nur von einer stimmten veredelten Art verstanden werden, da der Anbau der Frucht in Ital viel weiter zurückreicht.*

197. *Die Haselnuss ist uraltes, durch alle Schichten des Volkes verbreit Nahrungsmittel. Die gesundheitlichen Wirkungen der verschiedenen Früc werden schon früh festgetellt und nach der Galenischen, von der Salernitanisc Schule gepflegten Elementenlehre rubriziert. Und wenn man gewisse Früchte nach ihren Eigenschaften oder zur Förderung der Gesundheit für den Gen auswählte, so musste man andere als unzuträglich vermeiden. So führt Hey a. a. O. p. 86 n. 112 eine Stelle aus Megenberg an, wornach die Haselnüsse u Birnen kalt und trocken sind (334, 15. 340, 17). Ähnliche Anschauungen v tritt auch Ekkehart, der sich nicht ungern mit volksmedizinischen Fragen schäftigt.* — 198. sibi partas det fore *auf leichter Rasur. — Die Nuss geh seit alter Zeit zu den gewöhnlichen Hausfrüchten und geht neben der Haselnu von der sie durch den Namen Baum- oder Welschnuss geschieden wird. Der Na ist gemeingermanisch, aber von dunkler Herkunft, ohne urverwandte Beziehun und mit dem lat. nux nicht zusammenhängend.* — 202. *Der Vers steht auf st radiertem Grunde und ist verblasst.* — 203. radices *und* has fore dulces *Rasur.* — 204. *Spätere Einschiebung.* — 205. *Die Worte* hoc holeris semen *u* levamen *stehen auf radiertem Grunde.* — 206. *Später nachgetragen. Entsprech der Anschauung seiner Zeit, stellt Ekkehart hier, wo er von den Gartengewäch spricht, die Rücksicht auf deren Verwendbarkeit als Arzneikräuter in erste Li Schon der Bauriss des Klosters St. Gallen räumt dem Arzneigarten, der unmit bar neben dem Spital für Schwerkranke, dem Ärztehaus und der Apotheke gele ist, einen beträchtlichen Raum ein. In 16 Beeten sind die Namen ebensovie*

Summus ab hac erba dator omnia pellat acerba.
Hortorum fructus sancta cruce sit benedictus.
Hoc benedicat holus, qui cuncta creat bona, solus.
Coctos seu crudos porros crux det febre nudos[1]).
*Sępius elixos repleat benedictio fungos[2]).
Erbas omnigenas faciat benedictio sanas.
Christe potens, pones super hos tua signa pepones. [pag. 194]
Virtutem stomachis solitam dent allia[3]) lassis.
Sed non millenas renibus operentur arenas.
Nomine sit domini benedicta cucurbita summi.

[1]) vino multo vincuntur. [2]) septies eos coqui iubetur *(die Glosse steht am ande).* [3]) allium stomacho bonum, renibus malum.

*eilkräuter eingezeichnet, und wir sind überrascht, neben den heute zum Teil noch s offizinell geltenden Pflanzen, wie Minze, Kümmel, Salbei und Raute auch die ose und Lilie zu finden (vgl. M. Heyne, a. a. O. p. 87). Walahfrid Strabo führt der poetischen Beschreibung seines Hausgärtchens 23 Heilpflanzen an, deren Virkung er mehr oder weniger eingehend beschreibt, und darunter ebenfalls die ose und die Lilie (de cultura hortorum in den Poet. lat. aevi Carolini II 335 ff.).* — 211. sępius elixos *auf Rasur. Der Genuss der Schwämme verbreitete sich us Italien, wo er seit früher Zeit üblich war, nach Deutschland. Zu Ekkeharts eit muss er noch nicht häufig gewesen sein, da man die giftigen Schwämme cht mit Sicherheit von den essbaren zu unterscheiden vermochte. Aus diesem runde empfiehlt er hier öfteres Kochen, um die giftige Wirkung zu verhindern. ass Vorsicht am Platze war, sieht man aus einer Notiz Thietmars von Merseurg, laut welcher im Jahre 1018, also ungefähr zu der Zeit, wo unser Dichter en liber benedictionum zusammenstellte, allerdings weit von St. Gallen, an der eutsch-slavischen Ostgrenze, sieben Männer am Genuss giftiger Pilze plötzlich arben. Vgl. M. Heyne, a. a. O. p. 331 f.* — 212. Erbas *ist gleichzeitige orrektur; erste Lesart:* caules. — 214. solitam dent al- *auf Rasur. — Der auch ist alteinheimische Würzpflanze, seine Benennung gemeingermanisch und ur im gotischen nicht bezeugt. Unter den verschiedenen Laucharten wird der noblauch bevorzugt (Steinmeyer, a. a. O. III 199, 32 ff., und M. Heyne a. a. rte p. 68 f.). Auch diese Würzkräuter werden vom Dichter nach der Zuträgchkeit für die Gesundheit beurteilt (s. oben v. 210).* — 215. *Der Vers ist später ngeschoben. Tinte verblasst; die zwei ersten Worte stehen auf Rasur.* — 116. *ber den Kürbis, der zu den aus Italien nach Deutschland eingeführten Produkten ehört, vgl. M. Heyne, a. a. O. p. 88. Jedenfalls muss er allgemein bekannt und üh populär geworden sein. Dafür spricht die Tatsache, dass es durch das ganze Iittelalter besondere Kürbisgärten gab, deren Ertrag mannigfache Verwendung und. Während die Blätter und Blüten zu Heilzwecken dienten, galt das Fleisch*

Lactucis horti benedictio sit cruce forti.
Concisas erbas in acetum crux det acerbas.
Ad omnia. Ad crucis hoc signum fugiat procul omne malignu
*Omne sit edulium virtute crucis benedictum.
Omne suum munus benedicat trinus et unus.
Benedictiones potuum. Lętitiam domini sapiant hęc pocula vini.
Sit noster[1]) potus domini benedictio totus.
Sancta dei dextra benedicat pocula nostra.
Hunc fratrum potum repleat benedictio totum.
*Tot calicum munus benedicat trinus et unus.
Christe, tuum rorem super hunc effunde liquorem.
Vinitor hęc mitis benedicat munera vitis.
*Vitibus enatum benedicat gratia potum.
Vitibus enatum benedic, dee Christe, temetum.
Lęti[2]) haurite de vera gaudia vite.
Roboret interna deus hęc virtute phalerna.

[1]) fratrum *(blasse Tinte).* [2]) fratres.

*als leckerer Nachtisch und wurde die Schale zu praktischen Gefässen verarbe (M. Heyne, ibid. p. 92). Auch in Walahfrids Garten steht der Kürbis unter Heilpflanzen. Mon. Germ. Poet. lat. II 338 ff.*

217. *Der Lattich war bereits im römischen Altertum beliebt (Columella, re rustica XI 3, 25) und findet sich auch im st. gallischen Klostergarten.* 218. *Dieser Vers bildet das älteste Zeugnis für die Zubereitung des Salates deutschem Boden.* — 220. *Spätere Korrekturtinte, verblasst.* — 225. Hu fratrum *auf Rasur, verblasst. Die beiden Worte waren über der Zeile wiederh aber wieder entfernt worden.* — 226. *Später nachgebessert; Tinte verblasst.* 228. Vinitor hęc *und* benedicat *auf Rasur.* — 229. *Spätere Einschiebu* Vitibus e]natum *und* benedicat gratia potum *auf Rasur. Über die Einführu der Weinkultur auf deutschem Boden vgl. oben die Anmerkung zu v. 183.* 230. benedic, dee Christe, temetum *auf mangelhaft radiertem Grunde spä nachgetragen. Die Spuren der ersten Lesart sind teilweise noch sichtbar. erste Silbe von* temetum *steht über der Zeile, das Wort ist mit gleicher Tinte Rande wiederholt.* — 231. lęti *auf Rasur.* fratres *ist wahrscheinlich Korrekt* — 232. Roboret *ist zweite Korrektur; die erste Lesart hiess* misceat, *da schrieb der Dichter* repleat, *und endlich* roboret, *das ihm für* virtute *der p sendste Ausdruck schien. — phalerna sc. vina. Das berühmte Produkt des a*

*Munere divino sit huic benedictio vino.
Crux det in hoc mustum placida dulcedine gustum,
Quam sapiant gusta signata dei cruce musta.
Hunc calicis haustum faciat benedictio faustum.
*Nesciat hęc Bromius, fugiat carchesia Bachus.
Huic placeat Christo rubeo benedicere musto. [pag. 195]
Musta recens hausta faciat benedictio fausta.
Christe hiesu, musta benedic et vina vetusta.
Vina vetustatis bona sint simul et novitatis.
*Pneumatis ebrietas mentes det sobrie lętas.
Conditor hoc vinum confortet in omne venenum.
*Cor faciat lętum viva de vite temètum.
Christi mixtura sit perflua potio pura.
Hoc pigmentatum supero sit rore rigatum.

---

*Falernus kannte Ekkehart aus Horaz, der seines Lobes voll ist (Od. I 20, 10; 27, 10. II 6, 19; 11, 19).*

233. *Der Vers ist von der ersten Hand nachgetragen.* — 234. in hoc *auf leichter Rasur.* — 235. signata dei cruce *ist Korrektur (leicht radiert); ursprüngliche Lesart:* condita pneumate. — 236. calicis *und* benedictio *sind Korrekturen. Ursprünglich hiess der Vers:* hunc v i t i s haustum faciat n o v a g r a t i a faustum. — 237. *Der Vers ist gleichzeitig mit der ersten Hand am untern Rande nachgetragen. — Den Beinamen Bromius, der dem Dionysos von den Dichtern des Altertums häufig beigelegt wird (vgl. Pauly-Wissowa, Realencyclopädie der klassischen Altertumswissenschaft Bd. III p. 88 f.) kannte Ekkehart wohl aus Ovid. Met. IV 11 oder Lucan. V 73.* — 238. Huic placeat *ist Korrektur für* complaceat, rubeo *für ursprüngliches* niveo *eingesetzt; doch sind die beiden Nachbesserungen, wie die Farbe der Tinte lehrt, nicht gleichzeitig geschehen.* — 239. recens *ist leicht radiert und über der Zeile wiederholt (verblasst).* — 240. benedic *ist spätere Korrektur; ursprüngliche Lesart:* bona fac. *Wie dieser und die vorausgehenden Verse lehren, wurde der ungegorene Traubensaft schon zu Ekkeharts Zeiten neben dem Weine als Tischgetränk verwendet.* — 242. *Der Vers scheint von der ersten Hand eingeschoben.* — 244. *Dieser Vers zeigt blasse Tinte und unregelmässige Züge.* Viva de vite *auf leichter Rasur.* — 246. *pigmentatum (sc. vinum). Den Wein mit Kräutern oder Gewürzen zu versetzen, war bereits römische Sitte (Columemella 12, 35; 38; Plinius nat. hist. 14, 13 (15); 16), die sich allmählich in Deutschland in dem Masse verbreitete, in welchem die südlichen Gewürze im Handel allgemeiner wurden. Unter dem vinum pigmentatum verstand man den mit Honig und würzigen Kräutern vermischten Wein. Vgl. die bei Ducange ed. Henschel VI p. 37 aus der Klosterregel von Clugny (c. 11) angeführte Stelle:* statutum est, ut ab omni mellis et specierum cum vino confectione, quod vulgari nomine pigmentum vocatur, cena domini tantum excepta, qua die mel absque speciebus vino mistum antiquitas permisit, omnes Clunia-

Dulce savinatum faciat benedictio gratum.

Sucum pomorum, siceram, fac, Christe, saporum[1]).

Potio facta moris[2]) superi sit plena saporis.

Neminis hoc passum[3]) caput efficiat fore lassum.

Pneuma suum rorem det in hunc spirando medonem
Mille sapora bonis sint pocula sana medonis.
Dextra dei celsa velit hęc benedicere mulsa[4]).

---

[1]) sicera est, ut Augustus ait, sucus pomis optimis expressus. Qui mell digestus ut vinum inebriat et diuturnius durat *(die Glosse steht am unter Rande; Tinte verblasst).* [2]) quod vocant moracetum. [3]) vinum coctum caput petit [4]) ypocras. in mulsa bibat i. e. melle et aqua. invenitur et mulsum in com . . *(der Schluss der Glosse ist unsicher;* in *steht über der Zeile).*

---

censis ordinis fratres abstineant. *Der deutsche Name pigment, gepîmenteter wî geht während des Mittelalters neben dem lateinischen pigmentatum her, wofür de Dichter des Waltharius (301) den Ausdruck Bacchus pigmentatus hat.*

247. *savinatum (sc. vinum): Säbenwein (Heyne, l. c. p. 368 n. 160).* — 248. siceram *auf sehr starker Rasur und über der Zeile wiederholt. Unter de Obstfrüchten kommen für die Weinbereitung namentlich Äpfel und Birnen i Betracht. Für den Apfelwein (ahd. apfiltranc, epfiltranc, mhd. epfeltranc) ver langt hier Ekkehart ausdrücklich die besten Obstsorten. sicera galt, den Wei ausgenommen, für jedes berauschende Getränk. cf. Isidor. Orig. lib. XX 3, 16* est omnis potio, quae extra vinum inebriare potest; cuius licet nomen Hebraeur sit, tamen Latinum sonat, pro eo, quod ex suco frumenti vel pomorum con ficiatur, aut palmarum fructus in liquorem exprimantur coctisque frugibu aqua pinguior quasi sucus colatur et ipsa potio sicera nuncupatur. — 248 *Von* siceram *an auf sehr starker Rasur.* — 251. rorem det *auf leichter Rasur* det *über der Zeile mit blasser Tinte wiederholt. Unter den gegorenen Getränke welche die alten Deutschen kannten, steht der Met, was Alter und Verbreitun anlangt, in vorderster Reihe. Seit dem 5. Jahrhundert erscheint sein Name, der i die indogermanische Zeit zurückgeht, zuerst in der Literatur. Ursprünglich ein facher, aus Wasser und Honig in bestimmtem Verhältnis angesetzter Haustrunk wird er, wie angelsächsische Glossen bezeugen, mit Würzkraut vermischt und gi dann auch als vornehmer Trank, der sich auf der Herrentafel noch lange eben bürtig neben dem Weine erhält. Auch in geistlichen und Klosterkreisen war e beliebt (vgl. M. Heyne, a. a. O. p. 337 Anm. 18) und schon im 9. Jahrhunder untersagen die zu Worms und Tribur aufgestellten Bussordnungen den Met an de Wochentagen:* abstineat a carne et caseo, a vino et medone ac mellita cervisi nisi diebus dominicis *(Ducange ed. Henschel V p. 325). Die Verse 251 f. lasse darauf schliessen, dass im Kloster St. Gallen zu Ekkeharts Zeit der mit Gewürz kräutern versetzte Met in Gebrauch war.*

Hoste propulso[1]) sit huic benedictio mulso.

Fortis ab invicta cruce coelia[2]) sit benedicta,

---

[1]) Comodite pinguia *[die Glosse ist nach Herstellung und Inhalt zweifelhaft,* pinguia *sehr stark radiert].* [2]) i. e. ordeacea cervisa *[das letzte Wort auf leichter Rasur].*

---

254. *Dieser Vers steht auf sehr stark radiertem und durchlöchertem Grunde. Aus den wirr durcheinander gehenden Zügen ist unsere Lesart mehr erraten als mit Sicherheit festgesetzt. Die Worte* benedictio mulso *sind später mit blasser Tinte über der Zeile nachgetragen.* Hippocras (ypocras, *mulsa, mulsum) ist ein aus Honig und Wein (oder Wasser) gemischter Trank, dessen Name wegen seiner gesundheitlichen Wirkung auf den berühmten griechischen Arzt Hippokrates zurückgeht. Den Römern war das mulsum in früher Zeit bekannt (Plaut. Pers. I 3, 7; Varro r. r. III 16; Cic. Tusc. III 19; Mart. XIII 6) und geschätzt: Cic. de orat. II 70, 282:* Huic similis est etiam admonitio in consilio dando familiaris, ut, quum patrono malo, quum vocem in dicendo obtudisset, suadebat Granius, ut mulsum frigidum biberet, simulac domum redisset: Perdam, inquit, vocem, si id fecero; melius est, inquit, quam reum. *Cf. Plin. nat. hist. 23, 49; 24, 53. Über die Bereitung* der mulsa *führt Ducange (ed. Henschel Bd. V p. 539) aus Alexander Iatrosophista folgende Stelle an:* oportet . . . mulsam neque satis mel habere, neque pinguem esse *(vgl. die unklare Glosse zu v. 254).* Gustu autem sit non satis acra et suavem linguae praebeat et in sensu dulcedinem. — 255. coelia *steht für* cęlia. *Nach der Angabe des Plinius ist dies nämlich der in Spanien gebräuchliche Name des Bieres:* ex iisdem *(sc. frugibus)* fiunt et potus, Zythum in Aegypto, celia in Hispania, cervesia et plura genera in Gallia aliisque provinciis, quorum omnium spuma cutem feminarum in facie nutrit: *nat. hist. l. XXII c. 25 (82). Das gleiche wird von Orosius zu Anfang des 6. Jahrhunderts bezeugt, der zugleich die Bezeichnungsart dieses Getränkes und seine begeisternde Kraft schildert. Als nämlich die Numantiner im Jahre 133 v. Chr. vom jüngern Scipio lange belagert worden waren, ermannten sie sich und machten einen todesmutigen Ausfall, nachdem sie sich durch reichlichen Genuss ihres aus Weizen gebrauten Bieres begeistert hatten. Wir setzen die Orosiusstelle mit den Glossen Ekkeharts in Codex 621 der Stiftsbibliothek her, soweit dieselben für die Bereitung des Bieres im Mittelalter Interesse haben (Hist. V 7, 19):* ultime omnes duabus subito portis eruperunt larga prius potione usi non vini, cuius ferax is locus non est, sed suco tritici per artem confecto, quem sucum a calefaciendo (coquendo) caeliam vocant (alii autem a colore cervisiam); suscitatur enim igne (super focum) illa vis germinis (iam germinantis) madefactae (antea irroratae aquis) frugis ac deinde siccatur (super torram) et post in farinam (quod barbari malz vocant) redacta molli suco admiscetur, quo frumento sapor austeritatis et calor ebrietatis adicitur. *Wie der Met wird das Bier zunächst als Haustrunk zubereitet, findet aber auch an der gesellschaftlichen Tafel, sowie als Opfertrank seine Verwendung. So trifft der h. Columba auf seiner Reise durch Alemannien eine zum Wodansdienste versammelte Volksmenge, die ein mächtiges Bierfass in ihrer Mitte aufgestellt hatte, um es dem Gotte zu opfern: Vita Columb.*

Ebria qua fortes subiit Numantia mortes.
Optime provisę benedictio sit cerevisę.
Non bene provisę confusio sit cervisę.

---

*c. 53 (Migne patrol. lat. 87, 1040):* cum . . . . . inter habitatores loci illius progrederetur, reperit eos sacrificium profanum litare velle, vasque magnum, quod vulgo cupam vocant, quod viginti et sex modios amplius minusve capiebat, cervisia plenum in medio habebant positum. Ad quod vir dei accessit et sciscitatur, quid de illo fieri vellent. illi aiunt deo suo Vodano, quem Mercurium vocant alii, se velle litare. — *Während das Bier in früheren Jahrhunderten des Mittelalters ein lediglich aus den aufgeweichten Getreidekeimen, dem Malz, gegorenes Produkt darstellt, so tritt dessen Bereitung mit der Verwendung des Hopfens, der dem Getränke grössere Haltbarkeit gibt, in ein neues Stadium. Sie wächst aus dem engen Rahmen häuslicher Tätigkeit heraus und wird zum besondern Gewerbe, das mit Vorliebe in den Klöstern geübt wird (M. Heyne, a. a. O. p. 341 f.). In dem wiederholt genannten Bauriss von St. Gallen finden wir nicht weniger als drei Brauhäuser eingezeichnet, die durch die Beischriften: ‚domus conficiendae cęliae, bracitorium' und ‚hic fratribus conficiatur cervisa' kenntlich gemacht und mit Kühlräumen versehen sind. Ebenso treffen wir einen für die Malzdarre eingerichteten Raum, der einen grossen Ofen und einen gitterförmigen Rost enthält (Beischrift: locus ad torrendas annonas). In der Tat erfahren wir, dass der Abtbischof Salomon zu Anfang des X. Jahrhunderts nicht nur eines ehernen Braukessels, sondern auch einer Malzdarre sich rühmt, die für 100 Malter Hafer bequem Raum bot (Ekkehart, casus s. Galli c. 13). Denn man pflegte auch aus Hafer Bier zu brauen und diesem im Gegensatz zur cęlia, dem Gerstenbier (vgl. die Glosse zu v. 255:* ordeacea cervisa), *den Namen cervisia beizulegen (vgl. M. Heyne, l. c. p. 345). Wie reichlich der Bierverbrauch im Kloster St. Gallen im X. Jahrhundert gewesen sein muss, sieht man daraus, dass der Dekan Ekkehart den Klosterinsassen jeden Tag sieben Essen mit reichlichem Brot und fünf Rationen Bier zukommen liess (Ekkeh. cas. s. Galli cap. 80):* qui *(Ekkehardus)* ebdomadam septem cottidie victualium statuit cum pane habundo et quinque mensuris de cervisia, quarum quintam nonalem quidem vino conparari voluit. — *Wann das gehopfte Bier in unserer Gegend aufkam, lässt sich nicht mit Sicherheit angeben. Doch weist die Tatsache, dass das Bier seit der Mitte des 8. Jahrhunderts regelmässig unter den Abgaben erscheint, welche die Lehensleute an das Kloster St. Gallen entrichten müssen, auf eine frühe Zeit, da für diesen Zweck doch wohl nur das Getränk sich eignet, dem der Hopfen eine grössere Haltbarkeit verliehen hat. Die erste Urkunde, die diesen Zins erwähnt, ist ohne Datum, muss aber, da der Abt Otmar als Lehensherr genannt ist, in die Zeit vor 740 fallen. Vgl. Wartmann, Urkundenbuch der Abtei St. Gallen, Bd. I 17:* in ea rationem, ut pro annis singulis censum vobis ad monasterium vestrum dare deberimus, hoc sunt XXX siglas de cervisa et XL panis et frischiga, qui valeat tremissa. *Ibid. n. 29 (a. 761):* propterea sic nobis conplacuit, ut annis singolis de festivitate in festivitate natale domini, quod est in mense decembri, censum ad ipsa ecclesia sancti Galloni vel rectores eius exsolvere debias, id est trigenta siclas cirvisa et quaranta panis et friscincas tremissale et pullos duos . . . *Ähnliche Bestimmungen enthalten die*

Cor faciat clarum potus sincerus aquarum. Item.
Hunc haustum fontis mundet manus omnipotentis.
Nulli fons vivus stomacho sit, Christe, nocivus,
Timotheo vinum Paulus cui [1]) dat medicinam.
Frigidus iste calix mercede [2]) sit unice felix.
Pneumatis has mundas faciat fore ros sacer undas.
Pluris quam vina fontana valet medicina. Dictamen debitum.
Vinum lętificat cor: fons vî duplice salvat.
Nudo cum pane fons cor confortat inane.
Firmat cor hominis aqua cum gustamine panis.
Nulla creatura prętiatur aqua mage pura.
Corpus aqua durat [3]), animę morbos sacra [4]) curat.
Hęc [5]) est, qua vitam paradysus reddit avitam,
In cruce [6]) solemnes quadruos dum dividit amnes.
Efficit et sacra [7]) . . spe . . sorte lavacra
Aut baptizando mala tergens aut lacrimando.
Hanc latus ut fudit, per eam sibi gratia ludit,
*Ludo patris Adę mala quo nullantur et Aevę.
Hęc [8]) via virtutis, hęc spes sine fine salutis.
Hęc [9]) vino mixto dulcissima potio Christo,
Dulcis et immanis comes est si fractio panis, [pag. 197]
His missas domino persolvimus unice trino.

---

[1]) i. e. stomacho *[auf Rasur]*. [2]) evangelica. [3]) id est perdurat. [4]) aqua. [5]) aqua. [6]) in modum crucis. [7]) aqua. [8]) est. [9]) est.

---

*Urkunden no. 32 (ca. 760):* XX siglas de cervisa); *no. 55* (769): XX siglas de cirvisa); *no. 80* (776): XXX siclas de cervisa); *no. 87* (779): cirvisa siglas XXX); *no. 91 idem; no. 93* (780); XV *[die Lesart ist unsicher]* siclas de cervisa); *n. 309* (827): XV siclas de cervisa); *n. 328* (829): XXX siclas de cervisa). — 256. Ebria qua *ist Korrektur; ursprüngliche Lesart:* Dira per hanc. — 257. benedictio *Korrektur für* vix(!) gratia.

262. *Die 2. Hälfte des Verses auf Rasur. Zur Sache vgl. Paul. I Tim. 5, 23. — Die Verse 265—280, welche F. Keller in seiner Ausgabe der Benedictiones ad mensas vom Jahre 1846 weggelassen hatte, sind abgedruckt bei Dümmler, Zeitschrift für deutsches Altertum XIV p. 70 f.* — 269. prętiatur *ist über der Zeile mit blasser Tinte wiederholt.* — 270. morbos sacra *auf Rasur.* — 272. quadra — *auf Rasur* — druos *über der Zeile.* — 273. *Die zweite Hälfte des Verses ist sehr stark radiert und das Pergament durchlöchert.* — 277. hęc est *auf Rasur.* — 279. dulcis et *und* comes et *stehen auf Rasur.*

## C.

# Versus ad picturas domus domini Mogontinę

veteris testamenti et novi
Aribone archiepiscopo iubente modulati.
eligantur, qui picturis conveniant.

---

Principio rerum lux primo facta[1]) dierum,
Arida cum cęlis, magnum[2]) genus et Michahelis.

Luciferum verbis temerantem sceptra superbis
In primo flore plasmator nudat honore.
*Quęstio[3]), quis norit, primus dies unde micarit.
*Prima diem lux albavit, nox . . . nigravit

Septemplex mundo[4]) solidatur forma secundo[5])
Atque polum flexis complexibus alligat axis.

Tertia[6]) telluris dies et maris aucta[7]) figuris:
Ad domini verba[8]) surrexit et arbor et erba.

Quarta[9]) sol reduce lustrat novus ęthera luce,

---

[1]) est. [2]) decuplum ut quidam coniectant *(auf starker Rasur; die Worte:* ut . . . coniectant *stehen am Rande).* [3]) est. [4]) firmamento. [5]) die sine sole. [6]) dies sine sole. [7]) est. [8]) dixit et facta sunt. [9]) die.

---

2. magnum *auf starker Rasur. Zur Sache vgl. die Glosse zu XI 23:* novem ordines angelorum in amicitia dei steterant: decimus cecidit. — 3. *Ies. 14, 12:* quomodo cecidisti de caelo, Lucifer, qui mane oriebaris? — 5. *Der Vers steht am untern Rande, ist später mit blasser Tinte nachgetragen und teilweise durch Rasur stark beschädigt.* — 6. *Auch dieser Vers steht am untern Blattrande; die Worte* albavit *und* nox *sind unsicher, ein Wort gänzlich erloschen.* — 7. *Mit septemplex forma meint E. die den Alten bekannten sieben Planeten. Aus dem gleichen Grund sagt Prudent. Cath. VII 36* caelum septemplex. *Vgl. oben XI 10* septima (columba mystica) in errore stellas (VII planetas) tot dat rutilare. — 11. *Die zweite Hälfte des Verses steht auf sehr starker Rasur. Die Worte* lustrat novus ęthera luce *sind später über der Zeile nachgetragen und ebenfalls durch Rasuren bis fast zur Unleserlichkeit zerstört.*

Quam [1]) sibi non una facie rapit obvia luna.

Quinta [2]) reptantum surgunt speciesque natantum
Piscibus atque pares [3]), sed dispare sorte volucres.

Sexta dies pecudum genus edidit atque ferarum,
Astat homo primus, vivit spiramine [4]) limus.

Sabbata stant sancta [5]) requiescunt et sibi cuncta, [pag. 198]
Tanquam lassatus [6]) factor sedet ipse quietus.

Vivit homo primus anima de complice [7]) limus [8]),
Quem [9]) pater et natus [10]) creat et vî compare [11]) flatus:

Personis trinus, deitate perenniter unus,
Arbitrio similem sibi plasmat Adam et ratione [12]).

Dormit Adam et lęvam costa spoliatur in Aevam [13]),
In cruce transfixę [14]) reparandus vulnere costę.

Evigilavit Adam dixitque videns sociatam:
Hoc ex ossibus os carnisque meę caro [15]) compos.

Omnia subiecit deus Adę, quę bona fecit,
Nomen [16]) ut aptaret mandans quodcumque iuvaret.

Uni parcat homo iussus fuerat modo pomo,
Aut si gustasset, dubio sine mortuus esset.

*Uni iussus homo fuit, abstineat modo pomo,

---

[1]) lucem. [2]) die. [3]) surgunt. [4]) dei. [5]) otiosa absque plasmate. [6]) fuerit. [7]) sociata. [8]) terra. [9]) hominem. [10]) sancta trinitas. [11]) faciamus. [12]) in ratione et arbitrio dei ille erat imago. [13]) ad creandam. [14]) in fine temporum. [15]) est. [16]) iubendo.

---

13. *Vgl. 1 Mos. 1, 20.* — 14. atque *auf Rasur.* — 20. *1 Mos. 1, 26:* faciamus hominem ad imaginem et similitudinem nostram. — 22. Arbitrio similem *auf leichter Rasur.* similem *ist im Cod. deutlich und entspricht auch dem Sinne.* simile *Ki.* — 23. costa *ist am Rande mit blasser Tinte wiederholt. Über den Worten* lęvam costa *steht eine erloschene Glosse. Zu diesem und dem folgenden Verse vgl. oben XXI 1 f.:* Obdormivit Adam, cui costa revixit in Ęvam, Surgat ut ex latere pressi (Christi in cruce) nova virgo (ecclesia) sopore (morte). *Der Dichter bringt die geöffnete Seite Adams mit der Seitenwunde Christi in Beziehung.* 26. ex ossibus *auf Rasur. 1 Mos. 2, 23:* dixtique Adam: hoc nunc os ex ossibus meis et caro de carne mea. — 27. *I Mos. 2, 19.* — 28. iuvaret *ist spätere Korrektur; ursprüngliche Lesart:* liberet. — 29. fuerat modo *ist Korrektur; ursprünglich hiess es:* fuit unice. — 30. Aut·si *ist über die Zeile gesetzt; der Raum in der Zeile ist radiert.* dubio sine *steht ebenfalls über der Zeile.*

*Aut si gustasset, dubio sine mortuus esset.

Mordet Luciferum, hominem sibi postume [1]) factum,
Invidia torpens meditatus et est fore serpens.

Hîc Satanas colubrum [2]) simulat, movet arteque labrum [3]),
Et fictor [4]) veri prior appropiat mulieri [5]):

Mandite [6]) sciturí bona vel mala dîque futuri [7]),
[pag. 199] Invidus [8]) est ille [9]), sibi vos similes fore velle.

Gustat Ęva speciem [10]) morsu mortis sibi dulcem,
Porrigit inde viro [11]), libitu vorat is quoque miro.

Scandala membrorum [12]) pretexta [13]) tegit foliorum,
His [14]) male senserunt, his primitus erubuerunt [15]).

Adam dic, ubi sis [16]), quorsum fugis? aspice, quid sis [17]):
Te, deus, audivi nudus [18]) latebrasque petivi.

Quis tibi quam dudum mage dixit nunc fore nudum,
Ni quia mandatis reus es obstando beatis?

Hîc homo [19]), quod sexus [20]) sibi verba [21]) daret male nexus [22]),
Dixit [23]) pecasse, cui competerat [24]) mage flesse [25]).

---

1) vice sua. 2) se esse. 3) ad loquendum. 4) simulator. 5) fragliori visę. 6) comedite. 7) similes diis *(I Mos. 3, 5)*. 8) vobis. 9) deus. 10) malum. 11) Adę. 12) motus libidinosos. 13) tegmen. 14) in verendis motis. 15) nullum peccatum propter superbiam prius illo est motum. 16) dixit dominus ad Adam. 17) id est quam abiectus (quia erat tectus *Kiefer*). 18) cum nudus essem. 19) eo. 20) mulier. 21) suadelę. 22) ab ipso sibi. 23) se. 24) pro - ret. 25) pęnituisse.

---

31 f. *Diese Verse stehen, mit dem Vel-Zeichen versehen, am untern Rande der Seite und verraten sich durch die blassere Tinte als späteren Nachtrag. Der Dativ* uni *(v. 31) ist durch Anlehnung an v. 29 zu erklären; vielleicht schwebte dem Dichter eine entsprechende deutsche Wendung vor, so dass es als Germanismus zu gelten hätte.* — 33. sibi postume factum, *an seiner Stelle geschaffen. Vgl. zu dieser Auffassung oben XI 26:* astiterat decimus homo Luciferi vice primus (in locum eius creatus). — 35. *Über* labrum *steht die halberloschene Glosse* labium. — 39. *Die Worte* morsu mortis sibi dulcem *stehen auf radiertem Grunde und sind später mit blasserer Tinte nachgetragen. Am Rande sind noch die Züge von* inanem *zu erkennen, so dass sich die Wortfolge:* morsu sibi mortis inanem *als frühere Lesart ergibt.* — 42. *I Mos. 3, 8:* abscondit se Adam et uxor eius a facie domini dei in medio ligni paradisi. — 46. Ni quia *steht auf stark radiertem und durchlöchertem Grunde; die beiden Worte sind am Rande wiederholt. Über* beatis *steht die radierte Textglosse* dicatis.

Nondum sanandus, post sęcula sed medicandus[1],
Vergit[2] in auctorem homo de muliere ruborem[3].

Pelliceę vestes mortis per sęcula testes[4],
Dantur damnatis primaque toga spoliatis.

Próh dolor! in mundum gustatę[5] mortis habundum[6]
E sibimet parto[7] pelluntur protenus horto[8]:

Semper erit multus tibi sudor[9], transfuga[10], vultus
Nec dabit optatum tibi fructum rus operatum[11].

Insudans operi[12] homo pomeritoque labori[13], [pag. 200]
Qua valet hinc arte[14], terrę serit ęquora[15], partę[16].

Quęstio, cur reliquę frumentum[17] non sit ut erbę
Sponteque non crescat, quod nos magis omnibus ęscat?

*[18]Frumentum vitę victus iam tunc benedictus
*Morte datis non sponte datur, sudore paratur.

Munera dat domino discordia prima litando;
Respicit ad viva[19], flocci putat ille[20] sativa[21].

Melchisedech viva sed post facit esse sativa[22],

---

[1] a filio melioris Ęvę. [2] mulier, quam dedisti, et in hoc ipse reus es. [3] culpam. [4] quia de animalibus mortuis fiunt. [5] in paradyso. [6] plenum mortalitatis. [7] prius ad delitias. [8] paradyso *[Abkürzung:* par . . .] [9] in sudore vultus tui vesceris pane *(1 Mos. 3, 19).* [10] a me ad serpentem. [11] cum operatus fueris terram, non dabit fructus suos. [12] culturę agri. [13] quem meruit pręvaricando. [14] quoquo modo fodiendo absque vomere et ligone. [15] latitudinem. [16] datę a deo. [17] triticum vel spelta. [18] resolutio: vitalis victus est panis. is mortalibus se negat nisi elaboratus. testantur anni famis, quod nec sic se frumentum dat, quia elaboratur *(die Glosse steht über dem Verse 60).* [19] gratis nata. [20] creator. [21] in sudore vultus damnativa et ingrate nata. [22] sponte quidem et ipse et gratis: voluntarie sacrificabo tibi, domine *(Psalm 53, 8).*

---

49. *Das n von* sanandus *steht auf leichter Rasur.* — 52. toga *ist Korrektur der letzten Hand für* stola, *das bereits mit blasser Tinte über der Zeile nachgebessert ist.* — 54. protenus *steht auf Rasur. Über diesem Worte sind die radierten Züge einer früheren Lesart zu erkennen.* — 61 f. *Die Verse stehen am untern Rande und sind später – gleichzeitig mit der Glosse über Vers 60 — mit blasser Tinte nachgetragen. Der Schluss von 62 ist durch Rasur fast völlig zerstört.* sudore *ist unsicher; die Züge weisen auf* sed ora, *das aus metrischen Gründen nicht stimmt. Will man dem Dichter diese Lizenz zumuten, so muss interpungiert werden: . . .* non sponte datur; sed ora: paratur. *Die beiden Verse sind übrigens nichts als eine Umschreibung der Glosse 18. Danach gibt das in den Text gesetzte Wort* sudore *den richtigen Sinn, cf. 1 Mos. 3, 19.*

Pręsagans panem cum vino[1]), litis inanem[2]).

Livor amare[3]), foras quam dudum cędere noras[4])
Nec tibi formidas[5]), germanum prime trucidas.

Invidia plena fratrem[6]) sic post duodena
Vendit in Egyptum conventio[7]) perfide captum[8]).

Quam citus[9]) ostendit serpens, quo fraus sua tendit,
Cum nil tardabat, primo genitumque necabat[10]).

Creditur Abelis mors prima fuisse fidelis[11])
Ligni tormentis commissa paterna[12]) luentis.

Iam tunc[13]) pandebat Christus, quod mente[14]) gerebat
Quod scelus invidię cruce sit tersurus avitę.

Ter miser atque quater[15]) edic, ubi sit tibi frater[16])!
[pag. 201] Nescio[17]), mên', rogo, vis custodem[18]) dicere fratris?

---

[1]) in missa, quam primus egit. [2]) fore discordię fraternę. [3]) ó invidia extra ius fasque. [4]) nosti. [5]) deum vel hominem. [6]) Ioseph. [7]) qui se pręmoneban ire foras id est in Dothaim. *Dazu die Randglosse:* Dothaim proditionem sonat in quam et Iudas post buccellam exiit continuo. *Vgl. Ioh. 13, 30* cum ergo Iuda accepisset buccellam, exiit continuo, *und I Mos. 37, 17.* [8]) id est fraude deceptum [9]) id est cito. [10]) necari suasit. [11]) sicut post Stephanus post Christum erat *(di Glosse steht zum Teil am Rande).* [12]) Adę in semet ipso, ut postea Christus [13]) in passione Abel. [14]) in prędistinatione. [15]) septies ó Cain future. [16]) Abel [17]) ubi sit. [18]) esse.

---

66. *Die Worte* pręsagans — cum vino *stehen auf Rasur. Zur Sache vgl I Mos. 14, 18.* — 67. quam dudum *auf Rasur.* — 68. *Das* r *von* formidas *steh über der Zeile. I Mos. 4, 8.* — 69. *Der Dichter bringt den Tod Abels, den Ver rat, den die neidischen Brüder (invidia duodena) an Joseph übten (1 Mos. 37 18 ff.) und den des Judas in typologische Beziehung.* — 70. *I Mos. 37, 28* . . vendiderunt eum Ismaelitis viginti argenteis: qui duxerunt eum in Aegyp tum. — 73. *Nach Ekkeharts Auffassung war der Tod Abels das erste Martyrium das die Kirche zu verzeichnen hat. Dieser gleiche Gedanke ist oben in dem Gesang auf den h. Stephanus (III5) angedeutet:* Sanguinis Abelem primi renovate fidelem. — 74. *Der Anfang des Verses ist radiert,* Ligni tormentis *mit blasse Tinte über der Zeile nachgetragen; die ursprüngliche Lesart ist nicht mehr mi Sicherheit festzustellen. Es liegt hier eine mystische Beziehung zwischen dem Holze mit dem Abel getötet wurde, und dem Kreuze vor. S. oben XXIII 10:* Primitus Abelem crux fecerat esse fidelem, Cui referunt ligno (nam ferramenta adhu non erant) caput incussum cruce digno. — 77 f. *I Mos. 4, 9:* et ait dominu ad Cain: ubi est Abel, frater tuus? Qui respondit: nescio: num custos fratri mei sum ego?

Vox rosei roris[1]) fraterni, dîre, cruoris
Eiulat e terra[2]): vindictam crede[3]), nec erra[4]).

Profugus en pergo, mors imminet ac mihi[5]) tergo.
Haud ita[6]): Septitias prius[7]) ergo lues mihi pęnas[8]).

Tela Cain stupido[9]) Lamech iacit[10]) ac fugitivo[11]).
Esse putans[12]) leporem[13]) sub condensis[14]) latitantem.

Audite, uxores[15]), quatuor luerat Cain et tres[16]):
Quinquagintenas mea dat punitio pęnas[17]).

Quinquagintenis natus[18]) de virgine pęnis

---

[1]) sanguinis. [2]) clamat ad me. [3]) in te fore. [4]) dubites. [5]) in. [6]) erit. [7]) quam moriaris. [8]) in septem generationibus tuis. [9]) prę timore. [10]) ut Iudei asserunt. [11]) ut se occultaret ab aspectu suo. [12]) ex motu caudę *(Rasur)*. [13]) eum. [14]) frutectorum. [15]) Lamech. [16]) septem pęnas. [17]) septies VII quinquaginta uno minus sunt, qui [!] est Christus natus *(Randglosse, cf. I Mos. 4, 24:* septuplum ultio dabitur de Cain: de Lamech vero septuagies septem). [18]) Christus.

---

79. fraterni *Korrektur; ursprüngliche Lesart:* uterini. *Zur Sache vgl. I Mos. 4, 10.* — 81. *Der Anfang des Wortes* profugus *steht auf Rasur,* en *über der Zeile. I Mos. 4, 14:* omnis igitur, qui invenerit me, occidet me. — 82. *Zuerst war* haut *geschrieben, das in* haud *geändert wurde; die Korrektur zeigt blasse Tinte. Zur Sache vgl. I Mos. 4, 15:* dixitque ei dominus: nequaquam ita fiet, sed omnis, qui occiderit Cain, septuplum punietur. — 83. *Vgl. XXIII 12. Diese Darstellung von dem Ende Kains, die sich in der Bibel nicht findet, hat Ekkehart einer spätern Sage entnommen, deren mehrere in Umlauf waren (vgl. Epiphanius adv. haeret. XXXIX 6). Vielleicht ist der getaufte Jude, der unsern Dichter über den Tempel zu Jerusalem unterrichtete (s. die Glosse zu XVIII 24), auch hier sein Gewährsmann (vgl. Dümmler in der Zeitschrift für deutsches Altertum* XIV p. 20 n. 1): *Kiefer verweist in seiner Note zur Stelle auf Hieron. Damas. quaest. I.* — 86. *Dieser Vers ist mit dem Tilgungszeichen versehen und die neue Zeile an den untern Blattrand gesetzt, aber infolge von Rasuren fast völlig zerstört. Die letzte Korrektur, die Ekkehart wieder in den Text setzte, lautet:*

Quinquagintenas Lamech dabit ultio pęnas.

*Indessen ist* Lamech dabit *auch hier stark radiert und unsicher, weshalb ich es vorzog, die ursprüngliche Lesart stehen zu lassen. Die Zahl 49, auf die in der Glosse angespielt wird, ist als Quadratzahl von 7 typologisch bedeutsam; ebenso* 50 (7 × 7 + 1), *da in 50 Tagen von Ostern bis Pfingsten das Heilswerk der Erlösung vollendet wurde (vgl. die Bemerkung zu XX 41). An unserer Stelle sucht aber der Dichter zudem eine mystische Beziehung zwischen Kain, Lamech und dem büssenden Christus. Die Zahl 50 (49 + 1) ist formelhaft gebraucht — eine ähnliche Steigerung findet sich Matth. 18, 22:* non dico tibi usque septies sed usque septuagies septies — *d. h. „unzähligen Leiden hat der aus der Jungfrau Geborene nach seiner Auferstehung vom Kreuzestode ein frohes Ende gesetzt."* — 87. quinquagintenis *auf Rasur. Das Blatt ist durchlöchert.*

Imposuit lętas redivivus[1]) de cruce mętas[2]).

Raptus Enoch vivit, paradysum forte subivit[3])
Spemque dat heredem[4]) quandoque resumere sedem[5]).

Iussa Noe sancta studet arte facescere cuncta;
Ecclesiam mundis[6]) lignum[7]) conservat in undis.

Archa genus hominum sepelit vitę reparandum
Conceptuque[8]) datis[9]) sacra pręgnat[10]) gratia[11]) natis.

En revolant[12]) ambę, corvo remanente[13]), columbę,
Altera sed rostro ramum[14]) gerit ex oleastro.

[pag. 202] Reddit[15]) egressos annoso[16]) carcere fessos
Archa[17]) tegens multos utero pręgnante sepultos[18]).

Auctori rerum post tot curricla dierum
Septima munda litat Noe, terram quando recalcat.

Pacta Noe dantur, nova fędera consolidantur[19]),
Ne sit aquę pestis[20]), micat arcus ab ęthere testis.

Ebrius est factus pater[21]) atque verenda retectus;

---

[1]) resurgens post passionem suam. [2]) finem. [3]) ut quidam autuman
[4]) hominem. [5]) avitum paradysum. [6]) baptismi. [7]) crucis. [8]) mystico. [9]) a de
[10]) velud in utero. [11]) ecclesia. [12]) ad Noe in archam. [13]) in cadavere quodam
[14]) pignus sancti spiritus. [15]) posterior. [16]) diuturno. [17]) prior. [18]) figurat
locutio. [19]) ponam arcum meum . . . et recordabor fęderis [mei vobiscum *I Mo.*
*9, 13. 15*]. [20]) ultra diluvium. [21]) Noe.

---

89. *Vgl. oben XXI 7.* — 92. conservat *auf Rasur. Die typologische Be*
*ziehung zwischen der Arche Noahs und der christlichen Kirche ist oben XXIII 1*
*ausgeführt. Der Gedanke unseres Verses ist dort in der Glosse 25 ausgedrück*
ecclesiam per lignum dicunt baptismo salvari. — 93. cf. *XXI 11:* Archa No
vitas reddit (in mysterium resurrectionis) ceu morte sopitas. — 95. *I Mos. 8*
*8 f.* — 96. *I Mos. 8, 9. In dem Ölzweig sieht Ekkehart nicht bloss das Bild de*
*Friedens, sondern auch der Auferstehung; s. oben XXI 12:* rostro fert viv
(revirescentis) sacer ales pignus (resurrectionis) olivę. — 97. annosus *ist —*
*wie die Glosse lehrt — sprichwörtliche Redensart. Die* Hyperbel annus, *für lang*
*Zeit, ist bereits den römischen Dichtern geläufig: Ter. Heaut. 239* nosti more
mulierum: dum moliuntur, dum conantur, annus est. *Vgl. J. Egli,* die Hyperbe
*in den Komödien des* Plautus *und in Ciceros Briefen an Atticus II 24.* — 98
archa tegens *auf Rasur.* — 99 f. *I Mos. 8, 20:* aedificavit autem Noë altare domin
et tollens de cunctis pecoribus et volucribus mundis obtulit holocausta supe
altare. *cf. I Mos. 7, 2 und oben XI 15.* — munda *(v. 100) ist über der Zeile wieder*
*holt.* — 101. fedęra *Cod.* — 102. *1 Mos. 8, 16 f.* — 103. *Die Worte* est factu
pater atque verenda *stehen auf leichter Rasur. Zur Sache vgl. I Mos. 9, 21 f*

Filius [1]) amisit liberam sortem, quia risit [2]).
Mente [3]) parat binas memori gens prisca columnas
Artibus inscriptas, nec aquis, nec ab igne ruendas [4])
Turrim [5])tollentes, ut eant super astra, gigantes,
Linguis sunt fusi virtute potenter abusi.
Ur [6]) Chaldeorum fugiens in Chananeorum
Transit Abram partes, proprias sibi postea sortes.
Milite vernaclo [7]), nullo violante piaclo [8]),
Hostes stravit Abram, rapit amplam Loth quoque prędam.
Spes regis iusti [9]) flagrans in tempora Christi
Pane deum donat, prognostica vina coronat [10]).
Melchisedech stanti, panes et vina litanti
Solvit [11]) Abram decimas sine iussu legeque primas [12]). [pag. 203a]

---

[1]) Cham. [2]) irrisit illum. [3]) ingenio. [4]) lege Iosephum. [5]) ex-. [6]) id est locum: quidam et ignem dicunt, per quem Abram traductum asserunt *(vgl. die Anmerkung im Kommentar).* [7]) domestica multitudine. [8]) expedito non nupto *(vgl. I Mos. 14, 14).* [9]) Melchisedech *(Paulus ad Hebr. 7, 2).* [10]) pręsagus futurę missę. [11]) dedit. [12]) [de]cimas instituit dari.

---

104. filiis *Cod.* — 105. *Aus welcher Quelle Ekkehart die Sage von den 2 Säulen geschöpft hat, vermag ich nicht nachzuweisen. Weder die Bibel (I Mos. 11, 1—9) noch Josephus* (antiquit. I 9), *auf den sich der Dichter an unserer Stelle [vgl. XXVI 46] beruft, wissen davon zu berichten. Möglicherweise stammt sie aus dem Munde des mehrfach erwähnten Juden.* — 107. *Die zweite Hälfte des Verses steht auf Rasur.* — 108. potenter *ist spätere Korrektur; ursprüngliche Lesart:* licenter. — 109. *Ur Chaldaeorum, Ur Kasdim, ist die Heimat des Terach, Vaters des Abraham, welche er nach dem Tode seines dritten Sohnes Haran, Vaters des Lot, verliess, um mit Abraham, Sara und Lot nach Kanaan zu ziehen (I Mos. 11, 27 ff.). Da Ur in der hebräischen Ursprache Feuer bedeutet, wusste die spätere Sage der Juden von allerlei Verfolgungen und Leiden zu erzählen, denen Abraham entflohen sei. Dass auch Ekkehart hieron Kenntnis hatte, beweist nicht nur der Ausdruck fugiens, sondern auch der Wortlaut der Glosse. Im griech. Josephus I 7 heisst es, Abraham sei ausgewandert:* Χαλδαίων τε καὶ τῶν ἄλλων Μεσοποταμιτῶν στασιασάντων πρὸς αὐτόν. — 111. *I Mos. 14, 14:* quod cum audisset Abram, captum videlicet Lot fratrem suum. numeravit expeditos vernaculos suos . . . et persecutus est usque Dan. — 113. flagrans in *auf Rasur.* — 114. prognostica vina *auf Rasur. Zur Sache vgl. I Mos. 14, 18 f.* — 115. *Vgl. XIX 34 ff.* — 116. *Die Worte* sine iussu legeque primas *sind später nachgetragen und zeigen blasse Tinte. Auf dem radierten und durchlöcherten Grunde ist die ursprüngliche Lesart:* Moyse maior duce primas *noch zu erkennen. Vgl. die Glosse zu XIX 40 . . .* (victor Abram decimat) absque ullius iussu, sed spiritu suo id est divino, per quem postea lex decimas dare iussit.

Grande dei munus: tres aspiciuntur ut unus,
Abraham Christum recipit facie tenus ipsum[1]).

*Noli prandere mecum, tres une, negare:
Tu sata terna para[2]), vitulum quoque mi coque, Sara!

Fortunate senex, cuius volet omnipotens rex
Semine felici cunctas gentes benedici.

*Solis erit reditus anni revolamine suetus,
Et tibi Sara satum suspendat ad ubera natum.

Risum, Sara, tene[3])! quod spondeo, non fit inane.
Non risi, domine, nimio perculsa timore

Credidit his verbis Abraham cuncti pater orbis[4]),
Et sibi justitia fuit a domino reputata.

Fęderis et pacti Christo nascente peracti
Abraham pignus secat in veretro patre dignus.

Gentibus[5]) ecce pater dominum flectendo[6]) frequenter
Prętitulat natis[8]) vim supplicis improbitatis[9]).
*Quod rogat ignotis veniam tamquam sibi natis,
*Exemplum magnum fidei patre maxime dignum.

Plebs Sodomita fores aperire volens in amores[10])
Loth patris intactis privatur lumine[11]) tectis.

---

[1]) vidit et gravisus est *(Joh. 8, 56).* [2]) breve et productum sata inven tu tria sata para *(die Glosse steht unterhalb der Zeile).* [3]) contine. [4]) credid Abraham deo et reputatum [est illi ad iustitiam, *I Mos. 15, 6].* [5]) pluribu [6]) oro, domine, cum pulvis sim *[vgl. I Mos. 18, 27:* loquar ad dominum meur cum sim pulvis et cinis]. [7]) septies. [8]) Iudeis et gentibus. [9]) ut et postea muli Chananea *(s. unten v. 730).* [10]) libidinem. [11]) fit cęca.

---

118. *I Mos. 18, 2 f.* — 119. *Der Vers ist später auf die mangelhaft radiert Züge einer frühern Lesart eingetragen.* — 120. *Rasur.* — 121. *Vgl. Verg. Eclo I 47. 52.* — 123. *Der Vers ist zweimal in gleicher Fassung eingetragen; n zeigt die frühere Lesart die* Variante: revolumine. — 124. *Vgl. I 20 und Sed carm. pasc. I 113.* — 125. *I Mos. 18, 13.* — 126. *Vgl. I Mos. 18, 15:* negav Sara dicens: non risi, timore perterrita. — 127. cuncti *ist spätere Ko rektur für* populi: *dieses und die zwei folgenden Worte stehen auf starker Rasu Zur Sache vgl. XIX 45 f. mit den Glossen.* — 128. fuit a domino *auf Rasu* — 130. veretro *ist Korrektur für* in virga. — 131 ecce *auf Rasur.* — 133 *Die beiden Verse stehen am untern Blattrande und sind sehr stark verblasst.* — 136. *I Mos. 19, 11:* et eos, qui foris erant, percusserunt caecitate . . . ostium invenire non possent.

Sulphuris in Sodomam pluit ignis et ęstus opimam[1]). [pag. 203b]
Loth stupet horrorem fugit et cum prole Segorem[2]).

Restat gemma salis Loth connuba[3]) perpetualis.
Lumina [4]) quod flexit[5]), anathemata spreta[6]) respexit.

Sara tumet pręgnans; veteranę nascitur infans.
Quem circumcidit pater, ut par tempore vidit[7]).

saac[8]) exhaustum[9]) mihi, mando, cremes holocaustum.
Par mihi fit[10]) merces, si tam caro[11]) neque parces.

Ecce pater comites monet, ut substent[12]) properantes,
Cum puero montis frontem petit ipse videntis[13]).

Sat[14]), pater, exhausti[15]), nisi victima abest holocausti:
Providet hanc, fili, dominus: nil deforet illi.

Immolet ut puerum multorum ętate dierum[16]).
Alligat ecce pater; homo consentit[17]) patienter.

Contrahe cede manus, aliorsum perfice munus,
Nil puero lędas, sed pignus[18]) in ariete cedas.

---

1) fecundam. 2) parvam *(vgl. I Mos. 19, 20).* 3) uxor. 4) eo. 5) retro se. ) relicta. 7) octava die. 8) filium dilectum. 9) perfectum. 10) a te. 11) tibi. 12) expectate hic cum asino *(I Mos. 22, 5).* 13) domini. 14) foret. 15) perfectionis et umptuum. 16) XXXVIII annorum *(die Glosse steht am Rande).* 17) sicut Christus atri. 18) alterius filii tui Christi, qui sicut ovis ad occisionem ducetur *(Ies. 53, 7).*

---

137. *I Mos. 19, 24:* igitur dominus pluit super Sodomam et Gomorham sulphur et ignem. ignis et ęstus *Korrektur für:* ęstum factor. — 38. *I Mos. 19, 23.* — 139. *I Mos. 19, 26:* respiciensque uxor eius post se ersa est in statuam salis. — 140. spreta respexit *auf Rasur.* — 141. *I Mos. 21, 2 f.* — 143. holochaustum *Cod. Zur Sache vgl. I Mos. 22, 2.* — 146. *Über* rontem *steht eine erloschene Vel-Glosse. Zur Sache vgl. I Mos. 22, 14.* — 147. isi victima abest holocausti *stark radiert. I Mos. 22, 7:* ubi est victima holoausti? — 148. *Das* n *von* hanc *steht über der Zeile. I Mos. 22, 8:* dixit autem braham: Deus providebit sibi victimam. — 149. multorum ętate *ist später n den Rand gesetzte Korrektur. Ursprüngliche Lesart:* decies mille dierum. *Ekkehart wollte mit diesen Worten das Alter Isaaks andeuten, fand dann aber, iese runde Zahl weiche von der Randglosse: XXXVIII* annorum *zu sehr ab, a 38 Jahre vielmehr 13870 Tage ausmachen. Woher übrigens der Dichter die Zahl 38 genommen, kann ich nicht nachweisen. Die Bibel sagt über das Alter saaks nichts; Josephus (Antiq. I 13) setzt es auf 25 Jahre. Diese Angabe käme er ersten Lesart* (decies mille dierum) *mit 9125 Tagen bedeutend näher.* — 150. *I Mos. 22, 9:* cumque alligasset Isaac filium suum, posuit eum in altare super truem lignorum.

[1]) Quod timeas domini nomen, tibi spondeo semen [2]),
Sidera quam cęli non posse magis numerari.

Vîs divina [3]) tuis, Abraham, latet insita lumbis,
[pag. 204] Quod fidei custos famulus tibi iurat ad ipsos.

Dat sponsę [4]) post armillas missalis [5]), inaures,
Non dat adhuc anulum fidei pro tempore signum [6]).

Advenit hîc pacta [7]) nato patris intima [8]) facta.
Descendens [9]) veterem peplo [10]) tegit illa ruborem [11]).

Isaac [12]) advectam gratatur adesse Rebeccam [13]).
Quis queat effari, quid abibat agro meditari [14])?
*Forte geometricas agri reparare figuras,
*Egypto [15]) quas attulerat pater eius, abibat.

Consulit afflicta [16]) dominum de prole Rebecca [17]):
Bella gerent [18]) gemini, maior cedet ille minori.

En, pro pulmentis primatu [19]) cędere lentis
Esau nil pendit [20]), quem [21]) fratri sub fame [22]) vendit.

Mysticus hîc ante quam fratrem, matre monente,

---

[1]) eo. [2]) genus tuum. [3]) virtus filii tui Christi. [4]) ecclesię. [5]) nuntius,
audiat quandoque fidem et amplectatur dilectum suum *(Randglosse)*. [6]) le
Originem *(Hom. in Genes. 10, 4)*. [7]) Rebecca ecclesia. [8]) Christo, dei filio, c
rissima. [9]) humiliata in pęnitentiam. [10]) stola prima. [11]) confusionem pecc
torum *(Randglosse)*. [12]) Christus. [13]) ecclesiam. [14]) quidam aiunt geometria
eum in limitibus et formis agri considerasse. [15]) lege Iosephum[ *Antiquit. I*
τήν τε ἀριθμητικὴν Αἰγυπτίοις χαρίζεται καὶ τὰ περὶ ἀστρονομίαν παραδίδωσ
Ἄβραμος.] [16]) collisione parvulorum in utero. [17]) quod tamen aliâs non legitu
quod mulier consuluerit. [18]) quandoque. [19]) prioratu primogeniti. [20]) nih
reputat. [21]) primatum. [22]) esuriens.

---

153. *I Mos. 22, 17:* multiplicabo semen tuum sicut stellas coeli *(c*
*I Mos. 15, 5)*. — 157. *I Mos. 24, 22* .... protulit vir inaures aureas ..
et armillas totidem pondo siclorum decem. — 158. *s. oben I 74 f.* — 15
pro *ist Korrektur für* post. *Wie Isaak und Christus, so werden Rebecca u*
*die Kirche in Parallele gesetzt.* — 162. quis *auf leichter Rasur. Zur Sache v*
*I Mos. 24, 63:* et egressus fuerat *(sc. Isaac)* ad meditandum in agro ... –
163 f. *Die beiden Verse sind später eingeschoben und stehen am untern Ran*
*des Blattes. Tinte verblasst.* — 165. *I Mos. 25, 22.* — 166. *I Mos. 25, 2*
qui *(sc. dominus)* respondens ait: duae gentes sunt in utero tuo ... populusq
populum superabit et maior serviet minori. — maior cedet *ist späte*
*Korrektur; ursprüngliche Lesart:* famulabitur ille minori. — 167 f. *cf. I Mo*
*25, 31—34.* — 169. mysticus *auf leichter Rasur.*

Furto[1]) felici Iacob egit se benedici[2]).

Ecce etiam gratum membrana[3]) hispida natum
In cęli rore[4]) beat et pinguedine terrę[5]).

Ad lapidem recubat Iacob lassusque soporat
Cernit et ecce palam tangentem sydera scalam[6]).

Quam vetus Ethiopis dolus est fraus atque draconis,
Qui gradibus[7]) scalę faciunt, labantur ut alę[8]).

Hîc[9]) lapis et titulus litus est de chrismate primus: [pag. 205]
Terribilis locus est iste: domus hîc tibi, Christe.

Ecclesię muro lapis hîc quandoque futuro
Angulus[10]) aptatur oleique liquore sacratur.

---

[1]) fraude benedictione prerepta. [2]) medullam benedictionis uterque accepit: in rore cęli desuper et pinguedine terrę *(I Mos. 27, 28).* [3]) cutis. [4]) in verbo dei. [5]) et in inpregnatione Marię virginis. [6]) ecclesiam iter in cęlum habituram. [7]) virtutum. [8]) alites id est animę quasi angeli. [9]) Bethel id est domus dei. [10]) lapis angularis, qui facit utraque unum.

---

170. egit se *ist Korrektur für* emit; *und zwar zählt dieselbe eine Silbe mehr als die ursprüngliche Lesart. Dies wurde dem Dichter nur dadurch möglich, dass er Jacob einmal als Spondeus liest, das andere Mal beide Silben kürzt (vgl. v. 173), wie er überhaupt die Eigennamen nach dem Bedürfnis des Verses behandelt und auch bei andern Wörtern von den metrischen Gesetzen abweicht.* — 171. *Die Worte* etiam *und* membrana *sind infolge von Rasuren fast völlig verschwunden; das zweite Wort steht wegen Durchlöcherung des Blattes nicht ganz sicher.* — 173. *I Mos. 28, 11.* — 174. *cf. I Mos. 28, 12:* viditque in somnis scalam stantem super terram et cacumen illius tangens coelum. — 175. fraus atque draconis *ist Korrektur für* astusque draconis. *In diesem Verse, wie in der Glosse zu XXI 28 erscheint Aethiops als synonymer Begriff zu draco, dem bösen Geiste, dem Satan. Ekkehart bringt nach I Mos. 10, 6 dieses Volk mit Ham, dem Sohne des Noah, in Verbindung. Dort wird Kusch = Aethiopien, neben Put (Nordafrika) und Kanaan den Nachkommen dieses vom Vater verfluchten Sohnes zugeteilt. So lag es nahe, den Aethiopier typisch als den von Gott Verfluchten* κατ᾽ ἐξοχήν, *den bösen Feind, zu setzen.* — 176. *Zuerst hatte der Dichter* quis *geschrieben, das er dann in* qui *änderte.* — 177. litus *ist über der Zeile wiederholt. I Mos. 28, 17:* quam terribilis est, inquit, locus iste! non est hic aliud nisi domus dei et porta caeli. *Die über dem vorausgehenden Verse stehende Glosse:* Bethel, id est domus dei, *bildet einen weitern Beweis für die hebräischen Kenntnisse unseres Dichters. Beth-El, d. h. Gotteshaus, war eine alte Stadt auf dem Gebirge Ephraim, an der Strasse von Jerusalem über Silo nach Sichem, von der heute noch ansehnliche Ruinen vorhanden sind, die aber nicht auf das alte, sondern auf das mittelalterliche Bethel zurückgehen (vgl. Schenkl, a. a. O. Bd. I pag. 424).*

Pandit item puteum Iacob ad sacra fędera[1]) clausum,
Absque anuloque ratas dat et ipse Rachel procus arras[2]).

Miscetur nuptę Jacob ignarus minus aptę[3]),
Igneque[4]) maiori cupit accubitare minori[5]).

Gratia Rachelis[6]) pręstat prior esse fidelis,
Livor[7]) enim fellis[8]) germanam mordet ocellis.

Hîc virgas variat Jacob inque canalibus aptat,
In quibus aspectu[9]) pecudes fętentur et actu[10]).

Fortior invictam Jacob cum numine luctam
Nocte gerit, stupido claudus redit indeque nervo.

In septem turmis[11]) Jacob redit exul inermis,
Horruit et fratris contos[12]) stomachando[13]) ruentis.

Stupratur Dina; fratres duo cede, rapina
Pacificum verbis populum gassantur in urbis.

Sol, soror[14]), undenę Josepho sunt somnia stellę,
[pag. 206] Acclinique sibi signant sua sceptra[15]) manipli.

---

[1]) ecclesię. [2]) pręter anulum fidei ab ipso Christo sponsę dandum. [3]) cęcutienti synagogę. [4]) amore. [5]) ecclesię oculis clariori. [6]) oculis columbinę. [7]) ulceratio. [8]) invidię. [9]) id est aspicientes. [10]) id est coitu. [11]) gregibus. [12]) arma. [13]) irascibiliter ut timebat. [14]) et luna et. [15]) imperii in Egypto.

---

181. *I Mos. 29, 10.* — 182. *Die Stelle* anuloque ratas *zeigt Spuren von leichter Rasur. Die Worte* ipse Rachel procus arras *sind neu nachgetragen.* — 183. *I Mos. 29, 24. Rahel ist das Bild der christlichen Kirche, Lia das der Synagoge, eine Vorstellung, die auch in den folgenden Versen festgehalten ist.* — 184. *Das* que *von* igneque *ist später eingetragen und steht über der Zeile.* — 185. pręstat prior esse *ist spätere Korrektur; ursprüngliche Lesart:* pręstat quandoque. — 186. *I Mos. 30, 1.* — 187 f. *I Mos. 30, 37 ff.* — 188. *Der ganze Vers steht auf Rasur.* — 189. *Der Dichter meint das nächtliche Ringen mit Jahve (I Mos. 32, 24).* — 190. *Der Vers steht auf stark radiertem und durchlöchertem Grunde. Zur Sache vgl. I Mos. 32, 25 ff.* — 191. *Jacob teilte nach I Mos. 32, 7. 10 seine Leute und Herden vielmehr in zwei Abteilungen . . .* divisit populum, qui secum erat, greges quoque et oves et boves et camelos in duas partes. *Vielleicht hat Ekkehart die Siebenzahl, für die er ohnehin eine Vorliebe hat, aus I Mos. 33, 3 im Gedächtnisse:* et ipse progrediens adoravit pronus in terram septies, donec appropinquaret frater eius. — 192. *I Mos. 32, 7 ff.* — 193. Stupratur *ist Korrektur für* opprimitur. *Das Verbrechen des Sichem wird von Simeon und Levi (fratres duo) in massloser Weise gerächt (I Mos. 34, 2; 25—29).* — 195. *S. oben I 80 und I Mos. 37, 9:* vidi per somnium quasi solem et sellas undecim . . .

Mergitur in puteum Joseph sine crimine siccum[1]),
Ut sibi, quid possint, videat, quid somnia prosint.

Hîc e cisterna patris intimus et sibi verna[2])
Extrahitur, baratro Christus post surgit ut atro.

Portentum[3]) magnum, fratrem mutum velut agnum[4])
Vendit in Ęgyptum germana manus nece raptum.

Ut libitus diri furor incaluit mulieri:
Haud ait[5]) exibis, mihi mox cito, care, coibis.

Non tulit indignos Joseph fidei memor ignes[6]);
Proh scelus hoc! inquit, retrahenti pallia linquit.

Truditur in tenebras homo[7]) carceris atque latebras,
Ut luat incestum, quem scit rea conscia castum.

Somnia distinxit[8]), quem carcer compede strinxit,
Spiritus[9]) a manicis[10]) liber est, mens[11]) laxa[12]) catenis.

Immemor[13]) hîc fidei pincernat item Pharahoni,
Nescit[14]) enim servi grates natura superbi.

En Pharaho[15]) pistor, Cereris fraus atque comestor
In cruce[16]) pascit acres discerpta fronte volucres.

---

[1]) cysternam. [2]) domesticus. [3]) mysterium. [4]) lege Originem in Genesim *(45, 5)*. [5]) sic, Joseph. [6]) ęstus libidinis eius. [7]) Joseph. [8]) diverse interpretatur Joseph *(Rasur)*. [9]) dei et prophetię. [10]) a vinculis. [11]) est. [12]) -ta. [13]) ut servus. [14]) regratiare bene meritum. [15]) -nis. [16]) suspendio.

---

197. sine crimine *auf Rasur. Zur Sache vgl. I Mos. 37, 24.* — 198. *I Mos. 37, 20:* . . et tunc apparebit, quid illi p r o s i n t s o m n i a sua. *Die Worte* pos[sint, quid *und* prosint *stehen auf Rasur;* pro *ist später über der Zeile wiederholt.* — 199. *I Mos. 37, 28.* — 200. Christus post surgit ut atro *ist spätere Korrektur und steht über der Zeile; ursprüngliche Lesart:* redivivus surgit ut atro. *Der in die Cisterne versenkte Joseph wird mit dem im Grabe ruhenden Christus verglichen, seine Befreiung aus der Grube mit dessen Auferstehung.* — 203 f. *I Mos. 39, 7 ff.* — 204. sed cito, care, coibis *ist später über die Zeile gesetzte Korrektur; ursprünglich hiess es:* mihi mox sed, amande, coibis. *Die Worte* care *und* amande *sind zum Teil durch Rasur zerstört.* — 206. proh scelus hoc *ist Korrektur; ursprüngliche Lesart:* hoc scelus est. *Zur Sache vgl. I Mos. 39, 12.* — 207, carce]ris *Rasur. I Mos. 39, 20.* — 208. quem scit rea *ist Korrektur; ursprüngliche Lesart:* quem scit sibi. — 209. carcer *steht auf den radierten Zügen einer frühern Lesart. I Mos. 40, 9 ff.* — 211 f. *I Mos. 40, 25.* — 213. Cereris *ist Korrektur für* similę. *I Mos. 40, 1; 19; 22. Nach Ekkeharts Meinung wurde der Hofbäcker wegen Diebstahls hingerichtet.*

Regis ad edictum Josephum videt aula relictum,
[pag. 207] Crinibus attonsis homo temperat ora responsis:

Rex, tibi septenę specie [1]) sub dispare vaccę
Portendunt fore fęcundos [2]) sterilesque [3]) tot annos.

Somnia sunt eadem, Pharaho, spicę tibi septem
Ęque notant istę, similes quod erunt tot aristę [4]).
Pharaho Memphiticas [5]) Josepho post se dat habenas [6]),
Nilicolis [7]) totis iubet eius cędere votis [8]).

Mille polos ducta [9]) cito surgunt horrea structa,
Intulit his [10]) iuges [11]) septennis messio fruges.

Nilus abhinc cecidit [12]), erbescere terra nequivit [13]):
Egypti delta [14]) fruges negat optime culta.

Horrea [15]) pandantur, proceres [16]) cum plebe pręcantur
Terra Joseph donis [17]) possessio fit Pharahonis.

---

[1]) forma. [2]) septem. [3]) septem. [4]) anni. [5]) Egyptiacas. [6]) potestate[7]) Egyptiis. [8]) obedire voluntatibus. [9]) multa alte erecta. [10]) horreis. [11]) iug longum invenitur et breve. *Randglosse:* sceptrum iuge gloria cum [?] iugis et i precibus. [12]) post septem ubertatis annos. [13]) quia Nilus eam efusus non rigavi [14]) in modum deltę Egyptum creatam deltam vocant Egypti, Nilo ita circumflu *[die Glosse steht auf Rasur].* [15]) ut. [16]) Egypti. [17]) artibus.

---

216. *I Mos. 41, 14:* protinus ad regis imperium eductum de carcer Joseph totonderunt. — 217 ff. *cf. I Mos. 41, 25 f.* respondit Joseph: som nium regis unum est: . . septem boves pulchrae et septem spicae plenae sep tem ubertatis anni sunt . . . septem quoque boves tenues atque macilentae . . et septem spicae tenues et vento urente percussae septem anni venturae sun famis. *Vgl. ausserdem Prudent. Dittoch. 6*

Bis septem spicę, vaccę totidem Pharaoni
Per somnum visę portendunt dispare forma
Uberis atque famis duo per septennia tempus (instare).

221. *I Mos. 41, 40—45. Memphiticus steht für Aegypticus bei Ovid.* de arte am *I 77 (Memphitica sacra) und Lucan. X 5* (Memphiticus ensis). *Beide Schrifte waren zu Ekkeharts Zeit in der Klosterbibliothek vorhanden (Cod. 821 und 86 und haben sich (die erste fragmentarisch) bis auf unsere Zeit erhalten.* — 22 *I Mos. 41, 44. Nilicola für Aegyptius fand Ekkehart bei Prudentius (in Symm II 493), den er auch sonst benützt hat.* — 223. *I Mos. 41, 47.* — 224. *Nac* his *eine radierte Stelle. Was der Dichter in der Glosse über die Doppelzeitigke der Stammsilbe von iugis sagt, ist insofern richtig, als Sedulius von der in de klassischen Zeit üblichen Messung abgeht und das* u *mehrfach kurz gebrauch (vgl. I 18; II 255).* — 225. *I Mos. 41, 53 f.* — 227. *I Mos. 41, 55.* — 22 *I Mos. 47, 20:* emit igitur Joseph omnem terram Aegypti vendentibu singulis possessiones suas . . . . subiecitque eam Pharaoni.

Astant germani Josepho per nomina deni,
Fregit et ignaros pro fratreque misit amaros.

Hîc astant iterum, sistuntque Joseph[1]) uterinum[2]).
Quis foret[3]), edixit stupidis patremque reduxit[4]).

Primati rerum vetus assidet ille[5]) dierum,
Mactus et in donis[6]) novus accola fit Pharahonis. [pag. 208]

Prȩscius in dextram Jacob versando[7]) sinistram
Portendit[8]), magnum quandoque crucis fore signum.

Ter fortunata, gratare, quaterque beata,
Quod stirpem Christi tanta, Thamar, arte subisti.

Furto[9]) prȩclarȩ baculum[10]) da, Iuda, Thamarȩ
Hunc tenet atque anulum[11]); spes agni respuit ȩdum[12]).

---

[1]) sibi. [2]) ex una matre. [3]) esset. [4]) a Palestina ad se. [5]) Jacob Pharaoni. [6]) regis. [7]) in modum crucis. [8]) pro signat. [9]) coitus tui. [10]) mysterium crucis. [11]) in lineam Christi servatum. [12]) minus fortunatum quam baculus et anulus.

---

229. *I Mos. 42, 3 ff.* — 230. *I Mos. 42, 15 f.* — 231. *Die Worte* sistuntque Joseph *sind im Texte radiert und über der Zeile nachgetragen. Zur Sache vgl. I Mos. 48, 13:* tulerunt ergo viri munera . . . et Beniamin descenderuntque in Aegyptum et steterunt coram Joseph. — 232. *I Mos. 45, 3 ff.* — Primati *ist spätere, stark verblasste Korrektur; ursprüngliche Lesart:* archivo. — 234. *I Mos. 47, 7 ff.* — 235 f. *I Mos. 48, 13:* et posuit Ephraim ad dexteram suam id est ad sinistram Israel, Manassen vero in sinistra sua ad dexteram scilicet patris . . . ., qui extendens manum dexteram posuit super caput Ephraim minoris fratris, sinistram autem super caput Manasse, qui maior erat, commutans manus. *Die rechte Hand ist das Sinnbild des Vorranges; in ihr ruht die Fülle des Segens, den der sterbende Vater zu spenden im Begriffe ist. Daher stellt Joseph den erstgebornen Sohn zur Rechten, den jüngern zur Linken desselben auf. Jacob aber kreuzt die Hände, indem er die Rechte auf Ephraims, die Linke auf Manasses Haupt legt. In diesem Kreuzen der Hände sieht Ekkehart, der überall zu tyologischer Betrachtung neigt, ein Symbol des Kreuzes Christi.* — 237 ff. *Eine ähnliche Betrachtung. Der Stab, den Juda der Thamar nach I Mos. 38, 6 zum Pfande gab, war nach der Ansicht des Dichters ein Vorbild des Kreuzes und zugleich die Verheissung einer glücklichen Nachkommenschaft. Denn von dem allerdings in Blutschande erzeugten Sohne der Thamar, Perez, leitete das Haus Davids seinen Ursprung ab, dessen Familie im weitern auch Christus angehörte (daher in der Glosse: . . .* (anulus) in lineam Christi servatus). *Vgl. oben I 71 f. und XXIV 20:* in baculo (Iudȩ) Thamarȩ vetus arra (pignus connubii) datur cruce digna. — *Zu* ter fortunata . . quaterque beata *cf. Aen. I 94* o terque quaterque beati! — 238. stirpem *ist Korrektur für* semen. — 240. Hunc tenet *ist später über der Zeile nachgetragen;* spes agni respuit *auf Rasur.*

Post perlustratas volucri revolamine terras
Astiterat domino Satanas admissus ab ipso.

Numquid, ait dominus, similem Iob tamque fidelem
Invenis in terris, toties quas transfuga verris?

Et Satan [1]: An frustra bonus est [2], benedictio vestra
Quem sic vallavit, et opes sibi [3] multiplicavit [4]?

En bona [5] do [6], frangas, carnem [7] volo ne sibi tangas,
In qua [8] maiorem meus ille meretur honorem [9].

*Iob damnis quatitur, substantia nullificatur,
*Nec labat afflictus: dominus sit, ait, benedictus,

Perdidit ut gratos cum supellectile natos.
Astat item domino Satanas permissus ab ipso:
Num Iobis ęquiparem, non quęro scias potiorem,
Dic mihi, per terras, quas circuis atque pererras.

---

[1]) ait. [2]) ille. [3]) illi. [4]) benedictio vestra. [5]) eius. [6]) permitto tibi. [7]) eius. [8]) carne. [9]) multis virtutibus per eam factis.

---

241. *Hiob 1 6 ff.* — 243. *Die zweite Hälfte des Verses steht auf radiertem Grunde. Zur Sache vgl. Hiob 1, 8. — Der Teufel erscheint hier als geflügelter Drache, was einer geläufigen Vorstellung des Mittelalters entspricht. Unter den altgermanischen Göttern hat besonders Donar seine Attribute an den Teufel abgegeben. Daher erscheint dieser oft in Gestalt des Bockes, der jenem Gotte heilig war; der Teufel ist nach dem Volksglauben der Schöpfer des ganzen Ziegengeschlechtes, und wenn er als Bock in der Versammlung der Hexen erscheint, oder als schwarzer Hund mit feurigen Augen umgeht, so deutet all das auf den Gewittergott. Wolf und Rabe, die dem Teufel zuweilen ebenfalls ihre Gestalt leihen, sind dem Wodan heilige Tiere. An Wodan, den wilden Jäger, knüpft die Sage an, die den Teufel im grünen Jagdkleide auftreten lässt, während die Erscheinung als Schlange, Wurm oder Drache teils auf der biblischen Vorstellung von der Schlange im Paradies, vom Drachen in der Apokalypse (12, 9* et proiectus est draco ille magnus, serpens antiquus, qui vocatur diabolus et Satanas, qui seduxit universum orbem. *cf. ibid. 20, 2), dem Liwjatán (Hiob 3, 8; Jesaia 27, 1; Psalm. 104, 26), oder auf dem einheimischen Volksglauben vom schatzhütenden Drachen und wunderbaren Schlangen beruht.* – 245. *Hiob 1, 9 f.* cui respondens Satan ait: numquid Iob frustra timet deum? Nonne tu vallasti eum .... — 246. et opes *auf Rasur.* — 247. *Hiob 1, 12.* — 248. meus *auf Rasur.* — 249. Iob damnis *auf Rasur; dieser und der folgende Vers sind eingeschoben, zeigen aber die Tinte der ersten Hand. Zur Sache vgl. Hiob 1, 13—19.* — 250. *Hiob 1, 21.* — 251. perdidit ut *auf starker Rasur.* — 252 f. *Die beiden Verse sind mit blasser Tinte am untern Rande des Blattes nachgetragen.* quęro *auf Rasur.* — 253. *Hiob 2, 3.*

Pellem[1]) pro pelle . . . . . . hominem dare velle
In carnem[2]) permitte[3]) manum dabo Job cito vanum[4]).

Carnem[5]) do frangas[6]). animam[7]) volo[8]) non mihi tangas: [pag. 209]
Huic[9]) iam maiorem patientia[10]) sanxit honorem.

Iob Satan. ut dixit. velud in sartagine frixit.
Ille dolore cadit. testa ulcera[11]) stercore radit.

Ore[12]) dabant festo[13]) reges solamina męsto:
Hos fractus[14]) fregit[15]): victos ratione subegit.
*Iam volo vos mutos. deus inquit. magna locutos.
*Iob verbis potior petat et vobis miserebor.

Iob sospes vivit. substantia dupla redivit.
Proleque septena datus est. ętateque plena.

Filia pro donis specialibus hîc Pharahonis
Colligit infantem[16]) scirpo[17]) sub aquis latitantem.

Vir[18]) puer effectus Moyses[19]) agnomine dictus
Urbem post scissam nuptum rapit Ęthiopissam[20]).

---

[1]) ait. [2]) eius. [3]) mihi potestatem. [4]) laudis tuę indignum. [5]) eius. [6]) ut crucies. [7]) eius. [8]) ut. [9]) animę. [10]) eius. [11]) scilicet in. [12]) sermone. [13]) id est acuto. [14]) dolore. [15]) verbo. [16]) Moysen. [17]) scirpeo alveari prope aquas. [18]) ipse. [19]) id est aqua sumptus. [20]) filiam regis *(Jos. Flav. Antiquit. Iud. II 10)*.

---

255. *Nach* pelle *hat eine sehr starke Rasur jede Spur der Schrift verwischt.* hominem dare velle *ist später nachgetragen. Es fehlt ein zwei- resp. dreisilbiges Wort. Vgl. Hiob 2, 4:* pellem pro pelle et cuncta. quae habet homo. dabit pro anima sua. — 256. dabo Job *ist durch Rasur fast völlig zerstört.* — 259. *Die Worte* ut dixit velud in *stehen auf Rasur und zeigen blassere Tinte.* — 260. *Die zweite Hälfte des Verses auf Rasur. Zur Sache vgl. Hiob 2, 7 f.* — 262. hos fractus *auf Rasur.* — 263 f. *Diese beiden Verse sind zum Teil am Rand, zum Teil zwischen den Zeilen nachgetragen: Tinte verblasst. Zur Sache vgl. Hiob 43, 7. 8.* — 265. *Hiob 42, 10.* — 267. *II Mos. 2, 5. Die Worte* pro donis specialibus *scheinen auf eine Stelle in Origenes Homelien in exod. 1, 3 zurückzugehen:* puto filiam Pharaonis ecclesiam. quę congregatur ex gentibus. videri posse. quę quamvis impium et iniquum habeat patrem. tamen dicitur ad eam per prophetam *(Psalm. 44. 11):* audi. filia. et vide et inclina aurem tuam. et obliviscere populum tuum et domum patris tui. quia concupivit rex speciem tuam. — 269. *II Mos. 2, 10. Über den Namen Moses und die Versuche, ihn zu deuten vgl. Schenkel a. a. O. Bd. IV p. 240, wo auch die einschlägige Literatur verzeichnet ist.* — 270. *Der Vers bezieht sich auf die Eroberung der Stadt Saba und auf Moses Verheiratung mit Tharbis, der aethiopischen Königstochter, die von leidenschaftlicher Liebe zu dem Feinde ihrer Vaterstadt ergriffen, diesem ihre Hand*

Deprensus[1]) Moyses nece clam punisse nocentes[2])
Vix in desertum Madian aufugit opertum[3]).

Pastor[4]) oves vatis[5]) homo pascit Madianitis,
Cuius item natam thalamo locat associatam[6]).

Sumptus aqua[7]) pactis[8]) bis nupsit gentibus ortis,
Qui prope candidulam[9]) duxit procul ante nigellam[10])

Flamma rubum mordet, lambitque frutecta nec ardet[11])
[pag. 210] Solve pedum tegimen[12]), Moyses, venerareque numen[13])

Perge liber[14]), homo mi, mea scitaque[15]) fer[16]) Pharaoni
Dic: Ego sum qui sum[17]), populum mihi solvat amicum

Solve dei gentem, Pharaho, tua pondera flentem.
Imperat invictus: deus est de nomine dictus.

Nescio, quis sit, hic ,est', Israel neque solvere mens est
Otia blanda terunt, video, plus pondera quęrunt.

Tincta notis[18]) terga sinuansque volumine virga
Rictu non salubri surrexit in ora colubri.

---

[1]) ab invidis. [2]) Israhelitis. [3]) occultum. [4]) Moyses. [5]) sacerdotis. [6]) filiam de gentibus assumptam sicut et Ethiopissam. [7]) lege Originem *(s. die Note)* [8]) sponsis. [9]) Madianitem. [10]) Ethiopissam. [11]) pro urit. [12]) calceos. [13]) in rubo [14]) audens. [15]) edicta. [16]) dic. [17]) quod Iudei dicunt non licere loqui cuiquam quid sit. [18]) maculis.

---

*anbietet und Verrat übt (Jos. Antiq. Jud. II 10). Nach der Bibel (IIMos. 2, 2 cf. Jos. Ant. II 11) verheiratete er sich mit Zippora, der Tochter des gastlichen Priesterfürsten Jethro zu Midian, wohin er nach Ermordung eines Ägypters geflohen war (II Mos. 2, 11 ff.).*

273. *II Mos. 3, 1:* Moses autem pascebat oves Jethro, soceri sui sacerdotis Madian. — 275. *Zu sumptus aqua = Moses vgl. Orig. Hom. in exod. 2, 4:* cumque nutrisset eum et fortior factus esset *(sc. Moyses),* induxit illum ad filiam Pharaonis et factus est ei in filium et nominavit nomen eius Moysen dicens: quia de aqua eum assumpsi. — 276. prope *verblasst.* duxit *steht über der Zeile und ist verblasste Korrektur. Ursprünglich hiess es:* cognoverat ante nigellam. — 277. *II Mos. 3, 2:* et videbat, quod rubus arderet et non comburereretur. — 278. *II Mos. 3, 5.* — 279. *II Mos. 3, 10.* — 280. *II Mos. 3, 14* — 281. tua pondera flentem *ist Korrektur für* tot damna gementem. — 283 *II Mos. 5, 2.* — 284. *Der ganze Vers steht auf radiertem Grunde. Zur Sache vgl. II Mos. 5, 5 ff.* — 285. *II Mos. 5, 14. Zum Wortlaute des Verses vgl. Verg. Aen. II 208:* sinuantque *(sc. angues)* immensa volumine terga. — 286 surrexit in ora *ist spätere Korrektur für* grassatur in ore.

Egyptus denas vario discrimine pęnas
Gente deo lecta patitur sine clade relicta.

Hic agnum cęsum domus omnis[1]) sumit in ęsum,
Et cruor in postes[2]) litus ensem pellit et hostes[3]).

Pascha[4]) vocant istam noctem per sęcula festam,
*Transit in hac dominus, his blandus et his metuendus.

Nam post bis senas quartam decimamque[5]) kalendas[6]), Terminus paschalis.
*Qua solis dies inciderit, nunc Pascha recurrit.

Commodat Egyptus tot amicis ad sacra sumptus
Auri ceu[7]) montes, secumque ferunt abeuntes.

---

[1]) Ebreorum. [2]) in modum crucis. [3]) primogenita cędentes. [4]) transitum domini. [5]) lunam. [6]) aprilis. [7]) velud.

---

287. *II Mos. 7, 10 ff.* — 288. *Für* lecta *hatte E. die Korrektur* pacta *versucht, aber später wieder getilgt.* — 289. *II Mos. 12, 3 ff.* — 290. *II Mos. 12, 13 ff.* — 292. *Der Vers ist später am untern Rande der Seite eingetragen. Zur Sache vgl. II Mos. 12, 11 f.* — 293. *Die Worte* terminus paschalis *sind mit roter Tinte an den Rand geschrieben. — Da nach dem Beschlusse des Konzils von Nicaea das Osterfest auf den ersten Sonntag nach dem Vollmond, der auf das Frühlings-*Aequinoctium *folgt, gefeiert werden sollte, das Mondjahr aber ungefähr 11 Tage kürzer ist als das Sonnenjahr, so begann man frühzeitig, diesen Tag mittels der sog. Ostercyklen, von denen der 19-jährige der bekannteste war, zum voraus zu berechnen und betrachtete während des ganzen Mittelalters diese Berechnung, den Computus, als eine Hauptaufgabe des mathematischen Unterrichts. Wie lebhaft man sich auch im Kloster St. Gallen mit diesen Dingen beschäftigte, geht daraus hervor, dass dessen Bibliothek ausser den bezüglichen Werken von Beda, Rabanus Maurus und zwei metrischen Anleitungen zur Festberechnung nicht weniger als 25 Abhandlungen über den Computus besass (s. Scherer, Verzeichnis p. 584), von denen etwa die Hälfte in die Zeit unseres Dichters fällt. Dass sich dieser mit computistischen Studien beschäftigte, können wir aus der Tatsache schliessen, dass ihm sein Lehrer Notker Labeo eine hierauf bezügliche Abhandlung widmete (vgl. P. G. Meier in dem Aufsatze: die sieben freien Künste im Mittelalter [Einsiedler Programm vom Jahre 1887] und die Einleitung). Es ist der Comput, den Notker in dem Briefe an den Bischof Hugo von Sitten erwähnt und P. G. Meier im Jahre 1887 nach einer Pariser Handschrift im genannten Programme p. 31 ff. zum ersten Mal publiziert hat.* — 294. *Spätere Einschiebung; der Vers steht — mit kleinerer Schrift — zwischen den Zeilen.* nunc pascha *auf Rasur. — Dieser und der vorangehende Vers enthalten in dunkeln Worten die oben angegebene Formel für Bestimmung des Osterfestes.* — 295 f. *II Mos. 11, 2; 12, 35 f.*

Ob sacra[1]) desertum petit Israhel omnis opertum[2]);
[pag. 211] Pharaho pęnituit[3]), tot milia sistere[4]) pergit.
Nemo virûm parmis reliquis neque cingitur armis
Nullaque deserta petra ligna per arva reperta[5]).
Stat Moyses pręduх, virga mare sacrificat crux,

Pręluit et mundis populum baptismatis undis[6]).
Surgunt a dextris montes maris atque sinistris;
Israhel egreditur, Pharaho sub aquis sepelitur.

Sicca maris mirum[7]) geminum quod habentia murur
Uno sub sole peragrant tot milia[8]) mole.

Iudeus at plures maris infert divisiones[9]).
Quas David in psalmo cecinit psaltês sacer almo

*Arma gazasque viri bellando robore miri

[1]) sacrificia offerenda. [2]) occultum. [3]) quod eos dimisit. [4]) sexcenta mil
revocare. [5]) sunt. [6]) in pręsagium sub fide baptismi *(Cor. I 10, 2).* [7]) es
[8]) hominum. animantium. impedimentorum. [9]) qui divisit mare rubrum
divisiones *(Psalm 135, 13).*

298. *II Mos. 14, 5.* milia *auf Rasur.* — 299. *Der ganze Vers steht a radiertem Grunde.* reliquis neque cingitur armis *ist Korrektur für* umbrat neq paret in armis. — *Nach der Bibel zogen die Söhne Israels bewaffnet aus Aegypte Ekkehart folgt dem Berichte des Josephus (Antiquit. Jud. II 14):* seque cont eos facillime praevalere iudicabant (sc. Aegyptii), cum et inermes essent il et itinere fatigati. — 300. *Der Vers steht auf Rasur.* — 301. *II Mos. 14, 2 Joseph. Antiquit. Jud. II 14.* — 302. *Der Dichter sieht im Durchgange d Israeliten durch das rote Meer ein Vorbild der Taufe (vgl. I Cor. 10, 1 ff. u Origenes in Homil. V 1 in Exodum).* — 303. surgunt *ist Korrektur; ursprün liche Lesart:* tollitur. *Statt* montes *hiess es ursprünglich* fluctus. *Zur Sache v II Mos. 14, 22:* et ingressi sunt filii Israel per medium sicci maris: er enim aqua quasi murus a dextra eorum et laeva. *cf. ib. 14, 29.* — 30 Pharaho *ist spätere Korrektur für* manus hostis. — 305. mirum *ist am Ran wiederholt.* — 306. *Das erste* r *von* peragrant *steht über der Zeile.* — 30 infert divisiones *ist über die Zeile gesetzte spätere Korrektur; frühere, selbst a Korrektur stehende Lesart:* asserit illuviones. — *Ekkehart spielt hier auf ei Stelle des Origenes (in Exod. Hom. V 5) an:* audivi a maioribus traditum, qu in ista digressione maris singulis quibusque tribubus filiorum Israel singul aquarum divisiones factae sint, et propria unicuique tribui in mari aper sit via idque ostendi ex eo, quod in psalmis scriptum est: qui divisit [ma rubrum in divisiones *s. Glosse 9*]. — 309 f. *Die zwei Verse sind später an d untern Rand des Blattes gesetzt;* viri bellando *radiert und unsicher. Von eine Kampf mit nachheriger Plünderung wissen weder die Bibel noch Josephus z berichten. Vielleicht denkt E. an die den Amalekiten gelieferte Schlacht, die b

*Litore disiectis rapiunt nudosque relinqunt.

Vociferat Moyses[1]) per consona carmina laudes.

*Nusquam maiorem legimus sonuisse canorem,
*Quam sexcentorum vox una dabat populorum.
Milia tot hominum superant modulamine cęlum.

Tympanat egregia Moysi soror acra Maria:
Primitus hîc audis domino data tympana laudis.
Nube die stante pro castris pręque volante
Plebs manet aut sequitur noctis lux castra tuetur.

Post Maraim[2]) fontes duodenos invenientes[3])
Septuaginta almis subsistunt mystice palmis.

In tabulis binis lex est descripta[4]) petrinis:
Mandatis paribus, quia pendet tota duobus[5]).

Murmurium[6]) pernix sędat densata coturnix: [pag. 212]
Gens mala, vas irę, surgit cantare, salire[7]).

---

[1]) cantemus domino *(II Mos. 15, 1 ff.)*. [2]) post palmasque *[II Mos. 15, 27]*. [3]) lege Origenem *(s. die Anmerkung im Kommentar)*. [4]) digito dei. [5]) dilectio dei et proximi *(Matth. 22, 37)*. [6]) populi. [7]) sedit populus manducare et bibere et surrexerunt ludere *(II Mos. 32, 6)*.

---

*Jos. Ant. II 11 ausführlich erzählt ist (vgl. II Mos. 17, 8 ff.). Zum Wortlaute der Verse vgl. Verg. Aen. I 118 f.*

Adparent rari nantes in gurgite vasto,
Arma virûm tabulaeque et Troia gaza per undas.

311. consona carmina *ist Korrektur für* simphona neumata. — 312 f. *Die beiden Verse sind später zwischen die Zeilen gesetzt; die Worte* sonuisse *und* sescentorum vox una *stehen auf Rasur.* — 317. *II Mos. 14, 20.* — 318. *Der Vers steht auf Rasur.* — 319. *II Mos. 15, 23.* — 320. *II Mos. 15, 27:* venerunt autem in Elim . . ., ubi erant duodecim fontes aquarum et septuaginta palmae. *Der Tatsache, dass die Israeliten zuerst zu dem bittern Wasser von Mara, dann zu den zwölf Quellen kamen, gibt Origenes Homil. in Exod. VII 3 folgende mystische Deutung:* primo ducitur populus ad litteram legis. Ab hac littera legis, donec permanet in amaritudine sua, recedere non potest. Cum vero per lignum vitae dulcis fuerit effecta . . . tunc de veteri testamento transitur ad novum et venitur ad duodecim apostolicos fontes. Ibi etiam arbores reperientur septuaginta palmarum. Non enim soli duodecim apostoli fidem Christi praedicaverunt, sed et alii septuaginta missi ad praedicandum verbum dei referuntur, per quos palmas victoriae Christi mundus agnosceret. — 321. *II Mos. 20, 1 ff. Jos. antiquit. II 6.* — 323. densata *ist spätere Korrektur; ursprüngliche Lesart:* consumpta. *Tinte verblasst, flüchtige Züge.*

*Ecce cadit strata plebs carne nimis saturata
*Tamque scelus multum dominus non liquit inultum.

Iethrô consultis revelantur[1]) pondera multis[2]),
Hîc statuit leges, partiri munia[3]) reges[4]).

De domino, [5])Moyses, ne sis pręsumere deses[6]);
Laudeque[7]) non cessa dat aquas cruce petra rescissa[8]).

Pręstruit[9]) ecclesię penetral[10]) Synagoga futurę[11])
Chrismatis[12]) in donis[13]) genus omne sacrans Aaronis[14])

Virtutum testes[15]) redolent de chrismate vestes[16]).
Scîtus[17]) habet fari[18]), quibus[19]) hę[20]) valeant similari.

Fulgida septenis stat lychni[21]) machina donis[22]).
Ipse per hoc munus signatur trinus et unus.

Cerne cyphum quemque, tres aspicit unus[23]) utrimque
Crede deum trinum doni septemplicis unum.

Arguit invidia[24]) fratrem[25]) stomachando[26]) Maria:
Mystice pręmissam[27]), quia duxerat Ethiopissam[28]).

Antea formosa fit ab inde[29]) Maria leprosa,
[pag. 213] Felleque tam plena, fore non poterat sine pęna.

---

[1]) in regimine. [2]) potentibus. [3]) id est officia. [4]) rectores populi. [5]) ó
[6]) dubie locutus: numquid poterimus de petra hac aquam eicere *(IV Mos. 20*
*10).* [7]) honore dei coram populo. [8]) virga bis in modum crucis. [9]) in figura
[10]) tabernaculum. [11]) Moyses cum Iudeis. [12]) unguinis. [13]) gratia. [14]) sacerdotii
[15]) fidei christianę. [16]) sacerdotales. [17]) expositor. [18]) dicere. [19]) rebus. [20]) vestes
[21]) candelabri. [22]) sancti spiritus. [23]) medius. [24]) pręinvidia. [25]) Moysen. [36]) irat
animo [27]) Ethiopia pręveniet [manus eius deo, *Psalm 67, 62]*. [28]) nigram, sib
dissimilem, gentilem. [29]) post hanc invidiam.

---

325 f. *Die beiden Verse sind später nachgetragen und stehen am unter Rande des Blattes.* — 327. *II Mos. 18, 14 f.* — 328. *Über* partiri *ist eine Gloss radiert. Zur Sache vgl. II Mos. 18, 19 ff.* — 329 f. *II Mos. 17, 6; IV Mos 20, 10 f.* — 330. *Wie überall, so sieht E. auch in der Tatsache, dass Moses de Felsen mit dem Stabe — nach seiner Vorstellung kreuzweise — schlug, eine Hinweis auf den Kreuzestod Christi.* — 331. *II Mos. 26, 1 ff.* — 332 f. *II Mos 28, 29.* — 335. *II Mos. 25, 37. Zwischen den Worten dieses und der folgende Verse ist der siebenarmige Leuchter mit der Feder eingezeichnet. Es ist die ge wohnte, vom Titusbogen in Rom bekannte Form.* — 339 f. *IV Mos. 12, 1 ff.* — 341 f. *IV Mos. 12, 10.*

Os reclusit humus [1]), temeraverat ut sacra fumus [2]).
Sacrilegosque viros absorbent Tartara vivos [3]).

*Aspice verbosam linguaque loquaciter usam
Acciti Balaham, Iacob ut maledicat, asellam.

Primitus [4]) ecclesiam Balaham benedixerat almam.
Precinit et stellam [5]) Iacob de stirpe novellam [6]).

Mirum [7]) gentilem tot numina vana colentem
Precinuisse deum Iudeis in carne futurum.

Iuda [8]), nec horrores [9]) pateris, nec fronte rubores [10]),
Quod tibi prev—isum depinxit et ethnicus Isum.

Ac plures illę concordent ore Sibillę:
*Esse deum purum sub humana carne futurum.

Expansis manibus crucis hic signacula primus

[1]) terra aperuit os *cf. IV Mos. 16, 31 f.* [2]) violaverat sacrificia iniustus. [3]) descenderunt viventes in infernum *[IV Mos. 16, 33].* [4]) ille inprimis sanctam nominat gentilis utique. [5]) Christum. [6]) quandoque. [7]) est. [8]) ô Iudee. [9]) in corde. [10]) verecundiam.

343 f. *Die Verse beziehen sich auf das Strafgericht, das über die Verschwörer Korah, Dathan und Abiram verhängt wurde, welche gegen die Autorität Moses und das Priestertum Aarons sich aufgelehnt hatten (IV Mos. 16, 31).* — 345 f. *Die beiden Verse sind mit blasser Tinte und flüchtiger Hand am obern Rande des Blattes später eingetragen. Zur Sache vgl. IV Mos. 22, 5 ff.* — 347. benedixerat almam *ist Korrektur für* benedixit agvam *(Glosse* sanctam*). IV Mos. 23, 10; 20 ff.; 24, 4 ff.* — 349. tot numina vana *ist spätere auf Rasur stehende Korrektur; ursprüngliche Lesart:* phantasmata prisca. — 350. precinuisse *auf leichter Rasur. Dieser und der folgende Vers enthalten eine Anspielung auf die Prophezeiung Bileams (der allerdings nach dem einen Berichte der Bibel ein heidnischer Zauberer [IV Mos. 31, 8. 16; Jos. 13, 22], nach dem andern aber ein edler, dem Dienst des Jahve ergebener Mann war [IV Mos. 22—24]):* orietur stella ex Iacob, et consurget virga de Israel et percutiet duces Moab vastabitque omnes filios Seth *(IV Mos. 24, 17), die seit alter Zeit zunächst auf den König David, den machtvollen Sieger über die Feinde Israels, dann aber auch auf Christus gedeutet wird (vgl. Loch und Reischl, a. a. O. Bd. I p. 204).* — 353. *Der Vers ist später zwischen die Zeilen gesetzt; Tinte verblasst. Ekkehart denkt an Verg. Eklog. IV 4 ff., welche Prophezeiung bereits von Lactantius (Instit. VII 24) und später unzählige Male auf die Geburt Christi gedeutet worden ist.* — 354. *Spätere Einschiebung.* humana *leicht radiert.* — 355 f. *,Um den Sieg zu erringen'* (palmam pariturus) *streckte Moses im Kampfe gegen die Amalektiten seine Hände aus, und zwar waren die Israeliten siegreich so lange er es tat, liess er seine Hände sinken, so gewannen die Feinde (II Mos. 17, 11). Ekkehart sieht hierin ein Vorbild des Kreuzes.*

Extulit in precibus Moyses palmam pariturus.

Emoritur Moyses, Hiesus cui par[1]) subit hęres[2]):
Alter aquę dotem[3]), notat[4]), alter voce salutem[5]).

Genti[6]) pollicita lac mânans mellaque terra
Prę cunctis donis dedit in cruce[7]) spem botrionis[8]).

Robore pręstantes et in uno mille fugantes[9])
Pręlia miscebant[10]): gentes terrore replebant.

Iordanem Iosue virga[11]) divisit et ipse[12]);
Transit item[13]) populus pede sicco, nec perit unus.

[pag. 214] Littore cerne petras[14]), altaria tot, duodenas:
Facta patrum memores renovant ibi[15]) laude minores.

Israhel hîc omnis dominum regratiat ymnis:
Septem, quîs pangunt, cęlos discrimina[16]) tangunt.

Quę virtus[17]) laudis! quę robora carminis[18]) audis!
Vociferans[19]) laudes victoris nomine gaudes[20]).

---

[1]) dignus. [2]) in ducatu. [3]) baptismum. [4]) signat. lege Originem *[in li Josue Hom. I 4].* [5]) per fidem. [6]) Ebreę. [7]) ligno fustis. [8]) Christi pendenti [9]) ut eis promissum est per Moysen. [10]) Ebrei. [11]) crucis. [12]) sicut Moyses mar [13]) iterum flumen sicut prius mare. [14]) in XII aras erectas. [15]) circa has ara [16]) vocum. [17]) fiet. [18]) hic. [19]) quicunque vir. [20]) sicut ipsi statim in urbe Ch naneorum Hiericho absque armis.

---

357. *V Mos. 34, 5.* Hiesus *(Jesus) wird hier nach dem Vorgange des J sephus (Antiquit. Jud. III 2) und Origenes (in libr. Josue Hom. 1, 1 ff.) f Josue gebraucht. Bei letzterm findet sich das Zitat:* Venit, inquit *(sc. Moyses* Amalec et expugnabat Israel, et dixit Moyses ad Iesum in Raphidim: elige ti viros potentes ex omnibus filiis Israel, *womit die Vulgatastelle II Mos. 17, 8. zu vergleichen ist. Über die Einsetzung Josuas als Nachfolger Moses vgl. V Mo 37, 7 f.* — 358. voce *auf Rasur, von der auch die über der Zeile stehende Glos stark mitgenommen wurde. In der in der Glosse angedeuteten Origenesste wird zwischen der Wirksamkeit Moses und Christi, als dessen Typus Josua gi eine Parallele gezogen.* — 360. *Unter dem* lignum fustis — *dem Symbol d Kreuzesholzes — ist der Stab des Moses zu verstehen, der dem Volke Israe wiederholt, so beim Durchgang durch das rote Meer (II Mos. 14, 16 ff.) und a Felsen des Horeb (II Mos. 17, 5) Rettung geschaffen. Die Traube wird v Ekkehart mit Vorliebe als das Sinnbild Christi bezeichnet, eine Vorstellung, d wohl durch die Wundertraube erregt wurde, welche die aus dem Lande Kana heimkehrenden Kundschafter an der Stange trugen (IV Mos. 13, 24).* — 36 *V Mos. 32, 30.* — 363. *Jos. 3, 10 f. Josephus, Antiq. Jud. V 1.* — 364. *J 4, 4 ff.*

Obvia mox[1]) illis Hiericho pręclusa[2]) rebellis
Vî[3]) cecidit parcę[4]) cîrcumdata septies archę.

Missales[5]) domini sub fasce tegens[6]) cita lini
Per rubeam[7]) vittam[8]) pepigit Rahab hospita[9]) vitam.

Sol stetit hîc[10]) primo, sub Esaia vate[11]) secundo:
Quęritur[12]), his damnis cyclorum[13]) quid cadat[14]) annis.

En scelus Acharis lucrum[15]) portendit avaris:
Captus per sortem[16]) luit auri fęnora[17]) mortem.

Hîc crucis ad signum transversum[18]) cernite lingnum[19]),
Quo Iedeon amplos datur excussisse maniplos.

Ros domini cadit in vellus, vacat arida[20]) tellus:
Arescit[21]) vellus, rorescit pneumate tellus.

Pręlia laguenis miscentur pneumate plenis[22]);

---

[1]) post laudes actas. [2]) coram eis. [3]) virtute, [4]) modicę. [5]) nuntios. [6]) occultans festina. [7]) crucis. [8]) teniam. [9]) hospitalis sibi. [10]) ad Gabaho. [11]) in signum Ezechię *[Jesai. 38, 7]*. [12]) scholastice. [13]) di . . . nat. *[Die Glosse ist durch Rasur fast völlig zerstört.]* [14]) decidat. [15]) malum. [16]) missam super se. [17]) furatę regulę *(Jos. Ant. 7, 24)*. [18]) super manipulos. [19]) virgam. [20]) sicca. [21]) siccatur. [22]) vox domini in virtute. vox domini in magnificentia *(Psalm. 28, 4)*.

---

371. *Jos. 6, 1.* — 371. *Jos. 6, 6.* — 373. *Jos. 2, 6:* ipsa autem fecit ascendere viros in solarium domus suae operuitque eos stipula lini. — 374. *Jos. 2, 18 ff.* — 375. *Jos. 10, 13:* Steteruntque sol et luna, donec ulcisceretur se gens de inimicis suis. — *Zur Sache vgl. weiter Jesai. 38, 7 f.:* Hoc autem tibi erit signum a domino . . . ecce ego reverti faciam umbram linearum, per quas descenderat in horologio Achaz in sole retrorsum decem lineis. — 376. *Der Vers bildet einen neuen Beweis für die lebhafte Beschäftigung Ekkeharts mit dem* Comput. *Denn das Sonnenwunder des Josua drängt ihm die Frage auf, ob die Berechnung des Ostercyklus dadurch keine Störung erfahren habe. [Übrigens mögen sich die Mönche jener Zeit, die sich so intensiv mit Astronomie und computistischen Studien beschäftigten, diese Frage auch sonst vorgelegt haben.]* — 377. *Gemeint ist das Verbrechen des* Achan, *Charmis Sohn, der wider den ausdrücklichen Befehl Gottes Beutestücke aus der dem Untergange geweihten Stadt Jericho heimlich behalten hatte, worauf er durch das Los ermittelt und gesteinigt wurde (Jos. 7, 18—26). Den Namen Achar führt der gleiche Mann I Paral. 2, 7.* — 380. amplos datur excussisse maniplos *ist spätere, durch Rasuren mehrfach gestörte Korrektur; ursprüngliche Lesart:* mire memorant frumenta ferire *(vgl. Judic. 6, 11).* — 381. *Vgl. Judic. 6, 37 und oben 169 f.* — 383. pneumate *ist Korrektur für* numine *(steht unter der Zeile).* — *Judic. 7, 19 f.*

[pag. 215] Vincit[1]) ubique locis invicta scientia vocis.

Quę tibi[2]), decepte, fuerat vecordia, Iepte,
Quamquam votasti[3]), sacra quod tam dira[4]) litasti?

Ieptes inceptum[5]) Iudei sic fantur ineptum[6]),
Si[7]) canis aut asinus occurrat, eratne litandus.

*Saul quoque, ni populus mala dira vetasset amar
*In speciem tandem sceleris cecidisset eandem.

Clavum cerne crucis duo tempora perterebrantis
Morte soporivo hosti domini fugitivo.

Hac periit specie[8]) mulier crudelis Helię,
Hac Iezabel sorte periit[9]) lupa[10]) sordida morte.

Sic Samson segetes facibus facit urere vulpes,
Iure faces caudis gestant[11]) animantia fraudis.

---

[1]) et hoc, quod continet omnia, scientia [vocis]. [2]) in voto indiscreto. [3]) voto obligasti. [4]) hostiam iniustam. [5]) in voto suo. [6]) fuisse. [7]) ei canis occurrer [8]) modo. [9]) id est punitur. [10]) meretrix immunda. [11]) fraus retro sępius noc

---

384. *Vgl. Cod. 159 p. 221:* nota, quia magna virtus in cantu, quia qu continet omnia, hoc habet scientiam vocis, qua David spiritum malum Saule repulit et per quam accedentem ad elementum fit sacramentum. Scien *ist spätere Korrektur; ursprüngliche Lesart:* potentia. — 385. *Der Rich Jephta hatte, von seinen Halbbrüdern zum Kampfe gegen die Ammoniter a gefordert, bevor er auszog, das Gelübde getan, im Falle des Sieges das Erste, ihm bei seiner Rückkehr an der Türe des Hauses begegne, als Brandopfer d Herrn zu weihen. Nun kam ihm seine eigene Tochter entgegen, die er entwe tötete oder — nach andern Erklärungen — für den Tempeldienst bestimm vgl. Judic. 11, 30 ff.* — 387. sic fantur *steht über der Zeile und ist spät Korrektur; die ursprüngliche Lesart ist wegen Rasur und Durchlöcherung Blattes nicht mehr zu erkennen.* — 388. occurrat eratne litandus *ist Korrekt ursprünglich hiess es:* foret, esset et ille litandus. — 389 f. *Die Verse sind spä mit flüchtiger Hand zwischen die Zeilen geschoben.* — 391. *Auf die mystis Beziehung des Nagels, mit dem Jaël dem Sisera die Schläfen durchbohrte (Jud 4, 21), hat unser Dichter bereits oben (XXIII 32) hingewiesen.* — 394. pe *ist spätere Lesart für* luitur. *Zur Sache vgl. II Reg. 9, 33 ff.* lupa *als bildlic Ausdruck für* meretrix *war den Schriftstellern der klassischen Zeit geläu und schon dem* Plautus *bekannt; vgl. Epid. III 3, 22. Cic. pro Mil. 21 setzt gleichbedeutend mit* scortum: ille, qui semper secum scorta, semper exolet semper lupas ducebat. *Ekkehart kennt den Ausdruck wohl aus Lactant. I* — 395. *Judic. 15, 4. 5.* — 396. *Die Schlauheit des Fuchses, auf die Ekkeh in diesem Verse anspielt, gab schon in der klassischen Zeit zu verschieden Sprichwörtern Anlass. Vgl. A. Otto, die Sprichwörter und sprichwörtlich Redensarten der Römer p. 379.*

Robore[1]) Samsonis franguntur menta[2]) leonis,
Ęquipares nulli fuerant virtute capilli.

Mella novo more nectarque[3]) leonis ab ore
Samson gustabat, et in his emblema[4]) parabat.

Samson [5]) mandibulo validus certator in uno.
Ipsius ex dente[6]) potatur postea fonte.

Sublatis portis Gazę vir robore fortis
Sistit[7]) in extantis leve[8]) pondus vertice montis.

Samson Nazareus[9]) Dalila[10]) fallente ligatus[11]) [pag. 216]
Exilit[12]) ut stuppa solvuntur vincula rupta.

En Samson rasus, mulieris et iste suasus[13])
Vincîtur[14]) captus, oculis privatur ineptus[15]).

Nemine sollicito de se iam crine recreto
Emoritur tecto Samson populoque reiecto.

Samuhel[16]) infantem se partu lętificantem[17])
Commodat[18]) Anna deo sacra solvens iure[19]) Iudeo.

Nil patre zelante[20]), sub delitiis[21]) sed habente

---

1) in fortitudine Christi. 2) dentes leonum contrivisti *(cf. Ps. 3, 8:* dentes peccatorum contrivisti). 3) resurrectionis. 4) propositiones. 5) in. 6) mandibuli. 7) eas. 8) scilicet sibi visum. 9) Christus flos et electus. 10) synagoga. 11) morti datus. 12) surrexit. 13) item mulieris deceptio. 14) ab Philisteis. 15) in eo, quod mulieri secreta sua nudavit. 16) -lem. 17) lętare, sterilis, quę non paris *(Jesai. 54, 1:* lauda, sterilis, . .). 18) pro alio dat, id est pro Christo oblationes legales. 19) more. 20) eos puniente. 21) scilicet eos.

---

397. *Judic. 14, 6.* — 398. virtute *auf Rasur; zur Sache vgl. Judic. 16, 17.* — 399. *Judic. 14, 8.* — 400. *Judic. 14, 12.* — 401. validus certator in uno *ist Korrektur; die ursprüngliche Lesart ist nicht mehr zu entziffern. — Zu diesem und* dem *folgenden Verse vgl. Judic. 15, 19:* aperuit itaque dominus molarem dentem in maxilla asini et egressae sunt ex eo aquae. Quibus haustis refocillavit spiritum. — 403. *Die Worte* Gazę vir *stehen auf Rasur und sind am Rande wiederholt. Zur Sache vgl. Judic. 16, 2 f.* — 405. *Auf des Herrn Befehl wurde Simson bereits vor seiner Geburt von den Eltern zum Nasiräer geweiht. Judic. 16, 4 ff.* — 406. vincula *ist Korrektur; ursprüngliche Lesart:* nervora. *Dieses Wort findet sich erst im Spätlatein. cf. leg. Alamann. cap. 4, 8 und Ducange, Bd. V p. 589.* — 407 f. *Judic. 16, 17; 19; 21.* — 409. crine recreto *auf radiertem Grunde stehende Korrektur für* crine renato. — 410. Emoritur *ist Korrektur für* oppetiit. *Zur Sache vgl. Judic. 16, 29 ff.* — 411. se partu *auf Rasur. Zur Sache vgl. I Sam. 1, 20 ff.*

Proles[1]) Heli sacra[2]) fędavit[3]) scortisque coivit.

*Archa dei capitur sacra fędatique necantur
*Nec maior populum dolor umquam pressit amarum.

De cathedra prolapsus Heli gravitate senili
Solvit, patrinam quia sprevit discipulinam.

Eccę dułę raptam revehebant Bethsamis archam[4])
Mugitus dantes fetę[5]), vitulisque boantes.

Saul deus in regem iubet ungui per Samuhelem,
Is quoque pollebat, humilis dum corde manebat.

*Saul lectis turmis raptis sęvivit in armis
*In populum multum nullumque reliquit inultum.

* Saul Samuhel[6]) tenuit, humero quoque pallia scidit:
Hoc, ait[7]), in signum[8]), dominus[9]) scindet tibi regnum[10]).

Crassus Agach moritur, Samuhele iubente necatur,
[pag. 217] Ne reparet victus bellum cum pace relictus.

Flore pari mactis germanis[11]) sorte reiectis[12])
Extimus[13]) eligitur: is rex pro Saule linitur.

---

[1]) filii. [2]) sacrificia. [3]) cum mulieribus in excubiis tabernaculi. [4]) lege commentarium Gregorii. [5]) vaccę. [6]) -lem. [7]) Samuhel. [8]) in modum eundem. [9]) et. [10]) Israhel. [11]) David. [12]) per Samuhelem. [13]) opilio.

---

414. scortisque coivit *auf Rasur.* — 415. *Der Vers ist gleichzeitig mit der ersten Hand eingeschoben;* fędatique *auf starker Rasur. Vgl. 1 Sam. 4, 11.* Et arca dei capta est; duo quoque filii Heli mortui sunt. — 416. *I Sam. 4, 10.* — 417. *I Sam. 4, 18.* — 419. captam *ist Korrektur für* raptam. — 420. vitulisque boantes *ist aus* vitulosque vocantes *korrigiert. Zur Sache vgl. I Sam. 6, 7 ff.* — 421. *Die Worte* Saul deus in *stehen auf Rasur. Vgl. I Sam. 9, 16 ff.* 422. is quoque *auf Rasur.* — 423 f. *Diese beiden Verse sind später an den untern Rand des Blattes gesetzt und zeigen die Tinte der ersten Hand.* sęvivit in *auf Rasur. Zur Sache vgl. I Sam. 11, 11.* — 425. humero quoque *auf Rasur. Zu diesem und dem folgenden Verse vgl. I Sam. 15, 27 f:* ille *(sc. Saul)* autem apprehendit summitatem pallii eius, quae et scissa est. Et ait ad eum Samuel: scidit dominus regnum Israel a te hodie. — 427. Crassus *ist Korrektur und steht wie die Worte der ursprünglichen Lesart:* pinguis Agach, *auf starker Rasur. Vgl. I Sam. 15, 32:* et oblatus est ei *(sc. Samuel)* Agag pinguissimus et tremens. *Nach der Bibel tötet Samuel den Agag eigenhändig (1 Sam. 15, 33):* et in frusta concidit eum Samuel. — 429. pari *auf leichter Rasur.* — 430. extimus *ist Korrektur und steht auf radiertem Grunde. Das Schluss-o, welches noch sichtbar ist, lässt darauf schliessen, dass* opilio, *das jetzt als Glosse über der Zeile steht, ehemals im Texte stand und wegen des* Hiatus *entfernt wurde. Zur Sache vgl. I Sam. 16, 13.*

Crebros prędones gregis ursos atque leones
Robore confregit David, et prerepta redegit[1]).

Sumens limpidulos David e torrente lapillos.
Sternit per fundam traiecta fronte Goliam.

Nil nocuit Davidi furor et vesania Sauli
Hastam iactantis in pernitiem[2]) medicantis.

*Saul David insequitur sępissime nec reperitur.
*Ora tamen clamidis desciditur arte latentis.

Mille[3]) valere locis septem discrimina vocis[4])
Testis adest psalmus[5]) totidem[6]) de vocibus almus.

*Infidos vigiles voco regis et excubitores,
*Asta, cyphus domini cui sit, videant. David inquit.

Occubuere viri Ionathas. Saul robore miri,
Nil capiant roris tanti montana doloris.

Hîc David in regnum populus levat unice dignum,
Qui totiens hosti[7]) benefecerat in vice Christi[8]).

Betsabeę lavit. videt illam[9]) rex. et amavit[10]):
Ei, domini Christum species decępit et ipsum.

---

[1]) restituit. [2]) sui *(I Sam. 23, 16)*. [3]) in multis. [4]) sicut cythara David in vesaniam Saul. [5]) Afferte [domino. filii dei. afferte domino filios arietum *Ps. 28, 1*]. [6]) septem. [7]) Sauli. [8]) quia Christus erat domini Saul. [9]) nudam. [10]) eam.

---

431. *Über* prędones *stehen die erloschenen Züge der Glosse* gregum; gregis *auf leichter Rasur. Zur Sache vgl. I Sam. 17, 35 f.* — 433 f. *I Sam. 17, 48 ff.* — 434. *Prud. Psychom. V 294:* Transiectamque cavo penetravit vulnere frontem. — 435. *I Sam. 18, 11.* — 436. hastam *ist Korrektur für* missile. — 437. *Die beiden Verse sind mit blasser Tinte am untern Rande des Blattes nachgetragen. Zur Sache vgl. I Sam. 24, 5. 12.* — 439. *Zum Wortlaute des Verses vgl. Verg. Aen. VI 645 f.*

Nec non Threicius longa cum veste sacerdos
Obloquitur numeris septem discrimina vocum.

— 440. *Der Dichter spielt darauf an, dass die Worte* vox domini *in dem Psalm 28 sieben Mal wiederholt sind.* — 441 f. *Die Verse sind später zwischen die Zeilen gesetzt. Blasse Tinte, flüchtige Schrift. David auf Rasur. Zur Sache vgl. I Sam. 26, 12 ff.* — 443. *I Sam. 31, 2 ff.* — 444. *II Sam. 1, 21:* Montes Gelboe *(wo Saul sich ins Schwert gestürzt hatte)*, nec ros, nec pluvia veniant super vos. — 445. *II Sam. 2, 4.* — 446. *II Sam. 5, 10 ff.* — 447. *II Sam. 11, 2 ff.*

Nathan ut orator, Socraticus insinuator [1]),
Exactor veri [2]) regem facit acta fateri.

[pag. 218] Stratus humi plorat rex arte [3]) subactus et orat,
Robore divino reparari flamine trino [4]).

Ecce fugit natum [5]) David exilio revocatum,
Hoste [6]) petras patitur, sed et hunc pietate tuetur.

Absalom furiis atrox agitatus iniquis
Silvas pertendit fugitando comisque pependit.

Vertice pendentem patris imperium temerantem
Dux [7]) petit et telo pectus transfixit anhelo [8]).

Unguitur in magnum Salamon patre compote [9]) regnum
Nathan [10]) atque Sadoch [11]) populo patrante [12]) parant [13]) ho

Rex rhetorum more [14]) struit argumenta mucrone:
Natum mater amat [15]), gladio pietate [16]) reclamat.

Templum fundavit Salomon [17]) dominoque dicavit,
Omne, quod extabat, opus hoc manuum superabat.

*Quę fore nil norat, Salomon sophus altus adorat

---

[1]) lege Rethoricam *[rote Tinte]*. [2]) veritatis per insinuationem. [3]) insinu toria. [4]) id est recto. sancto. principali *[rote Tinte]*. [5]) Absalon. [6]) suo. [7]) Ioa [8]) avunculi filio. [9]) secum adhuc regnante. [10]) propheta. [11]) frater eius sacerdo [12]) consensu suo. [13]) fecerunt. [14]) maius argumentum est, quod operibus, qua quod verbis fit. [15]) argumentum verbis fit: si mater est, diligit filium. [16]) m terna. [17]) patre eius omnia impendia ante parante, ita, ut non malleus nec secur audiretur in eius constructione *(das letzte Wort der Glosse auf Rasur)*.

---

449. *Nathan bedient sich als Einleitung seiner Strafrede an den Kön David* — *als* insinatio — *der Fabel vom reichen Manne, der, um seine eige Habe zu schonen, dem Armen sein einziges Schäflein wegnimmt und schlacht (II Sam. 12, 3 ff.), was von den alten Rhetoren, auf die Ekkehart sich an unser Stelle beruft, für passend erachtet wurde. Vgl. Cornific. ad Herenn. I 6, 1 [Über die Bedeutung dieses auch in St. Gallen gebrauchten rhetorischen Lehrbuch (Cod. No. 852) vgl. G. Meier, Geschichte der Schule von St. Gallen im Mittelalt p. 108]. Nathan heisst hier wohl deswegen* Socraticus insinuator, *weil* Sokrat *das Gleichnis für seine* ἐπαγωγή *mit Vorliebe gebrauchte (Cic. Top. 10, 41. 42* — 451. stratus *ist Korrektur für* pronus. *Zur Sache vgl. II Sam. 12, 13.* — 452. robore *auf Rasur.* reparari *ist Korrektur; ursprüngliche Lesart:* renovar — 453. *II Sam. 15, 30.* — 454. *II Sam. 16, 13:* Semei autem . . . cont illum gradiebatur maledicens et mittens lapides adversum eum. — 455 *II Sam. 18, 9.* — 458. pectus *ist Korrektur für* cito cor. *Zur Sache vgl. II Sa 18, 14.* — 459 f. *I Reg. 1, 32 ff.* — 461 f. *I Reg. 3, 16 ff.* — 463 f. *I Reg. 1 ff.* — 465. sophus altus *auf Rasur.*

Atque deum verum libitu sprevit mulierum.

Grossior en digito [1]) dorso patris [2]) ille minuto [3])
Regni vix artam [4]) tandem retinet sibi partem [5]).

Hieroboam vitulo deitatem subdidit aureo [6])
Numina transmutans [7]) statuamque pręcando salutans.

Res nimis egregię, toga [8]) quas operatur Helię;
Dân Iôr bis findit, duo testamenta refundit [9]). [pag. 219]

Colligit en vidua crucis ad signum duo ligna,
Quîs Helię coxit; de relliquiis sibi vixit.

Ad latebras torvi vexere cibaria corvi
Clamque fami vatis opus impendunt pietatis.

Mętas ętherias raptus transmisit Helias
Demisitque peplum Heliseo numine duplum.

Mole giganteus duplici graditur Heliseus,
Scindit item flumen [10]) geminum de numine numen.

En cute deformis Neaman, vir fortis in armis,
Iôr lavat in fontis quater et ter Dânque fluentis.

Simplo dote sacer Helias de morte potenter
Viva voce hominem revocans facit ire valentem.

Duplo dote sacer Heliseus de morte potenter
Mortuus ipse hominem revocans facit ire valentem.

Septeno fotum curvamine morte remotum

---

[1]) sicut ipse iactabat eum. [2]) sui. [3]) Ieroboam. [4]) angustam. [5]) X tribubus se aversantibus. [6]) secundum suum statutum. [7]) dei archam in idola. [8]) id est pallium *(Rasur)*. [9]) lege Primasium *(ad Apocal. XI 3, 39)*. [10]) Iordanem.

---

466 f. *I Reg. 11, 4:* cumque iam esset senex, depravatum est cor eius per mulieres, ut sequeretur deos alienos. — 467 f. Ieroboam *der Glosse ist verschrieben für* Roboam. *s. I Reg. 12, 10:* sic loqueris ad eos: minimus digitus meus grossior est dorso patris mei. — 469. vitulo *auf Rasur. Zur Sache vgl. I Reg. 12, 28.* — 470. statuamque *Korrektur für* pectus atque; *Korrektur und Textworte auf Rasur.* — 471. *II Reg. 2, 8.* — 472. *S. oben IX 3 f..* — 473. signum *ist Korrektur; ursprüngliche Lesart:* machinam. *Zur Sache vgl. I Reg. 17, 12.* — 475. *I Reg. 17, 6.* — 477. *II Reg. 2, 11.* — 479. mole *und* duplici graditur *auf Rasur.* — 480. *II Reg. 2, 14.* — 481 f. *II Reg. 5, 10, 14.* — 482. *Über diesem Verse sind die radierten Züge einer längeren Glosse wahrzunehmen.* — 483 f. *I Reg. 17, 21 ff.* — 485 f. *II Reg. 4, 33 ff.* — 486. valentem *ist aus* volentem *korrigiert.* — 487. remotum *Korrektur für* receptum; *Rasur.*

Dat matri vates natum, dat cernua grates.

Pręcinit egregias Achazzi res Esaias:
Parturiens alma prolem generabit Ahalma [1]).
[pag. 220] *Emanuhel puerum generabit virgo supernum,

Quamlibet indigno dabitur tibi res nova signo.
Concipiet virgo, pręgnabit Bethula [2]) verbo:
*Emanuhel puerum dabit alma iuvencula summum.

Incutit ecce metum, canit Ezechię fore lętum
Aesaias; languens plorat [3]) [4]) vivescat et orat [5]).

Ingreditur rursus vates pro flente reversus,
Annos quindenos sibi spondet post fore plenos.

Sole in horoscopio radiamina dena reverso,
Vixit quindenos rex ceu sibi postumus annos.

Assyrius fractus, prius amplo milite mactus
Urbe sacra fugit, cęlum clamore remugit.

Hoc trophei munus solus patrat angelus unus,
Subsannat victis Gabrihel [6]) mortique subactis.

---

[1]) id est virgo custodita lege Hieronimum *[ad Iesai. 7, 14:* alma non solum puella sed cum ἐπιτάσει virgo abscondita dicitur et secreta, quae numquam virorum patuerit aspectibus, sed magna parentum diligentia custodita sit.] [2]) id est invencula. lege Hieronimum *[ad Iesai. 7, 14:* virgo hebraice bethula appellatur]. [3]) scilicet rex. [4]) ut. [5]) ipse. [6]) fortitudo domini.

---

488. natum *ist Korrektur für* puerum; *zur Sache vgl. II Reg. 4, 35 ff.* — 490. *Jes. 7, 11 ff.* — 491. *Der Vers ist mit dem Vel-Zeichen versehen und steht am untern Rande,* supernum *auf Rasur. Zu dem Wortlaute dieses und der folgenden Verse vgl. Jesai. 7, 14:* propter hoc dabit dominus ipse vobis signum: ecce virgo concipiet et pariet filium et vocabitur nomen eius Emmauel. — 494. alma *ist am Rande wiederholt; auch dieser Vers ist später eingeschoben und mit dem Vel-Zeichen versehen.* — 495. *Jesai. 38, 1:* introivit ad eum *(sc. Ezechiam)* Isaias . . . et dixit ei: Haec dicit dominus: dispone domui tuae, quia morieris tu et non vives. — 496. *Jesai. 38, 2 f.; II Reg. 20, 2 ff.* — 498. sibi *ist radiert und am Rande wiederholt. Zur Sache vgl. Jesai. 38, 5 ff.* — 499. *Jesai. 38, 8; II Reg. 20, 11. Das Zeichen, welches Ezechias als Unterpfand seiner Genesung und des um 15 Jahre verlängerten Lebens vom Herrn erhalten sollte, bestand also darin, dass an dem* Horologium *des* Achaz, *wahrscheinlich einer von König* Ahas *erbauten Terrasse, die mit einer Stundenskala versehen, als Sonnenuhr diente, der Schatten, statt in natürlicher Weise mit der sinkenden Sonne aufwärts zu steigen, um zehn Stufen zurückgieng.* — 501 f. *II Reg. 19, 35 f., Jesai. 37, 36.* — 504. mortique subactis *ist Korrektur für* mortique relictis. *Korrektur und Textworte stehen auf stark radiertem Grunde.*

Flebilis Esaię mors est inflicta prophetę,
Serris sulcato crucis inque modum resecato.

Insons ecce luto Hieremias oreque muto
Mergitur et veri nequit a statione moveri.

Sępius afflictus, neque falsa probare coactus
*Hieremias septam videt urbem vi quoque captam.

Urbs sacra vastatur: Sedechias anticipatur
Credere nolle deo stimulatus [1]) corde Iudeo [2]). [pag. 221]

Sedechias tristi [3]) rex captus sistitur hosti.
Res nova [4]), cęcatur, populus Babylone [5]) migratur.

Casta senes lacrimis Susanna revicit amaris
Datque pares [6]) morti Danihel discrimine forti.

Tres pueros, rapidus quos hausit [7]) fauce caminus,
Consortat quartus [8]), pro flammis ros [9]) rigat artus.

Emonet in cinere Danihel figmenta [10]) probare,
Quę fecere senes [11]), pueri Bahal et mulieres.

Obstruitur [12]) Danihel, quia solverat [13]) in nihilum Bel [14]),

---

[1]) instinctus. [2]) perfidiâ. [3]) severo. [4]) raro audita, ut rex cęcaretur. [5]) in Babylonem. [6]) ambos. [7]) absorbuit. [8]) dei filius. [9]) frigus. [10]) versutias sacerdotum. [11]) vestigiis. [12]) in lacu leonum. [13]) disperdidit. [14]) Baal,

---

505. *Über den Tod des Jesaia sagt die Bibel nichts Bestimmtes. II Reg. 21, 16 wird ganz allgemein erzählt, dass Manasse, unter dessen Herrschaft (seit 699 v. Chr.) der Prophet sein Leben beschloss, viel unschuldiges Blut vergossen habe. An diese Stelle anknüpfend, wusste die Sage zu berichten, dass auch Jesaia auf Befehl des grausamen Königs zersägt worden sei, ein Todesgeschick, das Ekkehart an unserer Stelle mit den Worten, flebilis mors' andeuten will (vgl. Primasius zu Hebr. 11, 37 und Ascensio Jesaiae* vatis. ed. Laurence *cap. 5, 11—14).* — 506. *Die typologische Erklärung alttestamentlicher Vorgänge führt den Dichter hier zur Geschmacklosigkeit.* — 507 f. uto *auf leichter Rasur, am Rande wiederholt. Zur Sache vgl. Jerem. 38, 6.* — 509. Sępius *ist stark verblasste Korrektur für* milies. *Zur Sache vgl. Jerem. 38, 18.* — 510. *Der ganze Vers steht auf radiertem und durchlöchertem Grunde. In der ersten Fassung hiess der Schluss des Verses* urbemque receptam; *dann besserte der Dichter* hosteque captam, *was zu Gunsten der Lesart:* vi quoque *nochmals getilgt wurde. Wegen des zerstörten Zeilengrundes musste dieser definitiv bereinigte Vers an den untern Rand des Blattes gesetzt werden.* — 511. *Jerem. 39, 5.* — 512. corde *auf Rasur.* — 513 f. *II Reg. 25, 7.* — 515 f. *Dan. 13, 45 ff.* — 519. *Dan. 14, 13 ff.* — 521. *Dan. 14, 30.*

Abbacuch[1]) epulum cui fert super antra[2]) leonum,
Mirum, quod[3]) tantas superabat[4]) tam cito terras
Abbacuc nullis spoliatus fronte capillis.
Hîc Belial homines rapiunt lacerantque leones
Audaces Beli, qui ieiunant Daniheli.
Somni pictura tibi, rex, notat, arma[5]) futura,
Parietis[6]) hos apices bellorum nosce minaces.
*Rex pseudodoxis[7]) inflatus pectore[8]) noxis[9])
In beluam versus per silvas pascitur ursus.
[pag. 222] Ecce quadragenis domus et sex conditur annis
Maioremque trium reparat mora parva dierum.
Asmodeus Saram quater et ter[10]) fecit amaram
Pro[11]) totidem sponsis dira sibi morte necatis.
[12]) Stercore non[13]) mundo, cita quod digessit hirundo,
Temptat item Satanas, si Iob velit esse[14]) Tobias.
Raphahel ecce viam docuit, ducitque Tobiam,

---

[1]) propheta. [2]) latibula. [3]) est. [4]) transiit. [5]) bella. [6]) muri. [7]) Nobuchodonosor. [8]) mente. [9]) vanę glorię. [10]) septies. [11]) propter. [12]) cum. [13]) im-. [14]) patiens ut ille.

---

522. *Dan. 14, 32 ff.* — 524. Abbacuc *ist Korrektur; ursprüngliche Lesart:* vir domini. fronte *auf leichter Rasur. Zur Sache vgl. Dan. 14, 35.* — 526. audaces *ist flüchtige Korrektur für* edaces, *das metrisch nicht stimmt.* audaces *war, wie die verblassten Züge beweisen, zuerst als Textglosse über die Zeile gesetzt.* — *Zur Sache vgl. Dan. 14, 41.* — 528 f. *Dan. 5, 5.* — 528. *Für* disce *setzte der Dichter gleichzeitig 2 Korrekturen:* scito *und* nosce, *über die Zeile.* — 529. *Der Vers steht auf radiertem und stark durchlöchertem Grunde; daher ist er am untern Rande der Seite wiederholt, nachdem* pseudodoxis inflatus *an den Rand geschrieben und nachträglich ebenfalls bis zur Durchlöcherung des Blattes radiert worden war.* — *Zur Sache vgl. oben XXI 74, wo bereits von einer Metamorphose des* Nebukadnezar *in einen Bären die Rede ist. Die Bibel weiss davon nichts, sondern erzählt (Dan. 4, 30):* . . et ex hominibus abiectus est *(sc. Nabuchodonosor)* et fenum ut bos comedit et rore caeli corpus eius infectum est, donec capilli eius in similitudinem aquilarum crescerent et ungues eius quasi avium. *Die Annahme eines Schreibfehlers (f. urus) ist durch die wiederholte Erwähnung des ursus und durch die Reimworte ausgeschlossen.* — 531. domus et *Korrektur für* templum. — 533. maioremque *Korrektur für:* maius honore. *Tob. 3 f.; 6, 14.* — 534. sponsis *Korrektur für* gratis. — 535. *Tob. 2, 11.* — 536. *Tob. 2, 12:* haec autem tentationem ideo permisit dominus evenire illi, ut posteris daretur exemplum patientiae eius sicut et sancti Iob.

Quos canis assequitur, medicabile cęte[1]) feritur.

Per speciem medicam[2]) Raphahel dotalia Saram
Cum Tobia mire fecit nuptumque subire.

Hîc pater ille senex[3]) longo temptamine supplex
Raphahel arte ducis recipit spectacula[4]) lucis.

Ense viri extracto Iudith dux femina facto
Muta deum laudat[5]), Holophernem vertice[6]) fraudat.

Assyrios multos Holopherne pręduce[7]) fultos
Insequitur populus prędamque reportat onustus.

In faciem regis[8]) Hesther, temeraria[9]) legis[10]),
Audens[11]) ingressa cras gaudet cede[12]) repressa.

Pendet Amân [13])ligno cum prole[14]) pater sibi[15]) digno,
Dispereunt cuncti tam sęvo consule[16]) functi. [pag. 223]

Fortunę ludus[17]), sumptus ceu stercore nudus[18])
Mardocheus testis sedet[19]) ecce vicarius hostis[20]).

Distrahit[21]) abrasa manus[22]) Antiochi[23]) sacra vasa[24]).
Templum calcatur[25]), statuę Iovis ara[26]) dicatur.

Matthathias stantem socium[27]) necat atque litantem[28]),

---

[1]) piscis immanis. [2]) medicabilem. [3]) Tobias. [4]) visum. [5]) non voce sed motu labiorum *(Jud. 13, 6)*. [6]) capite. [7]) antea. [8]) Asueri. [9]) pręvaricatrix. [10]) eius et edicti [11]) audacter. [12]) Iudeorum. [13]) in. [14]) sua. [15]) pro se. [16]) crudeli consiliario. [17]) iste est. [18]) et de stercore erigens pauperem *(Psalm 112, 7; vgl. I Sam. 2, 8)*. [19]) in eos, qui occidere volebant regem. [20]) Aman *(Esth. 2, 21)*. [21]) spoliis. [22]) exercitus. [23]) regis. [24]) templi. [25]) a gentibus. [26]) domini. [27]) Iudeum. [28]) Iovi.

---

538. *Tob. 6, 1:* profectus est autem Tobias et canis secutus est eum. — 539 f. *Tob. 6, 11 f.* — 541 f. *Tob. 11, 13 ff.* — 543. *Verg. Aen. I 364* (Dido) . . . dux femina facti. — 544. muta deum *auf Rasur; zur Sache vgl. Judith 13, 10.* — 545 f. *Judith 15, 4. 8.* — 546. insequitur *ist spätere Korrektur für* disturbat; *über* populus *ist eine Glosse radiert.* — 547. *Esther 4, 11.* 548. *Esther 8, 8 ff.* — 549. *Esther 7, 10.* — 550. *Esther 9, 1 ff.* — 551. *Der jähe Wechsel, den das Schicksal des* Mardonius *erfahren (Esth. 6, 10 ff.), erinnert den Dichter an den in der Bibel mehrfach ausgesprochenen Gedanken, dass die Macht des Herrn oft das Niedrige aus dem Staube zu erheben liebe (vgl. die zur Glosse angeführten Bibelstellen).* — 552. *Esther 2, 21—23.* — 553 f. *I Makk. 1, 23. 57.* — 554. dicatur *auf Rasur.* — 555. *Die letzte Silbe des Wortes* Matthathias *steht über der Zeile. Zur Sache vgl. I Makk. 2, 23 f.*

Lambit[1]) in horrorem[2]) Iovis Atticus[3]) igne cruorem[4]).

Antiochus flebat[5]), neque fructum fletus habebat[6]):
Sic Iudas[7]), Sataneque sodes sic flebat[8]) Herodes.

Cor[9]) quatit ecce stupor, animumque[10]) reverberat horro
In cassum mala[11]) quod flentur[12]), commissa dolentur.

Regibus[13]) hinc fractis[14]) bello ducibusque[15]) subacti
Machabei morem[16]) populum docuere priorem.

Septem passa neces septena sub cruce[17]) fratres[18])
Ęquipares[19]) dextris[20]) pia mater[21]) pręparat[22]) astris.

Aurea per montes micuerunt[23]) scuta minantes,
Per paucos multi morti traduntur inulti.

Militis[24]) o quantum vires pollent, elephantem
Qui sic prosternit[25]), [26]) quod eum pręcellere cernit.

[pag. 224] Bella giganteus[27]) post mille cadens Machabeus[28])
Fortibus[29]) exempla virtutis[30]) in arce dat ampla.

Urbem[31]) Pompeius[32]) pręfregit et impetus eius,

---

[1]) accipit. [2]) omnium. [3]) Grecus. [4]) occisi a Matthathia. [5]) pęnituit. [6]) pr tristitia mortui. [7]) illaqueatus. [8]) pęnituit consumptus a vermibus. [9]) animo quorundam. [10]) aliquorum. [11]) peccata. [12]) pęnitentur a talibus. [13]) multis [14]) victis. [15]) eorum. [16]) legalem. [17]) sub martyrio tot filiorum. [18]) tot. [19]) simile [20]) in bello. [21]) Machabea. [22]) acuit ad passionem. [23]) refulsit sol *(I Makk. 6 39).* [24]) Eleazari (*I Makk. 6, 43).* [25]) sicut hic depictum *[Ras.].* [26]) eo. [27]) Iuda giganti similis in operibus. [28]) bellator. [29]) in armis. [30]) bellicę. [31]) Hierusalem [32]) consul romanus.

---

556. Iovis *ist Nominativ.* — 557 f. *I Makk. 6, 12.* — 559. animumqu *ist spätere Korrektur für* mentemque, *das stark radiert ist.* — 562. *I Makk. 2 45 ff.:* populum docuere *auf Rasur.* — 564. pia mater *auf leicht radierte Grunde. Zur Sache vgl. II Makk. 7, 1 ff.* — 565 f. *I Makk. 6, 39 ff.* — 567 *Der Dichter spielt auf die Heldentat des Eleazar an, der in dem vornehmen au gezäumten Elefanten das Reittier des Königs vermutet* (erat eminens super cetera bestias et visum est ei, quod in ea esset rex *I Makk. 6, 43), kühn die feindliche Reihen durchstürmt, das Tier tötet und von diesem im Fallen erdrückt wird.* — 568. quod eum *auf Rasur.* — 569 f. *I Makk. 9, 18.* — 571 f. *Vgl. Jos. anti XIV c. 8:* Non parva vero in templo commissa sunt. dum ea, quae prio tempore invisibilia vel inaccessibilia erant, adisset Pompeius e cum eo non pauci vidissent, quae non liceret nisi sacerdotibus intueri. Invene runt autem auream mensam et circa eam candelabra vel libatoria non pauc nec non et aromatum multitudinem et in thesauris sacras pecunias duo mili talenta: quas Pompeius penitus contingere noluit propter pietatem: etiam ho

Templum lustravit [1]), regemque [2]) catena ligavit.

Unctio cessavit [3]), Herodes [4]) eam temeravit [5]):
Sanctorum sanctus venit ecce perenniter unctus [6]).

---

## De novo Testamento.

Ne timeas vates [7]): ego sum Gabrihel [8]): age [9]) grates, Gabrihel.
Quae petis audita [10]), veniet tibi spes [11]) et avita [12]).

Antea quam natum generabis tu quoque notum [13]):
Elisabeth [14]) sterilis pariet tibi gaudia prolis [15]).

Unde queat sciri [16]) veteranos prole potiri? Zacharias.
Uxor [17]) prona [18]) quidem nescit muliebria [19]) pridem.

Quod mihi non credis, te [20]) quam dominum mage lędis, Gabrihel.
Ad cuius nutum cito noris [21]) te fore mutum.

Concipit optatum sterilis veteranaque natum
Partubus et prolem mulierum dat potiorem [22]).

Elisabeth puero spe pollicitaminis [23]) orto
Pręscia [24]) dat nomen fore dixit et ipsa Iohannem.

Zacharias mutus apicum [25]) virtute locutus [pag. 225]

---

[1]) perspexit intus. [2]) Aristobulum. [3]) ut Danihel prophetavit. [4]) gentilis. [5]) contempsit. [6]) cum venerit sanctus sanctorum, cessabit unctio *[Dan. 9, 24]. Randglosse.* [7]) o Zacharia. [8]) angelus. [9]) deo. [10]) sunt. [11]) Christus. [12]) patrum. [13]) prius quam te formarem [iu utero, novi te: *Jerem. 1, 5].* [14]) uxor tua. [15]) filium. [16]) scilicet me et illam. [17]) mea. [18]) prę senio curvata. [19]) tempora menstruę, post quę non parit mulier. [20]) ipsum. [21]) scias. [22]) inter natos vivit *[cf. Matth. 11, 11:* non surrexit inter natos mulierum maior Iohanne. [23]) promissionis. [24]) per spem. [25]) literarum.

---

dignum sua virtute perfecit . . . . . Pompeius autem cum inferiorem Syriam . . . Scauro tradidisset, . . . per Ciliciam Romam perrexit. Ducebat etiam cum sua generatione Ariotobulum vinctum, cui duae filiae vel totidem filii fuerunt, quorum Alexander evasit; novissimus autem Antigonus cum patre vel sororibus Romam deportatus est.

576. *Vgl. oben XXVII 11. Zur Sache vgl. Luc. 1, 5.* — 578. *Luc. 1, 7:* et non erat illis filius, eo quod esset Elisabeth sterilis. — 579. *Luc. 1, 18.* 583. optatum *ist Korrektur für* oblatum. — 584. et *auf Rasur.* — 585. puero orto *auf leicht radiertem Grunde.* — 586. *Luc. 1, 60 ff.*

Ut calamum fixit [1]), Iohannem nomine dixit.

Dat fidei vates potioris [2]) cantica grates:
Israel invictus deus, inquit, sit benedictus.

Item Gabrihel. Dirigor e cęlis Gabrihel, mihi virgo fidelis,
*Mater eris lęta verbo pro semine fęta.

Virgo perennis, ave tibi [3]) porto per ęthera suave.
Mater eris Christo benedicta, timor procul esto [4]).

Maria: Credo tuo verbo neque corde resisto superbo.
Taliter affatam fore nec discredo beatam;

Credula quęro modum [5]): rogo, solvas hunc mihi nodum
Pneumatis inpręgnat te virtus et intus obumbrat [6]).

Stella maris salvo [7]) petit Elisabeth gravis alvo;
Oscula pregnantis [8]) libat super ardua montis.

Exultat domino matris Iohannes in alvo,
Concutit umblicum dominumque salutat amicum.

Fer curam gravidę supero de rore Marię!
Mittor ab arce poli, Ioseph, divertia noli.

Pax pueri [9]) portas hîc Martis damnat [10]) apertas.
[pag. 226] Contracta parma sedet ille [11]) fremens super arma.

Pro Ioseph est census pręgnanteque virgine pensus
Numine divino dragmas numerante Cyrino,

---

[1]) in pugilarem. [2]) quam antea fuerit. [3]) ne timeas *[Luc. 1, 30]*. [4]) salu tationem. [5]) quomodo fiet istud *(Luc 1, 34)*. [6]) spiritus sanctus superveniet i te *(Luc. 1, 35)*. [7]) intacto. [8]) Elisabeth. [9]) Christi. [10]) claudit. [11]) Mars.

---

588. *S. oben XXVII 38.* — 590. *S. oben XXVII 61.* — 591. dirigor *ist Korrektur; ursprüngliche Lesart:* mittor, ait. *Zu diesen und den folgende Versen vgl. Luc. 1, 28.* — 596. discredo *steht auf Rasur und ist am Rand wiederholt.* — 599. *Luc. 1, 39.* — 601. *Luc. 1, 41:* exultavit infans in uter eius. — 602. *Vgl. oben I 144.* — 604. *Matth. 1, 20 f. und oben I 199:* Re iubet ipse poli: Ioseph, divortia noli. — 605 f. *Christus wird als Fried bringer gefeiert, der die Pforten des Kriegsgottes schliessen und diesen bändige wird. Der Dichter spielt auf die Schliessung des Janustempels an, welche b Vergil. Aen. I 294 f. vorausgesagt wird:*

Claudentur Belli portae: Furor impius intus
Saeva sedens super arma et centum vinctus aenis
Post tergum nodis, fremet horridus ore cruento.

*Über* damnare = claudere *s. den* Index verborum. — 608. numine *auf leichte Rasur. Ekkehart meint die bei Luc. 2, 2* (haec descriptio prima facta est a prae

Nascitur, ut cernis, verbum sub pondere carnis.
Volvitur et[1]) pannis deus infans rexque perennis.

Pręsepis fęno[2]) reclinans ubere pleno
Lactitat infantem viventia cuncta cibantem.

Antea quod nescit, asinus modo cum bove discit:
Bos possessorem[3]), pręsepi asinus dominantem[4]).

Angelus ampla docet vigiles gregis et chorus infert:
Doxa[5]) sit in cęlis, sit yrinis[6]) gratia terris!

Scandunt castellum vigiles cernuntque tenellum
In pręsepe situm cęlis terrisque potitum.

Ius subit hîc legis complendę gratia regis
Et circumcisus nomen puer accipit Isus.

Stella micat prius oblata Iacobque dicata,
Fit Balaham fidus, qui prędixerat fore sydus.

Chaldaea mittit ovans tibi munera syderis, infans,
Aurum, thus, myrram; tene, macte, polum mare, terram!

Bethlehem proceres Zoroastros[7]) mittit Herodes, [pag. 227]

---

[1]) in. [2]) eum *(Luc. 2, 7)*. [3]) suum. [4]) domini sui *(Jes. 1, 3)*. [5]) gloria *(Luc. 2, 14)*. [6]) pacis. [7]) Zoroastres rex summus astrologus fuit.

---

side Syriae Cyrino) *erwähnte und von* P. Sulpicius Quirinius, *dem Statthalter von Syrien, angeordnete Schätzung des jüdischen Volkes. Über die chronologische Bestimmung dieser Schätzung, welche für die Zeit der Geburt Jesu den wichtigsten Anhaltspunkt bietet, vgl. Weizsäcker bei D. Schenkel, a. a. O. Bd. V p. 23 ff.*

610. rexque perennis *auf Rasur. Zur Sache vgl. Luc. 2, 7:* et peperit filium suum unigenitum, et pannis eum involvit et reclinavit eum in praesepio. — 612. viventia cuncta cibantem *ist Korrektur für* super omnia virgo potentem. *Tinte verblasst.* 614. *Der ganze Vers steht auf leicht radiertem Grunde. Zur Sache vgl. Jesai. 1, 3.* — 616. = *II 21, aber dort* irinis. *Vgl. Luc. 2, 14.* — 617 f. *Luc. 2, 16.* — 620. *Luc. 2, 21.* — 621. *Der Vers steht auf sehr stark radiertem Grunde. Über* effata — *der ursprünglichen Lesart — steht eine Textglosse, deren Züge auf* oblata *zu weisen scheinen (vgl. IV Mos. 24, 17).* — 622. *Die zweite Hälfte des Verses steht auf sehr starker Rasur und durchlöchertem Grunde;* — dixerat *ist über die Zeile gesetzt und steht ebenfalls auf Rasur. Zur Sache vgl. Matth. 2, 1 ff.* — 623. tibi munera syderis infans *ist Korrektur für* sileas vagitibus infans; syderis *nicht ganz sicher. Zum Versanfang vgl. Verg. Georg. I 57:* India mittit ebur, molles sua tura Sabaei. — 624. tene macte polum mare terram *auf Rasur; über der Zeile sind die erloschenen Züge einer Korrektur wahrzunehmen. Zur Sache vgl. VII 7 ff.* — 625. *Über* Zoroaster *als Astrolog siehe die Bemerkung zu VII 45.*

Fraude[1]) iubens [2]) redeant, ubi sit puer et sibi pandant.

Oblatis donis patrię fines regionis,
Qua sibi suadebant, responsa magi repetebant.

Christum mille modis fraus perdere temptat Herodis
Sed non tam magnum mordere valet lupus agnum.

Virginis infantem Ioseph sacer omnipotentem
Ducit in Ęgyptum, de mortis acredine[3]) raptum.

Victimat[4]) infantes puero nece testificantes,
Ut quîs forte modis ipsum necet ensis Herodis.

En puer in templo comitatu sistitur amplo,
Quem senior tremulis Simeon suscepit in ulnis.

Sistit agens legem votiva theotoca[5]) regem
Emeritusque senis Simeon hunc suscipit ulnis.

Ecce docet legis scitos jurisque peritos,
Cortice[6]) vim nullam, dulcemque[7]) sapore medullam.

Virtus divina latices facit hîc fore vina:
Prima Chanâ digna fuit eius cernere signa.

Sanctificat cuncta Christus Iordane fluenta;
[pag. 228] Quis[8]) animas mundat, septenaque dona[9]) redundat.

Rectorem cęli verbo Baptista fideli,

---

[1]) per fraudem. [2]) ut redeant. [3]) Erode. [4]) astus Herodis. [5]) votiva dei mate *(Rasur).* [6]) in litera legis. [7]) esse spiritum. [8]) fluentis *(eig.* flientis). [9]) septen impositiones sunt in baptismo. *(Diese Glosse ist mit roter Tinte geschrieben.*

---

626. *Matth. 2, 8.* — 629. valet *auf Rasur. Über* lupus *ist eine Korrektu radiert. Vgl. oben V 16 f.* — 631. sacer *ist Korrektur für* pater. *Korrektu und Textwort stehen auf Rasur.* — 632. de mortis acredine *ist spätere Korrek tur; ursprüngliche Lesart:* sęva de tigride *(das letzte Wort auf Rasur). Zur Sach vgl. Matth. 2, 13 f.* — 633, *Über* puero *stehen die Spuren einer radierten Ko rektur.* — 634. necet ensis *Korrektur für* voret astus. *Zur Sache vgl. Matth. 2 16.* — 636. suscepit in ulnis *spätere Korrektur für* susceperat ulnis. *Zur Sach vgl. Luc. 2, 28:* et ipse accepit eum in ulnas suas et benedixit deum. — 637. votiva *auf Rasur.* — 638. *Vgl. XII 10 ff.* — 639 f. *Luc. 2, 46 f.* — 640 *Anspielung auf die Stellen der Paulusbriefe, wo der Geist dem Buchstaben, w der Kern der Rinde gegenübergestellt wird (Röm. 2, 29; II Cor. 2, 6).* — 642 *Die Worte* latices facit *stehen auf sehr stark radiertem und durchlöchertem Grund Zu diesem und dem folgenden Verse vgl. Joh. 2, 1 ff. und p. 36. 37.* — 643 *Matth. 3, 16.*

Ut videt ad stagnum, digitoque notans vocat agnum.

Vox patris ad natum sub humana carne togatum
Et crucis ad formam supperaddit Pneuma columbam.

Se benedicentem baptizat ut omnipotentem,
Personis trinum Baptista deum videt unum.

Inde quater denas, uti mortis solvat habenas,
Duxit ieiunas cum sole deus homo lunas.

Ecce, Satan dominum stimulans, cadat altus in imum,
Per suasum libitum consensum quęrit avitum [1]).

Ingerit ingluviem Satan, auri suadet amorem [2])
Perque vetus verbum dominum monet esse superbum.

Discipuli digni, mea dicite gesta Iohanni,
Pręco sit infernis mihi certus ut ante [3]) supernis.

Andreas fratri dux ibat in ora magistri,
Nathanahel prius est gratus quoque participatus.

Improba saltatrix caput expetit et temeratrix
Baptistę Christi; dedit hoc rex munere tristi.

Advocat ecce Petrum, Iacobum Sother [4]) atque Iohannem. [pag. 229]
Cuius ad edicta cito parent nave relicta.

Dives ad impensas luxu sedet ubere [5]) mensas

---

1) sicut in Ęva. 2) avaritiam. 3) fuit. 4) salvator. 5) voluptate copiosa.

---

646. -que notans *Korrektur für* monstrans. *Rasur; die zweite Silbe von* vocat *steht über der Zeile. Zur Sache vgl. Joh. 1, 36.* — 647. sub *hatte der Dichter eingeschoben, um den* Hiat *zu tilgen, dabei aber den Quantitätsfehler übersehen. Der durch die Korrektur undeutlich gewordene Vers ist über der Zeile wiederholt.* — 648. *Matth. 3, 16:* et ecce aperti sunt ei caeli et vidit spiritum dei descendentem sicut columbam et venientem super se. *Vgl. oben X 20f.* — 650. solvat *ist spätere Korrektur für* rumpat. *Zur Sache vgl. Matth. 4, 1ff.* — 652. deus homo lunas *auf Rasur.* — 655 f. *Matth. 4, 8.* — 657. *Über* mea dicite gesta *ist eine Glosse radiert.* — *Matth. 11, 4ff.* — 658. mihi certus ut ante *auf Rasur.* — 659 f. *Joh. 1, 40ff.* — 660. gratus quoque participatus *auf stark radiertem und durchlöchertem Grunde.* — 661 f. *Matth. 14, 6ff.* — 662. munere *Korrektur für* murmure. — 663 f. *Matth. 4, 18ff. Zu dem Worte* sother *vgl. Cod. 279 p. 170:* sotherem Cicero interpretatur ‚qui dedit salutem' *(Verr. II 63, 154),* non ausus propter insolentiam adhuc eo tempore verbi dicere salvatorem. *S. auch die Glosse zu XII 4 und das Wörterverzeichnis.* — 665. *Luc. 16, 19.*

Atque canes Lazaro lingunt loca pane negato.

Quondam byssatus[1] Lazaroque tenax epulatus
Vel guttam digiti in linguam sibi poscit[2] egeni[3].

Binę pisce[4] rates[5] onerantur; gloria[6], [7]grates[8]!
Palmaque[9] piscandi Petro data, [10]corda lucrandi.

Effertur portis[11] viduę spes unica apertis:
Redditur hęc orbę[12], horrent magnalia turbę.

Amplius extantis[13] sanans super ardua montis[14]
Moribus ornati, docet, ut sint quique beati[15].

Quinquies hîc mille recubare viris iubet ille[16]
Pane cibans quino saturansque natatile[17] bino.

Accipiendo [18]manus Hiesus septem sibi panes
In quatuor plenam largitur milia cęnam.

---

1) bysso vestitus. 2) quondam. 3) Lazari. 4) piscibus. 5) naves. 6) de
7) et. 8) sint. 9) summatus. 10) id est. 11) quinque fenestris. 12) spes ecclesi
13) excelsi. 14) divinitatis. 15) nusquam talia docuit. 16) super fenum inside[r
*(Marc. 6, 39). Die Glosse ist fast gänzlich erloschen.* 17) pisce. 18) in.

---

666. lingunt loca pane negato *auf Rasur. Zur Sache vgl. Luc. 16, 1* cupiens saturari de micis, quae cadebant de mensa divitis et n e m o  i l l i  d a b a sed et c a n e s veniebant et l i n g e b a n t  u l c e r a  e i u s. — 668. in linguam si poscit egeni *auf Rasur. Vgl. Luc. 16, 24:* et ipse (dives) clamans dixit . . emitte Lazarum ut i n t i n g a t  e x t r e m u m  d i g i t i  s u i  i n  a q u a m, ut r e f r i g e r e l i n g u a m  m e a m. — 669. *Luc. 5, 7:* et impleverunt a m b a s  n a v i c u l a s  it ut p a e n e  m e r g e r e n t u r. — 670. *Luc. 5, 11* noli timere: ex hoc iam homin eris capiens. *Vgl. oben XXVIII 7.* — 671 f. *Luc. 7, 12 ff.* — 673. sanans *späte Korrektur für* curans. *Das vel-Zeichen fehlt; doch machen die grösseren Zü und die Quantität die Korrektur zweifellos.* — 673 f. *Matth. 5, 2—11.* Ardu montis = mons arduus. *Das substantivierte Adjektiv im neutr. plur. zur Ort bezeichnung ist bereits bei den römischen Prosaikern in Gebrauch (Liv. 25, 1 14:* deturbant nitentes p e r  a r d u a hostes, *die den Höhen entlang kletternd Feinde; ähnlich 29, 32, 7:* p e r  o b l i q u a tendentibus) *mit beigefügtem Geneti partitivus, wie an unserer Stelle: Liv. V 29, 4:* p e r  a d v e r s a  u r b i s, *durch d abgelegenen Quartiere der Stadt; 26, 40, 7:* in m e d i a  u r b i s *nach dem Centru der Stadt; 9, 35, 7:* equites . . . praevecti p e r  o b l i q u a  c a m p i, *auf Seitenweg der Ebene; 24, 29, 4:* finitima provinciae Romanae, *die zunächst gelegenen Stric der römischen Provinz; Caes. bell .civ. III 105, 6:* in occultis et reconditis templ *in den unzugänglichen Gemächen des Tempels. Vgl. Drakenborch zu Liv. 26, 6; 37, 58, 8 und Nägelsbach-Müller, lateinische Stilistik p. 76 ff.* — 675 *Matth. 14, 19 f.* — 677 f. *Matth. 15, 34 ff.*

Israhel quamquam custos non dormiat umquam,
Hîc tamen, ut vigilet, petitur ventisque repugnet.

Legis onus, princeps synagogę, pone nec anceps [1])
Crede Ihesum natam tibi reddere posse sopitam [pag. 230]

Sub benedicentis complexibus omnipotentis
Parvi [2]) parebunt, et regna superna tenebunt.

Mundans clamosos dena sibi voce leprosos
Destinat [3]) ad vates, redit unus solvere grates.

Hîc adamanteos [4]) cervice videte Iudeos:
Nemo lepra sanus rediit nisi Samaritanus [5]).

Imperio fortis super omnia vincula mortis
Isus ut edixit, manus illico tabida vixit.

Sic [6]) sibi per tectum demissum tollere lectum
Iusserat et mire solidatum fecit abire.

Membra [7]) precum Sother [8]) vocet hęc septena scienter,
Qui per septena [9]) consurgere dat duodena [10]).

Alta maris graditur, timidis phantasma putatur:
Petrus mersatur [11]) modicę fideique notatur [12]).

---

[1]) relinque perfidiam. [2]) humiles. [3]) ire monet. [4]) id est duros. [5]) non Iudeus sed cutheus. [6]) ut hîc vides. [7]) partes. [8]) salvator. [9]) quater tria vel ter quater. [10]) perfectum numerum. [11]) mergi incipit. [12]) a domino incusatur.

---

679. *Die zwei ersten Worte des Verses stehen auf radiertem und durchlöchertem Grunde. — Zu diesem und dem folgenden Verse vgl. Matth. 8, 25, 26.* 681 f. *Matth. 9, 23 ff.* — 683. tibi reddere posse sopitam *ist Korrektur für* vitę dare posse migratam. dare *auf Rasur.* — 683 f. *Matth. 19, 14.* — 684. regna superna tenebunt *ist später eingetragen; ursprüngliche Lesart:* cęlica regna tenebunt. *Der Dichter hatte übrigens verschiedene Korrekturen versucht: zuerst änderte er in* cęlica regna, *dann in* regna polina, *endlich in das obenstehende* regna superna. — 685. dena sibi *auf Rasur. Zu diesem und dem folgenden Verse vgl. Luc. 17, 12 ff.* — 687. *Der ganze Vers steht auf Rasur;* videte *ist Korrektur für* notate, *das auf durchlöchertem Grunde steht.* — 688. *Luc. 17, 15.* — 690. tabida *Korrektur für* mortua. *Zur Sache vgl. Matth. 12, 15. Marc. 31 und Luc. 6, 6.* — 691 f. *Marc. 2, 11* tibi dico: surge, tolle grabatum tuum et vade in domum tuam. — 693. septena scienter *auf Rasur; die Worte sind über der Zeile wiederholt. Zur Sache vgl. Matth. 6, 9.* — 694. dat *auf Rasur.* — 695. alta maris *und* timidis *Korrekturen für* alta pedes *und* stupidis. *Zur Sache vgl. Matth. 14, 26:* et videntes eum supra mare ambulantem, turbati sunt dicentes: quia phantasma est. — 696. *Matth. 14, 30 f.*

Stricta reste[1]) flagri sua dona vetans preciari
Auferri templo mercatum[2]) mandat ab amplo[3]).

Prętcrit[4]) ecce deus, subit arboris ardua[5]) Zacheus[6])
Parvus[7]) erat dignus crucis altum scandere pignus[8]).

*Mente videns humilem deus arbiter et sibi vilem,
Hunc dat in ęterno dubio sine vivere regno.

[pag. 231] Spe[9]) petit immani Sother ipse domum publicani:
Pęnitet[10]), in quadruplum reddit et cum fęnore simplum

Porticibus quinque[11]) non sanat lex tota quemque,
Gratia dando manum iubet egrum surgere sanum.

Sanguine quę manat, medicantis[12]) fimbria sanat:
Sensit virtutem medicus migrasse salutem[13]).

Piscis ab ore Petrus staterem[14]) rapit, hunc ita iussu
Pro domino pensum solvit[15]), pro se quoque censum.

Hîc fugat umbrosos[16]) ex obsessis numerosos,
Febribus et morbis medicans oculos creat orbis[17]).

Luminis ecce decus certus dominum dare cęcus,
Stirpe David nate, patris, inquit, ades pietate.

Dixit et hîc: Si vis, lepram mundare valebis;
Christus ait velle, mox mundus abibat et ille.

Indigus astat opis morbo possessus ydropis,

---

1) quasi. 2) venditionem donorum spiritus. 3) ecclesia. 4) publicanum 5) lignum crucis. 6) peccator. 7) humilis. 8) lignum sicomori. 9) peccatoris sal vandi. 10) siquid aliquem defraudavi *(Luc. 19, 8)*. 11) quinque libris. 12) scilice eam. 13) a se. 14) aureum. 15) stater duas didragmas habet. 16) demones. 17) cecis

---

697 f. *Matth. 21, 12; Marc. 11, 15; Luc. 19, 45; Joh. 2, 14.* — 699 *S. oben XVI 125 ff. und Luc. 19, 5 ff.* — 701 f. *Die beiden Verse sind an de untern Rand des Blattes gesetzt und teilweise erloschen; schlechte Tinte; flüchtig Züge.* — 704. *Luc. 19, 8.* — 706. *Joh. 5, 2 ff.* — 707. sanguine quę *und* mendi cantis *auf Rasur,* -tis *über der Zeile. Zu diesem und dem folgenden Verse vgl Matth. 9, 20 ff.* — 708. medicus *auf radiertem und durchlöchertem Grunde.* — 709 f. *Matth. 17, 26 . . .:* vade ad mare et mitte hamum et eum piscem, qu primus ascenderit, tolle et aperto ore eius invenies staterem; illum sumen da eis pro me et te. — 711. *Matth. 8, 28 ff.* — 712. *Marc. 10, 47 ff.* — 714 *Marc. 10, 48:* at ille multo magis clamabat: fili David, miserere mei. — 715 f. *Matth. 8, 2:* et ecce leprosus veniens adorabat cum dicens: domine, s vis, potes me mundare. *cf. Marc. 1, 40.* — 717 f. *Luc. 14, 2 ff.*

Quem cito dando manum dominus mandat fore sanum.

Multo bachantes fremitu tumulisque ruentes
Mandat, et in porcos sinit insanire tot Orcos.

Dęmone possessum mutum surdamine fessum
Imponendo manum dominus dat ter fore sanum. [pag. 232]

Quid tibi vis, faciam? propior volo dixeris, inquam.
Nil mihi, Rabboni, nisi lumina postulo doni.

Aridus iste manum cito credens se fore sanum
Christo porrexit, quę voce potente virescit.

Simonis ecce socrum, mulieris vix simulacrum,
Archiater[1]) Iesus, surgat iubet ac febre purgat.

Vociferans mulier Chananea nimis pia mater
Propitium natę dominum facit improbitate.

Nemine solvenda stat adultera, sed lapidanda.
Scriptura digiti quam solvit voceque miti.

Splendidus ante Petrum, Iacobum micat atque Iohannem.
Pascha crucisque vias[2]) memorant Moyses et Helias.

Nox erat, et visum clam Nichodemus petit Isum,
Quem verbo pasci docet et de fonte renasci.

Conditus[3]) est Lazarus: iubet hunc lacrimator[4]) amarus
Iam quarto sole[5]) sublata surgere mole[6]).

---

[1]) summus medicorum. [2]) passionis modum. [3]) sepultus. [4]) Ihesus. [5]) die. [6]) lapide.

---

718. mandat *auf Rasur.* — 719. bachantes fremitu *ist Korrektur für* frendentes satana. *Zur Sache vgl. Matth. 8, 32:* at illi exeuntes abierunt in porcos. — 720. sinit *auf leichter Rasur.* — 721 f. *Marc. 9, 16.* — 722. dominus dat *Korrektur für* dedit Isus. — 723 f. *Marc. 10, 51:* et respondens Iesus dixit illi: quid vis tibi faciam? Caecus autem dixit ei: Rabboni, ut videam. — 724. lumina *Korrektur für* lumen. — 725. iste *auf Rasur. Zur Sache vgl. Matth. 12, 10; Marc. 3, 1; Luc. 6, 6 und oben v. 690.* — 727. ecce *auf Rasur. Zur Sache vgl. Matth. 8, 14 f.* — 728. Iesus *auf Rasur.* — 729 f. *Matth. 15, 22. Über* improbitas *im Sinne von Ausdauer vgl. das Wörterverzeichnis. Ekkehart denkt an Verg. Georg. I 146:* labor omnia vicit improbus. *die ausdauernde Arbeit.* — 731. sed *auf Rasur. Zur Sache vgl. Joh. 8, 3—11.* — 733 f. *Matth. 17, 1—13.* — 735 f. *Joh. 3, 2 ff.* — 736. et de *ist Korrektur für* ille et, *das auf durchlöchertem Grunde steht.* — 737 f. *Joh. 11, 34—45 und oben XVIII 38.*

Scande, David fili, capitolia more fideli,
Hostem, quam perimas prius, ó res mira, triumphas.

[pag. 233] Pondere par nulli dorso gestatur aselli,
Occurunt turbę, puerique gregantur ab urbe.

Montis olivarum munus micat unice clarum:
*Unguinis et lucis sumptum parit et bona pacis.

Pacis erat tellus, qua Christum gestat asellus,
*Chrismatis et lucis prȩsens medicina caducis.

Sordida peccatrix, scelerum lacrimosa piatrix
Flendo pedes Domini aspersit de crineque tersit.
*Ipsa caput rigat unguendo, soleas lacrimando
*Dilexit multum scelus omneque transit inultum,

Mystica cottidie nardus[1]) sit odora[2]) Marię
Et salvatoris capiti litet unguen amoris.

Hic sedet ad cęnam dominus dulcedine plenam,
Semper in hunc morem carnem sacrat[3]) atque cruorem

En post bucellam — felix qui prȩcavet illam —
Ve sibi, quod natus! Iudas crepit insatanatus.

Surgitur a cęna, lavat omnes pelvis aena;
At Petrus expavit, dominus sibi quod pede[4]) lavit.

Tune lavando pedes modico mihi maxime cędes,

[1]) id est oratio post pęnitentiam. [2]) munda quidem. [3]) ad missas. [4]) pr
pedes.

739. more *auf Rasur. Zur Sache vgl. Matth. 21, 1—11; Marc. 11, 1—10*
*Luc. 19, 29—44 und oben XVIII 54.* — 740. ó res mira *ist im Texte radier*
*und über der Zeile wiederholt. Vgl. oben XVIII 55.* — 741. nulli dorso *au*
*Rasur;* gestatur *steht wegen Durchlöcherung des Blattes über der Zeile.* — 742
-que gregantur *ist spätere Korrektur; ursprüngliche Lesart:* glomerantur. —
744. *Der Vers ist später mit blasser Tinte zwischen die Zeilen geschrieben.* sump
tum parit *auf Rasur.* — 745. *Vgl. XVIII 62.* — 746. *Spätere Einschiebung*
prȩsens medicina *auf Rasur.* — 748 f. *Luc. 7, 36—50.* — 749 f. *Die beide*
*Verse stehen am obern Rande des Blattes und sind später eingetragen;* ipsa capu
*auf Rasur. Zur Sache vgl. oben XVI 105.* — 750. *Luc. 7, 47* remittuntur e
peccata multa, quoniam dilexit multum. — 753 f. *Matth. 26, 26 f.; Marc*
*14, 22 ff.; Luc. 22, 19 f.* — 755. *S. oben XIX 9 f.* — 756. *Matth. 27, 3—*
*Act. Apost. 1, 18* suspensus crepuit medius. insatanatus *ist Korrektur fü*
illaqueatus. — 757. lavat *radiert und von späterer Hand wiederholt. Dieser Ver*
*steht bereits XIX 18.* — 758. *Joh. 13, 6.* — 759. modico mihi maxime cęde
*ist Korrektur für* domine indigno mihi cędes; *das letzte Wort auf leichter Rasur*

Mundus dum stabit, mihi non manus ista lavabit.

Si non lavero te, mihi non sino participare. Dominus:
Fronte, manu, totus prius ergo velim fore lotus. Petrus:

Cernuus[1]) hîc orat homo, quod deitas bene norat,
Casso conari calicem neque posse vetari. [pag. 234]

Non mî [2])sit carcer mors ipsaque sit, quibus arcear,
Sęcula dum stabunt, tecum perstare vetabunt.

Non gallus canet, ô Petre, bis me terque negabis,
Umquam vel nosse: ne iactes[3]) tanta potesse.

Quęsierat, quare secum nequeant vigilare;
Somnos vitate, temptamina abesse rogate.

Ante velud carus dominum mercator avarus,
Clam pretio pendit triginta per ęraque vendit.

Fustes, tela, faces, gladii turbęque minaces
Ihesu voce cadunt, ut[4]) eum ducis[5]) oscula tradunt.

Sunt nobis, domine, gladii, sit spes bona, bini, Petrus ait:
His hodie fultus numquam capieris inultus.

*Ut rogitat, quem namque petant, in dorsa ruebant;
*Hos, si me petitis, volo, dixit abire sinatis.

---

[1]) humilis. [2]) si etiam. [3]) te. [4]) quando. [5]) Iudę ductoris hostium.

---

760. mihi non *auf Rasur.* — 761. *Joh. 13, 8:* si non lavero te, non habebis partem mecum. — 762. *Joh. 13, 9:* dicit ei Simon Petrus: domine, non tantum pedes meos, sed et manus et caput. — 763. homo quod *auf leichter Rasur.* — 765. non me *auf Rasur. Zur Sache vgl. Matth. 26, 25; Marc. 14, 31.* — 766. tecum *Rasur.* — 767. *Marc. 14, 30:* prius quam gallus vocem bis dederit, ter me es negaturus. — 768. tanta potesse *Korrektur: ursprüngliche Lesart:* talia posse. — 769. quęsierat *Korrektur für* ecce rogat. — 770. temptamina abesse rogate *auf Rasur. Zur Sache vgl. Matth. 26, 40 f.* 772. triginta *spätere Korrektur für* ter dena. *cf. Matth. 26, 15.* — 773. *Matth. 26. 47; Luc. 22, 47.* — 774. *Joh. 18, 6; Luc. 22, 48.* — 775. *Luc. 22, 38* at illi dixerunt: domine, ecce duo gladii hic. — 776. his hodie fultus — capieris inultus *ist Korrektur; ursprünglich hiess der Vers:*

His equidem fulti numquam moriemur inulti.

*cf. Verg. Aen. II 669 f.*

Reddite me Danais: sinite instaurata revisam.
Proelia. Numquam omnes hodie moriemur inulti.

— 777 f. *Die beiden Verse sind mit blasser Tinte an den untern Rand des Blattes gesetzt. Zum Wortlaute von v. 778 vgl. Joh. 18, 8:* dixi vobis, quia ego sum: si ergo me quaeritis, sinite hos abire.

Astrictis manibus male passus ducitur Isus;
Aure Petrus gladio Malchum privavit adacto.

*Ecce Petrum stantem mucrone manu stomachantem:
*Parcat Isus mandat gladiumque rotando recondat.

Astat ut ingrato [1]) velud horrentique Pilato,
Laverat ille manus uti mundas sanguine vanus.

Haud ita pollicitus dominum negat improbe Petrus:
Gallus cantavit lacrimisque notam [2]) cito lavit.

[pag. 235] Quam [3]) premit incubitor [4]) per somnia, pręsidis uxor.
Monstra viro mandat [5]); qui pergat, et horrida [6]) pandat [7]).

Sceptra manu, trabeas [8]), colaphos, velamina [9]), spinas [10]),
Rex et ave, sputa perfert uti victima muta.

Flagra pati [11]) carnem prius ecce libet deitatem,
Ceu crucis ad ligna scandenda sit hoc mage digna.

Ante reluctatus [12]) consensit [13]) ad acta Pilatus,
Et color ille pii [14]) iubet innocuum crucifigi.

Super crucem quamcumque.

Hosti sternendo [15]) cruce congressus moriendo

[1]) ingrate ferenti. [2]) crimen. [3]) uxor pręsidis. [4]) scrato. [5]) nuntio. [6]) monstra. [7]) viro suo. [8]) purpuram. [9]) in facie ligata. [10]) coronam. [11]) ad columnam. [12]) ne ita tractaretur. [13]) Iudeis. [44]) quasi ante miserantis. [15]) diabolo.

779. asstrictis *und* male passus *auf Rasur. Zur Sache vgl. Joh. XVIII 12.* — 780. *Matth. 26, 51; Marc. 14, 47; Luc. 22, 50; Joh. 18, 10.* — 781f. *Die beiden Verse sind von der ersten Hand an den obern Rand des Blattes gesetzt;* mucrone manu *ist spätere, wohl durch die Rücksicht auf den Stabreim veranlasste Korrektur für* gladioque nimis. *Zur Sache vgl. Joh. 18, 10; bei Matth. 26, 52, Marc. 14, 47 und Luc. 22, 50 ist wohl die Tatsache, aber nicht der Name des Petrus genannt.* — 783. astat ut *auf Rasur. Zur Sache vgl. Matth. 27, 24.* — 784. ille *ist Korrektur; frühere Lesart:* ergo; *Textwort und Korrektur stehen auf radiertem Grunde.* — 785f. *Luc. 22, 60*: et ait Petrus: Homo, nescio, quid dicis. Et continuo adhuc illo loquente cantavit Gallus. *cf. Matth. 26, 74, Marc. 14, 68ff.; Joh. 18, 25.* — 788. *Matth. 27, 19.* — 789. *Unter der* trabea *versteht hier der Dichter die* chlamys coccinea, *die Matth. 27, 28 erwähnt (vgl. Marc. 15, 17* induunt eum purpura). *Wie übrigens aus einem Suetonfragment bei Servius ad Aen. VII 612 hervorgeht, gab es drei verschiedene Arten der* trabea, *dieses vornehmen Staatskleides der Könige und Priester; hier ist das ganz aus Purpur bestehende Prachtgewand gemeint.* — 791. *Matth. 27, 26; Marc. 15, 15.* — 792. *Die zweite Hälfte des Verses steht auf Rasur.* — 793f. *Matth. 27, 23ff.* — 795. *Die nachfolgenden Randtitel sind, wie alle Vermerke dieser Art, mit roter Tinte geschrieben.*

Iuste damnandi luit omnipotens mala mundi.

In cruce congressus Christo Satan atque repressus — Item.
Se stupet invito portas patuisse Cocito.

Si [1]) tibi serpentis noceant ictus ferientis, — Item.
Aspice serpentem, cito te facit ille valentem.

Hac specie postes titulat cruor et fugat hostes: — Item.
Hac puer ille datus trahit ad se cuncta rogatus.

Proximior lęto sitiens potatur aceto.
Matrem discipulo legat [2]) castamque pudico.

Ecce deo plenus patitur Ihesus Nazarenus. — In tabula superscriptionis.
Rex resipiscentum [3]) peccata fatendo dolentum. — [pag. 236]

Ossa dei Christi recipit nova petra sepulcri. — Epitaphium domini:
Ipse levans animam patri sibi porrigit unam.

Morsum dans baratrum [4]) victor cruce Christus in atrum. — Ad inferni aditum et reditum
Solus inambustus [5]) spoliis remeavit onustus.

Ecce soporatus Samson novus atque ligatus — De resurrectione.
Exilit, ut stuppa solvuntur vincula rupta.

Robora Samsonis superans [6]) stragemque leonis, — Item.
Ante Gazae [7]) portis dominus surrexit apertis.

Hinc [8]) nimis infestus ait angelus inde [9]) modestus: — Item.

---

[1]) ó quicunque. [2]) commendat. [3]) Iudeorum. id est fatentium. [4]) non omnes transferens. [5]) omnium hominum. [6]) maior illis. [7]) inferni. [8]) custodibus. [9]) mulieribus.

---

798. Cocitus (κώκυτος) *wird hier in kühner Übertragung für die Unterwelt gebraucht. Der Dichter denkt wohl an Vergil, Aen. VI 131 f.:*

. . Tenent media omnia silvae
Cocytusque sinu labens circumvenit atro.

800. cito te *ist mit blasser Tinte über der Zeile wiederholt. Zur Sache vgl. IV Mos. 21, 8.* — 801. *II Mos. 12, 13.* — 802. *Jesai. 9, 6.* — 803. *Joh. 19, 29; Luc. 23, 36; Matth. 27, 48; Marc. 15, 36.* — 804. dicipulo legat *auf leichter Rasur. Zur Sache vgl. Joh. 19, 27.* — 805. patitur *auf Rasur. Zur Sache vgl. Matth. 27, 37; Luc. 23, 38; Joh. 19, 19.* — 807. nova petra sepulcri *ist Korrektur; frühere Lesart:* nova machina busti: machina *war bereits wegen Rasur über die Zeile gesetzt und am Rande wiederholt. Zur Sache vgl. Matth. 27, 60; Marc. 15, 43; Luc. 23, 53; Joh. 19, 41.* — 809. cruce Christus *leicht radiert.* — 811. Samson novus atque *ist im Texte radiert und über der Zeile wiederholt. Zur Sache vgl. Judic. 15, 14; 16, 20..* — 812. vincula *ist Korrektur; ursprüngliche Lesart:* nervora. — 813. *Judic. 14, 6.* — 814. *Judic. 16, 3.*

Ut iam prędixit [1]): Dominus, gaudete, revixit.

Item. Hîc gemini testes, quibus ut nix candida vestes,
Asseruere deum de morte tulisse tropheum.

De qua dęmonia septem fugat ante. Maria
Ablatum plorat [2]), vivum conspexit et orat.

Attrectare pia vult visum ut sueta Maria [3]):
Non tibi celsa poli conscendi [4]), tangere [5]) noli.

Surgens, gloria, laus [6])! geminis comes ibat in Emmaus
Panem confregit, [7]) videantque, quod ipse sit, egit.

[pag. 237] Aggreditur caras, pro seque salutat amaras;
Illę accesserunt, proneque [8]) pedes tenuerunt.

Ne sitis męsti, Petre, tu dulcedoque [9]) Christi:
Currite, iam vivit. Precurre Iohannes! abivit.

Cordibus ardebant [10]), tumulum bis terque [11]) petebant
Anxie quęrebant, quapropter et inveniebant.

Discipulis vere dat se de nave videre,
Stant favus et piscis redivivo par [12]) cibus ęscis.

Vivere me passum iam nemo negaverit: assum;

---

[1]) vobis. [2]) corpus eius. [3]) singularem dilectionem domini vide in amplexu solito Marię, in osculo Iudę, in recubitu Iohannis, in complexu parvulorum, in fletibus eius et aliis multis *[diese Glosse ist am untern Rande mit blasser Tinte später nachgetragen]*. [4]) necdum me credis ascendentem (nec *von* necdum *ist mit blasser Tinte geschrieben)*. [5]) me. [6]) sibi sit. [7]) ut. [8]) cadentes. [9]) Iohannes. [10]) mulieres. [11]) sepius. [12]) conveniens.

---

816. ut iam prędixit *auf Rasur. Zur Sache vgl. Matth. 28, 6:* non est hic surrexit enim, sicut dixit. *cf. Marc. 16, 7.* — 817 f. *Joh. 20, 12.* — 818. tropheum, *d. i.* trophaeum *steht für die hier in klassischer Zeit gebräuchliche Form* tropaeum. — 819. ante *ist im Texte radiert und am Rande wiederholt.* — 820. *Marc. 16, 9 . . .* apparuit primo Mariae Magdalenae, de qua ejecerat septem daemonia. *cf. Joh. 20, 16.* — 821. *Der ganze Vers ist radiert und zeigt blasse Tinte* — 822. *Joh. 20, 17:* noli me tangere: nondum enim ascendi ad patrem meum. — 823 f. *Luc. 24, 13 ff.* — 826. pronęque pedes *auf Rasur. Zur Sache vgl. Matth. 28, 9* illae autem accesserunt et tenuerunt pedes eius. — 828. *Joh. 20, 4:* currubant autem duo simul et ille alius discipulus praecucurrit citius Petro. — 829. cordibus *auf Rasur.* — 330. auxie *auf radiertem Grunde und über der Zeile wiederholt.* — 831. *Joh. 21, 4 ff.* — 832. redivivo *ist Korrektur und steht über der Zeile; frühere Lesart:* redivivi. *Zur Sache vgl. Luc. 24, 42.*

Affero [1]) veracis, timor absit [2]), fędera pacis.

Tange cicatrices neque postea fallere [3]) dices
Me non cernentes, [4]) Thoma, vivumque fatentes.

Dextris iactetur, pueri [5]), sic rete repletur,
Enatat et visum Petrus hoc [6]) extraxit ad Isum.

Discipulum [7]) montem grex [8]) scandit ad omnipotentem,
Quîs iubet, ut pergant fidei sibi semina spargant [9]).

Ad mensas ventum [10]); dominus, conviva clyentum,
Commaneant, iussit [11]), sacer his dum spiritus assit.

Bethanię totis petit hinc campestria [12]) votis
Hîcque vale caris benedicens fecit amaris [13]). [pag. 238]

Cęlos cęlorum superat [14]) deus ecce deorum, In ascensione.
Ambulat in pennis [15]) ventorum laude perennis.
Transitus iste dei non vos moveat Galilei? Item.
Talis enim mundo veniet dare iura secundo.
Spiritus ut ventus vehemens ita flaverat intus, In Pentecoste.
Linguarum signis caput omne tenet suus ignis.

---

[1]) pax vobis. [2]) ego sum, nolite timere *(Luc. 24, 36).* [3]) mentiri. [4]) ó. [5]) mittite in dexteram *(Joh. 21, 6).* [6]) rete. [7]) -orum. [8]) collegium. [9]) ite, docete omnes gentes *(Matth. 28, 19).* [10]) et convescens. [11]) pręcepit eis, ab Hierosolymis ne discederent *(Act. 1, 4).* [12]) eduxit dominus discipulos *(Luc. 24, 50).* [13]) eo, quod eo carituri forent. [14]) transcendit. [15]) qui ambulat super pennas *(Psalm. 103, 3).*

---

834. *Vgl. oben XX 111, wo* offero vivacis *in* affero veracis *zu korrigieren ist.* — 835. *Joh. 20, 27.* — 837. puero *auf Rasur.* — 838. *Joh. 21, 7.* — 839 f. *Luc. 24, 51; Marc. 16, 15. 19.* — 842 f. *Act. Ap. 1, 4.* — 845. ecce *auf Rasur. S. oben XXIV 23.* — 846. laude *Korrektur für* vita. *Der gleiche Vers XXIV 23.* — 847. *Diesem mit blasser Tinte zwischen die Zeile geschriebenen Verse ging eine dreifache Redaktion voraus. Nachdem der Dichter die erste Fassung bis auf das Wort* Gallilei *radiert hatte, schrieb er:*

Scansio mira dei non vos moveat Galilei?

*Dann tilgte er die erste Vershälfte und setzte die Korrektur über die Zeile:*

Ascensus domini non vos moveat Galilei!

*Nachdem diese beiden Lesarten durch Striche mit roter Tinte ungiltig gemacht waren, kam die letzte, jetzt in den Text gesetzte Hand. Vgl. Act. Ap. 1, 11;* Viri Galilei, quid statis aspicientes in caelum? — 848 f. *Vgl. Act. Ap. 2, 2 f. und oben XXVI 41:* talis enim *auf Rasur.* — 849. flaverat *ist Korrektur, der bereits die Besserung* personat *vorausgegangen war; ursprünglich hiess es* fluctuat. — 850. tenet *Korrektur für* cremat. *S. oben XXVI 42.*

In adventu iudicis. Ecce die summa pręcedent crux, tuba, flamma,
Cuncta triumphantem sponsamque thoro sociantem.
In resurrectione ultima. Surgunt defuncti, sed sorte sub impare cuncti:
Agnos pax dextris, edos locat ira sinistris.
In iudicio summo super Apostolos. Bisseni proceres regi resident propriores,
Regna poli dextris, qui dant herebumque sinistris.
Angelus dexter: Ad regnum vitę, benedicti quique, venite!
Angelus sinister: Ignibus addicti, discedite, vos maledicti!
Super tribunal iudicii: Gaudia sint dignis, perpes procul absit et ignis,
Anxietas mortis reprobis sit in igne retortis.
In circulo. *Solus sum, qui sum; super omnia robore plus sum;
Super infernum. *Vix sunt me digna mare, terra polinaque regna.
Solvens millenas edino cum grege pęnas
Ardet et ardebit Satanas semperque dolebit.

Finitur de picturis domus domini Mogontinę.

851. *Matth. 24, 30; Marc. 13, 24 ff.; Luc. 21, 25.* — 854. *Die späte Korrektur:* Pax dat oves dextris, edos furor ira sinistris *hat der Dichter wiede getilgt. Zur Sache vgl. Matth. 25, 40.* — 855. *Matth. 19, 28.* — 856. *De ganze Vers steht auf Rasur.* — 858. *Matth. 25, 41:* tunc dicet et his, qui a s nistris erunt: discedite a me maledicti, in ignem aeternum. — 86 *Dieser Vers ist im Texte durch Rasuren fast gänzlich zerstört und deswegen a untern Rande des Blattes wiederholt.* — 862 f. *Die beiden Verse sind von erst Hand zwischen die Zeilen gesetzt, dann, durch Rasuren undeutlich geworden, a untern Rande der vorausgehenden Seite mit blasser Tinte wiederholt. Zur Sac vgl. II Mos. 3, 14:* dixit deus ad Moysen: ego sum, qui sum. — 863. *Apo 20, 2* ligavit eum *(i. e. diabolum)* per annos mille. — 864. *Über* ardet i *eine Textglosse radiert.*

## D.

# Ad picturas claustri Sancti Galli [pag. 239]

### Purchardi abbatis iussu.

---

Ecce deo Gallum puerili flore tenellum
Prospera poscentes sistunt votando[1]) parentes.

Indolis egregię puer híc documenta sophię[2])
Ore[3]) Columbani non spe prelibat[4]) inani.

Ecce deo gratus ad honorem presbiteratus
Chrismate sacratur, in ephóth báth[5]) rite togatur[6]).

Pacta[7]) Columbano sententia[8]) fixaque[9]) Gallo

[1]) offerendo cum oblatione. [2]) sapientię. [3]) doctrina. [4]) pręgustat in alphabeto et cęteris. [5]) lineo toto. [6]) vestitur. infulatur. [7]) condicta. [8]) voluntas. [9]) firma.

---

*Über Veranlassung und Zweck dieser Verse vgl. die Einleitung. Die in Cod. 553 der Stiftsbibliothek erhaltene* Vita Sancti Galli *(die sog. Vita Wettini) ist im Kommentar mit* $v^1$*, die Umarbeitung des Walahfrid (Codd. 560 und 562) mit* $v^2$ *bezeichnet. Das Gedicht ist von Ekkeharts Hand auch im Codex 168 p. 405 f. eingetragen und mit seinen Korrekturen versehen. Abgedruckt bei Dümmler a. a. O. p. 34 ff. — A = Cod. 393, B = Cod. 168. Die Überschrift steht, mit roter Tinte geschrieben, über dem Texte. Im Cod. B lautet sie:* ad picturas in claustro.

1. puerili *auf Rasur.* — 2. votando (vel post vota. scribe utrumvis) *B. Zur Sache vgl.* $v^2$ *c. 1:* parentes beati Galli . . filium suum primo aetatis flore nitentem cum oblatione domino offerentes illius magisterio commendaverunt. — 4. $v^2$ *c. 1:* superna quoque gratia se praeveniente tanto studio divinas epotavit scripturas. ut . . . grammaticę etiam regulas metrorumque subtilitates capaci consequeretur ingenio. — 5. *Nach der Vita Wettini nimmt er erst auf Zureden des Abtes Columba und seiner geistlichen Brüder und nur ungern die Priesterwürde an (c. 1):* exortationibus spiritalium fratrum praefato patre eum conpellente humiliter renuens . . . sacerdotii gradum adiit. *cf.* $v^2$ *c. 1.* — 6. et ephoth Gallus decoratur (in ephot bath rite sacratur) *B.* — 7 f. $v^2$ *c. 2:* Columbanus evangelicam cupiens assequi perfectionem . . . consilio suo egit cum fratribus . . ., ut spreta propinquorum et prędiorum dulcedine, mentis ardorem comprobarent. Ascendentes igitur navim venerunt Britanniam et inde ad Gallias transfretarunt.

Cum simul allectis[1]) patrię decedere tectis.
Ęquipar est votum marium ter vincere motum[2]).
Impiger[3]) hîc Gallus, petitur procul altera tellus[4]).
Ter Nereo fracto decedunt ab maris acto[5]),
Cęlum, non animum mutant Gallosque salutant.
Hinc Francis dantur, Sigiberto[6]) fausta precantur.
Hospite[7]) tractantur, sua regna fovere rogantur.
Luxovium[8]) struitur, monachorum planta rigatur[9]).
Tempus[10]) ibi substant[11]), Brunhildis amoribus obstant.
Luxovii septis Zezabelis septupla neptis[12])
In terras alias[13]) Brunhilda fugat[14]) tot Helias.

[1]) cum Chiliano, ut aiunt, et ceteris multis. [2]) tria maria sunt inter Hiberniam et Galletię continentiam. [3]) ad iter patrandum. [4]) Gallia. [5]) id est litore. [6]) regi. [7]) hospitaliter. [8]) monasterium diu dirutum. [9]) reliquię reparantur. pauci ibi erant. [10]) aliquot. [11]) morantur. [12]) pluris męcha quam illa fuerit, quę Heliam fugavit (quam illa *auf Rasur*). [13]) in Sueviam, terram sanctorum; neque enim aliam Teutonum terram tot gentis suę sanctorum invenies nutriciam, cum adventitiis etiam sanctis multiplicibus polleat ut ceterę gentes. [14]) a Luxovio.

9. pelagi (id est tria maria) *B.* — 10. accelerat Gallus *B.* — 11. navigio facto *B.* — 12. permutant (vel de-) franchos adeundo B. *Zum Wortlaute dieses Verses vgl. Horat. Epist. I 11, 27:*

Caelum, non animum mutant, qui trans mare currunt.

13. Regi sistuntur *B. Tatsächlich kam Columba zu Childebert II., dem Sohne Sigberts, seit 575 König von Austrasien und seit 593 von Burgund (s. Meyer v. Knonau, Mitteilungen zur vaterländischen Geschichte Bd. XII p. 3 n. 10).* — 14. (vel commode). ea (vel sua) *B.* — *r² c. 2:* rogavit eum rex, ut infra Gallias resideret nec eis relictis ad gentes alias commigraret. — 15. turba gregatur *B. Von einer ältern Klosterniederlassung in Luxeuil berichten die beiden Vitae nichts; r² c. 2:* invenerunt autem locum muris antiquitus septum calidis aquis irriguum, sed iam vetustate conlapsum, qui vulgo Luxovium vocabatur. Ibi oratorium in honorem beati Petri apostoli construentes mansiunculas, in quibus commanerent, fecerunt. *Es handelt sich also um eine Klostergründung. Das im französischen Departement Haute-Saône gelegene Städtchen mit seinen warmen Quellen war bereits den Römern bekannt und ist noch heute ein vielbesuchter Badeort; als Columba in den Wasgau kam, gehörte es zu Burgund (Meyer v. Knonau l. c. p. 4 n. 18).* — 16. coenobio substant *B.* Brunhildis amoribus obstant *B; in A hiess es ursprünglich* luxibus. — *r¹ c. 3:* igitur cum aliquod tempus illic habitassent . . . multi Burgundiorum gentis necnon et Francorum veniebant ad eos propter desiderium aeterni regni. — 17. Zezabel verissima (vel Zezabel centupla) *B. Über Brunhild s. oben die Bemerkung zu XXXIII 66). Der Vergleich mit Jezabel ist in r¹ c. 3 weiter ausgeführt, in r² c. 3 nur angedeutet:* ille Iezabelis insidias devitans iter cum suis aggressus ad Lotharium regem pervenit.

Agmen divinum castrum petit hinc Turicinum. [pag. 24.]
Quo cum Felice Regulaque fruntur amice.

Ecce petunt pelago[1]) loca Tucconię superato[2])
Participantque bonis cum gente superstitionis.

Gallus agens verbo zelo sacra[3]) fregit acerbo
Mersaque Neptuno iacet obruta sub Iove Iuno.

Abscedunt sancti minus effectus ibi functi
Atque refellentem[4]) damnant anathemate gentem.

Tucconio spreto[5]) maris illius[6]) agmine lęto
Quod rigat[7]) Arbonam, pede[8]) perspaciantur arenam.

Vuillimar hospitio sacer[9]) illos[10]) colligit apto
Oscula dans cunctis infundens flumina plantis[11]).

Vecti trans pontum puppi petiere[12]) Brigantum.

---

[1]) Turicino. [2]) transnavigato. [3]) idola. [4]) se et fidem. [5]) relicto. [6]) laci Potamici. [7]) alluit. [8]) itinere. [9]) presbiter. [10]) hospes erat (erā *cod.*) et collegit. [11]) lavit pedes eorum. [12]) pedibus.

---

19. hic *B. Der Dichter folgt hier dem Berichte des Wettinus, nach welchem die Männer Zürich besuchten (v*[1] *c. 4:* in qua inquisitione venerunt ad fluvium Lindimacum, quem sequendo adierunt castellum Turregum vocatum), *während Walahfrid sie an den Zürichsee gelangen und von dort zu Fuss weiter gehen lässt (vgl. v. 22 unserer Dichtung:* pelago . . . superato (transnavigato), *v*[2] *c. 4:* iuxta quem *(sc. Lindimacum)* ad superiora tendentes pervenerunt ad lacum Turicinum. Cumque per litus ambulantes venissent ad caput laci ipsius in locum, qui Tucconia dicitur, placuit illis loci qualitas ad inhabitandum. *Die Vita Wettini spricht (c. 4) von einer* villa vocata Tuccinia. *Mit grosser Wahrscheinlichkeit vermutet übrigens Meyer v. Knonau (l. c. p. 7 n. 36), dass die Missionstätigkeit Columbas und seiner Genossen nicht nach Tuggen, sondern nach Wangen zu verlegen sei.* — 23. sacra zelo damnat *B.* — *v*[2] *c. 4:* Gallus . . . zelo pietatis armatus, fana, in quibus dęmoniis sacrificabant, igni succendit et, quęcumque invenit oblata, demersit in lacum. — 24. cum Iove (vel sub) *B.* — *Vgl. oben XXXVIII 22.* — 25. sancti nihil *B.* — 26. reluctantem *B.* — *Die Form des Fluches, den Columba über die verstockten Bewohner von Tuggen ausspricht, stimmt bei Wettin (v*[1] *c. 4) und Walahfrid (v*[2] *c. 4) ziemlich genau überein. An beiden Stellen sind die Worte des Psalmisten (7, 17) zu Grunde gelegt:* convertetur dolor eius in caput eius et in verticem ipsius iniquitas eius descendet. — 27. eius (illius), vel compare voto. — 28. mox pede *B.* — 29. *v*[2] *c. 5:* postquam pariter oraverunt, introduxit eos in hospitium. *Nach Wettin (c. 6) führt Willimar die Ankömmlinge zuerst zum Gebete:* ipse confestim adpręhensa manu eius duxit eos ad orationem. — 31. Quo duce (vel vecti). vecti (vel puppi) *B.*

Fit[1]) domus Aurelię fanum vetus ore[2]) Columbę.

Hîc iterum Gallus nulli dicendo secundus
Suadet et hanc gentem[3]), credant ut in omnipotentem.

De grege pascente iumento[4]) digrediente,
Dum duo sectantur fratrum latrone[5]) necantur.

Ingeminans gemitus[6]) sacer avolat inde[7]) Columbus
[pag. 241] Pullis[8]) plus fidum Bobio[9]) petit et sibi nidum.

Gallus[10]) ab his regnis volitare nequit febre segnis
Columbusque iubet, ne se vivo sacra libet[11]).

Febre piger Gallus patre[12]) celsa volante pupillus
Cantubus[13]) ôs claudit vocique[14]) gementis obaudit[15]).

---

[1]) in Hibernia episcopi et presbiteri unum sunt. [2]) benedictione. [3]) Br gantinos. [4]) quodam. [5]) pro latronibus. [6]) figurata locutio. [7]) a Briganti [8]) figuratum. [9]) loco Italię. [10]) noster. [11]) missas agat. [12]) Columbo. [13]) gall ciniis. [14]) mandatis. [15]) columbina vox gemitus.

---

32. Hic domino templum (vel ipsa vetus) renovans sacrat ipse peramplum (v renovatque Columba. ore Columbę) *B.* — *$v^2$ c. 6:* Egressi de navicula oratoriu in honore[m] sanctę Aurelię constructum adierunt, quod postmodu beatus Columbanus in priscum renovavit honorem. *Bei Wettin ($v^1$ c. 7) geschie die Einweihung der durch die Heiden profanierten Kirche sogleich.* — 34. *c. 6* . . . Gallus coepit viam veritatis ostendere populo et, ut ad deum convert rentur, admonere utque vanis abiectis adorarent deum patrem, creatore omnium rerum. — 35. *Der ganze Vers steht auf Rasur A.* En procul armen fratrum (quodam) spaciante iumento. *B.* — *Ekkehart weicht hier von seinen Quell ab. Nach Walahfrid wurde den Männern von den feindlich gesinnten Brigantine eine Kuh entwendet und in den Wald entführt ($v^2$ c. 8):* sed neque hoc suffic satellitibus dęmonum: quin etiam vaccam eorum furto abstrahentes invia ducunt silvarum. Quos cum duo de fratribus e vestigio insequuntu consurgentes latrunculi interficiunt eos. *Ähnlich $v^1$ c. 9.* — 36. sociu latrone *B.* — *Von Herzog Gunzo vertrieben, entschliesst sich Columba nach Italie und zwar zunächst zum Langobardenkönig Agilulf, zu reisen. Vgl. $v^2$ c. 8.* — 38. Et reliquis (vel pullis) nidum Bobio struit et sibi fidum *B.* — *Über d Klostergründung in Bobio vgl. die Vita s. Columbani des Jonas c. 60 (Ac Sanctorum ordinis s. Benedicti ed. Mabillon, Tom. II p. 28).* — 39. ut insign (vel ab his regnis) comes ire *B. Vgl. $v^2$ c. 9:* post hęc igitur cum proficiscen tempus instaret, beatum Gallum repentina febris invasit. Unde abbatis s pedibus advolutus indicavit se infirmitate vehementer laborare et ideo iter pr positum non posse perficere. *S. oben XXXVIII 23.* — 40. Dux stomachand ne sacra *B. Columba hält die Krankheit des Gallus für Verstellung ($v^2$ c. 9* scio, frater, iam tibi onerosum esse tantis pro me laboribus fatigari: tamen h discessurus denuntio, ne me vivente in corpore missam celebrare pra sumas. *cf. $v^1$ c. 10 und XXXVIII 26.* — *Die Verse 41 und 42 fehlen in*

Arbonę tectis Gallo sociisque revectis[1]
Frigoribus[2] pigrum[3] vetus hospes[4] colligit egrum.

Ut febre desivit[5]. heremi secreta cupivit.
Hiltibalt[6] optata cui silvę spondet opaca.

Ibant per colles. [7]condensa. per invia. [8]valles
Retia portantes. cęsoria. rastra. bipennes.

Fluminis aggressi tandem laculos[9] pede[10] fessi
Gallus[11] agit grates[12]. scintillam excudit[13] Achates[14].

'Hęc requies mea' [15]psallebat. [16]vepre[17] forte ruebat.
Dux[18] [19]levet. accurrit. 'sine me[20]. quia sic libet'[21]. inquit[22].

Cerne pares pactis[23] instare securibus actis:
Silva sonat pressa. ruat[24] in Pelium velud Ossa[25].

Ursus adest[26] operi. diacon recubando sopori

---

[1] Magno. Theodoro cum ceteris. [2] febribus. [3] infirmum. [4] Vuillimar. [5] convaluit. [6] diaconus. [7] et. [8] et per. [9] louffim. [10] itinere. [11] precibus incumbit. [12] deo. [13] de Virgilio. [14] diaconus Hiltibalt. [15] psalmum memento. [16] in. [17] irretitus. [18] diaconus. [19] ut eum. [20] dimitte me. [21] iacere. [22] ille. [23] condictis. [24] de poetis. [25] montes Archadię. [26] iussu Galli.

---

43. tecto rate fabricante revecto *B.* *Nach Walahfrid und Wettin wurden ihm die zwei Kleriker erst nach seiner Rückkehr nach Arbon beigegeben:* $r^2$ *c.* 9 Qui *(sc. Willimarus)* suscipiens eum . . . duobus clericis suis Magnoaldo et Theodoro hanc sollicitudinem commendavit. ut cum omni diligentia eius recuperationi servirent. *cf.* $r^1$ *c. 10.* — 44. Tristis (lętus) item gratum. suscipit (colligit) *B.* — 45. heremi secreta cupivit *Rasur A.* Convaluit. solitudinis antra *B.* — 46. *Der Vers steht mit Ausnahme des ersten Wortes auf Rasur A.* — $r^2$ *c. 10 sagt Gallus:* desiderio animi ferventis exęstuo cupiens in solitudine dies ducere huic vitae concessos. — *Die Verse 46—50 fehlen in B. An deren Stelle steht folgende Zeile:* Quem diacon lęta deduxit et alta (vel in ista) secreta. — 48. bipennes *ist Korrektur für* bidentes: *Rasur A.* — 49. $r^2$ *c. 11:* venerunt autem ad quemdam fluviolum. qui Steinaha nominatur. — 50. *Aen. I 174:*

Ac primum silici scintillam excudit Achates.

51. vepribusque ruebat (vel cadebat) *B.* $r^2$ *c. 11:* Beatus autem Gallus . . . inter condensa veprium fructeta ambulans et pede hęrens ad terram corruit. Quod diacon videns accurrit. ut sublevaret prostratum. sed vir dei: . . sine me. ait. hęc requies mea in sęculum sęculi *(vgl. Psalm 131. 4).* — 53. pares animis *B.* — 54. Cęsa sonat silva. cadat (ruat) *B.* — *Der Vers erinnert an Verg. Georg. I 281:* Ter sunt conati imponere Pelio Ossam. *cf. Ovid. Metam. I 154.* — 55. $r^2$ *c. 11:* dixit *(sc. Gallus)* ad feram: pręcipio tibi . .. tolle lignum et mitte in ignem. Ad cuius pręceptum bellua conversa validissimum lignum attulit et igni iniecit. *cf. XXXVIII 53.*

Clam contemplatur[1]), merito[2]) fera pane cibatur.

[pag. 242] Retia laxantur[3]) prędosaque[4]) vix revocantur[5])
Asmodei[6]) stabant: 'ah vê' sibi vociferabant.

Temptantur[7]) nudis mulierum[8]) scęmate[9]) larvis[10])
Hic dolus invicti certaminis est Benedicti.

Asperior cultu[11]), cinerosus[12]), flebile[13]) vultu
Ieiunusque tribus cellam sacrat ille diebus[14]).

In prece sunt ambo[15]) lacrimisque fluunt uti nimbo,
Arcent serpentes[16]), species[17]) quascumque nocentes.

Piscis[18]) et hîc capitur, ut ad hospita tecta feratur.
Ista loci[19]) prima benedictio transit[20]) opima[21]).

Imperii[22]) sponsam[23]) vexat Satan aere tensam[24]):

---

[1]) opus ursi. [2]) elaborato. [3]) in capturam *(Züge verblasst)*. [4]) plena pisciu
pręda. [5]) ad litus trahuntur. [6]) dęmones. [7]) duo. [8]) duarum *(verblasste Tint*
nudarum. [9]) specie. [10]) formis. [11]) cylicino. [12]) sparsus cinere. [13]) pro-l
[14]) pasimonie [!] initiis. [15]) Gallus et diaconus. [16]) de valle. [17]) dęmonica
[18]) pro pisces. [19]) sancti Galli cellę. [20]) Arbonam. [21]) abundans ut postea sepiu
[22]) regis. [23]) Fridiburgam. [24]) suspensam.

---

56. uti (vel quod) bestia *B.* — $v^2$ *c. 11:* dum hęc agerentur, diaconus do
mire se simulans. quod vir deo carus gessit cum bestia, consideraba
*Vgl.* $v^1$ *c. 13:* cui ob mercedem operis offertur a viro dei panis. *Über d*
*Bären des hl. Gallus als Wappentier der Abtei und Stadt St. Gallen und d*
*ehemals der Abtei zugehörigen Orte vgl. Meyer v. Knonau in der Ausgabe der Vi*
*p. 17 n. 74, sowie F. Gull im schweiz. Archiv für Heraldik Jahrgang XXI p. 68*
— 57. (vel confertaque) *B.* — 58. sua damnaque *B.* — 59. stemmate *B.* $v^1$ *c. 1*
Ubi cum niterentur rete laxare, apparuerunt ei duo demonia in mulieru
specie nudae ad litus stantes quasi ad balneum ingredi volentes. *cf.* $v^2$ *c. 1*
*Nach beiden Quellen hat Hiltibold allein die Erscheinung, kehrt zurück und t*
*seinem Gefährten davon Meldung. Wenn Ebrard (Zeitschrift für historisc*
*Theologie Bd. XXXIII p. 489, vgl. Meyer v. Knonau in seiner Ausgabe der Vi*
*s. Galli p. 18 n. 77) in den nackten Weibern heidnische Alamanninnen sehen wi*
*so ist dagegen zu bemerken, dass dieser legendarische Zug bereits in der Vi*
*s. Benedicti vorgebildet war, s. oben XIV 10 ff. mit dem Kommentar. Gewi*
*wollte man, wie übrigens unser Dichter im folgenden Verse (60) bestimmt a*
*deutet, bei Gallus, der für St. Gallen das war, was Benedictus für den gesamte*
*Orden, diesen rühmlichen Zug männlicher Tugendübung nicht missen.* — 6
Hic Satan (vel hoc opus) *B.* — 61 f. $v^2$ *c. 14:* athleta dei toto triduo ab om
victus adiumento corporei ieiunus permansit, ut . . . locum . . . parsimonia
consecraret initiis. — 63. Ecce gemunt ambo, fluxerunt lumina *B.* — 6
castra legatur (vehatur) *B.* — 66. dulcis opima *B.* — 67. rapuit Satan *I*
*Fridiburga war nach der viel umstrittenen Angabe der Quellen mit Sigebe*

Hunc abigat[1]) nullus rebachatur hians nisi Gallus.

Rege sacer iussus duce[2]) patre dolenteque missus
Vuillimar ire virum[3]) rogat exturbareque[4]) dirum[5]).

Fit fuga[6]) Quadravades[7]). dat tecta[8]) levita Iohannes
Pneumatis et rore[9]) patris ipse rogatur ab ore.

Rapta[10]) sacerdotes exorcizare[11]) parantes
Ense petens tecta[12]) nudat pallentibus[13]) acta.

Presbiter[14]) Arbonę sanctum iussus revocare[15])
Arte virum flexit[16]) vimque intentando retraxit. [pag. 243]

Itur Hiburningum[17]), Fridiburch ubi passa malignum:
Eiulat ille prior[18]): ‚Gallus[19]) prope, vê mihi: [20]) pellor'.

[1]) ex ea. [2]) a Cunzone. [3]) scilicet Gallum. [4]) eicere. [5]) diabolum. [6]) eius. [7]) locus iuxta silvam Sennie. [8]) latibula. [9]) doctrina. [10]) rapticia. [11]) demonem eicere. [12]) occulta eorum commissa. [13]) erubescentibus. [14]) item Vuillimar. [15]) a Quadravadis. [16]) principum quod vî retrahendus sit. [17]) locus. [18]) demon per os eius. [19]) est. [20]) ex-.

---

*dem Sohne des fränkischen Königs Theuderich II. verlobt (daher imperii sponsa). Über die chronologische Möglichkeit dieser Tatsache vgl. die Ausführungen Meyers v. Knonau in seiner Ausgabe der Vita s. Galli p. 21 n. 85.*

69—70. Vuillimar ecce suum monitus duce quęrit amicum (vel alumnum) *B.* — *$v^2$ c. 15:* Willimarus presbyter volens tempore per epistolam definito ad ducem *(sc. Cunzonem)* venire, dixit beatissimo Gallo: scis ducis mandatum; eamus ad illum. — 71. abnegat atque (vel ille) fugam latitando (vel — tansque) citat Gravidonam *B.* — *$v^2$ c. 15 (am Ende):* His dictis . . . per solitudinem Raetiam Curiensem commeavit. Cumque proximum montem transscenderent, venerunt in heremum, quae Sennia nominatur indeque ad proximum vicum, qui dicitur Quadravades digressi repeperunt ibi Iohannem diaconum . . . isque recepit eos hospitio et omni fovit humanitatis obsequio. *cf. $v^1$ c. 17. — Über die urkundlichen Formen des Namens Grabs s. W. Götzinger, die romanischen Ortsnamen des Kantons St. Gallen p. 18. Die Form* Quadravades *beweist die Vorliebe Ekkeharts für die* Vita Walahfridi, *wo p. 22 (Ausgabe v. Thuli) die Form ebenfalls steht. — Die Verse 72—74 fehlen in B. — Zur Sache vgl. $v^2$ c. 16:* postquam ergo ingressi pontifices *(d. h. die vom fränkischen Könige geschickten hohen Geistlichen)* munera a rege directa praesentarunt, preces in conspectu puellae fuderunt ad dominum. Illa vero tenentium manibus se excutiens uni eorum gladium abstulit volens episcopos interficere. *Darauf offenbart die vom bösen Geiste besessene Jungfrau die Missetaten der beiden Geistlichen. cf. $v^1$ c. 18.* — 75. transmissus item Gravidone. *B.* — 76. retrahit (flexit) sumptoque (vel comitante vel socioque) Iohanne reduxit *B.* — *Zur Sache vgl. $v^2$ c. 17; $v^1$ c. 19. Über den wahren Beweggrund der Flucht nach Raetien vgl. Meyer v. Knonau a. a. Orte p. 23 n. 93.* — 77. Iburningum Frideburch *B.* — 78. vociferansque

Increpat adductus seclus illud[1]) humillime sanctus:
*'Tu ne theoplasta[2]) potiare diutius ista?'

*Imperat invictus: 'Fugias violenter abactus',
*Mox volat ex ore Satanas avis atra colore.

Astat mente bona Galloque dat aurea[3]) dona
Virgo deo totis iam vivere[4]) dedita votis.

Vir domini gazas sibi semper habere perosas
Concite millenis cunctas dispersit egenis.

Virgo deo prona[5]) spreta fert vela[6]) corona
Et domini florum[7]) fit mater amanda sororum.

Pontificis[8]) forte dolet hîc Constantia morte
Eius et ad funus solvit lacrimabile munus[9]).

Devovit populus, sanxit quam maxime clerus
Gallum pastorem[10]) nec eo verbo[11]) potiorem[12]).

---

[1]) demonium. [2]) a deo creata. [3]) id est pręciosa *(von späterer Hand mit blasser Tinte nachgetragen).* [4]) in virginitate. [5]) supplex. [6]) sacra dei velamina. [7]) virginum Mettensium. [8]) sui Gaudentii. [9]) obsequium. [10]) fore. [11]) doctrina. [12]) aliquem esse.

---

prior: en Gallus adest, ait, artor (angor) ‖ ergo sacerdotes sibi dantes (miscentes) cum prece voces ‖ impetit exerto iacit invectivaque ferro *B. cf. XXXVIII 62; v² c. 18; v¹ c. 20.*

79. hîc noster scelus. pauper *B.* — *v² c. 18:* imposita manu super caput eius dixit: impero tibi, . . . ut exeas et recedas ab hoc plasmate dei. — *Die Verse 80 und 81 fehlen in B.* — 82. Rupit (exit) et ex ore revolans *B.* — *Zur Sache vgl. v² c. 18 (am Ende):* Et statim videntibus, qui aderant, exivit de ore puellae quasi avis nigerrima. — 84. imperii sponsa vehitur (vel gravis astat) cum pondere mensa *B.* — *Zur Sache vgl. v² c. 22 am Ende.* — 85 f. *v² c. 19:* cum Arbonense castrum intraret, fecit convenire omnes pauperes et egenos et dona, quae detulerat, illis distribuit. — *87 und 88 fehlen in B;* amanda *Korrektur für* honera *A.* — *cf. v² c. 22 gegen Ende:* quo facto induta est illo *(sc. rege)* iubente veste regali et sacro velamine coronata. Intuitus autem eam rex religiosus, dixit illi: ecce meis te nuptiis praeparatam, sponsi caelestis . . . credo complexibus . . . . Post haec vocavit eam . . . et donis ingentibus honoratam prętulit monasterio ancillarum dei, quod in honore[m] beati Petri, principis apostolorum, constructum est in Mettensium civitate. — 89. hîc *steht über der Zeile.* dolet (gemit) *B.* — *Zur Sache vgl. v² c. 14 s. f.* — *Die Verse 89—92 folgen in B. hinter 82.* — 91. quam maxime *ist Korrektur für* super omnia *A.* — Postulat en, rogat et *B.* — 92. *Über* nec eo *steht eine radierte Korrektur A.* — Nec enim quemquam (vel Gallo nullum) potiorem *B.* — *Zur Sache vgl. v² c. 24:* Coeperunt autem omnes clerici ad invicem dicere: Gallus iste testimonium habet bonum ab omnibus . . . . In scripturis divinis scientiae

Abnuit oblatum Gallus sibi pontificatum
Dote carens missę [1]), Iohannem mandat adesse [2]).

Moribus hîc iuvenem [3]) sanctis dat et ore [4]) potentem.
Is cathedra functus prȩsul pro se sedet unctus.

Emonet hîc vatem [5]), superinduat [6]) ut pietatem: [pag. 244]
Cunctos [7]) virtutes doceat faciatque [8]) salutes.

Sollicitus cellę Gallus redit inde tenellę [9]),
Scottigenę [10]) pro se qua nidificant velut ipse.

Tamquam germani [11]) vivunt ibi compatriani [12])
Actibus [13]) ecclesiam datur illic cernere primam.

Ecce super montem [14]) prope rivum [15]) rupe cadentem
Cęlicolis [16]) dextrum videt [17]) alta volare magistrum [18]).

---

[1]) iussu, ut dictum est, magistri. [2]) pro se. [3]) Iohannem. [4]) doctriną. [5]) episcopum. [6]) amplius adhuc quam prius. [7]) subiectos. [8]) in populo. [9]) adhuc. [10]) Magnus, Theodorus et alii non pauci. [11]) fratres in domino. [12]) Hibernienses. [13]) sicut sub Iacobo. [14]) Notkeri frontem. [15]) Steinaha. [16]) angelis. [17]) ad. [18]) Columbani animam.

---

culmen optinuit et in omni vitae honestate sapientiae luce refulget . . . . . . Hunc omnium virtutum sectatorem decet esse pastorem populorum.

94—96. His frenis (fascibus) habilem pro se dabat (vel sacrat) atque Iohannem *B. Zur Sache zgl. $v^2$ c. 19 (am Anfang):* vivente domino et patre meo Columbano interdictum altaris officium non usurpabo, nisi ab illo permissus. *[Später (ibid. c. 24) gibt er einen andern Grund an:* nesciunt in canonibus esse prohibitum, ne aliqui de locis suis commigrantes aliis facile ordinentur in locis]. — 98. virtutem. faciantque salutem *B.* — 99. inde *auf Rasur A.* — Pater ad cellam Gallus studet ire tenellam *B.* — *$r^2$ c. 25:* deinde de accepta ab eo benedictione reversus est ad cellulam suam. — 100. Hanc Magnobaldus (diacon Magnus) fovet unice Theodorusque *B.* — 101. concordant *B.* — vivunt ibi *auf Rasur A.* — *Zur Sache vgl. $v^2$ c. 26 (am Anfang):* tempore subsequenti coepit virtutum cultor eximius oratorium construere mansiunculis per girum dispositis ad commanendum fratribus, quorum iam duodecim monastici sanctitate propositi roboratos doctrina et exemplis ad aeternorum desideria concitavit. — 101. Sub Iacobo. vivunt (velut egit) uti principe (preduce) *B.* — 102. illic *auf Rasur A.* — 103. Mane super montem (Ecce Noote [!] montem) *B.* cadentem] ruentem *B.* — 104. alta *Korrektur für* astra *A.* Psichen (animam) defuncti. subire magistri *B. Zur Sache vgl. $v^2$ c. 26:* dixit ergo ad illum: Post huius vigilias noctis cognovi per visionem dominum et patrem meum Columbanum de huius vitae angustiis hodie ad paradisi gaudia commigrasse. Pro eius itaque requie sacrificium salutis debeo immolare. *Auch dieser Bericht der Gallus-legende hat seine Parallele in der Benedictusvita, an die sich Ekkehart in unserem Gedichte enger anschliesst als der Biograph (s. XIX 41 mit der Anmerkung).*

Magnaldum[1]) vocat, ampla viro speculamina narrat
Proque patris requie cito dixit[2]) velle litare[3]).

Grata sacrosancta libat post tempora tanta
Isque calix cellam cum pane deo dicat illam.

Hîc Bobium[4]) missus Magnaldus fert ita iussus[5])
Gallo cambotam[6]) relevans[7]) a pondere[8]) notam[9]).

Luxovio veniunt[10]), sibi sit pater[11]) intime poscunt
Prȩque apibus cellȩ[12]) fore[13]) nullas reddidit[14]) ille.

Talibus hospitibus cum non sit piscis[15]) abundans
[16]) Stagnello[17]) palmos esox[18]) capitur duodenos.

Pariete[19]) constructo templi surgenteque[20]) tecto

---

[1]) diaconum. [2]) se. [3]) missas agere *(das zweite Wort auf Rasur.* [4]) locu Columbani. [5]) a Columbano, dum vixit. [6]) bacculum ferulam. [7]) eum. [8]) miss non cantandi. [9]) sancto Gallo. [10]) fratres antea notissimi. [11]) abbas. [12]) su [13]) sibi. [14]) respondit. [15]) pro pisces. [16]) in. [17]) petrosȩ. louffin. [18]) lahs. [19]) muri pro parietibus. [20]) incipiente.

---

105. speculamina *ist später eingesetzte Korrektur; ursprüngliche Lesar* theoremata *A.* — Mox Magnoaldo pandit theorema (vel sibi visa) ministro *B.* – 106. *Über* patris *stehen die radierten Züge einer Korrektur* (viri) *A.* — Patr pro requie sacra velle deo (vel missaque velit) celebrare *B.* — 107. sacrosanc *ist Korrektur; ursprüngliche Lesart:* sacrarum (sacrata) *A.* — sacramenta lib *B.* — 108. iste. primo benedixerat istam (vel illam) *B.* — 109. En Bobio mis veniunt vivo patre iussi *B.* — *Zur Sache vgl. v*[2] *c. 26:* Cumque pervenisset *(s Magnoaldus)* ad monasterium, ut volebat, invenit omnia ita contigisse, sicut Pat suo per visionem fuerant revelata. — 110. Gallum cambota donant pro pigno nota (grata) *B.* — *Zur Sache vgl. v*[2] *c. 26:* Qui *(sc. monachi Bobienses)* baculum ipsius, quem vulgo cambotam vocant, per manum diaconi tran miserunt. dicentes sanctum abbatem ante transitum suum iussisse, ut per h notissimum pignus Gallus absolveretur. *Über* cambuta *s. Alfred Hold Alt-Celtischer Sprachschatz Bd. I p. 718.* — 111. *Dieser und der folgende Ve fehlen in B.* — *Über den erbaulichen Tod des Abtes Eustasius von Luxeuil v die Vita des Jonas c. 18 (Mabillon, Acta Sanctorum ordinis s. Benedicti Bd. p. 122), über seine Regierungszeit Meyer v. Knonau a. a. O. p. 40 n. 148.* – 112. fore nullus reddidit *(auf Rasur) A. In den beiden Lebensbeschreibunge die Ekkehart als Quellen vorlagen, weist Gallus die ihm angebotene Abtwürde v Luxeuil mit den Psalmworten (68, 9):* ,extraneus factus sum fratribus meis peregrinus filiis matris meae' *von sich (v*[1] *c. 32 gegen Ende, v*[2] *c. 28).* — 11 fratribus (?). habundus *B.* — 114. cȩtus capitur *B. Der Name des Fisches wi in den Quellen nicht genannt. Über den Lachs, der in der Steinach nicht vorkomm konnte, siehe oben B 45.* — 115. Ecclesia facta (structa) superaddens ligne tecta *B.* — *Das Wort* ecclesia *für Kirche tritt am Ende des vierten Jahrhunder*

Affuit[1]) atque trabem prece prolongat breviorem. [pag. 245]

Vitę decretas senio videt affore mętas[2]).
Fit Michahel festum celebreque[3]) petit pede castrum[4]).

Gallus agit missas sermone potens[5]) sibi iussas[6])
Omnes[7]) dixere per eum sibi pneuma[8]) tonare.

Bis septem soles[9]) febris imminet hinc sibi moles
Fit panis domino tali caro[10]) cocta camino[11]).

Vir domino gratus languore gravi superatus
Oppetit[12]) Arbonę certus sine fine coronę.

Advolat antistes[13]) rate prosiliendo Iohannes[14])
Plurima flens illum[15]) se vociferansque pupillum.

---

[1]) Gallus artificibus. [2]) nonaginta V annorem finem. [3]) Michaheli. [4]) Arbonam. [5]) eloqnens. [6]) a Vuillemaro. [7]) clerus cum populo, sed et ecclesię pastores. [8]) vere spiritus sanctus hodie. [9]) XIIII dies. [10]) eius. [11]) pro clybano. [12]) diem obiit. [13]) Iohannes *(verblasst)*. [14]) audiens in mari voces flentium. [15]) heu. heu, pater amate.

---

*bei Vopiscus (Aurel. 20) zuerst auf:* Quasi in Christianorum ecclesia non in templo deorum omnium tractaretis. *cf. Ammian. XXI 2:* progressus in eorum ecclesiam solemniter numine orato discessit.

116. Nil cunctando trabem *B.* — prolongat *auf Rasur A. Vgl. oben XXXVIII 60 und* $r^2$ *c. 27:* post prandium autem cum omnes pariter opus repeterent inperfectum, invenerunt tabulam. quam propter sui brevitatem pridem abicere voluerunt, cęteris omnibus longiorem mensura dimidii pedis. — 117 Tempora post multa cella pater impigre (optime) culta *B.* — 118. ob quoddam (Michahel) festum supplex adiit (petiit) *B.* — 119. Explicitis missis verbis satagit (instat) sibi iussis *B.* — 120. spiramina summa *B.* — 121. *Dieser und der folgende Vers fehlen in B. — S. o. XXXVIII 74. — Zur Sache vgl.* $r^2$ *c. 29:* cumque hac infirmitate per dies quatuordecim laborasset. die sextodecimo mensis octobris, id est XVII kalendas novembres expletis nonaginta quinque annis suae aetatis . . . animam meritis plenam felicibus reddidit bonis inhęsuram perennibus. *Über das (sehr unsichere) Todesjahr des h. Gallus s. Meyer v. Knonau a. a. O. p. 44 n. 156.* — 122. tali *Korrektur für* morbi *A. — S. o. XXXVIII 75.* — 123. Ecce deo gratus *B.* — 125. Eiulat. celer approperando *B.* — 126. vociferando (vel — ratque) *B. Die Verse 125—126 folgen in B hinter 132. Zur Sache vgl.* $r^2$ *c. 30:* Invenit autem corpus viri sancti iam involutum et in loculo repositum. aperiensque sarcofagum et exanime amici cadaver inspiciens amariores cum hac voce lacrimas dedit: Heu. heu pater amate, . . . . cur me de domo patris eductum in his periculis quasi orfanum dimisisti et confidentiam meam, qua de tuis consiliis plurimum praesumebam. immatura morte rupisti? *Die wörtliche Übereinstimmung der Glosse mit den oben durch den Druck hervorgehobenen Worten beweist wieder, dass Ekkehart die Vita Walahfridi als Quelle*

Funus ut ornatur, species [1]) horrenda videtur [2]):
Vulnera furtiva [3]) sibi fecerat hostia viva [4]).

Panditur hîc capsa [5]), gestamen martyris [6]) ipsa
Horret in hac vestis spinosa [7]) catenaque testis [8]).

Astat [9]) contractus solida suffragine rectus [10]),
Induit ut sanctis caligas [11]) cum calciamentis.

*Ecce viri ut scissa tumulentur comminus ossa,
* Martyrio clari, nequeunt ulla arte levari.

[pag. 246] Infrenes [12]) Galli duo gestant [13]) ossa caballi,
Indociles sellę [14]) petiere pares [15]) loca cellę [16]).

Pręsul obit busta [17]) faciensque patri [18]) pie iusta
Exequias caro [19]) luctu persolvit amaro.

---

[1]) aspectio. [2]) in exsequiis illius. [3]) clandestina. [4]) ipse vir dei. [5]) a capiendo dicta. [6]) Galli. [7]) cylicium. [8]) martyrii eius. [9]) coram omnibus. [10]) coniunctione artuum cruralium. [11]) viri dei. [12]) indomiti. [13]) vî coacti. [14]) sellam numquam passi. [15]) concordes. [16]) longius sitę. [17]) de Tullio est *(verblasst)*. [18]) magistro *(verblasst)*. [19]) suo.

---

*benutzte. Bei Wettin (c. 38) heisst die Anrede an den Verstorbenen:* Eu, eu, mi pater. *Die Klage des Bischofs Johannes, dass Gallus ‚immatura morte' hingegangen sei, steht übrigens mit der oben (c. 29) stehenden Angabe:* expletis nonaginta quinque annis suae aetatis . . . animam . . . reddidit *im Widerspruch.*

127. non visa (vel horrenda) notatur *B.* — 128 = *XXXVIII 85.* (fecit ut) *B.* — *v² c. 32:* Qua ex re intelligere possumus, quia idem vir, etsi a persecutore sanguinis effusione non est immolatus, semetipsum tamen offerens domino hostiam vivam . . . . martyrii laborem et palmam confessor adeptus est. — 129. *Vgl. XXXVIII 81.* — 130. (vel paret) *B.* — 131. (vel surgit) *B. vgl. XXXVIII 80.* — 132. *v² c. 31:* Huic *(sc. mendico)* dum presbyter indumenta viri dei distribueret pauperibus, caligas eius cum calceamentis dedit. Statimque debilis pro accepto munere summo repletus gaudio, ut sacras cruribus et plantis aptavit exuvias, per omnes artuum compages repente solutus est, et exiliens voce clamavit ingenti et gratias egit domino et beato Gallo, per cuius merita redditam sibi videbat salutem. — *Die Verse 133 und 134 sind in A später eingeschoben; in B fehlen sie ganz. Davon, dass die Leiche des Heiligen nicht gehoben werden konnte, steht in den Quellen nichts.* — 135. = *XXXVIII 125. v² c. 33:* episcopus ad feretrum accessit . . . et illud . . . equis superposuit et adstantibus dixit: auferte frenos de capitibus eorum, ut libertate concessa, quo dominus voluerit, pergant. . . . . Equi autem in neutram partem declinantes recto itinere perrexerunt ad cellam viri dei. — 136. Ignari (insueti) sellę *B.* — 137. faciendo (faciensque) *B. Die Redensart 'busta obire' kann ich bei Cicero nicht nachweisen.* — 138. *cf. XXXVIII 130 f.* fleta *B.*

Mox testata viro nova sunt miracula miro,
Quantum dilexit dominum, dum corpore vixit.

Debilitas[1]) multa reparatur ad ossa sepulta,
Plures larvarum[2]) cinis[3]) hîc fugat demonicarum

Lumen[4]) adest orbis[5]), sua[6]) sunt[7]) medicamina morbis[8]),
Quo[9]) mage lȩteris[10]), lacrimis abstersio[11]) veris.

Plaudite iam cuncti[12]) tanto solamine functi,
Perpes et invictum nomen domini benedictum[13]).

---

[1]) infirmitates. [2]) scematum. [3]) Galli. [4]) visus. [5]) cȩcis. [6]) apta. [7]) ibi. [8]) aliis. [9]) in plus. [10]) quîvis. [11]) ibi adest. [12]) fideles. [13]) sit.

---

139. miracula *ist Korrektur für* magnalia *A.* — Pandunt ecce virum magnalia plurima mirum *B. cf. XXXVIII 136.* — 140. dominum *ist Korrektur; ursprüngliche Lesart:* quoniam *A.* — sancto dum (vel dominum) *B.* — 141. = *XXXVIII 138.* — 142. demonicarum *ist Korrektur für* Asmodearum *A.* — Milia. et satanarum *B.* — 143. Aderunt (sua sunt) *B. Vgl. XXXVIII 142.* — 144. = *XXXVIII 144 aber* gaudia *statt* abstersio. Quod mage mireris. abstersio (solamina) *B.* — 145. tutamine *B. Vgl. XXXVIII 145.* — 146. = *XXXVIII 146.* Semper et *B.*

# E.

[pag. 247] Rapertus monachus, Notkeri, quem in sequentiis miramur, condiscipulus, fecit carmen barbaricum populo in laude[m] sancti Galli canendum. Quod nos multo impares homini, ut tam dulcis melodia latine luderet, quam proxime potuimus, in latinum transtulimus.

---

Nunc incipiendum est mihi magnum gaudium.
Sanctiorem nullum quam sanctum umquam Gallum
Misit filium Hibernia, recepit patrem Suevia.
Exultemus omnes! laudemus Christum pariles
Sanctos advocantem et glorificantem!

Cursu pergunt recto cum agmine collecto.
Tria tranant maria, cęleumant 'Christo gloria!'

---

*Das Gedicht ist im Codex Sangallensis 393 p. 247 – 251 (A) vorhanden Weitere Abschriften von Ekkeharts Hand finden sich in den Codices 168 p. 2—4 (B) und 174 p. 1—2 (C). Frühere Ausgaben, sowie die übrige einschlägige Lite-ratur sind bei Müllenhof und Scherer, Denkmäler deutscher Poesie und Pros Bd. II p. 78 f. verzeichnet. — Die prosaische Einleitung ist in allen drei Hand-schriften mit roter Tinte geschrieben; in BC erscheint sie verändert und erweitert* Rapertus Notkeri *(Balbuli + 912)* . . . condiscipulus, post sancti Galli historian *(Casus s. Galli in Mon. Germ. Script. II 61—74 und SG Mitteilungen z. vater-ländischen Geschichte XIII pp. 1—64, herausgegeben von Meyer v. Knonau)* e alia multa, quae fecit insignia *(Canisius antiq. lect. V 736. 742—744. 750)* feci et carmen barbaricum de sancto Gallo cantitandum, quod postea fratrum quidam cum rarescere, qui id saperent, videret, ut tam dulcis melodia latine luderet (ne tam dulcis melodia memoriae laberetur *B)*, quam proxime potuit, transferens talibus operam impendit. — *Über Rapert und sein Geschichtswerk s. Meyer v Knonau in der oben genannten Ausgabe (SG Mitteilungen XIII p. V ff.). Im allgemeinen folgt Rapert der von Wettin bearbeiteten vita s. Galli (v[1]) doch so dass er sich nicht streng an die Quelle hält, sondern frei verfährt oder gelegentlich die mündliche Tradition seines Klosters verwertet. Das Gedicht zerfällt in Stro-phen von je 5 Versen und ist in A bis zu Strophe 7, 1. 2 mit Neumen versehen In B ist das ganze Gedicht, in C die ersten 6 Verse neumiert.*

3. lętetur patrem seaevia *B.* — 5. praeparantem et sanctificantem *B.* — 7. cęleumant *auf Rasur A.* cantantes *B.* peanant *C.*

Columbanus, Gallus, Magnoaldus et Theodorus.
Chiliano socio, post functo sacerdotio
Gallos pervagantur, Francis immorantur.

Renovant Luxovium in Christi caulas ovium
Passi mechę varias Brunhildis et insidias.
Tristes spernunt Franciam contendunt et in Sueviam.
Castro de Turegum adnavigant Tucconium. [pag. 248]
Docent fidem gentem, Iovem linquunt ardentem.

Tucconio ingrato hinc excommunicato,
Vadunt in directum, examen ut collectum,
Quęrunt alvearia, temptantes loca varia:
Arbonam per lacum advolitant Potamicum;
Colligit Vuillimarus illos Christo carus.

Pergit hinc Brigantium grex gentes baptizantium.

---

8. Magnoaldus] Magnus. Chilian *C. Über* Magnus *und* Theodorus, *die sich nach den Quellen erst an Gallus anschlossen, als dieser nach Arbon zurückkehrte, s. die Anmerkung zu D 43. Kilian ist dort nicht genannt, scheint aber nach der Vita s. Kiliani (Mabillon, Acta SS. ordinis s. Benedicti II p. 991) gemeinsam mit Gallus und Columba die irische Heimat verlassen zu haben:* Illi namque sacrae admonitioni beati viri obtemperantes . . . . relictis omnibus de propria perrexerunt patria. — 9. *Über den Worten* Chiliano socio *steht die Bemerkung:* sic in teutonico canitur *(rote Tinte) A. Dieser und der folgende Vers lauten in BC:*

Sigibertus, Placidus cum plurimis complicibus
Francis immorantur, nimis honorantur
(honori habentur *C*).

*Auch diese Begleiter Columbans sind in den Quellen nicht genannt. Zur Sache vgl.* $v^1$ *c. 2:* quibus peragratis tandem optata arva Galliae introierunt, ubi gubernacula regni Sigiberti *(a. 561—575)* diversas gentes tunc domuerunt statimque confidentes in Christi amore aulam regiminis eius adierunt. — 11. *S. die Bemerkung zu D 15.* — 12. Prunhildis *C.* — *Zur Sache vgl.* $v^1$ *c. 3:* nam sicut Iezabel regnum Ahab perdidit, ita et haec istum *(den König Theodorich)* decoepit avertendo eum a legitimo conjugio ac vitam eius lupanaribus damnando. — 13. Tristes] Sancti *C.* et in Sueviam] alemanniam *B.* — 15. Docent] imbuunt *B.* fidem] fide *BC.* linquunt] rident. — $v^1$ *c. 5:* Gallus . . . . coepit illic gentilium fana incendere diisque consecrata in lacum dimergere. *Vgl. D 24.* — *Die folgenden fünf Verse (16—20) fehlen in B.* — 19. involitant *C. Dass die Männer Arbon zu Schiffe erreicht hätten, steht nicht in den Quellen.* $v^1$ *c. 6:* cum alumnis ad Christi laudem festinantibus pervenit *(sc. Columbanus)* in castrum Arbonam *(über dieses vgl. Meyer v. Knonau a. a. O. p. 9 n. 42),* ubi reppererunt Willimarum quendam sacerdotem. *Ähnlich* $v^2$ *c. 5.* — 20. illos] presbiter *C.* — 21. $v^1$ *c. 6:* Quibus peractis didicerunt ab eodem presbytero, civitatem quandam

Columbanus amplum hic Christo sacrat templum,
Docet parvum clerum cantare deum verum,
Latrones et duos occidunt fratres suos.
Fugit mox Italiam, terram procul aliam.

Gallus infirmatur, a via retardatur.
Cui mandat motus, quod restet, Columbanus,
Missas numquam celebret, se vivum quoad sciret.
Repetit febricitans Arbonam, Christum supplicans,
Egros allevantem, faciat se valentem.

Presbiter Christo carus dat lectum Vuillimarus.
Convalescens Gallus deserti fit mox avidus.
[pag. 249] Dux fit Hiltibaldus, occurrit locus commodus.
Clamant damna dęmones, retentant Gallum vepres.

---

esse dirutam vicinam illis locis Pergentiam, cuius terrae pinguedo marisq vicinitas potuissent fieri servis dei oportunitas. *Vgl. D 31, wo der Ort* Bı gantum *heisst. Die Form* Brigantium *braucht Rapert auch in den Cas. SG c.* Qui *(sc. Willimarus)* interrogatus, si sciret locum in solitudine illorum proposi congruum, ostendit eis locum iocundissimum ad inhabitandum, nomine Bı gantium. *Über die klassische Form des Namens s. Pauly-Wissowa, Realenc klopädie der klass. Altertumswissenschaft Bd. III Sp. 846.*

22. *Vgl. D 22 mit der Note.* — 23. Docens *B.* laudare *B.* — 24. Lat Sigebertum trucidat hinc et Placidum *BC. S. die Bemerkung zu v. 9, und üb den Mord der 2 Gefährten D 35 mit der Anmerkung.* — 25. Fugit mox] Fugiu *C.* Properant *B.* — *Zur Sache vgl. v[1] c. 9 am Ende.* — 26. Febris egra gallu detinuit sanctissimum *B.* — *v[1] c. 10 (am Anfang):* Ex quo itinere athletaru Christi febrium vexatio electum dei Gallum retinuit. — 27. quod] c *BC.* — 28. Umquam missas ne celebret *B.* ageret *C.* quoad sciret] dum audir *C.* — *v[1] c. 10:* sed vir sanctus causa retinendi eum secum cum hilaritate anii dixit: si laborum meorum particeps fieri non vis, diebus meis missam non cel brabis. *Mit dem Konjunktiv* restet *will der Dichter auch hier (vgl. D 40 mit d Anmerkung) andeuten, dass Gallus nicht mehr mit Columba weiter ziehen wollt was Rapert in den Cas. SG c. 2 (gegen Ende) deutlich sagt:* Quem etiam ob labore itineris putans sanctus Columbanus aegritudinem simulare, officiu illi altaris interdixit, dum ipse Columbanus in vita mansisset. — 29. pe hinc *B.* — Christum] castrum *B.* multa *C. Zur Sache vgl. v[1] c. 10:* sequestratio namque peracta hospes Willimarus presbyter visitatur a servo dei Gallo . . . . . hospitii sustentationes ac infirmitatis sublevationes ibidem flagitantur. — 3 Egros allevantem *auf Rasur A.* Omnium potentem *B.* Egros confortantem — 31. Villimarus *B.* — 32. deserti fit mox avidus *ist an den Rand gesetz Korrektur für* silvarum fit mox avidus, *das stark radiert ist.* fit heremi *B Zur Sache vgl. D 45 ff.* — 34. damnum *B.* dat lapsans Gallus preces *B.* V *einem Wehgeschrei der Dämonen bei Ankunft des Gallus an der Steinach wiss die Quellen nichts. Vielleicht denkt der Dichter an die v[1] c. 14 geschilderte E*

Diaconus accurrit, lapsans illum distulit.

Gallus forte psalmum in ore tenet almum:
'Requies hęc est mea per sęculorum sęcula!
Semper hic habitabo, deum meum invocabo.
Hiltibalt percare, iam noli me vetare,
Libet sic iacere, noli sublevare!'

Instat tandem triduo vir domini ieiunio;
Consecrando locum litabat vota precum.
Fit ambobus ardor, procumbit omnis arbor,
Regnat vis flammarum condensa per silvarum.
Infert ursus truncos igni passim advectos.

---

*gegnung mit den weiblichen Truggestalten, welche über die Tätigkeit der fremden Glaubensboten in ihrem bisherigen Bereiche laute Klage erheben.*

35. diaconus *ist Korrektur und steht auf den radierten Zügen des Wortes* Diaconus] *A.* diacon *B.* Hiltibalt *C. Zu diesem und den folgenden Versen vgl. $v^1$ c. 12:* corruit *(sc. Gallus)* in vepre pedem offendens; quem diaconus nitens sublevare, audivit: sine me; haec requies mea in saeculum saeculi: hic habitabo, quoniam elegi eam, *Psalm 131, 14.* — 37. sęculorum] cuncta saecli *B.* — 38. semper hic habitabo] elegi hunc locum domino *C.* — *Vgl. Psalm 115, 13:* nomen domini invocabo. — 39. Hiltibalt *ist Korrektur und steht auf den radierten Zügen des Wortes* diaconus *A.* Diacon *BC.* — *In $v^1$ c. 11 heisst der Name des Diakons* Hiltibodus, *$v^2$ c. 10* Hiltiboldus, *bei Ekkehart D 46* Hiltibalt. — 40. sublevare *ist Korrektur für* sustinere *A.* — Noli sustinere, libet sic iacere *BC.* — 41. vir domini] vigiliis *B.* — *Rapert hat hier die Reihenfolge der Tatsachen geändert; denn in den Quellen geht die Begegnung mit dem Bären, die Vertreibung der dämonischen Weiber und der Schlangen dem dreitägigen Fasten voraus. Bei Ekkehart D 55—64 ist die Anordnung diese: 55—56 Auftreten des Bären; 57—60 Erscheinung der weiblichen Spukgestalten; 61—63 Bussübungen und Fasten; 64 Vertreibung der Schlangen.* — 43. *Vgl. D 53. 54.* — 44. condensa] contexta *B.* — *Auf die Rodung durch Feuer weist der in der Ostschweiz mehrfach vorkommende Flurname Brand, sowie der Familienname Brander.* — 45. igni passim advectos *steht auf den radierten Zügen einer früheren Lesart A.* Ursus hic silvester Gallo stat minister *B.* Ursus truncos dexter advexerat minister *C.* — *Nach dem Berichte der Quellen erschien der Bär, nachdem die Genossen sich zur Ruhe begeben, Gallus aber nochmals zum Gebete aufgestanden war. $v^1$ c. 13 (am Anfang):* Nam cum membra quieti dedissent virque dei silenter levando in precibus se . . . exercuisset, conviator eius occulte intendebat. Interea ursus de monte adiit ac fragmenta decerpsit, cui ab electo dei Gallo dictum est: Bestia, in nomine domini nostri Iesu Christi praecipio tibi: sume lignum et proice in ignem. Ille autem continuo reversus adtulit validissimum lignum et imposuit in ignem. *Ähnlich lässt Ekkehart (D 55) das Tier bei der Rodungsarbeit tätig sein* (ursus adest operi). *Die Verse 46—50 fehlen in B.*

Panem Gallus bestię mirandę dat modestię.
Mox ut hunc voravit, in fugam festinavit
Iussa silvis cędere, hîc nullum posthac lędere.
Diacon iacebat soporans et videbat,
Qua virtute Gallus pollet dei famulus.

Hinc de loco dęmones abegit et serpentes.
[pag. 250] Ducis sanat filiam, quam Satan vexat rabidam.
Exit ore torvus colore tamquam corvus.
Offert Gallo dona pro mente virgo sana:
Quę dispersit sanctus dedit et pauperibus.

Optant illum populus pontificem et clerus.
Quîs sacrandum proprium Iohannem dat discipulum.

---

46. Gallus bestię mirandę dat *auf den radierten Zügen einer frühern Les- art A.* — Gallus] dedit *C.* mirandę dat] mirabilis *C. Zu diesem und den folgende Versen vgl. $v^1$ c. 13:* cui *(sc. urso)* ob mercedem operis offertur a viro dei pani sed tamen hoc modo, et praecipitur: in nomine domini . . . recede ab hac vall Sint tibi montes et colles communes, nec tamen hic pecus ledas aut homine — 47. hunc] hanc [!] *C.* in fugam] abscessum *C.* — 48. posthac *aus* posth *korrigiert A.* hîc] iam *C.* — *$v^1$ c. 13:* Quibus inspectis conviator eius surge ac genibus se provolvens ait: Nunc scio, quia dominus est tecum, eo quod bestia heremi oboediunt tibi. — 49. dormitans *C.* — 51. de loco] de cella *BC.* — *$v^1$ c. 14:* cumque se ab oratione erexissent et ad gurgitem venissent, demones i fugam versae sunt per decursum fluminis usque ad verticem montis. Vir aute dei dixit: Fantasmata, principio vobis . . ., ut de hoc loco in deserta recedat nec amplius huc introeatis; *ib. c. 15 (am Anfang):* Ibi et tunc miraculum inn vabatur: cum serpentium multitudo illic scatebat, ex illa die non conparebat. — 52. Satan vexat] demon tenet *B.* — *Über Fridiburg, die kranke Herzogstochte s. die Bemerkung zu D 66. Die Austreibung des bösen Geistes erzählt Wett (c. 20) mit folgenden Worten:* ille vero inposita manu capiti eius dixit: Impe tibi in nomine Iesu Christi, spiritus immunde, ut exeas et recedas ab hac plasm dei. — 53. colore] furentis *B.* — *$v^1$ c. 20:* statim videntibus illis exivit de o eius quasi turpissima avis nigra et horribilis. — 54. Gallo *ist mit roter Tin geschrieben A.* — Gallo] sancto *C. In der Vita (c. 21 zu Anfang) bietet der Vat dem Heiligen die Geschenke an, die Fridiburg von ihrem Bräutigam, dem Soh des Königs Theodorich, erhalten hat:* Pater vero laetificatur cum amicis obtulitq ei munera transmissa puellae a dignitate regis. — 55. sanctus] protinus *C.* — *$v^1$ c. 21:* Vir dei Arbonnense castrum ingreditur pauperumque et egenoru multitudo congregatur, quibus dona a duce data penitus distribuebantur. — 5 Optat *C.* illum] Gallum *B.* — *Vgl. D 92 mit der Bemerkung.* — 57. Iohanne proprium sacrandum *BC.* — *$v^1$ c. 27:* hic est mecum Iohannes diaconus de ple vestra . . ., cui pondus regiminis apte iniungi congruum est. *Mit dem Ausdru proprius soll Johannes als Landesangehöriger bezeichnet werden (gl. indes Mey v. Knonau a. a. O. p. 34 n. 131), während Gallus nach damaligem kirchliche*

Hinc superno numine in montis stans cacumine,
Spiritum abbatis locandum cum beatis
E conspectu terrę angelos videt ferre.

Votum mox inhibitum post patris litat obitum.
Gaudet pisce magno Petrosę capto stagno.
Trabem breviorem dat prece longiorem.
Pergit hinc ad castrum ob Michahelis festum.
Egit missas more, spiritus tonat ab ore.

Egrotat in castro electus deo nostro.

---

*Rechte als peregrinus die Würde eines Bischofs von Konstanz nicht annehmen konnte (Meyer v. Knonau l. c. p. 34 n. 330). Über den Diakon Johannes vgl. v*[1] *cc. 17. 20.*

58. superno] divino *C,* tonantis *B.* — *v*[1] *c. 29:* Nam quodam dominico die finitis matutinalibus orationibus, cum repedassent requiescendi gratia, prima luce diei vocavit vir dei Maginaldum diaconem dicens: . . . . Post nocturnam huius noctis revelatum est mihi migrasse praeceptorem meum Columbanum, pro cuius requie offeram sacrificium. *Über die Abweichung von der Quelle vgl. die Bemerkung zu D 103.* — 59. spiritum] animam *BC.* — 60. *fehlt in C.* — 61. *v*[1] *c. 29 (am Ende):* statim signum tangebatur fratribusque congregatis oratio multiplicabatur, cum pro anima Columbani agenda missarum celebrabatur. — 62. Petrosę *ist mit flüchtiger Hand auf radiertem Grunde eingetragen A.* extracto brevi stagno *BC.* — *Der Name Petrosa findet sich v*[1] *c. 12, während Walahfrid (v*[2] *c. 11) die deutsche Bezeichnung Steinaha verwendet. Über das Fischwunder vgl. v*[1] *c. 33:* sed interea propinquus gurges visitatur ab illo cum retibus . . . . . . Ubi Christi ad laudem miraculum innovatur, cum inmanis piscis territus a duabus bestiis, quae luderes *(Fischottern)* nuncupantur, quasi eis avidis preda conspicitur. Haud igitur mora extenditur rete et refectio servis dei trahitur ab amne. Mirum in modum longitudo eius duodecim palmarum et latitudo quattuor inventa est, cum ibi nisi brevis pisciculus antea umquam captus est. *Vgl. D 113. 114.* — 63. fecit tabulam minorem orando longiorem *B. Zur Sache vgl. D 116 mit der Anmerkung, und v*[1] *c. 31. Auch Ekkehart erzählt (D 115 f.) dieses Wunder an zweiter Stelle, während die Quellen es vor dem reichen Fischzug erwähnen.* — 64. Evocatur castrum *B.* Egressus Arbonam sumpturus iam coronam *C.* — *Die Vita Wettins nennt das Michaelsfest nicht. Rappert kannte es aus der Tradition des Klosters. Vgl. v*[2] *c. 29:* vocata autem multitudine in die sollemni sanctus vir praedicationis dulcedine avidorum corda refecit. — 65. *Nach* egit *steht ein radiertes Wort* (hic) *A.* Praedicat verbum more *C.* Praedicat hic de more *B.* ab *fehlt BC.* — *Eine ähnliche Wendung braucht Ekkehart oben D 120. Über Blitz und Donner als Bild der gewaltigen Rede vgl. meine Abhandlung, die Hyperbel in den Komödien des Plautus und in Ciceros Briefen an Atticus II p. 49.* — 66. *Zu diesem und dem folgenden Verse vgl. v*[1] *c. 36:* tertia die cupiens alumnos revisere impeditus est febrium vexatione, quarum acredo tantum in eo crassata est, ut nec minimum, quod solebat, alimentum cibi sumeret. *(c. 37)* . . quattuor-

Post fletum, post gemitum defungens efflat spiritum.
Michahel fidelis locavit hunc in cęlis.
Accurrit episcopus flens ad magistri corpus.
Caligas eius induit claudus et exiliit.

[pag. 251] Corpus est nudatum, ut solet, ob lavatum,
Renes et sacratos mirantur vulneratos.
Capsam clausam pandunt catenam et offendunt
Cruore perfusum horrebant et cylicium;
Clamant: ó felicem suimet carnificem!

Equis hinc indomitis gravatum corpus martyris

---

decim diebus infirmitas corporis crescebat, in quibus athleta clarus Christi co spectibus se praeparabat. Iamque quarto decimo die veniente . . . . nonagesin quinto aetatis anno, 16. die mensis Octobris beatam animam caelo reddidit.

67. defungens efflat spiritum] efflavit Gallus spiritum *BC*. — 68. locavi portavit *BC*. — 69. *v*[1] *c. 38:* Fama . . . Iohanni praefato Constantiensi praes eius infirmitatem detulit; qui non contentus, nisi ut magistrum visitasset . . . Arbonense castrum properatur. Cum ergo perventum esset ad portum, audita e confusa vox virum dei plangentium . . . Audito igitur transitus eventu clavig poli imitabatur, cum pontifex se prae dolore ac dilectione nonconti nuit in na sed desiderio magistri misit se in aquam *(cf. Matth. 14, 29)*. . . . . Ubi *(d. im Hause Willimars, wo Gallus tot lag)* tunc luctus et meror innovabantur, cu gemitus sacerdotis sociorumque eius ad caelum usque levabatur. — 70. eiu sanctas *C*. — claudus] contractus *B*, debilis *C*. — *Zur Sache vgl. D 131 f. mit d Anmerkung, und v*[1] *c. 39, wo der Lahme den Namen Maurus trägt*. — 71. o ad *C*. — *Mit auffälliger Breite schildert unser Autor, der sonst in der Erzählu sich nirgends gehen lässt, sondern die einzelnen Züge mehr andeutet als ausfüh (über den Grund dieser Kürze vgl. Müllenhoff und Scherer, Denkmäler der de schen Poesie und Prosa II*[3] *p. 79), die Auffindung der Busskette. Nach der Vit fand die Öffnung des Kästchens durch den Bischof Johannes statt (c. 41 am A fang):* Post transitum ergo electi dei praesul cum alumnis eam *(sc. capsella* aperuit, scire cupiens secretum, quod in ea tamdiu latuit. Ubi repertum est pa vum cilicium et aenea catena infusa sanguine. Anhelantes tunc ex re certi fie prospexerunt ad corpus sancti dei, in quo cernebant per tracturam cincto carnem vulneratam per quatuor loca in modum cinguli corpus gyran vulnere usque ad interiora ossa. — 72. sacratae videntur vulneratae — 73. clausam *auf Rasur A*. — clausam] Galli *B*. eius *C*. — 74. horrebant e exhorrent *B*. cernentes *C*. — 75. *Vgl. oben XXXVIII 81 ff*. — 76. gravatu *(auf Rasur)*. gravatum corpus] Iohannes membra *B*. consulto membra *C*. *Z Sache vgl. v*[1] *c. 40 (am Anfange):* Elevato igitur a pontifice . . . feret et equis superposito, ait episcopus: Tollite frena de capitibus eorum pergant, ubi dominus voluerit. . . . Mira res et praesenti aevo inusitata: eq non declinaverunt ad dexteram neque ad sinistram, quoadusque rec tramite pervenissent ad viri dei cellam.

Prȩsul imponebat  infrenes et laxabat.
Currunt in directum  ad cellȩ patris tectum.
Sequitur cum clero  Iohannes atque populo.
Kyrie eleison clamant,  et defletum tumulant.

Iohannes, noli flere,  magistrum crede vivere.
Vivit, inquam, Gallus,  beatior iam nullus!
Vivit per miracula,  dans scutum ad obstacula,
Iudex inter dextros  sessurus in sinistros
In tremendo examine.  gloria tibi, domine!

---

77. imposuerat *B,* laxaverat *B.* — 79. Iohannes] sacerdos *B.* — *Vgl. v*[1] *c. 40:* sepulchrum deinceps inter aram et parietem peractum est ac melodiis caelestibus resonantibus corpus terrae conditum est. — 80. Kyrieleison *A.* clamant *über der Zeile wiederholt A.* iubilant *BC.* tumulant *fehlt in B.* — 84. sessurus in *auf leichter Rasur A.* — 85. examine] numine *BC.*

# F.

# Varia.

I.

[pag. 252] Pater noster, qui es in cęlis. sanctificetur nomen tuum.

Annue, summe pater cęlique potens habitator,
Nomine laudari, benefactis sanctificari,

Adveniat regnum tuum.

Acceleret magnum tua cunctipotentia regnum,
Quod super alta poli tua spondet gratia proli.

Fiat voluntas tua sicut in cęlo et in terra.

Iam tibi fecerunt cęlestia, quę placuerunt,
Ęquiperata polis sit abhinc et terra fidelis.

Panem nostrum cottidianum da nobis hodie.

Da vivum panem: da victum fraudis inanem.
Doctrinis vesci, verbi dulcedine pasci.

Et dimitte nobis debita nostra, sicut et nos dimittimus debitoribus nostris.

Pręcipis illatum nos condonare reatum,
Conditione pari petimus te propitiari.

Et ne nos inducas in temptationem.

Ne nos temptari libituque sinas maculari.
Mille dolos pelle, male dulcia tela revelle.

Sed libera nos a malo. Amen.

[pag. 253] Et de fraude mali nos eripe robore tali,
Perpes, ut oramen, victoria terminet. amen.

---

*Die sieben Bitten des Vaterunsers sind mit roter Tinte geschrieben.*
1, 18. dolos *auf radiertem Grunde.*

2.

## Versus de natale domini pueris circa claustrum post crucem in dominicis canendi.

Gratia de cęlis nova fecit gaudia terris,
Femina virgo virum circumdedit unice mirum.

Gloria sit cęlis, pax et benedictio terris,
Quod puer hic natus filius estque datus.

Florida prole pia nos protege, virgo Maria, Ad sanctam Mariam
Et puerum cęlos fac penetrare melos.

Terra prius virgo violatur sanguine tergo,
Tersit in hac natam virgo Maria notam.

Noxia primęvam petulantia perdidit Aevam,
Sed reparavit eam gratia per Mariam.

Desuper ex rore viret arida virgula flore,
Vernat inambustus igne cremante rubus.

Florida virgo micat: mare. terra, polus benedicat.
Plurima nux trinum unificet dominum.

Emmanuhel dictus, deus altus adest homo factus
Et Davidis generi ius dedit omne sui. [pag. 254]

Iste puer dirum comedens cum melle butyrum
Venit amare bonum et reprobare malum.

Porta patet, cunctum quę clausa manebit in ęvum.
Virtus obumbravit clausaque pervia fit.

Absque manu cęsus lapis iste vocatur Ihesus,
Implet enim mundum pace fideque quadrum.

Hic lapis in frontem surgens utrimque minantem
Duplicat ecclesiam unice katholicam.

---

*Abgedruckt bei Dümmler p. 71 f. — Die Überschrift zeigt rote Tinte. vv. 1—18 sind neumiert.*

2, 2. unice mirum *auf leichter Rasur.* — 3. *cf. II 11* — 5. *cf. II 78.* — 7. *cf. I 65 ff.* — 9. *Der gleiche Gedankengang findet sich I 7 ff.* — 11. *cf. I 50 mit der Fussnote.* — 12. igne cre- *auf Rasur.* — 14. *cf. I 64. 129.* — venit *auf Rasur.* — 20. *I 124.* clausaque pervia fit *steht auf den mangelhaft radierten Zügen einer frühern Lesart;* pervia fit *am Rande wiederholt.* — 21. *Psalm 117, 22. cf. Matth. 21, 42; Luc. 20, 17; Marc. 12, 10; Röm. 9, 33; 1 Petr. 2, 7 f.*

Pusio sublimis vagit pręsepis in imis
Agnoscuntque suum bos, asinus dominum.

Volvitur in pannis infans virtute perennis,
Carne tegente deum fascia pingit eum.

Amplexans pueros faciat sibi laude canoros
Pusio, virgo, tuus detque locum precibus.

Coram cruce. Sponsę dotandę crucis et per signa iugandę
Consulite propius, tuque puerque tuus.

Gloria, laus et honor tibi, trine vel une redemptor,
Dulce tuum nomen sanctificetur, amen.

3.

[pag. 255] Unde supra. De ceteris festis, si dominicę inciderunt

Laudibus ymnite Stephano precibusque, levitę,
Sanguine nos primus conciliet[1]), petimus.

aliter. Gaudia sollemni hodie sunt parta Iohanni
Danti[2]) principium, quod sine principio.

aliter. Ecce favent istis infantum cantica festis,
Vox velut associis nostra resultet eis.

aliter. Magnificate piam renovata laude Mariam,
Quę circumcisum iussa vocavit Isum.

aliter. Flamma Iacob stellę tibi fulget, Christe tenelle,
Fons tibi baptismum commodat atque merum.

aliter. Iure patent valvę tibi templi, pusio, salve,
Ulnis pollicitum tolle, senex, puerum.

[1]) Christo. [2]) scripto.

2, 26. -que *über der Zeile. Zur Sache vgl. I 2 und Jesai. 1, 3:* cognovit bo
possessorem suum et asinus praesepe domini sui. — 27. infans *ist Korrektu*
*für* puer hic. — 28. carne *auf Rasur.* — 32. consulite *auf Rasur.*

3, 6. velut associis nostra *auf Rasur.* — 9 f. *Die beiden Verse stehen au*
*leichter Rasur.* — 12. ulnis *ist aus* ulnas *korrigiert.* i *mit roter Tinte geschrieben*
*Zur Sache vgl. Luc. 2, 28.*

### 4.

**Purchardo abbati pro quodam scolasticulo fraude subtracto et alteri magistro tradito.** [pag. 256]

Pagina Purchardo placeat, prępostulat Ekkart,
Pace, pater, pacta potiare perenniter, abba.
Prędite pręcipua pręcellentis pietate,
Pręceptor pręclare, precor, pie, prospice, pastor,
Posterius pulso, proiecto, pręcipitato
Parens pręcepto puero primordia parvo
Porrexi pręceptorum preciosa piorum.
Pręripitur pueri postremo parta potestas.
Propterea proclamo, precor, peto, postulo, posco,
Prestes pręsidium patrio pro posse petitum.
Perducare, pater, pacis per plana perennis
Per paradysiacas pręceptus pergere portas.

### 5.

**Notkero magistro pro pace et solito scolarium otio in die post Epiphaniam.** [pag. 257]

Nunc, Balahamitę, tria munera ferre venite.
Virginis infanti super omnia iure potenti:
Aurum thus, myrram; tenet ille polum, mare, terram.
Myrra notat mortem, regem, aurum, thus deitatem.
Chaldea, veracem petiit face preduce pacem
Et puero pacis dat dona beanda tenacis.

---

4. *Das Gedicht findet sich, von Ekkehart geschrieben, auch im Cod. 626 p. 313 (B). — Abgedruckt bei Dümmler p. 43.*
*In B ohne Überschrift.*

4,1. Ekkbrt. *B.* — 4. pręclare *auf Rasur.* — 12. pręceptus *auf Rasur.*

5. *Abgedruckt bei Dümmler a. a. O. p. 44 f.*
*Über die Vacanztage der st. gallischen Klosterschule s. die Einleitung.*

5,1. *Die Magier heissen Balahamitę, da Ekkehart sie mit Bileam, dem Seher zu Pethor am Euphrat, in Beziehung bringt, dessen Weissagung vom aufgehenden Stern Jacobs auf den kommenden Messias gedeutet wurde (IV Mos. 24, 17).* — 3. cf. *VII 8.* — 4. *Ibid. v. 10.* — *Über Chaldaea s. die Bemerkung zu VII 29. Es soll hier wohl ganz allgemein das Morgenland bezeichnen (vgl. Matth. 2, 7. 9, die Quelle Ekkeharts, wo der Ausdruck Oriens steht). An die Herkunft der Magier aus Arabien (cf. Tertullian, adv. Marc. III 13; adv. Jud. c. 9) denkt Ekkehart VII 9, wo er Balahamitę durch die Korrektur Arabitę ersetzt.* — 6. beanda *steht auf Rasur.*

Suppeditant festo tria gaudia: pax, pater, esto!
Fax, lavacrum, vinum trinum testantur et unum.
Sic tibi cum festo sit portio: lętior esto.
Te mihi dans hodie somnum concede logye [1]),
Eloquii partes [2]) quieant et grammatis artes [3]).

Exporge frontem, Pegasi premat ungula fontem,
Somnia Parnasum faciant convolvere casum.
Conticeat biceps [4]), vitetur ab Ercule triceps [5]),
Solvere Persioli hodie retinacula noli.

---

[1]) dialecticę. [2]) rethoricę(!). [3]) grammaticę. [4]) Parnasus. [5]) Athlans.

---

8. *Dass der Wein für die Schüler ein seltener und ausserordentlicher Genuss war, geht nicht nur aus dieser Stelle des Vacanzliedes hervor, sondern wird auch durch die Tatsache bestätigt, die Ekkehart Cas. c. 26 p. 106 erzählt. Danach verfügt Abtbischof Salomo in seinem Testamente, dass den Klosterknaben 'für jetzt und ewige Zeiten' an den von König Konrad im Jahre 911 eingesetzten Spieltagen der Fleischgenuss erlaubt und jedem einzelnen drei Gerichte mit Getränken aus dem Abthofe verabreicht werden sollen:* statuit pueris illis et eorum perpetuo posteris pro testamento, singulis annis ludi sui tribus ab imperio statutis diebus . . . carnibus vesci et de abbatis curte singulos tribus donari escis cottidie et potibus. *Unter den Vergabungen, die der 'vir religiosus Erchembertus ex familia sancti Galli' von seinem Gute und Lehen in Elgg macht, erscheint (Wartmann Urk. Bd. II Anh. Nr. 13) auch eine zu Gunsten der Klosterschüler:* ut . . . omni anno in die resurrectionis dominicae . . . pueris adhuc scolae deditis cyatus cum vino exinde prębeatur. — 10. *Über die Pflege der sieben freien Künste in den Schulen des Mittelalters vgl. P. Gabriel Meier in den Beilagen zum Programm der Stiftsschule zu Einsiedeln 1885 und 1886; J. A. Specht, Geschichte des Unterrichtswesens in Deutschland, p. 81 ff.; P. G. Meier, Geschichte der Schule von St. Gallen im Mittelalter (Jahrbuch für schweizerische Geschichte Bd. X) p. 99 ff., sowie die Einleitung zu dieser Ausgabe. Ekkehart nimmt hier von der gewöhnlichen Reihenfolge der Künste des Triviums abweichend, die Dialektik voraus, um Rhetorik und Grammatik anzuschliessen, zu der auch die Lektüre der Klassiker gehörte. Das Quadrivium wird v. 26 nur im Vorbeigehen genannt. Dieses und die eingehende Behandlung der römischen Dichter scheint darauf zu weisen, dass Ekkehart damals noch Schüler des Triviums war.* — 12 Exporge frontem: *Terent. Ad. V 3, 53. — Zum Versausgange vgl. Verg. Aeneis VIII 596:* Quadrupedante putrem sonitu quatit ungula campum *cf. XI 875 — Die Sage vom Pegasus, der auf Poseidons Rat mit seinem Hufe die Musenquelle Hippokrene am Helikon hervorschlug, kannte Ekkehart aus Ovid Met. 5 256 ff.* — 13 f. *cf. Pers. prol. 2:* Nec in bicipiti somniasse Parnasso . . biceps *heisst der Berg auch bei Ovid, Metam. II 221.* — 15 ff. *Über die in der St. Galler Bibliothek noch vorhandenen Codices der hier genannten Autoren s. die Einleitung.*

Victa Saba donis, sit muta [1]) cicuta Maronis.
Ponat [2]) et insanus [3]) Pharasalica signa Lucanus.
Statius a cęna ieiunet sanguine plena, [pag. 258
Pendantur flocci violaria spinea Flacci.
Naso litus melle hodie procul exulet [4]) ille.
Tedeat equalem [5]) saties nili Juvenalem.

*Ludi sorte pares libeant si forte scolares.
Triplo cum quadruplo sibi colludant sociato.
Ludicra sunt in eis quę compatriana Sabeis.
Illud [6]) Achamenidas, sed et hoc [7]) exercet Athenas.
Illud [8]) Anaxagoram clarum facit, hoc [9]) Zoroastrum.

Hac galea lapident pueri plaudantque tenelli.

---

[1]) hodie. [2]) derelinquat. [3]) insani solent dici poetę. [4]) sicut quondam fecit. [5]) Nasoni in carmine. [6]) quadruplum id est quadruvium. [7]) triplum: grammatica. dialectica. rethorica (!). [8]) triplum. [9]) quadruvium.

---

18. *Über die Vorliebe des Mittelalters für Statius' Thebais vgl. M. Schanz, Gesch. d. röm. Litteratur II 2 p. 132.* — 22. *Der Vers steht zwischen den Zeilen.* — 26. *Ekkehart spielt hier nicht sowohl auf die philosophischen Studien des Anaxagoras als vielmehr auf dessen Tätigkeit als Lehrer in Athen, wo berühmte Männer, wie Perikles (Cic. de repub. I 16, 25;* de orat. *III 34, 138; Brut. XI 44;* orator *IV 15), Archelaos (Cic. Tusc. V 4, 10) und Euripides (Tusc. III 14, 29) als seine Schüler genannt werden. — Zoroaster (in zend. Form* Zarathustra) *ist bereits oben (VII 45) als Vater der Sternkunde genannt, eine Ansicht, die seit der Zeit Alexanders des Grossen, wo die Ormuzdreligion sich mit griechischen Lehren vermischte, vielfach vertreten wurde. Vgl. Justin. I 1 § 9: (Zoroaster)* . .. qui fuit Bactrianorum rex. et primus artem magicam dicitur invenisse et mundi principia. siderumque motus diligentissime spectasse. — 27. plaudantque *auf Rasur;* que *steht über der Zeile. Von den hier genannten Spielen erinnert das zweite und vierte an die gymnastischen Übungen des klassischen Altertums; denn auch dort spielten Wettlauf und Ringen bei der Jugend eine bedeutende Rolle. Vgl. Plaut. Bacchid. III 3, 22 (426) ff., wo der Sklave Ludus die strengen pädagogischen Grundsätze der guten alten Zeit mit folgenden Worten darlegt:*

Ante solem nisi [tu] exorientem in palaestram veneras,
Hau mediocris gumnasi praefecto poenas penderes:
Ibi cursu luctando disco hasta pugilatu pila
Saliundo sese exercebant . . . .

*Cic. de leg. II 15, 37:* ludi publici. quoniam sunt cavea circoque divisi. sint corporum certatione. cursu. pugilatione. luctatione curriculis equorum usque ad certam victoriam circo constituti . . . .

*Die in unserer Dichtung genannten Spiele bildeten dann auch den eisernen Bestand der gymnastischen Bildung, die der ritterliche Knabe des Mittelalters empfing, um seinen Körper zu kräftigen und sich auf den spätern Waffendienst*

His stadiis [1]) mȩtas tendant, his bravia prendant,
Hos thalos iuvenis dextret, manus uncta palestret,
Dorsa tegat nudus: solet ictus clam dare ludus.

[1]) ad.

*vorzubereiten. Vgl. Lanzel. 282:* ouch muost er loufen alebar | und ûz der mâze springen | *und starcliche ringen* | verre werfen steine | grôz unde cleine *und die schefte schiezen. Wigamur 346 ist von schirmen und springen, laufen und ringen die Rede; nach dem Trojan. Krieg 6114 wird Achill im Laufe so geübt, dass er einen Pfeil an Schnelligkeit übertrifft, und bei Meister Boppe, einem Dichter des XIII. Jahrhunderts, wird unter den Tugenden eines vollkommenen Helden auch die genannt, 'dass er den Stein 12 Schuh vor allen Gesellen' zu schleudern vermag. S. O. Lyon, Minne- und Meistersang p. 19 f., und Alwin Schultz, das höfische Leben zur Zeit der Minnesinger Bd. I p. 164.*

28. bravia *ist Korrektur für* prȩmia. — 29. *Das Würfelspiel war im Mittelalter sehr gebräuchlich und wurde namentlich von den Geistlichen mit Leidenschaft betrieben, so dass bereits Otto der Grosse auf dem Reichstag zu Augsburg 952 diejenigen mit Absetzung bedrohte, welche nicht davon abliessen (Ottonis Magni Constitut. convent. August. 3). Später kommen auch die von der kirchlichen Autorität, den Konzilien und Synoden, erlassenen Verbote hinzu, deren A. Schulze (a. a. O. I p. 531) aus dem 13. Jahrhundert fünf aufführt (Conc. Trevir. 1227 XV [Hartzh. III 534]:* item ludos ... alearum .... monachis et monialibus interdicimus omnino; *Conc. Trevir. 1238 XX [ibid. III 560]:* clerici ludos alearum .... devitent; *ähnlich Synodus Colon. 1281 I [Hartzh. III 659]; synod. Patav. 1284 III [ib. 674]; stat. synod. Ioh. Episc. Leod. 1287 X 12 [ibid. 697]. Die Würfel waren wie bei den Römern aus Elfenbein oder Knochen gearbeitet (Prop. II 24, 13 [oder III 18, 13]; Mart. XIV 14) und waren hier wie dort mit 6 Nummern bezeichnet, deren Benennung:* Esse, Tus, Drie, Kwater, Zinke, Ses *ebenfalls auf römischen Ursprung weisen (s. Reimar von Zweter II 109).* — 30. solet — dare *auf Rasur.* — *Am schwierigsten gestaltet sich die Frage nach der Einrichtung des Ringkampfes bei den Klosterschülern des Mittelalters. Dass solche Kämpfe damals nackt ausgeführt worden seien, wie Specht (a. a. O. p. 219) und Meyer v. Kronau zu Ekkeh. Cas. c. 135 p. 429 — mit Heranziehung unserer Stelle — annehmen, scheint völlig unglaublich. Denn abgesehen von den sittlichen Gründen, die bereits im alten Rom von ernsten Männern gegen die Entblössung in der Palästra geltend gemacht wurden (s. die Stellen bei Forbiger, Hellas und Rom Bd. I p. 349) und dem Decorum, zu dessen Wahrung die Zöglinge der Klosterschulen streng angehalten wurden (s. Specht, a. a. O. p. 206 f.), ist bei dem rauhen nordischen Klima, zumal in St. Gallen, wo die bedeutendsten Schulfeste in die strenge Winterszeit fielen, — unser Lied ist für den 7. Januar gedichtet —, ein solches Spiel undenkbar. 'Nudus' könnte an unserer Stelle einfach 'ungedeckt' heissen, was ja auch durch tegat wahrscheinlich gemacht wird, wenn nicht diese ganze Stelle bildlich zu fassen und als eine Reminiszenz aus Ekkeharts klassischer Lektüre zu betrachten ist. Auch die Stelle Cas. c. 135 p. 429:* filios autem aliquorum, qui patrum beneficia habituri erant, *(Notkerus)*

Ephębis nulla hodie sint, quęso, flagella
Abstractis frenis nullisque trahantur habenis.
Pax sit ab urticis, non lędat spina vel unguis.
Non hodie verbum puer audiat ullus acerbum,
Circator sileat oculosque videndo reflectat
Ipseque veracem nequeat pervertere pacem.
O mihi donetur, hodie sibi talpa putetur.
Tu pater Helysiis videare quiescere campis, [pag. 259]
Quîs tamen ut flendo certas requiebis ovando,
Hoc tibi perficiat, sibi qui super omnia regnat.

## 6.

## Epitaphium Ariboni archiepiscopo Mogontino.

In speciem mortis cum sit dilectio fortis
Et liceat soli sceptra tenere poli,

Hac animis tacti memores e corpore tracti
Quique deo cari, dicite corde pari:

Offerat in cęlis sacer Aribo vota fidelis
Ponat et in trinum hunc deus ipse sinum.

---

ad se sumptos severe educaverat, qui coram eo interdum nudi tabulis luserant *dürfte wegen ihrer Unklarheit kaum beweisend sein.* — 31. quęso *ist Korrektur für* oro. — *Über die Strafen in den Klosterschulen des Mittelalters vgl. Specht a. a. O. p. 204. Schon die Benedictinerregel schreibt (cap. XXX) vor:* hi tales *(sc. pueri),* dum delinquunt, aut ieiuniis nimiis adfligantur aut acris verberibus coerceantur, ut sanentur. *cf. Ekkeh. Cas. c. 26 p. 105. flagellum ist hier nicht wörtlich zu nehmen, da die Peitsche wohl bei straffälligen Mönchen (Ekkeh. Cas. c. 36 p. 135), bei den Knaben aber die Rute zur Anwendung kam, Ekk. Cas. c. 67 p. 240). Die übrigen hier angedeuteten Strafwerkzeuge werden sonst nicht genannt.* — 35. *Vgl. Ekk. Cas. c. 67 p. 240:* exactoribus, quos circatores vocamus, culpas eorum magistro rememorantibus, omnes exuere iubentur. *Über den* 'circator' *s. noch Ducange ed. Henschel Bd. II p. 357 f.*

6. *Abgedruckt bei Dümmler p. 45. Aribo, der Erzbischof von Mainz, starb auf seiner Heimkehr von Rom zu Como am 6. April 1031, s. Annal. Hildesh. 1031, Wolfheri v. Godehardi prior c. 36, post. c. 24 (Scr. III 98; XI 194; 209) und Dümmler a. a. O. p. 5, A. 3. Das Necrologium s. Galli meldet zu VIII Id. Apr.:* Obitus beatae memoriae Aribonis Mogontiensis ecclesiae archiepiscopi *(St. Galler Mitteilungen XI p. 38).*

6,1. Cantic. 8,6: quîa fortis est ut mors dilectio.

Mendicum Christi, Petre, credimus ipse tulisti:
Te lacrimans adiit et remeans obiit

Idibus octavis Aprilis adhucque suavis
Psalmigraphus miro vixit in ore viro.

Horphana, ne plora, Mogontia, lęta sed ora
Et cape solamen: Aribo vivit. amen.

To psiches autu kata scinis erinin eonon.
Anima eius requiescat [in] pace eterna.

7.

Epitaphium Vualtheri Spirensis episcopi.

Huc ades, intento tumulati corde memento:
Vualtheirus flamen, dic: requiescat, amen.

Antistes Spirę superę stat obvius irę,
Ut faciat legem, edocet ille gregem.

Post lumbos cinctos, post lycnos lumine functos
Sustinet hic hominum ossa fovens dominum.

Posthac cernatur doctor sibi par, dubitatur,
Sic super aut mitem pneuma quiescat item.

Ultimus auditus iustis nimis ille cupitus
Hunc faciat lętum nullificetque metum.

---

13. *D. h.* ἡ ψυχὴ αὐτοῦ κατασκηνοῖ εἰς εἰρήνην αἰώνων.

7. *Abgedruckt bei Dümmler p. 46. Remling, Geschichte der Bischöfe zu Speier (I261) setzt den Tod Walthers nach dem Necrol. Spir. auf den 3. Dezember 1031 oder 1030. S. Dümmler a. a. O. p. 6, A. 1. Im Necrologium von St. Gallen fehlt sein Name.*

7,3. stat *unsicher.* — 4. ut faciat legem *auf Rasur.* — 5. lumbos accingere, *sich zur Reise bereiten, ist ein häufiger Ausdruck des alten Testamentes z. B. I Reg. 18, 46. II Reg. 4, 29; 9, 1.* — 9. *Vgl. Matth. 25, 34 ff.* — 10. faci[at *auf Rasur.*

## 8.

### Epitaphium sancto Notkero monacho, qui Sequentias [composuit].

1. Euphonię senis Aperilis in arte kalendis
Notker conticuit vivere et explicuit.

Hîc numqum factum modulavit carne subactum [pag. 260]
Septenum flatum vociferatque datum.

Ecclesiam totam sponsi tutamine fotam
Quęque diem decuit, lętitiam docuit.

Cui dederit partem, quam constituit dare septem
Octoque perpetuis redditor ipse suis.

Pneumatis ampla locum cęlo discrimina vocum
Consolident miro carminis arte viro.

Pręteriens frater, psallens subsiste parumper:
Te decet ymnus ei! seu miserere mei.

## 9.

### Epitaphium sanctę Rachildę virginis recluse.

In cruce confregit postquam victorque subegit
Leviathan hamo virgine natus homo,

Annis nongentis denis septemque volutis
Orbe peragrato astat item domino:

Iob sibi femineum iuvenili floreque mactum
Expetit, ut temptet virgineum cruciet.

---

8. *Abgedruckt bei Dümmler p. 46 f.*

8,1. *Der ganze Vers steht auf Rasur. cf. Necrolog. s. Galli VIII Id. Apr.:* Obitus . . . Notkeri magistri [qui sequentias composuit]. — 2. Notker *auf Rasur.* — 3. *Vgl. XLIV 16.* — 5. sponsi tutamine *auf Rasur; am Rande wiederholt.* — 6. *XLIV 17.* — 11. pneum[atis ampla *auf Rasur.* ampla *am Rande wiederholt.*

9. *Dümmler p. 47. Über die Recluse Rachild s. oben XLIV 13 mit der Anmerkung.*

9,3. denis septemque *auf Rasur. Wie oben (XLIV 14) wird die oft von Leiden heimgesuchte Rachild mit dem Dulder Hiob verglichen.. Eingeschlossen wurde sie nach den Annales mai. Sangall. im Jahre 920 und starb (nach Ekk. Cas. s. Gall. c. 79 p. 276) im Jahre 946.* — 5. *Die Reimworte* femineum *und* mactum *stehen auf Rasur.* — 6. ex]petit *und* virgine[um *auf Rasur.*

Nec mora concessam premit ille dolore Rachildam
Vel sexu superet Iob sibi sufficeret.

Vertice cum planta iacet ulcere virgo cruenta,
Voce minus poterat, corde deum memorat.

Talis at ingreditur tamen hoc specus, hîc sepelitur
Viva, vigil sponso, sufficiens oleo.

Nulla ut lucivomum valet arte restinguere lyknum,
Liquit item nostram Iob Satan emeritam.

Martyris imperio Vuiboradę docta propinquo
His crucibus palmam emeruit sociam.

Quę datur in nonis decimi sibi parta kalendis,
His animam cęlo, ossa dat hic tumulo. finitur.

Unde supra metrum retrogradum.

Perpetuę cui fons vitę dans gaudia, Christe,
Optime rex, alias sic fore perficias.
Ita: Perficias fore sic alias et cętera.

---

9. virgo cruenta *auf Rasur. — Zur Sache vgl. die zu XLIV 13 aus de Cas. c. 83 p. 300 citierte Stelle.* — 12. *Anspielung auf die Parabel von de klugen und törichten Jungfrauen Matth. 25, 1—13.* — 13 f. *Der Satan verma das Licht ihrer Tugend nicht auszulöschen und stellt daher seine Verfolgung ein* — 15. *Wiborada wird in den Quellen als 'mater spiritualis' Rachildens bezeichne Sie war mit ihr eingeschlossen und leitete sie zum asketischen Leben an (Hepid c. 28 und Acta SS. Bol., Maii Tom. I p. 302).* — 16. His *radiert.* — 17 *Necrolog. S. Galli ad VIIII Kal. Dec.:* beata Rachilda piae memoriae reclus aeculum mutando vicit *(23. November 946).* — 18. finitur *ist mit roter Tint geschrieben.* — 21. Ita *ist mit roter Tinte geschrieben.* perficias fore *steht a Rande und soll die Anleitung zur Umkehrung der Verse geben:*

Perficias fore sic alias, rex optime Christe,
Gaudia dans vitę fons cui perpetuę.

IO.

## Epitaphium Ekkehardo monacho presbitero maiori decano.

Unica mors mortis, dare morsus unice fortis
Morsum mors doleat, fac deus et valeat[1]).

Ekkehart emorsus confundat Tartara prorsus,
Si quatitur pęnis, verme vel igne, tetris.

Doctrinis sanus Benedicti sorte decanus, [pag. 261]
Galle verende, tuus presbiter et monachus.

In decimis nonis Februi pater ille kalendis,
Quîs caro perfruitur, motibus exuitur.

Gallo doctorem num dat deus hinc potiorem,
Qui increpitet fratres obsecret atque patres?

Poscite corde pari, qui vultis in illa locari,
Vivat ut ille locis in paradysiacis.

---

[1]) id est: in malum sibi *(die Glosse steht am Rande der Zeile).*

---

10. *Dümmler p. 47. Über die Herkunft Ekkeharts I. vgl. Meyer v. Knonau a. a. O. n. 949.*

10,4. pęnis, verme vel igne, tetris *auf radiertem Grunde.* — 5. *Vgl. Ekk. Cas. c. 79 p. 279:* et anno elapso velud comitiis . . . fit Ekkehardus decanus. *Urkundlich ist Ekkehart I. als Decan nicht genannt. S. indes Meyer v. Knonau a. a. O. n. 903.* — 7. *Necrolog. s. Galli XVIIII Kal. Febr.:* obitus Ekkehardi magistri. *cf. Ekk. Cas. c. 80 p. 291:* Tales palmites dum vitis illa iam mitteret — *er soll dem Kloster St. Gallen vier Neffen zugebracht haben, s. Meyer v. Knonau a. a. O. n. 965* —, bene matura in die Felicis in Pincis vindemiata est ipsa *(Joh. 15, 2, 4 ff.). Sein Tod erfolgte am 14. Januar 973 (vgl. ann. Sangall. mai. zu 973:* . . . et Ekkehardus monachus isto anno de hoc saeculo recesserunt). — 8. *Über Ekkeharts I. Tätigkeit als Dichter vgl. Cas. s. Galli c. 80, wo eine Anzahl Sequenzen, darunter der 'lidius Charromannicus' (abgedruckt bei Müllenhoff und Scherer, Denkmäler³ Bd. II p. 108), Antiphonen und Hymnen, sowie die vita Waltharii manu fortis erwähnt werden. Auch der Ruf seiner Gelehrsamkeit war bedeutend. Als er einst eine Wallfahrt nach Rom unternommen hatte, behielt ihn der Papst deswegen zurück, bis er wegen des ungesunden Klimas von einer Krankheit ergriffen wurde (Cas. c. 80 p. 281 f.):* papae intimus factus aliquandiuque apud illum propter doctrinam detentus, aëris terrae vitio morbo corripitur perque sex ebdomadas lecto tenetur. — 10. Qui increpitet *auf Rasur. — Zur Sache vgl. Cas. c. 81 p. 293:* at Ekkehardus . . . habenas abbatiae . . . usque ad cognitionem imperii strenue regebat.

11.

Epitaphium Ekkehardo monacho presbitero pręposit
Mogontiaco apud Sanctum Albanum sepulto.

Huc accessisti, subsiste mementoque iusti:
Pulvis es, en pulvis, tu cinis, ecce cinis.

In Maii decimis Galli symmista kalendis
Ekkehart in requiem tendit obitque diem.

Orator causę fratrum fideique viator
Psychen dat domino, ossa Mogontiaco.

Prespiteri vultus speciali stemmate cultus
Vas queat esse cui? non nisi spiritui.

Miro doctori, Benedicti vestis honori,
Gallus et Albanus gaudia dent precibus,

Ultimus auditus spe Davidis ille petitus
Hunc dent perpetua vivere lętitia.

---

11. *Dümmler p. 48. Über Charakter und äussere Erscheinung Ekkeharts I vgl. Ekk. Cas. s. Galli c. 89 p. 316. Er war ein Neffe Ekkeharts I., ein Schüle Geralds, von seltener Schönheit, von schlanker, wohl proportionierter Gestalt un feurigen Augen, durch Weisheit, Redegewandtheit und Klugheit im Rate sich aus zeichnend — ein* doctor prosper et asper, *und überhaupt in allen Künsten de damaligen Schule bewandert. Über seinen berühmt gewordenen Aufenthalt au dem Hohentwil s. Ekk. Cas. s. Galli c. 90 (p. 326) und c. 95 (p. 346) mit de Anmerkungen Meyers v. Knonau, über seine Berufung an den Hof Ottos II. c. 9 (p. 353), seinen Beinamen palatinus c. 107 (p. 372), seine Gewandtheit im Schreibe tironischer Noten c. 131 (p. 420), seine Tätigkeit als Sequenzendichter c. 10 (p. 374).*

11,3. *Necrolog. s. Galli VIIII Kal. Mai.:* Obitus Ekkehardi magistri et pres biteri. *Ekkehart irrt also um einen Tag. Die Versnot zwang ihn nicht zur Wah der Zehnzahl; denn auch* nonis *würde ohne Anstoss in den Vers passen. Ekke karts II. Ende erfolgte am 23. April 990 (Ann. Sangall. mai. 990). — Übe* symmista *s. das Wortregister. — 5. cf. Cas. s. Galli c. 128 (p. 415):* cumqu pedes amborum — *des Kaisers Otto und seines Sohnes* — ipsi *(sc. monachi San gallenses)* peterent, Ekkehardus causam eorum in brevi perorat. *Auch sons nahm Ekkehart II. am Hofe wiederholt die Gelegenheit wahr, für die Interesse seines Klosters einzustehen, vgl. z. B. Cas. c. 99 (p. 356); c. 118 (p. 387)* Ekkehardus vero interea, ut solebat, aulae immoratus et rem sancti Galli quaqua poterat, agens non modice consolatus est.

12.

## Epitaphium Ekkehardo monacho presbitero minori tempore decano.

Inferus invisus cadat, exsurgat paradysus:
Ekkehart hunc ineat, perpetuo teneat.

Vivus id optabat, gemitu, fletu solidabat:
Num dabit ęquiparem hîc locus hinc hominem?

Emoritur festo Benedicti natus in ipso,
Hoc oblatus, et hoc presbiter, hoc monachus,

Doctrinis planus, annos triginta decanus.
Quisque sed hac ieris, qua locus est cineris,

Ipse videns, quid eris, quod eâdem sorte frueris,
Ore tenens nomen, dic: requiescat. amen.

13.

## Epitaphium Purchardo minori abbati.

Noli sorte pari functurus stare gravari
Et requiem miro poscere rite viro.

---

12. *Dümmler p. 48. Über Herkunft und Lebenszeit Ekkeharts III. vgl. Cas. s. Galli c. 80 (p. 290) mit der Note 965 Meyers v. Knonau. Er ist einer der* duo nepotes aequivoci, *die Ekkehart I. dem Kloster als Oblaten zubrachte.* — 5. *S. Necrologium sancti Galli XII Kal. Apr.:* Obitus . . . pie memorie Ekkehardi decani. *Geburts- und Todestag fielen also auf das Fest des h. Benedictus, d. h. den 21. März. Sein Todesjahr ist unbekannt, doch kann es, wenn er ein Neffe des im Jahre 973 verstorbenen Ekkeharts I. war und während 30 Jahren die Würde eines Decans bekleidete — s. die Ausführungen Meyers v. Knonau zu Cas. c. 93 — in das 11. Jahrhundert fallen. Die oben (XLIV 60) von unserm Dichter erzählte Tatsache, dass sich der Mönch Wichart bei dessen Hinschiede weinend auf ihn geworfen und vor Schmerz selbst den Geist aufgegeben habe* (presbyter super presbyterum decanum cecidit obiens super obientem flens), *lässt auf eine edle, für Freundschaft empfängliche Seele schliessen. Schriften hat Ekkehart III. keine hinterlassen.* — 6. oblatus et *auf Rasur.* — 10. ore tenens *radiert.*

13. *Dümmler p. 49. In der Überschrift ist zwischen den Worten* minori *und* abbati *ein Ausdruck radiert.*

*Nach den Cas. s. Galli c. 80 (p. 290) war Burkhart ebenfalls ein Neffe des ersten Ekkehart und wird ebend. c. 93 (p. 341)* consobrinus *Ekkeharts III.*

[pag. 262] Alter item Troades Heinrich obsedit Achilles
Turribus elatos, belligerare catos,

Quem clerus sequitur, monachorum vîs comitatur,
His mage confisus vincere militibus.

Vicit. Et abbatem, lacrimor venerabilitatem,
Purchardum vita pars rapit ęstifera.

In sextis decimis Augusti, Galle, kalendis
Sęva tibi famulus damna gemit populus.

Addunt maiores Purchardus et Ymmo dolores

---

*genannt. Bekannt ist, wie unser Dichter (Cas. c. 94 p. 343) den Knaben Burkhart nach dem Hohentwil zu Hadwig ziehen lässt, um griechisch zu lernen* — propter Grecismum (*sc.* venit), ut ab ore vestro aliquid raperet, *lässt er Ekkehart II. zur Herzogin sagen — wie er durch seine Gewandtheit im Versemachen deren Gunst erwirbt und beim Abschied mit mehreren Büchern, darunter einem Exemplar des Horaz, beschenkt wird. Im Jahre 1001 gelangte Burkhart zur Abtregierung, die nach der sorglosen Wirtschaft Gerharts dem Kloster zum Segen gereichte.* — 13,3. *Unter den Städten Unteritaliens, die Kaiser Heinrich II. auf seinem dritten Zuge nach dem Süden eroberte, war auch* Troia *in der Provinz Foggia, das sich erst nach dreimonatlichem Widerstande ergab. Vgl. Annal. mai. Sangall. zu 1022 (Script. I 82):* Heinricus imperator in gravi manu Apuliam ingressus, a Beneventanis gratulantibus honorifice ac magnifice suscipitur, Troiam, Capuam, Salernam, Neapolim urbes imperii sui ad Grecos deficientes, ad deditionem coegit. Quarum Troia viribus fortissimis omnique bellico apparatu munitissima longior mora nodusque victoriae extitit. Tamen, licet afflicta afflixerit et in sui defensione multos sauciaverit, plurimos interfecerit, tertio mense postquam obsessa est, supplex imperatori manus dedit suique incolomitatem et gratiam victoris . . . promeruit. *Continuat. Cas. c. 18 p. 32 mit den Anmerkungen Meyers v. Knonau.* — 5. *Joachim v. Watt, deutsche historische Schriften Bd. I p. 202: dan . . ward gedachter keiser (Heinrich II.) verursacht, . . . einen träffenlichen zug in Italien ze tůn, zů welchem er (nach altem brauch) nicht allein die weltlichen oder zeitlichen fürsten und stende des reichs, sonder auch die bischofe und äbte mit im persönlich zů reisen beschreib und erforderet. Vgl. Hirsch-Breslau, Jahrbuch unter Heinrich II. Bd. III p. 194 n. 3.* — 7. lacrimor *und* venerabilitatem *auf leichter Rasur.* — 8 f. *Necrol. s. Galli XVI Kal. Aug.:* Obitus . . . Purchardi venerandi abbatis. *Er starb am 17. Juli 1022 (Annal. Sangall. mai. 1022:* Domnus Burchhardus abbas elegantissimum sanctae ecclesiae speculum, Ymmo et Burchhart, bonae indolis adolescens, in ipsa expeditione interierunt, *cf. Herim. chron. 1022) und zwar an einer pestartigen Krankheit, die den grössten Teil des Heeres dahinraffte: Annal. Sang. mai. l. c.* Sed circa egressum Italiae pestilentia exercitum eius affecit et ex maxima parte absumpsit. — 11. addunt maiores *sehr stark radiert. Zur Sache vgl. die oben (zu v. 7) aus den Annal. Sang. mai. citierte Stelle. Vgl. auch das Necrolog. s. Galli, wo unter dem 14. Juli der Tod eines* Ymmo — II Idus Iul.: Obitus

Cum comitum flendo veste sacri numero.

Omnibus his cantum pro defunctis vigilantum
Luctus solamen sacrificabis. amen.

14.

Epitaphium quatuor scolarum magistris ęque tumulatis.

Area ter gratos quater et virtute beatos
Doctores miros tres tenet ista viros.

Hîc est Ruodpertus facilis, hîc Notker apertus,

. . . Tietherici et Ymmonis monachorum atque presbitorum *und unter dem 19. Juli die eines Mönches Burkhart — XIIII Kal. Aug.:* Obitus Purchardi monachi atque subdiaconi — *erwähnt werden, welche mit dem in unserer Grabschrift genannten Klosterbrüdern identisch sein können. Vgl. Meyer v. Knonau in s. Ausg. der Cont. Cas. c. 18 n. 94.*

12. *Der ganze Vers steht auf Rasur.* — 14. sacrificabis *auf leichter Rasur.*

14. *Dümmler p. 49. Ausser dem Abte Burkhart und den Mönchen Ymmo und Burkhart fielen der zum vorausgehenden Epitaphium (VIII 8) erwähnten Seuche noch 6 St. Galler Mönche zum Opfer. Annal. Sang. mai. 1022:* Notker, nostrae memoriae hominum doctissimus et benignissimus, Heribert et duo Ruodperti. summae innocentiae viri, Tieterich. Liutolt morbo late saeviente interierunt; Continat. *Cas. c. 18 p. 32 f.:* Pestilentia in exercitu orta, multos extinxit . . . Notkerus quoque magister et alii praestantes fratres apud sanctum Gallum decesserunt. *Vgl. Meyer v. Knonau zur Stelle. Von diesen hatten drei als Klosterlehrer gewirkt; das Todesjahr Annos, des vierten in unserer Grabschrift genannten Magisters, ist unsicher (s. unten).*

14,3. *Necrol. s. Galli XVII Kal. Aug.:* Obitus Ruadperti magistri. *Unter den in unserer Grabschrift genannten Klosterlehrern sind Notker und Ruodpert am besten bekannt, der an zweiter Stelle genannte hauptsächlich durch die im Cod. Sang. 556 p. 396—401 überlieferten Briefe (Scherer, Verzeichnis p. 176); der siebente derselben ist mit einem lat.-deutschen Vocabular versehen, das bei Müllenhoff und Scherer, Denkmäler deutscher Poesie und Prosa [3] p. 259 abgedruckt und commentiert ist. In diesem Briefe nennt sich ein Ruodpert als Schreiber, was Goldast veranlasste, sämtliche Stücke dem in unserm Epithaphium genannten Magister zuzuschreiben. S. Müllenhof und Scherer p. 406. Der im Jahre 1022 an Abt Burkhart gerichtete Brief über den grossen Klosterraub und eine Viehseuche (Cod. Sang. 556 p. 394 und Wartmann, Urk. d. Abtei St. Gallen Nr. 820) gehört als erster dieser Reihe an (Scherer, Verzeichnis p. 176). — Notker Labeo starb (s. oben zu XLIV 62 ff., wo auch das weitere über seine Tätigkeit als Lehrer und Gelehrter nachzusehen ist) am 29. Juni 1022 (Annal. Sang. mai., Herim. Aug. 1022, Hattemer, Denkmale des Mittelalters II 3 und die Bemerkung zu XLIV 68). Hier wird die Klarheit seines Vortrages (apertus) neben seiner Gelehrsamkeit besonders hervorgehoben.*

Doctrinę fomes, hîs pater Anno comes.

Torrentes piceos devitans, Anno sacerdos,
In paradysiacis sabbata sume locis.

Notker, amor Christo, sacra libans corpore casto
Symphona virgineis gaudia lude choris.

Expers sis atri, Ruodperte geronta, baratri:
Tres deus in trinum trine repone sinum.

Quartus Erimpertus tribus his post addidit artus,
Discipulum clamor, fratribus altus amor.

Plurimus inde chorus iacet hîc dum vixit honorus,
Triste sed examen haud patiantur. amen.

## 15.

### Epitaphium Herimanno laico ad hostium apostolorum.

Post domini morsus damnentur Tartara prorsus,
Ad pacis visum pateat via per paradysum.

Stirpe patrum magnus virtuteque par Herimannus
Semper amans vitam ducere pacificam.

---

5. *Der Hinschied eines Anno wird im Totenbuch unter dem 9. Januar gemeldet (Necrol. s. Galli V Id. Ian.:* Obitus . . . piae memoriae Annonis magistri, monachi atque presbiteri), *was allerdings, da dieser Todestag vielleicht erst in das Jahr 1023 fällt (s. Necrol. s. Galli p. 104, Hattemer, Denkmale II 6), zu den* 'scolarum magistris aeque tumulatis' *nicht stimmen will. Wie Meyer von Knonau (l. c. p. 34) vermutet, könnte Anno einer der 5 Schreiber des Cod. Sang. 244/245 sein.* — 9. Ruodperte geronta *auf leichter Rasur.* — 10. *Auch hier ergibt sich eine chronologische Schwierigkeit. Erimberts Todestag fällt nämlich auf den 12. Juni 1022 (Necrolog. s. Galli II Id. Iun.:* Obitus Erinberti magistri monachi atque presbiteri; *Annal. Sang. mai. 1022, Hattemer, Denkmale II 6), was sich mit der Angabe Ekkeharts im v. 11 unserer Grabschrift nur dann vereinbaren lässt, wenn wir mit Meyer v. Knonau l. c. p. 34 annehmen, dass er auswärts vom Tode überrascht und erst später zu den drei andern Toten gebracht wurde.* — 14. *Der Dichter hatte zuerst* haut *geschrieben.*

15. *Dümmler p. 50. Welche Stelle mit dem ostium apostolorum gemeint ist, kann nicht mit Sicherheit gesagt werden. Im alten, 937 abgebrannten Münster war die Krypta unter dem Presbyterium im Ostchore nebst dem h. Kolumban auch den 12 Aposteln geweiht (s. Meyer v. Knonau zu Ekk. Cas. s. Galli p. 147 n. 519). Für die spätere Zeit lässt sich aus einem vom 20. Mai 1333 datierten Ablassbrief ein Altar und eine Kapelle der 12 Apostel nachweisen, von der aber weiter nichts bekannt ist. S. A. Nüscheler, die Gotteshäuser des Bistums Konstanz p. 91. 125.*

Ah miseram sortem passus per vulnera mortem [pag. 263]
Supplex, Christe, tuus oppetit innocuus.

Octobris sidus et tertia tunc erat Idus,
Quando polo flatum reddidit inde datum.

Ianua vos vitę, paradysum nunc aperite,
Hierusalem superi, pandite, clavigeri.

## 16.

### Epitaphium cuicumque volueris.

Ne quandoque caro dubitet, sua quę sit origo,
Dicat Abram: pulvis sum fragilisque cinis.

Hunc cinerem natus sacrat eius in ariete latus,
Ut iam corporeus sit cinis ipse deus.

Ipse quidem super hunc cinerem, pete, pandat amorem
Illius et lętam esse velit sociam.

Iudicio facto cum septem vertit in octo,
Ambobus vitam det quoque perpetuam.

Qui tantum munus cineri dat trinus et unus,
Audiat oramen, dic: requiescat, amen.

## 17.

### Oratio super pedes domini aut in throno aut in . . . .

Obsecro contemptor, tu cor compunge, redemptor,
*Inque fide cum spe sortisque prioris amore
Da mihi condignos extinguere fletibus ignes.

---

15,6. *Das x von supplex fehlt (Blatt durchlöchert).* — 7. *Das Necrologium s. Galli gibt den 14. October als Todestag an: II Id. Oct.:* Obitus . . . Heremanni laici. — 9. paradysum nunc *ist Korrektur für* duodena polos.

16. *Dümmler p. 50f.* 16,2. *I Mos. 18, 27:* Respondensque Abraham ait: quia semel coepi, loquar ad Dominum meum, cum sim pulvis et cinis. — 5. pete *sehr stark radiert.* — 6. et *radiert,* velit *auf Rasur.* — 8. quoque *auf Rasur.* — 9. dic *auf Rasur.*

17. *Der Schluss des Titels ist zerstört.*

1. contemptor *und* compunge *auf Rasur.* — 2. *Der Vers ist radiert und wurde später zwischen die Zeilen gesetzt.* — 3. condi[gnos *und* ignes *stark radiert.*

Hos imbres mundos gemitus largire profundos
Utque rigem sanctas tibi tergam crineque plantas.
Multum diligere, scio, dat mala multa sopire.
Hoc opus, oro, tuę mihi dones, Christe, Marię.

Omne nefas lacrimis aufert elemosyna fusis.

---

4. *Die ganze Verszeile ist radiert und die Züge fast gänzlich erloschen.* — 5. utque rigem *auf Rasur.* — 7. mihi dones *auf Rasur.* — 8. *Der Anfang des Verses ist erloschen;* elemosyna fusis *auf Rasur.*

# Wörterverzeichnis.

Die grösseren Zahlen weisen auf die Seiten, die kleinern auf die Verszeilen. ;eigefügtes gl weist auf die Rubrik der Glossen, t auf den Titel, rg = Randlosse. Wörter, die sich in Georges' Handwörterbuch nicht finden, sind mit bezeichnet.

## A.

## B.

## H.



## I.

## K.



## L.

## N.

## Q.



## R.



## S.

## Y.



## Z.

# Verzeichnis der Eigennamen.

## A.

## B.



## C.

## D.

## F.



## G.



## H.

## I. (J)

## K.



## L.



## M.

## N.



## O.



## P.

## Q.



## R.



## S.

## T.

# Berichtigungen.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| S. 313 | Zeile | 3 | v. o. | lies: comedite. |
| S. 349 | „ | 14 | „ „ | lies: confortat. |
| S. 376 | „ | 1 | „ „ | lies: scelus. |

# MITTEILUNGEN

ZUR

# VATERLÄNDISCHEN GESCHICHTE.

HERAUSGEGEBEN

VOM

## HISTORISCHEN VEREIN IN ST. GALLEN.

## XXXI.

Vierte Folge 1.

ST. GALLEN.
FEHR'SCHE BUCHHANDLUNG
1909.